



GESCHÄFTSBERICHT KANTON SCHAFFHAUSEN

TEIL A VERWALTUNGSBERICHT

TEIL B WOV-DIENSTSTELLEN

TEIL C STAATSRECHNUNG

2010

VORLAGE DES REGIERUNGSRATES DES KANTONS SCHAFFHAUSEN AN DEN KANTONSRAT

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Regierungsrat unterbreitet Ihnen hiermit gemäss Art. 64 Abs. 3 und 66 Abs. 2 der Kantonsverfassung seinen Bericht über die Verwaltungstätigkeit 2010 sowie die Staatsrechnung 2010.

Der Verwaltungsbericht, der Bericht über die WoV-Dienststellen und die Staatsrechnung werden zusammen als Geschäftsbericht veröffentlicht.

Mit dem Verwaltungsbericht (Teil A) legt der Regierungsrat Rechenschaft ab über die Tätigkeit von Regierung und Verwaltung. Teil B enthält den Bericht über die zehn WoV-Dienststellen des Kantons. Er führt für die WoV-Dienststellen die Staatsrechnung und den Verwaltungsbericht zusammen und stellt die Globalbudgets mit den Leistungsaufträgen integriert dar. Schliesslich folgt im Teil C die Staatsrechnung mit der finanziellen Berichterstattung und den entsprechenden Kommentaren.

Wir beantragen Ihnen, den Geschäftsbericht 2010 und die Staatsrechnung 2010 zu genehmigen.

Schaffhausen, 12. April 2011

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident



Dr. Reto Dubach

Der Staatsschreiber:



Dr. Stefan Bilger

A VERWALTUNGSBERICHT

INHALTSVERZEICHNIS

10 KANTONS RAT	2	23 BAUDEPARTEMENT	42
20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI	4	2300 Sekretariat	43
2000 Regierungsrat	4	2301 Energiefachstelle	44
2010 Staatskanzlei	7	2306 Planungs- und Naturschutzamt	47
2030 Staatsarchiv	9	2320 Tiefbauamt - Führung und Verwaltung	50
21 DEPARTEMENT DES INNERN	12	2320 Tiefbauamt - Abteilung Planung und Verkehr	51
2100 Sekretariat	12	2320 / 4310 Tiefbauamt - Abteilung Strassenbau und Kunstbauten	52
2102 Gewerbepolizei	13	2322 Tiefbauamt - Unterhaltsdienst und Strassenerhaltung	53
2104 Fischerei	13	2326 Tiefbauamt - Abteilung Gewässer	54
2106 Jagd	14	2330 Hochbauamt	56
2140 Gesundheitsamt	14	2337 Archäologie	58
2141 Umweltschutzkoordination	15	2338 Denkmalpflege	59
2142 Allgemeines Gesundheitswesen	15	2375 Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr	60
2143 Verbilligung der Krankenversicherungsprämien	16	24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT	64
2144 Bekämpfung übertragbarer Krankheiten	17	2402 Datenschutz	64
2148 Veterinärwesen	17	2403 Wirtschaftsamt	66
2160 Spitäler	18	2405 Wirtschaftsförderung	66
2170 Sozialamt	19	2406 Neue Regionalpolitik (NRP) / Regional- und Standortentwicklung (RSE)	73
22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT	22	2408 Handelsregisteramt	77
2201 - 2210 Departementssekretariat	22	2410 Grundbuchamt	78
2211 Pädagogische Hochschule Schaffhausen	24	2414 Amt für Grundstückschätzungen	79
2215 - 2251 Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I	25	2420 Kantonales Arbeitsamt	79
2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste / Finanz- und Personalwesen	25	2421 RAV - Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Schaffhausen	81
2232 Kindergarten	26	2422 Logistik Arbeitsmarktlischer Massnahmen (LAM)	81
2234 Primarschule	27	2423 Arbeitsinspektorat / Aufsicht über das Messwesen	82
2238 Sekundarstufe I	27	2440 Landwirtschaftsamt	82
2249 Sonderschulungen im Kanton Schaffhausen	28	2450 Amt für Justiz und Gemeinden	85
2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst	29	2453 Kantonaler Finanzausgleich	89
2219 Abteilung Sonderpädagogik	29	2454 Justizvollzug / Bewährungsdienst	90
2221 Schulentwicklung, Steuerung und Aufsicht	30	2466 Staatsanwaltschaft	91
2223 Externe Evaluation	31	2472 Gefängnisverwaltung	91
2224 Schulische Abklärung und Beratung	31	8650 Schaffhauser Bauernkreditkasse	92
2249 Sonderschulung	32	25 FINANZDEPARTEMENT	94
2264 - 2288 Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung	32	2500 Sekretariat	95
2272 Stipendienstelle	32	2502 / 2504 Personalamt / Allgemeiner Personalaufwand	95
4220 Darlehen	33	2520 Finanzkontrolle	101
2273 Beiträge an Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung Universitäten	33	2522 Finanzverwaltung	102
2274 Beiträge Grundbildung	34	2550 Schaffhauser Polizei	102
2275 Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen	34	2551 Feuerpolizei	106
2276 Höhere Fachschule Schaffhausen	34	2554 Militärverwaltung / Wehrpflichtersatz	109
2279 HKV Handelsschule KV Schaffhausen	35	2556 Zivilschutz/Zivile Leitungsorganisation	109
2281 Kantonsschule	36	2556 Koordinationsstelle für Bevölkerungsschutz	110
2288 Laufende BBT-Projekte	37	2567 Verkehrsstrafamt	111
2291 Dienststelle Sport	38	MOTIONEN, POSTULATE UND INITIATIVEN	112
2293 Kultur	40		

10 KANTONSRAT

10 KANTONSRAT

Kantonsratsbüro 2010

Kantonsratspräsident: Patrick Strasser, SP, Neuhausen am Rheinfall

Erster Vizepräsident: Christian Heydecker, FDP, Schaffhausen

Zweiter Vizepräsident: Hans Schwaninger, SVP, Gunzmadingen

Stimmzähler: Rainer Schmidig, EVP, Schaffhausen

Stimmzähler: Bernhard Müller, SVP, Thayngen

Sekretärin: Erna Frattini

Im Jahr 2010 trat der Kantonsrat zu 16 Halbtagesitzungen (Vorjahr 19) zusammen. Der Jahrgang 2010 der Ratsprotokolle umfasst 776 (868) Seiten.

Wahlen/Ersatzwahlen

Mit der Einführung des neuen Justizgesetzes per 1. Januar 2011 mussten am 7. Juni 2010 die Staatsanwältinnen und -anwälte, die Friedensrichterinnen und -richter, der Vizepräsident des Kantonsgerichtes sowie der Erste Staatsanwalt vom Kantonsrat neu gewählt werden.

Als Mitglied des Erziehungsrates trat Ursula Fey-Eckert per 31. Juli 2010 zurück. Als ihre Nachfolgerin wurde Georgette Valley gewählt.

Matthias Frick trat per 31. März 2010 als Mitglied der Gesundheitskommission zurück. Ursula Leu wurde als seine Nachfolgerin gewählt.

Als Mitglied der Justizkommission trat Jakob Hug per 31. März 2010 zurück. Als sein Nachfolger wurde Florian Keller gewählt.

Mutationen

Als Folge seiner Wahl in den Regierungsrat trat Kantonsrat Christian Amsler per 31. März 2010 aus dem Kantonsrat zurück. Als sein Nachfolger wurde Kantonsrat Heinz Brütsch in Pflicht genommen.

Hans Hakios trat per 31. Dezember 2010 als Ersatzrichter des Kantonsgerichtes zurück. Auf die Wiederbesetzung dieser Stelle verzichtete der Kantonsrat.

Delegationen

Am 6. September 2010 erhielt das Büro des Kantonsrates Besuch vom Ratsbüro des Grossen Rates des Kantons Appenzell Innerrhoden. Der Gegenbesuch im Kanton Appenzell Innerrhoden wird am 7. Februar 2011 stattfinden.

Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit

Der mit Fr. 25'000.- dotierte Preis für das Jahr 2010 wurde Sophia Limpach-Hännly für das Projekt «Kick for your future» in Liberia zugesprochen.

Die Preisträgerin will das Preisgeld für die Finanzierung von praktischen Berufsanlehen in kleineren und mittleren Betrieben verwenden. Das Preisgeld ermöglicht 90 Jugendlichen eine Ausbildung in einem von ihnen gewünschten Bereich, zum Beispiel als Schreiner oder Schreinerin, Maurer oder Maurerin, Schneider oder Schneiderin, Automechaniker oder Automechanikerin, Coiffeur oder Coiffeuse.

Kommissionstätigkeit

Das Ratsbüro erledigte seine Geschäfte in 3 (4) Sitzungen.

Für die Vorberatung von Geschäften bestellte der Rat 9 (10) Spezialkommissionen. Der Geschäftsprüfungskommission wurde neben den ordentlichen Geschäften eine Vorlage zugewiesen. Die Präsidentenkonferenz hielt im Berichtsjahr keine (0) Sitzung ab. Die Ständigen Kommissionen wickelten ihre Geschäfte wie folgt ab: Geschäftsprüfungskommission 16 Sitzungen (14); Justizkommission 8 (6); Preiskuratorium «Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit» 2 (1); Gesundheitskommission 5 (9); Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit 3 (1) Sitzungen.

Grenzüberschreitende Beziehungen

Die Parlamentarier-Konferenz Bodensee hielt ihre Frühjahrssitzung am 26. März 2010 in Bregenz ab. Dabei setzten sich die Teilnehmenden mit dem Schwerpunktthema «Energieeffizienz» auseinander.

Die Herbsttagung wurde am 22. Oktober 2010 in Götzis abgehalten. Die Konferenz konzentrierte sich auf das Hauptthema «Demografische Entwicklung – Herausforderung für die Region Bodensee».

Das Präsidentinnen- und Präsidententreffen der Parlamentarier-Konferenz Bodensee fand am 18. Juni 2010 in Bregenz statt.

Gesetzgebung

Die Teilrevision des Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes wurde zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet. Diese findet am 13. Februar 2011 statt.

Ausserdem wurden folgende Gesetze beraten und verabschiedet: Teilrevision des Gesetzes über die vom Volke vorzunehmenden Abstimmungen und Wahlen sowie über die Ausübung der Volks-

rechte (technische und organisatorische Anpassungen); Teilrevision des Gesetzes über die Schaffhauser Kantonalbank; Teilrevision des Gesetzes über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht im Kanton Schaffhausen; Änderung des Gesetzes gegen Atommüll-Lagerstätten.

Dem Wunsch der Regierung, vorläufig auf die Schaffung eines kantonalen Integrationsgesetzes zu verzichten, entsprach der Rat.

Das Gesetz über die Strassenverkehrssteuern wurde in erster Lesung beraten. Die zweite Lesung findet im Jahr 2011 statt.

Zu den beim Kantonsrat Ende 2010 hängigen Geschäften gehören folgende Vorlagen:

Bericht und Antrag des Regierungsrates betreffend Sport- und Veranstaltungshallen in der Stadt Schaffhausen; Bericht und Antrag des Regierungsrates zum Programm Agglomerationsverkehr; Volksinitiative «Schluss mit Steuerprivilegien für ausländische Millionäre (Abschaffung der Pauschalsteuer)».

Im Berichtsjahr wurde das Dekret über die Besoldung der Richterinnen und Richter behandelt. Die Vorlage des Regierungsrates betreffend Änderung von § 61 des Schuldekretes wurde vom Rat an die Regierung zurückgewiesen.

Weitere Geschäfte

Der Rat stimmte dem Beschluss über die Genehmigung einer Teilanpassung des kantonalen Strassenrichtplanes (Neunkirch–Wilchingen) zu. Er genehmigte den Beitritt des Kantons Schaffhausen zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB). Ausserdem stimmte er dem Antrag der Wahlvorbereitungskommission zu, auf die Wiederbesetzung der Stelle eines Ersatzmitglieds am Kantonsgericht vorderhand zu verzichten.

Petitionen

Im Berichtsjahr wurde keine Petition eingereicht.

Dem Entwurf für eine Antwort auf die Petition Nr. 2009/3 von Gerold Meier betreffend Änderung des Steuergesetzes wurde vom Rat an der Sitzung vom 29. März 2010 zugestimmt.

Begnädigungen

Im Berichtsjahr wurde kein Begnadigungsgesuch gestellt.

Verwaltungsgeschäfte

Der Kantonsrat genehmigte die Staatsrechnung und den Geschäftsbericht 2009 des Kantons Schaffhausen, die Geschäftsberichte der Kantonalbank, der Kantonalen Pensionskasse, der

Gebäudeversicherung, der Schaffhauser Sonderschulen sowie den Amtsbericht des Obergerichts. Im Weiteren stimmte der Rat dem Staatsvoranschlag 2011 sowie dem Geschäftsbericht samt Rechnung der Spitäler Schaffhausen zu und erteilte dem Spitalrat Entlastung. Ausserdem nahm der Kantonsrat Kenntnis von den Schwerpunkten der Regierungstätigkeit 2010, von den Geschäftsberichten der EKS AG und der Regionalen Verkehrsbetriebe (RVSH) sowie vom Nachhaltigkeitsbericht 2010.

Parlamentarische Vorstösse

Kleine Anfragen	Eingang 2010	25	(18)
	Pendenzen 2009	3	
	Beantwortet 2010	24	
	Antwort pendent 2010	4	
Interpellationen	Eingang 2010	4	(5)
	Pendenzen 2009	1	
	Beantwortet 2010	3	
	Antworten pendent 2010	2	
Postulate	Eingang 2010	8	(7)
	Pendenz 2009	0	
	An Regierung überwiesen	4	
	Nicht überwiesen	3	
	Entscheid pendent 2010	1	
Motionen	Eingang 2010	9	(5)
	Pendenz 2009	0	
	Erheblich erklärt	1	
	Nicht erheblich erklärt	4	
	Umwandlung in Postulat	2	
	Entscheid pendent 2010	2	
Volksmotionen	Eingang 2010	0	

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

2000 Regierungsrat

Regierungspräsident: Dr. Erhard Meister

Vizepräsident: Dr. Reto Dubach

Departemente	Vorstehende	Stellvertretung
Departement des Innern	Ursula Hafner-Wipf	Rosmarie Widmer Gysel
Erziehungsdepartement	Christian Amsler	Ursula Hafner-Wipf
Baudepartement	Dr. Reto Dubach	Christian Amsler
Volkswirtschaftsdepartement	Dr. Erhard Meister	Dr. Reto Dubach
Finanzdepartement	Rosmarie Widmer Gysel	Dr. Erhard Meister

Der Regierungsrat hat sich auch im Jahr 2010 an den bisherigen und erneuerten Legislaturzielen orientiert und die Schwerpunkte seiner politischen Arbeit konsequent darauf ausgerichtet. Hauptziel ist und bleibt die **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sowie die weitere Attraktivierung des Kantons Schaffhausen als Wohn- und Wirtschaftsstandort**. Dazu wurden auch im vergangenen Jahr konkrete Massnahmen eingeleitet, weitergeführt oder zum Abschluss gebracht.

Der Kanton Schaffhausen konnte seine **Wirtschaftskraft und seine Rahmenbedingungen** in den letzten Jahren **kontinuierlich verbessern**. Wichtige Instrumente dazu sind die Wirtschaftsförderung, eine Verbesserung von Verkehrsinfrastruktur und -angebot sowie das Regional- und Standortentwicklungsprogramm. Entsprechend wurden die verschiedenen Regional- und Standortentwicklungs-Projektträger bei der zielgerichteten Planung und Realisierung der lancierten Vorhaben und neuer Projekte unterstützt. Dennoch kämpft der Kanton nach wie vor gegen Defizite, die sich aus den strukturellen Veränderungsprozessen der Wirtschaft und der peripheren Lage der Region ergeben. Im Jahr 2010 hat sich die Weltwirtschaft erholt, was sich auch auf den Kanton Schaffhausen positiv auswirkte. Die **Zahl der Neuansiedlungen** darf als erfreulich **hoch** bezeichnet werden. Auch die Auf- und Ausbauprojekte der bereits ansässigen Unternehmen trugen zur Prosperität des Kantons bei. Eine in Auftrag gegebene **Situations- und Entwicklungsanalyse** der Credit Suisse stellt Schaffhausen ein **gutes Zeugnis** aus, weist aber gleichzeitig auf neue Herausforderungen für den Kanton Schaffhausen hin.

Die Anstrengungen zur Vermarktung von Schaffhausen als attraktivem Wohn- und Steuerstandort wurden weiter verstärkt. Das Schwergewicht lag bei der Fortsetzung der **Imagekampagne** «Schaffhausen. Ein kleines Paradies.» mit dem Ziel, die Wohn- und Arbeitsregion Schaffhausen bei Familien in der Zielregion Zürich weiter bekannt zu machen, eine positive Wahrnehmung für die Re-

gion Schaffhausen zu erreichen und die Imagewerte weiter zu steigern.

Die **Staatsrechnung 2010 ist im Rahmen des Erwarteten ausgefallen**. Sie schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 6,1 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Defizit von 7,4 Mio. Franken. Der dem Parlament vorgelegte Staatsvoranschlag 2011 sah einen Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung von 9,5 Mio. Franken vor. Aus den Beratungen des Kantonsrates resultierte schliesslich ein budgetierter Aufwandüberschuss von 9,4 Mio. Franken. Die finanzielle Lage der Gemeinden hat sich im Jahr 2010 grundsätzlich positiv entwickelt.

Die bessere Erreichbarkeit und **Verkehrerschliessung der Region Schaffhausen** wurde sowohl im Bereich des Schienenverkehrs als auch des Strassenverkehrs weiter vorangetrieben. Im Herbst 2010 konnte die **Miniautobahn Schaffhausen-Andelfingen eröffnet** werden. Das Planfeststellungsverfahren für den Doppelspurausbau auf der Strecke Schaffhausen-Zürich auf deutschem Gebiet konnte abgeschlossen werden. Die **Bauarbeiten für den Doppelspurausbau** kommen planmässig voran. Im Hinblick auf den Halbstundentakt im Schnellzugsverkehr Schaffhausen-Zürich ab Ende 2012 wurde mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2010 eine **Zwischenlösung mit Verlängerung der S-Bahn von Rafz nach Schaffhausen** realisiert. Zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in der Agglomeration Schaffhausen wurde die Kreditvorlage zur **ersten Etappe des Agglomerationsprogramms Schaffhausen** mit dem Kernstück S-Bahn Schaffhausen und weiteren Massnahmen zum Ausbau der Schieneninfrastruktur zuhanden des Kantonsrates verabschiedet. Schliesslich wurde die Anpassung des Strassenrichtplans in die Vernehmlassung gegeben.

Weiterhin einen Schwerpunkt bildeten die gezielte **Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz**. Dazu gehörte die Umsetzung der neuen Leitlinien und Massnahmen der kantonalen Energiepolitik 2008-2017. Neue **effiziente, verbrauchsarme und umweltfreundliche Autos** sollen mit einem **Bonus** von der Strassenverkehrssteuer befreit oder entlastet werden. Die Steuerbefreiung wird durch eine Erhöhung der Fahrzeugsteuern für die hubraumstärksten Fahrzeuge finanziert. Eine entsprechende Vorlage wurde zuhanden des Kantonsrates verabschiedet.

Die erste Etappe des Sachplans «Geologische Tiefenlager» wurde kritisch verfolgt und begleitet. Der Regierungsrat hat mit einer eigenen wissenschaftlichen Studie mögliche gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der von der Nagra vorgeschlagenen Standorte auf den Kanton Schaffhausen untersuchen lassen. Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass die **negativen Auswirkungen**

eines geologischen Tiefenlagers auf den Kanton Schaffhausen gravierend wären, und zwar unabhängig davon, ob ein Lager innerhalb der Kantons Grenzen oder in unmittelbarer Nähe zu liegen käme. Entsprechend werden daher die vorgeschlagenen Lagerstandorte Südranden, Zürcher Weinland und Nördlich Lägeren entschieden **abgelehnt**. Gestützt auf eine entsprechende Vorlage der Regierung zur Änderung des Gesetzes gegen Atommüll-Lagerstätten hat der Kantonsrat im vergangenen Jahr zudem beschlossen, den **Widerstand gegen Atommüll-Lagerstätten auf die angrenzende Nachbarschaft auszudehnen**.

Im Altersbetreuungs- und Pflegebereich hat der Regierungsrat eine Vorlage zur **Neuordnung der Pflegefinanzierung** zuhanden des Kantonsrates verabschiedet. Damit wird die neue bundesrechtliche Regelung umgesetzt. Die finanziellen Beiträge der öffentlichen Hand werden insbesondere bei schwer pflegebedürftigen Heimbewohnern erhöht, was eine spürbare Reduktion der Heimtarife für diese Patientengruppe ermöglicht. Die Kostenbeteiligung der Patienten im Spitex-Bereich und bei Heimbewohnern, die nur leicht pflegebedürftig sind, wird erhöht. Weiter wurde der Entwurf des **total revidierten Gesundheitsgesetzes** in die Vernehmlassung gegeben. Das Gesetz ist an die aktuellen Anforderungen und die veränderten bundesrechtlichen Rahmenbedingungen anzupassen. In einer gemeinsamen Aktion unter den Ostschweizer Kantonen wurden die kantonalen **Konzepte zur Förderung der Eingliederung invalider Personen** erarbeitet und beim Bund eingereicht. In den Konzepten werden Grundsätze festgelegt, wie die Leistungsabgeltung und die Angebotsplanung der Institutionen für Menschen mit Behinderung künftig ausgestaltet werden sollen. Weiter wurden die bundesrechtlichen Bestimmungen zum **Passivraucherschutz** auf kantonaler Ebene umgesetzt.

Im Kanton Schaffhausen sollen – gestützt auf die positiven Erfahrungen in den zehn Schaffhauser Gemeinden mit geleiteten Schulen – **gestaffelt geleitete Schulen** eingeführt werden. Dazu wurde eine entsprechende Vernehmlassung durchgeführt. Für die Errichtung von geleiteten Schulen wird eine Übergangsfrist angesetzt. Zudem soll für die Lehrpersonen im Kanton Schaffhausen ein **neuer Berufsauftrag** erlassen werden. Der Berufsauftrag ist ein Führungsinstrument für Schulbehörden und Schulleitungen; den Lehrpersonen dient er als ein Beschrieb ihrer vielfältigen Tätigkeiten. Weiter hat sich die Regierung dafür ausgesprochen, dass die **Pädagogische Hochschule Schaffhausen** gestärkt und zu einem **Kompetenzzentrum** in der Schaffhauser Bildungslandschaft werden soll. Ziel ist eine effektive Neupositionierung in der Region und innerhalb der schweizerischen Hochschullandschaft. Erstmals

wurde ein **Bericht über die Familienpolitik** im Kanton Schaffhausen erstellt. Der Bericht zeigt die familienpolitischen Schwerpunkte im Sinne einer Strategie auf. Er legt die Handlungsfelder mit einer Bestandesaufnahme der bereits bestehenden Einrichtungen, Leistungen und Angebote fest und beinhaltet Empfehlungen für Massnahmen mit Prioritätenliste. In einem ersten Schritt wird das Projekt «Frühe Förderung» angegangen.

Dem Parlament wurde beantragt, auf die **Schaffung eines kantonalen Integrationsgesetzes zu verzichten** und die erheblich erklärte Motion zur Schaffung eines solchen Gesetzes abzuschreiben, da im Rahmen des Bundesrechts kaum Spielraum für kantonale Bestimmungen besteht. Das bestehende Bundesrecht wird im Kanton Schaffhausen konsequent umgesetzt. Der Kantonsrat ist dieser Argumentation gefolgt. Das bisherige Vormundschaftsrecht soll durch ein **neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht** abgelöst werden. Der Regierungsrat hat in der Vernehmlassungsvorlage aufgrund neuen Bundesrechts die Schaffung einer kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde vorgeschlagen, welche die 27 kommunalen Vormundschaftsbehörden ablösen wird. Die Gemeinden sollen wie bisher für einen bürgernahen Vollzug sorgen und sich in höchstens vier regionalen Berufsbeistandschaften organisieren.

Erneut verstärkt wurde die **Zusammenarbeit zwischen Kanton und Stadt Schaffhausen**. Der Regierungsrat und der Stadtrat Schaffhausen haben eine neue Vereinbarung über die E-Government- und Informatik-Strategie sowie den gemeinsamen Informatikbetrieb KSD abgeschlossen. Sie setzen damit ihre langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit auf diesem Gebiet fort. Im Weiteren ist beabsichtigt, die Werkhöfe des kantonalen und des städtischen Tiefbauamtes im kantonalen Werkhof Schweizersbild zusammenzuführen. In einer Machbarkeitsstudie wurden das Raumprogramm erarbeitet, die räumliche und betriebliche Machbarkeit überprüft sowie die baulichen Massnahmen mit einer Kostenschätzung festgelegt. Bereits im Frühjahr 2011 können die Werkstätten des kantonalen und des städtischen Tiefbauamtes zusammengelegt werden. Weiter arbeiten Kanton und Stadt Schaffhausen auch beim Projekt Stahlgießerei zusammen. Die **Stahlgießerei** soll ein **attraktiver Schaffhauser Identitätsträger** – mit einer modernen Infrastruktur für Sport und Kultur – werden. Der Kanton und die Stadt Schaffhausen wollen die der ganzen Region dienenden Sport- und Veranstaltungshallen gemeinsam finanzieren. Auf kantonaler Ebene wurde dem Parlament eine entsprechende Vorlage zugestellt. Die bestens funktionierende Zusammenarbeit zwischen Kanton und Stadt im Kulturbereich wurde mit der gemeinsamen

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

Erneuerung von diversen Leistungsvereinbarungen mit Leistungserbringern der freien Kulturszene fortgesetzt.

Gemeinsam mit der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall wurden die **Eigentumsverhältnisse am Rheinfall bereinigt**. Die für den Rheinfalltourismus bedeutsamen Liegenschaften im Rheinfallbecken auf Schaffhauser Seite wurden dem Kanton im Baurecht übertragen. Damit wird eine bessere Bewirtschaftung des Rheinfalltourismus und eine einfachere Planung und Realisation von Attraktivierungsprojekten und weiteren Aufwertungsmassnahmen ermöglicht.

Die Regierung hat erstmals einen **Nachhaltigkeitsbericht** für den Kanton Schaffhausen erstellt. Darin wird in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft eine Auslegeordnung und Bestandesaufnahme über die nachhaltige Entwicklung im Kanton vorgenommen. Ebenfalls zum ersten Mal wurde eine **Strategie zur Kulturförderung** des Kantons Schaffhausen erarbeitet. Diese Strategie dient als Ergänzung zum Kulturgesetz und zeigt den Stand sowie die zukünftigen Entwicklungen der kantonalen Kulturförderung auf.

Dem Parlament wurde eine Änderung des Kantonalbankgesetzes unterbreitet. Damit wird eine **flexiblere Reservenbildung bei der Schaffhauser Kantonalbank** ermöglicht. Die wirtschaftliche Lage und das Wachstum der Kantonalbank können dadurch bei der Festsetzung der Gewinnverwendung vermehrt berücksichtigt werden. Weiter hat der Regierungsrat dem Kantonsrat eine Vorlage zur **Teilrevision des Wahlgesetzes** vorgelegt mit dem Inhalt, dass die vom Kanton bereits eingesetzte Wahlsoftware bei allen Proporzahlen neu flächendeckend zum Einsatz kommt. Schliesslich wurden die Ergebnisse des internen Reorganisationsprozesses der Schaffhauser Sonderschulen umgesetzt und entsprechend dem Parlament eine Vorlage zur Teilrevision des Sonderschuldekretes unterbreitet.

In der **Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)** wurde beschlossen, die Belange des Bodenseeraums aktiv in die Diskussion um die EU-Regionalpolitik nach 2014 einzubringen. Weiter soll die Bodenseeregion als Modellregion für nachhaltige Entwicklung etabliert werden. Auch in der Hochrheinkommission und der Randkommission war der Kanton Schaffhausen weiter aktiv.

Die **Wahrnehmung der kantonalen Interessen** gegenüber dem Bund geschah wie immer in erster Linie über die Konferenz der Kantonsregierungen. Weitergeführt wurden die gemeinsamen Treffen der Regierung und der Schaffhauser Mitglieder des National- und Ständerates vor den Sessionsen. Im Rahmen der Ost-

schweizer Regierungskonferenz (ORK) wurde festgehalten, dass die Metropolitankonferenz Zürich eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden Zusammenarbeit der Ostschweizer Kantone darstellt. Die Ostschweizer Kantone sind jedoch gefordert, vermehrt die gemeinsamen Interessen zu betonen.

2010 kam es zu sechs **kantonalen Abstimmungen**. Dabei sind die Stimmberechtigten den Empfehlungen der Regierung und der Mehrheit des Parlamentes in allen Fällen gefolgt. Am 1. April 2010 trat der neu gewählte Regierungsrat Christian Amsler sein Amt – als Nachfolger des auf Ende März 2010 zurückgetretenen Regierungsrates Heinz Albicker – an. Regierungsrat Erhard Meister hat seinen Rücktritt auf Ende 2010 erklärt. Als Nachfolger gewählt wurde Ernst Landolt. An der eidgenössischen Volksabstimmung vom 28. November 2010 konnten im Kanton Schaffhausen die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erstmals elektronisch abstimmen. Der erste **E-Voting-Versuch** war ein Erfolg; die E-Voting-Stimmbeteiligung lag bei 25,9 %.

Auf Einladung des Regierungsrates besuchte die Regierung des Kantons Thurgau den Kanton Schaffhausen, während umgekehrt der Regierungsrat in den Kantonen Aargau und Luzern zu Gast war.

Der Regierungsrat hat sich an einer Klausursitzung mit dem Programm der Regierungstätigkeit 2011 auseinandergesetzt. In weiteren Klausursitzungen befasste sich die Regierung u.a. mit den Entwicklungen und Herausforderungen im Gesundheitswesen, der Revision des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes, der künftigen Energiestrategie, der E-Government- und Informatikstrategie und der Investitionsplanung ab 2011.

Statistisches

	2010	2009
a) Vorlagen an den Kantonsrat (ohne jährlich wiederkehrende Geschäfte)		
1. Erlass oder Änderung von Gesetzen, Dekreten, Beschlüssen	7	6
2. Beitritt zu Konkordaten oder interkant. Vereinbarungen	-	1
3. Kreditbegehren	2	4
4. Andere	2	5
b) Verordnungen des Regierungsrates	34	22
c) Regierungsratsbeschlüsse, allgemeinverbindliche	4	8
d) Vereinbarungen des Regierungsrates	2	2
e) Eingegangene Volksinitiativen	1	2

Überdies beantwortete der Regierungsrat 3 (7) Interpellationen und 24 (16) Kleine Anfragen.

2010 Staatskanzlei

Allgemeines

	2010	2009
1. Regierungssitzungen	47	46
2. Regierungsratsbeschlüsse	823	826
3. Rekurse	113	129
- Abweisung	52	54
- Rückzug	23	27
- Nichteintreten	20	17
- gegenstandslos	12	11
- Gutheissung	2	15
- teilweise Gutheissung	4	5
4. Überbeglaubigungen	1'616	1'758

Auch im Jahr 2010 nahm die Staatskanzlei als allgemeine Stabsstelle des Regierungsrates im Zusammenhang mit der regierungsrätlichen Tätigkeit verschiedenste Aufgaben wahr. Zusätzlich wurden die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem offiziellen Auftritt des Kantons Schaffhausen am Marché Concours 2011 in Saignelégier in Angriff genommen sowie das Projekt «E-Voting für Auslandschweizerinnen und -schweizer» geleitet.

Informationsdienst

Im Jahr 2010 wurden 43 Medienmitteilungen «Aus den Verhandlungen des Regierungsrates» sowie 11 separate Mediencommuniqués der Staatskanzlei verfasst. Es fanden insgesamt 4 Mediencafés des Regierungsrates statt.

Internet

Das Interesse der Bevölkerung am Angebot von www.sh.ch ist auch im vergangenen Jahr gestiegen: Im Schnitt verzeichnete die kantonale Internetseite knapp 56'000 Besuche pro Monat. Dies entspricht einer Zunahme von rund 16 % gegenüber dem Vorjahr. Auf das grösste Interesse stiessen – wie schon im Vorjahr – die Stellenangebote, das Amtsblatt, das GIS, das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt sowie die Steuerverwaltung.

Wahlen/Abstimmungen

Insgesamt sechs eidgenössische und sechs kantonale Abstimmungsvorlagen sowie eine Regierungsratsersatzwahl hatte die Staatskanzlei zu verarbeiten. Alle Abstimmungen und Wahlen konnten reibungslos abgewickelt werden. Am 28. November 2010 wurde im Kanton Schaffhausen – mit Erfolg – der erste E-Voting-Versuch für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer durchgeführt. Von 931 E-Voting-Stimmberechtigten haben 241 elektronisch abgestimmt. Dies entspricht einer E-Voting-Stimmbeteiligung von 25,9 %.

Resultate Abstimmungen und Wahlen 2010

Abstimmungen eidgenössisch

7. März 2010

Bundesbeschluss vom 25. September 2009 zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen

18'045 Ja, 8'580 Nein Stimmbeteiligung: 61.49 %

Volksinitiative vom 26. Juli 2007 «Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere (Tierschutzanwalt-Initiative)»

9'676 Ja, 18'752 Nein Stimmbeteiligung: 61.67 %

Änderung vom 19. Dezember 2008 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) (Mindestumwandlungssatz)

8'211 Ja, 19'927 Nein Stimmbeteiligung: 61.80 %

26. September 2010

Änderung vom 19. März 2010 des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG)

13'231 Ja, 10'926 Nein Stimmbeteiligung: 53.30 %

28. November 2010

Volksinitiative vom 15. Februar 2008 «Für die Ausschaffung krimineller Ausländer (Ausschaffungsinitiative)» (Bundesbeschluss vom 18. Juni 2010) und als direkter Gegenentwurf den Bundesbeschluss vom 10. Juni 2010 über die Aus- und Wegweisung krimineller Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen der Bundesverfassung

Volksinitiative: 18'054 Ja, 13'992 Nein

Gegenentwurf 14'357 Ja, 16'890 Nein

Stichfrage: 16'494 Volksinitiative, 14'248 Gegenentwurf

Stimmbeteiligung: 67.86 %

Volksinitiative vom 6. Mai 2008 «Für faire Steuern, Stopp dem Missbrauch beim Steuerwettbewerb (Steuergerechtigkeits-Initiative)» (Bundesbeschluss vom 18. Juni 2010)

12'548 Ja, 18'313 Nein Stimmbeteiligung: 67.42 %

Abstimmungen kantonal

7. März 2010

Änderung der Kantonsverfassung (Justizgesetz) vom 9. November 2009

16'234 Ja, 5'686 Nein Stimmbeteiligung: 60.16 %

Justizgesetz vom 9. November 2009

15'906 Ja, 5'877 Nein Stimmbeteiligung: 60.05 %

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

Gesetz vom 9. November 2009 über die Änderung von Art. 9 und Art. 12 (Friedensrichteramt) des Justizgesetzes vom 9. November 2009 (Variante)

9'189 Ja, 12'623 Nein Stimmbeteiligung: 59.98 %

Teilrevision des Finanzhaushaltsgesetzes (Definitive Überführung einzelner Dienststellen in die wirkungsorientierte Verwaltungsführung [WoV]) vom 17. August 2009

11'691 Ja, 10'380 Nein Stimmbeteiligung: 60.22 %

29. August 2010

Volksinitiative für den Ausbau des Hochschulstandorts Schaffhausen (Hochschulinitiative)

7'307 Ja, 17'201 Nein Stimmbeteiligung: 56.55 %

28. November 2010

Volksinitiative «Schaffhausen ohne HarmoS!»

14'174 Ja, 15'170 Nein Stimmbeteiligung: 66.89 %

Wahlen kantonal

29. August 2010

Regierungsrats-Ersatzwahl, Amtsdauer 2009-2012

Ernst Landolt 12'619 (gewählt)

Matthias Frick 4'636

Vereinzelte 832

Stimmbeteiligung: 55.32%

Aussenbeziehungen

Verein Agglomeration Schaffhausen

Im Verein Agglomeration Schaffhausen (VAS) sind einerseits die Kantone Schaffhausen, Thurgau und Zürich, die drei Landkreise Konstanz, Schwarzwald-Baar-Kreis und Waldshut und der Regionalverband Hochrhein-Bodensee zusammengefasst, andererseits sind 50 Gemeinden der Agglomeration vertreten. Ziel ist die verbesserte grenzüberschreitende Zusammenarbeit in verschiedenen Politikfeldern.

Nach den positiven Erfahrungen der Criminale 2009 hat der Fachausschuss Kultur und Freizeit im Mai 2010 das grenzüberschreitende Literaturfestival «Erzählzeit ohne Grenzen» durchgeführt. 25 Autoren lasen in 20 Gemeinden beidseits der Grenze zum Motto «Das Leben der Anderen». Ausserdem hat der Fachausschuss einen Workshop für Gemeinden und Vereine organisiert zum Auftritt an der Schaffusia 2011 mit dem Ziel, dass sich die Agglomeration Schaffhausen an diesem überregionalen Fest in all ihren Facetten präsentieren kann.

Der Fachausschuss Verkehr & Siedlung hat die Umsetzung des Ende 2007 beim Bundesamt für Raumentwicklung eingereichten

Agglomerationsprogramms Schaffhausen Plus vorangetrieben und gleichzeitig mit der Erarbeitung des Agglomerationsprogramms 2. Generation begonnen. (vgl. Baudepartement/Öffentlicher Verkehr).

Die Machbarkeitsstudie zum Regionalen Naturpark konnte erfreulicherweise mit einem positiven Resultat abgeschlossen werden: Ein Regionaler Naturpark ist machbar und kann einen Beitrag leisten zur Stärkung der Wirtschaft im ländlichen Raum. Als Positionierung bieten sich die attraktiven Themen «Randen, Reben, Rhein» an. Es stehen drei Perimeter zur Diskussion, wobei die Variante Maxi unter Einbezug der Gemeinden Buchberg und Rüdlingen über deutsches Gebiet besonders besticht. Nun folgt die Erarbeitung des Managementplans mit den konkreten Projekten und dem Konzept zur neu zu gründenden Trägerschaft.

Verein Metropolitanraum Zürich

Der Verein Metropolitanraum Zürich wurde am 3. Juli 2009 gegründet. Der Kanton Schaffhausen ist Teil des Metropolitanraums Zürich und engagiert sich deshalb bei den Bestrebungen zur Institutionalisierung der Zusammenarbeit mit dem Ziel, den gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum zu stärken. Entsprechend ist der Kanton Schaffhausen nicht nur Gründungsmitglied des Vereins, sondern auch in allen Organen (Metropolitankonferenz, Metrorat, Operativer Ausschuss) und in den Arbeitsgruppen des Vereins aktiv vertreten.

Die im Berichtsjahr von der Metropolitankonferenz gefassten Beschlüsse tragen zu einer weiteren Stärkung des gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraumes bei. Zu erwähnen ist insbesondere die einheitliche Positionierung zur Behebung von Verkehrsgpässen: Es wurden vier Schienen- und drei Strassenprojekte verabschiedet, die für die Erreichbarkeit des Metropolitanraums Zürich als Ganzes von zentraler Bedeutung sind und für die sich die politisch verantwortlichen Behördenmitglieder des Metropolitanraumes Zürich einsetzen werden. Weiter wurde im Handlungsfeld Wirtschaft die Umsetzung des Projektes «Zürich Green Region» beschlossen. Mit den verabschiedeten Massnahmen werden insbesondere die Standortqualitäten im Cleantech-Bereich gestärkt und Handlungsschwerpunkte im Gebäudebereich gesetzt.

Internationale Bodenseekonferenz (IBK)

Die IBK ist die gemeinsame Plattform der Kantone und Länder rund um den Bodensee und hat das Ziel, die Region Bodensee als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum zu erhalten, die nachhaltige Entwicklung zu fördern und die regionale Zusammengehörigkeit zu stärken. Sie ist in den acht Handlungsfeldern Bildung, Kultur, Gesundheit, Soziales, Wirtschaft, Verkehr, Umwelt & Energie sowie Raumentwicklung tätig. Die Fachkommissionen haben

die im Massnahmenkatalog zum IBK-Leitbild für den Bodensee-raum definierten Projekte (z.B. Internationale Bodenseehochschule) vorangetrieben. Mit der Fortschreibung des Massnahmenkatalogs wurden zudem die konkreten Schritte zur Umsetzung der gemeinsamen Ziele aus dem Leitbild aktualisiert. Weiter soll der Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung zukünftig das gesamte Wirken der IBK prägen und die Bodenseeregion als Modellregion für Nachhaltige Entwicklung etablieren.

Randenkommission

Die Randenkommission besteht aus den Landräten der drei an den Kanton Schaffhausen angrenzenden Landkreise Konstanz, Schwarzwald-Baar-Kreis und Waldshut sowie dem Vorsteher des Baudepartements. Die vier Arbeitsgruppen Verkehr, Wirtschaft, Tourismus und Kultur & Bildung haben im Berichtsjahr diverse Projekte aufgegriffen und umgesetzt. Erwähnenswert sind insbesondere der am 28. Januar 2010 in Wilchingen durchgeführte Workshop «Beteiligung an Märkten, Messen und Ausstellungen in der deutsch-schweizerischen Grenzregion», die am 17. Juni 2010 im SIG Hus in Neuhausen am Rheinfall durchgeführte Veranstaltung «Innovationstagung 2010», der Auftritt der Randenkommission an der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen in der Zeit vom 18. bis 24. August 2010 sowie der Einsatz für die bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr (Gäubahn, Hochrheinbahn).

Hochrheinkommission (HRK)

Die Hochrheinkommission mit den Landkreisen Waldshut und Lörrach sowie den Kantonen Aargau und Schaffhausen, eine Kooperationsvereinbarung nach dem Karlsruher Übereinkommen, will den Raum am Hochrhein gemeinsam weiterentwickeln. Insbesondere wurde im Berichtsjahr im Bereich Tourismus im Rahmen des Interreg-Projekts Erlebnisraum Hochrhein eine Broschüre zum Wassertourismus am Hochrhein veröffentlicht. Im Bereich Bildung wurde am Internationalen Berufsbildungszentrum Hochrhein Rheinfelden (IBHR) eine Solartechnik-Weiterbildung entwickelt und am Berufsbildungszentrum Fricktal (BZF) im schweizerischen Rheinfelden gestartet.

Weitere Zusammenarbeit und Kontakte

Auch ausserhalb der institutionalisierten Kooperationen wurden die zahlreichen freund-nachbarschaftlichen Kontakte in Deutschland und in den Nachbarkantonen gepflegt und die gute Zusammenarbeit vertieft.

Interreg IV-Programm «Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein»

Der Kanton Schaffhausen partizipiert am Interreg IV-Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein zur Förderung von grenzüberschreitenden Projekten. Im Rahmen des Lenkungsausschusses

Ostschweiz wurden im Berichtsjahr acht Projekte genehmigt, vier davon mit Schaffhauser Beteiligung. Damit sind nun auf Schweizer Seite 77,5 % der Interreg-Mittel (Bund und Kantone) gebunden. Das Programm läuft von 2007 bis 2013, mit Restlaufzeit bis 2015.

2030 Staatsarchiv

Betrieb

699 Besucherinnen und Besucher, 678 telefonische Anfragen, 591 Benutzungen aus der Verwaltung, 152 schriftliche Auskünfte. Dies ergibt eine Benutzungsfrequenz von 10.5 pro Öffnungstag (2009: 11.1). Es wurden neun Führungen veranstaltet.

Das Staatsarchiv beteiligt sich an der Ausbildung der I + D Assistentinnen und Assistenten, indem es mehrwöchige Praktika anbietet. Das Staatsarchiv arbeitet in der gesamtschweizerischen Fachgruppe zu Fragen der Aktenbewertung mit.

Die Umsetzung der in der Gemeindearchivverordnung vorgesehenen Massnahmen wurde eingeleitet. Dazu wurde ein dreiteiliger Einführungskurs für Gemeindearchivverantwortliche des Kantons Schaffhausen durchgeführt.

Bauliches

Es konnte neuer Lagerraum im von der Verwaltung genutzten Gebäude Mühllentalstrasse 186 bezogen werden.

EDV

Das Staatsarchiv ist Administrator des EDV-gestützten Geschäftskontroll- und Registratursystems für die kantonale Verwaltung. Zudem beteiligt sich das Staatsarchiv an den Arbeiten der gesamtschweizerischen Koordinationsstelle zur dauerhaften Archivierung elektronischer Unterlagen.

Die Arbeiten an der Erstellung der Strategie zur Langzeitarchivierung von elektronischen Daten aus der kantonalen Verwaltung wurden gemäss Auftrag des Regierungsrates weitergeführt.

Die Arbeiten zur Internetpublikation der elektronischen Datenbanken des Staatsarchivs konnten abgeschlossen werden. Die Datenbank mit rund 70'000 Datensätzen ist aufgeschaltet und unter www.staatsarchiv.sh.ch frei benutzbar.

Das Staatsarchiv beteiligt sich zusammen mit der Nationalbibliothek in Bern und der Stadtbibliothek Schaffhausen am Projekt zur Digitalisierung der Schaffhauser Nachrichten 1861-2005.

Fragmente aus einer heute in der Zentralbibliothek Zürich befindlichen Handschrift konnten im Rahmen eines externen For-

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

schungsvorhabens neu bearbeitet werden. In diesem Zusammenhang wurden die wichtigsten Handschriften und Fragmente aus dem Staatsarchiv digitalisiert mit dem Ziel, sie auf der Internet-Plattform E-Codices mit wichtigen Handschriften aus der ganzen Schweiz (www.e-codices.unifr.ch) für die Forschung aufschalten zu können.

Erschliessungs- und Ordnungsarbeiten

Ablieferungen der Verwaltung aus dem Jahr 2010 (20.-21. Jh.), Aktenzugänge zum Bestand Zünfte (20. Jh.), Akten der Militärverwaltung (Stammkontrollen und Korpskontrollen) (19.-20. Jh.), Akten zum Bergbau und zu Gewerbebetrieben (17.-20.Jh.), Akten des Migrationsamtes (20.Jh.), Akten des Bezirksgerichts Oberklettgau (18.-20. Jh.), Akten des Sekretariats des Departements des Innern (20. Jh.), Ordnung der Aussenmagazine und der neuen Ablieferungen, Neuzugänge der Handbibliothek.

Nachforschungen und Auskünfte

Urkunden 35, 47, 50, 63, 70, 74, 734 und Kinder in Hexenprozessen, Bewaffnung der Schaffhauser Polizei, Vincenzo Vela (1820-1891), Werner Siemens-Stiftung, Lehrpläne, Flösserei auf der Wutach (1827-1856), Michael Tyszkiewicz (1828-1897), Neutäufer, Arthur Moser-Billeter (1880-1957), Frauenbekleidung um 1700, Johann Melchior Kambly, Marktpreise in Schaffhausen um 1790, Regelung der obligatorischen Schulzeit, Resultate der kantonalen Volksabstimmungen 1831-1997, Albrecht VI. von Oesterreich und Schaffhausen, Daniel Ernst Jablonski (1660-1741), Urbar der Gemeinde Büsingen 1543, Verfassungsvorlage von 2001, Erasmus Ritter (um 1495-1546), Johann Heinrich Weissenburg 1660/61, Pfarrkirche Sta. Maria, Flüchtlinge im 2. Weltkrieg, Stiftung Schwarz'sches Legat, Johann Heinrich Heimlicher (1766-1820), Stiftung Heinrich Moser, Simon Sulzer (1508-1585), Matthias Erb (1494-1571), Quellen zur Geschichte GVS, Familie Scretta von Zavorziz, Sigmund Flaar, Aufhebung des Klosters St. Georgen in Stein am Rhein 1525, Wahlen zum Kantonsrat 1890-1955 und Familienforschung zu Ammann, Bächtold, Bernath, Blum, Bürki, Matzinger, Meyer, Hediger, Höchberg, Hurter, Klek, Leu, Maag, Mengs, Mohr, Neukomm, Peter, Schenk, Schudel, Seiler, Surbeck, Thiebaut, Vögeli, Walther, Weber und Winzeler.

An das Zivilstandsamt Schaffhausen wurden 24 Auskünfte aus den Zivilstandsakten erteilt, an das Kantonsgericht wurden 8 Fallakten ausgeliehen.

An die Dauerausstellung im Museum zu Allerheiligen «Schaffhausen im Fluss» (Abteilung zur Geschichte des Mittelalters) wurden Leihgaben gemacht.

Zuwachs

Es fanden insgesamt 21 Ablieferungen aus der kantonalen Verwaltung mit einem Umfang von rund 95 Laufmetern statt, darunter Fallakten der Abteilung Schulische Abklärung und Beratung (1998), Akten des Amtes für Justiz und Gemeinden (Vergehen aller Art 1969-1988 und Strafvollzugsakten 1989-1996), Akten des Verkehrsstrafamtes (Fallakten 1999-2006), Akten der Jugendanwaltschaft (Fallakten 1998 und 1999), Akten der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen und ihrer Vorgängerinstitutionen (gesamter Schulbetrieb 1971-2010), Grundbuchbelege des Grundbuchamtes (1912-1970), Akten der Staatskanzlei (Fotografien der Mitglieder des Regierungsrates 1970-2009), Akten des Sozialversicherungsamtes (Renten und IV Akten und Arbeitslosenkasse 1937-1993), Akten des Landwirtschaftsamtes zur Amtstätigkeit (1898-2009), Akten des Strassenverkehrsamtes 1900-1950.

Als Deposita konnten entgegengenommen werden: Akten der Jägervereinigung Schaffhausen. Ferner erfolgten Aktenablieferungen für das Depositum der Zunft zum Schneidern, des Heimatschutzes Schaffhausen, des Zonta Clubs Schaffhausen und des Kantonalen Schützenvereins. Angekauft werden konnte eine umfangreiche Sammlung von Postkarten aus dem Kanton Schaffhausen (1877-1931).

Schutz- und Restaurationsmassnahmen

Ordnungen A6, Paradieseramt A1 (Einnahmen 1585/86) und Paradieseramt A2 (Ausgaben 1585/86).

Das Projekt «Sachgerechte Verpackung der Urkunden» (Umpacken in säurefreie Umschläge und Schachteln) wurde im Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten weitergeführt.

Sicherheitsverfilmung

Protokolle des Regierungsrates 2009

21 DEPARTEMENT DES INNERN

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Im Gesundheitswesen bildete die Umsetzung der neuen Bundesvorgaben zur Pflegefinanzierung im *Spitex- und Heimbereich* einen Schwerpunkt. Eine entsprechende Vorlage zur Revision des Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes wurde vom Kantonsrat mit klarer Mehrheit zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet. Zudem wurde der Aufbau von grösseren Spitex-Versorgungsregionen im Sinne der neuen kantonalen Vorgaben durch die Gemeinden weiter vorangetrieben. Die nötigen Verträge unter den Gemeinden sowie die Leistungsaufträge an die Spitex-Organisationen konnten mehrheitlich abgeschlossen werden. Einzig bei der künftigen Versorgung der Gemeinden Schleithem und Beggingen bestehen noch Unklarheiten, die im Jahre 2011 bereinigt werden müssen.

Im Spitalbereich müssen die *Versorgungsplanung und die Spitalliste* mit Blick auf die neuen Bundesvorgaben zur Spitalfinanzierung per Jahresbeginn 2012 überprüft und aktualisiert werden. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich und anderen Ostschweizer Partnerkantonen wurden die dazu nötigen Grundlagen erarbeitet, die dem Kantonsrat 2011 im Rahmen eines Planungsberichtes zur Kenntnisnahme und Genehmigung unterbreitet werden sollen. Gleichzeitig wurde eine Masterplanung für die kurz-, mittel- und längerfristigen Investitionen zur baulichen Erneuerung der Spitäler Schaffhausen eingeleitet, deren Ergebnisse dem Kantonsrat ebenfalls im Jahr 2011 zugeleitet werden.

Mit dem Ziel, die Bevölkerung vor den schädlichen Auswirkungen des Passivrauchens zu schützen, hat der Bund per 1. Mai 2010 neue Bestimmungen eingeführt. Danach müssen alle geschlossenen Räume, die mehreren Personen als Arbeitsplatz dienen oder öffentlich zugänglich sind, rauchfrei sein. Im Kanton Schaffhausen wurde auf die Verschärfung der bundesrechtlichen Bestimmungen verzichtet. Die Einführung des *Passivraucherschutzes* im Gastgewerbe erfolgte in guter Zusammenarbeit mit GastroSchaffhausen, gestaltete sich aber sehr aufwendig, da insgesamt 92 Ausnahmebewilligungen für kleine Lokale eingeholt wurden.

Zur *Förderung der Eingliederung von invaliden Personen* verabschiedete der Regierungsrat ein in der Bundesgesetzgebung vorgesehenes Konzept, das vom Bundesrat genehmigt wurde. Als nächstes erfolgt die Evaluation der leistungsgerechten Finanzierung von Institutionen zur Unterbringung und Beschäftigung von erwachsenen Menschen mit Behinderung unter Einbezug der Einrichtungen.

Das Projekt zur *Einführung des Schweizer Passes mit biome-*

trischen Daten konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen der Umsetzung des Schengen-Abkommens erfolgt 2011 auch die Einführung des neuen Ausländerausweises mit Biometrie für Drittstaatenangehörige.

Mit einer Vorlage beantragte der Regierungsrat dem Kantonsrat den *Verzicht auf ein kantonales Integrationsgesetz*, dessen Schaffung mit einer Motion verlangt worden war. Da der Bund im Bereich Integration von Ausländerinnen und Ausländern bereits heute sehr viel regelt, besteht auf kantonaler Ebene kaum gesetzgeberischer Spielraum. In der Vernehmlassung war die Notwendigkeit eines kantonalen Gesetzes mehrheitlich verneint und in Zweifel gezogen worden. Der Kantonsrat ist den Anträgen des Regierungsrates und der vorberatenden Kommission gefolgt und hat die Motion mit 36 : 7 Stimmen abgeschlossen.

Beim Umweltschutz wurden mit dem Massnahmenplan Lufthygiene Fortschritte erzielt. Die *Luftqualität im Kanton Schaffhausen hat sich markant verbessert*. Eine deutliche Senkung des Feinstaubausstosses konnte beispielsweise durch Beratung und Kontrolle im Bereich Holzfeuerung erzielt werden.

Im Rahmen des Sachplanverfahrens *geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle* hat sich die Regierung weiterhin konstruktiv, aber sehr kritisch eingebracht. Zur Koordination aller Aktivitäten wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet. Eine vom Kanton in Auftrag gegebene Studie zu den sozioökonomischen Auswirkungen von Tiefenlagern im Kanton oder im Zürcher Weinland zeigt deutlich, dass die Konsequenzen für unseren Kanton gravierend wären. Der Kantonsrat ist denn auch mit 46 : 6 Stimmen dem Antrag der Regierung gefolgt, die im kantonalen Gesetz gegen Atommüll-lagerstätten enthaltene Widerstandspflicht der Behörden über das Kantonsgebiet hinaus auf dessen angrenzende Nachbarschaft auszudehnen.

2100 Sekretariat

Das Sekretariat wirkt als zentrale Koordinations- und Stabsstelle des Departementes und nimmt gleichzeitig als Dienststelle Linienfunktionen in folgenden Bereichen wahr: Gewerbepolizei (2102), Fischerei (2104), Jagd (2106) sowie Gesundheitsamt und Koordinationsstelle für Umweltschutz (2140 bis 2148).

In dieser Funktion oblagen der Dienststelle die zeitliche und organisatorische Sicherstellung der erwähnten Departementsgeschäfte, deren juristische Aufarbeitung und die Mitwirkung in Projekten sowie bei departementsübergreifenden Geschäften.

Parlamentarische Vorstösse

1 (0)	Motion	1 (1)	Interpellation
4 (6)	Kleine Anfragen	0 (3)	Postulate

Vernehmlassungen

29 (23)	Federführung	19 (18)	Mitbericht
---------	--------------	---------	------------

Rechtsdienst

Der dem Sekretariat angegliederte Rechtsdienst befasst sich schweremässig mit gesetzgeberischen Arbeiten, der Ausarbeitung von Stellungnahmen, der allgemeinen Rechtsberatung für das Departement, Ämter und Gemeinden sowie mit der Instruktion der zugewiesenen Rechtsmittelfälle und der verwaltungsstrafrechtlichen Verfahren im Rahmen der departementalen Zuständigkeiten. Gleichzeitig dient der Rechtsdienst als Koordinationsstelle für Umweltschutz (siehe 2141).

Rechtsmittelverfahren

Rekurse	2010	2009	2008
Pendente Verfahren am Jahresbeginn	4	7	5
Neueingänge	10	18	25
Total Fälle	14	25	30
Erledigte Verfahren bis Jahresende	7	21	23
Pendente Verfahren am Jahresende	7	4	7

Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Obergericht	2010	2009	2008
Neueingänge beim Obergericht	6	15	15
Erledigte Beschwerden	16	9	14
- davon Nichteintreten oder Abweisung	9	6	12

Beschwerden an das Bundesgericht	2010	2009	2008
Neueingänge beim Bundesgericht	3	5	6
Erledigte Beschwerden	4	5	6
- davon Nichteintreten oder Abweisung	1	5	4

Rechtsberatung	2010	2009	2008
Rechtsabklärungen / Stellungnahmen / Gutachten	99	122	96
Prüfung von Gemeindeerlassen	14	16	16
Mitberichte / Vernehmlassungen	19	34	17
Erläss von Strafverfügungen	6	17	10
Entbindungen ärztliche Schweigepflicht	22	17	18

2102 Gewerbepolizei

Gastgewerbe

Struktur des Gastgewerbes 2010	Anfang 2010 ¹⁾	Ende 2010
Beherbergungsbetriebe	52	53
übrige Betriebe ohne Alkoholausschank	19	21
übrige Betriebe mit Alkoholausschank	333	339
Kleinhandel mit alkoholhaltigen Getränken	154	161
Besondere Betriebe (altrechtlich)	154	149
Anzahl Betriebe total	712	723

¹⁾ Differenzen zum Vorjahr ergeben sich aufgrund pendenter Gesuche über den Jahreswechsel.

Bewegungen 2010	Neuerteilung	Verzicht
Beherbergungsbetriebe	7	6
übrige Betriebe ohne Alkoholausschank	4	2
übrige Betriebe mit Alkoholausschank	99	93
Kleinhandel mit alkoholhaltigen Getränken	29	22
Besondere Betriebe (altrechtlich)	0	5

Eignungsprüfung (Anzahl Kandidaten)	2010	2009
Prüfung bestanden	41	52
Prüfung nicht bestanden	8	6

Spielautomaten	2010	2009
Geschicklichkeitsautomaten	21	26
Unterhaltungsautomaten	32	43

Reisengewerbe

Ausgestellte Patente / Bewilligungen aufgrund des Bundesgesetzes über das Gewerbe der Reisenden	2010	2009
Reisengewerbebewilligungen	1	2
Schausteller und Zirkusbetreiber	8	7

2104 Fischerei

Im Rhein verharrte der Forellenbestand auf tiefem Niveau. Die Erholung des Äschenbestandes vom Hitzesommer 2003 schritt, verlangsamt durch starke Kormoraneinflüge im Winter 2009/10, immerhin so weit voran, dass die ausserordentlichen Schonbestimmungen zum vierten Mal gelockert werden konnten.

Eine längere Trockenheit brachte einige Bachabschnitte zum Versiegen, so dass mehrere hundert Fische evakuiert werden mussten. Auch im Rhein sind im Monat Juli die Wassertemperaturen bedrohlich angestiegen. Es wurde an verschiedenen Stellen im Rhein immer wieder die Wassertemperatur gemessen. Glücklicherweise ergab sich keine Überschreitung der 25 °C-Marke. Ein Witterungsbruch brachte noch rechtzeitig Abkühlung, so dass der gefähr-

21 DEPARTEMENT DES INNERN

dede Äschenbestand erhalten blieb und der Notfallplan nicht ausgelöst werden musste.

Sorgen bereitet die Zunahme der Welse im Rhein unterhalb von Rheinau; in den beiden Rüdlinger Revieren werden vermehrt Zander gefangen.

Die Fischerprüfung haben 77 von 87 Kandidaten (inkl. Jungfischer) bestanden.

«Ausgegebene Fischereipatente», «Aufzucht und Einsätze durch die Fischzuchtanstalt» sowie die «Fangstatistik» können im Internet unter folgender Adresse eingesehen werden: www.gjf.sh.ch.

2106 Jagd

Die erweiterten Möglichkeiten der vom Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) am 18. November 2008 erteilten Sonderbewilligung zur Bejagung des Schwarzwildes wurden in Abstimmung mit den Nachbarkantonen wiederum ausgeschöpft. Zwar haben die Schäden gegenüber dem Vorjahr von Fr. 47'000 auf Fr. 57'000 zugenommen, doch konnte auch der Abschuss erheblich gesteigert werden. Während er im Jagdjahr 2009/10 noch 180 Stück betrug, zeichnet sich für 2010/11 eine Schwarzwildstrecke von deutlich über 300 Stück ab.

Beim Rehwild wurde die Vorgabe, beim Abschuss ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis sowie ein Viertel der Strecke aus Kitzen zu erzielen, erreicht. Zahlenmässig konnte der Abschussplan mit 93 % annähernd erfüllt werden.

Die Jägerprüfung haben 9 von 11 Kandidaten bestanden (Vorjahr 2 von 6).

Ende 2010 ist das Projekt zur Wiederansiedlung des Rebhuhns im Klettgau abgelöst worden durch die erweiterte Zielsetzung eines umfassenden Artenschutzes. Für das Rebhuhn als Schirmart ist bisher der Durchbruch nicht gelungen. Dagegen erwies sich die mit dem Projekt verbundene und dank dem Engagement zahlreicher Landwirte erzielte Aufwertung der Lebensräume seltener Tier- und Pflanzenarten als grosser Erfolg für die Biodiversität. Basierend darauf soll der Natur- und Artenschutz mit einem breiteren Fokus verstärkt werden. Über eine allfällige Aussetzung weiterer Rebhühner wird erst entschieden, wenn die 2012 erwarteten Ergebnisse des Projektes im Kanton Genf vorliegen.

Die von der Jägerschaft seit 2008 an exponierten Strassenabschnitten montierten Wildwarnanlagen leisten grösstenteils einen guten Beitrag zur Verminderung des Fallwildes (durchschnittliche

Reduktion von ca. 30 %). Nach einer umfassenden Bestandesaufnahme durch das kantonale Tiefbauamt erfolgte im April ein Auffrischungskurs zur Montage sowie die Abgabe von Ersatzgeräten. Eine Ausweitung des Projektes ist nicht vorgesehen.

Alle weiteren Angaben können der Jagdstatistik im Internet entnommen werden: www.gjf.sh.ch.

2140 Gesundheitsamt

Berufsausübungsbewilligungen im Gesundheitsbereich

Bei den Medizinalberufen und den übrigen bewilligungspflichtigen Berufen des Gesundheitswesens waren folgende Mutationen zu verzeichnen:

Medizinalberufe	Bestand 1.1.2010	Zugang 2010	Abgang 2010	Bestand 31.12.2010
Leitende Apotheker/innen ¹⁾	15	0	0	15
Ärzte/innen in Praxen ^{2) 4)}	169	9	9	169
Spitalärzte/-innen ³⁾	35	4	1	38
Chiropraktoren/-innen	4	0	0	4
Tierärzte/-innen ⁴⁾	34	0	0	34
Zahnärzte/-innen ⁴⁾	58	2	1	59
Übrige Berufe				
Leitende Drogisten/-innen ¹⁾	7	1	2	6
Leitende Augenoptiker/-innen ¹⁾	12	1	1	12
Ergotherapeuten/-innen	13	0	0	13
Hebammen/Geburtshelfer	33	1	0	34
Naturheilpraktiker/-innen	21	0	0	21
Physiotherapeuten/-innen	116	4	3	117
Pflegefachmann/-frau	67	5	0	72
Psychotherapeuten/-innen	67	3	3	67
Psychologen/-innen	8	0	1	7
Andere Gesundheitsberufe ⁵⁾	26	0	0	26

Erläuterungen:

- 1) Anzahl Apotheken, Drogerien und Optikergeschäfte bzw. leitende Personen
- 2) Zulassung KVG gemäss Zulassungsstopp-Verordnung (SHR 832.112)
 - Zugänge: Praxisübernahme (3), neue Grundversorger (4), angestellte Ärzte/innen (2)
 - Abgänge: eingestellte (Beleg-)arztstätigkeit (6), Praxisübergabe (3)
- 3) Verantwortliche Spital-Ärzte/innen mit Bewilligung (inkl. gelegentlich tätige Ärzte der Klinik Belair ohne externen Praxisstandort)
- 4) Gezählt werden seit 2008 nicht nur Praxisinhaber/innen und ausserkantonale Medizinalpersonen mit Bewilligung im Kanton SH, sondern auch diplomierte eigenverantwortlich tätige Medizinalpersonen im Anstellungsverhältnis. Schulzahnärzte werden nicht gezählt.
- 5) Dentalhygieniker/innen (2), Ernährungsberater/innen (7), Logopäden/innen (4), Med. Masseur/innen (5), Podologen/innen (6), Zahnprothetiker/innen (2).

Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung

Die vom Verein für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe (VJPS) betriebene Beratungsstelle wurde im Jahr 2010 von 288 (275) Klientinnen und Klienten mit insgesamt 1'563 (1'500) Sitzungen ge-

nutzt. Knapp 2/3 waren Männer, 1/3 Frauen. Die Hauptproblemsubstanzen waren zu 65 % Alkohol, 11 % Heroin/Kokain, 10 % Cannabis, 4 % Medikamente / Benzodiazepine / Amphetamine / Methadon sowie Polytoxikomanie, d.h. Mehrfachabhängigkeiten. Zudem wurden Personen mit Süchten (z.B. Spielsucht / Internet) oder Essstörungen betreut.

Die Fachleute der Gesundheitsförderung und Prävention bedienten 1'381 (1'140) Kundinnen und Kunden, davon 24 % (13 %) primäre Zielgruppen wie Jugendliche. 76 % (87 %) der Arbeit betraf Multiplikatoren (Schulen, Gemeinden, Lehrkräfte, Eltern, Behörden, Berufsbildner).

Zu Handen des Kantons wurde ein Grobkonzept mit Massnahmenkatalog zum Thema «Gesundes Körpergewicht Schaffhausen» erarbeitet. Dem Thema «Glücksspielsucht» wurde mittels Plakatkampagne, Selbsttests, Versand an Sozialpartner, Apotheken und Ärzte sowie einem Workshop mit Sozialpartnern vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt. Weitere Informationen können im Internet unter folgender Adresse eingesehen werden: www.vjps.ch.

2141 Umweltschutzkoordination

Umweltverträglichkeitsprüfungen

Die Koordinationsstelle für Umweltschutz koordinierte die fachlichen Überprüfungsarbeiten der zuständigen Fachstellen bei 4 (4) UVP-pflichtigen Projekten. Daneben erfolgten diverse Abklärungen und Beratungen, insbesondere bezüglich UVP-Pflicht und UVP-Verfahren.

2142 Allgemeines Gesundheitswesen

Altersbetreuung und Pflege

Kantonsbeiträge an Gemeinden

Der Kanton erstattet den Gemeinden gemäss Art. 12 Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (AbPG) 50 % der anrechenbaren Kosten der Altersbetreuung und Pflege. Die Auszahlung richtet sich nach der Gemeinderechnung des Vorjahres. Die Kantonszahlung an die Gemeinden verteilt sich wie folgt:

Gemeinden	Kantonsbeitrag in Fr. 2010	Kantonsbeitrag in Fr. 2009
Bargen	32'980	35'546
Beggingen	13'768	8'492
Beringen	201'082	193'891
Buch	9'939	9'123
Buchberg	9'770	12'000
Büttenhardt	13'956	10'447
Dörflingen	48'087	24'369
Gächlingen	38'468	24'746
Guntmadingen	17'492	14'237
Hallau	162'726	210'989
Hemishofen	20'203	9'628
Lohn	40'554	37'618
Löhningen	63'820	68'873
Merishausen	85'899	78'917
Neuhausen a.Rhf.	439'068	608'191
Neunkirch	214'217	205'970
Oberhallau	12'911	8'975
Ramsen	149'273	55'091
Rüdlingen	7'888	12'181
Schaffhausen	3'792'195	3'194'768
Schleitheim	25'000	47'386
Siblingen	30'709	28'965
Stein am Rhein	206'658	161'991
Stetten	48'541	36'016 ¹⁾
Thayngen	449'499	267'574
Trasadingen	19'016	23'211
Wilchingen	62'310	53'706
Total	6'216'029	5'442'901

1) Nachträglich ausgewiesene Kosten 2009 führten zu einer Nachzahlung von Fr. + 512.–

Vor allem die gestiegenen Kosten bei der Stadt Schaffhausen führten auch beim Kanton aufgrund der 50 %-Beteiligung zu erneuten Kostensteigerungen. Wie schon im Jahr 2009 sind diese Ausgaben u.a. auf gestiegene Heim-Defizite im Zusammenhang mit dem Neubau des Künzle-Heimes zurückzuführen (reduzierte Belegung und entsprechende Ertragsausfälle) sowie auf Belegungsschwankungen in den anderen städtischen Heimen.

Belegungs- und Personaldaten der Alters- und Pflegeheime

Die 2010 erhobenen Daten des vorausgehenden Rechnungsjahrs 2009 zeigen für die 15 subventionierten Alters- und Pflegeheime im Kanton Schaffhausen die folgenden Jahresmittelwerte:

21 DEPARTEMENT DES INNERN

	belegte Plätze ¹⁾ 2009	%-Anteil Pflege BESA 4	%-Anteil Pflege BESA 3	Personal- stellen 2009
Schaffhausen				
- 4 städtische Heime	403.6	16.9	16.1	245.8
- 2 private Heime	215.2	23.3	19.3	137.0
Neuhausen a. Rhf.	167.4	23.6	17.6	97.6
Beringen	86.4	25.6	18.1	54.8
Hallau	46.5	26.4	24.4	31.5
Schleitheim	49.7	14.0	26.8	36.3
Thayngen	76.4	35.4	10.1	47.5
Stein am Rhein	46.2	35.1	28.0	31.2
Neunkirch	23.2	14.0	33.1	16.4
Wilchingen	29.5	22.0	20.0	20.7
Ramsen	28.3	35.8	28.8	22.5
Total / %-Anteil alle Heime	1'172.5	22.4	18.7	741.3

1) Durchschnittliche Belegung inkl. im Heim integrierte Alterswohnungen

Spitalexterne Dienste

Die Erhebung der Spitex-Daten durch die Spitex-Koordinationsstelle erfolgt zeitverzögert auf Basis des Vorjahres. Zur Tätigkeit der Krankenpflege-, Hauspflege- und Haushilfeorganisationen im Jahre 2009 ergaben sich folgende Kennzahlen:

	Kranken- pflege 09	Hauspflege / H'hilfe 09	Total 2009	Total 2008
Personalstellen	54.94	48.24	103.18	95.7
beschäftigte Personen	160	213	373	366
Klientinnen / Klienten	1'430	1'141	2'571	2'553
Pflegestunden	69'285	51'872	121'318	118'318

In Bezug auf den Betriebsaufwand und die Finanzierung der Spitex-Leistungen präsentierte sich die Entwicklung wie folgt:

	2009		2008
	Fr. 1'000	%-Anteil	Fr. 1'000
Betriebsaufwand	10'671	100.0	10'264
Vergütungen Krankenversicherer	3'743	34.5	3'244
Erträge aus Leistungsverrechnung	2'135	20.2	2'025
Gemeindebeiträge	4'462	41.1	3'801
Beiträge Kirchengemeinden	18	0.2	43
Restfinanzierung durch Vereine (Spenden, Mitgliederbeiträge, etc.)	446	4.1	566

Betäubungsmittel**Apotheken und Kliniken**

Die stichprobenartigen Lagerbestandskontrollen der Apotheken haben keine nennenswerten Mängel ergeben. Im Rahmen der Betäubungsmittelabgabe in den Kliniken des Kantons ist kein Vorfall zu vermerken.

Methadon

Die Abgabe von Methadon verlief problemlos. Der überwiegende Methadonverbrauch erfolgte ambulant. Mit Stichtatum 31. Dezember 2010 bezogen 120 (121) Suchtkranke Methadon und 1 (4) Personen Buprenorphin. Betreut wurden diese Personen in 24 (26) Arztpraxen, im Psychiatriezentrum sowie vom Gefängnisarzt. Das Psychiatriezentrum übernimmt die Methadonsubstitution bei Personen während Ferienabwesenheiten von Hausärztinnen und Hausärzten sowie die konsiliarischen Beurteilungen von abhängigen Patientinnen und Patienten.

Heroin Abgabestelle

Die heroingestützte Behandlung (HeGeBe) wird von den Spitälern Schaffhausen betreut. Im Jahr 2010 wurden 22 (23) Personen behandelt. Die HeGeBe unterliegt weiterhin einer intensiven Kontrolle durch das Schweizerische Heilmittelinstitut Swissmedic und das Bundesamt für Gesundheit.

Heilmittel

Es fanden folgende Inspektionen in Detailhandelsbetrieben statt:

- 3 (2) Apotheken
- 0 (1) Klinikapotheke
- 1 (2) Drogerie(n)
- 4 (2) Ärztliche Privatapotheken

Die Herstellungs- und Grosshandelsbetriebe werden vertragsgemäss durch die regionale Fachstelle der Ost- und Zentralschweiz im Rahmen der periodischen Inspektionen inspiziert.

2143 Verbilligung der Krankenversicherungsprämien

Die im Berichtsjahr ausbezahlten Beiträge zur Verbilligung der Krankenversicherungsprämien lagen bei 41.4 Mio. Franken (36.0 Mio.).

Altersgruppe	Beitrags- berechtigte Personen	Anteil Bevölkerung ca.	Beitrags- berechtigte in %
0 - 18 Jahre	7'204	14'000	51
19 - 25 Jahre	3'149	6'000	52
26 - 50 Jahre	9'216	27'000	34
51 - 65 Jahre	3'070	14'000	22
über 65 Jahre	2'284	14'000	16
Total	24'923	75'000	33
(Total Vorjahr)	23'704	74'000	32

Beitragshöhe in Fr.	Begünstigte alleinstehende Personen	Begünstigte Zweipersonen- Haushalte	Begünstigte grössere Haushalte
0 bis 600	915	345	306
601 bis 1'200	827	325	350
1'201 bis 2'400	1'946	598	786
2'401 bis 3'600	1'829	514	768
3'601 bis 4'800	278	318	568
4'801 bis 6'000	-	201	467
über 6'000	-	33	959
Total Haushalte	5'795	2'334	4'204
Total Personen	5'795	4'668	14'460
(Total Personen Vorjahr)	5'932	4'018	13'754

2144 Bekämpfung übertragbarer Krankheiten

Das Berichtsjahr verlief aus epidemiologischer Sicht unspektakulär. Im regulären Impfstoff gegen die Grippe war das Influenzavirus 2009 H1N1 integriert. Im Dezember 2010 waren ca. 75 % der an Grippe Erkrankten mit diesem Virus infiziert. Für das öffentliche Gesundheitswesen war die diesjährige Grippe problemlos.

Folgende ansteckende Krankheiten wurden festgehalten:

	2010	2009	2008	2007	2006
AIDS-Erkrankungen	0	1	1	1	0
- positive HIV-Tests	6	6	3	30 ¹⁾	2
Hepatitis B akut	0	0	2	2	2
Hepatitis C akut	0	2	0	0	0
Campylobakter	58	66	74	83	53
Gonokokken	13	3	6	11	2
Legionellen	7	4	5	0	0
Lues	1	2	4	0	2
Malaria	1	0	1	2	2
Meningokokken	1	0	1	1	1
Masern	0	9	14	20	0
Pneumokokken	13	12	16	11	4
Salmonellen	10	16	14	12	23
Tuberkulose	3	4	2	2	4
Zeckenenzephalitis	2	2	2	0	3

1) Statistische Korrektur des Bundesamtes für Gesundheit

Zu weiteren Angaben siehe Bulletin des BAG / BSV / Swissmedic über die Bekämpfung von Infektionskrankheiten: http://www.bag.admin.ch/k_m_meldesystem/.

2148 Veterinärwesen

Tiergesundheit

Eine wichtige Aufgabe des Veterinärdienstes bildete die Fortsetzung der Ausrottung der Rinderseuche BVD (= Bovine Virus-Diarrhoe) in der sog. Überwachungsphase. In diesem Zusammenhang mussten wiederum alle neugeborenen Kälber mittels Ohrstanzgewebeproben auf das Virusvorkommen getestet werden. Insgesamt wurden rund 14'000 (8'680) Kälber beprobt. Dabei wurden 9 (40) positive, d.h. PI-Tiere (= BVD-Dauerausscheider) festgestellt, die getötet werden mussten oder bei der Geburt starben.

Die Impfkampagne gegen die Blauzungenkrankheit wurde erneut durchgeführt. Von der Möglichkeit einer Ausnahmegewilligung für eine Befreiung von der Impfpflicht ihres Rindvieh- bzw. Schafbestandes machten 64 Tierhaltungsbetriebe (17 %) Gebrauch. Mit rund 10'000 (13'300) geimpften Tieren wurde eine Impfbedeckung von 63.3 % der Rinder- und Schafpopulation erreicht.

Im Weiteren erstreckten sich die Aufgaben in den verschiedenen Bereichen der Seuchenbekämpfung und -vorbeugung auf zahlreiche vom Bund vorgegebene Vorsorgemassnahmen wie Überwachung, Probenahmen für Übersichtsuntersuchungen, Einfuhruntersuchungen, Exportkontrollen etc.

Seuchenfeststellungen

- CAE (Caprine Arthritis-Encephalitis) in einem Ziegenbestand
- Sauerbrut der Bienen in einem Bestand

Internationaler Verkehr

Untersuchungen, Meldungen, Verfügungen und Durchführung von amtstierärztlichen Überwachungen oder von Quarantänen im Zusammenhang mit Ein- oder Ausfuhrsendungen von Tieren und Tierprodukten: 329 (148).

Entsorgung tierischer Nebenprodukte

- Tierkörpersammelstelle: 211'310 kg (196'435 kg)
- Einzeltierkörper ab Hof abgeholt: 235 (262)

Viehhandel

Im Berichtsjahr wurden 13 (13) Patente ausgestellt.

Gesundheitsüberwachung der Klautierbestände

- Amtstierärztliche Kontrollen im Bereich Tiergesundheit, Arzneimittel Einsatz, Tierverskehr: 36 (37)
- Inspektionen betreffend Milchhygiene: 32 (55)

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Fleischhygiene

Schlachtungen	Schlachtierkörper		davon ungeniessbar	
	2010	2009	2010	2009
Untersuchungen	2'817	2'874	18	19
Trichinenuntersuchungen	310	468	0	0

Rückstandsuntersuchungen

- Anzahl Rückstandsuntersuchungen: 33 (48)
- Beanstandungen: 0 (0)

Tierschutz

Hundegesetzgebung

Es wurden 54 (25) Haltebewilligungen für potentiell gefährliche Hunde ausgestellt.

Meldungen von Hundebissverletzungen

- Gemeldete Bissverletzungen beim Menschen: 25 (18)
- Gemeldete Bissverletzungen beim Tier: 22 (21)

Die Begutachtungen des grössten Teils aller Fälle zeigten keine schweren Verhaltensauffälligkeiten bei den betreffenden Hunden.

Massnahmen (Abklärungen, Meldungen, rechtliche Schritte)

Mängel bei folgenden Tierarten	Anzahl Tierschutzfälle ¹⁾		Massnahmen			
	2010	2009	E	A	StV	LfV
Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine	12	14	6	4	1	1
Pferde	3	2	1	1	1	1
Geflügel, Kaninchen	2	1	1	0	0	0
Heimtiere	11	5	3	5	3	1
Wildtiere	6	1	4	1	2	1
Diverse ²⁾	4	0	0	3	2	2

Erläuterungen:

1) Die Fälle bezogen sich insbesondere auf falsche Pflege, fehlenden Auslauf, bauliche Mängel, Transportverstösse.

2) Im gleichen Fall mehrere Tierarten betroffen.

E Einstellung des Verfahrens, da Vorwürfe unbegründet oder Mängel geringfügig, so dass mündliche Anordnungen bzw. Belehrungen ausreichen.

A Administrative kostenpflichtige Verfügung; Anordnung mit Auflagen; Belehrung; Abmahnung

StV Strafverfahren

LfV Laufende Verfahren, z.T. weil weitere ergänzende Abklärungen nötig sind.

Kantonale Tiermeldestelle

- Eingegangene Vermisstmeldungen: 115¹⁾ (152)
- Eingegangene Fundmeldungen: 96¹⁾ (155)
- Abgeschlossene Fälle: 159 (123)

1) Noch offen

Weitere Informationen zum Veterinärwesen können dem Internet entnommen werden: <http://www.sh.ch/Kantonstierarzt-Veterinaeramt.40.0.html>.

2160 Spitäler

Spitäler Schaffhausen

Der Geschäftsbericht der Spitäler Schaffhausen wird separat veröffentlicht: <http://www.spitaeler-sh.ch/>.

Ausserkantonale und private Spitäler

Die Zahl der Schaffhauser Patientinnen und Patienten in ausserkantonalen und privaten Spitälern, an deren Behandlungskosten der Kanton Beiträge zu leisten hatte, hat um 52 Fälle (3.7 %) zugenommen. Die Gesamtkosten sind um Fr. 744'000 (5.2 %) gestiegen. Im Universitätsspital Zürich ergab sich eine grosse Kostensteigerung aufgrund von vermehrten und sehr teuren Transplantationen.

Kantonsbeiträge an Behandlungen in externen Spitälern

	Patienten / Spitalaus-tritte		Pflegetage		Kantonsbeiträge SH in Fr. 1'000 ¹⁾	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Universitätsspital Zürich	424	422	3'688	3'773	6'353	5'965 ³⁾
Triemli Spital Zürich	215	200	918	883	2'425	2'365
Kantonsspital Winterthur	215	215	1'750	1'728	1'578	1'567
Kinderspital Zürich	61	50	814	567	612	719
Klinik Balgrist Zürich	13	19	123	250	124	235
Psychiatrie Winterthur (IPW) ²⁾	22	16	1'222	566	485	228
Spital Bülach	69	69	410	402	341	296
Zürcher Höhenkliniken	65	50	1'223	836	406	277
Inselspital Bern	6	8	39	52	43	69
Psychiatrie Littenheid	12	10	853	679	160	128
Forel-Klinik Ellikon	22	26	1'496	1'672	297	334
Psychiatriezentrum Rheinau	5	3	235	172	81	60
Klinik Belair Schaffhausen	57	57	662	704	143	143
Sonnenhof Ganterschwil	6	5	463	496	227	228
Kantonsspital St. Gallen	33	32	245	220	237	218
Andere Spitäler	220	211	3'382	3'031	1'481	1'417
Total	1'445	1'393	17'523	16'004	14'993	14'249

1) Kantonsbeiträge vor Rabatten oder nachträglichen Kostenbeteiligungen durch Dritte und periodenfremden Sonderzahlungen

2) Inkl. Psychiatriezentrum Embrach (Vorjahr noch separat ausgewiesen)

3) Korrigierter Wert (Druckfehler im Geschäftsbericht 2009)

2170 Sozialamt

Rechtsdienst

Rechtsmittelverfahren	2010	2009
Rekurse und Beschwerden gemäss Art. 36 SHG	24	16
Einsprachen und Richtigstellungsbegehren gemäss Art. 33 bzw. Art. 28 des Bundesgesetzes über die Unterstützung Bedürftiger (ZUG)	9	18

Die Verordnungen über die Alimentenbevorschussung und die Opferhilfe wurden revidiert.

Sozialhilfe an Ausländer nach Asylrecht

Allgemeines

Die Zuweisungen von Asylsuchenden von den Empfangsstellen des Bundes an den Kanton Schaffhausen und in das Durchgangszentrum Friedeck bewegten sich im Jahr 2010 auf einem eher tiefen Niveau. Wöchentlich wurden zwei bis drei Asylsuchende neu dem Kanton zugewiesen, was sich bis Ende Jahr auf insgesamt 129 Neuzuweisungen aufsummierte. Dazu kamen 40 Wiedereintritte von früher abgemeldeten Personen.

Die Zahl der sich im Kanton Schaffhausen aufhaltenden Asylsuchenden und Flüchtlinge blieb mit 429 (431) Personen auf einem relativ konstanten Niveau. Das Durchgangszentrum Friedeck und die Gemeinden hatten im Jahr 2010 keine namhaften Unterbringungsprobleme zu bewältigen.

Bedingt durch die Asylgesetzrevisionen der letzten Jahre und die Absicht des Bundes, die Verfahren zu beschleunigen, hat sich der Trend zu mehr Nothilfebezügern einerseits und mehr Personen mit längerfristigem Bleiberecht andererseits fortgesetzt. Die Zahl der Asylsuchenden, deren Entscheid hängig ist, hat demgegenüber stark abgenommen.

Asyl- und Flüchtlingssituation

	31.12.2010	31.12.2009
Asylsuchende Personen	141	213
Anerkannte Flüchtlinge	85	65
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge	36	19
Personen mit Nichteintretens-Entscheid auf Asylgesuch (NEE)	28	24
Personen mit definitiv negativem Asylentscheid (DEF)	42	34
Vorläufige Aufnahmen	97	76
Personen in kantonalen Asylstrukturen total	429	431

Zuteilung der Asylsuchenden und Flüchtlinge

	31.12.2010 in %	31.12.2009 in %
Betreuung durch Kanton	48	49
Betreuung durch Gemeinden	52	51

Neben den zahlreichen persönlichen Beratungen wurden folgende Spezialberatungen angeboten:

Spezialberatungen	31.12.2010	31.12.2009
Beratung durch die Rückkehrberatungsstelle (RKB)	25 Fälle 28 Personen	21 Fälle 21 Personen
Davon mit Rückkehrhilfe und kontrollierter Ausreise	11 Fälle 14 Personen	12 Fälle 12 Personen
Davon Abbruch der Rückkehrplanung bzw. des Kontakts zur RKB	14 Fälle 14 Personen	9 Fälle 9 Personen
Beratung zur Familienzusammenführung in Zusammenarbeit mit dem IOM (Internat. Organization for Migration)	2 Fälle 6 Personen	0 Fälle 0 Personen

Sozialhilfefaufwand von Kanton und Gemeinden (Rechnungsjahr 2009)

Die gesamten Sozialhilfefaufwendungen im Sinne von Art. 37, 38 und 40 des Sozialhilfegesetzes (SHG) werden zu 25 % durch den Kanton und zu 75 % durch die Gemeinden getragen. Die Anteile der Gemeinden an Spezialdiensten gemäss SHG Art. 15, 17 und 31 sowie an die Rückerstattungen nach Art. 39 werden den Gemeinden aufgrund der Einwohnerzahl in Rechnung gestellt. Da die Abrechnungen der Gemeinden und der übrigen Kantone für das 4. Quartal den Fristen nach Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) und SHG unterliegen, treffen diese erst nach Abschluss der Kantonsrechnung ein. Deshalb können die korrekten Zahlen erst mit einem Jahr Zeitverzögerung im Geschäftsbericht publiziert werden.

Die Nettoaufwendungen von Kanton und Gemeinden blieben im Vergleich zwischen den Jahren 2008 und 2009 nahezu unverändert.

Total Aufwendungen Kanton und Gemeinden	2009	2008
Anteil Gemeinden (75 %)	9'661'711	9'632'842
Anteil Kanton (25 %)	3'220'576	3'221'012
Total Aufwendungen netto	12'882'287	12'853'854

Die Kostentragung der einzelnen Gemeinden nach Einwohner zeigt sich wie folgt:

Gemeinde	Lastenanteile in Franken				
	aus Kantons- rechnung 75 %	Selbst behalte brutto 100 %	Kantons- beitrag 25 %	Selbst behalte netto 75 %	Total Belastung Gemeinden
Bargen	6'520	1'617	404	1'213	7'733
Beggingen	13'400	2'000	500	1'500	14'900
Beringen	88'310	244'343	61'086	183'257	271'567
Buch	7'750	2'400	600	1'800	9'550
Buchberg	21'220	36'968	9'242	27'726	48'946
Büttenhardt	9'130	0	0	0	9'130
Dörfliingen	20'300	23'690	5'923	17'767	38'067

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Gemeinde	Lastenanteile in Franken				
	aus Kantons- rechnung 75 %	Selbst behalte brutto 100 %	Kantons- beitrag 25 %	Selbst behalte netto 75 %	Total Belastung Gemeinden
Gächlingen	19'990	27'098	6'775	20'323	40'313
Guntmadingen	6'490	488	122	366	6'856
Hallau	52'700	345'481	86'370	259'111	311'811
Hemishofen	10'860	71'995	17'999	53'996	64'856
Lohn	16'820	65'598	16'400	49'198	66'018
Löhningen	31'740	2'966	741	2'225	33'965
Merishausen	20'380	4'632	1'158	3'474	23'854
Neuhausen a/Rhf.	263'760	1'685'359	421'340	1'264'019	1'527'779
Neunkirch	48'700	103'012	25'753	77'259	125'959
Oberhallau	11'120	3'555	889	2'666	13'786
Ramsen	33'990	105'210	26'303	78'907	112'897
Rüdlingen	17'400	0	0	0	17'400
Schaffhausen	905'010	6'487'970	1'621'993	4'865'977	5'770'987
Schleitheim	43'510	151'555	37'889	113'666	157'176
Siblingen	19'440	56'154	14'038	42'116	61'556
Stein am Rhein	83'440	139'902	34'975	104'927	188'367
Stetten	28'360	20'689	5'172	15'517	43'877
Thayngen	129'130	337'836	84'459	253'377	382'507
Trasadingen	15'310	150'383	37'596	112'787	128'097
Wilchingen	44'270	185'982	46'495	139'487	183'757
Total	1'969'050	10'256'883	2'564'222	7'692'661	9'661'711

Der Kantonsbeitrag an die Selbstbehalte muss jeweils aufgrund der Abrechnungen der Gemeinden aus den ersten drei Quartalen geschätzt werden. Dies führt zu Differenzen zu den effektiven Zahlen.

Direkte Sozialhilfe

Die Nettoaufwendungen bei der direkten Sozialhilfe sind von 2008 auf 2009 um 1.7 % gesunken. Die durch die Asylgesetzrevision verursachten Mehrkosten für Kantone und Gemeinden bei den vorläufig aufgenommenen Ausländern, mit einem Aufenthalt von länger als sieben Jahren in der Schweiz, führten in der Rechnung 2009 zu einer Verschiebung von den Gemeinden zum Kanton. Der Nettobetrag von Fr. 604'733 wurde über das Lastenverteilungsverfahren abgegolten.

Die Anzahl der finanziell unterstützten Personen verringerte sich von 2008 auf 2009 um gut 12 %. Dadurch fiel die Sozialhilfequote im Kanton Schaffhausen von 2.4 % im Jahre 2008 auf 2.1 % im Jahre 2009. Gesamtschweizerisch stieg diese Quote im gleichen Zeitraum von 2.9 % auf 3.0 % leicht an.

Gesamtentwicklung direkte Sozialhilfe (Übersicht)

Direkte Hilfen	2009	2008	Veränderung
Direkte Hilfen Gemeinden	10'256'883	10'824'182	- 5.2 %
Direkte Hilfen Kanton	1'661'483	1'222'516	35.9 %
Total direkte Hilfen netto	11'918'366	12'046'698	- 1.7 %

Finanziell unterstützte Personen:

Anzahl Personen:	2009	2008	Veränderung
Im Kanton wohnhaft ¹⁾	1'578	1'784	- 11.6 %
Nicht im Kanton wohnhafte SH-Bürger/innen	131	160	- 18.1 %
Total unterstützte Personen	1'709	1'944	- 12.1 %

¹⁾ Quelle: Sozialhilfestatistik des Bundes

Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen in den Gemeinden (Alimentenbevorschussung)

	31.12.2009	31.12.2008
Anzahl Alimentenbevorschussungen	412	408

Die Bruttoaufwendungen sind in den Gemeinden vom Jahr 2008 zum Jahr 2009 (Auszahlung der Staatsbeiträge im Jahr 2010) um 1.9 % gestiegen. Die Rückerstattungen von pflichtigen Personen gingen um 9.5 % zurück. Dadurch erhöhte sich der Kantonsbeitrag, welcher 30 % der Nettokosten beträgt, um 6.9 %, was rund Fr. 24'000 ausmachte.

Heime und andere IV-Einrichtungen**Konzept vom Bundesrat genehmigt**

2010 war das dritte und letzte Übergangsjahr der NFA, in dem die Kantone anstelle des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) die bisherigen Leistungen gegenüber den IV-Einrichtungen für Erwachsene mit Behinderung weiterzuführen hatten. Der Bundesrat hat im September das für die Nachfolgezeit vom Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen (IFEG) geforderte Schaffhauser Konzept genehmigt. Dieses war in Zusammenarbeit mit Einrichtungen, Behindertenorganisationen, den Ostschweizer Kantonen sowie dem Kanton Zürich erarbeitet worden. In Kooperation mit allen Beteiligten sowie den umliegenden Kantonen werden in den nächsten Jahren die vorgesehenen Neuerungen betreffend Finanzierung, Qualitäts- und Angebotssteuerung realisiert.

Aufgrund geänderter Kantonsaufgaben durch die NFA mussten Prozesse neu definiert werden. Dies betrifft insbesondere Abläufe bei den Schaffhauser Institutionen sowie Anpassungen bei der Finanzierung ausserkantonaler Aufenthalte über die Interkantonale Vereinbarung für Soziale Einrichtungen (IVSE). Die Finanzkontrolle hat die von der Fachstelle Behinderung entwickelten Prozesse geprüft und verifiziert. Für das im Konzept geplante leistungsbe-

zogene Finanzmodell wurde erstmals mit den Einrichtungen eine Evaluation des Individuellen Betreuungsbedarfs (IBB) in Koordination mit der Konferenz der Sozialdirektorinnen und -direktoren der Ostschweizer Kantone (SODK Ost) und dem Kanton Zürich durchgeführt.

Bedarfsgerechtes Angebot

Per 1. Dezember 2010 erteilte das Sozialamt nach Prüfung der gesetzlichen Auflagen die Betriebsbewilligung für die WG-Recovery GmbH in Neuhausen am Rheinfall. Die Einrichtung bietet sechs Erwachsenen mit psychischen Beeinträchtigungen und/oder sozialen Schwierigkeiten ein begleitetes Wohnen.

Mit den betriebsbeitragsberechtigten IV-Einrichtungen wurden verschiedene Projekte entwickelt, begleitet und bewilligt, welche Infrastruktur, Organisation und Finanzierung betreffen. Damit gehen die Institutionen auf den sich wandelnden Bedarf z.B. von älteren Menschen mit Behinderung ein. Ziel bleibt der effektive und effiziente Einsatz der Mittel für Menschen mit Behinderung.

Massnahmevollzug nach Strafgesetz

Vollzugskosten	2010	2009
Vollzugskosten total in Fr.	4'346'105	4'395'217
- bei Jugendlichen	2'727'689	2'910'224
- bei Erwachsenen	1'618'416	1'484'993
Rückerstattung total in Fr.	66'287	91'449
- von Eltern und Dritten bei Jugendlichen	65'808	75'876
- bei Erwachsenen	479	15'573
Nettovollzugskosten total in Fr.	4'279'818	4'303'768
- Abweichung gegenüber Vorjahr in Fr.	- 23'950	+ 404'355
- Abweichung gegenüber Vorjahr in %	- 0.56	+ 10.37

Anzahl straffälliger Personen	2010	2009
Anzahl jugendliche Straftäter	36	39
Anzahl erwachsene Straftäter	21	21

Opferhilfe

Das Frauenhaus Schaffhausen erledigt nach wie vor die Opferhilfe für Frauen, Kinder und Jugendliche, welche mit 92 % den überwiegenden Teil der Opferhilfefälle ausmachen. Als Opferberatungsstelle für Männer ist das Arbeitersekretariat tätig. Die Fachgruppe Kindesschutz befasst sich mit der Opferberatung für Institutionen und Fachpersonen.

- Anzahl Opferhilfe Neuberatungen: 190 (181)
- Gesuche des Rechtsdienstes um finanzielle Hilfen: 13 (14)

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2201 – 2210 Departementssekretariat

Per 1. April 2010 übernahm der neu gewählte Regierungsrat Christian Amsler seine Funktion als Vorsteher des Erziehungsdepartements. Bereits an seinem ersten Arbeitstag setzte er zwei Akzente in Bezug auf seine Kommunikation gegenüber den Schulen und der Lehrerschaft, indem er nebst einem Besuch des Unterrichts in einem städtischen Kindergarten ein Gespräch mit einer Delegation der Lehrerinnen und Lehrer Schaffhausen LSH führte. Er brachte damit ein erstes Mal den Leitsatz «Bildung im Dialog», der für alle Mitarbeitenden des Erziehungsdepartements gilt, zum Ausdruck. Anlässlich einer Medienkonferenz wenig später wurde dies im Beisein aller Dienststellenleiter auch gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert. Konkret umgesetzt wird der Leitsatz unter anderem mit monatlich stattfindenden Schul- und Unterrichtsbesuchen, regelmässigen Medienorientierungen über die Beratungen des Erziehungsrates und über aktuelle Projekte im Bildungswesen, Kontakten mit Vertretern der Wirtschaft zu Fragen der Berufsbildung sowie regelmässigen Treffen der Geschäftsleitung des Erziehungsdepartements mit den Kadern von Gewerbe- und Industriebetrieben im Kanton Schaffhausen.

Im Mai wurde der Bericht zur Familienpolitik im Kanton Schaffhausen redaktionell abgeschlossen und vom Regierungsrat am 8. Juni 2010 verabschiedet. Das unter Federführung des Erziehungsdepartements in Zusammenarbeit mit Vertretungen des Departements des Innern, des Volkswirtschaftsdepartements und der Wirtschaftsförderung erarbeitete Grundlagenpapier definiert die Begriffe der Familie und formuliert die familienpolitischen Schwerpunkte im Sinne einer Strategie. Nebst einer umfassenden Bestandsaufnahme der bereits vorhandenen Einrichtungen, Leistungen und Angebote im Kanton beinhaltet es die von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Massnahmen zu den jeweiligen Handlungsfeldern. Der Bericht steht im direkten Kontext zu der vom Regierungsrat im Legislaturprogramm 2009 - 2012 als strategisches Ziel formulierten Positionierung des Kantons als attraktives Lebenszentrum für die Familien und für die junge Generation mit entwicklungsfähigen Perspektiven. Als eine erste konkrete Umsetzungsmassnahme dieser neuen Familienpolitik ist das Projekt «Leitlinien für die Frühe Förderung im Kanton Schaffhausen» zu verstehen, das in Zusammenarbeit mit der Integrationsfachstelle Integres durchgeführt und zur Hälfte vom Bundesamt für Migration (BFM) mitfinanziert wird. Es ist nach Genehmigung des Projektgesuches durch das BFM im Juni 2010 gestartet worden und hat sich gut entwickelt. Eine während der gesamten Projektarbeit

erfolgende breit abgestützte Vernetzung unter verschiedensten politischen und fachlichen Gremien soll eine möglichst gute Akzeptanz und Realisierbarkeit der dem Regierungsrat voraussichtlich im Herbst 2011 zu unterbreitenden Ziele und Massnahmen sicherstellen.

Die kantonale Jugendkommission hat anfangs des Berichtsjahres anlässlich einer Klausurtagung ihre Aktivitäten und Ziele für die nächsten Jahre definiert. Sie will hierbei eine aktive Rolle in der kantonalen Jugendpolitik und Jugendarbeit wahrnehmen. Zielgruppen ihrer Tätigkeit sind primär die Gemeinden und die Jugendorganisationen. Diese Grundsätze sowie die konkret daraus abgeleiteten Massnahmen wurden von der politischen Steuerungsgruppe Jugendarbeit genehmigt. Gegen Ende des Berichtsjahres fand die von der kantonalen Jugendkommission organisierte erste Konferenz der kommunalen Jugendreferentinnen und Jugendreferenten statt. Die kantonale Jugendkommission informierte hierbei über jugendpolitisch relevante Projekte und Arbeiten des Bundes, des Kantons und der Gemeinden und stellte Instrumente aktiver Jugendpolitik und die Kanäle ihrer Beschaffung vor. Die Konferenz legte weiter das kantonale jugendpolitische Schwerpunktthema «Professionalisierungen in der Jugendarbeit» fest, zu welchem in den nächsten zwei Jahren diverse Aktivitäten der kantonalen Jugendkommission wie beispielsweise ein Projektwettbewerb für die Gemeinden durchgeführt werden. Des Weiteren hat die kantonale Jugendkommission im Berichtsjahr eine neue Homepage aufgeschaltet und in Betrieb genommen: www.juko-sh.ch.

Ein weiteres für die Entwicklung des Kantons zentrales Projekt wurde dem Regierungsrat am 14. Dezember 2010 in einem ersten Teilschritt zur Beratung vorgelegt: Gestützt auf die im Legislaturprogramm 2009 - 2012 formulierte Absicht, Kompetenzzentren im Bereich der Hochschulen zu schaffen, und basierend auf der entsprechenden Zielsetzung in den Schwerpunkten der Regierungstätigkeit 2010 wurde ein Vorprojekt zur Realisierung eines Schaffhauser Zentrums für Hochschulinstitute durchgeführt. Dieses ist auch im Zusammenhang mit dem für den Wirtschaftsstandort Schaffhausen und seine zukünftige Ausrichtung wichtigen Technologie- und Clustermanagement von Relevanz. Die regierungsrätliche Zielsetzung war vorgängig mehrfach gegenüber dem Kantonsrat wie auch gegenüber der Wirtschaft kommuniziert und jeweils sehr positiv aufgenommen worden. Das vom Verein Internationale Packaging Institute (IPI) in enger Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement erarbeitete Vorprojekt umfasst ein Grobkonzept mit Vorschlägen zum weiteren Vorgehen und möglichen Partnerinstitutionen. In einem zweiten Schritt soll nun

wiederum vom IPI und in Zusammenarbeit mit je einer Vertretung des Erziehungs- und des Volkswirtschaftsdepartements ein Detailkonzept «Zentrum für Hochschulinstitute» erarbeitet werden. Das Ergebnis wird die Grundlage für eine Vorlage an den Kantonsrat bilden, welche auch die Schaffung der notwendigen Rechtsgrundlagen in Bezug auf die Trägerschaft und deren Finanzierung durch den Kanton beinhalten wird.

Nach der Rückweisung der Vorlage des Regierungsrates vom 4. August 2009 betreffend die Anpassung der Verteilung der Schul-lasten gemäss Art. 92 des Schulgesetzes durch den Kantonsrat am 25. Januar 2010 und der gleichentags erfolgten Überweisung der Motion von Kantonsrat Urs Hunziker betreffend Neuregelung der Bildungsfinanzierung wurden die Arbeiten im Hinblick auf eine Neuregelung der Bildungskosten zwischen Kanton und Gemein-den aufgenommen. An einem vom Vorsteher des Erziehungsde-partements geleiteten Runden Tisch vom 21. Mai 2010 wurde eine offene Aussprache über die Vor- und Nachteile der geltenden Bildungskostenfinanzierung mit der Bildungskostenbalance dis-kutiert. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass ein neues und einfacheres, die unterschiedlichen Zuständigkeiten von Kan-ton und Gemeinden im Bildungswesen berücksichtigendes Modell gefordert wird. Die Bildungskostenbalance stiess weitgehend auf Ablehnung. Diese Haltung wurde denn auch anlässlich der vom Regierungsrat mit den Gemeindepräsidenten im Herbst geführten Strategiegespräche bestätigt. Das Erziehungsdepartement wurde in der Folge am 14. Dezember 2010 vom Regierungsrat beauftragt, eine entsprechende Vorlage an den Kantonsrat zu erarbeiten.

Revisionen von Rechtserlassen aus dem Erziehungs-, Bildungs- und Kulturbereich:

- Änderung der Verordnung über die Organisation der kantonalen Verwaltung (Organisationsverordnung) vom 6. Mai 1986
- Änderung der Verordnung über die Zusammenarbeit in der Ju-gendpolitik und Jugendhilfe vom 4. Dezember 2007
- Änderung der Verordnung über die Arbeitsverhältnisse der Lehr-personen an den kantonalen Berufsfachschulen und Höheren Fachschulen (Berufsschullehrerverordnung) vom 25. Oktober 2005

Neue Rechtserlasse aus dem Erziehungs-, Bildungs- und Kulturbereich:

Vorlagen an den Kantonsrat:

- Bericht und Antrag an den Kantonsrat betreffend die kantonale Volksinitiative «Schaffhausen ohne HarmoS»
- Bericht und Antrag an den Kantonsrat betreffend Genehmigung

des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2009 der Schaff-hauser Sonderschulen

- Bericht und Antrag an den Kantonsrat betreffend Teilrevision des Dekrets über die Schaffhauser Sonderschulen vom 19. Ja-nuar 2004

Parlamentarische Vorstösse:

- erheblich erklärte Motionen: 1 (0)
- Postulate: 0 (1) überwiesen, 1 (1) nicht überwiesen
- Interpellationen: 0 (4)
- Kleine Anfragen: 3 (1)
- Petitionen: 0 (1)

Erziehungsrat

Der Erziehungsrat führte seine Beratungen an insgesamt 10 (Vor-jahr 8) Sitzungen durch. Am 25. August 2010 fand eine Klausurta-gung zum Thema «Geleitete Schulen» statt. Zu letzterem wurde in der Folge eine Vorlage an den Kantonsrat erarbeitet.

Des Weiteren setzte sich der Erziehungsrat unter anderem mit fol-genden Geschäften auseinander:

- Vernehmlassung zum neuen Berufsauftrag für Lehrpersonen
- Projekt PHSH+
- Definitive Einführung von Stellwerk 8 an der Sekundarstufe I
- Kenntnisnahme vom Bericht über die Schulung fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher im Kanton Schaffhausen im Schuljahr 2009/2010
- Kenntnisnahme von den Konzepten «Schwimmunterricht an den Schulen», «Gesundheitsförderung und Prävention an den Schu-len» und «Bewegte Schule»
- Empfehlungen betreffend Schülerinnen und Schüler verschie-dener Religionen an der Volksschule
- Abteilungsunterricht im Fach Englisch an der Primarschule
- Behandlung von Anträgen der Stufenkonferenzen
- Behandlung von Anträgen der Lehrmittelkommissionen
- Bewilligung zur vorübergehenden privaten Schulung
- Bewilligung von Privatschulen (1 Kindergarten, 2 Primarschulen)
- Bewilligung zum Überspringen von Klassen
- Ersatzwahl in erziehungsrätliche Kommissionen (Maturitätsprü-fungskommission; Präsidium Lehrerinnen und Lehrerweiterbil-dungskommission; Kommission Schule - Berufsausbildung; Übertrittskommission)
- Neuorganisation und Wahl der Sprachenkommission
- Anträge an den Regierungsrat zu Ersatz- und Ergänzungswahlen in die Aufsichtskommission der Kantonsschule
- Behandlung von Rechtsmittelfällen

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Revisionen von erziehungsrätlichen Verordnungen:

Änderung der Verordnung betreffend die Schulordnung der Primar- und Orientierungsschulen des Kantons Schaffhausen vom 31. März 1988.

2211 Pädagogische Hochschule Schaffhausen

Das Jahr 2010 war für die Pädagogische Hochschule Schaffhausen (in der Folge mit PSHH bezeichnet) das Jahr weitreichender Veränderungen. Am 1. Februar 2010 hat der Rektoratswechsel von Eduard Looser (Pensionierung auf Ende Januar 2010) zum neuen Rektor, Thomas Meinen, statt gefunden. Der Wechsel war verbunden mit einer Neupositionierung. Die PSHH wurde gestärkt durch ein klares Bekenntnis des Regierungsrates für eine eigene PH im Kanton mit einem ebenso klaren Bekenntnis zur Partnerschaft mit der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH). Mit dem Bericht der Relaunch-Gruppe PSHH+ vom 31. März 2010 wurde die künftige Entwicklung des vierfachen Auftrages einer PH (Ausbildung, Weiterbildung, Dienstleistung, Forschung und Entwicklung) vorgezeichnet. Die Demission von Prorektor Christian Amsler zufolge Wahl in den Regierungsrat führte zur Wahl der neuen Prorektorin Catherine Lieger. Prorektorin Lizzi Wirz führt neu das Prorektorat Ausbildung, was zu einer Erweiterung ihrer Schulleitungstätigkeit führt. Es folgten weitere personelle Veränderungen unter Dozierenden und in der Administration. Die Wechsel boten neben einschneidendem Verlust von Knowhow immer auch Chancen, die strategischen Ziele zu verfolgen und Strukturen zu optimieren.

Die grösste Herausforderung kam mit einer nie erwarteten Zunahme an Studierenden von über 100 %: 59 Studierende haben das Herbstsemester 2010 begonnen, 42 Studierende der Primarstufe (davon 14 Männer), 17 Studentinnen der Vorschulstufe. Von den 59 Studierenden sind 22 ausserkantonale, eine Studierende kommt aus Deutschland. In einem zukunftsweisenden Schritt erhielt die PSHH mit der mietweisen Übernahme eines leer stehenden Gebäudes der Georg Fischer AG einen zweiten Standort mit idealen Voraussetzungen für die Verwirklichung einer innovativen Lehr-Lern-Kultur an einer Hochschule. Am 20. September 2010 startete das Herbstsemester in neuen Räumen an der Amsler-Lafon-Strasse 1 D.

Am 18. November feierte die PSHH ihren siebten Gründungstag unter dem Motto: «Die PSHH auf Kurs».

Forschung und Entwicklung

Die Abteilung Forschung und Entwicklung hat im Jahr 2010 folgende Drittmittel (Schweizerischer Nationalfonds SNF) eingeworben:

- Weiterbildungskurse für wissenschaftliche Methodik (gemeinsam mit Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW und der Pädagogischen Hochschule Thurgau). Beitrag SNF Fr. 50'000.– (4. Durchführung)
- Projektförderung Forschungsprojekt «Historisches Denken von 4- bis 10-jährigen Kindern»; Beitrag SNF Fr. 176'000.– bzw. 185 % Stellenprozente (gemeinsam mit den Pädagogischen Hochschule Graubünden, St. Gallen und Zürich); Gesamtprojektleitung ist bei der PSHH

In Arbeit ist ein Projektantrag bei COMENIUS (EU-Programm) gemeinsam mit der AHS Eupen (Partnerhochschule in Belgien), Universität Frankfurt, Universität Dijon, Pädagogische Hochschule Wien, Fachhochschule Nysa (Polen) zur Entwicklung von «Binnendifferenzierenden Sachtexten» für 2011-2013 (geplante Förderungssumme 200'000-300'000 Euro). Zusätzlich hat die PSHH an zahlreichen Kongressen, Tagungen und Publikationen mitgewirkt. Publikationen zu Forschungsprojekten und Unterrichtsmaterialien finden sich auf: www.phsh.ch > Forschung und Entwicklung > Publikationen sowie im Jahresbericht der PSHH. Auch im Projekt Lehrplan 21 (Deutschschweizer Lehrplan 2010-2014) wirkt die PSHH im Autorenteam mit. Die PSHH erhält dafür Fr. 35'000.– von der EDK.

Ausbildung

Am 24. Juni 2010 konnten 26 Lehrpersonen diplomiert werden: 21 Lehrdiplome und Bachelorabschlüsse für die Primarstufe und 5 Diplome und Bachelor für die Vorschulstufe. Die Diplomandinnen und Diplomanden hatten zuvor ihr Lernvikariat mit der Diplomprüfung erfolgreich abgeschlossen und als Kollegium ad hoc im Rahmen eines Schulhausprojektes den Schulbetrieb einer ganzen Schule übernommen.

Das Ausbildungsjahr 2010 war neben der laufenden Ausbildungstätigkeit von Innovationen geprägt. Mit dem Studienjahr 2011 beginnt die Reform NOVA 11. Die PSHH wird mit der Angleichung an die Reformen der PHZH ihr Profil akzentuieren: Verstärkung des Praxisbezugs durch ein Quartalspraktikum und an der Praxis orientierte Lernfelder, Verstärkung der Kohärenz des Ausbildungskonzeptes mit grösseren Einheiten; Verstärkung des selbstverantwortlichen Lernens, so dass das Studium vermehrt nach individuellen Bedürfnissen und Interessen gestaltet werden kann. Mit dem grossen Jahrgang H 10 konnten Ausbildungseinheiten nach hochschuldidaktischen Formen gestaltet werden. Der Unterricht in Klassen wurde ergänzt durch Vorlesungen und Seminaren, die durch Tutorinnen und Tutoren unterstützt wurden.

Weiterbildung und Dienstleistung

Die Lehrerweiterbildung (LWB) Schaffhausen stellte 2010 ein reichhaltiges Kursangebot mit 188 Kursen sowie diversen Hol-Angeboten (Schulhausinterne Lehrerweiterbildung SCHILW) zusammen. Insgesamt wurden 1'596 Kurse gebucht. Die LWB-Datenbank weist 3'018 Adressen auf. Viele Schulen bildeten sich auch im Team weiter (Schulhausinterne Lehrerweiterbildung SCHILW); die LWB vermittelte dabei geeignete Moderierende aus ihrer Beratungsdatenbank.

Im Rahmen der Mitgliedschaft in der Internationalen Bodensee Hochschule IBH partizipiert die PSHH am Master of Education/ School Development «Schulentwicklung». Die PSHH war bei der Entwicklung namhaft dabei, stellte Dozierende und Teilnehmende. Der Kanton stellt auch eine Schaffhauser Teilnehmerin am Masterlehrgang.

Aus dem Kanton Schaffhausen nahmen im vergangenen Jahr 105 Lehrpersonen an den Schweizerischen Lehrerbildungskursen (swch.ch) in Chur teil.

Didaktisches Zentrum

Für die PSHH und die Lehrpersonen des Kantons Schaffhausen ist das Didaktische Zentrum (DZ) eine wichtige Drehscheibe, welche sich grosser Beliebtheit erfreut. Die Hauptaufgabe des DZ besteht darin, Medien (vom Buch zum Film bis zur Lernkiste) und Geräte zur Ausleihe zur Verfügung zu stellen. Der Bestand setzt sich hauptsächlich aus Sachmedien und Lehrmitteln zusammen. Das DZ hat auch beratende Funktionen. Im DZ sind 3'212 Personen als Benutzerinnen bzw. Benutzer eingeschrieben. Deren 850 haben im Berichtsjahr mindestens einmal etwas ausgeliehen. Zählt man sämtliche Ausleihe inkl. Verlängerungen von Ausleihfristen zusammen, kommt man auf die stattliche Zahl von 28'117. Die meisten Ausleihen werden von den Studierenden der PSHH getätigt. Mit 54 % aller aktiven Benutzer sind die Volksschullehrpersonen (inkl. Kindergärtnerinnen) des Kantons Schaffhausen die häufigsten DZ-Kunden, aber auch Privatpersonen (10 %) nutzten die Dienste. 11 % der Benutzer sind ausserkantonale Lehrpersonen.

2215 - 2251 Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I

Das Jahr 2010 stand ganz im Zeichen grosser Projektarbeiten. So wurde eine Vorlage für den Berufsauftrag für Lehrpersonen erarbeitet. Nachdem der Erziehungsrat und anschliessend auch der Regierungsrat den Entwurf genehmigt hatten, fand eine breite Vernehmlassung statt. Die Auswertung zeigte ein unterschied-

liches Bild: Lehrpersonen kritisierten die Vorlage stark, Behörden stimmten ihr mehrheitlich zu. Die Überarbeitung dauert noch an.

In der zweiten Jahreshälfte wurde eine weitere Vernehmlassung durchgeführt. Die Vorlage für eine Teilrevision des Schulgesetzes zur Einführung geleiteter Schulen, wurde ebenfalls einem breiten Adressatenkreis zur Vernehmlassung zugestellt. Diese Vorlage fand grossmehrheitliche Zustimmung. Der Regierungsrat wird die Vorlage anfangs 2011 dem Kantonsrat überweisen.

«Zukunft Lehrberuf» ist ein weiteres aktuelles Projekt, welches gegen Jahresende gestartet worden ist. Dabei geht es um Fragestellungen wie Einstiegslohn, angespannte Lage auf dem Lehrpersonenmarkt, optimale Rahmenbedingungen, Aus- und Weiterbildung und vieles mehr.

Erhebliche Belastungen für die Mitarbeitenden entstanden durch das grosse und departementübergreifende Projekt PAAL, welches die Einführung eines neuen Personalmanagementsystems beinhaltet.

Die internen Strukturen wurden weiter optimiert. So wurde die Fachstelle KITU (Kommunikation und Informationstechnologien im Unterricht) in die Abteilung Schulentwicklung integriert. Gleichzeitig wurden dabei die Aufgaben Ausbildung und Weiterbildung im ICT Bereich mit den entsprechenden Ressourcen der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen übertragen.

Ein grosses Anliegen ist wie immer die Kommunikation mit den verschiedenen Stufen- und Fachkonferenzen. Ein funktionierender Informationsaustausch bietet Gewähr für eine erspriessliche Zusammenarbeit.

2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste / Finanz- und Personalwesen

Im Kindergarten, an der Primarstufe und an der Orientierungsstufe waren per 31. Dezember 2010 inklusive Logopädie und Legasthenie, aber ohne Stellvertretungen, insgesamt 1'021 Lehrpersonen tätig.

Stellenplan	Anzahl Stellen per 01.01.2010	Anzahl Stellen per 01.01.2009
Kindergarten	88.93	94.02*
Primar- und Sekundarstufe I	566.51	571.34*
Logopädie / Sprachheildienst	21.86	21.87*
Total	677.30	687.23*

* Im Stellenplan von 2008 und 2009 wurden infolge eines Systemfehlers die Eintritte von 2007 nicht ausgewiesen. Die Zahlen wurden entsprechend korrigiert.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Eintritte 2010: 146 Personen

Austritte 2010: 164 Personen

inkl. Gemeindefwechsel

Voll-/ Teilzeitbeschäftigung per 31.12.2010	Frauen	Männer
Vollzeitbeschäftigung, ab 95 %-Pensum	16 %	13 %
Teilzeitbeschäftigung, unter 95 %-Pensum	62 %	9 %
Total	78 %	22 %

Die Angaben zur Lohnentwicklung (Lohnentwicklungsmatrix, generelle und individuelle Lohnerhöhungen) sind unter Kapitel Finanzdepartement, 2502 Personalamt, zu finden.

2232 Kindergarten

Die Klassen sind teilweise mit Teilpensen geführt. Die Klassenzahl entspricht damit nicht der Anzahl der Vollpensen.

KINDERGARTEN	Schüler/innen 01.03.2009	Schüler/innen 01.03.2010	Klassen
Beggingen	5	11	1
Beringen	53	49	3
Buchberg	10	12	1
Dörflingen	13	13	1
Gächlingen	8	11	1
Hallau	42	43	2
Hemishofen	8	10	1
Hemmental	11	-	-
Löhningen	28	22	2
Lohn	13	17	1
Merishausen	23	26	1
Neuhausen a/ Rhf.	175	155	9
Neunkirch	40	35	2
Oberhallau	16	14	1
Ramsen	24	21	2
Rüdlingen	18	21	1
Schaffhausen	545	524	31
Schleitheim	30	24	1
Siblingen	13	10	1
Stein am Rhein	49	39	3
Stetten	30	28	2
Thayngen	90	88	5
Trasadingen	13	8	1
Wilchingen	34	28	2
Total	1291	1209	75

Sonderklassen

Stichtag 1. März 2010

	Einsch.- KI.		Fö-/Hi- KI.Prim.		Fö-/Hi- KI.Real		Werk- KI.		Total o. Dt-KI.		Deutsch Klassen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Beringen	10	1							10	1		
Neuhausen/Rhf.	28	3			7	1	22	3	57	7		
Schaffhausen	67	6	76	8	33	3	12	2	188	19	6	1
Thayngen	10	1							10	1		
Total 09/10	115	11	76	8	40	4	34	5	265	28	6	1
Total Vorjahr	121	11	85	8	45	5	40	5	291	29	7	1

2234 Primarschule

Stichtag 01. März 10

PRIMARSCHULE	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		4. Kl.		5. Kl.		6. Kl.		Total Schüler	Klassen	Schüler / Klasse	
	Schüler	Klassen			09/10	08/09										
Beggingen	3	k1	9	k1	8	k2	4	k2	5	k3	9	k3	38	3	13	14
Beringen	26	2	41	2	37	2	35	2	40	2+k1	50	2	229	13	18	17
Buchberg	6	k1	13	k1	7	k2	10	k2	12	k3	11	k3	59	3	20	17
Büttenhardt	8	k1+k2	9	k1+k2	11	k1+k2							28	2	14	17
Dörflingen	4	k1	7	k1	9	k2	3	k2	12	1	20	1	55	4	14	16
Gächlingen	1	k1	4	k1	6	k1	6	k2	10	k2+k3	8	k3	35	3	12	14
Guntmadingen	5	k1	3	k1	4	k1							12	1	12	13
Hallau /Oberhallau	25	kdiv	22	kdiv	22	kdiv	25	kdiv	29	kdiv	15	kdiv	138	9	15	16
Hemishofen	5	k1	7	k1	3	k1	5	k2	2	k2	6	k2	28	2	14	16
Löhningen	14	1	14	1	12	1	13	1	13	1	16	1	82	6	14	13
Lohn							14	k1+k2	12	k1+k2	10	k1+k2	36	2	18	18
Merishausen	14	k1	14	k1+k2	10	k2	14	1	14	1	13	1	79	5	16	16
Neuhausen/Rhf.	70	5	70	4	75	4	89	5	84	4	80	4	468	28	17	20
Neunkirch	26	2	22	1	17	1	27	1	17	1	25	1	134	7	19	22
Ramsen	11	1	13	1	14	1	21	1	15	1	19	1	93	6	16	18
Rüdlingen	10	k1	3	k1	6	k2	5	k2	8	k3	7	k3	39	3	13	13
Schaffhausen	247	13	255	12	267	12	278	12	279	13	307	13	1'633	82	20	20
Schleitheim	16	1	16	1	24	1	24	1	21	1	18	1	119	6	20	16
Siblingen	9	k1	6	k1	6	k2	9	k2	7	k3	6	k3	43	3	14	13
Stein am Rhein	28	kdiv	24	kdiv	23	kdiv	30	kdiv	28	kdiv	34	kdiv	167	10	17	17
Stetten	18	1	18	1	18	1	15	k1	8	k1	18	1	95	5	19	15
Thayngen	36	2+k1	41	2+k1	37	2+k2	58	2+kdiv	46	2+k3	51	3	269	16	17	18
Trasadingen	7	k1	2	k1	5	k1	7	k2	7	k2	5	k2	33	2	17	16
Wilchingen	16	kdiv	28	kdiv	21	kdiv	23	kdiv	24	kdiv	19	kdiv	131	9	15	16
Total 2009/2010	605		641		642		715		693		747		4'043	230	17.6	
Total Vorjahr	575		661		711		697		767		773		4'184	230		18.2

Die Pensengrößen richten sich nach den Schülerzahlen. Die Klassenzahlen sind nicht identisch mit der Zahl der Vollpensen.

k = kombinierte Klasse

2238 Sekundarstufe I

REALSCHULE	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		Total Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse		SEKUNDAR-SCHULE	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		Total Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen			09/10	08/09		Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen			08/09	07/08
Beringen	26	2	22	2	21	2	69	6	12	13	Beringen	35	2	32	2	27	2	94	6	16	17
Hallau	18	1	13	1	10	1	41	3	14	11	Hallau	17	1	17	1	22	1	56	3	19	19
Merishausen	4	k1	2	k1			6	0.5	6	6	Merishausen	8	k1	6	k1			14	0.5	14	13
Neuhausen/Rhf.	63	3	46	3	29	2	138	8	17	17	Neuhausen/Rhf.	43	3	39	2	38	2	120	7	17	20
Neunkirch	16	1	13	1	13	1	42	3	14	14	Neunkirch	35	2	29	2	19	1	83	5	17	15
Ramsen	12	1	11	1	9	1	32	3	11	9	Ramsen	13	1	12	1	13	1	38	3	13	14
Rüdlingen	6	1	10	1			16	2	8	11	Rüdlingen	14	1	7	1	8	1	29	3	10	8
Schaffhausen	140	8	139	8	146	9	425	25	17	18	Schaffhausen	227	10	214	10	175	9	616	29	21	21
Schleitheim	14	1	14	1	12	1	40	3	13	13	Schleitheim	21	1	21	1	12	1	54	3	18	16
Stein am Rhein	14	1	6	1	14	1	34	3	11	11	Stein am Rhein	21	1	35	2	24	1	80	4	20	16
Thayngen	28	2	17	1	21	2	66	5	13	11	Thayngen	35	2	34	2	33	2	102	6	17	16
Wilchingen	19	1	13	1	18	1	50	3	17	16	Wilchingen	18	1	19	1	16	1	53	3	18	17
Total 2009/10	360		306		293		959	64.5	14.9		Total 2009/2010	487		465		387		1'339	72.5	18.5	
Total Vorjahr	364		397		298		969	63	14.7		Total Vorjahr	472		484		384		1'340	75	17.9	

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Schülerzahlen / Pensen: Entwicklung 1990–2010** Stadt und Land (Stichtag: 1. März 2010)

Jahr	Primarschule 1. - 6. Kl.		Sekundarschule 1. - 3. Kl.		Realschule 1. - 3. Kl.		Sonderklassen		Alle Schulen			Kindergarten			Kiga + Schule
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Total	Stadt	Land	Total	Total
1990	1'841	2'662	592	633	373	397	188	193	2'994	3'885	6'879	699	931	1'630	8'509
1991	1'852	2'763	617	677	353	377	196	203	3'018	4'020	7'038	679	995	1'674	8'712
1992	1'883	2'848	628	703	326	427	190	221	3'027	4'199	7'226	654	1'006	1'660	8'886
1993	1'920	2'901	645	727	324	436	193	233	3'082	4'297	7'379	717	1'041	1'758	9'137
1994	1'939	2'930	642	727	349	480	200	245	3'130	4'382	7'512	742	1'116	1'858	9'370
1995	2'004	2'936	620	765	386	511	219	286	3'229	4'498	7'727	724	1'135	1'859	9'586
1996	1'961	2'918	668	736	434	569	239	326	3'302	4'549	7'851	743	1'067	1'810	9'661
1997	1'986	2'972	689	718	466	580	252	339	3'393	4'609	8'002	688	1'044	1'732	9'734
1998	1'929	2'983	693	693	475	578	256	337	3'353	4'591	7'944	655	1'044	1'699	9'643
1999	1'974	3'017	704	686	473	550	274	331	3'425	4'584	8'009	671	1'021	1'692	9'701
2000	1'988	3'068	650	731	469	531	243	317	3'350	4'647	7'997	659	973	1'632	9'629
2001	1'906	3'027	662	734	462	599	234	289	3'264	4'649	7'913	643	972	1'615	9'528
2002	1'874	2'948	662	728	480	627	248	270	3'264	4'573	7'837	640	950	1'590	9'427
2003	1'833	2'925	670	783	551	616	244	258	3'298	4'582	7'880	644	901	1'545	9'425
2004	1'774	2'861	677	762	537	636	259	250	3'247	4'509	7'756	628	825	1'453	9'209
2005	1'761	2'806	705	759	518	576	219	246	3'203	4'387	7'590	596	797	1'393	8'983
2006	1'756	2'731	710	707	505	559	224	203	3'195	4'200	7'395	546	807	1'353	8'748
2007	1'683	2'702	688	732	478	527	230	149	3'079	4'110	7'189	517	752	1'269	8'458
2008	1'618	2'673	687	719	481	518	220	115	3'006	4'025	7'031	532	729	1'261	8'292
2009	1'640	2'544	621	719	455	514	212	86	2'928	3'863	6'791	556	735	1'291	8'082
2010	1'633	2'410	616	723	425	534	194	77	2'868	3'744	6'612	524	685	1'209	7'821

2249 Sonderschulungen im Kanton Schaffhausen(Stichtag 15. September) **2010** **2009** **2008** **2007** **2006** **2005** **2004***SH-Sonderschulen (öffentlich-rechtliche Anstalt)*

Abt. geistige Behinderung und Abt. Körperbehinderung	139	134	137	143	141	149	155
Abt. Sprachheilschule	62	66	63	64	62	66	63
Abt. Sonderschulung punktuelle Unterstützung	4	5	1				
Integr. Sonderschulung umfassende Unterstützung	22	18	9				

Private Sonderschulen im Kanton SH (nur Schüler aus dem Kanton Schaffhausen)

Sonderschule Verein Friedeck Kinder u. Jugendl. mit schwerer Verhaltensauffälligkeit	8	12	10	8	9	7	6
Christian Morgenstern Schule Kinder u. Jugendl. mit geistiger Behinderung	8	8	10	6	5	7	8

SonderschülerInnen aus dem Kanton Schaffhausen in ausserkantonalen Sonderschulen **24** **30** **29** **46** **54** **53** **51***Beratung und Unterstützung im Frühbereich und der Regelschule*

Heilpädagog. Früherziehung	29	28	39				
Logopädie im Frühbereich	52	43	56				
Frühberatungsstelle für sehbehinderte und blinde Kinder	1	1	3				
Beratung und Unterstützung für sehbehinderte Schülerinnen und Schüler	4	3	2	3	4	5	9

2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst

Logopädie

Seit Herbst 2010 steht den Logopädinnen des Pädagogisch-therapeutischen Dienstes ein einheitliches Abklärungsverfahren zur Erfassung von Schülerinnen und Schülern mit einer Legasthenie zur Verfügung. An einem obligatorischen Weiterbildungstag wurden die unterschiedlichen Tests evaluiert und an die Bedürfnisse der Logopädinnen angepasst.

Um das Vieraugenprinzip bei Verlängerungen der Therapie zu gewährleisten, wurde in Zusammenarbeit mit der Schulischen Abklärung und Beratung (SAB) ein Konzept für das Controlling erstellt. Diese Expertinnengruppe wird ihre Arbeit zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 aufnehmen.

Psychomotorik

Das Angebot der Psychomotorik-Therapie wird mittlerweile an allen fünf Standorten im Kanton ausgeschöpft und allseits sehr geschätzt. Die Psychomotorik-Therapeutinnen führen einerseits Einzel- oder Gruppentherapien durch, betreiben andererseits aber auch Klassenförderung und haben beratende Funktion.

Das Merkblatt Psychomotorik als Information für Eltern und interessierte Lehr- und Fachkräfte wurde überarbeitet und aktualisiert.

Da die Psychomotorik-Therapeutinnen an verschiedenen Standorten im Kanton arbeiten, hat der regelmässige fachliche Austausch und Kontakt einen hohen Stellenwert. Die Sicherstellung erfolgt mittels Intervention.

Personelles

Das Arbeitsjahr war geprägt durch lange krankheitsbedingte Ausfälle zweier Therapeutinnen. Es gelang jedoch in beiden Fällen, fachlich kompetente Stellvertretungen einzusetzen.

2219 Abteilung Sonderpädagogik

Die Abteilung Sonderpädagogik ist zuständig für die Umsetzung aller sonderpädagogischen Massnahmen sowohl in der Regelschule als auch im Bereich Sonderschulung.

Fachstelle Sonderpädagogik

Sonderpädagogik im Regelschulbereich

In der Regelschule sind aktuell vielfältige Formen der Sonderpädagogik verankert. Im Kindergarten ist praktisch flächendeckend die Integrative Schulform (ISF) eingeführt und bewährt sich. Die lokalen Konzepte dazu sind noch nicht ganz überall vorhanden.

Gegenüber dem Vorjahr haben am Kindergarten und an der Primarschule die allgemeinen Schülerzahlen merklich abgenommen. Der prozentuale Anteil Fremdsprachiger ist dabei ungefähr gleich geblieben. Er beträgt weiterhin ca. 24 %. In den Sonderklassen der Primarschule hat der Anteil um 4 % zugenommen. Ein guter Unterricht «Deutsch als Zweitsprache» trägt wesentlich zum guten Schulerfolg vieler Schülerinnen und Schüler bei. Das Projekt «Anpassung der Richtlinien Deutsch als Zweitsprache» ist weiter fortgeschritten und es ist vorgesehen, dass es im kommenden Jahr seinen Abschluss findet.

Sonderschulung

Die Übergangszeit nach der Umsetzung der NFA ist abgeschlossen. Die Richtlinien für den sonderpädagogischen Bereich (Sonderschulung) bewähren sich. Verschiedene Merkblätter – im Sinne von Umsetzungshilfen – wurden angepasst oder neu erstellt.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, welche eine Sonderschule besuchen, ist nach wie vor auf sehr hohem Niveau stabil. Es zeigen sich aber Verschiebungen in der Zuweisung zu einzelnen Kompetenzzentren. Aktuell werden im Verhältnis mehr Schülerinnen und Schüler innerkantonal unterrichtet.

Das neue Unterstützungsangebot der Timeout-Klasse für Schüler der Sekundarstufe I wird eng begleitet und ausgewertet, eine erste Beurteilung wird im Frühjahr 2011 erfolgen können.

Schnittstellen und Aufgaben

Seit der Umsetzung der NFA gehört auch der Bereich der heilpädagogischen Früherziehung für Kinder mit einer Behinderung zu den Aufgaben des Kantons. Da gab und gibt es weiterhin Schnittstellen und Abläufe im Übergang zum Kindergarten, aber auch in Abgrenzung zu anderen Angeboten zu klären. Die Audiopädagogik als spezifische Unterstützung für Kinder mit einer Hörbehinderung ist neu eine eigene Leistung der Sprachheilschule der Schaffhauser Sonderschulen. Es sind weiterhin Fragen zur neuen Finanzierung und Zuständigkeit in einigen spezifischen Bereichen zu klären.

Abklärung und Zuweisung zu Sonderschulungen

Ein standardisiertes Abklärungsverfahren, das zur Klärung der Frage des Sonderschulbedarfs von den Abklärungsstellen eingesetzt werden kann, wurde von der EDK in Auftrag gegeben und liegt nun vor. In der Begleitgruppe zur Umsetzung ist auch der Kanton Schaffhausen vertreten.

Sozialdienst

Das neu eingeführte Klientenerfassungssystem (KLIB) ermöglicht eine sehr effiziente Erfassung der Fälle. Es wurden 261 (Vorjahr:

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

242) Kinder und Jugendliche registriert, 69 (39) wurden neu angemeldet.

Statistische Angaben	2010	2009
Schüler/-innen in der eigenen Familie oder bei einem Elternteil	99	83
Schüler/-innen in ausserkantonalen Sonderschulinstitutionen für Kinder mit schwerer Verhaltensauffälligkeit	33	32
Schüler/-innen in ausserkantonalen Sonderschulheimen für geistig-, körper- und sinnesbehinderte Kinder	8	9
Schüler/-innen mit Sonderschulung im Spital / in der Klinik	24	13
Schüler/-innen mit Massnahmen von Vormundschaftsbehörden/	65	65

Weitere Aufgabengebiete: Fachgruppe Kinderschutz, Kriseninterventionsgruppe KIG, Heimkommissionen, Vorstandsarbeit, Referate an Fachhochschulen, Projekte, Fachtagungen.

Anlauf- und Koordinationsstelle freiwillige Jugendhilfe

Im Jahr 2010 gingen auf der Anlauf- und Koordinationsstelle insgesamt 106 Anrufe ein. 40 % der Anrufenden waren Privatpersonen. An zweiter Stelle kamen mit 32 % verschiedene Institutionen wie der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) und die Schulische Abklärung und Beratung (SAB). Von den Schulen und den Gemeinden (Vormundschaftsbehörde, Sozialreferat) wurden je 14 % der Anfragen gemacht. Bei den Anliegen der Anruferinnen und Anrufer handelte es sich hauptsächlich um Erziehungs- oder Schulprobleme. 61 % der Anfragen (65 Anrufe) wurden vom Sozialdienst bearbeitet. Dabei ging es um einmalige und auch wiederholte telefonische Beratungen. 34 % der Anruferinnen und Anrufer wurden an andere Fachstellen des Kantons Schaffhausen weitergeleitet. 5 Fälle wurden in der Interdisziplinären Fachgruppe behandelt. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die Anrufe im Jahr 2010 um rund 30 % erhöhten.

2221 Schulentwicklung, Steuerung und Aufsicht

Die Abteilung Schulentwicklung, Steuerung und Aufsicht ist verantwortlich für ein zielorientiertes kantonales Bildungscontrolling sowie für die Qualitätssicherung und -entwicklung an den obligatorischen Schulen. Sie ist das Steuerungs- und Kontrollinstrument des Kantons und damit Teil des übergreifenden Qualitätsmanagements auf der Volksschulstufe des Kantons Schaffhausen. Oberstes Ziel ihrer Arbeit ist die hohe Qualität der Bildung der Lernenden, welche im Kanton Schaffhausen die Schule absolvieren. Sie fördert und gewährleistet eine systematische Sicherung und Weiterentwicklung der Schulqualität auf der Ebene der Lehrpersonen, der Teams, der Schuleinheiten, der Gemeinden und des Kantons.

Im Schuljahr 2010 wurde die Fachstelle KITU (Kommunikation- und Informationstechnologie im Unterricht) in die Abteilung Schulentwicklung, Steuerung und Aufsicht integriert. Die Dienstleistungen und Angebote gegenüber den Schulen wurden geprüft, teilweise an die PSHS umgelagert (Sektoren Weiterbildung und Schulungsräume) und in einzelnen Bereichen neu ausgerichtet. Der Standort Hohlenbaum musste aufgegeben werden, weil die Räumlichkeiten ab Dezember 2010 nicht mehr zur Verfügung standen.

Schulaufsicht und Steuerung

Zu den Aufgaben der Schulaufsicht gehören die Überprüfung der Einhaltung kantonaler Vorgaben und gesetzlicher Bestimmungen im Bereich der obligatorischen Schulzeit auf der Basis eines reichenschaftsorientierten Aufsichtsverfahrens, die Sicherstellung von vergleichbaren Schulbedingungen und Leistungsanforderungen innerhalb des Kantons, die Überprüfung der Umsetzung der strategischen Ziele des Regierungsrates und des Erziehungsrates, die Überprüfung der Umsetzung der Entwicklungshinweise aus der externen Evaluation und die damit verbundene Anordnung von geeigneten Massnahmen. Gemeinsam mit der Schulleitung und der lokalen Behörde werden langfristige Zielvereinbarungen erarbeitet. Die Umlegung von langfristigen Zielsetzungen zu jährlichen Entwicklungsplanungen an den Schulen wird begleitet und kontrolliert.

Einen hohen Stellenwert hatte nach wie vor die «traditionelle Arbeit» an den Schulen in Form von Unterrichtsbesuchen, Unterstützung bei der Teamarbeit, Planungssitzungen mit Schulleitungen und Schulvorständen. Zudem wurde die Schulaufsicht vermehrt zu Einzelberatungen von Lehrpersonen, zur Krisenintervention bei schwierigen Klassensituationen oder zur Vermittlung bei Problemen zwischen Schule und Erziehungsberechtigten beigezogen. Die Beratung und Begleitung von Schulbehörden bei Veränderungsprojekten, wie zum Beispiel Schulfusionen oder die Einführung von Geleiteten Schulen, nimmt stetig zu.

Die Schulaufsicht steht in einem Anpassungsprozess. Vermehrt betreut und begleitet sie Schulen mit Führungsstrukturen. Dementsprechend werden die Instrumente und Arbeiten in den Bereichen Beratung, Kontrolle und Entwicklung auf die sich verändernde Schullandschaft ausgerichtet.

Schulentwicklung

Die folgenden Entwicklungsarbeiten standen als Folge u.a. von Erziehungsratsbeschlüssen im vergangenen Jahr im Mittelpunkt:

- Vernehmlassung und Vorlage «Teilprojekt Schulgesetz: Geleitete Schulen»

- Umsetzung Englisch an der Primarschule im dritten Jahr
- Weiterführung Englisch an der Sekundarstufe I – Umsetzungsphase I
- Umsetzung der Entwicklungshinweise aus der externen Evaluation
- Einführung einer gemeinsamen Schulverwaltungssoftware
- Modernisierung der Bildungsstatistik gemäss Bundesauftrag
- Neue Ausrichtung bei der Zusammenarbeit Sekundarstufe I - Berufsausbildung
- Planungsarbeiten im Zusammenhang mit der Reorganisation der Werkklassen
- Vernehmlassung und Auswertung der Vorlage «Berufsauftrag»
- Umsetzungsphase II «Beobachten und Fördern im Kindergarten»
- Einführung des neuen Fachs Informatik ICT an der Sekundarstufe I
- Einführung neuer Lehrmittel in den Fächern Deutsch und Mathematik an der Primarstufe
- Evaluation und Planung der Einführung eines neuen Mathematiklehrmittels an der Sekundarstufe I
- Mitwirkung als Peers bei Externen Evaluationen von Geleiteten Schulen
- Konzeption und Erprobung von Schulevaluationen mit Fokus Unterricht

Für weiterführende Informationen zu laufenden und geplanten Projekten wird auf die folgende Internetseite verwiesen: www.schule.sh.ch > Schulentwicklung/Projekte.

2223 Externe Evaluation

Die Abteilung Externe Evaluation beurteilt die Qualität der Schulen der Primar- und Sekundarstufe I. Dabei wird bei teilautonom geleiteten Schulen (TAGS) eine Systemevaluation, bei allen anderen Schulen eine Evaluation mit Fokus Unterricht durchgeführt.

Systemevaluation

Die Systemevaluation ist Teil des Rechenschaftszyklus geleiteter Schulen. Auf diese Weise wurden in den vergangenen zwei Jahren sämtliche teilautonom geleiteten Schulen (TAGS) beurteilt. Dabei legte die Evaluation den Beobachtungsschwerpunkt auf die Bestimmung der Qualität und die Entwicklungsorientierung der jeweiligen Schule mit dem Ziel, konkrete Hinweise geben zu können, wo ihre Stärken sind und in welchen Bereichen Optimierungsbedarf besteht.

Evaluation mit Fokus Unterricht

Bei Vorsteherschulen und geleiteten Schulen, die nicht am TAGS-Versuch teilnahmen, wird die Evaluation auf den Unterricht fokussiert. Eine erste Schule wurde als Pilotversuch beurteilt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die nun folgenden Evaluationen ein.

Weitere Evaluationstätigkeiten

Der Erziehungsrat beauftragte die Abteilung Externe Evaluation mit der Beurteilung der Arbeit mit dem Dossier «Beobachten und Fördern im Kindergarten». Erste Vorbereitungsarbeiten für die im 2011 stattfindende Evaluation wurden durchgeführt.

Gemäss der Verordnung über die Beiträge des Kantons an die Sonderschulung kann das Erziehungsdepartement jederzeit ein Audit in den sonderpädagogischen Einrichtungen im Kanton durchführen lassen. Die Abteilung Externe Evaluation ist beauftragt worden, die Audits zu organisieren.

Weiter steht die Abteilung Externe Evaluation den Schulen für sämtliche Fragen rund um schulinterne und externe Beurteilungen zur Verfügung. Erste Schulen nutzten diese Möglichkeit, um gezielt und gewinnbringend Antworten auf eigene Fragestellungen zu erhalten.

2224 Schulische Abklärung und Beratung

Im Jahr 2010 wurden 359 Kinder erstmals zu einer Abklärung und Beratung angemeldet. Ein Vergleich mit den Vorjahren ergibt folgendes Bild:

2002: 369	2006: 391
2003: 436	2007: 387
2004: 403	2008: 418
2005: 396	2009: 352

Bei 801 Kindern mit Anmeldedatum vor dem Jahr 2010 waren erneut Aktivitäten mit sehr unterschiedlichem Zeitaufwand erforderlich. Diese umfassten mehrheitlich mündliche und schriftliche Auskünfte. Bei 270 dieser 801 Kinder waren eine Kontrolluntersuchung und/oder die Wiederaufnahme regelmässiger Beratungen während einer bestimmten Zeit erforderlich.

Kind-Statistik der Neuanmeldungen

55 % (67 %) der angemeldeten Kinder waren Knaben, 45 % (33 %) Mädchen. 46 % der Anmeldungen betrafen Kinder aus dem Kindergarten, 48 % aus der Primarschule und 6 % aus der Sekundarstufe I.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Fall-Statistik der Neuanmeldungen

Bei 10 % (5 %) der Neuanmeldungen waren die Eltern, bei 38 % (34 %) die Kindergärtnerinnen und bei 36 % (39 %) die Lehrpersonen Auftraggeber. Bei den verbleibenden 16 % (22 %) beanspruchten Fachpersonen, Institutionen und Schulbehörden die Dienstleistungen.

Zum Kerngeschäft – Abklärungen 34 %, Schullaufbahnberatungen 25 %, Schulberatungen 25 %, SchülerInnen- und Elternberatung 8 %, Aus- und Weiterbildung 8 % – sind neue Aufgaben dazu gekommen wie die Überprüfung des Bedarfs an Sonderschulung sowie logopädischer oder psychomotorischer Therapie bei Verlängerungsanträgen nach zwei Jahren Behandlungsdauer. Vermehrt wird das Beratungsangebot fokussiert, wobei das System Schule für die einzelnen Schüler und Schülerinnen und ihren Lernerfolg beraten wird.

2249 Sonderschulung

Leistungsvereinbarungen

Die Leistungsvereinbarungen mit den Schaffhauser Sonderschulen, dem Verein Friedeck, der Christian Morgenstern Schule und dem Verein HLF Heilpädagogik und Logopädie im Frühbereich wurden erneut für ein Jahr abgeschlossen. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass bei einzelnen Leistungserbringern die Erarbeitung und die Implementierung der pädagogischen Konzepte noch nicht abgeschlossen ist oder die zukünftige Ausrichtung und die Angebote noch in der Entwicklung stehen. Zudem sind im Jahr 2010 nun erstmals und abschliessend bei allen Institutionen keine IV-Betriebsbeiträge aus zurückliegenden Jahren mehr in die Betriebsrechnungen eingeflossen. Ab diesem Jahr sind die Auswirkungen der NFA auch für den finanziellen Teil weitgehend geklärt.

Sonderschulung

Die Sonderschulung von Kindern und Jugendlichen im Kanton Schaffhausen umfasst den Frühbereich, die Bereiche Sprach- und Hörbehinderung, geistige und körperliche Behinderung sowie den Bereich schwere Verhaltensauffälligkeit. Im Bereich Kinder mit einer schweren Verhaltensauffälligkeit oder beispielsweise mit einer Sinnesbehinderung sind auch ausserkantonale Angebote nötig. 2010 wurden in den Sonderschulen des Kantons 243 (durchschnittliche Zahlen) Kinder und Jugendliche gefördert; in ausserkantonalen Sonderschulen waren 26 platziert; Beratung und Unterstützung haben 3 sehbehinderte Schülerinnen und Schüler erhalten.

Im Frühbereich verteilte sich die Unterstützung im Kanton insgesamt, übers ganze Jahr gesehen, auf 50 Kinder im Bereich der heilpädagogischen Früherziehung und 96 Kinder im Bereich der logopädischen Frühberatung; 1 Kind wurde von der ausserkantonalen spezifischen Frühberatungsstelle für sehbehinderte und blinde Kinder unterstützt.

2264 – 2288 Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung

Die 2008 eingeführten neuen Strukturen wurden im dritten Jahr weiter vertieft und umgesetzt. Anlässlich der monatlichen Geschäftsleitungssitzung der Rektoren und Abteilungsleiter der Dienststelle wurden insbesondere koordinative Aufgaben im Rechnungs- und Personalwesen, in Projekten oder bei Vernehmlassungen bearbeitet. Der Austausch unter den beiden kantonalen Schulen – Kantonsschule und BBZ – mit der Handelsschule des Kaufmännischen Verbandes hat sich gut eingespielt und bewährt.

2272 Stipendienstelle

Antragstellung Stipendien	2010	2009
Eingänge formeller Gesuche	364	327
Gesuche abgelehnt bzw. nicht eingetreten	107	99
Gesuche zurückgezogen bzw. annulliert	6	2
Pendente Gesuche wegen fehlender Unterlagen	30	7
Bewilligte Gesuche im Betrag von Fr. 1'430'450.– (Vorjahr: Fr. 1'376'200.–)	221	219

Stipendien wurden ausbezahlt für Ausbildungen an	2010	2009
33 (43) Maturitätsschulen	126'100	137'150
7 (10) Schulen für Allgemeinbildung	21'650	34'850
21 (20) Vollzeitberufsschulen	96'700	120'050
45 (49) Berufslehren inkl. Berufsmatura	169'450	170'300
12 (10) Berufsmaturität im Anschluss an Lehren	44'550	30'000
20 (20) Höhere (nicht universitäre) Berufsbildung	117'950	114'350
87 (74) Fachhochschulen, Päd. Hochschulen	462'250	374'050
51 (62) Universitäten und ETH	293'500	317'300
276 (288) Total Personen / Total Franken	1'332'1500	1'298'050

Beratung für Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Studendarlehen)

2010 wurden 25 (31) schriftliche und rund 100 mündliche Vorabklärungen vorgenommen.

4220 Darlehen

Antragstellung Studiendarlehen	2010	2009
Eingänge formeller Gesuche	23	15
Bewilligte Gesuche im Betrag von Fr. 126'000.– (Vorjahr: Fr. 115'000.–)	20	15
Ablehnungen	2	0
Pendente Gesuche wegen fehlenden Unterlagen	1	0
Studiendarlehen wurden ausbezahlt für Ausbildungen an	2010	2009
0 (1) Maturitätsschulen	0	3'200
0 (0) Berufslehren	0	0
8 (4) andere Schulen für Allgemeinbildung	32'500	20'550
20 (10) Fachhochschulen und Päd. Hochschulen	77'150	39'900
4 (9) Universitäten und ETH	12'500	30'650
32 (24) Total Semester	122'150	94'300
Ausstehende Darlehen	2010	2009
Stand 01.01.2010		523'730
Im Jahre 2010 ausbezahlt	122'150	
Im Jahre 2010 zurückbezahlt	-77'290	
Erlassene und uneinbringliche Studiendarlehen	0	
Total der ausstehenden Darlehen am 01.01.2011		568'590

2273 Beiträge an Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung Universitäten

Die Zahl der Schaffhauser Studierenden an den Schweizer Universitäten blieb im Berichtsjahr stabil. Im Studienjahr 2009/2010 waren es im Wintersemester 494 und im Sommersemester 452 Personen (Studienjahr 2008/2009: 468 im Wintersemester und 440 im Sommersemester).

Aufteilung nach Kategorien bei Beginn des Studienjahres:

Kategorie	Schulgeld/Jahr	2010	2009
Kat. I	Fr. 10'090	78,5 %	78,5 %
Kat. II	Fr. 24'430	15 %	14,5 %
Kat. III	Fr. 48'860	6,5 %	7 %

Bsp.: Kat. I: Philosophie, Wirtschaft, Recht, Sprachen / Kat. II: Geographie, Biologie, Pharmazie, Physik / Kat. III: Medizin ab 5. Semester

Im Berichtsjahr studierten u.a. 84 (89) Personen Rechtswissenschaft, 41 (42) Humanmedizin, 22 (40) Wirtschaftswissenschaften, 30 (23) Betriebswirtschaftslehre und 34 (39) Psychologie.

Fachhochschulen

Die Zahl der Studierenden (Voll- und Teilzeit) stieg im Vergleich zum Vorjahr immer noch etwas an, nämlich um 68 auf 553 (485). Der Trend hin zum Fachhochschulstudium ist noch immer deutlich spürbar, insbesondere durch die Tatsache, dass vermehrt Master-Studiengänge angeboten werden.

Aufschlüsselung nach Studiengruppen:	2010	2009
Technisch-naturwissenschaftliche Ausbildungen	30 %	29 %
Pädagogische Ausbildungen (inkl. HS für Heilpädagogik)	14 %	12 %
Betriebswirtschaftliche Ausbildungen	31 %	37 %
Soziale Ausbildungen	14 %	13 %
Musische Ausbildungen	10 %	8 %
Übrige Ausbildungen	1 %	1 %

Zu den pädagogischen Ausbildungen ist zu bemerken, dass 30 (26) Studierende an der Pädagogischen Hochschule Zürich studieren, 22 (19) an der Hochschule für Heilpädagogik und 24 (15) an einer anderen Pädagogischen Hochschule. Der Grund für das Studium an einer auswärtigen Pädagogischen Hochschule liegt primär darin, dass an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen keine Ausbildung für Lehrpersonen der Sekundarstufe I angeboten wird.

Höhere Fachschulen

Die Anzahl der anerkannten Ausbildungsgänge steigt stetig an, vorwiegend im sozialen und gesundheitlichen Bereich. Entsprechend erhöht sich auch die Zahl der Studierenden. 2010 absolvierten 256 (211) Personen einen anerkannten und vom Kanton unterstützten Ausbildungsgang. Der Kanton trägt Teile der Ausbildungskosten bei anerkannten Ausbildungsgängen. Die Ansätze der Kantonsbeiträge basieren auf der interkantonalen Fachschulvereinbarung (FSV).

Schulen im Rahmen des Regionalen Schulabkommen Ost

21 (11) Schülerinnen und Schüler besuchten eine ausserkantonale Mittelschule.

Schulen mit Angeboten für Hochbegabte

Während des Berichtsjahrs absolvierten 15 (8) Schülerinnen und Schüler ihre schulische Ausbildung aus Gründen der herausragenden sportlichen Befähigung an der Nationalen Elitesportschule Thurgau bzw. an der pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen oder in anderen Schulen, die gemäss Vereinbarung vom Kanton vollständig oder zusammen mit den Gemeinden bzw. Eltern finanziert werden. In Fällen, wo sich die Schülerinnen und Schüler noch in der obligatorischen Schulpflicht befinden, übernahm die Wohn-gemeinde in der Regel jeweils die Hälfte des Schulgeldbetrages.

Maturitätsschulen für Berufstätige

In erster Linie besuchen Schaffhauser Studierende die Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene mit Schulort in Frauenfeld. In den letzten für die Kostenaufteilung massgebenden vier Semestern besuchte folgende Anzahl von Schaffhauser Studierenden die Schule in Frauenfeld:

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

- Frühjahr 2009: 22 Studierende
- Herbst 2009/2010: 20 Studierende
- Frühjahr 2010: 21 Studierende
- Herbst 2010/2011: 15 Studierende

Der Schaffhauser Anteil an der Schule beträgt damit 15.09 %, was einer geringen Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 0,12 % entspricht. Im Juni 2010 haben 2 (4) Studierende aus dem Kanton Schaffhausen die Maturitätsprüfung bestanden.

An der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME) in Zürich waren 17 (9) Studierende zu verzeichnen.

2274 Beiträge Grundbildung

Auch im Jahr 2010 wurden wiederum etwas mehr Ausbildungsverträge als im Vorjahr genehmigt, was sich auch wieder in der Anzahl der Schüler, welche eine ausserkantonale Berufsfachschule besuchen, niederschlägt. Bei den neu abgeschlossenen Lehrverträgen ist die Anzahl der Lernenden mit ausserkantonalem Wohnort ein weiteres Mal angestiegen (2007 = 22 %, 2008 = 24 %, 2009 = 24 %, 2010 = 31 %).

Im Bereich der überbetrieblichen Kurse haben nun alle Kantone auf die Pauschal-Abrechnung umgestellt. Gesamtschweizerisch kommt dabei pro Kurstag und Berufslernendem eine berufsspezifische Pauschale (Kantonsteil 1) zur Anwendung, welcher aber in vielen Fällen nicht genügt, insbesondere dann, wenn kantonale Gesetzgebungen Mindest-Beitragshöhen vorschreiben, wie dies auch im Kanton Schaffhausen der Fall ist. Diese Lücke wird mit dem sogenannten Kantonsteil 2 ausgeglichen. Seit Sommer 2010 leistet nun auch der Kanton Zürich einen zusätzlichen Kantonsteil 2 an die berufsspezifischen Pauschalen in Form eines generellen Zuschlages von 20 %, welcher nicht budgetiert werden konnte. Da ein beträchtlicher Teil der Schaffhauser Berufslernenden im Kanton Zürich die überbetrieblichen Kurse besucht und sich der Beitrag des Kantons Schaffhausen nach jenem des Standortkantons richtet, schlägt sich dies in höheren Kosten nieder. Im weiteren wurden von ausserkantonalen Kurskommissionen noch Forderungen aus den Jahren 2007/08 in der Höhe von Fr. 128'957.- in Rechnung gestellt (2009: Fr. 292'319.60, 2010: Fr. 434'089.50).

Bei den kantonseigenen überbetrieblichen Kursen kann festgestellt werden, dass die meisten Anbieter aufgrund der geleisteten Beiträge Rückstellungen für Investitionen tätigen konnten.

Auf 2011 wird im Bereich der überbetrieblichen Kurse eine Umstellung der Abrechnungsperiode vorgenommen. Neu werden die Kurse per Schuljahr und nicht mehr per Kalenderjahr abgerechnet.

Aufgrund der Erfahrungen der letzten zwei Jahre ist geplant, das bisherige, aufwendige Abrechnungsverfahren durch Leistungsvereinbarungen mit den lokalen Kurskommissionen zu ersetzen, in welchen gesetzeskonforme, berufsspezifische Pauschalen festgelegt werden.

2275 Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen

Zum ersten Mal seit vielen Jahrzehnten hatten am BBZ sämtliche Lehrgänge identische Schulsemester, da bis im November 2009 der HFS Studiengang Technik jeweils erst in den Herbstferien abgeschlossen wurde. Mit der Studienreform der Höheren Fachschulen, die ein Vorziehen des Semesterbeginns beinhaltet, entschlossen sich die Verantwortlichen des BBZ, den Studienbeginn sogar soweit vorzuverlegen, dass an allen Lehrgängen identische Semester resultieren. Mit dieser Vorgehensweise erleichtert sich nun auch die Planung des Stundenplans, weil dieser nur noch zweimal jährlich angepasst werden muss und nicht wie vorher quartalsweise.

Obwohl ein stetiger Wandel in der Berufsausbildung die Normalität ist, zumindest was die Lerninhalte betrifft, manifestiert sich dieser auch gerade in neuen Ausbildungsangeboten. Das vergangene Jahr brachte für einmal keinen neuen Ausbildungsgang, wohl aber einen auslaufenden: Die Informatiker HF konnten vorläufig zum letzten Mal diplomiert werden. Das Interesse an diesen Lehrgängen ist zu gering, was einem schweizerischen Trend entspricht: Dies ist eine erstaunliche Tatsache, da gleichzeitig die Nachfrage der Wirtschaft an solchen Fachleuten überaus gross ist.

Das BBZ verfügt über eine neue Küche der Cafeteria im Hauptgebäude an der Hintersteig. Da der Umbau nicht vollständig in die Ferienzeit gelegt werden konnte, galt es im ersten Quartal einiges zu improvisieren. Mit diesem Umbau wurde die Voraussetzung geschaffen, die Leistungskapazität in den Stosszeiten deutlich zu erhöhen. In einer nächsten Etappe soll nun auch noch die Anzahl Sitzplätze erhöht werden.

2276 Höhere Fachschule Schaffhausen

Die Neuorganisation der Höheren Fachschule (Technik und Pflege) im Jahre 2007 hat sich bewährt und ist vollendet. So konnten am 27. August 2010 in einer feierlichen Diplomfeier in der Rathauslaube den erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten der HF Schaffhausen das begehrte Diplom der Höheren Fachschule übergeben werden. Zum ersten Mal dabei waren 15 Diplomierte

der HF Pflege. In der HF Technik erhielten 41 junge Frauen und Männer das Diplom, 16 in der Fachrichtung Elektrotechnik, 7 Informatiker und 18 Maschinenbautechniker. Die angestrebte Anerkennung der HF Pflege durch das BBT konnte noch nicht erreicht werden, da die Partnerschulen in den Verbundkantonen Zürich, Aargau und Bern ihren ersten Lehrgang nach neuem Rahmenlehrplan noch nicht abgeschlossen haben.

In der HF Technik sind die Arbeiten zum Start mit dem neuen Rahmenlehrplan in den beiden Fachrichtungen Maschinenbau und Elektrotechnik im Sommer 2011 in vollem Gange. Die vollständige Überarbeitung wird es mit sich bringen, dass auch dieser Studiengang neu anerkannt werden muss.

Weitere Details über den Jahresablauf des Berufsbildungszentrums Schaffhausen und der Höheren Fachschule Schaffhausen können dem Jahresbericht 2009/2010 entnommen werden: www.bbz-sh.ch > Bildungszentrum > Porträt.

2279 HKV Handelsschule KV Schaffhausen

Die HKV bietet an drei Standorten (KV-Schulhaus, Stricki und Rheinschulhaus) auf der Sekundarstufe II die berufliche Grundbildung, Freifachkurse und die kaufmännische Berufsmaturität an. Zurzeit werden in 48 Klassen (Vorjahr 47) rund 860 (850) Berufslernende in der kaufmännischen Grundbildung, in der Grundbildung des Detailhandels und in der kombinierten Grundbildung Informatik-Betriebswirtschaft ausgebildet. Dazu gehören die Berufe Kauffrau/Kaufmann B- und E-Profil, Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann und Detailhandelsassistentinnen und -assistenten sowie Mediamatikerin/Mediamatiker. Folgende Ausbildungen werden ebenfalls angeboten: Handelsmittelschule, Kaufmännische Berufsmaturität 1 und 2, Kauffrau/Kaufmann E/B-Profil als Nachholbildung für Erwachsene nach Art. 32 BBV. Rund 80 Voll- und Teilzeitbeschäftigte arbeiten für die HKV. Mit den Motivationssemestern und der anschliessenden Vorlehre werden Jugendliche im Sprungbrett für den Berufseinstieg vorbereitet.

Im tertiären und quartären Weiterbildungsbereich besuchen 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Angebote auf der Sachbearbeiterstufe (SB Finanz- und Rechnungswesen, SB Personal, SB Marketing und Verkauf). Die Handelsschule edupool gilt als Einstiegskurs. Lehrgänge im Tertiär B Bereich (Fachausweis Technische Kaufleute) ergänzen das Angebot. Mit der höheren Fachschule für Wirtschaft führt die HKV eine angesehene Generalistenausbildung.

Im Oktober 2010 hat sich die HKV im Qualitätsmanagement-System eduQua erfolgreich rezertifiziert. Ihr Wertesystem basiert auf

dem Leitbild und den pädagogischen Leitsätzen, die laufend überarbeitet werden. Diese bilden die Grundlage für unsere weitere Schul- und Qualitätsentwicklung.

Neue Bildungsverordnungen sind für die HKV immer wieder Herausforderungen, die das ganze Schulteam mit grossem Engagement anpackt. Sie fördern auch die Flexibilität und spornen dazu an, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess nicht aus den Augen zu verlieren und am Puls der Zeit zu bleiben. Mit Beschluss vom 30. März 2010 stimmte der Regierungsrat der definitiven Führung der Handelsmittelschule zu und deren BBT-Anerkennung wurde von der eidgenössischen Berufsmaturitätskommission in Aussicht gestellt. Noch bleibt diese Ausbildung aber eine Baustelle, weil das Handelsdiplom künftig vom EFZ Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis für Kaufleute abgelöst wird. Als Pionierschule gehört die HKV zu den vier ersten Schulen in der Schweiz, welche die neuen Strukturen projektmässig auslotet und umsetzt. Flexibilität verlangt die Berufsreform Mediamatiker/-in. Die revidierte Bildungsverordnung tritt per 2011 in Kraft und die Mediamatikerausbildung erhält ein neues, attraktives Profil. Das bisherige schulische Basislehrjahr entfällt und die Lehrzeit wird von drei auf vier Jahre erhöht. Weitere Bildungsplanrevisionen in der Kaufmännischen Grundbildung und der Berufsmaturität sind in Vorbereitung, wurden sorgfältig beobachtet und nach Möglichkeit mitgestaltet. Die Einführung der neuer Bildungsverordnungen ist für 2012 bzw. 2014 vorgesehen.

Die Erfolgsquote über alle Qualifikationsverfahren ist 2010 überdurchschnittlich hoch ausgefallen. Rund 99 % aller 313 Kandidatinnen und Kandidaten der Grundbildung haben die Anforderungen erfüllt. Einige davon mit ausgezeichneten Ergebnissen. 35 Rangauszeichnungen für überdurchschnittliche Lehr- und Berufsmaturitätsabschlüsse konnten übergeben werden. Die Organisation der Lehrabschlussprüfungen wird inskünftig mit der neuen Software «Examina» geplant.

Alle 16 Kandidatinnen und Kandidaten der Handelsmittelschule erfüllten die Anforderungen und erhielten das Diplom, das gleichwertig ist mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis für Kaufleute. Der Arbeitsmarkt bestätigte die Akzeptanz dieser schulischen Ausbildung. Alle Absolventen fanden eine einjährige Praktikumsanstellung, was als Voraussetzung für die Zulassung zur kaufmännischen Berufsmaturitätsprüfung gilt.

Die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton regelt Angebot, Umfang, Wirkung, Qualität und Abgeltung aller Bildungsprodukte. Dabei werden sowohl die in der Leistungsvereinbarung definierten Wirkungsziele überprüft als auch die Erreichung der Jahresziele

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

gemessen. Die vereinbarten Anforderungen konnten weitgehend erfüllt werden und der Staatsbeitrag wurde auf der Basis der seit 2008 unveränderten Schülerpauschalen entrichtet, was aufgrund der wachsenden Anzahl Berufslernender zu einer erhöhten Leistungsabgeltung führte.

Die Bedeutung der internationalen Sprachdiplome ist ungebrochen. Sowohl in der Berufsmaturität als auch in sämtlichen kaufmännischen Ausbildungsprofilen werden anstelle von Lehrabschlussprüfungen internationale Sprachdiplomprüfungen absolviert.

Die durchschnittliche Klassengrösse – ohne die in fünf Kleinklassen geführte Attestausbildung bzw. Vorlehre – betrug knapp 20 Schülerinnen und Schüler pro Klasse.

Alle 14 Studierenden der Höheren Fachschule für Wirtschaft legten nach dreijährigem Studium die Prüfungen erfolgreich ab und erhielten das begehrte Diplom als Betriebswirtschafterin/Betriebswirtschafter HF. Die neue Klasse startete mit 10 (Vorjahr 14) Studierenden. In allen Klassen gilt der neue Rahmenlehrplan, der auf den beruflichen Handlungskompetenzen basiert. Das vom BBT geforderte Anerkennungsverfahren ist auf gutem Weg und dürfte Ende 2012 abgeschlossen sein.

Seit dem Herbst stehen den Berufslernenden der HKV und den Schülern im Motivationssemester bzw. in der Vorlehre drei neue Schulräume und ein Aufenthaltsraum im Rheinschulhaus zur Verfügung. Seit dem Auszug der Diplommittelschule vor rund sechs Jahren standen die Schulzimmer im Parterre leer. Im Sommer konnte die der HKV nahestehende Stiftung Forum für Weiterbildung mit der Stadt Schaffhausen einen Mietvertrag auf zehn Jahre abschliessen und die Sanierung und den Umbau des Erdgeschosses an die Hand nehmen. Nach der umfassenden Sanierung stehen nun moderne Schulzimmer zur Verfügung, die die räumlichen Engpässe der HKV entschärfen und der Schüler- und Lehrerschaft einen zeitgemässen Unterricht ermöglichen.

Das an der HKV domizilierte KMU-Forum weckt und fördert unternehmerisches Potenzial in der Region und bildet eine wichtige Verbindung zwischen Schule und Praxis. Es ist ein Verbund zwischen der HKV, dem Kantonalen Gewerbeverband und der kantonalen Wirtschaftsförderung. Rund 500 Teilnehmende besuchten diese Anlässe.

Das Motivationssemester für Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Lehrstelle war wiederum von Erfolg gekrönt. In der anschließenden Vorlehre erreichten alle Teilnehmenden das Ziel einer Berufsausbildung oder einer Anschlussbildung.

Obwohl sich die Zahl der stellensuchenden Lehrabgängerinnen

und -abgänger aus allen Berufen gegenüber dem Vorjahr stark reduziert hat, wurden in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Arbeitsamt unter der Marke «Next Step» Coachingangebote zur Verfügung gestellt, die gute Vermittlungsergebnisse im regionalen Arbeitsmarkt und in weiter entfernten Regionen erzielten. In acht Workshops wurden rund 80 junge Berufsleute betreut.

Weitere Details über den Jahresablauf der HKV Handelsschule KV Schaffhausen können dem Jahresbericht 2010 entnommen werden www.hkv-sh.ch > Aktuelles > Jahresbericht 2010.

2281 Kantonsschule

Wichtigste Tätigkeiten

Im Zentrum des Jahres 2010 stand die Erarbeitung und Verabschiedung des Berichts «Kanti 2015», in welchem dem Erziehungsdepartement Anträge zu ausgewählten Handlungsfeldern für die Jahre 2010 – 2015 unterbreitet wurden. In den folgenden Bereichen wurden konkrete Massnahmen beschlossen: Interdisziplinarität, Harmonisierung, selbstorganisiertes Lernen, Förderung der Erstsprachkompetenzen, Förderung Naturwissenschaften, Erweiterung des Immersionsunterrichts, zusätzliche Fächerangebote und Überprüfung des Empfehlungswesens bei der Aufnahmeprüfung. Der detaillierte Bericht ist unter www.kanti.ch aufgeschaltet.

Besondere Vorkommnisse

Im August wurde eine Delegation (13 Schülerinnen und Schüler mit 2 Lehrpersonen) an die UNO-Modellkonferenz für 2 Wochen nach Peking entsandt. Ziel dieser Konferenz war es, die Jugendlichen mit den komplizierten Mechanismen der UNO vertraut zu machen, sie im Debattieren zu schulen und ihr Durchsetzungsvermögen zu fördern. Aussergewöhnlich war auch die Finanzierung des Projekts: Die Kosten (Fr. 3'000.– pro Schüler) wurden je zu 1/3 durch die Eltern, durch Ferienjobs der Schülerinnen und Schüler sowie durch Sponsorenbeiträge finanziert.

Im September fand bereits wieder eine schweizerische Tagung an der Kantonsschule statt: Die Rektorinnen und Rektoren von schweizerischen Fachmittelschulen (KFMS) behandelten neben den statutarischen Geschäften die Themen Bildungsstandards und den Zugang zu den Pädagogischen Hochschulen.

Die Kantonsschule hat die Organisation des Weihnachtskonzertes der Schaffhauser Schulen für die Jahre 2010 – 2012 übernommen. Beim Konzert im Dezember mit über 300 Schülerinnen und Schülern erfolgte die Fernsehproduktion erstmals mit Teilnehmern des Freifachkurses Kommunikation und Medien der Kantonsschule.

Statistische Angaben

Lehrerschaft

Lehrerschaft (Jahresdurchschnitt)	09/10	08/09	07/08
Hauptlehrpersonen			
- ganze Stelle	29	31	32
- Teil-Stelle	35	36	36
Lehrbeauftragte	43	45	39
Total Lehrpersonen	107	112	107

Die erteilte Lektionenzahl entspricht ca. 80 ganzen Stellen. Ziel ist es, einen möglichst grossen Pensenanteil mit Hauptlehrpersonen zu besetzen. Lehraufträge sollen bevorzugt zur Nachwuchsförderung eingesetzt werden.

Schülerzahlen

Entwicklung der Schülerzahlen (Stand zu Beginn des Schuljahres):

Anzahl Schülerinnen und Schüler:

Jahr	KI	M	N	S	PS+Q	KGS	FMS	Total
10	36	243	238	146			128	755
09	40	252	215	146			127	740
08	37	259	197	139			123	718
07	36	248	188	141			115	692
06	40	267	237	136			137	777
05	39	236	221	112	22	11	102	704
04	41	227	221	113	62	11	100	734
03	43	224	214	107	92	30	88	755
02	43	240	227	112	95	31	93	798
01	40	249	226	108	61	20	93	757

Aufnahmeprüfung:

Klasse	geprüft			abgewiesen			eingetreten		
	2010	2009	2008	2010	2009	2008	2010	2009	2008
AP M	134	128	114	58	65	52	73	57	58
AP N	99	112	120	44	50	38	59	62	79
AP S	48	47	53	7	3	10	39	44	44
FMS	82	101	112	43	58	69	36	40	40
Total	363	388	399	152	176	169	57%*	52%	55%

* in Prozent der geprüften Schüler/innen

Abschlussprüfungen:

	Juli 2010		Juli 2009		Juli 2008	
	geprüft	bestanden	geprüft	bestanden	geprüft	bestanden
Matur M	57	55	67	66	56	55
Matur N	34	34	55	55	41	39
Matur S	41	40	34	32	32	32

2009 lag die Maturitätsquote im Kanton Schaffhausen bei 17.2 % und damit leicht unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt von 20 %.

	Juli 2010		Juli 2009		Juli 2008	
	geprüft	best.	geprüft	best.	geprüft	best.
Fachmittelschule	37	35	36	36	47	46
Fachmaturität	13	13	17	17		

2288 Laufende BBT-Projekte

Über die Finanzstelle 2288 wurden 2010 folgende Projekte abgewickelt

- Schaffhauser Berufsmesse
- Durchlaufkonto für Finanzierung mittels Bundespauschale
- Case Management Berufsbildung
- Win F.E.E. (Prozess-Management-System)

Berufsmesse

Die fünfte Schaffhauser Berufsmesse darf wiederum als Erfolg angesehen werden. Über 50 Klassen aus dem 8. Schuljahr besuchten die Messe. Neu wurden auch die interessierten Klassen des 9. Schuljahres nochmals eingeladen. Rund 70 Aussteller präsentierten ihre Berufe. Ein zusätzlicher Höhepunkt war der gelungene Weltrekordversuch des Gipserunternehmerverbandes.

Finanzierung mittels Bundespauschale

2008 hat der Bund nach einer einlaufenden Übergangsphase definitiv von der aufwandorientierten Subventionierung zur Pauschalfinanzierung gewechselt. Von der in Aussicht gestellten jährlichen Erhöhung des Bundesbeitrages konnte der Kanton auch dieses Jahr wieder profitieren. Verwendet wurden die Bundesmittel für die Schaffhauser Berufsfachschulen (Handelsschule HKV Schaffhausen und Berufsbildungszentrum BBZ) und die kantonsintern tätigen Organisationen der Arbeitswelt, welche die Überbetrieblichen Kurse durchführen. Andererseits konnten Mittel zweckgebunden für Bau- und Investitionskosten für die Berufsbildung geöffnet werden (Stand 2010: Fr. 800'000.-). Weitere Mittel flossen in die Staatsrechnung, um die höheren Beiträge zu decken, welche ausserkantonale Bildungsanbieter aufgrund der Neufinanzierung zusätzlich in Rechnung stellen.

Case Management Berufsbildung

Das Projekt Case Management Berufsbildung startete als Pilotbetrieb im Februar 2009. Das Projekt ist sehr gut angelaufen und erste Erfolge stellen sich ein. Per Ende 2010 wurden rund 80 Fälle ins Case Management aufgenommen, wobei die ersten Fälle bereits wieder abgeschlossen werden konnten. Auf den 1. Januar 2012 soll das Case Management vom Pilotbetrieb in den definitiven Betrieb überführt werden.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Win F.E.E. (Prozess-Management-System)

Die Abteilung Berufsbildung hat im Jahr 2009 begonnen, die internen Prozesse und Abläufe mittels dem Prozess-Management-System «Win F.E.E.» zu dokumentieren. Das Projekt ist auf gutem Weg und wird 2011 abgeschlossen.

2291 Dienststelle Sport

Jugend+Sport

Im Jahr 2010 konnten die Jahrgänge 1990 bis 2000 und J+S-Kids (Kinder im Alter von fünf und zehn Jahren) von der Institution J+S profitieren. Das Sportamt selber organisierte 5 (Vorjahr 5) Jugendsportcamps in den Sportarten Mountainbike, Bergsteigen, Skilanglauf und Skifahren/Snowboard mit jeweils guten bis sehr guten Teilnehmerzahlen. Neben 8 (8) Leiterfortbildungsmodulen, 5 (6) Leiterkursen (Grundausbildung), 3 (2) Kids-Kursen (Quereinsteigerkurs, Grundausbildung und ein Fortbildungsmodul) sowie 2 (2) Coach-Fortbildungskursen wurde eine Coach-Grundausbildung durchgeführt. Die durchschnittlichen Zahlen der Ausbildungs- und Weiterbildungsmodulen weisen ebenfalls gute bis sehr gute Beteiligungen auf, einzig die Grundausbildung Handball musste mangels Teilnehmerzahlen abgesagt werden. Die nachfolgende Statistik zeigt die von den Vereinen des Kantons Schaffhausen durchgeführten Jugend+Sportkurse.

J+S-Statistik (Jugendausbildung)

Sportart-Angebot	2010	2009
Sportarten	40	38
Kurse	511	-
Anzahl Lager	74	97
Total Kurse und Lager	585	549
(Aufgeteilt in Nutzergruppen)		
1: Regelmässiges Training im Sportverein	442	446
2: Regelmässiges Training im Sportverein (Outdoor)	19	16
3: Lager der Jugendverbände	20	27
4: Lager der Gemeinden, Verbände und des Kantons	5	7
5: Lager und Kurse der Schulen	39	39
Angebote	218	201
Anzahl tätige Leiter/-innen	1'519	1'417
Bundesbeiträge		
An die J+S-Organisationen ausbezahlt (nicht in der Staatsrechnung enthalten)	Fr.	Fr.
J+S-Kurspauschale	535'554	489'512
Coach-Entschädigung	49'923	45'591
Total Auszahlungen	585'477	535'103
(Ohne Anteil J+S-Nachwuchsförderung Nutzergruppe 7)		

J+S-Kids	2010	2009
(Aufgeteilt in Nutzergruppen)		
1: Regelmässiges Training im Sportverein	45	5
2: Regelmässiges Training im Sportverein (Outdoor)	1	1
3: Lager der Jugendverbände	3	4
5: Lager und Kurse der Schulen	3	2
Bundesbeiträge		
An die J+S-Organisationen ausbezahlt (nicht in der Staatsrechnung enthalten)	Fr.	Fr.
Coach-Entschädigung	4'588	830
Total Auszahlungen	51'102	9'248

Swisslos Sportfonds (Sport-Toto-Fonds)

Im Jahr 2010 kamen 31 (31) Verbände/Vereine in den Genuss einer Unterstützung aus dem Sportfonds, mit einem Anteil von Fr. 241'270.- (201'490.-) für Verbandskurse und Materialanschaffungen. 91 (118) Vereine, Sportorganisationen und Gemeinden mit einem Anteil von Fr. 186'182.- (376'294.-) profitierten im Bereich Investitionen, Anlässe und baulichen Massnahmen.

Nachwuchsförderung

Von den von Swiss Olympic unterstützten Talenten im Kanton Schaffhausen sind 12 (20) Jugendliche im Besitz einer Swiss Olympic Talent National Card, 7 (41) sind im Besitz einer Swiss Olympic Talent Regional Card und 80 Talente sind auf Stufe Lokal, aber noch ohne Talent Card eingeteilt. Diese Talente verteilen sich auf 19 (13) verschiedene Sportarten. Zusammen mit Eltern und Trainern von Nachwuchstalente fanden auch dieses Jahr wieder diverse Kontakte statt. Eine Sitzung wurde in der Fachkommission Sport für die Platzierung von Talenten im Förderprogramm für Sport und Kultur der Kantonsschule durchgeführt.

Move-Kids

Insgesamt 85 (88) Kinder im Alter von neu 7-9 (8-10) Jahren nahmen wöchentlich während eines Schulsemesters an diesem polysportiven Bewegungsprogramm teil. Während des laufenden Jahres bekamen 14 Vereine die Gelegenheit, an einem der schulfreien Mittwochnachmittage interessierten Kindern ihre Sportart vorzustellen.

Schaffhauser sCOOL-Cup (OL-Schülermeisterschaft)

59 (80) Teams starteten am 6. Schaffhauser sCOOL-Cup Orientierungslauf im Areal des Psychiatriezentrums Breitenau in Schaffhausen mit insgesamt 120 (174) Schülerinnen und Schülern.

Schulsport / Turninspektorat / Gesundheitsförderung an den Schulen Bewegungsförderung

Nach wie vor sind der Bewegungsmangel und die gesundheitlichen Probleme bei Kindern und Jugendlichen ein Thema. Dies verlangt Massnahmen. Die alljährlichen finanziellen Folgen im Gesundheitswesen, welche durch diesen Missstand provoziert werden, bewegen sich in Milliardenhöhe. Das Projekt «schulebewegt.ch» des Bundesamtes für Sport (Baspo) wurde weiter ausgebaut. Eine kleine Belohnungsaktion hat dazu geführt, dass im Kanton Schaffhausen 50 Schulklassen an diesem Bewegungsprogramm teilgenommen haben. Damit liegt der Kanton Schaffhausen gesamtschweizerisch anteilmässig an dritter Stelle. Zudem wurde der Schule Merishausen die Ehre zuteil, mit der Kickoff-Verantaltung die Aktion gesamtschweizerisch ins neue Schuljahr zu starten. Sportlicher Ehrengast dabei war Skicross-Olympiasieger Mike Schmid. Der Erziehungsrat hat Ende 2010 im Grundsatz positive Signale gesetzt, dass die «bewegte Schule» im Kanton Schaffhausen weiterhin ein Thema sein soll. Nun sollten konkrete Schritte zur Umsetzung geplant werden.

Bewegungserziehung

Sportunterricht – Dreistundenobligatorium

Noch ist betreffend Dreistundenobligatorium für den Sportunterricht nichts entschieden. Die Vorlage zur Revision des Sportförderungsgesetzes wurde in den Eidgenössischen Räten kontrovers diskutiert. Umstritten war aus Hoheitsgründen vor allem eine vom Bund vorgeschriebene Verpflichtung der Kantone, an den Schulen drei Sportlektionen zu unterrichten.

Weiterbildung

Angebot: 30 Kurse

Durchgeführt: 18 Kurse

Gut die Hälfte der Sportkurse konnte somit durchgeführt werden.

Schulsportanlässe

- Kantonale Schulsporttage 2009/2010

An fünf Kantonalen Schulsporttagen KSST wurden die Kantonalen Schülermeister und zugleich die Qualifikanten für den Schweizerischen Schulsporttag ermittelt:

Badminton	9 Teams	11. Nov. 2009	Sporthalle Munot
Basketball	22 Teams	09. Dez. 2009	Gräflerhallen und Hohberg
Volleyball	11 Teams	13. April 2010	Sporthalle Munot
Orientierungslauf	75 Teams	18. Mai 2010	Areal Psychiatriezentrum
Unihockey	29 Teams	29. Mai 2010	Thayngen

- Schweizerischer Schulsporttag, 9. Juni 2010 in Kanton Glarus

22 Schaffhauser Schulteams, welche rund 120 Jugendliche vereinen, führen zusammen mit ihren Betreuerinnen und Betreuer in den Kanton Glarus. Traditionell belegten die Schaffhauser Teams Ränge im grossen Mittelfeld.

Jugend und Sport (J+S) und J+S-Kids an den Schulen

Die Jugend+Sport-Aktivitäten der Schaffhauser Schulen beschränken sich grösstenteils auf die Schneesportlager. Leider hat das polysportive Zusatzangebot J+S-Kids Mühe, in den Schulen Fuss zu fassen. Nur wenn dieses Angebot in die gesamte Schulplanung miteinbezogen wird und den nötigen Support erhält, hat es eine Chance, sich zu etablieren. Es wäre ein wichtiger Mosaikstein bei der Bekämpfung des Bewegungsmangels.

Schneesportlager

An allen Schaffhauser Schulen wurden 49 Schneesportlager mit rund 1'600 Schülerinnen und Schülern, welche von gut 250 Helferinnen und Helfer (mehrheitlich Lehrpersonen) begleitet wurden, durchgeführt.

Schwimmunterricht an den Schulen

Zunehmende Sicherheitsaspekte und andere Gründe (Infrastruktur, Veränderung der Stundentafel, etc.) führen dazu, dass der Schwimmunterricht an vielen Schulen und Klassen nicht mehr regelmässig durchgeführt wird. Zudem wird festgestellt, dass vermehrt Schülerinnen und Schüler nicht mehr schwimmen können. Es bedarf Massnahmen, welche dieser Tendenz entgegenwirken. Der Erziehungsrat befasste sich auch intensiv mit dem Thema.

Sportstätten

Folgende Objekte wurden geplant, erstellt oder saniert: In Merishausen entstand ein neuer Sportplatz. Die Steinguthalle in der Stadt Schaffhausen wurde durch eine gelungene Sanierung stark aufgewertet. Im Rekordtempo ging die gelungene Grosssanierung der Eissportanlagen der KSS über die Bühne. Die International School ISSH konnte in unmittelbarer Nähe der Schule eine Fabrikhalle in eine Sporthalle umfunktionieren. Stetten erhielt eine neue und grössere Spielwiese.

Gesundheitsförderung

Das Konzept zur Gesundheitsförderung an den Schulen wurde vom Erziehungsrat wohlwollend aufgenommen. Hier geht es nun darum, konkret daran zu arbeiten, dass den Schulen mit dem nötigen Support ein Angebot zur Verfügung gestellt werden kann und sie sich untereinander vernetzen und damit gegenseitig von einander profitieren können. Die Sucht- und Drogenprävention er-

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

füllt ihren Leistungsauftrag und hat wie immer sämtlichen Schulen ihr Grundangebot offeriert. Zudem läuft nach wie vor, zusammen mit den Ostschweizer Kantonen, an den Schulen mit Freelance ein Suchtpräventionsangebot. Zur Zeit sind zwei Schulen (Hohberg und Rosenberg) im Netzwerk der Gesunden Schulen integriert.

Weiterbildung Gesundheitsförderung

Angebot: 3 Kurse

Durchgeführt: 1 Kurs

Für detaillierte Informationen wird auf den Jahresbericht 2010 der Dienststelle Sport verwiesen: www.sh.ch > Erziehungsdepartement > Sport > Jahresbericht 2010.

2293 Kultur

Gesuche

Zur Förderung kultureller Veranstaltungen und Einrichtungen unterstützt der Kanton deren Organisatoren und Träger. Diese Leistungen werden dem Lotteriegewinn-Fonds (LGF) belastet. Neben den Beiträgen an die einheimischen Veranstalter und Einrichtungen wurden auch zahlreiche Gesuche von hiesigen Kulturschaffenden zur Unterstützung von Projekten aller Stilrichtungen, Jugendorganisationen sowie der Schaffhauser Turn- und Sportvereinigungen berücksichtigt. Es wurden 172 Gesuche behandelt, wovon 61 abgelehnt wurden.

Leistungsvereinbarungen

Die Verhandlungen zur Erneuerung der per 31. Dezember 2010 auslaufenden Leistungsvereinbarungen zwischen dem Kanton Schaffhausen und der Stadt Schaffhausen mit den Kulturanbietern Schauwerk, Schaffhauser Jazzfestival, Theater Sgaramusch, jugendclub momoll Theater, Sommertheater und Vebikus (Verein Bildender Künstlerinnen und Künstler Schaffhausen) konnten abgeschlossen werden. Die neu abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen haben je eine Laufzeit von 2011-2015.

Atelierstipendien und Förderbeiträge

Es konnten zwei jeweils sechsmonatige Atelierstipendien für das Atelier in Berlin an Marion Ritzmann (Bildende Kunst) und Zeljka Marusic (Bildende Kunst) vergeben werden. Im Rahmen der in Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen organisierten Förderbeiträge für professionelle Kulturschaffende wurden fünf Beiträge an Projekte vergeben (David Berweger [Bildende Kunst], Ursula Fricker [Literatur], Daniela Keiser [Bildende Kunst], Daniel Mezger [Literatur] und Urs Röllin [Musik]).

Ankäufe

Es wurden eine Werkgruppe von drei Bildern und eine Werkgruppe von zwei Bildern sowie sieben Einzelkunstwerke von aus Schaffhausen stammenden Kunstschaaffenden für die kantonale Kunstsammlung angekauft.

Verschiedenes

Der Regierungsrat genehmigte am 9. März 2010 die Strategie zur Kulturförderung. Erste Massnahmen konnten u. a. bereits mit dem Budget des Lotteriegewinn-Fonds 2011 umgesetzt werden. Die Umsetzung weiterer Massnahmen ist in Abklärung. Die Strategie zur Kulturförderung kann kostenlos unter kulturfoerderung@ktsh.ch bezogen oder auf dem Internet unter www.sh.ch > Verwaltung > Erziehungsdepartement > Kultur heruntergeladen werden.

In Zusammenarbeit mit der Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I konnte unter www.sh.ch/schule > Kultur und Schule eine Übersicht über die Angebote in der Kulturvermittlung, die sich an Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler richten, erstellt und auf dem Internet zugänglich gemacht werden. Die Plattform wird künftig von der Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I betreut.

23 BAUDEPARTEMENT

23 BAUDEPARTEMENT

Das Jahr 2010 war erneut geprägt durch wichtige Weichenstellungen im öffentlichen und privaten Verkehr sowie Verbesserungen im Energiebereich. Ferner genehmigte der Kantonsrat das revidierte Baugesetz und reichte verschiedene politische Vorstösse im Zuständigkeitsbereich des Baudepartementes ein.

Meilensteine

- In Wilchingen haben am 19. Oktober 2010 mit einem Spatenstich die Arbeiten zur Aufhebung der Bahnübergänge im Klettgau begonnen. Insgesamt sollen fünf Bahnübergänge aufgehoben und durch zwei Strassenunterführungen ersetzt werden.
- Am 15. Juli 2010 erfolgte der Baubeginn des Doppelspurausbaus in Jestetten. Dank dieser Massnahme kann der Halbstundentakt im Fern- und Regionalverkehr rasch eingeführt und die Reisezeit nach Stuttgart verkürzt werden.
- Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat am 1. November 2010 die Plangenehmigungsverfügung (PGV) für das Projekt Galgenbucktunnel erteilt. Der Spatenstich ist im 1. Quartal 2011 geplant.
- Seit 22. Oktober 2010 rollt der Verkehr zwischen Flurlingen und Andelfingen richtungsgetreunt und auf je zwei Spuren. Der Mini-autobahn kommt für die Region Schaffhausen eine grosse Bedeutung zu.
- Der Regierungsrat hat die Vorlage «Programm Agglomerationsverkehr» an den Kantonsrat verabschiedet. Das «Agglomerationsprogramm Schaffhausen plus» umfasst eine umfangreiche Liste von Infrastrukturmassnahmen, mit denen die bestehende Verkehrsinfrastruktur auf das angestrebte Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum hin optimiert und verbessert werden soll.
- Der Kantonsrat hat das neue Baugesetz einstimmig angenommen. Das revidierte Baugesetz ist per 1. Januar 2011 in Kraft getreten. Es umfasst verschiedene Vereinfachungen im Bereich Bewilligungspflicht und -verfahren sowie Verbesserungen im Energiebereich.
- Der Kanton Schaffhausen hat 2010 knapp 5 Mio. Franken in die Förderung von Gebäudesanierungen, erneuerbaren Energien, Minergie bei Neu- und Umbauten sowie Massnahmen der Energieeffizienz investiert. Diese Summe löst ein Investitionsvolumen von rund 37 Mio. Franken in der Schaffhauser Bau-, Energie- und Waldwirtschaft aus und ermöglicht die Einsparung von 1,7 Mio. Liter Heizöl pro Jahr. Zu den Neuerungen 2010 gehört das harmonisierte Gebäudeprogramm der Kantone, welches die verbesserte Wärmedämmung von Einzelbauteilen fördert.
- Im August 2010 erfolgte der Startschuss für die Windmessungen im Kanton Schaffhausen. Die Messungen sollen die Resultate der Windpotenzialstudie des Kantons verfeinern und die Grundlage für mögliche Investitionen in Grosswindanlagen bilden.
- Die Stadt Stein am Rhein und der Kanton Schaffhausen haben den Planungsprozess zur Erdwärmenutzung lanciert. Eine Machbarkeitsstudie soll Erkenntnisse liefern, ob etwa die Nutzung für Heiz- und Prozesswärme, zur Speisung des Fernwärmenetzes und gegebenenfalls auch als Thermalwasser möglich ist.
- Die Gemeinde Neuhausen am Rheinflall hat dem Kanton Schaffhausen die für den Rheinflalltourismus bedeutsamen Liegenschaften im Rheinflallbecken auf Schaffhauser Seite im Baurecht übertragen. Darunter befinden sich auch die so genannten Lauenhäuser, welche die Gemeinde Neuhausen am Rheinflall im Jahr 2004 von der Lonza Group AG erworben hatte. Gleichzeitig wurden die Flächenbewirtschaftung im Rheinflallgebiet und die Parkplatzbewirtschaftung neu geregelt.
- Am 22. Oktober 2010 konnte die sanierte Cafeteria im BBZ eröffnet werden. Neben der Vergrösserung der Küche wurde auch der interne Warentransport mit einer neuen Lifanlage verbessert.
- Das kantonale Tiefbauamt hat zwei alte Wehranlagen in der Biber bei Thayngen und Hofen in Sohlrampen umgebaut und damit die Durchgängigkeit für Fische und andere Wasserlebewesen wieder hergestellt. Dadurch kann sich die ursprüngliche Vielfalt von Wasserlebewesen wieder und an ihren angestammten Orten entwickeln.
- Die UNO hat das Jahr 2010 zum internationalen Jahr der Biodiversität erklärt. Das Baudepartement hat 2010 diverse Veranstaltungen zu diesem Thema durchgeführt und die Öffentlichkeit sensibilisiert. Der Kanton Schaffhausen ist ausgesprochen reich an biologisch wertvollen Landschaften und Lebensräumen.

Personal / Organisation

Die langjährige Kantonsbaumeisterin Katharina E. Müller hat auf Ende Juni 2010 die Führung des Hochbauamtes abgegeben und die Leitung der Projektentwicklung Hochbau übernommen. Seit dem 1. Juli 2010 amtiert Roman Bächtold als Kantonsbaumeister und Leiter des Hochbauamtes. Mit dem personellen Wechsel wurde die Organisation innerhalb des Baudepartements angepasst. Die Denkmalpflege wurde vom Planungs- und Naturschutzamt dem Hochbauamt angegliedert und damit in den früheren Zustand zurückgeführt. Künftig wird insbesondere der Bauherrenberatung ein grösseres Gewicht beigemessen. Gleichzeitig wurde die Ener-

giefachstelle vom Hochbauamt ins Departementssekretariat des Baudepartementes eingegliedert. Damit wird insbesondere der immer stärker zunehmenden Bedeutung der energiepolitischen Themen Rechnung getragen. Beide Neuzuweisungen erforderten eine Änderung der Organisationsverordnung. Das Baudepartement ist seit 2009 für die Aussenbeziehungen zuständig, da in den grenzüberschreitenden Beziehungen auch weiterhin vor allem Verkehrs- und Planungsfragen im Vordergrund stehen. Damit verbunden ist der Einsatz des Baudirektors in der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK), der Randenkommission und der Hochrheinkommission.

Ausblick

Auch 2011 stehen wichtige Projekte an bzw. sind laufende Projekte weiter voranzutreiben. Das Baudepartement ist insbesondere im Bereich Hoch- und Tiefbau, Verkehr sowie im Energiebereich und in der Wohnraumentwicklung besonders gefordert und hat sich namentlich mit folgenden Aufgaben zu befassen:

- Halbstundentakt im Schnellzugsverkehr Schaffhausen - Zürich
- Umsetzung Agglomerationsprogramm 1. Generation
- Attraktivierungsmassnahmen zur Regional- und Standortentwicklung, insbesondere gezielte Verbesserung des Wohn- und Immobilienangebotes (Wohnraumentwicklung), Stahlgiesserei
- Richtplanrevision
- Attraktivierungsmassnahmen Rheinflall
- Realisierung Aufhebung der Bahnübergänge und Doppelspurausbau in Wilchingen und Neunkirch
- Förderung der Energieeffizienz und verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien, insbesondere Impulsprogramm Solarenergie
- Gemeinsame Werkhöfe Stadt und Kanton
- Revision des kantonalen Strassenrichtplans
- Ausbau der A4 Andelfingen - Winterthur und Ausbau der Stadtdurchfahrt (Fäsenstaubtunnel II)
- Elektrifizierung der Hochrheinstrecke (Schaffhausen - Basel)
- Folgenutzung Gefängnis (Zukunft des Klosterbezirks)
- Renaturierung von Fließgewässern und Hochwasserschutz
- Unterstützung des Bundes beim Bau des Galgenbucktunnels

ALLGEMEINE DIENSTE

2300 Sekretariat

Neben allgemeinen Stabs-, Koordinations- und Projektaufgaben befasste sich das Departementssekretariat insbesondere mit der Bereinigung der Eigentumsverhältnisse im Laufenaal in Neuhausen am Rheinflall und weiteren Themen im Zusammenhang mit

der Attraktivierung des Rheinflalls sowie mit der Verbesserung der Wohn- und Immobilienangebote (Wohnraumentwicklung). Ferner wirkte das Departementssekretariat u.a. beim Agglomerationsprogramm, beim Projekt Stahlgiesserei, bei den organisatorischen Neuzuweisungen der Denkmalpflege und der Energiefachstelle und bei der Festlegung neuer Zahlungsfristen im Baubereich mit. Das Departementssekretariat bearbeitete ferner etliche Vernehmlassungen zu Handen nationaler und kantonaler Fachstellen sowie Direktorenkonferenzen und war in verschiedenen inner- und interkantonalen Arbeitsgruppen/Kommissionen vertreten, u.a. in der Arbeitsgruppe Geologisches Tiefenlager, im «Forum Öffentliches Beschaffungswesen» sowie in der Schweizerischen Bausekretärenkonferenz und neu in der Stiftung «Weg der Schweiz». Ferner führte das Baudepartement unter Federführung des Departementssekretariats wie jedes Jahr die Bau- und Strassenreferententagung durch.

Parlamentarische Vorstösse

Im Jahre 2010 sind im Zuständigkeitsbereich des Baudepartementes 11 Kleine Anfragen, 2 Interpellationen, 3 Postulate (davon eine umgewandelte Motion) und 1 Motion (Umwandlung in Postulat) eingegangen und bearbeitet worden. Zudem wurde eine Interpellation aus dem Vorjahr beantwortet.

Projektentwicklung Hochbau

Das neue und auf vier Jahre befristete Ressort Projektentwicklung Hochbau wurde per 1. Juli 2010 im Departementssekretariat integriert. Die Projektentwicklung Hochbau entwickelt Vorstudien im Zusammenhang mit grösseren Bauvorhaben als Vorleistung für das Hochbauamt.

Klosterbezirk West

Parallel zur Planung eines Neubaus eines Sicherheitszentrums wurde eine Machbarkeitsstudie über die Entwicklung des Gebietes Klosterbezirk West in drei unterschiedlichen Entwicklungsstufen ausgearbeitet.

Werkhof Schweizersbild

In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen wurde in einer Studie die Machbarkeit der Zusammenführung der Tiefbauämter von Kanton und Stadt Schaffhausen am Standort Kantonalen Werkhof Schweizersbild geprüft. Dazu musste der Raumbedarf der beiden Tiefbau- und Forstämter, des Werkhofes der Städtischen Werke sowie weiterer städtischer Bereiche ermittelt und definiert werden, der die Grundlage für den Nachweis der räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten und der daraus resultierenden Kosten bildet.

23 BAUDEPARTEMENT

Masterplan der Spitäler Schaffhausen

Mitarbeit bei dem von den Spitälern Schaffhausen in Auftrag gegebenen Masterplan zur Ermittlung der zukünftigen räumlichen Entwicklung der Spitäler Schaffhausen.

Rheinfall

Basierend auf einer detaillierten Grundlagenermittlung wurden diverse Varianten der Besucherführung und Attraktivierung der kantonalen Gebäude am Rheinfall erarbeitet. In einem neuen Besucherzentrum sollen Infoshop, Souvenirshop und Ticketeria zusammengelegt werden. Zudem muss das Selbstbedienungsrestaurant beim Schlosli Worh erneuert werden.

Rechtsdienst

Rechtsmittelverfahren

Der Rechtsdienst des Baudepartementes ist instruierende Behörde bei Rekursen in Bau- und Planungssachen, in Gebuhrenstreitigkeiten, in Strafvollzugssachen (Stellvertretung des Volkswirtschaftsdepartementes) sowie bei Aufsichtsbeschwerden.

Rechtsmittel

Rekurse	2010	Vorjahr
pendente Verfahren am 1. Januar 2010	53	57
Neueingänge	76	73
erledigt	75	77
pendente Verfahren am 31. Dezember 2010	54	53
Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Obergericht	2010	Vorjahr
Neueingänge	5	8
erledigt	10	10

Rechtsetzung

Im Berichtsjahr war der Rechtsdienst insbesondere an den Beratungen des Revisionsentwurfes des Baugesetzes und einer Vorlage zum Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) in der Spezialkommission des Kantonsrates beteiligt. Ein Schwerpunkt des Revisionsentwurfes betraf die Umsetzung der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB). Dabei geht es um die Einführung von 30 Definitionen und Messweisen, die in einem Anhang zur IVHB enthalten sind und ins Baugesetz integriert wurden. Diese Vereinheitlichung der Begriffe und Messweisen im interkantonalen und innerkantonalen Verhältnis dient vor allem der Verminderung der Baukosten durch Zeitersparnis der Architekten und Planer. Ein weiterer Schwerpunkt der Revision des Baugesetzes betraf die am 4. April 2008 von der Konferenz der Energiedirektoren verabschiedeten harmonisierten Mustervorschriften im Energiebereich, welche ins Baugesetz eingearbeitet wurden. Konkret kann gesamtschwei-

zerisch mit den neuen Anforderungen an Neu- und Umbauten etwa 1 % des gesamten Energieverbrauchs eingespart werden. Ferner wurden insbesondere in den Bereichen Mobilfunkanlagen und Sonnenenergieanlagen neue Bestimmungen erlassen. Am 17. Mai 2010 hat der Kantonsrat mit 54:0 Stimmen dem Beschluss betreffend den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe zugestimmt. Mit Beschluss vom 6. September 2010 hat der Kantonsrat die Teilrevision des Baugesetzes mit 48:0 Stimmen beschlossen. Die Referendumsfrist ist am 9. Dezember 2010 unbenutzt abgelaufen. Mit der Inkraftsetzung der Revision des Baugesetzes per 1. Januar 2011 hat der Regierungsrat dem Interkantonalen Organ des Konkordats den Beitritt des Kantons Schaffhausen zur IVHB erklärt. Die Teilrevision des Baugesetzes machte auch eine Überprüfung der Verordnung zum Baugesetz (BauV) vom 15. Dezember 1998 notwendig. Ferner wurden mit einer Teilrevision der Energiehaushaltverordnung (EHV) die Neuerungen im Energiebereich umgesetzt.

Verschiedenes

Der Rechtsdienst erarbeitete diverse Vorprüfungen von Bauordnungen und Zonenplänen sowie von Beitrags- und Gebuhrenverordnungen, Stellungnahmen in Genehmigungsverfahren von Bauordnungen und Zonenplänen sowie Vernehmlassungen zu anderen kommunalen Erlassen. Die Beratungen von kantonalen Amtsstellen und Gemeinden in Bau- und Planungssachen sowie im Vergabewesen erforderten zum Teil umfangreiche Abklärungen. In der Berichtsperiode wurden ferner zu zahlreichen Stellungnahmen zuhanden des Bundes Mitberichte verfasst. Die Mitarbeiter des Rechtsdienstes wirkten in rund zehn Arbeitsgruppen/Kommissionen mit, unter anderem in der Arbeitsgruppe «Musterbauordnung». Neben der Beteiligung an der alljährlichen Baureferententagung führte der Rechtsdienst im Berichtsjahr zwei Weiterbildungstagungen für Gemeindebehörden zu verschiedenen baurechtlichen Themen durch, die vom Verband der Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber des Kantons Schaffhausen (VGSH) organisiert wurden. Zudem war der Rechtsdienst an der Erarbeitung verschiedener Vorlagen des Baudepartments an den Kantonsrat beteiligt.

2301 Energiefachstelle

Das Ressort Energiefachstelle wurde per 1. Juli 2010 im Departementssekretariat integriert (vorher Hochbauamt).

Stabsaufgaben

Die Umsetzung der Leitlinien und Massnahmen der kantonalen

Energiepolitik 2008 - 2017 wurde weiter vorangetrieben. Folgende Massnahmen oder Teile davon wurden umgesetzt:

- G1, G3, G4, G5, EE3, ÖH1: Die Revision des Baugesetzes, insbesondere die energierechtlichen Bestimmungen, wurde am 6. September vom Kantonsrat verabschiedet und auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt. Damit ist die Harmonisierung mit den anderen Kantonen vollzogen. Ebenfalls wurde damit die private Kontrolle (G3) im Vollzug eingeführt und die Neuinstallation von Elektrodirektheizungen verboten beziehungsweise eine Sanierungspflicht für zentrale Elektroheizungen eingeführt (G4). Zudem wurden die Grundlagen für den Gebäudeenergieausweis (G5) und für die Reduktion des CO₂-Ausstosses bei grossen Feuerungen (EE3) geschaffen. Ferner nehmen der Kanton, die Gemeinden und öffentliche Körperschaften und Anstalten ihre Vorbildfunktion wahr, indem sie Neubauten zukünftig im MINERGIE-Baustandard ausführen (ÖH1).
- G2/EE1: Das Förderprogramm Energie wurde per 1. Januar angepasst und eingegrenzt, insbesondere beim Solarstrom, um die Nachfrage auf das Budget abzustimmen.
- IB4: Mit Beschluss des Regierungsrates vom 11. Mai 2010 wurde mit dem Industrie- und Technologiezentrum Schaffhausen (ITS) eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, um zukünftig die Technologievernetzung und den Technologietransfer im Bereich Energie auszubauen. Damit soll die Clusterbildung initiiert und unterstützt werden.

Im Anschluss an die Windenergiepotenzialstudie wurden verschiedene Windenergiemessungen an den potenziellen Standorten veranlasst. Die Resultate werden Ende 2011 vorliegen.

Die Studie «Ausstieg aus der Kernenergie» wurde in Auftrag gegeben. Sie soll die Machbarkeit und Konsequenzen eines Ausstiegs für den Kanton Schaffhausen aufzeigen.

Ferner wurden verschiedene Stellungnahmen zu kantonalen Vorstössen und Anfragen des Bundes erarbeitet und abgegeben.

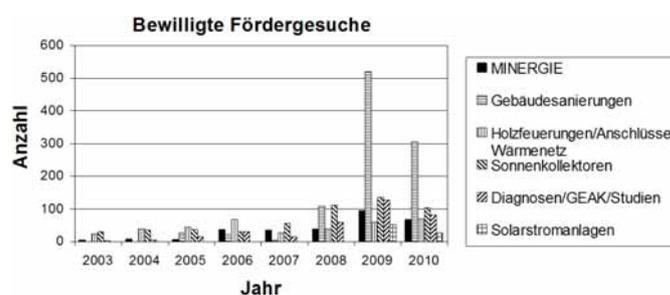
Förderprogramm

Die Förderbeiträge wurden reduziert, um einerseits das Budget einzuhalten und andererseits das kantonale Gebäudehüllensanierungsprogramm in das schweizweit harmonisierte Gebäudesanierungsprogramm des Bundes und der Kantone («Das Gebäudeprogramm») überführen zu können. Insbesondere bei den Solarstromanlagen wurden die Beiträge gekürzt, da die Nachfrage sehr hoch war und die Erstellungskosten gesunken sind. Die Anpassungen in den übrigen Förderbereichen waren moderat.

Insgesamt ist die Zahl der Fördergesuche von 1027 im Jahr 2009

auf 696 im Jahr 2010 gesunken. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die geringere Nachfrage bei den Gebäudehüllensanierungen (305 Gesuche gegenüber 519) zurückzuführen. Dass bei Gebäudehüllensanierungen und Solarstromanlagen weniger Gesuche eingereicht wurden, ist aufgrund der reduzierten Fördersätze erklärbar.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der bewilligten Fördergesuche in den Schwerpunktbereichen des Förderprogramms in den Jahren 2003 bis 2010.



Die folgende Tabelle zeigt die ausgelösten Investitionen sowie die energietechnische Wirkung des Förderprogramms im Jahr 2010.

	Bewilligte Gesuche	Zusagen in Fr.	Ausgelöste Investitionen in Fr.	Substituiertes Erdöl pro Jahr (in Liter)
MINERGIE	61 (94)	888'000 (964'000)	10'949'000 (16'219'000)	170'000 (243'000)
Gebäudeprogramm (Gebäudehüllensanierung)	305 (519)	2'269'000 (5'500'000)	14'164'000 (26'000'000)	597'000 (1'099'000)
Bonus MINERGIE-Sanierung	5 (-)	312'000 (-)	922'000 (-)	62'000 (-)
Bonus GEAK-Sanierung	14 (-)	325'000 (-)	1'270'000 (-)	40'000 (-)
Holzfeuerungen bis 70 kW /	64	331'000	1'895'000	439'000
Anschlüsse an Wärmenetze	(56)	(204'000)	(1'606'000)	(215'000)
Holzfeuerungen ab 70 kW	5 (3)	372'000 (62'000)	2'100'000 (491'000)	246'000 (74'000)
Wärmepumpen	26 (27)	116'000 (106'000)	1'000'000 (1'016'000)	53'000 (52'000)
Thermische Sonnenkollektoranlagen	104 (137)	406'000 (569'000)	2'065'000 (3'163'000)	42'000 (54'000)
Solarstromanlagen	25 (54)	382'000 (1'347'000)	1'760'000 (3'073'000)	21'000 (34'000)
Komfortlüftungsanlagen/ Ersatz Lüftungsanlagen/Ersatz Beleuchtungsanlagen	4 (3)	17'000 (10'000)	117'000 (40'000)	2'000 (1'000)
Energiediagnosen/GEAK	71 (118)	82'000 (134'000)	156'000 (239'000)	- (-)
Machbarkeitsstudien	10 (14)	158'000 (115'000)	248'000 (156'000)	- (-)
Abwärmenutzungsanlagen	- (1)	- (26'000)	- (53'000)	- (26'000)
Spezialanlagen	1 (1)	15'000 (7'000)	420'000 (94'000)	9'000 (3'000)
Aktionen	1 (-)	60'000 (-)	200'000 (-)	5'000 (-)
Total	696 (1'027)	5'733'000 (9'044'000)	37'266'000 (52'150'000)	1'686'000 (1'852'000)

Werte in Klammern: Jahr 2009.

23 BAUDEPARTEMENT

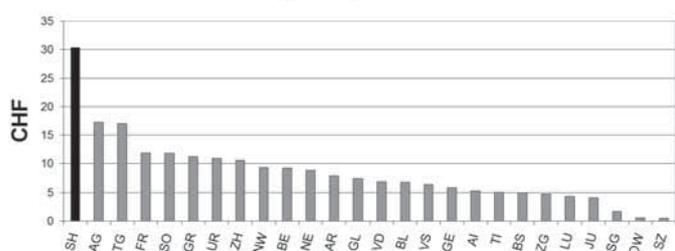
Mit dem Förderprogramm wurde in der Baubranche ein Investitionsvolumen von über 37 Mio. Franken ausgelöst. Total können auf diese Weise 1,7 Mio. Liter Erdöl pro Jahr durch einheimische und erneuerbare Energien ersetzt oder eingespart werden.

Die vom Kanton eingesetzten finanziellen Mittel betragen 2,4 Mio. Franken, der Bundesbeitrag (Globalbeitrag) 2,3 Mio. Franken. Zusätzlich bezahlt der Bund die kompletten Aufwendungen für das Gebäudeprogramm.

Insgesamt wurden 4,8 Mio. Franken Förderbeiträge ausbezahlt (ohne «Das Gebäudeprogramm»). Im Vorjahr waren es 2,7 Mio. Franken. Diese Zunahme ist damit zu erklären, dass sich die Auszahlungen aufgrund der jeweiligen Projektumsetzungen gegenüber den Zusagen um ein bis zwei Jahre verzögern.

Der Bund stellt den Kantonen Globalbeiträge für die Förderung zur Verfügung. Die Höhe dieser Bundesbeiträge hängt von den kantonalen Fördermitteln und der Programmeffizienz ab. Die folgende Grafik zeigt, dass der Kanton Schaffhausen bei der Ausschöpfung der Bundesbeiträge dank einer hohen Programmeffizienz den Spitzenplatz belegt.

Globalbeitrag 2010 pro Einwohner/in



Vollzugsaufgaben / Energieberatung

Die Arbeiten zur Einführung der neuen energierechtlichen Bestimmungen (Teilrevision Baugesetz und Energiehaushaltsverordnung) sind abgeschlossen, die Unterlagen erstellt sowie Fachleute und Gemeindebehörden geschult. Die neuen Regelungen traten per 1. Januar 2011 in Kraft.

Die Nachfrage nach einer kostenlosen und unabhängigen Energieberatung ist unverändert hoch. Dabei werden am häufigsten Auskünfte zum Förderprogramm verlangt. Zugenommen haben auch Anfragen bezüglich der Einspeisung von erneuerbarer Energie aus Solarstromanlagen.

Weiterbildung und Kurse

Total wurden 13 Veranstaltungen durchgeführt: Zwei Energie-

Apéros, eine Exkursion (Biogasanlage), eine Sprechstunde Energie (MINERGIE-P), drei Fachveranstaltungen (MINERGIE für Baumaterialhändler, Das Gebäudeprogramm / U-Wertberechnungen, Hauswartkurs), zwei Vollzugskurse zum neuen Energierecht und zwei Praxisseminare (Gebäudethermografie, Luftdichtigkeit an Gebäuden).

Öffentlichkeitsarbeit

Die Energie-Sonderschau an der Herbstmesse in Schaffhausen hat das breite Publikum angesprochen. Auf einer Fläche von rund 150 m² wurden Informationen zu den Themen MINERGIE-P Modernisierung, 9-Punkte-Sanierungsprogramm und Windenergiepotenzial abgegeben. Im Zentrum der Ausstellung stand das «Kontraststübli», ein Schnittmodell eines Hauses, welches auf der einen Seite den Baustil der 50er-Jahre und auf der anderen Seite den MINERGIE-P-Standard zeigt.

Ebenfalls wurden die Resultate der Studie «Windenergiepotenzial im Kanton Schaffhausen» vorgestellt und mit Grafiken und Bildern dokumentiert. Für die kleinen Standbesucher konnte ein betreuter Basteltisch eingerichtet werden, wo sie sich ein «Windrädli» basteln konnten, während sich die Eltern am Stand zu Energiethemem informierten.

Die Veranstaltungsreihe «Gebäude erneuern – Energiekosten halbieren» wurde zum dritten Mal durchgeführt. Die zwei Informationsabende in Schaffhausen und Neuhausen am Rheinflall wurden von über 100 Personen besucht. Thematisiert wurden die Energiepolitik des Kantons, Förderprogramme, Vorgehensberatung bei Sanierungen, Finanzierung und MINERGIE-P. Die Veranstaltungsreihe wurde von der Energiefachstelle in Zusammenarbeit mit der Schaffhauser Kantonalbank, den Energiefachleuten Schaffhausen und der IG Passivhaus organisiert und finanziert.

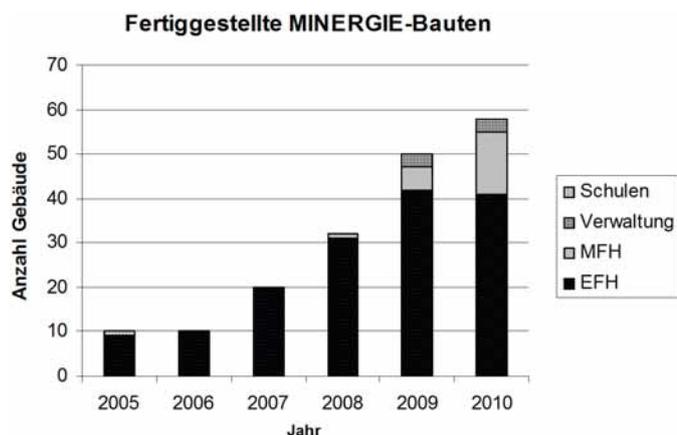
Als Dank für die Erstellung von vorbildlichen MINERGIE-Bauten konnte der Vorsteher des Baudepartements an 76 Bauherrschaften die MINERGIE- und MINERGIE-Modernisierungs-Plaketten verleihen. Der Anlass fand mit insgesamt 140 Personen im Güterhof statt.

Das Industrie- und Technologiezentrum Schaffhausen (ITS) hat im Rahmen der abgeschlossenen Leistungsvereinbarung zur Technologievernetzung und zum Technologietransfer im Bereich Energie verschiedene Aktivitäten durchgeführt. So wurde beispielsweise in Neuhausen am Rheinflall die Veranstaltung «Umwelttechnologie – Innovation für die Zukunft» mit dem Schwerpunkt nachhaltige Energieversorgung und -nutzung durchgeführt. Ferner wurde eine Bachelorarbeit zur «Clusteranalyse Region Schaffhausen» (Identi-

fikation der Firmen im Bereich der nachhaltigen Energieversorgung und -nutzung) initiiert.

MINERGIE

Wie die nachfolgende Grafik dokumentiert, stösst der Baustandard MINERGIE zunehmend auf grosses Interesse.



Im Berichtsjahr wurden an 41 (Vorjahr 42) Einfamilienhäuser, 14 (5) Mehrfamilienhäuser und 3 (3) Verwaltungsgebäude das definitive MINERGIE-Label vergeben. Davon waren 3 (4) MINERGIE-Moderisierungen und 1 (3) MINERGIE-P-Neubau. Zur Qualitätssicherung wurden sechs Baukontrollen durchgeführt.

2306 Planungs- und Naturschutzamt

Dienststelle

Allgemeines

Ein erheblicher Teil der Arbeit der Dienststelle wird durch die Leitung von und Mitarbeit in zahlreichen internen und externen Arbeits- und Fachgruppen geprägt.

GIS / Informatik

Einige Nutzungspläne der Gemeinden mussten vom Planungs- und Naturschutzamt (PNA) technisch auf den neusten Stand gebracht werden, damit sie für Anwendungen wie Naturgefahrenkarten und GIS eingesetzt werden konnten. Weiterhin wurden Dienstleistungen an Dritte in Form von Datenaufbereitung und Datenabgabe erbracht. Die Fachdatenbank für Bewirtschaftungsbeiträge wurde den neuen Anforderungen des Bundes angepasst. Sie ermöglicht eine rasche und unkomplizierte Auszahlung von Abgeltungen für ökologische Leistungen. Verschiedene thematische Karten dienten als Grundlage für Lösungsfindungen und Präsentationen. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Gemeinden und der kantonalen Verwaltung unter der Federführung des PNA befasste sich mit der Umsetzung des Datenmodells gemäss dem voraussichtlichen Minimaldatenmodell des Bundes. Entspre-

chende Gemeindeinformationen zum Thema wurden zusammen mit dem Vermessungsamt durchgeführt.

Raumplanung

Allgemeines

Das Schwergewicht der Arbeiten des Ressorts Raumplanung lag bei der Erarbeitung eines Raumkonzeptes für den Kanton Schaffhausen. Es wurde zusammen mit der Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr erarbeitet, dient es doch gleichzeitig als Zukunftsbild für das Agglomerationsprogramm 2. Generation. Die Verdichtung nach innen war, ist und wird ein wichtiger zu bearbeitender Themenbereich bleiben. Die Umsetzung des ImmoChecks Schaffhausen kam mit der Budgetierung für 2011 einen Schritt weiter. Damit ist ein erster wichtiger Schritt Richtung Siedlungserneuerung getan.

Kantonale Richtplanung

Die 2008 erfolgte Richtplananpassung mit der Umsetzung der Massnahmen des Agglomerationsprogramms «Schaffhausen plus» wurde aktualisiert und vorzeitig beim Bund zur Genehmigung eingereicht. Damit kann nach Vorliegen der kantonsrätlichen Genehmigung die Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung und damit die Mittelfreigabe verzögerungsfrei erfolgen. Im Weiteren sind Vorarbeiten zur Gesamtrevision des kantonalen Richtplans an die Hand genommen worden.

Kommunale Nutzungsplanung (Änderungen 2010)

Die Dienstleistungen des PNA, vorgängig zu den Vorprüfungen und Genehmigungen der Nutzungsplanung oder allgemeinen planerischen Fragen, Beratungsgespräche mit den Gemeinden und den beauftragten Planungsbüros zu führen, wurden oft in Anspruch genommen.

Auffällig ist die Zunahme der Vorprüfungen und Genehmigungen. Es wurden 50 % mehr Geschäfte als im Vorjahr bearbeitet. Ein klarer Hinweis, dass allzu viele Nutzungsplanungen in die Jahre gekommen sind und dringend einer gesamten Überarbeitung bedürfen. Trotz dieser Zunahme wurden die Vorlagen speditiv bearbeitet, was nur mit einem zusätzlichen Effort der Mitarbeitenden möglich war.

	Vorprüfung	Genehmigung
Gesamtrevision Nutzungsplanung	Beringen Büttenhardt Schleitheim	
Teilrevision Nutzungsplanung		Hallau

23 BAUDEPARTEMENT

	Vorprüfung	Genehmigung
Zonenplan- änderungen	Büttenhardt	Büttenhardt
	Dörflingen (2)	
	Hallau (2)	Guntmadingen
	Lohn	Lohn
		Merishausen
	Neuhausen a. Rhf. (2)	Neuhausen a. Rhf. (3)
	Neunkirch	Neunkirch
		Ramsen
	Schaffhausen	Siblingen
	Stein a. Rh.	Stein a. Rh.
Thayngen	Thayngen	
Wilchingen	Wilchingen	

Bauordnungs- änderungen	Beringen	
	Dörflingen	Dörflingen Guntmadingen
	Hallau (2)	
		Lohn Neuhausen a. Rhf. Schaffhausen Thayngen
Quartierpläne, Baulinienpläne	Beringen	Beringen
	Hallau	Löhningen Lohn Neuhausen a. Rhf.
	Neunkirch Schaffhausen (3)	Neunkirch (3) Schaffhausen Thayngen (2) Wilchingen (2)

Bauinspektorat

Behandelte Geschäfte	2010	2009	2008	2007	2006
Baubewilligungen/Genehmigungen	330	285	326	327	341
Umweltverträglichkeitsprüfungen	4	5	3	4	1
Komb.Bewilligungen (Koordination)	3	2	2	7	7
Ausnahmebewilligungen	21	19	37	35	49
Zurückgewiesene Gesuche	9	19	32	19	28
Vorentscheide	1	1	20	16	30
Wiedererwägungsentscheide	1	2	4	2	2
Strafverfügungen	6	2	4	2	3
Sonstige Verfügungen	62	66	46	19	19
Total	437	401	474	431	480
Eingereichte Gesuche	349	438	473	405	438
Noch hängige Verfahren	64	79	73	51	53
Erhobene Gebühren	2010	2009	2008	2007	
Baubewilligungsverfahren	288'410.–	264'850.–	252'000.–	229'850.–	
Bussen	3'000.–	900.–	1'500.–	4'400.–	

Dauer der Baubewilligungsverfahren

Bearbeitungsfrist	Erledigte Gesuche		
	Anzahl	%	
1 Woche	91	26	77 % innert Monatsfrist
2 Wochen	96	28	
3 Wochen	48	14	
4 Wochen	31	9	
5 Wochen	23		
6 Wochen	17		
7 Wochen	8		
8 Wochen	34		

Naturschutz**Allgemeines**

Die Naturschutzprojekte wurden gemäss NFA-Programmvereinbarung 2008 bis 2011 zwischen dem Kanton Schaffhausen und dem Bundesamt für Umwelt umgesetzt.

Schwerpunkte im Jahr 2010 waren die Pflege und Aufwertung der Schutzgebiete von nationaler und kantonaler Bedeutung, die fachliche Begleitung der Gemeinden bei den kommunalen Naturschutzaufgaben, die Umsetzung der kantonalen Vernetzungsprojekte nach Öko-Qualitätsverordnung und die Überprüfung von raumwirksamen Projekten auf Naturverträglichkeit.

Wasser- und Zugvogelreservat «Stein am Rhein» von internationaler Bedeutung

Der Reservatsaufseher hat im Rahmen der Programmvereinbarung «Wild- und Wasservogelschutzgebiete» regelmässige Wasservogelzählungen durchgeführt und die Daten zur Auswertung an die Vogelwarte Sempach weitergeleitet. Er hat zudem verletzte und kranke Tiere geborgen und die Abwehrmassnahmen gegen Kormorane im Reservat koordiniert und überwacht. Der Bund unterstützt die Aufsicht im Wasser- und Zugvogelreservat «Stein am Rhein» mit einem jährlichen Bundesbeitrag von Fr. 18'550.–.

Amphibienlaichgewässer von nationaler Bedeutung

Im Objekt «Hofenacker» (Ramsen) wurden die verlandeten Weiher saniert und vier neue Weiher angelegt.

Die im Jahr 2009 erstellten Amphibiendurchlässe beim Objekt «Weiher Lochgraben» haben sehr gut funktioniert. Der Fortpflanzungserfolg war insbesondere bei den Grasfröschen überdurchschnittlich hoch und die Verluste auf der Wunderklinger Strasse waren gering.

Auengebiet von nationaler Bedeutung

Im Objekt «Bibermüli» wurde eine grosse Flutmulde angelegt, die mit dem Wasserstand des Rheins korrespondiert. Die Flutmulde bildet einen wertvollen neuen Lebensraum insbesondere für Wat-

vögel und Amphibien. Das Projekt ist ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Biodiversität. Es wurde mit einem Bundesbeitrag aus dem Konjunkturförderprogramm des Bundes und mit einem Beitrag aus dem Clean Solution Projekt der Städtischen Werke unterstützt.

Vernetzungsprojekte nach Öko-Qualitätsverordnung (ÖQV)

- Das kantonale Vernetzungsprojekt «Klettgau» wurde für weitere sechs Jahre (2010 bis 2015) verlängert. Das Projekt wird in allen Teilgebieten (Widen, Langfeld/Goldacker und Plomberg) weitergeführt.
- Die Umsetzung des kantonalen Vernetzungsprojektes «Randen» erfolgt planmässig.

Pflege der Schutzgebiete von kantonalen Bedeutung durch das PNA

35 Hektaren Magerwiesen und 45 Hektaren Feuchtgebiete von kantonalen Bedeutung wurden durch das Ressort Naturschutz fachgerecht gepflegt. In die Arbeiten wurden jeweils auch ortsansässige Landwirte und die kommunalen Forstdienste einbezogen. In einigen Schutzgebieten wurden grössere Unterhaltsarbeiten und Aufwertungsmassnahmen durchgeführt (Schaffung von Trockenmauern und Lesesteinhaufen, Ausbaggern von verlandeten Teichen, Auslichten von eingewachsenen Trockenstandorten, Heckenpflege).

Bewirtschaftungsvereinbarungen

Bei weiteren Trockenstandorten und ökologischen Ausgleichsflächen von nationaler und kantonalen Bedeutung wird die fachgerechte Pflege durch Bewirtschaftungsverträge sichergestellt.

Stand (31. Dezember 2010) der Bewirtschaftungsverträge:

	Fläche [in Hektaren]		Abgeltungen [in Fr.]	
	2010	2009	2010*	2009*
Ökologische Ausgleichsflächen	60	60	84'243	84'100
Trockenstandorte	220	201	170'727	164'728
Total	280	261	254'970	248'828

* Bruttobetrag (Kantonsbeitrag + Bundesbeitrag nach Art. 18 NHG)

Bei den Vertragsflächen wurde stichprobenweise die Einhaltung des vereinbarten Schnitzeitpunktes kontrolliert. Es gab keinen Anlass zu Beanstandungen.

Bekämpfung von invasiven Neophyten und Problemunkräutern

In verschiedenen Schutzgebieten und ökologischen Ausgleichsflächen wurden Zivildienstleistende zur Bekämpfung von invasiven Neophyten (insbesondere Goldruten) und Problemunkräutern (z.B. Ackerkratzdisteln) eingesetzt.

Artenschutz

Stark gefährdete Arten und Artengruppen wie Segetalflora, Dicke Flussmuschel, Erdbock, Heidelerche und Schwarze Mörtelbiene wurden durch gezielte Massnahmen gefördert. Bei der Heidelerche wurde wiederum eine umfassende Erfolgskontrolle durchgeführt. Der Bestand dieser stark gefährdeten Art konnte stabilisiert werden. Neu wurde der Bestand der Grauen Schliessmundschnecke überprüft. Diese sehr seltene Art kommt in der Schweiz nur an wenigen Stellen im Kanton Schaffhausen vor.

Heckenpflanzungen

Verschiedene Biotop- und ökologische Ausgleichsflächen wurden mit neuen Hecken aufgewertet. Insgesamt wurden 1612 Sträucher gesetzt. Die Pflanzungen wurden in den Gemeinden Gächlingen, Merishausen, Neuhausen am Rheinfall, Opfertshofen, Schaffhausen und Thayngen durchgeführt.

Kantons- und Bundesbeiträge

Zahlreiche Beitragsgesuche der Gemeinden und der privaten Naturschutzorganisationen wurden behandelt. Für Projekte, die mit Kantonsbeiträgen unterstützt wurden, konnten in der Regel auch Bundesbeiträge ausgelöst werden. Die Beitragshöhe ist in der NFA-Programmvereinbarung 2008 bis 2011 festgelegt.

Baugesuche, UVP-Verfahren

Das Ressort Naturschutz hat zu den Baugesuchen, welche Naturschutzinteressen tangierten, Mitberichte verfasst und bei sämtlichen UVP-Verfahren die Bereiche Natur- und Landschaftsschutz geprüft.

Beratung

Verschiedene Projekte von anderen Dienststellen, der Gemeinden und der Naturschutzorganisationen wurden durch das Ressort Naturschutz fachlich begleitet.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Ressort Naturschutz hat zahlreiche Exkursionen und Informationsveranstaltungen für verschiedene Adressaten organisiert. Im UNO-Jahr der Biodiversität wurde dabei ein Schwerpunkt beim Thema Artenvielfalt gesetzt.

Förderung des Wohnungsbaues

Bautätigkeit (jährliche Erhebung)

Gemäss Bauerhebung 2009/2010 wurden gesamthaft im Jahre 2009 373.8 Mio. Franken verbaut, was dem langjährigen Durchschnitt entspricht. Die Vorausmeldungen für das Jahr 2010, welche gesamthaft rund 505.8 Mio. Franken betragen, kann als «Highlight» betrachtet werden. Diese Zahl ist allerdings mit Vorsicht zu geniessen, da sich einige wenige Grossprojekte den Löwenanteil

23 BAUDEPARTEMENT

der Bausumme teilen. Wenn ein solches Grossprojekt nicht zustande kommt oder verschoben wird, beträgt die Bausumme wieder 370 bis 400 Mio. Franken. Vor allem der Gewerbe- und Industriezweig sowie der Wohnungsbau zeigen nach oben.

Aufwendungen im Kanton Schaffhausen

für öffentliche und private Bauten, davon im Wohnungsbau (ohne Bundesbauten)

Jahr	voraus- gemeldet (1'000 Fr.)	ausge- führt (1'000 Fr.)	voraus- gemeldet (1'000 Fr.)	ausge- führt (1'000 Fr.)	Anteil am Gesamten (%)
1999	293'651	306'386	136'892	142'914	46.6
2000	343'361	376'443	146'438	162'791	43.2
2001	314'083	326'797	135'684	116'396	35.6
2002	289'663	310'584	77'728	93'515	30.1
2003	302'571	303'073	120'034	127'384	42.0
2004	287'496	349'611	104'789	163'177	46.7
2005	342'287	378'152	185'862	209'578	54.3
2006	371'692	389'244	213'266	191'895	49.3
2007	412'312	479'526	178'363	210'855	44.0
2008	401'011	414'828	207'819	179'052	43.2
2009	374'470	373'765	160'990	160'843	43.0
2010	505'860		211'021		41.7

Aufwendungen, aufgeteilt nach Auftraggebern und Bauarten

(ohne Bundesbauten)

Bauherrschaft und Bauart	2010		2009		2008	
	gemeldet	ausgeführt	gemeldet	ausgeführt	gemeldet	ausgeführt
Kanton:						
Reparatur- und Unterhaltsarbeiten	14'036	25'176	14'082	25'102	13'501	17'395
Neu- und Umbauten	20'269	7'600	28'259	18'367	17'395	17'395
Zwischentotal	34'305	32'776	42'341	43'469	30'896	30'896
Gemeinden:						
Reparatur- und Unterhaltsarbeiten	25'807	35'523	40'692	38'251	33'813	33'813
Neu- und Umbauten	31'982	35'173	31'172	22'798	42'494	42'494
Zwischentotal	57'789	70'696	71'864	61'049	76'307	76'307
Private: (Neu- und Umbauten)						
Wohnbauten	211'021	160'990	160'843	207'819	179'052	179'052
Industrie- und Gewerbebauten	182'928	90'565	76'685	76'919	98'5591	98'5591
übrige Bauten	19'817	19'443	22'032	11'755	30'014	30'014
Zwischentotal	413'766	270'998	259'560	296'493	307'625	307'625
Gesamttotal	505'860	374'470	373'765	401'011	414'828	414'828

Wohnbauförderung

Auf Ende 2001 ist das Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz (WEG) vom 4. Oktober 1974 ausgelaufen. Die bis Ende 2001 genehmigten Geschäfte laufen jedoch weiter (je nach Laufzeit bis 25 Jahre). Anstelle des WEG ist am 1. Oktober 2003 das neue Bundesgesetz über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum (Wohnraumförderungsgesetz, WFG) in Kraft getreten.

Ende 2010 unterstanden 250 Wohnungen kantonalen Subventionsbestimmungen und 292 Einheiten den Subventionsbestimmungen des Bundes. Bis Ende Jahr wurden 243 Gesuche um Zusatzverbilligung (inkl. Überprüfung der Berechtigung zum Bezug von Zusatzverbilligung) bearbeitet.

Der Leerwohnungsbestand am Stichtag 1. Juni 2010 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23 auf 411 Einheiten erhöht und entspricht einem Anteil von 1.10 % des approximativen Wohnungsbestandes von 37'354 Einheiten (Vorjahr 37'144). Leer standen unter anderem 75 Einfamilienhäuser und 47 Wohnungen in Neubauten (bis 2-jährig, bzw. noch im Bau befindlich). Von den 411 Leerwohnungen sind 318 zu vermieten und 93 zu verkaufen.

Im Laufe des Jahres 2010 wurde wiederum die Berechtigung zum Bezug von Zusatzverbilligungen (Mietwohnungen) überprüft. Es hat sich gezeigt, dass im Kanton Schaffhausen niemand zu Unrecht Subventionsgelder (Zusatzverbilligungen, ZV) bezieht.

Seit 2008 müssen sämtliche ZV-Bezüge jährlich, namentlich und betragsmässig an die Steuerverwaltung geliefert werden, was einigen Mehraufwand mit sich bringt.

TIEFBAUAMT (2320 - 2326 / 4310)

2320 Tiefbauamt - Führung und Verwaltung

Organisation / Personal

Das Tiefbauamt (2320, 2322 und 2326) beschäftigte per Ende 2010 insgesamt 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Jahr 2010 gab es 4 Austritte und 3 Eintritte. Innerhalb der Abteilung Planung und Verkehr wurde eine neue Teilzeitstelle spezifisch für den Langsamverkehr geschaffen.

Das Tiefbauamt wird per 1. Januar 2011 in eine WOV-Dienststelle überführt. Im Jahr 2010 wurden die Grundlagen für den WOV-Betrieb erarbeitet. Die Leistungen des Tiefbauamts werden in Zukunft über die Produktgruppen «Verkehrsnetze», «Strassen- und Kunstbautenunterhalt» und «Gewässer und Boden» erfasst und rapportiert.

Liegenschaften / Landerwerb

Das Tiefbauamt führt weiterhin die Landerwerbsgeschäfte im Bereich der Nationalstrassen im Mandatsverhältnis nach Weisung des Bundesamtes für Strassen ASTRA im Namen und Auftrag des Bundes durch. Für den Bund wurden auch im Jahr 2010 Landgeschäfte im Zusammenhang mit dem Galgenbuckeltunnel und der Eigentumsbereinigung der A4 (NFA) bearbeitet.

Auf Kantonsebene wurden etliche Landgeschäfte für die Aufhebung der Bahnübergänge Neunkirch und Wilchingen getätigt. Es handelt sich dabei um diverse Käufe und Tauschgeschäfte von Landwirtschaftsland sowie von Bau- und Gewerbeland und Land in der Materialabbauzone.

Beantwortung von Anfragen / Stellungnahmen

Die Beantwortung von parlamentarischen Anfragen, die Ausarbeitung von Stellungnahmen zu Handen Bund, Kantone und Gemeinden sind durch die Fachleute des Tiefbauamtes und zum Teil gemeinsam mit dem Rechtsdienst durchgeführt worden. Ferner wurden Anfragen und Gesuche von Gemeinden und Privatpersonen bearbeitet.

Baubewilligungen, Zonenplanänderungen, Umweltverträglichkeitsprüfungen

Das Tiefbauamt nimmt Stellung zu Baugesuchen, Zonenplanänderungen und -revisionen sowie Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP), welche Kantons- oder Nationalstrassen betreffen bzw. verkehrsrelevant sind. Weiter nimmt das Tiefbauamt Stellung zu Anfragen des Bauinspektorates, des Planungsamtes, der Gemeinden oder der Koordinationsstelle für Umweltschutz (KOFU). Die Anzahl bearbeiteter Stellungnahmen und Bewilligungen ist gegenüber dem Vorjahr stabil.

Nationalstrassen

Mit der NFA ist der Bau und Betrieb der Nationalstrassen per 1. Januar 2008 vollständig an den Bund übergegangen. Der Bund delegiert bestimmte Aufgaben an die Kantone. So unterstützen die Kantone den Bund beispielsweise in Koordinationsaufgaben.

Anpassung des Nationalstrassennetzes: Der so genannte Netzbeschluss konnte auf Bundesebene noch nicht gefällt werden. Die offenen Finanzierungsfragen bei der Übergabe von ca. 400 km Netzlänge von den Kantonen an den Bund haben den Beschluss verzögert. 2010 wurde eine Vernehmlassung zur Finanzierung des Netzbeschlusses bei den Kantonen durchgeführt. Im Kanton Schaffhausen ist die Aufnahme der J15 ins Nationalstrassennetz und die Abklassierung der A4 (Schweizersbild - Barga) zu einer Kantonsstrasse geplant. Es wird damit gerechnet, dass der Netzbeschluss auf Bundesebene im Jahr 2011 gefällt wird. Die Realisierung der Umklassierung der J15 und der A4 (Schweizersbild - Barga) verbunden mit vielen Landgeschäften und der Regelung des betrieblichen Unterhalts dürfte in den Jahren 2012 - 2014 erfolgen.

Engpassbeseitigung: Das Bundesprogramm zur Beseitigung von

Engpässen auf dem Nationalstrassennetz wurde im Herbst 2010 durch das Bundesparlament genehmigt. Der Ausbau der Stadtdurchfahrt A4 in Schaffhausen (2. Röhre Fäsenstaubtunnel) wurde ins Modul 3 aufgenommen. Das heisst, dass in den Jahren 2011 - 2013 vom ASTRA ein Generelles Projekt (Vorprojekt) erstellt wird. Die generelle Machbarkeit (technische Fragestellungen), die Linienführung und eine genauere Kostenschätzung werden dabei erarbeitet. Im Jahr 2014 wird das eidgenössische Parlament über die nächsten Schritte befinden.

Galgenbucktunnel: Der Baubeginn des Galgenbucktunnels war ursprünglich im Herbst 2010, nach Erhalt der Plangenehmigungsverfügung, geplant. Bei der Erarbeitung des Detailprojektes beurteilte das ASTRA die geologischen Verhältnisse als komplexer als ursprünglich im eingereichten Ausführungsprojekt angenommen. Die erneute Beurteilung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses führte zu Verzögerungen. Am 29. Oktober 2010 wurde die Plangenehmigungsverfügung durch das UVEK erteilt. Nach Ablauf der Einsprachefrist ist die Verfügung nun rechtskräftig, womit das Projekt ausgeführt werden kann. Die fertigen Detailprojekte werden durch die Zentrale des ASTRA geprüft und Zug um Zug bewilligt, sodass die Ausschreibungen für die Baulose anschliessend erfolgen können. Die ersten Bauarbeiten werden im Frühjahr 2011 beginnen. Der Galgenbucktunnel wird voraussichtlich im Jahr 2019 dem Verkehr übergeben.

2320 Tiefbauamt - Abteilung Planung und Verkehr

Verkehrsdatenerfassung auf National- und Kantonsstrassen

Die Daten der periodischen und permanenten Verkehrszählstellen 2009 wurden analysiert und in einem alljährlich erscheinenden Bericht «Verkehrszählungen» zusammengefasst. Eine Übersicht der Verkehrszahlen wird jeweils im Internetportal unter www.sh.ch/Tiefbauamt.225.0.html per Ende Februar veröffentlicht. Der detaillierte Bericht wird interessierten Kreisen direkt abgegeben. Die Verkehrsdatenerfassung wurde 2009/2010 modernisiert und erweitert. Fünf permanente Zählstellen wurden 2009 neu eingerichtet (erste ganzjährige Zählungen ab 2010). Weitere fünf neue Zählstellen folgten 2010 (Daten ab 2011). Die Qualität und der Detaillierungsgrad der Verkehrserhebungen werden damit stark verbessert und auf einen neuzeitlichen Stand gebracht.

Verkehrslärm

In einem kantonalen Verfahren werden die Schallschutzmassnahmen an Gebäuden (Schallschutzfenster) im Zuge der gesetzlichen

23 BAUDEPARTEMENT

Lärmsanierung der Eisenbahnen umgesetzt. In den Gemeinden Thayngen und Schaffhausen wurden in den Jahren 2009 und 2010 ca. Fr. 200'000.– Bundesgelder als Kostenbeteiligung für Lärmsanierungen investiert. Nebst den Schallschutzmassnahmen an Gebäuden, bei denen die Leitung beim Kanton liegt, realisiert die SBB selbstständig Lärmschutzwände entlang ihrer Trassen.

Bei der Strassenlärmbekämpfung wurden die Ziele der Programmvereinbarung zwischen Bund und Kanton innerhalb der NFA umgesetzt. Dabei beziehen sich die Sanierungsprojekte 2009 vor allem auf die Stadt Schaffhausen sowie auf die Planungsphase der Projekte 2010.

Revision des Strassenrichtplans

Der Netzbeschluss auf Bundesebene sowie die Aufhebung der Bahnübergänge im Klettgau und das Agglomerationsprogramm bilden die Grundlage für die Revision des Strassenrichtplans aus dem Jahr 1996. Es wurde ein Revisionsentwurf für die drei Teilrichtpläne Strassen, Radwege und Wanderwege ausgearbeitet und bis Ende November 2010 in eine breite Vernehmlassung bei Behörden, Gemeinden, Verbänden und Nachbarn gegeben. Auf der Basis der eingegangenen Vernehmlassungsergebnisse wird im ersten Quartal 2011 eine Revisionsvorlage zu Händen des Kantonsrates erarbeitet.

Projektentwicklung / Projektierungen

Im Rahmen des Agglomerationsprogrammes liegt die Federführung bei je drei überwiegend strassenverkehrsorientierten Vorhaben und Langsamverkehrsvorhaben beim Tiefbauamt. Dazu kommen zwei Vorhaben mit «gemischtem» Nutzen. Ein weiteres Vorhaben wurde zurückgestellt. Für die folgenden Projekte wurde 2010 ein Vorprojekt erarbeitet:

- Aufwertung der Ortsdurchfahrt in Beringen
- Aufwertung der Ortsdurchfahrt in Löhningen
- Aufwertung des oberen Teils der Rheinfallstrasse in Neuhausen (inkl. Knoten Rheinhof)
- Dosierung/Verkehrslenkung im engeren Agglomerationsgebiet

Für die folgenden Langsamverkehrsprojekte wird bereits das Bauprojekt erarbeitet:

- Radweg Herblingen - Stetten
- Radweg Schaffhausen - Hemmental
- Veloweg Charlottenfelsareal

Die Kantonsstrasse T332 Hemishoferbrücke - Ramsen - Landesgrenze stand aufgrund des stetig zunehmenden und teilweise problembehafteten grenzüberschreitenden Schwerverkehrs (Umfahrung des Grenzüberganges Thayngen und der A4 über das Zür-

cher Weinland) und wegen des «Tanktourismus» vermehrt im Fokus. Von Einwohnern des Weilers Wiesholz (Ramsen) wurde ein Vorstoss betreffend Schulwegsicherung lanciert. Das Tiefbauamt hat daraufhin in Abstimmung mit der Gemeinde Ramsen eine Studie für ein langfristig orientiertes Gestaltungs- und Betriebskonzept der T332 in Auftrag gegeben, wobei der Knoten Wiesholz speziell beachtet wurde. Für den Knoten Wiesholz wird ein Realisierungsprojekt für 2012 erarbeitet.

2320 / 4310 Tiefbauamt - Abteilung Strassenbau und Kunstbauten

Aufhebung Niveauübergang Zollstrasse, Neuhausen am Rheinfall

Die verschiedenen Abschluss- und Restarbeiten beim Projekt Unterführung Zollstrasse (Baubeginn 20. November 2006) wurden vollumfänglich erledigt. Sämtliche Arbeiten konnten mit dem Abschluss der Strassenbau- und Deckbelagsarbeiten im Terminplan abgeschlossen werden. Die neue Haltestelle Neuhausen Badischer Bahnhof und der neue Neher Platz wurden mit einem grossen Bahnhoffest unter Teilnahme der Gemeindebevölkerung und der Dorfvereine bereits im Herbst 2009 eröffnet. Die separaten Strassenoberbauarbeiten (Verstärkungen/Ersatz Belag Bus- und Individualverkehr-Spuren) Zollstrasse West bis zur Einmündung Jägerstrasse wurden mit den Belagsarbeiten Zollstrasse koordiniert ausgeführt. Der Abschluss des Landerwerbs (Gemeinde / DB AG / Private) erfolgte im Dezember 2010. Durch die noch offenen Anträge/Pendenzen der Deutschen Bahn AG ist das Tiefbauamt weiterhin mit diesem Auftrag beschäftigt. Die Abschlussarbeiten und Abgabe der Pläne, Bauakten und Schlusskostenzusammenstellung erfolgt somit 2011. Dabei werden auch die ausstehenden Kostenanteile und Pendenzen der Deutschen Bahn AG bereinigt und anschliessend die ausstehenden Kostenteile überwiesen und das Projekt abgeschlossen.

Aufhebung der Bahnübergänge in Neunkirch (ABN) und in Wilchingen (ABW)

Die Bauprojekte wurden im Februar 2009 erstellt und anlässlich einer Orientierungsversammlung der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach einem intensiven Abstimmungskampf wurden an den Gemeindeversammlungen im Juni 2009 die Kostenbeiträge der Gemeinden Neunkirch und Wilchingen deutlich gutgeheissen. Im September 2009 wurde den Projekten auch auf kantonaler Ebene zugestimmt. In der Folge konnten die Hauptuntersuchungen der Umweltverträglichkeitsprüfung abgeschlossen werden. Im vierten

Quartal 2009 wurde mit dem Auflageprojekt begonnen. Die öffentliche Planaufgabe erfolgte im April 2010. Die Einsprachen (ABN 4 und ABW 3) konnten bis Mitte August 2010 bereinigt werden. Danach konnte die Kreuzungsvereinbarung am 16. August 2010 unterzeichnet werden. Die Genehmigung des Umweltverträglichkeitsberichtes UVB erfolgte am 13. bzw. 27. August 2010. Bei der Submission der Ingenieurarbeiten musste die Beschwerde eines Submittenten durch das Obergericht beurteilt werden. Das Obergericht hat die Beschwerde vollumfänglich abgewiesen und damit die Submission als korrekt bestätigt. Der Regierungsrat konnte danach die Projektgenehmigung erteilen. Die Plangenehmigung des Bundesamtes für Verkehr (BAV) erfolgte am 22. September 2010. Der Spatenstich erfolgte in Neunkirch mit dem Grundwasserpumpwerk «Erlen» am 5. Juli 2010. In Wilchingen erfolgte der Spatenstich am 19. Oktober 2010. Die sehr ambitionierten Zeitvorgaben konnten per 2010 mit grossem Einsatz der Beteiligten eingehalten werden.

Die Ziele 2011 für das Projekt Aufhebung der Bahnübergänge in Neunkirch sind:

- Abbruch von diversen Hochbauten
- Inbetriebnahme und Fertigstellung Grundwasserpumpwerk «Erlen»
- Einbau Hilfsbrücke «Grosser Letten»
- Erstellung Unterführung «Grosser Letten»
- Erstellung Überführung «Erlen»
- Dammbau «Grebengraben» und Strassenbau

Die Ziele 2011 für das Projekt Aufhebung der Bahnübergänge in Wilchingen sind:

- Einschub und Fertigstellung DB-Brücke
- Bahnhof Wilchingen-Hallau: Rad- und Fussgänger-Unterführung
- Strassenbau mit Kreisel

Instandsetzung der Feuerthalerbrücke T13

Das Vorprojekt zur Instandsetzung der Feuerthalerbrücke «unter Verkehr» wurde abgeschlossen. Dazu wurden vertiefte materialtechnische Untersuchungen und statische Berechnungen durchgeführt. Die Projektentwicklung erfolgte in Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern, d.h. der Baudirektion des Kantons Zürich, der Stadt Schaffhausen, der Gemeinde Feuerthalen sowie den Städtischen Werken. Betreffend Verkehrsknoten auf Seite Schaffhausen wurde ein Kreisel vertieft geprüft. Der Entscheid des Steuerungsgremiums (Kanton / Stadt / Gemeinde) für einen Knoten mit Lichtsignal-Steuerung wie bisher erfolgte im November 2010. Abklärungen zum Langsamverkehr (Personenunterführung mit Treppe / Rampe) sind noch im Gang. Die Submission der

Hauptarbeiten erfolgt von Dezember 2010 bis Februar 2011. Der Baubeginn ist auf Frühjahr 2011 geplant. Die Hauptarbeiten werden «unter Verkehr» im Jahr 2011 / 2012 realisiert. Deckbeläge und Fertigstellung erfolgen im Frühjahr 2013.

Verschiedene Strassenbau- und Kunstbautenprojekte

In Löhningen und in Hemishofen wurden Projekte zur Strassenentwässerung im Bereich von Gewässerschutzzonen (Störfall) erarbeitet. Die Projekte werden im Jahr 2011 realisiert. In Neuhausen am Rheinfluss wurden nach einer Zustandserfassung der Stützmauer «Katzensteig SBB» Instandsetzungsarbeiten ausgeführt und Überwachungsmaßnahmen getroffen. Die Arbeiten mussten mit Sicherheitspersonal der SBB während der Nachtzugpausen durchgeführt werden.

2322 Tiefbauamt - Unterhaltsdienst und Strassenerhaltung

Werkhofleitung

Neben der Leitung der operativen Unterhaltsarbeiten, verschiedenen Submissionen und der Bauleitung bei allen Sanierungs-, Erneuerungs- und Ausbauarbeiten hat die Werkhofleitung auch bei der Übernahme des Rheinflusses durch den Kanton mitgewirkt. Ebenfalls war sie in den Gremien «Gastkanton Saignelégier 2011» und «Schaffusia 2011» mit Vorbereitungsmaßnahmen beschäftigt. Das Projekt «Gemeinsamer Werkhof Stadt und Kanton» konkretisiert sich. Die Zusammenlegung der Werkstätten ist beschlossen und soll 2011 umgesetzt werden. Die Verhandlungen mit der Gebietseinheit VII-ASTRA in Bezug auf Nachtragsmanagement konnten abgeschlossen werden. Der «Jahrhundertwinter» sowie dessen Folgen (Salzknappheit) forderte das ganze Unterhaltsteam. Für den Start des Projekts «Galgenbuckeltunnel» konnte das Rettungskonzept «Bau» abgeschlossen werden. Die schadhafte Salzsilos sowie die LKW-Waage im Werkhof A4 wurden saniert.

Unterhalt Nationalstrassen

Seit 1. Januar 2008 betreibt der Unterhaltsdienst, als Subunternehmer im Auftrag der Gebietseinheit VII (Bund), den betrieblichen sowie projektfreien baulichen Unterhalt der A4 zwischen Barmen und Uhwiesen. Das Geschäftsjahr 2010 konnte erfolgreich und kostendeckend abgeschlossen werden. Die Neuorganisation mit der Unternehmerleistung durch den Unterhaltsdienst erfordert administrativ ein hohes Engagement. Kostenkontrolle und Nachtragsmanagement fordern Leitung und Personal. Die Stadttangente der Nationalstrasse wurde im Frühjahr und im Herbst während

23 BAUDEPARTEMENT

je einer Woche bei nächtlicher Sperrung gewartet, unterhalten und gereinigt. Der elektromechanische Dienst wird infolge Alterung der Tunnelanlagen in zunehmendem Mass gefordert. Es mussten einige sicherheitsrelevante Bauteile ersetzt werden.

Baulicher Unterhalt und Erneuerung Kantonsstrassen und Radwege

Der bauliche Unterhalt der Kantonsstrassen und Radwege fand im budgetierten Rahmen statt. Folgende Abschnitte konnten mit ortsansässigen Strassenbauunternehmungen saniert und/oder mit einem neuen Belagsüberzug versehen werden:

- Thayngen (Bahnhofstrasse 1. Teiletappe)
- Thayngen - Dörflingen (1. Teiletappe)
- Zufahrt zum Rheinfall mit Polleranlage
- Beggingen (Gemeindehaus - Zoll Füzen)
- Stein am Rhein (Lindenberg - Landesgrenze)
- Schleitheim (Gehrenstrasse)
- Barzheim (Dorfstrasse)
- Radweg Ramsen - Buch
- Hallau - Schleitheim (Hallau - Berghöfe)
- Thayngen - Schaffhausen (Zementwerk - Erlinsbühl)
- Lohn - Thayngen (Langacker - Blattenacker)
- Stetten - Lohn (Rotacker - Lohn)

Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen und Radwege

Der betriebliche Unterhalt der Kantonsstrassen und Radwege forderte das Unterhaltspersonal sowie die privaten Winterdienstvertragspartner mit «Jahrhundert»-Winterdienstseinsätzen. Das Grüngrut (Gras), welches entlang der Kantonsstrassen gemäht wurde, konnte weiterhin in einem Betrieb in Thayngen zu Ökostrom weiterverarbeitet werden. Sämtliche sicherheitsrelevanten Leiteinrichtungen entlang der Kantonsstrassen wurden überprüft. Gemäss Prioritätenliste wurden die schadhafte und nicht konformen Geländer ergänzt oder ersetzt. Dasselbe ist 2011 mit den Fahrzeugrückhaltesystemen (Leitschranken) vorgesehen. Die Klein- und Werkreparaturen an den Strassenanlagen und Radwegen konnten im gewohnten Rahmen abgewickelt werden, sodass der gute Strassenzustand erhalten werden konnte.

2326 Tiefbauamt – Abteilung Gewässer

Verwaltung

Die Abteilung Gewässer konnte 2010 Einnahmen von 3,178 Mio. Franken verzeichnen. Die Einnahmen sind gegenüber dem Vorjahr (3,116 Mio. Franken) in etwa konstant geblieben.

Wasserbau und Gewässerunterhalt

Bauprojekte: An den Gewässern 1. Klasse wurden durch den Kanton keine eigenen Wasserbauprojekte ausgeführt. Der Kanton konnte die Umsetzung von Hochwasserrückhaltebecken am Klusbach der Stadt Schaffhausen mit Bundesgeldern, welche der Kanton im Rahmen der NFA erhalten hat, unterstützen.

Unterhalt und Pflege der Gewässer 1. Klasse: Im Rahmen der jährlichen Gewässerpflege wurden die Uferböschungen an den Gewässern 1. Klasse gemäht und die Büsche und Bäume aus den Lichtraumprofilen der Unterhalts- und Radwege zurückgestutzt. Durch einen Biber gegrabene Hohlräume, welche bis unter den Radweg Thayngen-Bibern reichten, mussten aus Sicherheitsgründen mit Wandkies aufgefüllt werden. Auf der Rheinstrecke Schaffhausen-Eschenz wurden Unterhaltsarbeiten an Schifffahrtszeichen und Wiffen vorgenommen.

Mit den Städten Schaffhausen und Stein am Rhein konnte eine Vereinbarung über den Ersatz und Unterhalt der Anbindepfähle an der Schifflände abgeschlossen werden.

Revitalisierungen

In Schleitheim-Oberwiesen, im Bereich der Grundstücke der Tenger-Stiftung, konnten die Aufträge für die ersten Renaturierungsmassnahmen vergeben werden. Die Rodungs- und Bauarbeiten sind diesen Winter vorgesehen. In der Biber konnte mit dem Umbau von zwei Wehrabstürzen in Blockrampen die Fischdurchgängigkeit wieder hergestellt werden.

Bei den Gewässern unter Gemeindeaufsicht wurde ein Projekt (Verlegung Hegibach, Thayngen, Altdorf) begleitet und mit Kantonsbeiträgen unterstützt.

Gewässerüberwachung

Das 2008 erweiterte Pegel-Messnetz hat sich bewährt; es werden insgesamt 13 Pegel-Messstationen mit digitalen Drucksonden betrieben. Der Wasserstand an der Messstation Buch-Ramsen kann neu per SMS und über das Internet abgerufen werden.

Bauen im Grundwasser

Die Abteilung Gewässer hat 2010 zu etlichen Bauprojekten, die in besonders gefährdeten Bereichen den mittleren Grundwasserspiegel tangieren, Stellung genommen. Das Bewilligungssystem soll nächstes Jahr überarbeitet werden, so dass auch kleinere Projekte von den Gemeinden gemeldet und erfasst werden.

Naturgefahren / Erstellung Gefahrenkarten

Die fertig gestellte Gefahrenkarte (Hochwasser und Massenbe-

wegungen) für das Teilgebiet 3 (Klettgau) wurde am 8. Juni 2010 vom Regierungsrat zur Kenntnis genommen. 2010 wurden keine baulichen Hochwasserschutzmassnahmen ausgeführt, jedoch in Zusammenarbeit mit betroffenen Gemeinden weiter konkretisiert. Um den Prozess der Massnahmenplanung zu unterstützen, wurde in Zusammenarbeit mit der Gebäudeversicherung zuhanden der betroffenen Gemeinden eine Risikopotenzial- und Massnahmenstudie erarbeitet. Die Studie vermittelt einerseits eine Risikoübersicht der möglichen Hochwasserereignisse im Kanton Schaffhausen und zeigt andererseits Möglichkeiten für effiziente bauliche Hochwasserschutzmassnahmen auf.

Nachführung Gefahrenkarten

Die Stadt Schaffhausen hat am Klusbach drei Rückhaltebecken erstellt, sodass das Breitequartier nun bis zu einem 100-jährlichen Hochwasserereignis geschützt ist. Die mittleren Gefährdungsstufen konnten – dank der baulichen Massnahmen – allesamt auf gering zurückgestuft werden. An der Sommerhalde in Schaffhausen wurde die Steinschlaggefährdung neu beurteilt und von mittel auf gering zurück gestuft. Am 17. Juni 2010 wurde Trasadingen von einem starken Sommergewitter (300-jährliches Hochwasserereignis) getroffen. Es kam zu erheblichen Schäden. Die Überprüfung und Beurteilung der Gefahren- und Intensitätskarten hat ergeben, dass Modell und Ereignis sehr gut übereinstimmen. Trotzdem mussten insbesondere die Gefahrenzonen mittlerer Gefährdung im Dorfzentrum aufgrund der gemachten Erfahrung ausgedehnt werden. Die Hydrologie des Hochrheins wurde mit Deutschland abgestimmt. Die neuen Hochwasserabflusswerte wurden grösstenteils nach unten korrigiert, sodass sich dadurch die Gefährdungssituation in den betroffenen Gemeinden Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfall und Rüdlingen generell verringert hat. In Neuhausen am Rheinfall wurde die Gefährdungssituation des Congobachs aufgrund der Bautätigkeiten der letzten Jahre neu beurteilt. Es konnten grosse Gebiete mit geringer Gefährdung auf Restgefahr zurückgestuft werden.

Teilrevision Wasserwirtschaftsgesetz

Zur Umsetzung zweier politischer Vorstösse (Postulat Christian Amsler: verstärkte Renaturierung Schaffhauser Fliessgewässer und Motion Franz Hostettmann, Kantonsbeiträge Hochwasserschutz) wurde eine Vorlage zur Revision des Wasserwirtschaftsgesetzes (WWG) ausgearbeitet und bei Gemeinden, kantonalen Fachstellen, politischen Parteien und Verbänden in die Vernehmlassung geschickt. Die aufgrund der Vernehmlassungsergebnisse überarbeitete Vorlage soll im ersten Quartal 2011 dem Kantonsrat unterbreitet werden.

Nutzungsrechte Wasserkraftwerke

Es waren keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen. Ein Projekt zur Wiederherstellung der Fischdurchgängigkeit am Wehr des Kraftwerks Wunderklingen ist noch in Bearbeitung.

Grundwassernutzung als Trink- und Brauchwasser

Eine Konzession für die Nutzung von Grundwasser zu Trink- und Brauchwasserzwecken wurde erneuert (Neuhausen am Rheinfall), diverse andere sind in Vorbereitung. Für das neu erstellte und Anfang 2011 ans Netz gehende Trinkwasserpumpwerk «Erlen» in Neunkirch wurde eine neue Konzession ausgestellt. Das bestehende Pumpwerk «Muzell» wird stillgelegt und zurückgebaut. Die noch gültige Konzession wird aufgehoben, sobald das Pumpwerk «Erlen» in Betrieb ist.

Thermische Grundwassernutzung

Im Frühjahr 2010 hat die Sigpack Systems AG in Beringen ihre Anlage zur Grundwassernutzung zu Kühl- und Heizzwecken in Betrieb genommen. Somit sind neu kantonsweit 18 Anlagen in Betrieb. Das Konzessionsgesuch der AMAG für ihre Neuanlage auf dem Dianaareal ist noch hängig. Die Anlage sollte aber im Frühjahr 2011 in Betrieb gehen. Ebenfalls pendent ist das Erneuerungsgesuch der Unilever Schweiz GmbH für deren Grundwassernutzung zu Kühl-, Trink- und Brauchwassernutzung in Thayngen.

Aufgrund der Geothermie-Potenzialstudie soll für die nachhaltige Wärmenutzung des Grundwassers ein hydrogeologisch-thermisches Untergrundmodell als Planungsgrundlage erstellt werden. Eine Projektgruppe hat dafür eine Offerte bei spezialisierten Büros eingeholt und daraufhin verschiedene Vorgehensmöglichkeiten zuhanden des Baudepartements ausgearbeitet.

Erdwärme

Bei den Voranfragen für Erdsondennutzung war ein leichter Rückgang von knapp 10 % zu verzeichnen. Dies ist auf die gesteigerte Akzeptanz der Eignungskarte im Internet zurückzuführen. In unproblematischen Bereichen kann auf die schriftliche Vorabklärung verzichtet werden und Verbotszonen sind von vornherein zu erkennen. Bei den Bewilligungen für die Erstellung von Erdsonden konnte hingegen eine Steigerung verzeichnet werden. Die Anzahl der Bewilligungen stieg um 40 % auf den Höchststand seit Einführung des neuen Bewilligungssystems. Gesamthaft sind im Kanton per Ende 2010 etwa 490 Erdsondenanlagen und 60 Erdkollektoranlagen in Betrieb.

Oberflächengewässernutzung

Das Bewässerungsprojekt «Rheinwasser für die landwirtschaft-

23 BAUDEPARTEMENT

liche Bewässerung» in Buch, Ramsen und Hemishofen wurde fachlich begleitet.

Bootsplätze

Die Abteilung Gewässer verwaltet selbst 20 Bootsplätze in Neuhausen am Rheinfall unterhalb der Fischzuchtanstalt. Mit der Gemeinde wurde eine mögliche Abtretung der Bootsplätze vom Kanton an die Gemeinde besprochen. Die Abklärungen der Gemeinde laufen noch. Im Weiteren ist geplant, zehn Fischerbootsplätze der Gemeinde Flurlingen auf die Neuhauser Rheinseite zu verlegen, da die Boote auf der Zürcher Seite immer wieder beschädigt wurden. Die Bauarbeiten für die Bootsplätze können im Rahmen der Instandstellung des Röti-Kanals ausgeführt werden. Der Kanton Zürich hat seine Einwilligung für den Verzicht auf die zehn Bootsplätze bereits erteilt.

Materialabbau

Im Kanton Schaffhausen waren 2010 vierzehn Kies-, elf Grien-, sechs Tongruben sowie ein Kalksteinbruch in Betrieb, wovon eine Kiesgrube nahezu aufgefüllt ist und im Frühjahr 2011 rekultiviert wird. 2009 wurden rund 340'000 m³ Kies (lose) abgebaut; davon wurden rund 290'000 m³ im Kanton selbst verbraucht, was einem Kiesverbrauch von 3.8 m³ pro Einwohner entspricht. In Zusammenarbeit mit dem Fachverband der schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB wurden kantonsweit neun grosse Materialabbaustellen sowie eine Inertstoffdeponie einer jährlichen Inspektion unterzogen. Alle Abbaustellen waren in gutem Zustand und haben die Inspektion bestanden. Dieses Jahr wurden die bestehenden Bewilligungen der Griengrube Radeggerhalde (Wilchingen-Osterfingen), der Kiesgruben Hinterberg (Thayngen) und Kies Zurzach AG (Beringen) sowie der Tongrube «i der Rüti» (Lohn) erneuert. Die Erneuerungen für die Kiesgruben Chessel (Dörflingen) und Hablützel (Wilchingen-Unterneuhaus) sowie der Grienabbaustelle Rankacker sind zurzeit noch hängig.

Stellungnahmen und Leistungen für Dritte

(Umweltverträglichkeitsprüfungen, Zonenplanungen, Baubewilligungen, GWP)

Durch die Abteilung Gewässer wurden zahlreiche Umweltverträglichkeitsberichte und Baugesuche beurteilt sowie Stellungnahmen zu Nutzungs- und Zonenplanrevisionen abgegeben. Im Weiteren wurden mehrere Generelle Wasserversorgungsprojekte (GWP) von Gemeinden beurteilt und geprüft.

2330 Hochbauamt

Spitäler Schaffhausen

Kantonsspital

An das Erneuerungsprojekt der Geburtenabteilung wurden im Rahmen des Nutzungsvertrages finanzielle Beiträge geleistet. Im Trakt C ist der Aufzug an die neuen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen angepasst worden. Im Bereich zwischen Werkstatt und Verwaltungsgebäude wurde die Hauptwasser- und Gasleitung ersetzt. Als Grundlage für den Ersatz der Elektrohauptverteilung im Trakt B und die Elektrounterverteilungen im Trakt A wurde ein Vorprojekt durchgeführt. Im Trakt F wurden an der Ostfassade die alten Fenster vom 1. bis 4. Stockwerk durch neue, energetisch hochwertige Fenster ersetzt. Die Fassade des Verwaltungsgebäudes an der Geissbergstrasse 81 wurde gereinigt und neu gestrichen.

Pflegezentrum

Bettentrakt: Die zweite und dritte Etappe des Projektes «Sanierung des Pflgetraktes Geriatrie» konnte abgeschlossen werden: das EG und das 1. OG sind saniert.

Komplement: Im Bereich der Grossküche wurde die Elektroinstallation den neuen Vorschriften angepasst.

Psychiatriezentrum Breitenau

Die erste Tranche der Fassadensanierung Hauptgebäude Altbau wurde ausgeführt, inklusive Fenster- und Sonnenschutzersatz, Sandsteinrestauration und Malerarbeiten im Trakt A1 und A2 (EG + 1. OG).

Schulen

Kantonsschule alle Gebäude

Auf den Dächern der Fördererbauten und dem Ergänzungsbau wurde eine Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von ca. 75'000 kWh pro Jahr eingebaut.

Bau B Altbau: Die zweite Etappe der Fassadensanierung wurde umgesetzt, d.h. der südliche Teil des Altbaus ist fertig gestellt. Dabei wurden der Sandstein restauriert, die Fenster ersetzt und die Gauben erneuert. Zusätzlich wurden verschiedene Zimmer im ganzen Schulhaus saniert.

Bau C: Die Sanitäranlagen auf allen Geschossen wurden saniert. Die vom Architekten Förderer mit Holz gestalteten Zimmer werden fortlaufend über zwei Jahre saniert. Im UG wurde ein ehemaliger Zivilschutzraum in ein Archiv umgebaut.

Sport E: Die Knabengarderobe wurde komplett saniert.

Berufsbildungszentrum

BBZ Hauptgebäude: Die erste Etappe der Sanierung und Erweiterung Cafeteria im Hauptbau des Berufsbildungszentrums wurde umgesetzt. Die Sanierung der Küche ist abgeschlossen. Durch die geänderte Anordnung der Fassade mussten Anpassungen an der Gebäudehülle vorgenommen werden. Die Lüftungsanlagen für die Räumlichkeiten der Mensa und Cafeteria wurden neu erstellt und sind teilweise für eine zweite Etappe der Erweiterung vorbereitet.

Pflegeschule Waldhaus: An der Ostfassade der ehemaligen Physiotherapieschule beim Pavillon Waldhaus wurde ein Vordach als Aufenthaltsraum erstellt.

Verwaltungsgebäude

Die Kantonalen Verwaltungsgebäude verbrauchen rund 1'675'000 kWh Strom pro Jahr. Das Hochbauamt hat im Jahr 2010 für 1'200'000 kWh Ökostrom eingekauft: 600'000 kWh aus der EKS Naturstrombörse und 600'000 kWh CleanSolution Ökostrom der Städtischen Werke Schaffhausen. Damit bezieht der Kanton ca. 72 % des Gesamtverbrauches seiner Verwaltungsgebäude aus Ökostrom.

Verwaltungsgebäude Mühlental

Einer der Personenlifte und der Warenlift wurden erneuert und den neuen Vorschriften angepasst. Ein Zustandsbericht und Aufnahmen aller Elektro-, Haupt- und Unterverteilungen sind erstellt worden. Die WC-Anlagen im Altbau wurden saniert. Das 6. OG wurde saniert und wird nun durch die KSD genutzt. Das 5. OG wurde ebenfalls saniert und mit diversen Schalteranlagen ausgestattet. Das Migrationsamt ist von der Stadthausgasse in diese Räume umgezogen. Seit Frühjahr 2010 können biometrische Pässe erfasst werden.

Verwaltungsgebäude Altstadt

Staatskeller: Die zur Attraktivierung beitragenden Sanierungsarbeiten im Hof und im Innern des Staatskellers wurden abgeschlossen.

Wärmeverbund Herrenacker: Per 1. Juli 2010 wurde ein neuer Betreibervertrag mit den Städtischen Werken unterzeichnet.

Regierungsgebäude, Beckenstube 11 (Haus zur Münz): Die Pumpen und Steuerungen der Heizungen wurden durch neue (energieeffiziente) Modelle ausgetauscht. Die Brandmeldeanlagen wurden den neuen Vorschriften und auf den aktuellen Stand der Technik angepasst.

Rathauslaube: Die Fenster im Saal, im Vor- und Kassenzimmer wurden saniert und zum Teil mit Isolierglas ausgestattet. Die hi-

storische Kassettendecke im Saal ist gereinigt und aufgefrischt worden. Die Pumpen und Steuerungen der Heizung wurden durch neue (energieeffiziente) Modelle ausgetauscht. Die Brandmeldeanlagen wurden den neuen Vorschriften angepasst und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht.

Gefängnis: Für die Warmwassererwärmung wurde eine neue (energieeffiziente) Gasheizung installiert.

Übrige Liegenschaften

Hintersteig 14: Der Umbau/Einbau von vier Wohnungen anstelle der bisherigen 12 Einzelzimmer wurde realisiert.

Schloss Charlottenfels: Die Sanierung der Gebäudehülle ist weitgehend abgeschlossen. Das Hauptdach inkl. Tafeldeckung wurde komplett neu aufgebaut und alle Sandsteinbauteile wurden restauriert und fixiert.

Bahnhofstrasse 29 (SBB): Die gemieteten Räume wurden an die Bedürfnisse der Staatsanwaltschaft (StA), Jugendanwaltschaft (JUGA) und des Verkehrsstrafamtes (VSA) angepasst.

Liegenschaften Rheinflall: Im Zuge von Vorarbeiten zur Realisierung der neuen Besucherführung wurden der Torbogen und die Natursteinfassade saniert.

Liegenschaftenverwaltung

Folgende Verträge wurden neu abgeschlossen:

- Mietverträge für Büros Staatsanwaltschaft im Bahnhof SBB und Unterrichtsräume der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (PHSH) an der Amsler-Laffon-Strasse in Schaffhausen;
- Nutzungsvertrag mit dem Museum im Zeughaus;
- Bewirtschaftungsvertrag für den Rosengarten Charlottenfels mit der Gesellschaft Schweizer Rosenfreunde.

Folgende Mietverträge wurden aufgelöst:

- 12 Zimmer an der Hintersteig 14 in Schaffhausen für den Umbau/Einbau von vier Wohnungen;
- EFH am Kirchweg 2 in Neunkirch wegen Verlegung der Strasse und des Langsamverkehrs «Aufhebung der Bahnübergänge»
- Wohnhaus bei der Fischzuchtanstalt am Rheinflallquai 32 in Neuhäusern infolge Pensionierung des Fischereiaufsehers.

Diverses

Mitarbeit und Grundlagenarbeit in folgenden Projektgruppen:

- Masterplan der Spitäler Schaffhausen
- Notfall und Rettungsdienst der Spitäler Schaffhausen
- Kantonales Sicherheitszentrum

23 BAUDEPARTEMENT

- Nutzung Kantonaler Liegenschaften am Rheinfluss
- Studie für die Erweiterung / Optimierung des Wärmeverbundes und Abwärmennutzung WVH
- Machbarkeitsstudie Wärmeversorgung Geissberg

2337 Archäologie

Ausgrabungen und Bauuntersuchungen

Im Berichtsjahr mussten besonders zahlreiche Bauvorhaben archäologisch überwacht und begleitet werden. Die meisten Baustellen lösten aber nur geringfügige archäologische Interventionen aus. In Beringen-Zimmerberg (Überbauung Schneidergärten) konnten prähistorische Brandgruben dokumentiert werden. Der Neubau von Einfamilienhäusern in Löhningen-Gehr führte zur Entdeckung eines bronzezeitlichen Grabens sowie einer mittelalterlich/neuzeitlichen Grube. Beim Bau eines Einfamilienhauses in Stein am Rhein-Burg konnte ein weiterer Abschnitt des östlichen römischen Kastellgrabens beobachtet und dokumentiert werden.

Werkleitungssanierungen in der Schaffhauser Altstadt erbrachten im Gebiet der Unterstadt Aufschlüsse, u.a. ein Bogenstück der steinernen Bachbrücke (um 1600) und beim Aufgang zum Munot Teile eines verbrannten Holzhauses mit Feuerstelle (12. Jh.). Tief greifende Werkleitungssanierungen ergaben beim Freien Platz oberflächliche Hinweise zum Schwarztor und zum Paradieserhaus.

Umbauarbeiten an der Herrengasse 22 in Neunkirch ermöglichten Untersuchungen an der Aussenseite der Stadtmauer mit anschliessender Berme und am innenseitigen Kernbau, der um 1305 entstanden ist.

Bei Neupflasterungen im Klostervorhof in Stein am Rhein liessen sich Beobachtungen zu den klösterlichen Ökonomiebauten auf der Südseite des Hofes machen. Baubegleitende Untersuchungen an der Obergasse 16 zeigten, dass das «Meierisli» zu den ältesten Steiner Häusern zählt und 1267 erbaut wurde. Wie in Neunkirch gelang auch hier erstmals der Nachweis einer Berme; der Stadtgraben schloss also nicht direkt an die Ringmauer an, wie bisher angenommen.

In Oberhallau-Überhürst wurde die Lehrgrabung in Zusammenarbeit mit der Universität Bern im Areal der gefährdeten neolithischen Siedlung fortgesetzt. Ziel war es, die früher festgestellten Kreisgräben weiter zu verfolgen. Nachdem die geomagnetischen Messungen negativ ausgefallen waren, wurde versucht, den weiteren Verlauf der Gräben im Südwesten der Siedlung mittels Sondierschnitten zu fassen. Leider waren die Strukturen aber bereits

aufgepflügt. Dagegen kam überraschend ein mächtiges keltisches Grabenwerk (2. Jh. v.Chr.) zum Vorschein, das umfangreiche Funde enthielt. Vorderhand ist nicht klar, ob hier eine sog. «Viereckschanze» vorliegt.

Prospektion

Geomagnetische Messungen in Oberhallau-Überhürst führten wie erwähnt nicht zur erhofften Lokalisierung der neolithischen Kreisgräben. Erfolgreich waren dagegen Messungen mit Geomagnetik und -radar im Tempelbezirk von Schleithem-Iuliomagus. Hier konnten interessante Aufschlüsse in Form von Gebäudegrundrissen, Gruben und Pfostenlöchern gewonnen werden, welche die bisherigen Erkenntnisse aus den alten Grabungen und der Luftbildprospektion ergänzen.

Freiwillige Mitarbeiter führten im vergangenen Jahr wiederum zahlreiche Feldbegehungen durch. Besonders erfolgreich waren erneut Prospektionsgänge mit dem Metalldetektor, die vor allem römische, aber auch keltische Funde sicherstellten.

Auswertungen und wissenschaftliche Bearbeitungen

Die wissenschaftliche Auswertung der Reiatfundstellen im Zusammenhang mit dem jungsteinzeitlichen Silexabbau konnte abgeschlossen werden. Weitgehend fertig gestellt wurde auch die Auswertung der Grossgrabungen in Schleithem/Iuliomagus-Z'underst Wyler (1995 und 2000). Begonnen wurde mit der Auswertung der umfangreichen Funde und Befunde der Ausgrabungen in Gächlingen-Goldäcker (2001 - 2006), die zur Entdeckung der ältesten Bauernsiedlung der Schweiz führten. Ferner wurden verschiedene naturwissenschaftliche Spezialbearbeitungen in Auftrag gegeben.

Inventarisierung und Archivarbeit, Konservierung und Restaurierung

Im Berichtsjahr wurden 14 neue Fundstellen registriert (Gesamtbestand 991 Fundstellen) und 2'815 Neufunde in der Funddatenbank erfasst (Gesamtbestand 62'447 erfasste Objekte). Die Fundabteilung und Restaurierung waren stark beschäftigt, u.a. mit der Inbetriebnahme eines neuen Aussendepots im Pflegeheim sowie Restaurierungsarbeiten im Hinblick auf die Neuausstellung.

Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der umfangreichen Umbauarbeiten im Museum zu Allerheiligen wurde die gesamte archäologische Dauerausstellung im Frühjahr ausgeräumt. Als Ersatz für die Schulklassen wurde für die Zwischenzeit ein archäologischer Fundcorner eingerichtet.

Im Rahmen der letzten Etappe der neugestalteten Stadtgeschichte «Schaffhausen im Fluss» konnte die Zeit des Mittelalters neu

präsentiert werden. Ausgestellt sind u.a. Funde aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld von Schleithem-Hebsack, der Wüstung Berslingen, aus Kirchengräbern von Stein am Rhein-Burg, Schleithem und Schaffhausen-St. Johann sowie Latrinenfunde aus dem Kloster Allerheiligen und der Schaffhauser Altstadt.

Für Sonderausstellungen in New York, Karlsruhe, Biel und Zug wurden Leihgaben zur Verfügung gestellt.

Publikationen

Im Berichtsjahr fanden mehrere Auswertungsprojekte mit einer Publikation ihren Abschluss: «Mittelalterliche und neuzeitliche Keramik der Region Schaffhausen» (Beiträge zur Schaffhauser Archäologie 3); «Römische Kleinfunde und Münzen aus Schleithem-Juliomagus» (Beiträge zur Schaffhauser Archäologie 4); «Hohenklingen ob Stein am Rhein. Archäologie und Geschichte der Burg und Anfänge der Kleinstadt» (Schaffhauser Archäologie 8) sowie «Hohenklingen ob Stein am Rhein. Forschungen zur materiellen Kultur» (Schaffhauser Archäologie 9).

2338 Denkmalpflege

Allgemeines

Das Ressort Denkmalpflege wurde per 1. Juli 2010 neu im Hochbauamt integriert (vorher Planungs- und Naturschutzamt). Als Fachstelle übernimmt die «Denkmalpflege Schaffhausen» gemäss Leistungsvereinbarung auch die denkmalpflegerischen Aufgaben der Stadt Schaffhausen. Der diesbezügliche Bericht erfolgt im Verwaltungsbericht des städtischen Hochbauamtes.

Bauberatung/Restaurierungen

Die kantonale Denkmalpflege hat verschiedene Restaurierungen von kantonalen und nationalen Schutzobjekten betreut und die kommunalen Behörden im Rahmen von Anfragen und Stellungnahmen bei denkmalpflegerischen und ortsbildpflegerischen Aufgaben beraten.

Die Planungsphase und die Restaurierung von Schutzobjekten erforderte eine regelmässige fachliche Begleitung: u.a. die Bergkirche Neunkirch (inklusive Baukommissionssitzungen), die Nordkapelle der Stadtkirche Stein am Rhein, das Haus «Zur hinteren Krone» in Stein am Rhein, das «Haus Zur Weissen Rose» in Schaffhausen, das Haus «Zur Blume» in Löhningen, das Gemeindehaus von Gächlingen, der Obertorturm und der Oberhof in Neunkirch sowie die Bergtrotte Osterfingen (Wettbewerbsgrundlagen). Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt bildete die denkmalpflegerische

Beratung und Grundlagenarbeit für die geplanten und laufenden Renovierungsprojekte des kantonalen und städtischen Hochbauamtes und die Begleitung verschiedener Fassadenrestaurierungen.

Im Hinblick auf die künftige Umnutzung des Werkes 1 der +GF+ in Schaffhausen erfolgte im Zusammenhang mit dem Quartierplan eine Einigung über die Erhaltungsziele der schutzwürdigen Hallen und Bauten.

Nebst der Restaurierungsberatung wurden von der kantonalen Fachstelle 80 eingereichte Baugesuche und Vorprojekte beurteilt und entsprechende Fachstellungnahmen zuhanden der Gemeinden und des Bauinspektorats verfasst.

Kantonsbeiträge

Im Rahmen von Restaurierungsvorhaben an 13 Objekten wurden insgesamt Fr. 575'047.– ausbezahlt.

Bundesbeiträge – NFA

Grundlage der Zusammenarbeit mit dem Bund bildet die laufende Programmvereinbarung 2008 - 2011.

Für die nächste Periode ab 2012 soll die Programmvereinbarung anders ausgestaltet werden, da die Kantone eine Verbesserung der Praktikabilität verlangt haben. Insbesondere der Verwaltungsaufwand für die kantonalen Fachstellen ist gestiegen. Die Überarbeitung des Beitragsreglements für kantonale Beiträge, respektive die Neuschaffung einer entsprechenden Verordnung musste verschoben werden, da unklar war, wie die Programmvereinbarungen ausgestaltet sein sollen.

Nutzungsplanung und Ortsbildpflege

Es waren 15 Teil- oder Gesamtüberarbeitungen von Nutzungsplanungen und Quartierplänen der Gemeinden zu beurteilen.

Hinweisinventare und Forschung

Mit den Hinweisinventaren erarbeitet die Denkmalpflege den grundlegenden Überblick über den historischen Baubestand. Die Erfassung in Inventaren bildet die Grundlage für die Einstufung des Denkmalwertes. 2010 konnte das Inventar von Hallau abgeschlossen und jenes von Bibern und Hofen erstellt werden. Das Inventarprojekt der Stadt Schaffhausen wurde auf Grund der Projektskizze gestartet.

Ausstehend sind die Hinweisinventare der Gemeinden Barga, Barzheim, Dörflingen, Hemishofen, Lohn, Oberhallau, Opfertshofen, Ramsen und Schaffhausen (Projekt gestartet).

23 BAUDEPARTEMENT

Als Grundlage für anstehende Restaurierungsvorhaben und zur Klärung der schutzwürdigen Bausubstanz wurden neun Einzelobjektinventare und verschiedene denkmalpflegerische Renovierungskonzepte erstellt.

Die Durchführung des Projektes «Bauernhausforschung im Kanton Schaffhausen» (Schweizerische Bauernhausforschung / Nationalfonds) konnte mit dem Erscheinen des Buchbandes «Die Bauernhäuser des Kantons Schaffhausen» abgeschlossen werden.

Das Projekt «ISIS Nordostschweiz» (Informationsplattform für schützenswerte Industriekulturobjekte der Schweiz) konnte 2010 gestartet werden und wird voraussichtlich im Frühjahr 2012 mit einer Publikation, der Internetplattform und einer Wanderausstellung abgeschlossen sein.

Festsetzung der Inventare gemäss NHG

Per Ende 2010 sind elf Gemeindeinventare genehmigt (Buch, Dörfingen, Gächlingen, Guntmadingen, Hemishofen, Lohn, Oberhallau, Siblingen, Stein am Rhein, Thayngen/Barzheim, Wilchingen/Osterfingen). Die Inventare der Gemeinden Neuhausen am Rheinfall und Schleithem sind in Bearbeitung. Das gemäss Beschluss des Regierungsrates vom 19. Juni 2007 teilweise genehmigte Inventar der Gemeinde Ramsen ist in Überarbeitung.

Unterschutzstellungen

Sechs Unterschutzstellungen in verschiedenen Gemeinden im Zusammenhang mit Subventionszahlungen. 27 Unterschutzstellungen in Lohn (Inventar NHG)

Rechtsfragen

Die Denkmalpflege war in drei Rekursfällen zur Stellungnahme aufgefordert.

Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkt war der Tag des Denkmals in Neunkirch am 11. September 2010, an welchem anhand von verschiedenen Führungen die Arbeit der Denkmalpflege vorgestellt wurde. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Privatpersonen und der Gemeinde wurde ein attraktives Rahmenprogramm angeboten und ein eigens für diesen Tag verfasstes Theater aufgeführt. Der Anlass war sehr gut besucht und wurde in der Presse positiv gewürdigt.

Die Denkmalpflege hat verschiedene weitere Führungen und Referate durchgeführt und an Publikationen mitgewirkt:

- Öffentliche Führungen zu den Restaurierungsarbeiten in der Bergkirche Neunkirch
- Führung zur laufenden Restaurierung des Gebäudes «Haus zum Peyerhof»

- Am Eröffnungswochenende der 3. Etappe von «Schaffhausen im Fluss» bot die Denkmalpflegerin Fachführungen zu den ehemaligen Klosterkapellen an, die auf grosses Interesse stiessen.
- Schaffhauser Magazin 1/2010: Im Heft «1100 Jahre Neuhausen am Rheinfall» verfasste die Denkmalpflege eine Übersicht über wichtige Baudenkmäler der Gemeinde mit dem Titel: «Architektonische Akzente»
- Festrede am Städtlifest zu den 750-Jahrfeiern von Neunkirch
- Rede und Führung am Einweihungswochenende der Bergkirche
- Referat an der Informationsveranstaltung zum Inventar der Gemeinde Schleithem
- Vortrag an der ICOMOS-Tagung in Fribourg: Netzwerk Kulturlandschaft: Auch eine Aufgabe für Archäologie und Denkmalpflege
- Presseauskünfte im Rahmen des Brandfalles Oberstadt und Büsingerstrasse 60 in Schaffhausen

2375 Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr

Tarifverbund

Der Tarifverbund Schaffhausen (FlexTax) entwickelte sich insgesamt erfreulich. Ende Jahr befanden sich 13'273 FlexTax-Abonnemente im Umlauf. Die Anzahl der verkauften Jahresabonnemente konnte innert Jahresfrist um 7,8 % auf 6'459 deutlich gesteigert werden. Um 0,4 % leicht zugenommen hat auch die Anzahl der verkauften Monatsabonnemente, von 65'393 im Vorjahr auf 65'656 im Berichtsjahr. Einmal mehr gegenläufig war die Entwicklung bei den Wochenabonnementen. Gegenüber dem Vorjahreswert ist die Anzahl der verkauften Wochenabonnemente um 27,2 % auf 446 deutlich gesunken.

Die positive Entwicklung bei den Verkaufszahlen hat das Gesamtergebnis entsprechend beeinflusst. Insgesamt konnten die Einnahmen aus Kundenverkäufen um 4,1 % auf 6,86 Mio. Franken gesteigert werden. Dazu kommen der jährliche Kantonsbeitrag von rund 1,49 Mio. Franken für Ertragsausfälle, die bei der Einführung des Tarifverbundes den Transportunternehmungen entstanden sind, und die Einnahmen grenzüberschreitender Tarifprodukte. Das ergibt total rund 8,35 Mio. Franken, die auf die einzelnen Transportunternehmungen und Verbundpartner zu verteilen sind.

Positiv haben sich auch die Verkaufszahlen beim verbundübergreifenden Tarifangebot mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) – beim «Z-Pass» – entwickelt. Insgesamt wurden 1'295 Jahresabonnemente und 11'036 Monatsabonnemente verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 5,1 % bei

den Jahres- und von 6,5 % bei den Monatsabonnements. Angesichts dieser erfreulichen Entwicklung wurde das Projekt zur weiteren Zusammenarbeit der beiden Verbände im Bereich der Einzelfahrausweise fortgeführt mit dem Ziel, den Z-Pass nicht nur im Abonnementsverkehr, sondern auch im Einzelreiseverkehr anbieten zu können. Dies setzt allerdings die Einführung eines integralen Tarifverbundes (ITV) für Einzelfahrausweise und Mehrfahrtenkarten in der Region Schaffhausen sowie entsprechende Distributionssysteme – insbesondere Billettautomaten – voraus, die mit dem ZVV kompatibel sein müssen. Gestützt auf den Beschluss des Kantonsrates und die Volksabstimmung in der Stadt Schaffhausen im Vorjahr ist die Einführung des ITV FlexTax neu auf Ende 2011 vorgesehen. Nebst der Einführung des ITV befasste sich der Koordinationsausschuss des Tarifverbundes Schaffhausen unter der Leitung der Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr (KöV) mit einer weiteren Tarifrevision, die auf Ende 2010 in Kraft getreten ist. Sehr positiv entwickelte sich auch das zur tariflichen Verknüpfung der FlexTax-Abonnemente mit dem Verkehrsverbund Hegau-Bodensee (VHB) auf 2007 eingeführte, grenzüberschreitende Kombi-Ticket. Die Anzahl der verkauften Tickets im grenzüberschreitenden Verkehr konnte im vierten Geschäftsjahr um 5,0 % auf 11'385 gesteigert werden.

Fahrplan 2010-2011

Gestützt auf das Fahrplan- und Bestellverfahren im öffentlichen Verkehr, das auch über Internet bzw. die Adresse www.fahrplanentwurf.ch durchgeführt wurde, konnten auf den Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2010 zahlreiche Verbesserungen realisiert werden. Mit Inbetriebnahme der neuen Doppelspur im Rafzerfeld wurde als Zwischenschritt zum Halbstundentakt die S5 um 17.37 und 18.37 Uhr ab Zürich HB von Rafz nach Schaffhausen verlängert. Infolge der weiteren Bauarbeiten bei Jestetten auf der Bahnlinie nach Bülach kann die S22 jedoch nicht mehr in Altenburg-Rheinau halten. Bis zum Abschluss der Arbeiten wird Altenburg neu durch einen Bahnersatz erschlossen. Auf der Seelinie nach Stein am Rhein und Kreuzlingen konnten weitere Taktlücken geschlossen werden, sodass zwischen 5 Uhr morgens und Mitternacht täglich ein durchgehender Halbstundentakt angeboten werden kann.

Weitere Taktlücken wurden auf der DB-Linie nach Thayngen zum integralen Halbstundentakt und im Klettgau nach Erzingen zum integralen Stundentakt von früh bis spät geschlossen.

Zusätzlich zu den Verbesserungen beim Bahnangebot konnte bei den Regionalen Verkehrsbetrieben Schaffhausen (RVSH) eine weitere Ausbautetappe realisiert werden, indem Ramsen und Buch im Stundentakt mit neuer Linienführung über Randegg statt Gai-

lingen erschlossen werden und auch die Ortschaften im unteren Reiat einen stündlichen Busanschluss auf die Bahnverbindungen in Thayngen erhalten haben. Weitere Taktverdichtungen und Systematisierungen zur besseren Merkbarkeit des Fahrplans wurden auf den übrigen RVSH-Linien vorgenommen, sowohl unter der Woche als auch am Wochenende. Damit werden sämtliche RVSH-Gemeinden mindestens im Stundentakt erschlossen und auch am Wochenende mit dem Nachtbus bedient. Darüber hinaus verkehren die Busse auf stärker frequentierten Strecken oder Teilabschnitten – beispielsweise nach Stetten oder Dörflingen – mindestens im Halbstunden- oder 20-/40-Minutentakt.

Auf der Postautolinie von Rafz nach Buchberg und Rüdlingen wurde der bestehende Stundentakt in Berufsverkehrszeiten am Morgen und am Abend zum Halbstundentakt verdichtet, mit Anschluss der Zusatzkurse auf die Bahnverbindungen in Rafz.

Anschluss der Ostschweiz an das europäische HGV-Netz

Im Zusammenhang mit dem Anschluss der Ost- und Westschweiz an das europäische Hochgeschwindigkeitsverkehrsnetz (HGV-Anschluss) hat die Bundesversammlung 2005 einen Verpflichtungskredit von 130 Mio. Franken für den Ausbau der Strecke Zürich - Schaffhausen (- Stuttgart) bewilligt. Ziel dieser Massnahme sind Fahrzeitverkürzungen im Verkehr zwischen der Schweiz und Stuttgart und der durchgehende Zweistundentakt im internationalen Fernverkehr auf der Gäubahn. Darüber hinaus soll diese Fernverkehrslinie besser in die Anschlussknoten in Stuttgart, Singen und Zürich eingebunden und der Halbstundentakt zwischen Zürich und Schaffhausen spätestens Ende 2012 eingeführt werden. Die angestrebten Verbesserungen setzen auf schweizerischer Seite Doppelspurausbauten auf dem eingleisigen Streckenabschnitt zwischen Eglisau und Neuhausen am Rheinfluss voraus. Der Spatenstich für den Doppelspurausbau zwischen Hüntwangen-Wil und Rafz erfolgte im Vorjahr und die neue Infrastruktur konnte auf den Fahrplanwechsel Ende 2010 rechtzeitig dem Betrieb übergeben werden. Ebenso konnte das Planfeststellungsverfahren für den Doppelspurausbau auf deutschem Gebiet bei Jestetten Anfang 2010 abgeschlossen werden. Der Spatenstich fand am 15. Juli 2010 in Jestetten statt. Die Inbetriebnahme ist auf Ende 2012 vorgesehen und im Zeitplan. Parallel dazu konnte in grenzüberschreitender Zusammenarbeit erreicht werden, dass auch die Planungen für den zweigleisigen Ausbau der Gäubahn nach Stuttgart fortgeführt und der Realisierung zugeführt werden.

Ausbau der Zürcher S-Bahn

Die Infrastrukturausbauten für eine weitere Teilergänzung der Zürcher S-Bahn wurden im Berichtsjahr vom Zürcher Kantonsrat be-

23 BAUDEPARTEMENT

willigt und bringen auch Vorteile für Schaffhausen. Bestandteile dieser Ausbaustapen sind die Durchbindung von weiteren Zügen aus Zürich über Winterthur hinaus nach Schaffhausen, Frauenfeld und Wil sowie der Halbstundentakt auf der Linie der S29 zwischen Stein am Rhein und Winterthur. Diese Arbeiten stehen in direktem Zusammenhang mit der neuen Durchmesserlinie im Hauptbahnhof Zürich und den nationalen Bahnprojekten. Parallel dazu wurden die Planungen auf die Ostschweiz und die Seelinie ausgedehnt und weitgehend abgeschlossen, um das Angebot und die Infrastruktur an die neuen Anschlussverhältnisse anzupassen.

Neues Bahn- und Buskonzept für den Klettgau

Der Spatenstich zur Aufhebung von insgesamt fünf Bahnübergängen bei Neunkirch und Wilchingen ist im Berichtsjahr unter Federführung des Tiefbauamtes erfolgt. Diese Arbeiten sind Voraussetzung für den Doppelspurausbau und das neue Bahn- und Buskonzept im Klettgau. Gegenstand der laufenden Arbeiten sind nebst dem Angebots- und Infrastrukturausbau im Klettgau auch die Elektrifizierung und der weitere Ausbau der Hoahrheinstrecke nach Basel. Dazu wurden verschiedene Vereinbarungen erarbeitet und haben zahlreiche Treffen mit der Deutschen Bahn, aber auch dem Land Baden-Württemberg und den betroffenen Landkreisen im Rahmen der Randen- und Hoahrheinkommission stattgefunden. Die Bauprojekte der Deutschen Bahn im Klettgau stehen kurz vor Abschluss, damit das Plangenehmigungsverfahren 2011 eröffnet und mit dem Bau 2012 begonnen werden kann.

Agglomerationsprogramm Siedlung und Verkehr

Mit Beschluss vom 21. September 2010 hat die Bundesversammlung eine Mitfinanzierung im Umfang von 40 % bzw. einen Höchstbeitrag von 33,78 Mio. Franken (Preisstand Oktober 2005, exklusive Teuerung und Mehrwertsteuer) an das Agglomerationsprogramm Schaffhausen für die Bereiche Siedlung und Verkehr bewilligt. Parallel dazu hat der Regierungsrat am 23. November 2010 eine Orientierungsvorlage zum Agglomerationsprogramm und einen ersten Kreditbeschluss für die S-Bahn Schaffhausen an den Kantonsrat verabschiedet. Nebst der dazu erforderlichen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen mit dem Bund wurden die Projektierungsarbeiten der einzelnen Massnahmen vorangetrieben und ein Masterplan Verkehr für das Rheinflallgebiet erarbeitet.

Öffentliche Verkehrskonferenz 2010

Der Vorsteher des Baudepartementes sowie Vertreter der Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr und der in der Region tätigen Verkehrsunternehmungen äusserten sich am 8. Dezember 2010

zu den Zielen sowie den bereits getroffenen und noch geplanten Massnahmen im öffentlichen Verkehr. Insbesondere wurden die Angebotsänderungen zum Fahrplanwechsel vorgestellt und über den Stand der einzelnen Projekte orientiert.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Entwicklung der Volkswirtschaft im Kanton Schaffhausen

Im 2010 hat sich die Weltwirtschaft erholt, was sich auch auf den Kanton Schaffhausen positiv auswirkte. Die Zahl der Neuansiedlungen bewegte sich auf erfreulich hohem Niveau, dies nicht zuletzt aufgrund der Ende des Berichtsjahrs für Schaffhausen auslaufenden Lex Bonny. Auch die Auf- und Ausbauprojekte der bereits ansässigen Unternehmen trugen zur Prosperität des Kantons bei. Dies hat einerseits zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Kantons Schaffhausen als Wohn- und Wirtschaftsstandort und andererseits zu einer Zunahme der Beschäftigtenzahlen geführt. Die Arbeitslosenquote im Kanton Schaffhausen blieb mit rund 3,2 % um 0,7 % unter dem schweizerischen Durchschnitt. Ebenfalls erfreulich ist, dass die Schaffhauser Bevölkerung um 0,8 % gewachsen ist.

Basierend auf einer möglichst hohen Kontinuität und Wiedererkennung leistet die Imagekampagne einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des vom Regierungsrat angestrebten Bevölkerungswachstums. Mit weiteren Aktivitäten – beispielsweise mit der Baulanddatenbank oder der neu entwickelten HR-Plattform sowie Anlässen im Bereich Arbeitsortmarketing, der Betreuung von Investoren und Multiplikatoren – ergänzt das Wohnortmarketing die Imagekampagne. Daneben sind die Verbesserung des Immobilienangebots und der Verkehrsanbindung, die Neuordnung der Raumplanung, die Verbesserung des schulischen und ausser-schulischen Angebots und die Senkung der Steuern von zentraler Bedeutung. Diese Anstrengungen müssen unbedingt fortgesetzt werden, um sich nicht abdrängen zu lassen.

Der Wegfall der Lex Bonny ab 2011 sowie eventuell aufgrund der internationalen Entwicklungen zu erwartende Anpassungen bei den kantonalen Steuerprivilegien zwingen den Kanton Schaffhausen dazu, sich proaktiv um eine nachhaltige Standortattraktivität des Kantons Schaffhausen im Bereich der Unternehmenssteuern zu bemühen. Vor diesem Hintergrund wurde durch das Product Management Steuern (PM Steuern) ein Konzept zur «Steuer-Strategie 2011/12» entwickelt, welches ab 2011 umgesetzt werden soll. Grundlage für diese Arbeiten bildet u.a. der im ersten Quartal 2010 vorgelegte Schlussbericht des Experten Roundtable «Steu-erentwicklung Kanton Schaffhausen» vom September 2009.

Das Instrumentarium der Regional- und Standortentwicklung hat sich seit seiner Einführung im September 2008 bewährt. Mit dessen Unterstützung konnten die Innovationskraft und Wertschöpfung im Kanton weiter angekurbelt bzw. die Basis für zukünftige Wertschöpfungseffekte gelegt werden.

Die Untersuchungen betreffend die Abschätzung der sozioökonomischen Effekte im Kanton Schaffhausen zeigen, dass die Planung und der Bau eines Tiefenlagers die Entwicklung der Schaffhauser Bevölkerung und Wirtschaft über Jahrzehnte markant schwächt und das Image der Region schädigt. Der Regierungsrat befürchtet, dass durch die Erstellung eines Tiefenlagers die weiterhin nötige Aufwärtsentwicklung des Kantons abgewürgt wird und Schaffhausen im Standortwettbewerb zurückfällt. Hier gilt es, Gegensteuer zu geben.

Die Finanzierung des Schaffhauser Tourismus muss spätestens ab 2014 auf eine neue Basis gestellt werden. Die Vorbereitungsarbeiten hierzu sind bereits im Gange.

Justiz und Gemeinden

Der Regierungsrat passte im Hinblick auf das ab dem 1. Januar 2011 geltende Justizgesetz zahlreiche Verordnungen an respektive erliess einige Verordnungen neu. Er eröffnete zudem die Vernehmlassung zum Gesetz über die Einführung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts, mit dem die Anpassungen an das ab dem 1. Januar 2013 geltende neue Bundesrecht vorgenommen werden. Im Zentrum der kantonalen Vorlage steht die Zusammenfassung der bisherigen kommunalen Vormundschaftsbehörden zu einer kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde und die Schaffung von höchstens vier kommunal-regionalen Berufsbeistandschaften.

Konkrete Fusionsverhandlungen fanden keine statt, obwohl das Thema in verschiedenen Gemeinden aktuell ist und es zu Befragungen der Bevölkerung und zu Meinungsäusserungen von Gemeinderäten kam. Hingegen haben die Gemeinden die Zusammenarbeit auf Stufe Zweckverband und Leistungsvereinbarungen vorangetrieben.

Die Zahl der verurteilten Personen ist auf hohem Niveau stabil geblieben.

2402 Datenschutz

Der kantonale Datenschutzbeauftragte hat gemäss Gesetz im Wesentlichen Aufsichts-, Informations- und Vermittlungsaufgaben. Verantwortlich für die Wahrung des Datenschutzes in der täglichen Verwaltungstätigkeit durch Kanton und Gemeinden ist aber das jeweils zuständige öffentliche Organ selbst, d.h. die einzelne Behörde, der einzelne Mitarbeiter, welcher mit den ihm von den betroffenen Personen anvertrauten Daten zu arbeiten hat. Der Datenschutzbeauftragte kann dabei mit dem notwendigen Fachwissen

Unterstützung leisten, was auch im Berichtsjahr wieder in allen genannten Bereichen geschehen ist. Der vorliegende Tätigkeitsbericht nennt daraus willkürlich einige Themen:

Ein schweizweites Medienecho löste bereits im Frühjahr die bei der Schaffhauser Polizei durchgeführte Kontrolle der bestehenden Datensammlungen und Registraturen aus. Von besonderem Interesse war dabei der Umgang des Kantons Schaffhausen mit sog. «Staatsschutzakten». Es konnte der Schaffhauser Polizei diesbezüglich ein positives Zeugnis ausgestellt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Personaldienst der Stadt Schaffhausen und der Schweizerischen Reisekasse wurden die Modalitäten geregelt, wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Angebot zum Bezug von REKA-Checks gemacht werden kann, ohne damit unnötige Informationen zur Person bekannt zu geben.

Durch einen frühen Einbezug des Datenschutzbeauftragten in die Projektorganisation zur Aktualisierung / Ablösung der Lohnapplikation durch das kantonale Personalamt (PAAL) konnte konstruktiv Einfluss genommen werden auf das per Anfang 2011 operative neue System.

Auch im Berichtsjahr gab es wieder datenschutzrechtliche «Sündenfälle», etwa bei der offenen Entsorgung von Dossiers mit teilweise besonders schützenswerten Personendaten durch eine kantonale Amtsstelle. Es steht zu hoffen, dass die Verantwortlichen die nötigen Lehren aus dem Vorgefallenen gezogen haben.

Der Datenschutzbeauftragte wurde beigezogen im Rahmen der ISO 27001-Zertifizierung der KSD.

Zur Erzielung einer möglichst breiten Wirkung wurde verschiedentlich die Gelegenheit genutzt, kürzere und längere Interviews zu geben im Schaffhauser Fernsehen, bei Radio Munot und bei diversen Printmedien. An einem öffentlichen Podium wurde über Datenschutzthemen diskutiert mit der Geschäftsleiterin der Demokratischen Juristen und Juristen Schweiz und einem Vertreter des Chaos Computer Club Zürich.

Zuhanden einer kommunalen Schulleitung wurde darauf hingewiesen, dass es einen Unterschied macht, ob Personendaten mit einer lokal beschränkten Auflage von 300 Exemplaren auf Papier veröffentlicht werden, oder ob die Schulhauszeitung durch Aufschaltung ins Internet weltweit eingesehen werden kann.

Der Schulbereich war auch sonst verschiedentlich Gegenstand der Tätigkeit des Datenschutzbeauftragten; Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden haben zwangsläufig mit teilweise sensiblen Daten von Minderjährigen zu tun, weshalb die Modalitäten des Datenflusses sorgfältig geregelt werden müssen. So

wurde etwa festgestellt, dass es keine genügende gesetzliche Grundlage gibt für die generelle Weitergabe von «Schülerdossiers» mit unter Umständen besonders schützenswerten Daten aus dem Gesundheits- oder Massnahmebereich von einer unteren Schulstufe an die nächst höhere. Im Austausch mit der Projektorganisation «iCampus» (KSD) wurde gemahnt, dass das technisch Mögliche oft nicht das gesetzlich Zulässige ist und verschiedentlich zum Verzicht auf geplante Datenflüsse oder Zugriffsrechte aufgefordert. Im Rahmen einer konkreten Kontrolle der Umsetzung wird hier noch einmal einzugreifen sein.

Die Sensibilisierung für den Datenschutz sollte möglichst früh beginnen. Datenschutz ist zunehmend auch Thema im Unterricht an Schulen, etwa im Fach «Wirtschaft und Recht» an der Kantonschule. Der Datenschutzbeauftragte leistet dabei gerne Hilfe, etwa bei einem langen Interview zum Thema «Videoüberwachung», welches anschliessend in eine Maturaarbeit einfließt.

Auf Anfrage wurde untersucht, welche datenschutzrechtlichen Schranken die interne Revision in einem öffentlichen Spital zu beachten hat.

Immer wieder beschwerten sich zu Unrecht betriebene Personen beim Datenschutzbeauftragten und verlangen eine Löschung oder Korrektur der damit über sie beim Betreibungsamt aufbewahrten Angaben (Eintrag im Betreibungsregister). Es muss jeweils erklärt werden, dass das Betreibungsregister mit detaillierter gesetzlicher Grundlage im Schuldbetreibungs- und Konkursrecht geregelt ist und von der Konstruktion her nicht der einfacheren Berichtigung laut Datenschutzgesetz unterliegt, sondern auch materiell nicht existierende «Schulden» enthalten kann, was nur mit einer negativen gerichtlichen Feststellungsklage berichtigt werden kann.

Das Recht, eigene Personendaten zu sperren, muss grundsätzlich auch gelten für nicht mehr aktuelle betreibungsamtliche Publikationen in dem über das Internet zugänglichen und mit (Namen-) Suchfunktion versehenen Amtsblatt-Archiv. In einem konkreten Fall eines von einer Grundpfandverwertung betroffenen Schuldners wurde dies durchgespielt.

Zuhanden der Synode der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen wurde Stellung genommen zum inzwischen in Kraft getretenen Entwurf für ein Gesetz über den kirchlichen Datenschutz.

Auf Anfrage wurde die Zulässigkeit der Bekanntgabe von Klassenlisten an Kirchgemeinden bzw. Pfarrämter durch das Erziehungsdepartement oder direkt durch die zuständige Schulleitung unter gewissen Rahmenbedingungen bejaht.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Entgegen der insbesondere zur Verhältnismässigkeit mahnenden Stellungnahme des Datenschutzbeauftragten bewilligte das Finanzdepartement der Schaffhauser Polizei gestützt auf die allgemeine Aufgabenumschreibung im Polizeigesetz die Führung einer zusätzlichen kantonalen Registratur über Personen im Bereich Gewalttäter Sport beziehungsweise Hooliganismus. Damit geht der Kanton Schaffhausen weiter als der Bund bzw. andere Kantone im Rahmen des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Wahrung der inneren Sicherheit und im sog. Hooligan-Konkordat.

In vielen zum Teil aufwendigen Gesprächen wurde soweit ersichtlich erfolgreich vermittelt zwischen direkt betroffenen Privatpersonen und amtlichen Stellen.

Im kommenden Jahr soll unter anderem mit Hilfe externer Fachleute eine systematische Prüfung der Zugriffe der kantonalen Polizeiorgane auf die im «Schengen-System» gespeicherten Personendaten durchgeführt werden. Datenschutzrechtlich begleitet werden sollen auch die Projekte von E-Voting und E-Government.

2403 Wirtschaftsamt

Statistik

Im Berichtsjahr wurden im Projekt Statistik folgende Aufgaben erarbeitet:

- Abklärungen zur Datenbeschaffung für die CS Studie
- Erarbeiten von Kennzahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung des Kantons Schaffhausen im Rahmen der sozioökonomischen Studie
- Ausarbeiten und Planung des Projekts «Führungskennzahlen Kanton Schaffhausen»
- Erarbeiten von Kennzahlen für den Nachhaltigkeitsbericht
- Erhebung, Auswertung und Publikation der Zahl der Wohnbevölkerung und der Altersstruktur im Kanton Schaffhausen
- Vorbereitungs- und Koordinationsaufgaben für die neue Eidgenössische Volkszählung
- Abschlussarbeiten betreffend die dynamische Datenablage
- Erweiterung und Aktualisierung der Statistikwebsite www.statistik.sh.ch

Einwohnerzahlen im Kanton Schaffhausen

Siehe Tabelle auf der nächsten Seite.

Tourismus

Um mehr Transparenz über die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus im Kanton Schaffhausen und dessen Potenzial zu erhalten, wurde im Jahr 2010 bei der Arbeitsgemeinschaft Rütter+Partner/

Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus der Universität Bern (FIF) eine empirische Studie in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden im ersten Halbjahr 2011 erwartet und sollen in die Arbeiten rund um die Neufinanzierung des Schaffhauser Tourismus ab 2014 einfließen.

Registerharmonisierung

Im Rahmen der neuen registerbasierten Volkszählung bereitete sich der Kanton Schaffhausen auf die erste auf Anfang 2011 zu erfolgende definitive Datenlieferung an das Bundesamt für Statistik vor. Diesem grossen Schritt sind drei erfolgreiche Testdatenlieferungen vorausgegangen. Des Weiteren liefen Vorbereitungsarbeiten der Phase 2, nämlich die Schaffung von Grundlagen für die Anbindung von Dienststellen an die Plattform.

Auswirkungen eines Tiefenlagers für radioaktive Abfälle

Tiefenlager für atomare Abfälle würden die Entwicklung der Wirtschaft und Bevölkerung Schaffhausens über Jahrzehnte markant schwächen. Dies zeigt eine im März 2010 im Auftrag des Regierungsrats durchgeführte Studie zur Abschätzung der sozio-ökonomischen Effekte im Kanton Schaffhausen. Die Publikation der Ergebnisse löste ein grosses Medienecho aus. Die Erkenntnisse aus der vorliegenden Studie werden als Grundlage zur Vertretung der Interessen des Kantons Schaffhausen im Rahmen des Standort-Auswahlverfahrens des Bundes, welches zurzeit läuft und bis 2020 abgeschlossen sein soll, verwendet.

2405 Wirtschaftsförderung

Allgemeine Bemerkungen

Zur Ausführung des Wirtschaftsförderungsmandates setzte die Generis AG im Berichtsjahr rund 15'850 Stunden ein, davon jeweils rund ein Viertel für Standortmarketing/Ansiedlungsakquisition, Betreuung ansässiger Unternehmen, Wohnortmarketing und verschiedene weitere Tätigkeiten. Die Leistungserfüllung erfolgte wie immer zielgerichtet.

Standortmarketing/Marktbearbeitung

Allgemeine Aktivitäten

Der Wirtschaftsstandort Schaffhausen ist in Fachkreisen bestens etabliert. Im 2010 wurden folgende Bestrebungen unternommen, das Niveau zu halten:

- Intensives Networking bei international tätigen Multiplikatoren wie Beratern, Banken usw. in der Schweiz, in Deutschland, Indien, Russland, China und in den USA

- Gezielte Bearbeitung der Konzernzentralen von in Schaffhausen ansässigen Tochtergesellschaften in den USA
- Teilnahme an Investorenseminaren in Deutschland und Indien
- Vertretung durch GZA an Osec-Investorenveranstaltungen in verschiedenen Ländern
- Vertretung durch GZA an über 50 nationalen und internationalen Veranstaltungen/Messen
- Kontinuierliche PR-Arbeit inner- und ausserhalb der Region
- Laufende Aktualisierung der Werbemittel (Investment Guide, Tax Guide, Welcome to Schaffhausen und Image-Broschüre)
- Publikation von vier Ausgaben des Newsletters der Schaffhauser Wirtschaftsförderung
- regelmässiger Versand des e-Newsletters «update»
- Laufende Aktualisierung des Internet-Auftritts www.sh.ch/wf

Zusammenarbeit mit der Greater Zurich Area (GZA) AG

Aus den Marktbearbeitungsaktivitäten der GZA erhielt die Schaff-

hauser Wirtschaftsförderung im Berichtsjahr gegen 40 Adressen von interessierten Unternehmen; aus diesen kristallisierten sich sechs potenzielle Kontakte heraus.

Zusammen mit Vertretern der anderen GZA-Kantone wurde die Marktbearbeitungsstrategie weiter auf die Zielmärkte angepasst und von der GZA aktiv umgesetzt. Im Rahmen der Koordinations-sitzungen mit allen Partnern wurden Ansiedlungsfälle besprochen und das Lead-Management laufend optimiert. Eine von der GZA eingesetzte Arbeitsgruppe befasste sich intensiv mit der Neuausrichtung der Organisation. Daraus resultierte, dass sich die GZA auf Standortmarketing und Akquisition konzentrieren wird. Die Bestandespflege wird nicht mehr zu den Aufgaben von GZA gehören. Der Verwaltungsrat wird neu zusammengesetzt.

Die Credit Suisse führt jährlich eine Standortmonitoring-Studie des GZA-Wirtschaftsraumes durch. Der Schwerpunkt der Studie 2010 widmete sich dem Thema «Auswirkungen des Strukturwandels auf die Wertschöpfung».

Einwohnerzahlen im Kanton Schaffhausen

Gemeinden	31. Dezember 2009								31. Dezember 2010							
	Schweizer	Ausländer *) (Quelle: Gemeindestatistik und Bundesamt für Migration)						Schweizer und Aus- länder total	Schweizer	Ausländer *) (Quelle: Gemeindestatistik und Bundesamt für Migration)						Schweizer und Aus- länder total
		Nieder- gela- sene	Aufent- halter	Vorläufig Aufge- nommene	Auslän- der mit Staats- vertrag DB	Kurzauf- enthalter >= 12 Monate	Ausländer total			Nieder- gela- sene	Aufent- halter	Vorläufig Aufge- nommene	Auslän- der mit Staats- vertrag DB	Kurzauf- enthalter >= 12 Monate	Aus- länder total	
Bargen	205	18	22	0	0	0	40	245	212	21	25	0	0	0	46	258
Begglingen	486	16	20	0	0	1	37	523	485	14	20	0	0	2	36	521
Beringen	2'835	350	192	5	0	2	549	3'384	2'905	366	220	4	0	1	591	3'496
Buch	240	27	39	0	0	0	66	306	233	34	42	0	0	0	76	309
Buchberg	744	35	52	0	0	0	87	831	759	29	58	0	0	2	89	848
Büttenhardt	316	21	10	0	0	0	31	347	313	21	19	0	0	0	40	353
Dörflingen	708	61	47	0	0	1	109	817	735	71	50	0	0	1	122	857
Gächlingen	721	25	22	0	0	2	49	770	731	23	24	0	0	2	49	780
Guntmadingen	231	9	6	0	0	0	15	246	225	11	1	0	0	0	12	237
Hallau	1'744	210	89	0	1	1	301	2'045	1'734	225	67	0	1	1	294	2'028
Hemishofen	372	34	12	0	0	1	47	419	366	34	13	0	0	1	48	414
Löhningen	1'129	66	61	0	1	0	128	1'257	1'156	75	86	0	1	0	162	1'318
Lohn	627	31	16	0	0	0	47	674	623	31	20	0	0	0	51	674
Merishausen	707	43	32	0	0	0	75	782	716	45	27	0	0	0	72	788
Neuhausen a/Rhf.	6'542	2'690	924	16	5	34	3'669	10'211	6'489	2'704	923	14	5	36	3'682	10'171
Neunkirch	1'584	200	82	6	0	1	289	1'873	1'640	201	97	4	0	0	302	1'942
Oberhallau	416	2	7	0	0	1	10	426	399	8	8	0	0	1	17	416
Ramsen	1'048	130	97	0	1	2	230	1'278	1'036	171	78	0	0	1	250	1'286
Rüdlingen	638	28	22	0	0	1	51	689	648	36	29	0	0	1	66	714
Schaffhausen	25'395	6'408	2'650	106	4	50	9'218	34'613	25'670	6'302	2'786	121	3	45	9'257	34'927
Schleitheim	1'501	120	68	4	1	2	195	1'696	1'483	124	62	2	1	1	190	1'673
Siblingen	656	60	21	0	0	0	81	737	670	62	25	0	0	0	87	757
Stein am Rhein	2'580	453	219	7	0	2	681	3'261	2'615	460	215	10	0	2	687	3'302
Stetten	906	141	56	0	1	4	202	1'108	935	149	61	0	1	4	215	1'150
Thayngen	4'078	578	296	2	8	1	885	4'963	4'031	577	291	3	8	1	880	4'911
Trasadingen	486	48	50	0	0	0	98	584	488	48	54	0	0	0	102	590
Wilchingen	1'497	130	71	0	0	3	204	1'701	1'498	130	61	0	0	4	195	1'693
Total	58'392	11'934	5'183	146	22	109	17'394	75'786	58'795	11'972	5'362	158	20	106	17'618	76'413

*) Ausländische Wohnbevölkerung = Niedergelassene, Aufenthaltler, Kurzaufenthalter mit mindestens 12-monatiger Aufenthaltsdauer vorläufig Aufgenommene und Ausländer mit einem Staatsvertrag der Deutschen Bahn. Unterjährige Kurzaufenthalter und Asylsuchende werden nicht aufgeführt. Dadurch ergeben sich geringfügige Abweichungen zur eidgenössischen Statistik des Bundesamts für Statistik, in der Niedergelassene, Aufenthaltler und überjährige Kurzaufenthalter, nicht aber unterjährige Kurzaufenthalter, vorläufig Aufgenommene, Asylsuchende und Ausländer mit einem Staatsvertrag der Deutschen Bahn aufgeführt werden.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Ansiedlung neuer Unternehmen

Arbeitsplatzentwicklung

Zu den bedeutendsten Ansiedlungen im Jahr 2010 gehören die amerikanischen Unternehmen Sapient und Cabot. Zudem konnten auch die Top-Holding des Unternehmens Garmin sowie das indische Unternehmen Dorf Ketal Chemicals für den Kanton Schaffhausen gewonnen werden. So gab es im Berichtsjahr 32 Firmen Gründungen, welche mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung abgewickelt wurden.

Aus den durch die Wirtschaftsförderungsstelle aktiv betreuten Ansiedlungen ergaben sich seit 1998 insgesamt 2'364 neue Arbeitsplätze im Kanton Schaffhausen (Stichtatum 31. Dezember 2009; die Erhebung der Arbeitsplätze wird jährlich – jeweils im ersten Quartal des Berichtsjahrs – bei den bisher angesiedelten Unternehmen durchgeführt). Der Zuwachs gegenüber dem Jahr 2008 beträgt rund 200 neue Arbeitsstellen.

Steuereinnahmen

Eine verlässliche Schätzung der Steuereinnahmen von juristischen Personen per Ende 2010 ist aus veranlagungstechnischen Gründen noch nicht möglich. Deshalb bezieht sich die nachfolgende Berichtslegung betreffend Steuereinnahmen auf Zahlen aus dem Jahr 2009.

Die für das Jahr 2009 ausgewiesenen Steuereinnahmen auf Kantonebene (Stichtag 30. November 2010), resultierend aus den seit 1997 bis heute angesiedelten juristischen Personen, betragen 31,5 Mio. Franken. Davon entfallen 17,8 Mio. Franken auf die Einnahmen aus dem Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer. Die Steuereinnahmen auf Gemeindeebene betragen 11,9 Mio. Franken. Der indirekte Effekt über zusätzliche Steuereinnahmen durch das Gewerbe sowie die Einnahmen aus Steuern der angesiedelten natürlichen Personen liegt für die beiden genannten Steuerarten im Jahr 2009 bei geschätzten 3,0 Mio. resp. 15,8 Mio. Franken.

Für 2009 ergibt sich für die öffentliche Hand im Kanton Schaffhausen demzufolge ein kumulierter Steuereffekt von rund 62 Mio. Franken.

Der Rückgang der Steuereinnahmen bei den juristischen Personen (Kantons- und Gemeindesteuer sowie Direkte Bundessteuer zusammen) zum Vorjahr um 2,2 Mio. Franken wurde durch die Zunahme der Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen (weitere Zunahme der Quellensteuern) um 1,8 Mio. Franken grösstenteils kompensiert.

Unterstützung ansässiger Unternehmen

2010 wurden acht Vorhaben ansässiger Firmen von der Wirtschaftsförderung begleitet. Der Schwerpunkt lag dabei bei der Unterstützung von Ausbau- und Restrukturierungsprojekten. Ferner konnte die Wirtschaftsförderung ihre Dienstleistungen für die Suche nach Immobilien oder der Vermittlung von Projekt- und Unternehmensfinanzierungen anbieten und bei einer Vielzahl von Anfragen Unterstützung bei verschiedensten Problemen leisten.

Bereits zum dritten Mal konnte im März ein Schaffhauser Gemeinschaftsstand an der internationalen Medizinaltechnikmesse (MedTec) in Stuttgart organisiert werden. Das Gemeinschaftsprojekt verzeichnet eine wachsende Anzahl an teilnehmenden Firmen. So nutzten im Berichtsjahr 16 Schaffhauser Unternehmen aus der Medizinalbranche (gegenüber zehn im Vorjahr) sowie das ITS Industrie- und Technozentrum Schaffhausen die Plattform für einen gemeinsamen Auftritt und die Präsentation ihrer Dienstleistungen und Produkte.

Weitere Dienstleistungen für ansässige Unternehmen waren:

- Informationen und Auskünfte über Verwaltungsstellen, Bewilligungen, Vorschriften usw.
- Vermittlungen von Dienstleistungs- und Technologiepartnern
- Auskünfte über/oder Registrierungen in die Immobiliendatenbank
- Auskünfte und/oder Registrierungen betreffend Internet oder d@ch-Datenbank
- Technologieberatungen und -auskünfte
- Beantwortung von verschiedenen kundenspezifischen Fragen

Technologietransfer

IST Industrie und Technozentrum Schaffhausen

Das ITS konnte seine Position als regionale Anlaufstelle für Technologiefragen und Kooperationsplattform weiter festigen. Im Jahr 2010 fanden insgesamt 213 Technologievermittlungen statt, woraus mindestens 14 Folgeprojekte sowie eine steigende Zahl Mitgliedschaften (von 33 auf 38) resultierten. Zusätzlich bearbeitete das ITS acht neue Technologieprojekte aus diversen Branchen (Sicherheit, Lebensmittel, Biotech, Verpackung, Bau, ICT und Energie). Die drei durchgeführten ITS Techno-Apéros zogen insgesamt 510 Teilnehmende an. Zur besseren Kommunikation der ITS-Angebote wurde ausserdem ein neuer moderner Internetauftritt realisiert.

Im Bereich Clustermanagement konnte mit dem Aufbau der neuen Technologieplattform «Nachhaltige Energieversorgung und –nutzung» begonnen werden. Die erste Phase dieses im Auftrag der kantonalen Energiefachstelle auszuführenden Projekts dauert drei

Jahre. Des Weiteren wurde im Rahmen einer Bachelorarbeit für die zehn festgelegten kantonalen Clusterschwerpunkte eine Analyse über Firmen und weitere Akteure gestartet. Daraus sollen im nächsten Jahr weitere sinnvolle Clusteraktivitäten abgeleitet werden können. Mit der gesamtschweizerischen Clusterinitiative «Medical Cluster» wurde eine erste konkrete Zusammenarbeit für den Gemeinschaftsstand an der Medizinaltechnikmesse Medtec vom März 2011 in Stuttgart initiiert.

IPI International Packaging Institute

Das Clusterprojekt IPI International Packaging Institute zeichnet dafür verantwortlich, Fach- und Führungskräfte für die Verpackungsindustrie auf Hochschulniveau auszubilden. Im 2010 wurde der Masterstudiengang durch eine breit abgestützte Berichterstattung über die erste Masterdiplomierungsfeier weiter bekannt gemacht. Der 5. Masterstudiengang wurde mit acht Teilnehmenden erfolgreich gestartet. Zudem wurde mit den zwei eintägigen Expertenseminaren eine viel versprechende neue Seminarform eingeführt. 243 Fach- und Führungskräfte besuchten die sieben verpackungsspezifischen Veranstaltungen. Dadurch konnte das IPI seine Position als Weiterbildungs- und Kompetenzzentrum der Verpackungsindustrie stärken.

Durch den Umzug von Neuhausen nach Schaffhausen wurden die Infrastruktur- und Overheadkosten deutlich reduziert. Zusätzlich erhielt das IPI für das Berichtsjahr den Auftrag, ein Grobkonzept für ein Zentrum für Hochschulinstiute in Schaffhausen auszuarbeiten und erste potenzielle Partner zu evaluieren. Dieses Grobkonzept wurde Mitte November dem Regierungsrat vorgestellt und fand Zustimmung. In einer nächsten Phase soll nun ein Detailkonzept inkl. Klärung der Rechtsstrukturen, Trägerschaften, Finanzierung etc. ausgearbeitet werden.

Die Trägerschaft des IPI bestand 2010 aus vier Mitgliedsfirmen und sechs Sponsoren.

RhyTech Materials World

Im Technologiepark RhyTech Materials World sind mittlerweile sieben Firmen angesiedelt. Die Ansiedlung neuer Unternehmen gestaltete sich im Berichtsjahr aufgrund der vergangenen Wirtschaftskrise als schwierig. Viele Startup- und Hightech-Projekte sind in Verzug oder in Geldnot. Trotzdem konnte mit der Ansiedlung der Firma Energist AG ein Erfolg verbucht werden. Im Bereich Open Innovation konnten dank diverser Kreativworkshops (sog. Kaffee Kreativ) neue Projekte in der Region angeregt werden. Mit dem neuen Imagefilm, welcher die Kompetenzen und Möglichkeiten des Technologieparks auf transparente Art und Weise vermittelt, soll die Kommunikationswirkung weiter verstärkt werden.

d@ch - Internetdatenbank

Das bereits seit elf Jahren betriebene grenzüberschreitende Datenbankprojekt d@ch (www.dach.org) entwickelte sich im Berichtsjahr weiterhin erfreulich. Der Internetauftritt wurde komplett überarbeitet und neu gestaltet. Mit der regionalen Internet-Suchmaschine d@ch werden pro Monat durchschnittlich rund 50'000 Firmenprofile aufgerufen. Im Kanton Schaffhausen sind total 478 Firmenprofile eingetragen.

Folgende Trägerorganisationen sind beteiligt: Handwerkskammer Konstanz, IHK Bodensee-Oberschwaben, IHK Hochrhein-Bodensee, IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg sowie die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Solothurn, Aargau und Zürich.

Jungunternehmerförderung

Im gewerblichen Bereich führte die Wirtschaftsförderung im Jahr 2010 17 Einzel- resp. Kurzberatungen durch (im Vorjahr: 29). Weiter wurden unter dem Titel «Ich mache mich selbstständig» zwei Informationsveranstaltungen organisiert. Aufgrund der bisherigen Erkenntnisse, dass bei den Kursteilnehmenden in der Regel grundlegendes Basiswissen fehlt, wurde im Berichtsjahr das Schwergewicht verstärkt auf die Wissensvermittlung in verschiedenen Themenkreisen über die möglichen Stolpersteine auf dem Weg in die Selbstständigkeit gelegt. Beide Veranstaltungen wurden je von rund 35 Teilnehmenden besucht und das neue Konzept wurde positiv aufgenommen.

Im Startup-Bereich wurden 28 Firmen betreut. Verschiedene neue Angebote im Rahmen von ITS und RhyTech zeigen hier erste Früchte. Schaffhausen wird mit seinen erweiterten Technologieaktivitäten auch für Startups interessanter.

Wie in den vergangenen Jahren wurde das Leistungsangebot des KMU-Forums auch im 2010 wieder mit 5'000 Franken unterstützt. Ferner wurden die Venture Apéros des Kantonalen Gewerbeverbandes mit 3'000 Franken unterstützt.

Wohn- und Arbeitsortmarketing

Im 2010 lag der Schwerpunkt im Bereich Wohn- und Arbeitsortmarketing auf der Fortsetzung der Imagekampagne des Kantons «Schaffhausen. Ein kleines Paradies.». Unter der Finanzposition 2405.318.5069 standen im Berichtsjahr zugunsten der Imagekampagne 300'000 Franken zur Verfügung. Aus dem Budget des Wohnortmarketings (Finanzposition 2405.318.5034) wurden hierfür zusätzlich rund 110'000 Franken aufgewendet.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Bereich Imagekampagne

Die Imagekampagne «Schaffhausen. Ein kleines Paradies.» wurde im 2010 fortgesetzt mit dem Ziel, die Wohn- und Arbeitsregion Schaffhausen bei Familien in der Zielregion Zürich weiter bekannt zu machen, eine positive Wahrnehmung für die Region Schaffhausen zu erreichen und die Imagewerte weiter zu steigern. Zugunsten der Wiedererkennbarkeit und Wirksamkeit wurden die Zielregion, die Zielgruppe wie auch die Medien beibehalten. Die Umsetzung der Kampagne erfolgte im Rahmen von verschiedenen Aktivitäten über das ganze Jahr verteilt: Gestartet wurde im Frühling mit dem Auftritt an der FamExpo – der grössten überregionalen Kinder- und Familienmesse der Schweiz. Im Sommer machte das «kleine Paradies» über eine Zusammenarbeit mit dem Musikfestival (u.a. Auftritte am «family festival» und Promotionen im Vorfeld) auf sich aufmerksam. Im Herbst wurden zwei Subkampagnen umgesetzt: einerseits eine um einen MMS-Wettbewerb ergänzte Inserateserie im Raum Zürich und andererseits ein Mal-Wettbewerb mit allen Primarschülern aus Schaffhausen (Marketing gegen innen). Mit der Realisierung von zwei innovativen Instrumenten zur Bearbeitung des Arbeitsmarkts kann neu auch der Zügelmotivator «Arbeitsplatz» besser berücksichtigt werden. Dazu wurde eine HR-Plattform entwickelt, die über einen Online Jobsucher, verschiedene Karrieretools und den innovativen Talentpool verfügt. Über den Jobsucher finden Interessenten freie Stellen in der Region Schaffhausen. Im Talent-Pool registrieren Kandidaten ihren Lebenslauf. Diese Profile werden dann laufend mit den Vakanzen von Schaffhauser Unternehmen abgeglichen und weitervermittelt.

Zur kontinuierlichen Weiterbearbeitung der Kontakte wurde ein E-Newsletter-Tool eingeführt. Monatliche Berichte aus dem kleinen Paradies halten Schaffhausen bei den Interessenten im Gespräch und weisen immer wieder auf die Vorzüge und auf Besuchs- und Erlebnismöglichkeiten hin.

Bereich Services/Events

Mit der Baulanddatenbank verfügt das Wohnortmarketing über ein wichtiges Instrument für die Baulandsuche. Damit die Datenbank ihre volle Wirkung entfalten kann, müssen die Daten kontinuierlich gepflegt werden. An Workshops mit allen Gemeinden wurde die Bedeutung der Datenpflege aufgezeigt und geschult. Gleichzeitig wurden Massnahmen vorgestellt, welche auf effiziente Weise die Integration von bestehenden Immobilienplattformen in die Gemeinde Homepages ermöglichen. Regelmässige Statusberichte z.H. der Gemeinden tragen neu dazu bei, dass die Datenqualität verbessert werden kann.

Im Berichtsjahr startete auch Hallau mit einem Projekt Wohnortmarketing. Das Projekt zur Erarbeitung von Vorschlägen für die

Verbesserung der Standortattraktivität wird im Jahr 2011 fortgesetzt.

Bei den Events lag der Fokus insbesondere auf der Zielgruppe Arbeitnehmende, um diese auf die Vorzüge der Wohn- und Arbeitsregion Schaffhausen aufmerksam zu machen: Im Berichtsjahr nahmen sieben verschiedene Relocation Agenturen mit 14 Teilnehmenden an der Relocation Tour teil. Dieses Networking ist wichtig, sind doch solche Agenturen wichtige Botschafterinnen bei der Vermittlung von Schaffhausen als neuem Wohn- und Arbeitsort bei internationalen Firmen und Personen. Am diesjährigen Sprungbrett-Event haben rund 60 Studierende die Gelegenheit genutzt, mit acht Unternehmen aus der Region in Kontakt zu treten. Wie in den vorangehenden Jahren resultierten aus dem Anlass einzelne Kontaktvermittlungen und Bewerbungen. Am Welcome Event, der zusammen mit der IVS durchgeführt wurde, und an der Informationsveranstaltung für Grenzgänger konnten gegen 60 Teilnehmende begrüsst werden.

Die Bearbeitung der Zielgruppe Investoren wurde passiv, d.h. nur auf Anfrage, angegangen.

Bereich Produktmanagement/Wachstumsstrategie

Obwohl das Wanderungsdefizit mit den anderen Schweizer Kantonen kleiner geworden ist und die Bevölkerungszahlen leicht zunehmen, lassen sich die strukturellen Schwächen bei der Bevölkerung und beim Immobilienbestand nur schwer bzw. sehr langsam beeinflussen. Die Kampagne «Schaffhausen. Ein kleines Paradies.» kann zwar das Image und die Nachfrage nach Wohnraum beeinflussen, sie kann aber nicht per se Zuzüge realisieren, sondern wirkt v.a. unterstützend. Eine weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen ist daher notwendig, um Schaffhausen als familienfreundliche Region weiter zu entwickeln, um bei Zuziehenden erfolgreich zu sein und die strukturellen Probleme (Demografie, Steuerkraft, etc.) zu beheben. Unter Führung des Baudepartements wurde im 2010 deshalb das Projekt «Wohnraumentwicklung» lanciert. Darunter fallen verschiedenen Themen wie etwa die Verbesserung des Immobilienangebots, die Orientierungsvorlage Wohnraumentwicklung Stadt Schaffhausen, die Richtplanrevision 2011ff. oder die Erarbeitung von Führungskennzahlen für den Kanton und seine Gemeinden. Ziel ist immer, zusammen mit den jeweiligen Hoheitsträgern geeignete Massnahmen für das Erreichen der Wachstumsziele zu definieren und umzusetzen.

Strukturprojekte

Gemeinden oder Dritte können die Wirtschaftsförderungsstelle mit Aufgaben beauftragen, die über den Leistungsauftrag hinausgehen. Sie haben in diesem Fall die entsprechenden Kosten zu über-

nehmen (§ 4 Verordnung zum Wirtschaftsförderungsgesetz vom 16. Februar 1999, SHR 900.101).

Aus mehrwertsteuertechnischen Gründen werden unter diesem Titel durchgeführte Strukturprojekte seit 2010 direkt durch die Generis AG abgerechnet. Es betrifft dies die Ausgabepositionen 2405.362.0008, 2405.365.0020, 2405.365.0025 respektive die Einnahmenkonten 2405.439.0000, 2405.462.1011, 2405.469.0004 und 2405.469.0005.

Nachfolgend Details zu den einzelnen Projekten:

a) Durch Gemeinden und Dritte finanzierte Strukturprojekte

WM Gemeinde Hallau

Die Wirtschaftsförderungsstelle hat im 2010 ein weiteres Projekt «Wohnortmarketing für Gemeinden» gestartet. In der Gemeinde Hallau wurde dazu eine Standortbestimmung mittels Befragungen der Wohnbevölkerung, des Gemeinderats, einer «Spurgruppe» und von Experten (z.B. Immobilienmakler, Banken, Treuhänder, Relocation Spezialisten etc.) durchgeführt. Es folgten bzw. folgen Workshops mit dem Gemeinderat, in denen auf der Basis der Standortanalyse Handlungsempfehlungen für Produktverbesserungen und die Marktbearbeitung definiert werden.

WM Gemeinde Siblingen

Die Wirtschaftsförderungsstelle hat im 2010 auch die Gemeinde Siblingen im kleinen Rahmen unterstützt.

KAM - Key Account Management Kanton Schaffhausen

Das im Jahr 2009 erstmals umgesetzte Key Account Management Konzept für den Kanton Schaffhausen wurde 2010 unter der Leitung der Staatskanzlei erfolgreich weitergeführt.

Der Gesamtergierungsrat, Regierungsratsdelegationen und Delegationen des Volkswirtschaftsdepartements respektive der Wirtschaftsförderung besuchten 12 für den Kanton bedeutende Unternehmen. Diese haben die Besuche sehr positiv aufgenommen, da so ein direkter Austausch von Wünschen und Anliegen möglich ist. Im Jahr 2010 wurden ebenfalls Vertreter der Gemeinde-Exekutiven in die Besuche involviert, was sich als sinnvolle Ergänzung erwiesen hat. Andererseits wurden so genannte «Incentive-Massnahmen» durchgeführt, um die noch weniger in der Region Schaffhausen verwurzelten Unternehmen bzw. deren Mitarbeitende stärker mit der Region bekannt zu machen. Die «Incentive-Massnahmen» bieten den Vertretern der Regierung auch eine gute Gelegenheit, um in einem speziellen Rahmen mit den ansässigen Unternehmen in Kontakt zu kommen. Die Aktivitäten werden 2011 weitergeführt.

Lehrer in die Wirtschaft (Erziehungsdepartement)

Zusammen mit dem Erziehungsdepartement und in Absprache mit Industrievereinigung (IVS) und Gewerbeverband (KGV) soll den Lehrpersonen ein besseres Bild von der zukünftigen Arbeitswelt ihrer Schüler und diesen ein verbesserter Zugang zu den Arbeitgebern in Industrie und Gewerbe in der Region Schaffhausen vermittelt werden. Die Wirtschaftsförderung koordiniert Ausschreibung, Programm, Einführungsseminar, Praktikumszuteilungen und Erfahrungsaustauschseminar zusammen mit der zuständigen Dienststelle.

Orientierungsvorlage Wohnraumentwicklung (Stadt Schaffhausen)

Die Wirtschaftsförderungsstelle hat im 2010 in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt der Stadt Schaffhausen die «Orientierungsvorlage Wohnraumentwicklung Schaffhausen 2025» erarbeitet. Darin findet sich ein Gesamtbild von Projekten, Ideen und politischen Aufträgen mit dem Ziel, eine qualitativ und quantitativ positive Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Schaffhausen zu erreichen. Die in Planungs- und Entwicklungspaketen zusammengefassten Massnahmen werden zurzeit in einer Kommission des städtischen Parlaments beraten. Erste Umsetzungen wie zum Beispiel die Abgabe von Grundstücken der Stadt Schaffhausen zur Überbauung sind Anfang 2011 vorgesehen.

Stadtentwicklung Schaffhausen

Zusammen mit dem Stadtpräsidenten und dem Baureferenten der Stadt Schaffhausen finden laufend Beratungsgespräche zur städtischen und kantonalen Entwicklung statt. Die Wirtschaftsförderung bringt eigene Projektideen ein und unterstützt die städtischen Exekutivpolitiker bei der Umsetzung von eigenen Aufträgen im Sinn der wirtschaftlichen Entwicklung.

b) Spezialprojekte

Wirtschaftsimpulse Schaffhausen

Die 7. Wirtschaftsimpulse Schaffhausen vom 17. September 2010 befassten sich mit dem Thema «Energie – die nächste globale Herausforderung». Rund 600 Teilnehmende aus Wirtschaft und Politik hörten den informativen und interessanten Referaten zu. Die Unternehmersicht war vertreten durch Dr. Uwe Krüger, Präsident des Vereins «Cleantech Switzerland» und ehemaliger CEO von OC Oerlikon, aber auch durch Jasmin Staiblin, Vorsitzende der Geschäftsleitung von ABB Schweiz, und Heinz Karrer, CEO der Axpo. Kaspar Schuler, Kampagnenleiter von Greenpeace Schweiz und Jürgen Trittin, ehemaliger Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und heutiger Vorsitzender der Bundestags-

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

fraktion von Bündnis 90/Die Grünen, brachten mit ihren Ausführungen die Forderungen der Umweltschutzorganisationen ein. Den spannenden Einleitungsreferaten folgte eine intensive und kurzweilige Diskussion auf dem Podium, von Susanne Wille engagiert und souverän geleitet. Die angeregten Diskussionen beim traditionellen Netzwerk-Apéro bestätigten die Aktualität des Themas und die Bedeutung der Wirtschaftsimpulse als geschätzte Diskussionsplattform.

Newsletter

Die Hauptthemen der vier Ausgaben des Newsletter im Jahr 2010 waren die Immobiliensituation im Kanton, die Schaffhauser Wirtschaftsimpulse, Exportstandort Schaffhausen und Innovationen. Die Wirtschaftsförderung Schaffhausen konnte damit wieder ihr wichtige Themen im Newsletter vorstellen und auf die lokale Agenda setzen. Das Inserate-Marketing wird von den Schaffhauser Nachrichten durchgeführt. Die Inserentenzahlen sind stabil.

Tax Guide

Der Tax Guide ist ein wichtiges Kommunikations- und Informationsmittel der Wirtschaftsförderung und bietet zudem Treuhändern und Beratern die Möglichkeit, ein Inserat zu platzieren.

Product Management Steuern

Im Sommer 2010 fand erstmals eine Medienorientierung zur Steuerstatistik der juristischen Personen statt, welche der Finanzdirektorin eine optimale Kommunikationsplattform bot. Sobald die Steuerstatistik der natürlichen Personen verfügbar ist, soll sie 2011 ebenfalls Bestandteil der regierungsrätlichen Kommunikation werden.

2010 wurde ein Tax-Lunch durchgeführt, zu dem die Steuer- oder Finanzverantwortlichen ausgewählter Unternehmen im Kanton Schaffhausen eingeladen waren. Als Referent konnte der Leiter der Steuerpolitik der Eidgenössischen Steuerverwaltung gewonnen werden. Die Veranstaltung ist bei den teilnehmenden Unternehmensvertretern auf grosses Interesse gestossen. Insbesondere konnten Regierung und Verwaltung auf diese Art den für den Kanton wichtigen Steuerzahlern und Arbeitgebern ihre Wertschätzung entgegenbringen.

Der Wegfall der Lex Bonny ab 2011 sowie die eventuell aufgrund der internationalen Entwicklungen zu erwartenden Anpassungen bei den kantonalen Steuerprivilegien zwingen den Kanton Schaffhausen dazu, sich proaktiv um eine nachhaltige Standortattraktivität des Kantons Schaffhausen im Bereich der Unternehmenssteuern zu bemühen. Vor diesem Hintergrund wurde ein Konzept

zur «Steuer-Strategie 2011/12» entwickelt, welches ab 2011 umgesetzt werden soll. Grundlage für diese Arbeiten bildet u.a. der im ersten Quartal 2010 vorgelegte Schlussbericht des Experten Roundtable «Steuerentwicklung Kanton Schaffhausen» vom September 2009.

Der im Januar 2009 erstmals durchgeführte und gut besuchte Anlass «Steuer-Update» wurde im November 2010 wiederholt. Aufgrund der diesjährigen thematischen Ausrichtung der Veranstaltung auf den Bereich der Besteuerung von KMU (Thema: Unternehmenssteuerreform II) wurde die Zielgruppe auf die regionalen Treuhänder beschränkt. Dennoch haben knapp 60 Interessierte am Anlass teilgenommen. Die Veranstaltung bildet eine wichtige Plattform für das Finanzdepartement wie auch für die Steuerverwaltung, um den Teilnehmenden die für sie relevanten Informationen zu vermitteln und um den Kontakt zu den regionalen Beratungsfirmen zu pflegen.

Der Internetsteuerrechner wird ab 2011 auch in englischer und chinesischer Sprache verfügbar sein. Dies ist insbesondere im Zusammenhang mit der Bearbeitung der neuen Weltmärkte von grosser Bedeutung.

Referate zum Steuerstandort Schaffhausen, Presseartikel, Steuerstatistiken, Konkurrenzvergleiche für anstehende Steuergesetzrevisionen und Bestandespflegemassnahmen waren Gegenstand weiterer Arbeiten.

Kosten für die Führung der Wirtschaftsförderungsstelle

Für 2010 bewilligte der Kantonsrat für die Führung der Wirtschaftsförderungsstelle im Rahmen des Budgetprozesses unter der Finanzposition 2405.318.5034 einen Betrag von 3'200'000 Franken.

Einzelbetriebliche Förderungsbeiträge

Auf Antrag der Wirtschaftsförderungsstelle hat der Regierungsrat im Berichtsjahr aus der dritten Tranche des Verpflichtungskredits zur Finanzierung von einzelbetrieblichen Förderungsmaßnahmen Mittel in Höhe von insgesamt 50'000 Franken bewilligt. Hiervon sind 25'000 Franken bereits ausbezahlt worden, der Rest fällt im nächsten Jahr an. Neue Eventualverpflichtungen, wie beispielsweise Bürgschaften, sind nicht eingegangen worden.

Kontrolle von Leistungsvereinbarungen mit Firmen

Das im Jahr 2004 eingeführte Erfolgsmessungssystem definiert den Kontrollprozess sowie das Vorgehen bei Nichteinhaltung von Leistungsvereinbarungen. In der laufend aktualisierten Datenbank des Messsystems werden erfasst: neu gegründete Firmen, Ausbauprojekte ansässiger Unternehmen, Leistungsvereinbarungen,

einzelbetriebliche Fördermassnahmen sowie die Anzahl geschaffener oder zugesagter Arbeitsplätze.

Im Berichtsjahr wurden die Leistungsvereinbarungen gemäss Kontrollprozess überprüft und bei Abweichungen definierter Leistungspflichten entsprechende Schritte eingeleitet. Insgesamt wurden vier Leistungsvereinbarungen aufgelöst; bei zwei Fällen bedingt durch den Konkurs der Unternehmen. Im ersten Fall wurde auf die Konkurseingabe mangels Aktiven verzichtet. Im zweiten Fall wurden durch die kantonale Steuerverwaltung beim Konkursamt die zu Unrecht erhaltenen Steuererleichterungen eingefordert. Eine weitere Auflösung einer Leistungsvereinbarung erfolgte infolge Wegzugs des Unternehmens; die gewährten Steuererleichterungen wurden zurückgefordert. In einem Fall konnte eine Folgevereinbarung mit einem andern Unternehmen abgeschlossen werden. Bei drei Leistungsvereinbarungen endete die Vertragsdauer ordentlich.

Ebenfalls durch die Wirtschaftsförderung durchgeführt wurde die jährliche Prüfung von Unternehmen, welche im Rahmen des Bundesbeschlusses zugunsten wirtschaftlicher Erneuerungsgebiete Steuererleichterungen erhalten haben. Dem Seco wurde ein entsprechendes Reporting eingereicht.

2406 Neue Regionalpolitik (NRP) / Regional- und Standortentwicklung (RSE)

Organisation

Die Generis AG hat im 2010 gegen 1'800 Stunden in die Führung der RSE-Geschäftsstelle investiert, davon entfielen rund zwei Drittel auf Information, Beratung und das NRP-Projektmanagement und ein Drittel auf die vom Bund verlangte Projektadministration. Für die Ausübung des Mandats wurden 300'000 Franken bereitgestellt; dieser Betrag wird je hälftig von Bund und Kanton getragen.

Die RSE-Geschäftsstelle ist wichtige Projektinitiatorin und -entwicklerin. Sie nimmt diese Rolle ein, da bei Privaten und Gemeinden oft zu wenige Ressourcen vorhanden sind, Vorhaben bis zur Umsetzungsreife zu entwickeln. Der RSE-Geschäftsstelle wurde vor diesem Hintergrund bei verschiedenen Projekten auf Antrag des Projektträgers und mit Zustimmung des Regierungsrats die Projektleitung übertragen (u.a. Stahlgiesserei, Zeitgenössischer Garten Stein am Rhein).

Des Weiteren stehen die Vorbereitungsarbeiten für die Ausarbeitung des kantonalen Umsetzungsprogramms für die zweite NRP-Programmphase 2012-2015 weit oben auf der Prioritätenliste.

Hierzu wurde Ende 2010 ein erster Workshop mit der Visionsgruppe durchgeführt. Das neue Umsetzungsprogramm muss dem Bund bis Juli 2011 eingereicht werden und bildet die Grundlage für die Beantragung der NRP-Bundesmittel für die Periode 2012-2015.

Laufende Projekte

Die Einzelheiten zu den laufenden Projekten sind in der Tabelle auf den nächsten Seiten dargestellt.

Es wird zwischen drei Projektarten unterschieden:

- *Kreativprojekte*: Das Ziel eines Kreativprojekts ist es, innovative Projektideen zu entwickeln.
- *Machbarkeitsprojekte*: Dabei handelt es sich um Initiativen, Programme und Projekte, die vor der eigentlichen Umsetzung die Machbarkeit zum Inhalt haben.
- *Themenprojekte*: Dies sind konkret umsetzbare Vorhaben in bestimmten Themenbereichen.

Im Berichtsjahr wurden rund 81 Prozent der à fonds perdu-Mittel für Machbarkeitsprojekte und 19 Prozent für Themenprojekte gesprochen. Grund für dieses Verhältnis ist in erster Linie die noch relativ kurze Dauer des Regional- und Standortentwicklungsprogramms.

Die in den letzten drei Jahren gemachten Erfahrungen haben ergeben, dass oft eine Etappierung der Projekte notwendig ist, bereits auch innerhalb der Stufe «Machbarkeit». So wurden insbesondere bei den Projekten Regionaler Naturpark und PREWO im Jahr 2010 eine detaillierte Projektphase innerhalb der Machbarkeitsabklärungen gestartet, nachdem die erste Abklärungsphase positive Resultate aufwies.

Ferner hat sich gezeigt, dass vermehrt auch Gemeinden RSE-Projekte initiieren möchten. Diese Entwicklung ist grundsätzlich positiv, es braucht aber eine laufende Auseinandersetzung mit den Förderkriterien, welche eine Abgrenzung zu den Basisaufgaben der Gemeinden vorschlagen.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Projekt	Projekt-Trägerschaft	Grundidee	Aktivitäten 2010
Kreis 1 – Urbanes Schaffhausen			
Angebotsweiterung Oberstufe für internationale Schule (2009-2011)	ISSH Foundation und ISSH AG (International School Schaffhausen)	Heute endet in Schaffhausen mit dem 9. Schuljahr die Möglichkeit, eine internationale Schule besuchen zu können. Das führt dazu, dass sich Familien oft schon frühzeitig nach anderen internationalen Schulen mit vollständigem Angebot umsehen und wegziehen. Das lancierte RSE-Projekt verfolgt das Ziel, in Schaffhausen künftig eine internationale Matura, ein so genanntes International Baccalaureate, anzubieten und die International School of Schaffhausen (ISSH) damit in den Kreis der «Vollanbieter» unter den internationalen Schulen in der Schweiz einzureihen. Das 10. Schuljahr wird ab Sommer 2010 in Schaffhausen angeboten.	<ul style="list-style-type: none"> Im Frühjahr 2010 wurde entschieden, dass das 10. Schuljahr bereits im Sommer 2010 eingeführt wird, da eine genügend grosse Schülerbasis vorhanden war (Variante «Push») Erwerb des benachbarten Möbellagers für Sporthalle Errichtung neuer Schulzimmer und Sportinfrastruktur Ausbau Oberstufen-Bibliothek und Materialsammlung für mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht Verbesserung IT-Ausstattung und Netzwerke Kommunikation zur Verstärkung der Schülerbasis (neuer Internetauftritt, neue Broschüre in deutscher Sprache, Tag der offenen Tür, Anzeigekampagne)
Kongress-, Seminar- und Veranstaltungsregion Schaffhausen (2008-2010)	Stadt Schaffhausen, Baureferat	Schaffhausen soll als charmanter Kleinkongress- und Tagungsort ausgebaut und als Alternative zu den austauschbaren Tagungszentren positioniert werden. Dabei sollen die Kleinräumigkeit der Altstadt und der Region Schaffhausen so genutzt werden, dass dezentral angeordnete Einzelangebote zu einem professionellen Gesamtangebot zusammengefasst werden, welches aus einer Hand integral vermarktet und im Sinne eines «One-Stop-Shops» betrieben wird. Wer Wert auf eine besondere Tagungsatmosphäre legt, erhält auf diese Weise eine einzigartige Alternative zu den marktüblichen Angeboten. Kombiniert mit den bekannten touristischen Stärken ergibt sich ein neues Gesamtangebot.	<ul style="list-style-type: none"> Umfrage bei Schaffhauser Grossunternehmen zu dem durch sie generierten Geschäftstourismus Schlussbericht in Bearbeitung Wertschöpfungsstudie als Basis für Revision Tourismusgesetz durch VD in Zusammenarbeit mit Schaffhauserland Tourismus und Tourismusbranche
Regionales Indoor Schiesszentrum (2008-2011)	Stadt Schaffhausen, Baureferat	Im Sommer/Herbst 2007 wurde eine erste Machbarkeits- bzw. Bedarfsanalyse für ein regionales Indoor Schiesszentrum erstellt. Das Konzept sieht vor, auf der Oberfläche der Schiessanlage die auf der Breite wegfällenden Fussball-Trainingsplätze zu realisieren. In einem RSE-Projekt wurde anschliessend in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Schaffhausen, weiteren Gemeinden, der Schaffhauser Polizei und dem Grenzschutzkorps eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben und ein Finanzierungskonzept erarbeitet. Nachdem sich eine Realisierung mit einem privaten Investor als nicht machbar erwiesen hat, soll im Rahmen eines Nachfolgeprojekts die Organisationsform detailliert werden. Gleichzeitig müssen die baulichen Planungen weiter optimiert und die Kostengenaugigkeit verfeinert werden. Der politische Prozess soll in den Gemeinden koordiniert begleitet werden.	<ul style="list-style-type: none"> Kostenreduktion aufgrund von baulichen Anpassungen Erarbeitung von Finanzierungsvarianten Projekt-Präsentationen in verschiedenen Gemeinden und Interessengruppen; Informationsveranstaltung für Schützenvereine Festlegung der Organisations- und Betriebsstruktur Verhandlungen mit der eidg. Zollverwaltung (EZV/Grenzschutzkorps), da Priorität des Projekts herabgestuft wurde (2014)
Stahlgiesserei Schaffhausen (2009-2011)	Eigentümerschaft Stahlgiesserei Karl Klaiber Immobilien AG Gabl AG Hoch- und Tiefbau	Die aktuell laufenden Planungen in der Stahlgiesserei bilden eine grosse Chance für die Region Schaffhausen. Aus einer gesamtplanerischen Optik sollen insbesondere die Bedürfnisse der öffentlichen Hand im Veranstaltungs-, Sport- und Kongressbereich und eventuell ein kulturell-touristisches Element (Themenprojekt) in der Stahlgiesserei zusammengebracht werden. Die Einzigartigkeit der Hallen soll dabei als Chance genutzt werden; das heutige «Trauma» einer Industriebrache soll als architektonischer Modellfall überwunden werden.	<ul style="list-style-type: none"> Klärung der baulichen Machbarkeit Entwicklung Finanzierungs- und Betriebskonzept Erarbeitung/Koordination einer Finanzierungslösung Vorbereitung des politischen Prozesses zur Finanzierungslösung (Orientierungsvorlage Kanton/Stadt) Juristische Abklärungen und Begleitung Quartierplan-Prozess Abklärungen betr. zukünftigen Fördermöglichkeiten Volkswirtschaftliche Analyse für Gesamtprojekt
Kreis 2 – Industrielles Schaffhausen			
RhyTech (2008-2011)	3A Technology Management AG	Lancierung eines Technologieparks für Materialwissenschaften auf dem Areal der 3A Technology & Management AG, Neuhausen am Rheinfall, (ehem. Alcan Technology & Management AG). Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Materialwissenschaften und Oberflächentechnologien. Damit Stärkung eines Hightech-Clusters, was die Lancierung und Etablierung neuer und zukunftsweisender Technologien massgeblich beeinflusst und die Ansiedlung junger Hightech-Firmen am Standort Schaffhausen ermöglicht.	<ul style="list-style-type: none"> Akquisitionsgespräche mit diversen Technologie-Unternehmen Firmengründung durch Energist Holding AG (mittelfristig 50 Arbeitsplätze) Aktuell befinden sich auf dem Rhytech-Areal 7 Firmen; eine weitere RhyTech-Ansiedlung wird ausserhalb des Areals realisiert Diverse Kooperationsgespräche mit Hochschulen und weiteren Technologie-Instituten Messeauftritt an Hannover-Messe, O&S-Messe in Stuttgart und Materialica in München Roadshow-Teilnahme an MicroMountains Innovationsforum Aufbau der Open Innovation Plattform und Durchführung mehrerer firmenübergreifender Kreativ- und Innovations-Workshops Markenaufbau: Umbenennung Alcan-Areal in RhyTech-Areal, Corporate Design, Realisierung Imagefilm Strategieentwicklung zu Projektfortsetzung
ITS Cluster/Technologie-Entwicklung (2008-2011)	Verein ITS (Industrie- und Technozentrum Schaffhausen)	Das ITS Industrie- und Technozentrum SH soll zusätzlich zu seinem bisherigen Grundauftrag ein Cluster- und Technologiemanagement aufbauen und gleichzeitig finanziell auf eine neue Basis gestellt werden. Damit wird die bisherige Einzelprojektfinanzierung aufgehoben und das ITS wird als RSE-Projekt geführt. Das neue Cluster-Projekt soll systematisch Aktivitäten zugunsten bestehender Branchenschwerpunkte entfalten sowie die entsprechenden Cluster regional oder überregional abbilden und im Sinne der Vermarktung nach aussen tragen. Ein besonderes Augenmerk soll auf die Vernetzung zu entsprechenden Hochschulen sowie zu zielverwandten Initiativen in der süddeutschen und schweizerischen Nachbarschaft gelegt werden. Gezielt gefördert werden sollen insbesondere folgende, in der Region stark vertretene Cluster-Bereiche: Materialwissenschaften, Logistik, Medizintechnik, nachhaltige Energieversorgung und -nutzung, Maschinenbau und Automation, Kunststoff und Formenbau und Headquarterfunktionen.	<ul style="list-style-type: none"> Erweiterung auf 38 Mitglieder und 17 Gönner Durchführung von 3 Techno-Apéros Teilnahme des Schaffhauser Gemeinschaftsstand an Medizintechnik-Messe Medtec in Stuttgart mit 16 Unternehmen Projektstart zum Aufbau einer Technologieplattform für nachhaltige Energieversorgung und -nutzung im Auftrag der kantonalen Energiefachstelle

Projekt	Projekt-Trägerschaft	Grundidee	Aktivitäten 2010
IPI (International Packaging Institute) (2010-2013)	Verein «International Packaging Institute»	Fortführung und strukturelle Weiterentwicklung des Clusterprojekts IPI («International Packaging Institute») über die nächsten vier Jahre. Schrittweise Optimierung der Overhead- und Infrastrukturkosten für den IPI-Normalbetrieb gemäss Finanzplanung. Das Management Know-how und sein Netzwerk sollen zusätzlich für den konzeptionellen Aufbau und das Enabling eines Hochschulzentrums bzw. eines Bildungsclusters in Schaffhausen genutzt werden.	IPI <ul style="list-style-type: none"> • Masterstudiengang: <ul style="list-style-type: none"> • Diplomierung der ersten 6 Abgänger des Masterstudiengangs • Erfolgreicher Start des 5. Masterstudiengangs mit total 8 Teilnehmern Seminare: <ul style="list-style-type: none"> • Seminarreihe Verpackungstechnologie für Einsteiger und Quereinsteiger, 2 Module • 7 Fachveranstaltungen und Spezialisten-Seminare Services: diverse Projekte im Bereich «Tailor made Seminars and Technology Consulting» <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Messen «Easy Fairs Switzerland» in Zürich und «Fachpack» in Nürnberg Enabling Hochschulzentrum <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung Grobkonzept • Evaluation 4 neuer Partner für Hochschulzentrum • Ausarbeitung Kooperation mit deutscher Fachhochschule für 2-3 Institute
Kreis 3 – Ländliches und touristisches Schaffhausen			
Aufwertung Rheinflall (2008-2010)	IG Rheinflall	Der Rheinflall soll innerhalb kurzer Zeit so aufgewertet werden, dass er zusammen mit neu geschaffenen Angebotelementen wieder zu einer touristischen Visitenkarte der Region Schaffhausen wird. Dies bei gleichzeitig grösstmöglicher Rücksichtnahme auf Aspekte des Natur- und Heimatschutzes sowie der Traditionen. Aus den bekannten bisherigen Kreativ-Arbeiten (Teilprojekte der Steuerungsgruppe, Konzept Choffat) wird deshalb ein erstes konkretes Angebots- und Investitionspaket geschnürt. Dieses enthält die Detaillierung und Integration der einzelnen Angebotsideen in ein räumliches und betriebliches Gesamtkonzept. Parallel dazu ist ein Vorschlag zu erarbeiten, wie die derzeitigen Eigentümer sich organisieren wollen, um diese Investitionen realisieren zu können.	<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnung Seilpark • Realisierungen diverser Teilprojekte aus den Projektarbeiten durch die IG Rheinflall: u.a. gestalterische Aufwertung, Zufahrt • Diverse Konzeptstudien (u.a. Parkierung, Besucherzentrum/Fischzuchtanstalt) • Schlussbericht in Bearbeitung
Weinerlebnis Blauburgunderland (2008-2011)	Branchenverband SH Wein	Der Tourismus und der Weinbau im Kanton SH sollen durch ein überregional ausstrahlendes Aushängeschild in Form eines Weinerlebniszentrums, möglichst inkl. eines zusätzlichen Hotelangebots, die bereits bestehende Tourismusinfrastruktur aufwerten. Spezielle Erlebnisangebote rund um den Wein sind denkbar in Hallau oder Osterfingen; weitere Angebote (Stadt, oberer Kantonsteil) sollen im Sinne einer Gesamtkonzeption zu einer einheitlichen Stossrichtung zusammengefasst und auf ihre Machbarkeit bzw. ökonomische Tragfähigkeit untersucht werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss Vorvertrag für Kaufrecht Gebiet «Oberwiesen» durch Gemeinde Hallau • Erstellung Investorendokumentation und Vermarktungskonzept für Weinhotel • Erarbeitung Grobkonzept «à-la-Carte-Angebot Grand Tour» als Basis für Projektantrag für Nachfolgeprojekt
Regionaler Naturpark (2009-2011)	Verein Agglomeration Schaffhausen	In einer ersten Etappe im Jahr 2009 wurde mit Hilfe des Bewertungsinstruments des Bundes abgeklärt, wie gut die einzelnen Gemeinden die Kriterien für einen Regionalen Naturpark erfüllen. Die Eignungsprüfung hat gezeigt, dass Schaffhausen über das notwendige räumliche Potenzial verfügt und für die Schaffung eines Regionalen Naturparks von nationaler Bedeutung in Frage kommt. Innerhalb des aktuellen Projekts soll in einer zweiten Etappe eine Machbarkeitsstudie vorgenommen werden. Falls diese positiv ausfällt, wird die dritte Etappe umgesetzt, welche die Erarbeitung des Managementplans beinhaltet (ebenfalls Teil des vorliegenden Projekts).	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung Machbarkeitsstudie durch Projektpartner zhaw • Begleitung der Arbeiten durch Fachausschuss • Öffentlichkeitsarbeit: Medien, Gemeinden, Interessengruppen • Erarbeitung Kommunikationskonzept • Realisierung Internetseite
PREWO (2010-2011)	Verein PREWO	In der ersten Etappe wurde in einem Vorprojekt ein Grundkonzept erarbeitet, welches zu mehr Wertschöpfung in den Gemeinden Wilchingen-Osterfingen und Trasadingen führt. In der Grundlagenetappe wird nun die Basis erarbeitet, welche zur Umsetzung des Projektes notwendig sind. Das Projekt ist dabei in fünf Teilprojekte unterteilt: <ul style="list-style-type: none"> • Übergeordnetes Marketing • Erlebnis-Trotte • WeinWeltWilchingen (WWW) • Agrotourismus • Kultur und Innovation 	Erarbeitung Grundlagen für die Teilprojekte Marketing Trotte, WeinWeltWilchingen und Agrotourismus: <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung Businesspläne der einzelnen Teilprojekte • Abstimmung Marketing für die Teilprojekte auf das Gesamtmarketing • Erarbeitung Organisationsstruktur • Erstellung Anforderungsprofil eines Geschäftsführers/ Geschäftsführerin
Schafuuser Puuremärkt (2010-2011)	Verein Schafuuser Puuremärkt	Der Schafuuser Puuremärkt, welcher seit zehn Jahren besteht, muss seinen Standort im Feuerwehrmagazin in der Altstadt von Schaffhausen mittelfristig verlassen und sucht deshalb nach einer Alternative. Die Evaluation alternativer Standorte ist das eine von zwei Teilprojekten. Parallel dazu hat die Kornhaus Liegenschaften AG ein Projekt zum Umbau der Liegenschaft Schweizerhof an der Schiffflände in Schaffhausen entwickelt. Dabei ist auch ein Lebensmittelladen mit regionalen landwirtschaftlichen Produkten sowohl für Touristen und Einheimische vorgesehen. Hier können allenfalls Synergien mit dem Schafuuser Puuremärkt entstehen, weshalb die entsprechenden Möglichkeiten in einem zweiten Teilprojekt geprüft werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Interessenabklärungen • Durchführung von Kreativworkshops • Marktanalyse inkl. Standortabklärungen

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Projekt	Projekt-Trägerschaft	Grundidee	Aktivitäten 2010
Zeitgenössischer Garten Stein am Rhein (2010-2011)	Stadt Stein am Rhein	Verschiedene Organisationen aus den Regionen Thurgau, Schaffhausen und Untersee haben die Idee «Sieben Fünfstern-Gärten als Zugpferde für den Bodensee-Tourismus» entwickelt. Dabei sollen bestehende Gärten ebenso in das Gesamtangebot integriert werden wie zu ergänzende Anlagen und noch zu bauende, neue Garteninstallationen und diese gemeinsam vermarktet werden. In Stein am Rhein soll ein zeitgenössischer Garten entstehen, welcher sowohl als wichtiger Bestandteil des übergeordneten Gartenkonzepts als auch als Solitär überregionale Strahlkraft hat. Der neu zu konzipierende Garten wird aufgrund seiner Einzigartigkeit weltweit Massstäbe für die zeitgenössische Gartenkultur setzen. Der Garten als neue Besucherattraktion soll einerseits eine neue Touristengruppe – die Gartenliebhaber – nach Stein am Rhein bzw. in die Region Schaffhausen bringen. Andererseits sollen durch dieses ganzjährige Angebot auch während den eher besuchsschwachen Wintermonaten höhere Frequenzen generiert und die Verweildauer ausgedehnt werden können. Dadurch werden nebst Imageeffekten die Steigerung der Bettenauslastung und der Wertschöpfung im Allgemeinen erwartet.	<ul style="list-style-type: none"> • Marktabklärungen • Recherchen der Ortsgeschichte • Entwicklung verschiedener Ideenansätze und Formulierung mehrerer «Erzählstränge» • Präsentation der Ideenansätze innerhalb Begleitgruppe mit verschiedenen Vertretern • Auswahl einer Idee zur Weiterverfolgung
Kreis 4 – Grenzüberschreitendes/überkantonales Schaffhausen			
E-Kompetenzzentrum (2008-2010)	Ostschweiz Tourismus (OST) im Auftrag des Kantons St. Gallen	Das Projekt «E-Kompetenzzentrum» verfolgt das Ziel, ein Kompetenzzentrum für elektronisch unterstütztes Marketing (E-Marketing) für den Tourismus in den Jahren 2008 – 2010 aufzubauen und zu betreiben. Beim Vorhaben handelt es sich um ein kantonsübergreifendes NRP-Projekt des Kantons St. Gallen. Nebst dem Kanton St. Gallen beteiligen sich auch die Ostschweizer Kantone Schaffhausen, Thurgau, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden an der Finanzierung des Projekts.	<ul style="list-style-type: none"> • Gemäss Jahresreporting Kanton St. Gallen
Produktmanagement-Plattform Langsamverkehr/NaTour Pur (2008-2010)	Ostschweiz Tourismus (OST) im Auftrag des Kantons St. Gallen	Das Projekt «Produktmanagement-Plattform Langsamverkehr (NaTour Pur)» verfolgt das Ziel, eine segmentspezifische Produktmanagement-Plattform für Wandern, Radfahren, Biking und Skating in den Jahren 2008 bis 2010 aufzubauen und zu betreiben. Beim Vorhaben handelt es sich um ein kantonsübergreifendes NRP-Projekt des Kantons St. Gallen. Nebst dem Kanton St. Gallen beteiligen sich auch die Ostschweizer Kantone Schaffhausen, Thurgau, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden an der Finanzierung des Projekts.	<ul style="list-style-type: none"> • Gemäss Jahresreporting Kanton St. Gallen
Nano-Cluster Bodensee (2008-2011)	Verein Mikro- und Nanotechnologie Euregio Bodensee	Die in der Ostschweiz bedeutende verarbeitende Industrie soll optimale Rahmenbedingungen für die Nutzung der Nanotechnologie haben. Der Zugang zu neuem Wissen und Ressourcen wird ihnen durch ein regional verankertes Netzwerk von Experten, Unternehmen und F&E – Institutionen erleichtert. Angesprochen sind auch Unternehmen, die sich noch wenig mit der Nanotechnologie befasst haben oder die für den Technologietransfer Kooperationen suchen. Für diese Zielgruppe stösst der Nano-Cluster Bodensee (NCB) Innovationen als «Innovationspromotor» an, die individuelle Umsetzung erfolgt natürlich im Rahmen der unternehmerischen Selbstinitiative. Der NCB sensibilisiert und informiert über Potenziale in für die regionale Wirtschaft wichtigen Anwendungsfeldern und vermittelt Kompetenzträger. In so genannten Kooperationsprojekten leitet und koordiniert der NCB Produkt- und Prozessentwicklungen im Verbund mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen.	<ul style="list-style-type: none"> • Gemäss Jahresreporting Verein Mikro- und Nanotechnologie Euregio Bodensee
Industrielle Dienstleistungen (2010-2011)	Kanton St. Gallen	Kleineren und mittleren Maschinen- und Anlagebauern soll bewusst werden, dass das Service Geschäft für ihr Unternehmen eine zusätzliche Ertragschance ist und als Konjunkturstabilisator wirken kann (Paradigma-Wechsel Service als Kostentreiber zu Service als neues Geschäftsfeld). Den Unternehmen soll mittels Kooperationen, Wissenstransfer, Trainings und Weiterbildung u.ä. die Nutzung dieser Chance erleichtert und ermöglicht werden. Das Ziel ist eine deutliche Umsatz- und Gewinnsteigerung (höhere Margen im Servicegeschäft) und ein stabiles neues Standbein zusätzlich zum konjunktursensiblen Investitionsgütergeschäft.	<ul style="list-style-type: none"> • Gemäss Jahresreporting Kanton St. Gallen

Projektfinanzierung

Das Projektvolumen betrug im Berichtsjahr rund 5,9 Mio. Franken. In der nachstehenden Tabelle werden die Anteile des Bundes, des Kantons Schaffhausen sowie der Projektträger (inkl. Dritte) aufzeigt:

	Finanzierungsart	Projekt-Budgets Fr.	RSE-Projekte bewilligt 2010 Fr.	RSE-Projekte bewilligt 2008-2010 Fr.	Offen 2011 Fr.
Bund (2008-2011)	Darlehen à fonds perdu	4'000'000	1'000'000	2'000'000	2'000'000
	- Kantonale Projekte	3'000'000	286'000	2'349'833	650'167***
	- Überregionale Projekte*	890'000	303'650	303'650	586'350
	Anteil LWG**	270'000	270'000		
Kanton 2010	Generationsfonds	3'650'000	1'151'127		
Projektträger & Dritte 2010		2'873'333	2'873'333		
Total		14'683'333	5'884'110		

* Für überregionale Projekte gesprochene Bundesmittel können nicht für kantonale Projekte verwendet werden (Vorgabe des Bundes).

** Landwirtschaftsgesetz

*** Die Leistungen der RSE-Geschäftsstelle werden wie unter Punkt 1.2 erwähnt jährlich durch je 150'000 Franken von Bund und Kanton finanziert, was für die Programmphase 2008-2011 ein Gesamtbetrag von je 600'000 Franken bedeutet. Bei den à fonds perdu-Mitteln des Bundes für regionale Projekte stehen somit für 2011 noch rund 50'000 Franken zur Verfügung.

Bezüglich Projektfinanzierung ergeben sich folgende Schlussfolgerungen:

- Bemerkenswert ist die massgebliche finanzielle und personelle Beteiligung der Projektträger sowie Dritten (Finanzierungsanteil von 49 Prozent).
- Im Berichtsjahr wurde ein weiteres Darlehen aus Bundesmitteln in Höhe von 1 Mio. Franken gewährt.
- Die Finanzierung der Projekte durch à-fonds-perdu-Mittel konnte mit dem vorgesehenen Finanzierungsschlüssel sichergestellt werden: Bund (43 Prozent) und Kanton (57 Prozent) beteiligten sich in einem vergleichbaren Umfang. Der Grund für den etwas höheren Anteil des Kantons liegt darin, dass Darlehen aus Bundesmitteln durch eine Äquivalenzleistung des Kantons aus à-fonds-perdu-Mitteln kofinanziert werden müssen.
- Die budgetierten Mittel des Bundes umfassen die gesamte NRP-Programmdauer der ersten Phase (2008-2011): Die Beanspruchung der Darlehen hängt vorwiegend von der Umsetzung der Projekte ab. Es kann davon ausgegangen werden, dass die durch den Bund gewährten Darlehen für die Programmphase 2008-2011 nur zur Hälfte ausgeschöpft werden.
- Überregionale Projekte, in denen der Kanton Schaffhausen als

«Lead-Kanton» auftritt, sind aus verschiedenen Gründen schwer zu initiieren, weshalb in diesem Bereich noch verhältnismässig viele Bundesmittel verfügbar sind. Aufgrund der Zweckbindung können diese Mittel nicht für kantonale Projekte verwendet werden.

- Da die Bundesmittel für kantonale Projekte per Ende 2010 fast ausgeschöpft sind, werden im Jahr 2011 die beantragten Projekte durch einen höheren Kantonsanteil finanziert.

Eine grosse Herausforderung besteht in der langfristigen Finanzierung von Projekten, die durch das RSE-Programm angestossen werden. Einerseits besteht die Forderung nach kreativen Ideen und Konzepten, andererseits sind insbesondere bei Projekten mit späteren baulichen Investitionen die Mittel limitiert. Hier bedarf es einer frühzeitigen Diskussion mit den politisch Verantwortlichen und der frühen Suche nach tragbaren Finanzierungsmodellen, insbesondere für anspruchsvolle Investitionsprojekte.

2408 Handelsregisteramt

Firmenbestand	2010	Veränderung zum Vorjahr	2009
Einzelunternehmen	1'533	73	1'460
Kollektivgesellschaften	103	4	99
Kommanditgesellschaften	24	0	24
Aktiengesellschaften	1'568	36	1'532
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1'227	69	1'158
Genossenschaften	91	-4	95
Vereine	27	1	26
Stiftungen	155	-3	158
Zweigniederlassungen, schweizerische	61	4	57
Zweigniederlassungen, ausländische	60	2	58
andere Rechtsformen	2	0	2
Firmenbestand am Jahresende	4'851	182	4'669
Tagesregistereinträge	2'106	-678	2'784

Die markante Abnahme der Tagesregistereinträge ist auf die Änderung der Revisionsbestimmungen zurückzuführen. Viele Aktiengesellschaften und die Mehrheit der Gesellschaften mit beschränkter Haftung hatten im Vorjahr den Verzicht auf die Durchführung einer Revision eintragen lassen, was zu einer ausserordentlich hohen Anzahl an Eintragungen im Jahr 2009 führte.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

2410 Grundbuchamt

Grundbuchgeschäfte

	2010	2009
Geschäftsfälle		
- Eröffnungen	5'764	5'701
- Erledigungen (inkl. aus Vorjahren)	5'786	5'668
Tagebucheinträge (Teil der Geschäftsfälle)		
- Anmeldungen	5'622	5'487
- Abweisungen / Rückzüge	1	3
- Erledigungen (inkl. aus Vorjahren)	5'783	5'650
Handänderungen		
- Übertragene Grundstücke und Grundstückanteile	4'345	4'479
- Preise total Fr.	867'660'415	773'403'729
Grundpfandrechte		
- Register-Eröffnungen	972	870
- Register-Löschungen	530	602
- Zunahme der Verschuldung Fr.	429'553'543	346'864'941
Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen, Messurkunden usw.		
- Register-Eröffnungen	2'131	1'682
- Register-Löschungen	1'006	663
Stockwerkeigentum		
- Register-Eröffnungen	16	31
- Register-Löschungen	1	2
Grundstücke (inkl. Stockwerkeinheiten, verselbständigtetes Miteigentum usw.)		
- Eröffnungen	603	934
- Schliessungen	106	178

Allgemeines

Bezüglich den beurkundeten Handänderungs- und Pfandrechtssummen sowie bei der Anzahl der Grundbuchgeschäfte hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals eine namhafte Zunahme ergeben. In den Gemeinden mit reger Bautätigkeit sind leicht steigende Landpreise festzustellen; im übrigen halten sich die Preise auf mittlerem Niveau.

Erledigung spezieller Arbeiten

- Grundbuchänderungen betreffend Neuvermessung des Privatwaldgebietes in der Gemeinde Ramsen.
- Umfangreiche Vertragsvorbereitungen und Beurkundungen in den Projekten «Aufhebung des Bahnübergangs Zollstrasse, Neuhausen» und «Aufhebung der Bahnübergänge in Neunkirch und Wilchingen».

- Vorbereitungsarbeiten für die Bereinigung der Eigentumsverhältnisse im Rheinflallgebiet.
- Verschiedene Übertragungen von landwirtschaftlichen Betrieben.
- Vollzug von Baulandumlegungsverfahren.
- Erledigung zahlreicher Messurkunden (Parzellierungen, Grenzänderungen) usw.

EDV-Grundbuch

Im Projekt ISOV Grundbuch V6 der Kantone Luzern, Schaffhausen, Solothurn, Zug und Zürich sowie der Stadt Chur wurden durch die Projektleiterin IBM Schweiz im Mai der zweite und im Juli der dritte Testrelease ausgeliefert. Im Anschluss daran mussten die Projektauftraggeber (PAG) intensive Tests durchführen. Vertragsgemäss erfolgte schliesslich anfangs November die Auslieferung des ersten Abnahmerelease, welcher bis Ende Dezember zu prüfen war. Aufgrund der durch die PAG gefundenen zahlreichen Fehler musste diese erste Abnahme als gescheitert bezeichnet werden. Gemäss aktuellen Einschätzungen durch die PAG verzögert sich die Einführung in den Kantonen auf frühestens Ende 2011 (vorbehaltlich einer erfolgreichen Abnahme eines zweiten bzw. eines dritten Release).

Grundbucheinführungsarbeiten

Die Grundbucheinführungsarbeiten mit den damit zusammenhängenden Bereinigungen der beschränkten dinglichen Rechte konnten in der Gemeinde Büttenhardt und auch teilweise in Hemmental durch eine zusätzliche Fachperson weiter vorangetrieben werden.

Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland

Zahlreiche Fälle konnten im Rahmen der geltenden Bestimmungen direkt durch das Grundbuchamt erledigt werden, womit sich die Durchführung von entsprechenden Bewilligungsverfahren durch das Volkswirtschaftsdepartement, als Bewilligungsbehörde, übrigte.

2414 Amt für Grundstückschätzungen

Schätzungen infolge Neu- und Umbauten, Revisionen und Zwischenbeurteilungen

Art	Anzahl		Mehrwert in tausend Franken (Steuerwert)	
	2010	2009	2010	2009
Gebäude (Versicherungswerte)	1'901	2'621	*	*
nichtlandw. Grundstücke	2'671	3'436	117'792	229'367
landwirtschaftliche Grundstücke	188	200	1'778	489

*siehe Geschäftsbericht der kantonalen Gebäudeversicherung

Verkehrswertschätzungen

Art	Anzahl		Mehrwert in tausend Franken (Steuerwert)	
	2010	2009	2010	2009
Grundlage zur Veranlagung von Erbschafts-, Schenkungs- und Überführungsgewinnsteuern	229	133	91'800	32'973
nicht hoheitliche	64	62	–	–

2420 Kantonales Arbeitsamt

Arbeitsmarkt

Schweizweit kam im Januar 2010 der rezessionsbedingte, rasche und stetige Anstieg der Arbeitslosenzahlen aus dem Vorjahr zum Stillstand. Allerdings markierte dieser Zeitpunkt mit 175'765 arbeitslosen Personen den höchsten Stand seit Februar 1998. Verglichen mit den Monaten kurz vor Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2008 hatte sich die Zahl der Arbeitslosen auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt bis Januar 2010 nahezu verdoppelt. Zwischen Februar und Oktober entspannte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt im Zuge der deutlich besseren und früher als erwartet eingetretenen wirtschaftlichen Erholung merklich. Der Anstieg zum Jahresende hin ist vorwiegend auf saisonale Gründe zurückzuführen. Schweizweit erhöhte sich die durchschnittliche Arbeitslosenquote von 3.7 % im Jahre 2009 auf 3.9 %, oder um 5.4 %.

Im Kanton Schaffhausen hinterliess die Auswirkung der Finanz- und Wirtschaftskrise bis Februar 2010 deutliche Spuren. Die Arbeitslosenquote stieg auf 4.3 % und lag somit nur 0,1 % unter dem Schweizer Durchschnitt. Unerwartet rasch sank die Quote dann in den Monaten April und Mai und betrug im Juli noch 2.9 %. Dies weil vor allem in den Bereichen Gastronomie und Bau ein starker Bedarf an Arbeitskräften vorhanden war. Aber auch die Industrie erholte sich und benötigte zusätzliches, oftmals temporäres Personal. Ein erwarteter Anstieg der Stellensuchenden im August

durch Lehr- und Schulabgänger fand nicht statt. Zwar meldeten sich praktisch gleich viele wie im Vorjahr an, doch fanden Lehrabgänger wesentlich rascher wieder eine Stelle als im Jahre 2009. Für Schulabgänger, die keine Anschlusslösung fanden oder bereits das 10. Schuljahr absolviert oder ihre Lehre abgebrochen hatten, wurden zwei Integrationsklassen «Sprungbrett» geführt. Die Bildungsschwächeren und Jugendliche, die Tagesstrukturen benötigten, wurden dem Projekt BOA zugewiesen.

Der normalerweise saisonale Anstieg der Arbeitslosenquote ab Oktober war 2010 nicht zu verzeichnen, – im Gegenteil – die Quote sank auf 2.5 % und lag somit 1 % tiefer als der Schweizer Schnitt. Nebst der Erholung auf dem Arbeitsmarkt war mitunter die intensive Vermittlungsarbeit der Personalberatenden ausschlaggebend für diesen Erfolg. Die Arbeitslosenquote sank im Jahresmittel von 3.3 % auf 3.2 %, was einer Abnahme um rund 3 % entspricht. Im Dezember war eine Arbeitslosenquote von 2.8 % zu verzeichnen.

Im Bereich der Bekämpfung der Schwarzarbeit wurde die Zusammenarbeit mit den involvierten Stellen weiter optimiert und ausgebaut. Beim Vollzug der flankierenden Massnahmen konnte die Zusammenarbeit mit den paritätischen Kommissionen gefestigt werden.

Organisatorisches

Die hohe Anzahl Stellensuchende Anfang 2010 und die danach stark sinkende Zahl führten dazu, dass auch die Mitarbeitenden in den Bereichen RAV/LAM/KAST gefordert waren. Ende 2010 mussten im RAV Stellenprozente abgebaut werden. Dies wurde teils durch natürliche Fluktuation und mit zwei Entlassungen gelöst. Insgesamt sind beim Arbeitsamt im Dezember 2010 59 (58) Personen beschäftigt.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)

Die vom SECO geforderte Zusammenarbeit im interinstitutionellen Bereich zwischen dem Arbeitsamt, der IV, der Sozialhilfe, der Berufsberatung, der Stiftung Impuls und der Arbeitslosenkassen wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut, vertieft und hat sich bewährt.

Einigungsamt

Das Einigungsamt wurde im Berichtsjahr nicht angerufen.

Arbeitslosenversicherung

Bei Fehlverhalten von Arbeitslosen ist das RAV verpflichtet, dem Arbeitsamt und den Arbeitslosenkassen Meldung zu erstatten. Diese haben nach der Abklärung des Sachverhaltes eine allfällige Einstellung in der Anspruchsberechtigung zu verfügen. Das Ar-

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

beitsamt entscheidet auch über die Vermittlungsfähigkeit von Versicherten, prüft Erlassgesuche gegen Rückforderungsentscheide der Arbeitslosenkasse und bearbeitet allfällige Einsprachen und Beschwerden. Im Zuständigkeitsbereich des Arbeitsamtes betreffend die ordentliche Arbeitslosenversicherung wurden 2010 zusammen mit Pendenzen des Vorjahres 2'853 (1'809) Meldungen, 596 (454) Entscheide zur Vermittlungsfähigkeit, 9 (10) Erlassgesuche, 252 (162) Einsprachen und 20 (7) Beschwerden behandelt. Ende des Jahres waren 48 (78) Fälle offen. Im Zusammenhang mit der kantonalen Arbeitslosenhilfe wurden 2010 zusammen mit Pendenzen des Vorjahres 15 Meldungen, 12 Entscheide zur Vermittlungsfähigkeit und 3 (1) Einsprachen behandelt.

Kurzarbeit

Die allgemeine Wirtschaftslage verbesserte sich vor allem im zweiten Halbjahr, daher sank die Anzahl der Betriebe, die im Berichtsjahr Kurzarbeit einreichten, auf 65 (115). Die betroffenen Firmen waren hauptsächlich in der Metall-/Maschinenindustrie (exportorientierte Betriebe), Logistik, Baunebenbranche und Druckereigewerbe tätig. Aus den Gesuchen resultierten 116 (279) Einzelentscheide für Kurzarbeitsentschädigung. In 109 (262) Fällen musste teilweise Einspruch erhoben werden, weil die vorgeschriebenen Kriterien nicht vollständig erfüllt waren. Auf ein Gesuch wurde Nichteintreten verfügt, da die Unterlagen nicht vollständig eingereicht wurden und 6 Gesuche wurden im Laufe des Bewilligungsverfahrens zurückgezogen.

Schlechtwetterentschädigung

Im Berichtsjahr reichten 48 (25) Betriebe total 82 (41) Gesuche für Schlechtwetterentschädigungen ein, welche ganz oder teilweise bewilligt wurden.

Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit

Die Arbeitslosenversicherung kann Personen, die eine dauernde selbstständige Erwerbstätigkeit aufnehmen wollen, durch die Ausrichtung von höchstens 90 Taggeldern während der Planungsphase eines Projektes unterstützen. Diese müssen während der Planungsphase nicht vermittlungsfähig sein und sich nicht um Arbeit bemühen. Voraussetzung für die Gewähr der besonderen Taggelder ist, dass interessierte Versicherte vorgängig dem Arbeitsamt ihre Unterlagen einreichen und als geeignet vorbereitet erschienen. Für Versicherte, die Unterstützung benötigen, bietet sich die Möglichkeit, einen Kurs zur Vorbereitung auf die Selbstständigkeit zu besuchen oder eine Beratung bei der Fachstelle Selbstständigkeit beim Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich wahrzunehmen. Von den 8 (4) Kursteilnehmern im Jahre

2010 entschied sich einer für den Schritt in die Selbstständigkeit. Insgesamt wurden 6 Planungsphasen mit total 254 Taggeldern bewilligt, wobei eine Planungsphase noch läuft und ein Selbstständiger inzwischen wieder aufgab.

Arbeitsvermittlungsgesetz

Aufgrund des 1992 in Kraft getretenen Bundesgesetzes über die Arbeitsvermittlung benötigen die privaten Personalvermittler- und Personalverleihfirmen Betriebsbewilligungen. 2010 wurden 4 (4) neue Personalvermittlungsfirmen eröffnet bzw. wurden diesen Konzessionen erteilt und ein Leiterwechsel vorgenommen. Zwei Firmen ersuchten beim SECO um eine Bewilligung zur Auslandsvermittlung. Beide Gesuche wurden bewilligt.

Ausländergesuche

Total wurden im Jahre 2010 9'662 (8'672) Ausländergesuche bearbeitet.

Diese teilten sich auf Arbeitsbewilligungen und grenzüberschreitendes Gewerbe auf.

Arbeitsbewilligungen

Es wurden 449 (374) Kurzaufenthaltergesuche für 4 Monate, 67 (60) Gesuche von Asylbewerbern, vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen, 24 (26) diverse Gesuche, 19 (14) Gesuche für Personen, welche als Härtefall geregelt wurden, 7 (4) Zusatzbewilligungen zu bestehenden Bewilligungen, 163 (206) Gesuche für Artistinnen und Musiker, 31 (29) Gesuche für Jahresaufenthalter erteilt. Zusätzlich wurden 37 (55) befristete Aufenthalter verlängert, 127 (124) Gesuche für Kurzaufenthaltsbewilligungen sowie 19 (16) Gesuche für Grenzgängerinnen und Grenzgänger erteilt. 26 (22) schriftlich eingereichte Gesuche wurden entweder im Verlaufe der Bearbeitung zurückgezogen oder schriftlich abgelehnt.

Grenzüberschreitendes Gewerbe

Das Arbeitsamt ist zuständig für das Meldeverfahren für Entsandte und Kurzaufenthaltsbewilligungen unter 90 Tagen/Jahr.

Für die Dauer vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 wurden total 8'719 (7'764) Gesuche eingereicht. In dieser Zeitspanne wurden an Betriebe im grenzüberschreitenden Verkehr aus 30 verschiedenen Branchen 6'285 (5'455) Bewilligungen für entsandte Arbeitnehmer, 1'609 (1'497) selbstständige Dienstleistungserbringer und 825 (812) Stellenantritte bei einem Schweizer Arbeitgeber zur vorübergehenden Tätigkeit in unserem Kanton erteilt. Diese Betriebe gehörten wie in den Vorjahren hauptsächlich dem Baunebengewerbe an. Deutlich dahinter liegen die Branchen Bauhauptgewerbe und

das verarbeitende Gewerbe ohne Baunebengewerbe (Montage, Reparatur, Service).

Für die Ausländergesuche für Angehörige aus Nicht-EU-Staaten standen dem Kanton Schaffhausen ab 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 lediglich 15 (19) Bewilligungen für Jahresaufenthalter und 39 (33) für Kurzaufenthalter zur Verfügung. Bei den Kurzaufenthaltern mussten 7 (16) und bei den Jahresaufenthaltern 5 (1) Zusatzbegehren beim Bund beantragt werden. Diese wurden alle bewilligt.

2421 RAV - Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Schaffhausen

Arbeitsvermittlung

Die Zahl der Ganz- und Teilzeitarbeitslosen sank im Jahre 2010. Im Januar wurde mit 1'666 der Höchststand registriert, was einer Arbeitslosenquote von 4,3 % (2,5%) entspricht – Schweizer Höchststand: Januar mit 4,5 %. Im Oktober wurde mit 989 Arbeitslosen der Tiefststand registriert, was einer Arbeitslosenquote von 2,5 % entspricht – Schweizer Tiefststand: September/Oktober mit 3,5 %. Bis im Dezember sank die Zahl der Arbeitslosen auf 1'087 (1611) oder 2,8 % (4,1 %). Zum gleichen Zeitpunkt lag die Arbeitslosenquote in der Schweiz bei 3,8 % (4,4 %). Das Schweizer Mittel lag deutlich, d.h. um 0,7 % (0,4 %), über dem Schaffhauser Mittel.

Langzeitarbeitslosigkeit

Die Zahl der registrierten Versicherten, die länger als ein Jahr arbeitslos waren, lag Ende Januar bei 273 (102) und sank bis Ende Dezember auf 233 (246). Am Ende des Berichtsjahres hatten 132 (130) Versicherte ihren Höchstanspruch gegenüber der Eidgenössischen Arbeitslosenversicherung ausgeschöpft und bezogen Leistungen aus den Kantonalen Sozialfonds. Im Jahresdurchschnitt waren es 118 (101).

Ausländeranteil

Der Ausländeranteil an der Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen lag zwischen 46.5 % (44.2 %) und 41.1 % (47.3 %). Im Jahresmittel waren es 44 % (45.7 %).

Offene Stellen

Im Berichtsjahr wurden pro Monat im Durchschnitt 159 (98) offene Stellen registriert. Der höchste Stand war im September mit 195, der tiefste im Januar mit 101. Das sind im Durchschnitt 62 % mehr als im Vorjahr.

2422 Logistik Arbeitsmarktlicher Massnahmen (LAM)

Die rasche Erholung der Wirtschaft ab März 2010 führte zu einem Rückgang der Stellensuchenden und erhöhte die Wiedereingliederungschancen. Bei total 2'857 (1'980) abgemeldeten Stellensuchenden und einem durchschnittlichen Taggeldbezug von 167.7 Taggelder (137.4) stiegen die Abmeldungen um 44.3 % und der durchschnittliche Taggeldbezug um 22.1 %. Es ergaben sich mehr Abmeldungen infolge Aussteuerungen: 197 Versicherte (168), und mehr Nullbezüger 865 (687). Der Bestand an Stellensuchenden erreichte im Dezember 2'163 (2611). Die Gesamtzahl vom RAV bedienter Stellensuchender lag 2010 damit bei 5'020 (4591), also bei 109 % des Vorjahres. Der Bedarf an Arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) nahm weiter zu und verfügbare Kapazitäten wurden genutzt. Mit erhöhtem Personaleinsatz konnte das frühere Qualitätsniveau LAM wieder sichergestellt werden.

Einsatz der Mittel

Wirkungsfeld	Versicherte (AMM-TN)	Kosten (Mio Fr.)	Trend + / - (Fr.)
Bewerbungstechnik & Motivationsstärkung	711 (628)	0.671	>
Stellenantritte forcieren	214 (191)	1.065	>>
Jugendarbeitslosigkeit	153 (136)	1.084	=
Deutschkurse (Minimum)	202 (159)	0.523	>
Fachkurse & Fremdsprachen	612 (480)	0.982	=
Recht auf Arbeit umsetzen	525 (373)	1.683	>
übrige arbeitgestützte AMM	43 (95)	0.123	=
Fürsorgetisiken entschärfen	67 (77)	1,000	=
Total	2'527 (2'139)	7.131	>
Anteil AMM-TN ¹	50 % (46 %)		=
Kosten pro Teilnehmer		Fr. 2'822.–	
Kosten pro Stellensuchende		Fr. 1'420.–	

AMM-TN sind Teilnehmer/innen an einer Arbeitsmarktlichen Massnahme
¹ Gemessen an der Gesamtzahl der Stellensuchenden

Die Reihenfolge der drei Teilbereiche widerspiegelt die Wiedereingliederungschancen Betroffener. Der konsequent frühe und bedarfsgerechte Einsatz der Mittel im individuellen Fall ist Grundlage der ausgewogenen Wiedereingliederungshilfe.

Wirkung der arbeitsmarktlichen Massnahmen

Die Marktfähigkeit Arbeitsloser wird mit Information, Zwischenverdienst und arbeitsmarktlichen Massnahmen erhalten, was eine Ausgrenzung erschwert und das lokale soziale Netz schont. Der Bedarf an Arbeitskräften des ersten Arbeitsmarktes nahm zu. Spezielle arbeitsmarktliche Massnahmen erhöhen die Arbeitsmarktfähigkeit und unterstützen die durch die Personalberatenden angestrebte rasche Wiedereingliederung. Die vom Regierungsrat

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

genehmigte kantonale Wiedereingliederungsstrategie ergibt eine breitere Abstützung der Aktivitäten in Fokusbereichen der arbeitsmarktlichen Massnahmen und wird ab 2011 wirksam werden.

2423 Arbeitsinspektorat / Aufsicht über das Messwesen

Arbeitsinspektorat

Statistische Angaben	2010	2009
Bestand an industriellen Betrieben	78	85
Neu-Unterstellungen	2	1
Bestand an nichtindustriellen Betrieben	4'122	3'845
Plangenehmigungen für industrielle Betriebe	9	13
Betriebsbewilligungen für industrielle Betriebe	9	6
Planbegutachtungen für nichtindustrielle Betriebe	77	66
Arbeitszeitbewilligungen	76	92
Betriebsbesuche	152	146

Kontrollen «Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz»

152 (146) Betriebe wurden bezüglich Arbeitssicherheit-, Gesundheits- und Arbeitnehmerschutz (ArG, UVG, VUV) besucht, beraten oder kontrolliert.

Aufsicht über das Messwesen

Messmittel-Eichungen	geeicht/geprüft		beanstandet	
	2010	2009	2010	2009
Waagen in offenen Verkaufsstellen	146	134	2	5
Diverse Waagen bis 5 t	718	689	4	17
Industrie- und Fahrzeugwaagen	29	63	0	2
Automatische Wägesysteme	4	10	0	0
Gewichtstücke Klassen Handel/Fein	68	72	0	0
Volumenzähler in Tanksäulen	256	261	3	5
Noten-/Kreditkartenautomaten	36	37	3	0
Stationäre und fahrbare Messanlagen	10	3	0	0
Messkluppen, Handelsmeter	87	25	0	0
Motorabgas- und Dieselrauchmessgeräte	63	97	0	6

Deklarations-Verordnung (DVO)

Bei der Kontrolle von industriellen Fertigpackungen wurden im Jahr 2010 13 (12) Betriebe kontrolliert und 50 (38) Produktlinien von Fertigpackungen mit der statistischen Stichprobenprüfung ausgewertet. Davon wurden 4 (2) beanstandet. Bei den Nachkontrollen wurden keine Mängel festgestellt.

Eichtätigkeit

An 3 (5) Durchlaufzählern von Tanksäulen wurden die Eichfehlergrenzen überschritten. Die Einrichtungen wurden jeweils umgehend durch das Amt für Messwesen beanstandet. Bei den Nachkontrollen wurden keine Mängel festgestellt.

Eichmarken

Jede Eichung wird durch das Anbringen einer Eichmarke (rund, rot mit weissem Grund) bestätigt.

Die Eichmarke trägt das Ablaufdatum der Gültigkeit der durchgeführten Eichung.

Bericht und Auswertung des Meldeverfahrens bzw. Kontrollen (FLAM) vom 1. Januar – 31. Dezember 2010 im Bereich Sozial- und Lohndumping

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 sind in der Schweiz 147'116 (120'281) Personen aus der EU+EFTA während 5'922'893 (5'017'217) Arbeitstagen einer kurzfristigen Erwerbstätigkeit nachgegangen. Davon arbeiteten im Kanton Schaffhausen 3'780 (3'184) Personen während 72'080 (58'795) Arbeitstagen. Von diesen 3'780 ausländischen Arbeitnehmenden wurden 2'351 (1'728) in 913 (863) Betrieben kontrolliert. In 71 (44) Betrieben wurden Lohnverstösse festgestellt. Im Jahr 2010 wurde gegen 6 (3) Betriebe ein schweizweites Dienstleistungsverbot für ein Jahr, gegen 1 (6) Betrieb ein solches von zwei Jahren und gegen 1 (3) Betrieb ein solches von vier Jahren verfügt. Die Anzahl Rekurse im Bereich der flankierenden Massnahmen belief sich im Berichtsjahr auf 5 (2).

Bericht und Auswertung der Massnahmen gegen die Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA)

Es wurden 411 (367) Kontrollen in 235 (255) Betrieben durchgeführt.

In 90 (48) Betrieben wurde bei 132 (64) Personen ein Verstoss gegen das Bundesgesetz über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit festgestellt. Mittels Strafverfügungen durch das Untersuchungsrichteramt wurden Bussen von insgesamt Fr. 27'750.– erhoben.

2440 Landwirtschaftsamt

Amtsführung

Nebst dem vielfältigen Tagesgeschäft, das jährlich zunimmt, gab es zahlreiche Vorhaben und Projekte, die einen beachtlichen Anteil der personellen Ressourcen des Amtes in Anspruch nahmen:

Beim Nitratprojekt Chrummenlanden musste die Zielvorgabe – sämtliche im Zuströmbereich (Projektperimeter) liegenden Flächen stehen bis zum Beginn der Vegetationsperiode 2010 unter Vertrag – erfüllt werden. Dabei konnten alle betroffenen Landwirte zur Teilnahme überzeugt und zur freiwilligen Mitarbeit verpflichtet werden.

Im Bewässerungsprojekt Oberer Kantonsteil stand Anfang Jahr die Kostengutsprache des Beitrages der Gemeinde Buch für das Projekt kurz bevor, gleichwohl musste weiter Überzeugungs- und Aufklärungsarbeit geleistet werden. Bei der darauf folgenden Erarbeitung der Statuten gestaltete sich insbesondere die Suche nach einer Lösung für die Zuteilung der Wasserrechte beim Landabtausch als aufwendig. Am 18. November 2010 wurde die «Bewässerungsgenossenschaft Bibertal» gegründet. Diese ist zuständig für die Projektierung und den geplanten Bau und Betrieb der Anlage.

Weitere Schwerpunkte in der Amtstätigkeit: Projekt regionale Entwicklung Wilchingen/Osterfingen (PREWO), Zusicherung des Bundesbeitrags an die angelaufene Grundlagenetappe. Die Projektskizze «Puuremärkt Schaffhausen» wurde in kürzester Zeit erstellt, beim BLW eingereicht und genehmigt. Die entsprechende Leistungsvereinbarung konnte abgeschlossen werden. Das Projekt Schule auf dem Bauernhof (Schub) konnte der Öffentlichkeit auf der Blashalde in Beringen vorgestellt werden, die Finanzierung ist in Absprache mit dem Erziehungsdepartement und dem Schaffhauser Bauernverband geregelt worden. Das kantonale Vernetzungsprojekt Klettgau (nach Ökoqualitätsverordnung) wurde in Zusammenarbeit mit dem Planungs- und Naturschutzamt für eine weitere 6 jährige Periode bis 2015 verlängert.

Die Weinlesekontrolle wurde auftragsgemäss redimensioniert und neu organisiert. Der finanzielle Aufwand konnte von Fr. 67'184.40 auf Fr. 51'669.35 reduziert werden.

Vollzug Kantons- und Bundesrecht

	2010	2009
Ausnahmebewilligungen beim Zerstückelungsverbot	23	12
Gesuche bäuerliches Bodenrecht	129	123
Stellungnahme zu Gesuchen von landw. Bauvorhaben	102	85
Beurteilung Bauordnungen, Zonenpläne, Schutzzonenreglemente	16	17
Betriebsanerkennungen nach Begriffsverordnung	1	0
Gesuche landwirtschaftliches Pachtgesetz	3	5

Ausbezahlte Direktzahlungen

	Betriebe	Betrag 2010	Betrag 2009
Allgemeine Direktzahlungen		24'781'477	24'798'225
Ökologische Direktzahlungen		5'999'793	5'800'809
Diverse Kürzungen Direktzahlungen		- 651'932	- 674'995
Davon Verrechnung EU-Direktzahlungen		- 206'867	- 209'291
Total Direktzahlungen	542 (544)	30'129'338	29'924'039
Ackerbaubeiträge	432 (447)	3'515'973	3'748'311
Beiträge nach Ökoqualitätsverordnung	230 (224)	966'410	818'075
Beiträge Nitratprojekt Klettgau	52 (48)	334'905	294'105
Beiträge total		34'946'626	34'784'530

Ökologie, Tierhaltungsprogramme, Kontrollen

	2010	2009
Landwirtschaftliche Nutzfläche (Inland + Ausland)	15'889 ha	15'813 ha
Auslandfläche angestammt	1'219 ha	1'219 ha
Auslandfläche nicht-angestammt	1'373 ha	1'300 ha
Beitragsberechtigte Fläche mit ÖLN	14'224 ha	14'230 ha
- davon biologischer Landbau	508 ha	495 ha
- davon extensiver Anbau Brotgetreide	2'127 ha	2'074 ha
- davon extensiver Anbau Raps	119 ha	101 ha
- davon ökologische Ausgleichflächen	1'562 ha	1'539 ha
Beitragsberechtigte Hochstammfeldobstbäume	20'848 Bäume	20'941 Bäume
Beteiligung Ethoprogramme für Tiere (BTS, RAUS)	266 Betriebe	280 Betriebe
Anzahl Kontrolleure Kontrolldienst KLS	24	24
Einsatzstunden der KLS-Kontrolleure	1'861	2'375
Kontrollierte Betriebe durch Kontrolldienst KLS	388	447
- davon mit Kontrollen ÖLN/Primärproduktion	259	303
- davon mit Kontrollen BTS/RAUS	150	162
- davon mit Kontrollen Milchhygiene	53	27
- davon mit Kontrollen privater Labelprogramme	218	366
Beanstandungen bei Betriebskontrollen	38	56

Legende: ÖLN = ökologischer Leistungsnachweis; BTS = besonders tierfreundliche Stallhaltung; RAUS = regelmässiger Auslauf von Nutztieren ins Freie; KLS = Kontrolldienst Landwirtschaftsamt Schaffhausen

Vollzug Tierschutz

- Die Winterkontrollen im Tierschutz konzentrierten sich auf 89 Betriebe mit den besonders tierfreundlichen Haltungssystemen BTS und RAUS. Bei 8 Betrieben gab es Beanstandungen, die bei den Nachkontrollen in Ordnung waren.
- Zusätzlich wurden aufgrund von Anzeigen oder Feststellungen bei ÖLN-Kontrollen 20 Betriebe auf die Einhaltung der Tierschutzvorschriften überprüft. Für sechs Betriebe wurden Verfügungen ausgestellt, bei 4 davon mussten die Direktzahlungen gekürzt werden.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

– 5 Kontrolleure wendeten 185 (251) Stunden für die Kontrollen auf.

Vollzug Pflanzenschutz

	2010	2009
Antibiotikaeinsatz gegen Feuerbrand	2 Betriebe	1 Betrieb
Honiganalysen auf Antibiotikarückstände	6	3
Anzahl Honiganalysen mit Rückständen	0	0
Anzahl Gemeinden mit Feuerbrandbefall	0	7
Anzahl Ambrosiavorkommen	3	11
Sonderbewilligungen ÖLN	34	32

Als besonderes Vorkommnis bleibt der Raps in Erinnerung, der vor allem im oberen Kantonssteil im Sommer wieder austrieb und nur mühsam geerntet werden konnte. Die Fachstelle konnte hier mangels zugelassener Pflanzenschutzmittel keine konkrete Unterstützung bieten.

Vollzug Spezialkulturen

	2010	2009
Anbau Verarbeitungsgemüse	100 ha	95 ha
Anbau Frisch- und Lagergemüse	48 ha	45 ha
Anbauerhebungen bei den Gemüse-Produzenten	8	4
Anbau Beeren	4,4 ha	4,22 ha
Anbau Erwerbsobstbau	19,57 ha	20,06 ha
Bestockte Rebfläche	481 ha	478 ha
Anzahl Rebsorten mit Traubenernte	68	64
Erntemenge Rebbau	3,80 Mio. kg	3,84 Mio. kg
- davon Blauburgunder	2,61 Mio. kg	2,56 Mio. kg
- davon Riesling-Silvaner	0,582 Mio. kg	0,702 Mio. kg
Mittleres Mostgewicht Blauburgunder	90,6° Oe.	101,8° Oe.
Mittlerer Flächenertrag Blauburgunder	794 g/m ²	778 g/m ²
Mittleres Mostgewicht Riesling-Silvaner	79,0° Oe.	80,4° Oe.
Mittlerer Flächenertrag Riesling-Silvaner	860 g/m ²	1'037 g/m ²
Gesamtkosten Weinlesekontrolle	Fr. 51'669,30	Fr. 67'184,40
Anzahl Weinlesekontrolleure	36	48
Kosten Weinlesekontrolle pro 100 kg Trauben	Fr. 1,35	Fr. 1,75

Der Witterungsverlauf gestaltete sich schwierig für die Rebleute. Die Entwicklung der Reben hatte Verspätung in allen Entwicklungsphasen. Die abrupten Wechsel der Wetterlagen schufen Pflanzenschutzprobleme, die in einzelnen Parzellen erhebliche Ertragsausfälle zur Folge hatten. Im Verlaufe des Septembers setzte sich der ersehnte Altweibersommer in zwei kurzen Abschnitten in Szene. Der Oktober war zum Schluss sonnig und niederschlagsarm und bescherte uns am Ende eine ausgedehnte Föhnphase. Selbst erfahrene Winzer waren erfreut und überrascht ob der hohen Gradierungen. Vor allem beim Blauburgunder übertraf der Ertrag den-

jenigen des Vorjahres. Enttäuscht hat der Riesling-Silvaner, der Minderertrag gegenüber dem Vorjahr betrug 20 %. Die Gradierungen aber lagen bei beiden Sorten über dem langjährigen Mittel.

Es wurden zwei Gesuche um Einzonung in den kantonalen Rebkataster eingereicht, beiden konnte entsprochen werden. In Schleithheim umfasst die neu in den kantonalen Kataster aufgenommene Fläche 12 Aren, in Buchberg sind es 2,5 Aren.

Strukturverbesserungen und Meliorationswesen

Hochbau

Unter dem Titel «Investitionshilfen» können Landwirte der Hügel- und Bergzonen an Bauvorhaben Investitionskredite (rückzahlbare Darlehen) und à-fonds-perdu-Beiträge von Bund und Kanton beanspruchen. Im Jahr 2010 wurden 7 (2) landwirtschaftliche Hochbauten mit Beiträgen unterstützt.

Meliorationswesen

An Bodenverbesserungsmassnahmen (Meliorationen) gewähren Bund und Kanton im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen Beiträge. In der Regel handelt es sich um Massnahmen zur Sanierung oder Wiederinstandstellung bestehender Objekte (Drainagesysteme und Feldwege). In der nachfolgenden Tabelle sind alle Projekte aufgeführt, an die der Kanton im Berichtsjahr oder früher einen Beitrag zugesichert hat, und die zu Beginn des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen waren. Empfänger bzw. Gesuchsteller sind die Eigentümer der Meliorationswerke, d.h. die Einwohnergemeinden und Güterkorporationen.

	Projekt-kosten	Zugesichert Jahr	Beitrag	Schluss-kosten	Zahlungen 2010	Guthaben Ende 2010
DS Schleithheim 10. Etappe	405'000	2007	97'200	nrb	70'000	27'200
SS Buchberg Hofzufahrt 2. Etappe	120'000	2008	28'800	nrb	--	28'800
DS Oberhallau 5. Etappe	112'000	2008	26'880	111'202	20'000	6'888
SS Thayngen/Opfertshofen	125'000	2008	30'000	118'382	28'412	abg.
PWI 09 Strassen, Drainagen (Sam.)	625'425	2009	150'102	505'055	121'213	abg.
SS Buchberg Hofzufahrt 3. Etappe	155'000	2009	37'200	nrb	--	37'200
Wasserversorgung Hallau 1. Et.	120'000	2009	28'800	100'000	20'000	abg.
DS Trasadingen 2. Etappe	175'000	2009	42'000	nrb	20'000	22'000
DS Beggingen 3. Etappe	270'000	2009	64'800	nrb	34'000	30'800
DS Ramsen Schüppel	58'000	2009	13'920	58'000	13'920	abg.
PWI 10 Strassen, Drainagen (Sam.)	1'128'580	2010	270'859	nrb	7000	263'859
DS Schleithheim 11. Etappe	290'000	2010	69'600	nrb	--	69'600
SS Barga Hofzufahrten	170'000	2010	40'800	nrb	--	40'800
SS Trasadingen Talstrasse	145'000	2010	34'800	nrb	--	34'800
SS Rüdlingen Hofzufahrten 1. Et.	85'000	2010	20'400	nrb	--	20'400
SS Gächlingen 1. Etappe	884'000	2010	212'160	nrb	134'000	78'160
SS Schleithheim Bergwaldhof	280'000	2010	67'200	nrb	39'000	28'200

Zeichenerklärung: DS = Drainagesanierung; SS = Strassensanierung; PWI = periodische Wiederinstandstellung; Sam. = Sammelprojekt über mehrere Gemeinden; nrb = noch nicht bekannt; abg. = Projekt im Berichtsjahr abgeschlossen

Das grösste neue Projekt betrifft die PWI-Massnahmen 2010. Es handelt sich um ein Sammelprojekt, welches 113 (67) einzelne Güterstrassen mit einer Länge von ca. 53 km (30 km) sowie 8 (7) Drainageleitungsstränge mit einer Länge von rund 2,2 km (1.0 km) umfasst. Die Gesuche für die einzelnen Massnahmen stammen von insgesamt 26 (18) Gemeinden oder Güterkorporationen des Kantons.

Als grössere Projekte sind auch die Sanierungsmassnahmen bei drei längeren Hofzufahrten in Gächlingen und Schleithem (Kofferverstärkung und Belagserneuerung) einzustufen.

Beratung

Zum Aufgabenbereich der bäuerlich-hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Beratung zählt die einzelbetriebliche, individuelle Beratungstätigkeit sowie die Organisation bzw. Durchführung von Weiterbildungskursen und Informationsveranstaltungen.

Beratungsdienstleistungen

	2010	2009
Angebote Weiterbildungskurse (gemäss Kursprogramm)	39	34
Kantonsübergreifende bäuerlich-hauswirtschaftliche Kurse/Lehrgänge	1	3
Weiterbildungskurse Ernährung und Kochen	10	6
Flurbegehungen Acker- und Futterbau, Ökologie, Nitrat	10	11
Rebbergbegehungen	9	9
Vorträge zum Thema Rebbau oder Landwirtschaft	9	13
Jungwein- und Fachdegustationen	8	6
Teilnehmer Flurbegehungen Acker- und Futterbau, Ökologie, Nitrat	285	290
Teilnehmer Weiterbildungskurs Milchproduktion	32	34
Artikel «Pflanzenbau aktuell» in der Lokalpresse	27	28
Artikel «Rebbau aktuell» in der Lokalpresse	22	21
Weitere Fachartikel in der Lokalpresse	6	2
Weiterbildungskurs Betrieb und Familie	2	0
Einzelberatungen Paralandwirtschaft auf Betrieben	2	0
Einzelberatungen schriftlich Betrieb und Familie (Wohnrecht, Kostgeld)	6	0
Interviews zu verschiedenen Themen in Radio und Fernsehen	18	9
Beratungen Betriebswirtschaft mit schriftlichem Bericht	135	108
Melkberatung auf den Betrieben	8	3
Protokollierte telefonische Beratung Pachtrecht, Boden- und Erbrecht	401	510
Telefonische Beratung Acker- und Futterbau, Ökologie, ÖLN	890	925
Telefonische Beratung rebbauliche Produktionstechnik und Pacht	152	143
Telefonische Auskünfte Milchproduktion	7	10
Berechnungen Rebbau: Restwert des Pflanzenkapitals und Expertisen	14	15

- Der Pflanzenbautag mit vielfältigen Informationen zu Pflanzenproduktion und Ökologie fand im April in Wilchingen statt. Der Aufmarsch von rund 140 Landwirten liess die in Zusammenarbeit mit dem GVS und Firmenberatern organisierte Tagung im Feld zum Erfolg werden.
- Bäuerlich-hauswirtschaftliche Einzelberatungen erfolgten vor allem über telefonische und schriftliche Auskünfte zu den Themen Löhne und Entschädigungen für Dienstleistungen sowie Paralandwirtschaft (Schlafen im Stroh, Schule auf dem Bauernhof, Besenwirtschaft).
- Die Schwerpunkte der betriebswirtschaftlichen Beratung bildeten die Themenbereiche Hofübergabe, Pachtrecht, Arbeitsrecht, Zusammenarbeit, Betriebsausrichtung und Investitionen.
- Die Beratung für Gemüse- und Beerenbau wird durch die entsprechende Fachstelle des Bildungszentrums Arenenberg TG gewährleistet. Die Schwerpunkte sind Pflanzenschutz und Anbautechnik.
- Der Kanton Schaffhausen hat eine Leistungsvereinbarung mit dem milchwirtschaftlichen Beratungsdienst von Plantahof (GR) und Strickhof (ZH). In 8 (3) Fällen im Zusammenhang mit Eutergesundheit und erhöhten Zellzahlen hat dieser Beratungen vor Ort vorgenommen. Zudem beteiligen sich 3 (5) Milchviehbetriebe aus dem Kanton Schaffhausen an einem Milchproduktions-Projekt des Beratungsdienstes Strickhof.
- Zusammen mit den Fachstellen der Kantone AG, SH und ZH erhielten die nebenamtlichen Rebbauberater aus diesen Gebieten anlässlich eines Weiterbildungstages am Strickhof Wülflingen Informationen zu brennenden Problemen im rebbaulichen Pflanzenschutz, zu aktuellen und wesentlichen Punkten, die es bei Pachtverhältnissen zu beachten gilt.

2450 Amt für Justiz und Gemeinden

Gemeindereformen

Nachdem es in den vergangenen Jahren zu verschiedenen Gemeindefusionen gekommen ist, fanden im Jahr 2010 keine Fusionsverhandlungen statt. Dennoch ist das Thema in verschiedenen Gemeinden aktuell. Einige Gemeindebehörden haben Umfragen durchgeführt oder Stellungnahmen abgegeben (so z.B. Guntmadingen und Büttenhardt).

Vorangetrieben wurde die Gemeindezusammenarbeit jedoch auf Stufe Zweckverband und Leistungsvereinbarung. Im Bereich der Primarschule kam es zu einem neuen Zweckverband zwischen den Gemeinden Beggingen und Schleithem (ab Schuljahr 2010/2011).

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Die Revision des Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes wie auch die Entwicklungen im Bereich der Spitex-Organisationen führten zu Anpassungen in Zweckverbandsstatuten und weiteren Vereinbarungen. Die Gemeinden haben sich dieser anspruchsvollen Aufgabe gestellt und in Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Instanzen die Änderungen anhand genommen.

Mit einer Motion, welche vom Kantonsrat am 6. September 2010 in ein Postulat umgewandelt wurde, wird zudem verlangt, die Kantonsgrenzen überschreitende Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden zu vereinfachen.

Gesetzgebung

- Am 26. Oktober 2010 unterbreitete der Regierungsrat dem Kantonsrat Bericht und Antrag zur Änderung des Dekrets über die Besoldung der Richterinnen und Richter. Die Revision wurde nötig, weil mit dem Justizgesetz nicht mehr zwischen voll- und nebenamtlichen Richterinnen und Richtern unterschieden wird. Der Kantonsrat stimmte der Änderung am 6. Dezember 2010 einstimmig zu.
- Am 21. Dezember 2010 erliess der Regierungsrat die Verordnung betreffend die Umsetzung des Justizgesetzes und setzte sie auf den 1. Januar 2011 in Kraft. Mit diesem Rahmenerlass wurden 17 Verordnungen geändert und 2 Verordnungen aufgehoben.
- Am 21. Dezember 2010 erliess der Regierungsrat die Verordnung über die Friedensrichterkreise und setzte sie auf den 1. Januar 2011 in Kraft. Dabei legte er die Zuteilung der Gemeinden zu den vier Kreisen fest und bestimmte die Kreishauptorte.
- Am 21. Dezember 2010 erliess der Regierungsrat die Notariatsgebührenverordnung und setzte sie auf den 1. Januar 2011 in Kraft. Sie wurde nötig aufgrund der Verlagerung der Beurkundungen vom Kantonsgericht zum Handelsregisteramt/Notariat.
- Am 19. November 2010 eröffnete der Regierungsrat die Vernehmlassung zum Gesetz über die Einführung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts. Es handelt sich um einen Rahmen-erlass, mit dem insbesondere das Einführungsgesetz zum ZGB und das Justizgesetz angepasst werden, dies im Hinblick auf die ab dem 1. Januar 2013 geltenden neuen ZGB-Bestimmungen. Die kantonale Vorlage sieht vor, die bisherigen kommunalen Vormundschaftsbehörden zu einer kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde zusammenzufassen und maximal vier kommunal-regionale Berufsbeistandschaften zu schaffen.

Verwaltungsrechtspflege

	2010	2009
Pendenzen vom Vorjahr	13	25
Neueingänge	70	70
Total Fälle	83	95
Davon erledigt:		
– SVG-Rekurse	49	64
– gegen Gemeinden	9	3
– gegen andere	13	15
Pendenzen am Jahresende	12	13

Beschwerden an das Obergericht, das Bundesgericht bzw. an das EJPD

	2010	2009
Pendenzen vom Vorjahr	3	6
Neueingänge	8	8
Total Fälle	11	14
Davon erledigt durch:		
– Abweisung	5	4
– Rückzug, Gegenstandslosigkeit beziehungsweise Nichteintreten	2	6
– Gutheissung	1	1
Pendenzen am Jahresende	3	3

Weitere Geschäfte

	2010	2009
Prüfung, Genehmigung von Gemeindeerlassen	13	16
Genehmigung von Mietzinsformularen	2	7
Vorarbeiten für Vernehmlassungen des Bundes	22	24
Vorarbeiten zu parlamentarischen Vorstössen	3	3
Pendente Staatshaftungsfälle am 1. Januar	6	20
Eingänge	6	4
Total Fälle	12	24
Davon erledigt	5	18
Pendent am Jahresende	7	6
Pendente Gerichtsverfahren	0	3

Zivilstands- und Bürgerrechtswesen

1. Aufsicht über das Zivilstandswesen	2010	2009
Prüfungen von Akten in Zivilstandsfällen mit Ausländerbeteiligung	38	44
Bewilligungen zur Abgabe einer Erklärung zum Nachweis nicht streitiger Angaben (Art. 41 ZGB)	7	20
Bewilligungen der Eheschliessung von ausländischen Staatsangehörigen, die beide nicht in der Schweiz wohnen (Art. 73 ZStV)	4	3
Prüfungen von ausländischen Urkunden (Art. 23 ZStV)	541	302
Bereinigungen der Beurkundung von Personenstandsdaten (Art. 29 ZStV)	75	108
Erklärungen über die Unterstellung des Namens unter das Heimatrecht (Art. 14 ZStV)	48	44
Bewilligungen zum Bezug von Personendaten (Art. 60 ZStV)	4	3
Total	717	524

2. Namensänderungen und Adoptionen	2010	2009
Namensänderungen		
– gemäss Art. 30 Abs. 1 ZGB	45	34
– davon abgewiesen	0	(0)
– davon abgeschrieben	3	(2)
– gemäss Art. 30 Abs. 2 ZGB (Name Ehefrau als Familienname)	16	11
Adoptionen	10	2
Total	71	47

3. Bürgerrechtswesen	2010	2009
Erteilung des Kantonsbürgerrechts im vereinfachten Verfahren durch den Gemeinderat		
– an Schweizerinnen und Schweizer	7	105
– an Ausländerinnen und Ausländer	14	61
Erteilung des Kantonsbürgerrechts an Ausländerinnen und Ausländer durch den Regierungsrat	98	117
– Erleichterte Einbürgerungen durch den Bund	73	101
– Entlassungen aus dem Bürgerrecht	3	5
– Verlust durch Erwerb eines anderen Bürgerrechts	48	55
Total	334	353

Vormundschaftswesen

1. Massnahmen	2010	2009
A. Erwachsene		
Vormundschaften nach Art. 369 ZGB	139	140
Vormundschaften nach Art. 370 ZGB	4	4
Vormundschaften nach Art. 371 ZGB	1	1
Vormundschaften nach Art. 372 ZGB	28	28
Beistandschaften nach Art. 392 ZGB	49	44
Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	170	158
Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	261	260
Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	36	39
Fürsorgerische Freiheitsentziehungen nach Art. 397a ZGB	34	34
B. Kinder		
Massnahmen nach Art. 307 ZGB	10	12
Beistandschaften nach Art. 308 ZGB	240	215
Beistandschaften nach Art. 309 ZGB	21	17
Aufhebung der elterlichen Obhut nach Art. 310 ZGB	30	30
Entzug der elterlichen Sorge nach Art. 311/312 ZGB	1	1
Massnahmen nach Art. 324 ZGB	0	0
Massnahmen nach Art. 325 ZGB	2	2
Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	15	19
Beistandschaften nach Art. 392 ZGB	44	49
Vormundschaften nach Art. 17 BG-HAÜ	0	3
Total	1'085	1'056

2. Mitwirkungshandlungen der vormundschaftlichen Aufsichtsbehörde	2010	2009
Bewilligung einer Verschiebung der Veröffentlichung einer Bevormundung nach Art. 375 Abs. 2 ZGB	0	0
Zustimmung zum Freihandverkauf nach Art. 404 Abs. 3 ZGB	20	13
Entzug der elterlichen Sorge nach Art. 311 ZGB	0	0
Neuregelung der elterlichen Sorge gemäss Art. 298a Abs. 2 ZGB	1	0
Zustimmung zur Adoption nach Art. 422 Ziff. 1 ZGB	3	2
Zustimmung zur Ausschlagung/Annahme einer Erbschaft nach Art. 422 Ziff. 5 ZGB	23	20
Zustimmung zum Erwerb des Bürgerrechts nach Art. 422 Ziff. 2 ZGB	0	0
Total	47	35

Erteilungen/-inventare

	2010	2009
Genehmigte Inventuren	585	600
Vermögenslose Nachlässe	137	131
Zur Teilung gelangtes Vermögen in Mio. Fr.	150,435	196,914
Staatsgebühren in Fr.	296'435	303'746
Veranlagte Erbschafts-/Schenkungssteuern in Fr.	4'459'278	4'672'710

Beschwerden im Vormundschafts- und Erbschaftswesen

	2010	2009
Pendenzen vom Vorjahr	12	14
Neueingänge	28	31
Total Fälle	40	45
Davon erledigt durch:		
– Rückzug, Abschreibung, Nichteintreten	10	13
– Gutheissung	6	8
– Abweisung	13	12
Pendenzen am Jahresende	10	12

Fürsorgerische Freiheitsentziehungen

	2010	2009
Pendenzen vom Vorjahr	0	0
Neueingänge	20	35
Total Fälle	20	35
Davon erledigt durch:		
– Rückzug, Abschreibung, Nichteintreten	4	6
– Gutheissung	14	29
– Anordnung weniger weit gehender Massnahme	0	0
– Abweisung	2	0
Pendenzen am Jahresende	0	0

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Stiftungsaufsicht über ZGB-Stiftungen

Die Regionalgruppe «Stiftungsaufsichtsbehörden der Ostschweiz», zu der auch das Amt für Justiz und Gemeinden gehört, führte im November 2010 zwei ganztägige Ausbildungsveranstaltungen für Gemeinwesen durch. Aus dem Kanton Schaffhausen nahmen erfreulicherweise Vertretungen aus sieben Gemeinden teil und somit aus fast allen Gemeinden, welche eigene Stiftungen zu beaufsichtigen haben.

Nachfolgend ausgewiesen werden die Anzahl Stiftungen per Ende 2010. Nicht berücksichtigt sind die Stiftungen mit Sitz im Kanton Schaffhausen, welche aufgrund ihrer Zugehörigkeit der Aufsicht der Gemeinde beziehungsweise des Bundes unterstehen. Beim Bruttovermögen muss auf die vorangegangenen Jahre abgestellt werden. Die Zahlen für das Jahr 2010 liegen noch nicht vor, da diese Abschlüsse erst im Verlaufe des Jahres 2011 eingehen.

Stiftungen unter Aufsicht des AJG	2010	2009	2008
Anzahl	62	61	59
Bruttovermögen in Mio. Fr.		384	350
Prüfung von Jahresrechnungen	72	44	
Urkundenänderungen	6	1	
Aufhebungen	1	1	
Befreiung von der Revisionsstellenpflicht	0	2	
Andere Verfügungen	4	5	

Stiftungsaufsicht über BVG-Stiftungen

Die Aufsicht über die BVG-Stiftungen ist mit Wirkung per 1. Januar 2007 an den Kanton Zürich delegiert worden. Dieser erstattet dem Kanton Schaffhausen jährlich Bericht:

Aufgrund der Jahresrechnungen 2009 präsentierte sich der finanzielle Zustand der von uns beaufsichtigten Vorsorgeeinrichtungen wie folgt: Neben der Kantonalen Pensionskasse Schaffhausen mit einem Deckungsgrad von 94.14 (Vorjahr: 86.89) % wiesen Ende 2009 weitere 2 (8) Vorsorgeeinrichtungen, welche reglementarische Leistungen ausrichten, d.h. dem Freizügigkeitsgesetz (FZG) unterstehen, eine Unterdeckung auf. Das sind 13.04 (37.50) % aller von unserem Amt beaufsichtigten Vorsorgeeinrichtungen, welche reglementarische Leistungen ausrichten, d.h. dem Freizügigkeitsgesetz (FZG) unterstehen. Der durchschnittliche Deckungsgrad dieser Vorsorgeeinrichtungen beträgt 96.23 (91.80) %.

Am Jahresende umfasste das Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Schaffhausen 20 (20) zur Durchführung des Obligatoriums registrierte Vorsorgeeinrichtungen. Deren Rechtserlasse (insbesondere die Reglemente) werden laufend gestützt auf die

sich ändernden tatsächlichen und rechtlichen Grundlagen Teilrevisionen unterzogen, die aufsichtsrechtlich zu prüfen waren.

Von den Anfang 2007 übernommenen 69 Personalvorsorgeeinrichtungen stehen am Ende des Berichtsjahres noch 45 (51) Personalvorsorgeeinrichtungen unter Aufsicht. Die 23 (24) Einrichtungen mit reglementarischer Vorsorge verwalten Gesamtaktiven von 2.200 (1.986) Milliarden Franken [die Mittel der Kantonalen Pensionskasse im Umfang von 1.772 (1.566) Milliarden Franken nicht eingerechnet], wogegen die 20 (25) Wohlfahrtsfonds und 2 (2) reinen Finanzierungsstiftungen Gesamtaktiven von 166.8 (162.9) Millionen Franken verwalten.

Insgesamt erliess das BVS 17 (22) beschwerdefähige Verfügungen. Diese Verfügungen betrafen zur Hauptsache die Genehmigung von 6 (9) Teilliquidationsreglementen und andere aufsichtsrechtliche Genehmigungen (Urkundenänderungen, Aufhebungen infolge Vermögenslosigkeit, Genehmigung von Verteilungsplänen bei Gesamtliquidationen und ähnliches). Auch im sechsten Jahr nach Inkrafttreten der 1. BVG-Revision überarbeiteten die Vorsorgeeinrichtungen ihre Reglemente. Es wurden 8 (19) Vorsorgereglemente, 15 (12) Anlage- und Rückstellungsreglemente und 1 (4) Anschlussvereinbarung vom BVS geprüft und vorgemerkt. Dabei wurden 6 (9) Reglementbriefe versandt, mit welchen rechtswidrige Reglementbestimmungen beanstandet wurden [darunter 4 (4) Anlagereglemente]. Schliesslich hat das BVS 45 (62) Jahresrechnungen vorgemerkt.

Das BVS musste wie im Vorjahr keine Ordnungsbusse aussprechen. Es mussten keine aufsichtsrechtlichen Massnahmen ergriffen werden.

Gegen die 17 (22) beschwerdefähigen Verfügungen wurde kein (1) Rechtsmittel ergriffen. Beim Bundesverwaltungsgericht als erster Rechtsmittelinstanz sind wie im Vorjahr 2 Verfahren pendent. Beim Eidgenössischen Bundesgericht als letzter Instanz ist wie im Vorjahr kein Verfahren pendent.

2453 Kantonaler Finanzausgleich

Der Finanzausgleich besteht aus dem Ressourcen- und dem Lastenausgleich. Massgebende Grösse für den Ressourcenausgleich ist die Steuerkraft pro Einwohner. Anspruch auf Ressourcenausgleich haben Gemeinden, deren durchschnittliche Steuerkraft der letzten drei Jahre weniger als 73 Prozent des gewichteten Mittels (2'230 Franken) beträgt. Der Lastenausgleich beruht auf der Lastenbilanz der Gemeinden. Diese setzt sich aus Bildungs-, Sozialhilfe-, Polizei- und Zentrumslast sowie der Last der Weite zusammen. Anspruch auf Lastenausgleich haben Gemeinden, deren Lastenbilanz das gewichtete Mittel (1'310 Franken) übersteigt.

Die Ansprüche der Gemeinden an den Ressourcenausgleich belaufen sich auf 2,4 Mio. Franken und an den Lastenausgleich auf 2,3 Mio. Franken. Die Finanzierung des Gesamtbetrages von 4,7 Mio. Franken wird je hälftig vom Kanton und von den ressourcenstarken beziehungsweise lastenarmen Gemeinden getragen.

Gemeinde	Relative Steuerkraft 2009	Relative Steuerkraft; Durchschnitt 2007-2009	Lastenbilanz 2010	Steuerfuss 2009		Steuerfuss 2010		Veränderungen in Prozent nat. P.
				nat. P.	jur. P.	nat. P.	jur. P.	
Bargen	1'895	2'396	1'364	109	109	109	109	0
Beggingen	1'271	1'378	1'710	119	119	119	119	0
Beringen	3'092	2'814	1'285	99	99	99	99	0
Buch	2'161	2'257	1'015	108	108	99	99	-9
Buchberg	4'697	4'023	1'214	77	62	77	62	0
Büttenhardt	2'303	2'153	1'315	109	109	109	109	0
Dörflingen	2'869	3'079	1'324	89	89	85	85	-4
Gächlingen	2'068	2'020	1'284	112	112	112	112	0
Guntmadingen	2'642	2'204	1'585	106	106	104	104	-2
Hallau	2'173	2'146	1'466	114	114	114	114	0
Hemishofen	2'224	2'062	1'712	106	106	106	106	0
Lohn	2'137	2'200	1'387	99	99	99	99	0
Löhningen	2'713	2'760	1'204	82	82	82	82	0
Merishausen	1'754	1'767	1'395	112	102	112	102	0
Neuhausen/Rhf.	3'294	3'142	1'192	96	96	97	97	+1
Neunkirch	2'194	2'358	1'461	99	89	99	89	0
Oberhallau	1'909	1'750	1'188	119	119	119	119	0
Ramsen	2'270	2'382	1'531	111	111	111	111	0
Rüdlingen	4'007	3'510	1'130	74	74	74	59	0
Schaffhausen	3'437	3'389	1'338	98	98	98	98	0
Schleitheim	1'936	2'018	1'562	124	124	124	114	0
Siblingen	2'377	2'150	1'159	109	109	109	109	0
Stein am Rhein	2'913	3'027	1'036	98	98	97	97	-1
Stetten	3'984	3'983	1'403	60	60	60	60	0
Thayngen	2'989	3'184	1'162	82	82	82	82	0
Trasadingen	1'757	1'728	1'249	120	120	117	102	-3
Wilchingen	2'084	2'078	1'653	112	112	112	112	0

Ausgleichsberechtigte Gemeinden

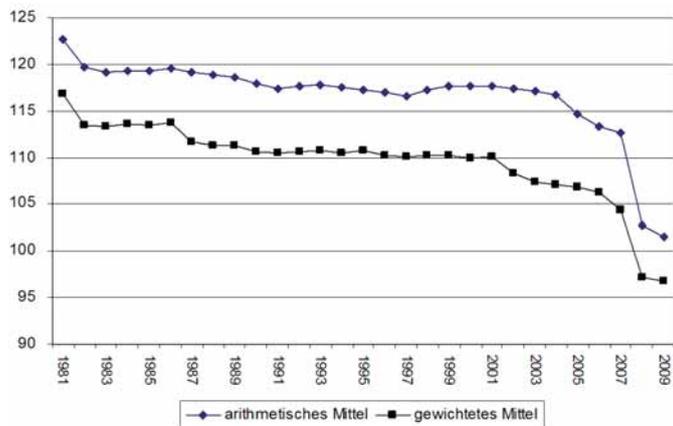
Gemeinde	Ressourcenausgleich		Total Finanzausgleich	in Fr./ Einwohner	in Steuerprozent	Vorjahr (2009)
	(+) Anspruch	(-) Beitrag				
Bargen	-649	8'798	8'149	33	2	5'429
Beggingen	444'416	139'080	583'496	1'118	88	541'394
Büttenhardt	26'598	1'259	27'857	80	3	11'395
Gächlingen	161'012	-5'270	155'742	203	10	213'524
Guntmadingen	6'345	45'121	51'466	209	8	80'856
Hallau	171'935	212'151	384'086	188	9	333'590
Hemishofen	69'977	112'113	182'090	436	20	170'290
Lohn	-	34'576	34'576	51	2	68'814
Merishausen	361'645	44'306	405'951	519	30	291'256
Neunkirch	-4'245	188'214	183'969	98	4	194'964
Oberhallau	203'994	-13'009	190'985	449	24	168'008
Ramsen	-3'047	188'231	185'184	145	6	164'666
Schleitheim	358'012	285'152	643'164	380	20	588'703
Siblingen	59'026	-30'448	28'578	39	2	106'844
Trasadingen	292'955	-8'893	284'062	486	28	273'902
Wilchingen	257'344	388'123	645'467	380	18	608'102
Total	2'405'318	1'589'504	3'994'822			3'821'737

Ausgleichspflichtige Gemeinden

Gemeinde	Ressourcenausgleich		Total Finanzausgleich	in Fr./ Einwohner	in Steuerprozent	Prognose des Kantons 2010 (gerundete Zahlen)	Vorjahr (2009)
	(+) Beitrag	(-) Anspruch					
Beringen	34'708	25'131	59'839	18	1	69'000	61'678
Buch	132	24'923	25'055	82	4	-22'000	-425
Buchberg	33'719	31'064	64'783	78	2	61'000	60'800
Dörflingen	13'543	-	13'543	17	1	9'000	-86'286
Löhningen	14'126	48'381	62'507	50	2	18'000	41'440
Neuhausen/Rhf.	168'102	372'629	540'731	53	2	521'000	540'341
Rüdlingen	20'692	49'833	70'525	103	3	84'000	82'574
Schaffhausen	711'080	-647'506	63'574	2	0	-94'000	22'724
Stein am Rhein	46'082	271'050	317'132	97	3	248'000	273'231
Stetten	56'097	-	56'097	51	1	46'000	52'865
Thayngen	100'405	266'686	367'091	74	2	421'000	432'039
Total	1'198'686	442'191	1'640'877			1'361'000	1'480'981

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Entwicklung des durchschnittlichen Steuerfusses seit 1981



Finanzlage der Schaffhauser Gemeinden

Die Schaffhauser Gemeinden wiesen 2009 in der Laufenden Rechnung zusammengerechnet einen Überschuss von 1,7 Mio. Franken (8,7 Mio. Franken) aus. Die Nettoinvestitionen konnten zu 100 % (107 %) selbstfinanziert werden. Vier (analog Vorjahr) Gemeinden schlossen ihre Rechnung mit einem Fehlbetrag ab. Das Defizit betrug in Barga 5,0 %, Neunkirch 1,1 %, Ramsen 2,5 % und Thayngen 5,9 % des Ertrages der Laufenden Rechnung.

Ende 2009 wies keine (eine) Gemeinde einen Bilanzfehlbetrag aus.

2454 Justizvollzug / Bewährungsdienst

Kurze Freiheitsstrafen sind seit der Strafgesetzbuch-Revision von 2007 die Ausnahme. An deren Stelle ist die Geldstrafe getreten. Wird diese oder eine Busse nicht bezahlt und bleibt die Betreuung erfolglos, wird die im Strafurteil bereits vorgesehene Ersatzfreiheitsstrafe angeordnet. Aufgrund der wiederum hohen Anzahl von 996 (1'078) neu erfassten Personen mit einem oder mehreren Strafurteilen ist davon auszugehen, dass bei sehr vielen Verurteilten mangels Bezahlung der Geldstrafe die Ersatzfreiheitsstrafe angeordnet werden musste.

608 (586) Verurteilte haben ihre nicht bezahlte und deshalb in eine Ersatzfreiheitsstrafe umgewandelte Geldstrafe oder Busse erst nach Erhalt der Vorladung in den Strafvollzug oder nach Erlass eines Haftbefehls beglichen. Wegen Nichtbefolgung der Vorladung zum Strafantritt oder wegen unbekanntem Aufenthaltes der Verurteilten wurden 588 (560) Haftbefehle ausgestellt. Der zeitliche und administrative Aufwand für den Justizvollzug ist in diesem Bereich unvermindert sehr hoch.

Kurze Freiheitsstrafen von bis zu sechs Monaten sind in der Regel im Kantonalen Gefängnis zu verbüssen. Die auswärts vollzogenen

langjährigen Strafen nahmen ab auf 4'183 (4'481) Vollzugstage. Die Vollzugstage der psychotherapeutischen und suchttherapeutischen stationären Massnahmen nahmen ab auf 4'690 (5'074). Es befinden sich zwei junge Erwachsene in einer arbeits- und nach-erziehenden Massnahme nach Art. 61 StGB. Die Vollzugsform der Halbgefängenschaft für Strafen bis zu 12 Monaten schützt berufstätige Verurteilte vor dem Verlust der Arbeitsstelle und dem Abbruch sozialer Beziehungen.

Vollzugskontrolle	2010	2009	2008	2007
Neu erfasste Personen	996	1'077	750	551
Abgeschlossene Vollzüge	867	838	636	563
Straf- und Massnahmenvollzug	2010	2009	2008	2007
Strafvollzug in Schaffhausen	121	116	92	119
Halbgefängenschaft in Schaffhausen	9	14	13	22
Strafvollzug in auswärtigen Anstalten	50	47	42	51
Verwahrungen	1	2	2	2
Massnahmen stationär	17	23	20	14
Massnahmen ambulant	7	8	11	13
Weisung bei bedingter Freiheitsstrafe	9	14	15	15
Gemeinnützige Arbeit	2010	2009	2008	2007
Arbeitsvereinbarungen	49	60	81	59
Arbeitsabschlüsse	45	59	60	53
– davon Bussen abarbeiten (altrechtlich)	0	2	9	22
Abbrüche	10	5	14	24

Die gemeinnützige Arbeit ist seit 2007 keine alternative Vollzugsform mehr. Das Gericht kann anstelle einer Freiheitsstrafe von weniger als sechs Monaten oder einer Geldstrafe von bis zu 180 Tagessätzen eine gemeinnützige Arbeit anordnen. Sie wird vom Gericht nur mit Zustimmung des Angeklagten und bei vorhandener Einsatzfähigkeit angeordnet. Das Minimum beträgt 4 Stunden. Das Maximum liegt bei 720 Stunden und muss innerhalb von längstens zwei Jahren abgearbeitet werden.

Bewährungsdienst

Der Bewährungsdienst erfüllt die Aufgaben der Bewährungshilfe und zugleich des Sozialdienstes im Kantonalen Gefängnis. Gemäss Art. 93 StGB sollen mit der Bewährungshilfe die betreuten Personen vor Rückfällen bewahrt und sozial integriert werden. Die Bewährungshilfe leistet und vermittelt die hierfür erforderliche Sozial- und Fachhilfe.

Die Fachstellenleiterin des Bewährungsdienstes verzeichnete 192 (178) persönliche Gespräche zur Begleitung und Beratung von 21 (22) Personen mit einer von gerichtlichen Behörden oder vom Justizvollzug angeordneten Bewährungshilfe. Im Sozialdienst im Gefängnis waren 398 (269) Konsultationen abzuhalten.

2466 Staatsanwaltschaft

Geschäftsgang

A. Aktenvorlagen zur weiteren Verfügung	2010	2009
(in der Geschäftskontrolle einzeln erfasst)		
Pendenzen am Jahresanfang	6	8
Eingänge von URA, VSA und anderen Stellen	1'061	1'342
Total zu erledigen	1'067	1'350
Davon bis zum Jahresende erledigt:		
1. durch Anklageerhebung	62	71
2. durch Entscheid im Einspracheverfahren gegen Einstellungsverfügungen	34	32
3. durch Genehmigung von		
– Einstellungsverfügungen	860	1'093
– Verweisungsverfügungen	33	31
– einstweiligen Einstellungen	42	87
– Strafbefehlen	1	3
4. durch Einstellungsverfügung der StA	0	0
5. durch Rückweisung, Delegation usw.	15	27
Erledigt total	1'047	1'344
Pendenzen am Jahresende	20	6
B. Aktenvorlagen zur allfälligen Einsprache	2010	2009

gegen die von Angeschuldigten nicht angefochtenen

Strafbefehle und Strafverfügungen

(in der Geschäftskontrolle in Zahlen erfasst)

Vorgelegte Strafbefehle	450	462
Vorgelegte Strafverfügungen	6'418	5'920
Total	6'868	6'382
Einsprachen der Staatsanwaltschaft hiergegen	0	2

Registriert wurden ferner 28 Beschwerdeverfahren beim Obergericht und Bundesgericht, hingegen keine Verfahren betreffend Gerichtsstandkonflikt, keine Aufsichtsbeschwerdeverfahren und auch keine Revisionsverfahren.

Allgemeines

Bei den Aktenvorlagen zur weiteren Verfügung (Tabelle, Gruppe A) sind im Berichtsjahr 1'061 Fälle eingegangen, mithin 281 Fälle weniger als im Vorjahr (1'342), was einem Rückgang von ca. 26 % entspricht. Dabei kamen 845 Fälle (1'016) vom Untersuchungsrichteramt, 212 Fälle (317) vom Verkehrsstrafamt und 4 Fälle (9) von anderen Stellen, somit vom Untersuchungsrichteramt ca. 20 % weniger als im Vorjahr und vom Verkehrsstrafamt ca. 33 % weniger als im Vorjahr.

Die Zahl der bei der Staatsanwaltschaft total zur Behandlung an-

stehenden Geschäfte ging im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um ca. 21 % zurück.

Von den Strafbescheiden, die zur allfälligen Einsprache vorgelegt und in aller Regel summarisch eingesehen werden (Tabelle, Gruppe B), hatte die Staatsanwaltschaft im Berichtsjahr 6'868 (6'382) zu überprüfen gehabt, was einer Zunahme von 486 Fällen oder ca. 7.6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Auch in diesem Jahr konnte die Pendenzenzahl Ende Jahr mit 20 Pendenzen auf einem tiefen Stand gehalten werden.

2472 Gefängnisverwaltung

Gefangenenbewegungen in die verschiedenen Haftarten

Bestand und Mutationen	Strafvollzug		Untersuchungs- u. Sicherheitshaft		Polizeihaft		Ausschaffungs- haft		Total Insassen		Gesamtzahl
	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	
Stand 01.01.10	14	0	12	0	3	0	0	0	29	0	29
Zuwachs	125	12	110	20	379	39	35	3	649	74	723
Total	130	12	122	20	382	39	35	3	678	74	752
Abgang	121	12	118	20	382	39	33	2	654	73	727
Stand 31.12.10	9	0	4	0	0	0	2	1	15	1	16

Belegung

	2010	2009
Verpflegungstage	10'756	9'653
Durchschnittliche Belegung pro Tag	29.46	26.45

Im Berichtsjahr sind total 1'450 Mutationen (Ein- Austritte in die verschiedenen Haftarten) zu verzeichnen.

Verpflegungstage	2010		2009	
	M	F	M	F
Polizeihaft	631	74	618	80
Untersuchungs- und Sicherheitshaft	4'672	822	3'607	61
Ausschaffungshaft	295	34	662	7
Strafgefangene	3'680	152	3'451	160
Halbgefangene	386	10	845	162

Die höchste Belegung war im Monat April mit 1'154 Verpflegungstagen (Dezember 2009, 974), die niedrigste im Monat November 698 Verpflegungstagen (Februar 2009, 655).

Die Verpflegungskosten beliefen sich auf Fr. 240'136.20 (Fr. 188'714.50) oder Fr. 22.32 (Fr. 19.55) pro Tag.

Arbeitsbetrieb

Im Berichtsjahr beliefen sich die Einnahmen für den Arbeitsbe-

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

trieb auf Fr. 58'665.25 (Fr. 50'264.93). An die Insassen wurden Fr. 71'275.00 (Fr. 58'523.80) als Pekulium ausbezahlt.

Ärztlicher Dienst

Der ärztliche Dienst wurde auch in diesem Jahr rege in Anspruch genommen und in einzelnen Fällen kam es auch zu stationären Einweisungen.

	2010	2009
Wöchentliche Arztvisite	480	467
Extrabesuch (Nacht)	46	27
Konsultationen von Psychiater	21	34
Zuführungen in Arztpraxen	6	5
Zuführung Zahnarzt	20	11
Ambulante Zuführung ins Spital oder Psych.-Klinik	13	10
Stationäre Einweisung ins Spital oder Psych.-Klinik	4	4
Verlegung in eine andere Anstalt aus sicherheits-, kollisions- und/oder medizinischen Gründen	0	1

8650 Schaffhauser Bauernkreditkasse

Investitionskredite

Die Verwaltungskommission der Schaffhauser Bauernkreditkasse hat im Jahr 2010 fünf Sitzungen abgehalten.

Die Kreditbewilligungen im Vergleich zum Vorjahr:

Investitionskredite (IK)	2010		2009	
	Anzahl	Betrag (Fr.)	Anzahl	Betrag (Fr.)
An natürliche Personen				
- Starthilfen	7	1'090'000	7	1'270'000
- Spezialkulturen	1	45'000		
- Wohngebäude	9	936'800	8	813'375
- Diversifizierung			3	405'000
- Oekonomiegebäude	12	2'093'740	10	3'004'650
An juristische Personen:	2	94'000		0
Total Investitionskredite	31	4'259'540	28	5'493'025

Der durchschnittlich gewährte Darlehensbetrag beträgt Fr. 137'400.- (196'180.-).

Anzahl Kreditgesuche	2010	2009
Pendente Gesuche vom Vorjahr	1	5
Eingereichte Gesuche	35	27
Bewilligte Investitionsdarlehen	31	28
Abgelehnte Gesuche	2	3
Pendente Gesuche, Ende Jahr	3	1

Dem Bundesamt müssen sämtliche Kreditbegehren unterbreitet werden, bei denen ein à-fonds-perdu-Beitrag zum Tragen kommt (Hügelzone) oder wenn der Investitionskredit mehr als Fr. 350'000.- beträgt. Die Bundesinstanz hat in diesen Fällen ein Einspruchsrecht. Sie machte 2010 keinen Gebrauch davon.

Die Darlehen werden vor der Investition bewilligt. Zurzeit sind 36 (32) Darlehen bewilligt, aber noch nicht (vollständig) ausbezahlt. Die noch auszunehmende Kreditsumme beträgt Fr. 1'576'125.- (3'321'850.-). Die verlangte Tilgungsleistung haben 8 (6) Kreditnehmer Ende 2010 mit Fr. 115'500.- (77'500.-) noch nicht bezahlt. Für das Inkasso ist die Finanzverwaltung zuständig. Die säumigen Kreditnehmer werden gemahnt. Sollten bis Mitte 2011 noch Tilgungsleistungen ausstehend sein, hat die Kasse die Möglichkeit, die Ausstände mit der Akontozahlung von Direktzahlungen zu verrechnen und einen Verzugszins zu verlangen. Seit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über Investitionskredite im Jahre 1963 sind keine Verluste eingetreten. Allfällige Verluste hätte der Kanton zu tragen.

Statistik über gewährte Investitionskredite

Seit Inkrafttreten des Bundesgesetzes wurden im Kanton Schaffhausen von 1963 bis 2010 bewilligt:

Darlehen	Anzahl	Betrag (Fr.)
an natürliche Personen	1'128	100'143'450
an juristische Personen	69	3'047'400
Total	1'197	103'190'850

Die Bundesmittel wurden im Jahr 2010 um 2,5 Mio. Franken aufgestockt. Den bisher gewährten Investitionsdarlehen von rund 103,19 Mio. Franken stehen 35,05 Mio. Franken Bundesdarlehen gegenüber. Die vom Bund zur Verfügung gestellten Darlehen standen in den 47 Jahren demnach ungefähr 3 mal im Einsatz. Zurzeit sind Fr. 27'343'325.- an 223 Landwirte und vier juristische Personen ausgeliehen.

Betriebshilfedarlehen

Die Betriebshilfe ist das Instrument zur Unterstützung von Betrieben, die ohne eigenes Verschulden in eine Notlage geraten sind. Seit 1999 können Betriebshilfedarlehen auch zur Umschuldung eingesetzt werden, wenn zukunftssträchtige Betriebe infolge der veränderten wirtschaftlichen und agrarpolitischen Rahmenbedingungen in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Auch Betriebe, die auf den Bio-Landbau umstellen, können ein Betriebshilfedarlehen beanspruchen. Im Berichtsjahr wurden drei (drei) Betriebshilfedarlehen von Fr. 289'500.- (300'000.-) gewährt.

Im Unterschied zu den Investitionskrediten ist bei der Betriebshilfe die Bundesleistung an eine angemessene Leistung der Kantone gebunden. Im Berichtsjahr hat weder der Kanton noch der Bund die Mittel erhöht.

Am 31. Dezember 2010 standen folgende Mittel zur Verfügung:

Mittel der Betriebshilfe	Betrag (Fr.)
Bundesdarlehen	1'817'124.45
Kantonsdarlehen	982'220.34
Total	2'799'344.79

Zurzeit beanspruchen 25 Kreditnehmer Betriebshilfedarlehen im Betrage von Fr. 1'272'500.-.

Die wichtigsten Zahlen aus der Bestandesrechnung

Darlehensbestand	Investitions- darlehen Fr.	Betriebshilfe- darlehen Fr.
Schuldstand am 1.1.2010	27'343'325.00	1'270'500.00
Neuauszahlungen pro 2010	+ 6'110'265.00	+ 289'500.00
Subtotal	33'453'590.00	1'560'000.00
Tilgungsleistungen pro 2010	- 3'141'105.00	- 287'500.00
Schuldstand am 31.12.2010	30'312'485.00	1'272'500.00
Bundesdarlehen		
Bestand am 1.1.2010	32'543'896.78	1'817'007.95
Zinsen Kreditnehmer	+ 1'224.00	
Zinsen Kanton	+ 5'705.75	+ 116.50
Zusätzliche Bundesmittel	+ 2'500'000.00	-
Bestand am 31.12.2010	35'050'826.53	1'817'124.45
Kantonsdarlehen		
Bestand am 1.1.2010		982'103.84
Zinsen Kanton	+ 116.50	
Zusätzliche Kantonsmittel	-	-
Bestand am 31.12.2010		982'220.34

25 FINANZDEPARTEMENT

25 FINANZDEPARTEMENT

Mit der Zustimmung der Stimmberechtigten zur Teilrevision des Finanzhaushaltgesetzes vom 17. August 2009 (Definitive Überführung einzelner Dienststellen in die wirkungsorientierte Verwaltungsführung WoV) in der Volksabstimmung vom 7. März 2010 sind die Voraussetzungen geschaffen worden, um die wirkungsorientierte Verwaltungsführung auf einer neuen Basis definitiv weiterzuführen. Neu werden die Schulzahnklinik, die KSD, die Berufsbildung und die Studien- und Laufbahnberatung, das Kantonsforstamt, das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt, das Tiefbauamt, das Vermessungsamt, die Steuerverwaltung, die Feuerpolizei und die Finanzkontrolle sowie das interkantonale Labor als WoV-Dienststellen geführt.

Schwerpunkte des Departements waren auch im Jahr 2010 die Finanz- und Steuerpolitik. In der Finanzpolitik stellt sich die Herausforderung, das verfassungsmässige Ziel des mittelfristigen Rechnungsausgleiches und der angemessenen Selbstfinanzierung der Investitionen sicherzustellen. Aufgrund der guten Wirtschaftslage in den Vorjahren und den Massnahmen zur Entlastung des Staatshaushaltes konnte dieses Ziel im Rechnungsjahr 2009 noch erreicht werden. Für 2010 und die künftigen Jahre zeichnet sich jedoch eine Verschlechterung der Haushaltlage ab, die nur teilweise auf konjunkturelle Gründe (Stagnation bei den Steuereinnahmen, Mindereinnahmen bei kantonalen Beteiligungen) und überwiegend auf höhere Ausgaben als Folge neuer Aufgaben (z. B. Förderung von Energiesparmassnahmen, öffentlicher Verkehr) beziehungsweise stark wachsende Kosten in ausgabenintensiven Bereichen (Gesundheits- und Bildungswesen, Soziale Wohlfahrt) zurückzuführen ist.

In der Fiskalpolitik sind die Grundlagen zu schaffen, um die Konkurrenzfähigkeit im Steuerwettbewerb zu erhalten und zu verbessern. Aus diesem Grund sind die Vorarbeiten zu einer Revision des Steuergesetzes mit Entlastungen der natürlichen Personen (namentlich Vermögenssteuer) und der juristischen Personen (Senkung der Gewinnsteuer) aufgenommen worden. Der Steuerstreit mit der EU in Bezug auf die Besteuerung der gemischten Gesellschaften stellt die Schweiz und den Kanton Schaffhausen, wo der Anteil der gemischten Gesellschaften gross ist, vor erhebliche Herausforderungen. Wie das weitergeführte Steuermonitoring zeigt, besteht die Gefahr, dass Schaffhausen seine inzwischen gute Position bei der Besteuerung der juristischen Personen ohne weitere Massnahmen verlieren könnte. Neben der Vorbereitung einer entsprechenden Gesetzesrevision wurde deshalb auch das Gespräch mit den hier ansässigen, grossen juristischen Personen gesucht,

um die vorgesehene Steuerpolitik zu erklären und für die Unternehmen die Planungssicherheit zu verbessern sowie die Herausforderungen für die Unternehmen besser kennen zu lernen.

Das Bundesgericht hat in einem den Kanton Bern betreffenden Entscheid festgestellt, dass die Teilbesteuerung von massgebenden Beteiligungen bei der Vermögenssteuer nicht zulässig ist. Aus diesem Grund hat der Regierungsrat mit einer Änderung der Steuerverordnung am 9. November 2010 die entsprechende Teilbesteuerung aufgehoben und die vom Bundesgericht ebenfalls als mit dem Steuerharmonisierungsgesetz unvereinbar beurteilte Beschränkung der Teilbesteuerung auf Gesellschaften mit Sitz in der Schweiz sowie den nominellen Minimalbetrag für die Teilbesteuerung des Einkommens aufgehoben. Die formelle Anpassung des Steuergesetzes ist mit der 2011 geplanten Revision vorgesehen. Dabei sind auch die weiteren, durch die Änderung des Steuerharmonisierungsgesetzes notwendigen Anpassungen vorzunehmen.

Im Sicherheitsbereich wurde 2010 der Zweischichtbetrieb im Schwerverkehrskontrollzentrum eingeführt, was nach Aufnahme des Vollbetriebes zu einer Verdoppelung der Kontrollkapazität führt. Angesichts der Tatsache, dass bei 18,5 % aller kontrollierten Fahrzeuge Sicherheitsmängel festgestellt werden, wird dies zu einer deutlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit führen. Die Vorarbeiten für eine Teilrevision des Polizeiorganisationsgesetzes sowie die Ratifikation von zwei den Sicherheitsbereich betreffenden Konkordaten (interkantonale Vereinbarung über die computergestützte Zusammenarbeit der Kantone bei der Aufklärung von Gewaltdelikten und Konkordat über private Sicherheitsdienstleistungen) wurden weitergeführt mit dem Ziel, die Vorlagen 2011 dem Kantonsrat zu unterbreiten.

Als Folge der Teilrevision des Brandschutzgesetzes, das noch bis 2020 Subventionen an die Wasser- beziehungsweise die Löschwasserversorgung der Gemeinden vorsieht, und des grossen Erneuerungsbedarfes bei den kommunalen Wasserversorgungen musste die Brandschutzverordnung per 1. Januar 2011 geändert und die Brandschutzabgabe erhöht werden, um die steigenden Subventionen an die Gemeinden zu finanzieren.

Die Gemeinden Hallau und Gächlingen haben ihre Brandschutzaufgaben vertraglich an den Kanton (Feuerpolizei) übertragen. Die Verträge mit den Gemeinden, für welche der Kanton die Steuerverwaltung besorgt, sind revidiert und der Verrechnungspreis ist leicht gesenkt worden. Die Verträge mit der Stadt Schaffhausen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Datenverarbeitung und über die gemeinsamen Informatikstrategieorgane von Kanton und Stadt sind totalrevidiert und durch die Vereinbarung über die

E-Government- und Informatikstrategie sowie den gemeinsamen Informatikbetrieb vom 8. November 2010 / 16. November 2010 ersetzt worden. Mit der Anpassung dieser rechtlichen Grundlagen und der Inkraftsetzung per 1. Januar 2011 ist die Reform der KSD weitgehend abgeschlossen worden.

Personelles und Departementsorganisation

Anstelle von Regierungsrat Heinz Albicker, der in den Ruhestand trat, übernahm Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel am 1. April 2010 die Leitung des Finanzdepartementes. Gleichzeitig wurde die Verantwortung für die Informatik dem Finanzdepartement (vorher Erziehungsdepartement) übertragen und die KSD dem Finanzdepartement zugeordnet.

Ebenfalls am 1. April 2010 trat Andreas Rickenbach die Direktion der Gebäudeversicherung und die Leitung der Dienststelle Feuerpolizei an. Er ersetzt Alfred Schweizer, der in den Ruhestand trat. Am 31. Dezember 2010 ging Daniel Jenne, Polizeirichter und Leiter des Verkehrsstrafamtes, in Pension. Das Verkehrsstrafamt wird mit dem Inkrafttreten der eidgenössischen Strafprozessordnung am 1. Januar 2011 als Verkehrsabteilung in die Staatsanwaltschaft integriert, die dem Volkswirtschaftsdepartement zugeordnet ist.

2500 Sekretariat

Das Departementssekretariat erfüllt die allgemeinen Stabs-, Koordinations- und Projektaufgaben innerhalb des Finanzdepartementes mit den Bereichen «Finanzen» und «Sicherheit».

Verschiedene Aufgaben

	2010	2009
Vorarbeiten für Vernehmlassungen zuhanden des Bundes	20	15
Vorarbeiten zur Beantwortung parlamentarischer Vorstösse	10	8
Mitberichte inkl. solche zu finanzwirksamen Vorlagen	32	41
Genehmigung von Gemeindeerlassen	4	3
Verschiedene Geschäfte (Gesuche, Verfügungen usw.)	8	14

Rechtsmittelverfahren (Rekurse) und Aufsichtsbeschwerden

	2010	2009
Pendenzen vom Vorjahr	1	7
Neueingänge	14	8
Total Fälle	15	15

Davon erledigt gegen:

- Departement des Innern	3	3
- Gemeinden	1	3
- Amt für Militär und Zivilschutz	1	0
- Schaffhauser Polizei	7	6
- Verschiedene	0	2

Total erledigt	12	14
----------------	----	----

Pendent am Jahresende	3	1
-----------------------	---	---

Es wurden keine Entscheide angefochten.

Gebührenerlasse

	2010	2009
Pendenzen vom Vorjahr	4	4
Neu eingegangene Gesuche	30	40
Total	34	44

Davon erledigt durch:

- Ganzer oder teilweiser Erlass	7	23
- Ablehnung	14	11
- Nicht eingetreten	12	6

Pendent am Jahresende	1	4
-----------------------	---	---

Erlassene Verfahrenskosten in Fr.	16'643.35	75'722.00
-----------------------------------	-----------	-----------

Schulbauschubventionen

	2010	2009
Provisorische Gesuche	2	4
Definitive Gesuche	2	3

2502 / 2504 Personalamt / Allgemeiner Personalaufwand

Besoldungen und Beiträge an Sozialversicherungen

Die Besoldungen belaufen sich auf Fr. 138'932'069.65 (Budget Fr. 137'970'400.-; Vorjahr Fr. 139'220'018.38); die Arbeitgeberbeiträge an Sozialleistungen betragen Fr. 29'491'625.15 (Budget Fr. 29'067'000.-; Vorjahr Fr. 29'884'051.52). Die Sozialleistungsbeiträge des Arbeitgebers belaufen sich auf 21,23 %. Die Salärkosten inkl. Arbeitgeberbeiträge an Sozialleistungen überschreiten das Budget mit Fr. 1'386'294.80. Den Minderausgaben bei den Entschädigungen der Behörden und den Löhnen des Verwaltungs-

25 FINANZDEPARTEMENT

und Betriebspersonals stehen Mehrausgaben von rund 2 Mio. Franken bei den Besoldungen der Lehrkräfte gegenüber, weil der Kantonsrat nicht auf die Vorlage über den budgetierten Ausgleich der Bildungslastbalance eingetreten ist. Die detaillierte Aufstellung der Personalkosten sowie die Kommentare sind in der Staatsrechnung 2010 aufgeführt.

Personalstatistik

Der Personalbestand mit Stichtag 1. Januar wird jährlich im Stellenplan festgehalten. Dieser wird der Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates zugestellt und kann beim Personalamt bezogen werden. Die untenstehende Tabelle enthält einen Zusammenzug.

Leistungsorientierte Entlohnung

Ausschlaggebend für die Lohnentwicklung per 1. Januar 2011 sind:

1. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel
2. Die Leistung (Resultat der ZLB)
3. Der bisherige Lohn
4. Das Lohnbandminimum (neu)
5. Die jeweilige Steigung der Bandpositionslinie (neu)

Mit dem Voranschlag 2011 sind 0.8 % für die Lohnentwicklung bewilligt worden, wobei der Regierungsrat nach Rücksprache mit der Personalkommission (PEKO) die gesamten 0.8 % für die individuelle Lohnentwicklung einsetzt. Der Regierungsrat steuert die individuelle Lohnentwicklung mit der sogenannten Lohnentwicklungsmatrix (LEM). Dabei spielt die Leistung (1 bis 6) und die Höhe des Lohnes – sogenannte Bandposition (a bis e) – eine Rolle.

Nach fünfjähriger Anwendung der bisherigen Lohnberechnungsformel wurde diese im Einvernehmen mit der Personalkommission erweitert, indem neu das jeweilige Lohnbandminimum in der Formel berücksichtigt wird. Dies hat den Effekt, dass Mitarbeitende mit gleicher Beurteilung, im gleichen Lohnband und in der gleichen Bandposition nicht mehr prozentual, sondern frankenmässig gleich viel erhalten.

Eine weitere Ergänzung der Formel sieht vor, dass die Steigung der Lohnbandpositionslinie berücksichtigt werden kann. Inwieweit diese jeweils in die Berechnungen einfließen soll, wird zusammen mit der Festlegung der LEM nach Rücksprache mit der PEKO jährlich durch den Regierungsrat beschlossen. Die Änderungen in der Lohnberechnungsformel hatten geringfügige Anpassungen der §§ 5 Abs. 6 und 7 Abs. 2 der Lohnverordnung zur Folge.

Die aktuelle Formel für das Jahr 2011 lautet:

Individuelle Lohnveränderung =

$$\frac{\text{Lohnbandminimumlohn} \times \text{bereinigte Indexzahl (LEM)} \times (0.8 \% + \text{Steigung (Alter)} \times 30 \%)}{100}$$

Mit dieser Ausweitung der Formel erhält der Regierungsrat mehr Spielraum, um die beschränkt zur Verfügung stehenden Mittel gezielt einsetzen zu können. Weil die Formel komplex ist, hat der Regierungsrat beschlossen, den Mitarbeitenden einen sogenannten Lohnrechner zur Verfügung zu stellen, welcher im Intranet der jeweiligen Bereiche heruntergeladen werden kann. Eine nähere Beschreibung des Lohnsystems sowie die aktuelle LEM und Lohnberechnungsformel sind im Internet unter www.sh.ch Finanzdepartement > Personalamt > Anstellungsbedingungen abrufbar.

Neues Beurteilungssystem – Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung (ZLB)

Das seit 1999 zur Anwendung gelangende Beurteilungssystem ist im Verlaufe des Jahres 2009 überarbeitet worden. Im Januar 2010 verabschiedete der Regierungsrat nach einer breiten Vernehmlassung das neu zur Anwendung gelangende System. Anstelle von 4 Gesamtbeurteilungsstufen ist der Wunsch nach vermehrten Differenzierungsmöglichkeiten aufgenommen worden. Neu stehen 6 Stufen zur Verfügung. Auf der Basis eines durch den Regierungsrat verabschiedeten Schulungskonzeptes ist im Frühling bis Frühsommer 2010 eine flächendeckende Führungsschulung durchgeführt worden. Mit Ausnahme der Spitäler hat das Personalamt diese Schulungen für alle anderen Bereiche organisiert. Der Auftakt dieser Schulung machte eine Informationsveranstaltung, an

	Bewilligte Stellen bzw. Sollstellen		Vollbeschäftigte		Teilzeit- beschäftigte		Arbeitspensum total	
	1.1.11	1.1.10	1.1.11	1.1.10	1.1.11	1.1.10	1.1.11	1.1.10
Verwaltung und Gerichte	722.71	722.21	563	558	257	244	717.14	706.57
Spezialverwaltungen	63.65	60.65	47	42	23	20	62.70	55.70
Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten	1'063.57	1'053.91	747	628	869	890	1'063.36	1'053.01
Schulen	825.27	833.44	305	319	1'084	1'067	825.27	833.44
Gesamttotal	2'675.20	2'670.21	1'662	1'547	2'233	2'221	2'668.47	2'648.72

welcher das neue System vorgestellt und ein Auftrag für den folgenden halbtägigen Workshop erteilt wurde. 14 halbtägige Workshops fanden zwischen April und Ende Juni 2010 statt, und 183 Personen inkl. Regierungsmitglieder haben daran teilgenommen. Die Leitung dieser Workshops wurde an zwei externe Fachpersonen delegiert. Die Spitäler beschlossen, diese Schulung auf ihre spezifischen Bedürfnisse angepasst selbstständig zu organisieren und durchzuführen.

Die Mitarbeitenden wurden ins neue System durch ihre Vorgesetzten und durch eine sehr gut besuchte Informationsveranstaltung, welche am 23. Juni 2010 im Hombergerhaus stattgefunden hat, eingeführt.

Die nachfolgenden Auswertungen zeigen, dass bei der Anwendung eines möglichst einheitlichen Beurteilungsmassstabes noch ein gewisser Handlungsbedarf besteht und diesem Punkt auch in Zukunft besonders Beachtung geschenkt werden muss. Unter anderem hat der Regierungsrat bereits im Mai 2010 folgende Skala zur Verdeutlichung der Niveaus verabschiedet:

Beurteilungsskala			
Leistungsbereiche	Beurteilungsstufen	Definitionen gemäss Formular	Lohnerhöhung (sofern nicht im Max. und sofern ausreichende Mittel vorhanden)
Ausserordentlicher Bereich MA, welche ausserordentliche Leistungen erbringen	1	übertraf die Anforderungen deutlich, die Ziele wurden übertroffen; Spitzenleistungen...	✓
	2	übertraf die Anforderungen, die Ziele wurden erreicht oder übertroffen	✓
Normaler Bereich gute MA, welche Anforderungen vollumfänglich erfüllen, bzw. deren Leistung nur kleine Lücken aufweisen	3	erfüllte die Anforderungen; die Ziele wurden erreicht	✓
	4	erfüllte die Anforderungen weitgehend; die Ziele wurden erreicht oder weitgehend erreicht	✓
Kritischer Bereich MA, deren Arbeit grössere Mängel aufweisen bzw. ungenügend sind	5	Erfüllte die Anforderungen teilweise; die Ziele wurden teilweise erreicht	—
	6	Erfüllte Anforderungen insgesamt oder bezüglich grundlegender Kriterien nicht; ...	ev. Rückstufung

Im Weiteren fand in der kantonalen Verwaltung inkl. Gerichte im Juni 2010 eine Vorrunde statt, in welcher die Vorgesetzten aufgefordert wurden, ihre voraussichtlichen Resultate ohne Nennung der Namen mitzuteilen. Das Finanzdepartement bereitete die Daten auf und gab den Departementen Rückmeldung zur aktuellen Positionierung und zu allfälligem Handlungsbedarf. Diese Vorrunde sollte verhindern, dass nach den Beurteilungsgesprächen allfällige Korrekturen aufgrund von Quervergleichen erfolgen mussten. Nach Auswertung der effektiven Beurteilungsergebnisse musste im Oktober 2010 festgestellt werden, dass im Lohnabrechnungskreis der kantonalen Verwaltung (darin enthalten sind Gerichte, IKL, RAV/LAM/KAS, Gebäudeversicherung, Pensionskasse, KSD) ein Bereich rund doppelt so viele Mitarbeitende in den Stufen 1 und 2 eingestuft hatte als alle anderen. Das betroffene Departe-

ment erklärte sich bereit, Korrekturen vorzunehmen, was für die Betroffenen (Vorgesetzten und Mitarbeitenden) sehr unangenehm war. Ein Nichtkorrigieren der ursprünglichen Werte hätte jedoch in allen anderen Bereichen unter den Mitarbeitenden zu grossem Unfrieden geführt.

Die weiteren Lohnabrechnungskreise «Sozialversicherungsamt» und «Sonderschulen» haben an der Schulung der kantonalen Verwaltung teilgenommen und die Resultate sind mit denjenigen der Verwaltung vergleichbar. Die Spitäler hingegen haben offensichtlich einen anderen Beurteilungsmassstab angewendet. Da sie einen separaten Lohnabrechnungskreis bilden, haben diese Resultate zumindest keine Auswirkungen auf die Lohnfestlegungen der anderen Bereiche. Trotzdem ist es störend, dass nicht in allen Bereichen mehr oder weniger derselbe Beurteilungsmassstab zur Anwendung gelangt.

Das Thema des Beurteilungsmassstabes wird auch nächstes Jahr weiterverfolgt werden müssen. Identische Resultate pro Bereich würden Quotenvorgaben voraussetzen, von welchen der Regierungsrat absieht. Es dürfen Unterschiede bestehen, doch sollten sich diese in einem vertretbaren Masse halten. Ein zentrales Steuerungselement zur möglichst einheitlichen Handhabung des Beurteilungssystems stellt insbesondere auch die Veröffentlichung der Beurteilungsergebnisse dar. Im Kanton Schaffhausen werden diese seit Einführung des Vorgängersystems offen gelegt.

Gesamtübersicht Lohnrunde 2010/11

Kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltung inkl. Spitäler, ohne Lehrpersonen (Total 2'127 Mitarbeitende, davon 1'911 beurteilt)

	Anzahl	Prozent
Mitarbeitende im Maximum	168	7.9
Mitarbeitende eingereiht nicht im Maximum	1'740	81.8
Mitarbeitende nicht eingereiht	219	10.3

Lohnrunde 2010/11 – Beurteilungen im Überblick

Kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltung inkl. Spitäler, ohne Lehrpersonen (Total 1'911 Mitarbeitende mit Beurteilung)

	Anzahl	Prozent
1-Beurteilung	62	3.2
2-Beurteilung	520	27.2
3-Beurteilung	1'045	54.7
4-Beurteilung	259	13.55
5-Beurteilung	24	1.3
6-Beurteilung	1	0.05

25 FINANZDEPARTEMENT

Übersicht in Zahlen für die kantonale Verwaltung inkl. Gerichte sowie inkl. Spezialverwaltungen (IKL, KSD, RAV/LAM/ KAST, Geb.versicherung, PK):

Neu werden die Zahlen nicht nur der kantonalen Verwaltung und der Gerichte ausgewiesen, sondern beinhalten auch die in diesem Lohnabrechnungskreis erfassten Spezialverwaltungen. Vorjahresvergleiche sind aufgrund der neuen Beurteilungsskala sowie dem Einbezug der oben erwähnten Spezialverwaltungen nicht möglich.

Anzahl Mitarbeitende (MA)

	2010/11
Mitarbeitende im Lohnmaximum	*129
Mitarbeitende noch nicht im Lohnmaximum	629
übrige (MA nicht eingereicht)	145
Total	903
- davon nicht beurteilt (z. B. Austritt, Eintritt, befristet)	66

* Nach Lohnrunde 135 Personen im Lohnmaximum

Beurteilungen nach Geschlecht

Geschlecht	1	2	3	4	5	6	Total
Frauen	4	62	193	54	10	0	323
Männer	7	107	291	100	9	0	514
Total	11	169	484	154	19	0	837

Beurteilungen pro Departement

Bereich	1	2	3	4	5	6	Total
Departement des Innern	0	15	35	6	3	0	59
Erziehungsdepartement	4	24	65	12	2	0	107
Baudepartement und Kantons-4 rat/Staatskanzlei	29	82	17	3	0	0	135
Volkswirtschaftsdepartement	2	28	73	20	5	0	128
Finanzdepartement	0	55	189	92	4	0	340
Gerichte	1	18	40	7	2	0	68
Total	11	169	484	154	19	0	837

1 = Übertraf die Anforderungen deutlich; die Ziele wurden übertroffen; Spitzenleistungen und vorbildliches Verhalten insgesamt, weit über die Anforderungen hinaus, kontinuierlich übers ganze Jahr.

2 = Übertraf die Anforderungen; die Ziele wurden erreicht oder übertroffen.

3 = Erfüllte die Anforderungen; die Ziele wurden erreicht.

4 = Erfüllte die Anforderungen weitgehend; die Ziele wurden erreicht oder weitgehend erreicht.

5 = Erfüllte die Anforderungen teilweise; die Ziele wurden teilweise erreicht.

6 = Erfüllte die Anforderungen insgesamt oder bezüglich grundlegender Kriterien nicht; die Arbeitsleistungen und / oder das Arbeitsverhalten weisen gravierende Mängel auf. Massnahmen sind zwingend einzuleiten, vgl. Wegleitung Ziff. 2.3 und Ziff. 4 letzter Absatz.

Beurteilungen nach Lohnbändern / fest Besoldete gruppiert: Basis für Lohnrunde 2010/11

	Total	DI	ED	BD/AV	VD	FD	Gerichte
Total	837	59	107	135	128	340	68
LB 10 – 17	245	22	39	33	40	81	30
1 - Beurteilung	8	0	3	2	2	0	1
2 - Beurteilung	72	9	10	10	12	20	11
3 - Beurteilung	132	11	21	19	23	44	14
4 - Beurteilung	28	0	4	2	2	17	3
5 - Beurteilung	5	2	1	0	1	0	1
6 - Beurteilung	0	0	0	0	0	0	0
davon mit Salärreduktion							
LB 1 – 9	485	31	57	87	57	221	32
1 - Beurteilung	2	0	0	2	0	0	0
2 - Beurteilung	79	5	13	14	10	30	7
3 - Beurteilung	306	21	37	56	38	132	22
4 - Beurteilung	87	4	6	13	6	56	2
5 - Beurteilung	11	1	1	2	3	3	1
6 - Beurteilung	0	0	0	0	0	0	0
davon mit Salärreduktion							
Fix Besoldete	107	6	11	15	31	38	6
1 - Beurteilung	1	0	1	0	0	0	0
2 - Beurteilung	18	1	1	5	6	5	0
3 - Beurteilung	46	3	7	7	12	13	4
4 - Beurteilung	40	2	2	2	12	20	2
5 - Beurteilung	2	0	0	1	1	0	0
6 - Beurteilung	0	0	0	0	0	0	0
davon mit Salärreduktion							

Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen

Mit dem Voranschlag für das Jahr 2010 sind 0,2 % (Vorjahr: 0,2 %) der Lohnsumme zur Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen bereitgestellt worden.

Neben den Bestimmungen des Personalgesetzes und der Lohnverordnung hat der Regierungsrat mit Beschluss vom 2. Februar 2010 diese spezielle Honorierungsart geregelt. Darin sind die Voraussetzungen für eine spezielle Honorierung, die Belohnungsarten und -grenzen, der Zeitpunkt der Belohnung sowie die Verteilung der Mittel festgelegt. Weitere Ausführungen über die allgemeinen Voraussetzungen und das Verfahren sind vom Personalamt für die kantonale Verwaltung in einem Merkblatt festgehalten.

Die mit dem neuen Lohnrecht eingeführte Anerkennungsprämie für

sehr gute Mitarbeitende, welche sich im Lohnmaximum befinden, gelangte wie im Vorjahr nicht zur Anwendung.

Gesamthaft sind den Kantonsangestellten (ohne Lehrkräfte) folgende Prämien ausbezahlt worden:

kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltungen und Spitäler	2010 Fr.	2009 Fr.
Einzelprämien	154'850	178'950
Gruppenprämien	42'764	51'150
Anerkennungsprämien	0	0
Spontanprämien (in Form von Naturalien)	84'352	64'694
Total Prämien	281'966	294'794

Die Spitäler haben davon Fr. 109'574.– verwendet, die Spezialverwaltungen Fr. 28'728.–.

Für die kantonale Verwaltung inkl. Gerichte sind mit Staatsvoranschlag 2010 Fr. 170'000 (Kostenstelle 2504, Konto 301.1001) für die Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen bewilligt worden, wovon Fr. 143'664 oder rund 84.5 % verwendet worden sind. Im Vergleich zum Vorjahr wurden Fr. 4'136 weniger für Prämien ausgegeben (Budget 2009: Fr. 169'500; Ausgaben 2009: Fr. 147'800). Im Jahr 2010 wurden zudem 12 Mitarbeitenden insgesamt 34 zusätzliche Ferientage gewährt (Vorjahr 15 Mitarbeitende, insgesamt 23.5 zusätzliche Ferientage).

Die Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel auf die Departemente und die Gerichte erfolgt auf Grund der bewilligten Stellen. Die erfolgten Honorierungen präsentieren sich wie folgt:

	Einzel-/ Gruppen-/ Anerkennungsprämien* Fr.	Spontanprämien (Naturalien) Fr.
Departement des Innern	5'100	1'900
Erziehungsdepartement (ohne Lehrkräfte)	11'300	3'354
Baudepartement und Kantonsrat/Staatskanzlei	22'050	10'750
Volkswirtschaftsdepartement	10'550	10'513
Finanzdepartement	42'200	10'750
Gerichte	9'150	6'047
Total	100'350	43'314

* im 2010 keine Anerkennungs- sowie Gruppenprämien ausgeschüttet

Ablösung der Lohnapplikation

Die im April 2009 gestarteten Projektarbeiten (vgl. Geschäftsbericht 2009, S. A99) konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Das Detailkonzept wurde vom Projektausschuss Ende April 2010 verabschiedet. Danach folgte eine für die Lohnabrechnungsstel-

len äusserst intensive Testphase. Nach einer im September 2010 stattgefundenen erfolgreichen Datenmigration wurden neben den unzähligen Einzeltests die gesamten Lohnläufe von Oktober bis Dezember 2010 parallel erfasst. Diese Doppelerfassung ermöglichte eine genaue Prüfung der neuen Applikation und gab die erforderliche Sicherheit, um ab Januar 2011 auf die neue Lösung zu wechseln. Aufgrund der guten Testresultate konnte der Projektausschuss Anfang Dezember 2010 grünes Licht für die Einführung der neuen Lösung ab Januar 2011 geben. Die Projektkosten bewegen sich innerhalb des Budgets.

Lohnstrukturen

In zwei noch nicht abgeschlossenen Verfahren betreffend Einreihung oder Zuordnung von einzelnen Mitarbeitenden in die mit der Revision des Lohnrechtes geschaffenen Strukturen wurde die Akteneinsicht ausgeweitet. Der Regierungsrat hat in einem Fall bereits einen neuen Entscheid gefällt und die Begehren abgelehnt.

Individuelle und flexible Arbeitszeitmodelle

Im Frühjahr 2010 hat das Finanzdepartement gestützt auf Grundlagen des Personalamtes sowie einer breit zusammengesetzten Arbeitsgruppe eine Vernehmlassung bei den Departementen, der Personalkommission und den darin vertretenen Verbänden durchgeführt mit dem Ziel, die Möglichkeiten zur flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit auszubauen. Die vorgeschlagenen Arbeitszeitmodelle (ausgebaute Gleitzeit, Jahresarbeitszeit) sind mit grosser Mehrheit begrüsst worden. Der Regierungsrat hat die nötigen Anpassungen in der Personalverordnung sowie eine neue Arbeitszeitverordnung beschlossen und auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt. Damit ist ein weiterer Punkt aus dem Leitbild zur Personalpolitik aufgenommen worden, indem moderne Arbeitszeitmodelle in der kantonalen Verwaltung und den Gerichten eingesetzt werden. Ob und wie weit Mitarbeitende ein flexibles Arbeitszeitmodell nutzen können, hängt von den jeweiligen Aufgaben ab. Voraussetzung ist ein entsprechender Gestaltungsspielraum. Für die elektronische Zeiterfassung der betreffenden Personen wird soweit möglich die bereits bisher in Teilen der Verwaltung eingesetzte Lösung Mobatime verwendet, welche zu diesem Zweck angepasst worden ist.

Personalentwicklung

Ab Jahresbeginn wurde mit der Umsetzung des von der Regierung beschlossenen Personalentwicklungskonzepts begonnen. Zunächst galt es, eine fundierte Kommunikation an die Führungskräfte vorzubereiten. Parallel dazu wurden erste Instrumente entwickelt. Anlässlich der Kaderkonferenz im Juni konnte das Personalentwicklungskonzept im Beisein der Regierungsmitglieder den

25 FINANZDEPARTEMENT

Führungskräften im Detail näher gebracht werden. Als Vorbereitung hatten sie sich zuvor mit dem Konzept bereits auseinander gesetzt. An der Kaderkonferenz arbeiteten die Teilnehmenden in Gruppen daran, welchen Nutzen sie selbst von diesem Konzept erwarten und welche weiteren Anspruchsgruppen davon profitieren können. Das Konzept wurde von den Führungskräften sehr gut aufgenommen und die zahlreichen Rückmeldungen dienten dem Personalamt als wertvolle Hinweise für die weitere Umsetzung. Nebst der Einführung erster neuer Instrumente (z. B. Standortbestimmung und Laufbahnberatung) wurde gemeinsam mit der Stadt ein Angebot für das nächste Jahr erstellt und in Form eines Flyers den Mitarbeitenden der beiden Verwaltungen zugänglich gemacht.

Das Weiterbildungsprogramm für Führungskräfte und Mitarbeitende orientierte sich an den Vorjahren und umfasste das bewährte Seminarangebot. Die besuchten Kurse wurden von den Teilnehmenden überwiegend mit «sehr gut» (57 %) oder «gut» (39 %) bewertet. Zusätzlich zum eigenen Angebot standen den Mitarbeitenden wiederum die Seminare bei unseren Ostschweizer Partnerkantonen offen. Von insgesamt 241 Teilnehmenden besuchten 72 Personen einen Kurs im Kanton TG oder SG und 30 Mitarbeitende einer Schaffhauser Gemeinde nutzten das Kursangebot.

Kaufmännische Lehrlingsausbildung

Die bewährte Zusammenarbeit mit der Stadt im Rahmen der leash, Lehrlingsausbildung Kanton und Stadt Schaffhausen, wurde fortgeführt. Mit gemeinsam durchgeführten Anlässen für Lernende und Auszubildende können Synergien genutzt und die knappen personellen Ressourcen optimal eingesetzt werden. Als Beispiel erwähnt sei der Lehrbeginn in Rüdlingen mit 18 neuen Lernenden oder der Erfa-Anlass für rund 45 Auszubildende und Auszubildende. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden neu auch verwandte Lehrberufe in die Aktivitäten einbezogen, z. B. die Fachleute Information und Dokumentation.

Der Abschluss-Jahrgang 2010 in der Region war aussergewöhnlich gut, gleiches gilt auch für die Lernenden des Kantons. Der statistische Gesamt-Notendurchschnitt bringt dies nur teilweise zum Ausdruck. Die guten Abschlussnoten über 5.0 waren zahlreicher als in den Vorjahren. Die Absolventinnen und Absolventen mit guten und sehr guten Noten erhielten eine Anerkennungs-Prämie in Form von ProCity-Gutscheinen.

Praktikumsplätze

Nach Lehrabschluss im Sommer begannen zehn Absolventinnen und Absolventen ein Praktikum. Im Gegensatz zum Vorjahr erfolgten während der befristeten Praktikumsdauer keine vorzeitigen

Austritte. Die Arbeitsmarktlage für junge Berufseinsteigerinnen und -einsteiger hat sich verschärft, weshalb die meisten innert nützlicher Frist keine Festanstellung fanden und deshalb die Praktikumsdauer ausschöpfen mussten. Bei Einzelnen zeichnete sich aber eine mögliche Anstellung auf Beginn des nächsten Jahres ab. Vier Personen absolvierten vor oder während ihres Studiums ein Praktikum. Jeweils eine Person absolvierte das obligatorische Jahrespraktikum der Handelsmittelschule (HMS) und der Fachmittelschule (FMS). Zwei weiteren Personen konnte mit einem Praktikum der Quereinstieg in die kaufmännische Berufswelt ermöglicht werden.

Nischenarbeitsplätze

Sowohl Praktikumsplätze wie auch Nischenarbeitsplätze können nur bereitgestellt werden, wenn drei grundlegende Voraussetzungen erfüllt sind: Ein zweckmässig eingerichteter Arbeitsplatz, genügend geeignete Aufgaben und die notwendige Betreuung. Dank der hohen Bereitschaft der Dienststellen konnte das Platzangebot leicht erhöht werden. Im Berichtsjahr waren drei Nischenarbeitsplätze besetzt. Die Personen wurden durch die IV-Berufsberatung zugewiesen, mit dem Ziel der Eingliederung in die Berufswelt. Erfreulicherweise ist dies in zwei Fällen gelungen, indem beide Personen noch im Verlaufe des Jahres vom Kanton in eine Festanstellung übernommen wurden. Ausser den Nischenarbeitsplätzen konnten zudem weitere geschützte Arbeitsplätze offeriert werden. Deren Finanzierung erfolgte durch soziale Institutionen.

Stellenbewirtschaftung

Im Staatsvoranschlag 2010 ist eine pauschale Kürzung der Besoldungskosten inkl. Arbeitgebersozialbeiträge von Fr. 500'000 (Kostenstelle 2504 Konto 301.0012) vorgenommen worden. Seit dem Jahr 2000 besteht eine Stellenbewirtschaftung. Dadurch sollen Einsparungen durch verzögerte Wiederbesetzung von Stellen, Reduktion von Arbeitspensen, Stellenabbau und damit allfällig verbundenem Leistungsabbau erzielt werden. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Dienststellenleitenden darauf bedacht sind, ihre Stellen möglichst wirksam zu bewirtschaften. Gesamthaft wurden in der kantonalen Verwaltung durch eine rigorose Stellenbewirtschaftung rund Fr. 598'275 (inkl. Arbeitgebersozialbeiträge) eingespart.

2520 Finanzkontrolle

Personelles / Organisation / Aufgaben

Das Jahresprogramm der Revisionen konnte in allen wesentlichen Punkten umgesetzt, jedoch einzelne Vertiefungsgebiete wegen Absenzen (Krankheit, Mutterschaft, Personalfluktuationen) im Bereich der internen Revision nicht im gewünschten Ausmass bearbeitet werden. Die Stellenprofile der Finanzkontrolle wurden neu definiert und die Stellenbeschreibungen angepasst.

Die Finanzkontrolle wird neu als WoV-Dienststelle geführt. Das erste Halbjahr 2010 war folglich geprägt von der internen Einführung der WoV-Systematik und der erstmaligen Erstellung des WoV-Budgets 2011.

2010 wurde erstmals eine umfassende Revisionssoftware angeschafft. Diese Software beinhaltet sowohl die gesamte Prüfungsdurchführung wie auch eine mandatsbezogene Arbeitszeit- und Leistungserfassung. Insbesondere im zweiten Halbjahr 2010 wurde schwergewichtig die Parametrisierung dieser Software vorgenommen. Infolge der oben aufgeführten Veränderungen und Anpassungen war es erforderlich, das Qualitätssicherungskonzept der Finanzkontrolle einer umfassenden Überarbeitung zu unterziehen.

Der Weiterbildungsbereich beinhaltet extern die Fortführung der Ausbildung von zwei Mitarbeitenden zum Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer und intern die Ausbildung gemäss Aus- und Weiterbildungskonzept. Erstmals wurde eine Bedarfsanalyse bei den Mitarbeitenden zur weiteren Ausgestaltung der internen Weiterbildung durchgeführt.

Die Arbeiten für ein IT-Revisionskonzept wurden weitgehend abgeschlossen. Die IT-Revision hat ihre Arbeit aufgenommen und diverse Folgeprüfungen (Follow up's: NEST, GEMDAT) und Applikationsprüfungen (ABACUS-Anwendungen) durchgeführt. Das Konzept zur Bau- und Projektprüfung befindet sich noch in der Erstellung. Begonnen wurde mit der Neukonzeptionierung der Besoldungsrevision als Folge der Einführung der neuen HR-Applikation (expert-line).

Zu den Aufgaben der Finanzkontrolle gehört die Finanzaufsicht. Sie geht über die Abschlussprüfungen hinaus und beinhaltet nicht nur die Prüfung der Buchführung und der Rechnungslegung in Bezug auf die Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit und das interne Kontrollsystem, sondern auch Fragen der Wirtschaftlichkeit, der Zweckmässigkeit und der Sparsamkeit. Über ihre Tätigkeit erstattet die Finanzkontrolle Bericht an den Regierungsrat,

die Geschäftsprüfungskommission sowie an die Prüffeld-Verantwortlichen. Für den Revisionsbereich Kanton wurden die Berichtssystematik überarbeitet und die entsprechenden Stellen darüber informiert.

Die Finanzkontrolle ist in diversen Projekten und Arbeitsgruppen vertreten. Neben weiteren kleinen kurzfristigeren Beteiligungen waren dies im Berichtsjahr im Wesentlichen die langfristigen Projekte «Einführung einer neuen Lohnapplikation» und das neue «Harmonisierte Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden – HRM 2».

Die der Finanzkontrolle fachtechnisch unterstehende Anweisungskontrolle prüfte in der kantonalen Verwaltung sowie bei einzelnen Spezialverwaltungen die Ausgabenbelege vor der Zahlung formell und teilweise auch materiell (Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit). Das Aufgabengebiet der Finanzkontrolle beinhaltet, als letzte noch verbleibende operative Tätigkeit, die formelle und materielle Kontrolle der Spesenbelege. Die im Finanzhaushaltsgesetz und dem Finanzkontrollreglement geforderte Unabhängigkeit wurde somit, mit der obenstehenden Ausnahme, eingehalten.

Revisionsstellenmandate

Die Finanzkontrolle prüfte die Jahresrechnung 2009 des Kantons (Staatsrechnung), der Gebäudeversicherung, der Schaffhauser Spitäler, der Schaffhauser Sonderschulen sowie von weiteren Institutionen, bei denen sie als Revisionsstelle bezeichnet ist. Einziges neues Mandat ist der Verein «Metropolitanraum Zürich».

Spezialprüfungen

Die Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen nimmt an einem Qualitätszirkel mit anderen Finanzkontrollen (4 kantonale und 2 städtische Finanzkontrollen) teil. Im Vorjahr wurden durch die Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen zwei der beteiligten Finanzkontrollen einem Peer Review (Qualitätskontrolle) unterzogen, während sie im Berichtsjahr selbst die geprüfte Stelle war. Der daraus resultierende Bericht wurde und wird an den Regierungsrat, den Stadtrat sowie an die GPK von Kanton und Stadt versendet. Die aus den Feststellungen resultierenden Massnahmen werden umgesetzt bzw. ihre Umsetzbarkeit weiter abgeklärt.

25 FINANZDEPARTEMENT

2522 Finanzverwaltung

In der Finanzbuchhaltung werden innerhalb der Software SAP mittlerweile ca. eine viertel Million Buchungen pro Jahr generiert. Davon entfallen auf die Bereiche Debitoren und Kreditoren je ca. 44 % (110'000 Buchungen). Bei den restlichen ca. 12 % (30'000 Buchungen) handelt es sich um Direktbuchungen im Hauptbuch.

In den ersten Monaten des Jahres konzentrieren sich die Tätigkeiten der Finanzverwaltung jeweils auf die vorbereitenden Arbeiten und die Erstellung der verschiedenen Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte. Dabei konnten die Terminvorgaben für die Rechnungsablage 2009 planmässig eingehalten werden.

Im Rahmen des Budgetprozesses für das Jahr 2011 wurden die elektronischen Direkterfassungs-Möglichkeiten für die einzelnen Dienststellen und Departemente dahingehend angepasst, dass nun für jede einzelne Budgetphase Restriktionen und separate Auswertungen möglich sind. Der Budgetprozess dauert jeweils vom Versand der Budgetweisungen in der zweiten Aprilhälfte bis zum Beschluss des Kantonsrates Ende November.

Im Bereich Debitoren hat die Finanzverwaltung per 1. Januar 2010 zusätzlich die Inkassoarbeiten für Forderungen des Migrationsamtes und Passbüros übernommen. In diesem Zusammenhang wurden über eine elektronische Schnittstelle im Jahr 2010 ca. 3'500 Rechnungen in die SAP-Debitoren übermittelt. Weiter wurden die erforderlichen Vorkehrungen getroffen, damit die Schulzahnklinik seit Ende 2010 Vorschüsse für grössere Eingriffe einverlangen kann. Zudem werden nun auch Zahlungseingänge für Forderungen der Schulzahnklinik von SAP nach ErgoDent (Software-Branchenlösung der Schulzahnklinik) zurückgeliefert, sodass den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulzahnklinik seit 2010 auch Informationen zur Zahlungsmoral auf ihrem System zur Verfügung stehen. Die im Rahmen der Justizreform erfolgte Zusammenführung der bisherigen Staatsanwaltschaft, des Verkehrsstrafamtes, des Untersuchungsrichteramtes und der Jugendanwaltschaft zur vereinigten Staatsanwaltschaft erforderte in der Finanzbuchhaltung grössere Anpassungsarbeiten, insbesondere im Bereich Debitoren. Im Zuge der Reorganisation werden ab 1. Januar 2011 nun auch die Rechnungen des Verkehrsstrafamtes direkt durch die zuständige Dienststelle erstellt (bis anhin durch Finanzverwaltung aufgrund der rechtskräftigen Entscheide). Die entsprechenden Schulungen sind im Dezember 2010 erfolgt.

In den vergangenen Jahren wurde vermehrt versucht, die Möglichkeiten der zahlreichen Branchenlösungen in den verschiedenen Dienststellen auszunutzen, vor allem im Hinblick auf Schnittstellen, sowohl bezüglich Debitoren als auch hinsichtlich Kreditoren. In en-

ger Zusammenarbeit mit der KSD konnten diesbezüglich schon etliche Optimierungen realisiert werden. Das Ein- und Auslesen von elektronischen Daten über die verschiedenen Schnittstellen erfordert gegenüber der bisherigen Direkterfassung von Einzelbelegen jedoch stets auch Grundkenntnisse der Datenzubringer- sowie der Datenempfänger-Software. Verbunden mit der erforderlichen Plausibilitätskontrolle der Datenqualität ergibt sich eine höhere Komplexität bzw. ein erhöhter Anspruch an die fachlichen Anforderungen auf der verarbeitenden Seite (Einspeisung Finanzbuchhaltung). Dadurch besteht die Gefahr der Konzentration solcher Aufgaben bei den zuständigen Teamchefs. Durch gezielte Schulung der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter unter gleichzeitiger Einbindung in Stellvertretungsaufgaben wird laufend versucht, dem entgegenzuwirken.

Der Aufbau einer systematischen Verlustscheinbewirtschaftung hat sich auch im dritten Jahr bewährt. Die wieder eingebrachten Forderungen aus Verlustscheinen im Jahr 2010 konnten gegenüber dem Vorjahr gesamthaft um 50 % auf nun beinahe 150'000 Franken erhöht werden. Auch im Jahr 2010 erfolgten einige kleinere Softwareanpassungen, um weitere Rationalisierungen und Ablaufoptimierungen zu erzielen.

2550 Schaffhauser Polizei

Allgemeine Bemerkungen

2550 Schaffhauser Polizei

Allgemeine Bemerkungen

Im Jahr 2010 konnte die öffentliche Sicherheit wiederum auf hohem Niveau gewährleistet werden. Die Einsatzbereitschaft und Patrouillendichte entsprachen den gesetzlichen Voraussetzungen. Die bereits in den vergangenen Jahren feststellbare kontinuierliche Steigerung der Anforderungen und somit der Arbeitslast hielt an. In den Monaten Februar und März waren doppelt so viele Dämmerungseinbrüche wie sonst üblich zu behandeln. In der zweiten Jahreshälfte führte eine Brandstiftungsserie in Büsingen zu einer markanten Steigerung der Präsenzzeit. Die damit verbundenen aufwendigen Ermittlungsarbeiten konnten durch die Beanspruchung der Mitarbeitenden bis zur Belastungsgrenze gewährleistet werden. Die Situation in der Altstadt an Wochenenden, welche seit der Aufhebung der Polizeistunde nie nachhaltig verbessert werden konnte, belastet die Korpsangehörigen bei ihrer Arbeit nach wie vor erheblich.

Ein besonderer Schwerpunkt wurde im vergangenen Jahr auf die

Führung und Bewältigung von Grossereignissen gelegt. Diesbezüglich wurden die Infrastrukturen aufgebaut, die Technik angepasst, die Mitarbeitenden geschult und die Beschaffung eines Einsatzleitfahrzeuges vorbereitet. Die Anpassung der Einsatzkonzepte und Behelfe von Sanität, Care-Organisation und Feuerwehren wird in der ersten Hälfte des Jahres 2011 abgeschlossen sein. Ein zentraler Ausbildungspunkt war die Thematik «Führung», wo die Mitarbeitenden stufengerecht geschult wurden. Die Vorbereitungen auf das Inkrafttreten der Schweizerischen Strafprozessordnung am 1. Januar 2011 erforderte die sorgfältige Ausbildung der Angehörigen der Schaffhauser Polizei.

Gesamthaft sind die Fallzahlen bei der Schaffhauser Polizei im Vergleich zum Vorjahr zwar rückläufig, die Arbeitsbelastung ist jedoch auf gleich hohem Niveau geblieben. Dafür dürften drei Gründe verantwortlich sein: Erstens ist die Präsenzzeit zur Aufrechterhaltung der Sicherheit in der Altstadt ausserordentlich gross. Zweitens nehmen die Komplexität und der entsprechende Ermittlungsaufwand der zu bearbeitenden Fälle (insbesondere bei technisch-naturwissenschaftlichen Abklärungen) nehmen zu. Damit steigt der Personalaufwand, um die Fälle zu erledigen. Drittens besteht ein hoher Aus- und Weiterbildungsbedarf beziehungsweise -aufwand für das Korps. Neben der Änderung der Gesetzgebung (z. B. Einführung der Schweizerischen Strafprozessordnung) ist das auch dadurch bedingt, dass das Korps der Schaffhauser Polizei verhältnismässig jung ist und die teilweise kurze Berufserfahrung grössere Aus- und Weiterbildungsanstrengungen erfordern.

Insgesamt wurden durch die Mitarbeitenden des Korps rund 13'225.50 Überstunden geleistet, welche sogleich wieder kompensiert wurden. Dadurch waren zeitweise Unterbestände zu verzeichnen. Das Platzproblem konnte bisher noch nicht behoben werden. Zur Verbesserung der beengten Raumverhältnisse wird weiterhin nach Lösungen gesucht.

Kriminalpolizei

Kriminalpolizeiliche Ausgangslage

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Häufigkeit der Straftaten nach Strafgesetzbuch (StGB) um 8 % abgenommen (2009: 4'296, 2010: 3'932 Straftaten). Bei der Kategorie der Vermögensdelikte, die den Grossteil der StGB-Delikte ausmacht, beträgt der Rückgang 14 %. Während der Rückgang bei den Diebstählen (ohne Fahrzeuge) lediglich 6 % beträgt, beläuft er sich bei den Sachbeschädigungen auf 30 %. Beim Raub sind es sogar 35 % weniger Straftaten. Bei der Kategorie der Delikte gegen Leib und Leben beträgt der Rückgang insgesamt 26 % (2009: 417, 2010: 308 Straftaten); allerdings ist die Anzahl Tötungsdelikte mit 1 vollen-

detem Delikt und 14 versuchten Tötungen im Jahr 2010 weitaus höher als im Vorjahr (4 Tötungsversuche). Demgegenüber ist bei der Anzahl schwerer Körperverletzungen ein Rückgang um 29 % festzustellen. Bei der Kategorie der Delikte gegen die Freiheit ist bei den Häufigkeitszahlen ein marginaler Rückgang von 1 % festzustellen. Während die Anzahl Drohungen um 23 % abnahm, ist es bei den Nötigungen umgekehrt: da kam es zu einer Zunahme um 68 %. Bei der Kategorie der Delikte gegen die sexuelle Integrität ist insgesamt eine Zunahme der Häufigkeit um 10 % zu verzeichnen (2009: 61, 2010: 67 Straftaten).

Die Aufklärungsquote bei den Straftaten nach StGB liegt mit 47.3 % um 2.5 % über dem Vorjahreswert. Bei den Einbruchdiebstählen konnte die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr um 4.3 % gesteigert werden; sie beträgt nunmehr 25 %.

Bei den Straftaten nach Betäubungsmittelgesetz (BetmG) hat die Anzahl rapportierter Widerhandlungen im Vergleich zum Vorjahr um 7 % abgenommen (2009: 776, 2010: 721 Straftaten). Bezüglich der Übertretungen, also jener Delikte, die mit Eigenkonsum im Zusammenhang stehen, beträgt die Abnahme 10 %, während sich bei den Vergehen und Verbrechen, d. h. beim Drogenhandel, eine Zunahme um 13 % ergeben hat (2009: 53, 2010: 60 Straftaten). Zahlenmässig stark angestiegen sind auch die Straftaten im Bereich des Drogenschmuggels (2009: 10, 2010: 29 Straftaten).

Die Anzahl der unter 18-jährigen Beschuldigten hat sich bei den Straftaten nach StGB im Vergleich zum Vorjahr um 34 % verringert, und bei den Straftaten nach BetmG beträgt der Rückgang 24 %. Bezüglich der Gewaltstraftaten liegt der Anteil der minderjährigen Beschuldigten mit 18.5 % im Bereich des Vorjahres (17.5 %). Bei den schweren Körperverletzungen beträgt der Anteil 36.4 %, bei den einfachen Körperverletzungen sind es 17.2 % und bei den Beteiligungen beim Angriff sind hohe 71.4 %.

Kriminalfälle (Auszug)	2010	2009
Polizeiliche Massnahmen (Auszug)		
Fahndungsausschreibungen		
– Personenfahndung	737	589
– Erledigte Personenfahndung	481	493
– Ungeklärte Straftaten	2'737	3'021
– Aussergewöhnliche Todesfälle	54	67
Velo- und Mofadiebstähle	281	297
Motorfahrzeugdiebstähle	30	41
Brandfälle	51	57

25 FINANZDEPARTEMENT

Staatsschutz

Von insgesamt 51 (Vorjahr 66) Sachgeschäften im Staatsschutz im Auftrag des Bundes betrafen 31 Erhebungen die Bereiche Terrorismus, Extremismus, verbotener Nachrichtendienst und Proliferation. 20 Eingänge wurden nicht aktiv bearbeitet, weil sie reinen Mitteilungscharakter aufwiesen.

Auf Einladung des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, Dienst für Analyse und Prävention, wurde an vier Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen, an denen Instruktionen empfangen und Staatsschutzgeschäfte besprochen worden sind.

Anfang des Jahres wurde durch das Finanzdepartement eine Kontrolle der Staatsschutzakten und der Registraturen der Schaffhauser Polizei durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass die Führung der Registraturen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben ordnungsgemäss und verantwortungsbewusst erfolgt.

Sicherheitspolizei

Allgemeine Sicherheitslage

Durch den gesellschaftlichen Fortschritt werden, wie in allen übrigen Bereichen, grundsätzlich auch bei der Polizei höhere Anforderungen an die Sicherheit gestellt. Zu bemerken ist, dass zur Sicherheit auch der subjektive Teil gehört, das sogenannte Sicherheitsempfinden der Bevölkerung. Dadurch hat auch der Ruf nach mehr Polizeipräsenz zugenommen. Die bekannte Altstadtproblematik (unbefriedigende Lärm- und Vandalismussituation) hat sich überdies auch auf ausserstädtische Gebiete ausgebreitet. Insbesondere an den Wochenendnächten verursachen Jugendliche oder junge Erwachsene aus den Landgemeinden, welche in der Stadt dem Partyleben nachgehen, beim Nachhausekommen weit nach Mitternacht in den Dörfern vermehrt Lärm und Unordnung. Gerade dann ist eine Unterstützung der Landstationen durch Patrouillen aus der Stadt stark eingeschränkt, da der Grossteil der polizeilichen Kräfte in der Altstadt von Schaffhausen gebunden ist. Die Landstationierten der Polizeiposten stehen zur Lösung dieser Problematik in intensivem Kontakt mit der Bevölkerung sowie den Gemeindeverwaltungen und halten ihre Präsenz an den Brennpunkten auf einem hohen Niveau. Der Schwerpunkt hier liegt nach wie vor in den Nächten von Donnerstag bis Sonntag.

Trotz dieser Entwicklung ist es der Schaffhauser Polizei bisher gelungen, die Situation in der Stadt unter Kontrolle zu halten; sie wird aber immer belastender für die Mitarbeitenden. Diese haben die hohe Präsenz mittels einer überdurchschnittlich hohen Anzahl an Nachtdiensten und nächtlichen Sondereinsätzen auszugleichen.

Die allgemein bekannte Respektlosigkeit und Gewaltbereitschaft gegenüber Polizistinnen und Polizisten hat auch im Jahre 2010 die Schaffhauser Polizei stark beschäftigt.

Ein weiterer Brennpunkt ist zunehmend der Hauptbahnhof Schaffhausen, wo die Reisenden insbesondere in den wärmeren Jahreszeiten durch Gruppen von Randständigen und herumlungernenden Jugendlichen gestört werden. Hier fehlt der Schaffhauser Polizei oft die rechtliche Handhabe, um dagegen vorgehen zu können. Oftmals sind auch keine strafbaren Handlungen festzustellen, sondern vielmehr ein Nutzungskonflikt, den die Polizei alleine nicht lösen kann.

Die Mitarbeitenden der Schaffhauser Polizei leisteten im Kanton Schaffhausen 2'455 Stunden Sondereinsätze im Bereich des Ordnungsdienstes, so wiederum anlässlich diverser Heimspiele des FC Schaffhausen, an den diversen Public Viewings während der Fussball-Weltmeisterschaft und weiteren Grossveranstaltungen.

Weitere 2'350 Stunden Sondereinsatz leisteten die Polizistinnen und Polizisten der Schaffhauser Polizei in der übrigen Schweiz anlässlich vertraglich vereinbarter Unterstützungen. So unter anderem auch am World Economic Forum in Davos, am Frankophoniegipfel in Montreux, im Fall Kneubühl in Bern und bei diversen Unterstützungseinsätzen an Fussballspielen, insbesondere in St. Gallen. Im Gegenzug wurde die Schaffhauser Polizei anlässlich des Hochrisiko-Cupspiels gegen den Fussballclub St. Gallen von einer Spezialeinheit der dortigen Stadtpolizei erfolgreich unterstützt.

Statistik	2010	2009
Polizeiliche Festnahmen	1'513	1'644
Vor- und Zuführungen	426	382
Leumundsberichte und Personensicherheitsüberprüfungen	787	939
Vermisstenanzeigen	73	83
Arrestantentransporte	461	459

Verkehrspolizei

Allgemeine Verkehrssicherheitslage

Im Jahre 2009 wurden die mobilen Geschwindigkeitskontrollen bei der Schaffhauser Polizei stark forciert, wodurch eine überdurchschnittlich hohe Erfolgsquote resultierte. Im entsprechenden Folgejahr wurde aus strategischen Gründen mehr Wert auf Schwerpunkt- und Präventionskampagnen gelegt und es wurden weniger Kontrollen durchgeführt. Diese befinden sich im aktuellen Berichtsjahr auf dem üblichen Niveau.

Die effiziente lageorientierte Arbeitsweise der Schaffhauser Polizei hat sich bewährt, konnten trotz geringerer Kontrolldichte weniger

Unfälle oder verunfallte Personen verzeichnet werden. Hauptursachen bei den Verkehrsunfällen sind nach wie vor das Missachten der Verkehrsregeln, wobei es wegen Nichtbeachten des Vortrittsrechts häufig zu Kollisionen kommt. Unaufmerksamkeit, zu nahes Aufschliessen sowie Nichtanpassen der Geschwindigkeit sind ebenfalls, wie in den vergangenen Jahren, Hauptfaktoren, welche zu einem Verkehrsunfall führten.

Im Bereich Fahren in angetrunkenem Zustand ist, verglichen zu den gesamtschweizerischen Zahlen, welche einen Anstieg ausweisen, bei uns ein erfreulicher Rückgang zu verzeichnen. Auch hier dürften gezielte Kontrollen sowie Kampagnen ihre Wirkung nicht verfehlt haben. Hingegen musste beim Fahren unter Drogeneinfluss im Berichtsjahr ein Anstieg verzeichnet werden.

Wiederum wurde bei den verkehrspolizeilichen Kontrollen ein spezielles Augenmerk auf die Überwachung der Verkehrsregeln in verschiedenen Teilbereichen der Verkehrsregelverordnung gelegt. Wie schon in den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass das Telefonieren während der Fahrt von den Fahrzeuglenkenden immer noch als Kavaliersdelikt angesehen wird, obwohl bekannt ist, welche gravierenden Folgen Ablenkung im Strassenverkehr haben kann.

Die tendenzielle Abnahme der Übertretungsquoten bei den stationären Verkehrsüberwachungsanlagen ist darauf zurückzuführen, dass die Standorte bekannt sind, Navigationsgeräte vor solchen warnen und somit das Fahrverhalten dementsprechend angepasst wird. Hinzu kommt, dass die Verkehrsüberwachungskamera auf der A4 Schrägseilbrücke mutwillig beschädigt wurde und die kombinierte Rotlicht- und Geschwindigkeitsmessanlage an der Mühlenstrasse/Brüggli Ende 2010 aufgrund technischer Defekte für längere Zeit ausfiel. Diese Faktoren tragen dazu bei, dass erheblich weniger Einnahmen bei den Ordnungsbussen sowie weniger Verzeigungen an das Verkehrsstrafamt, zu verzeichnen waren.

Statistik	2010	2009
<i>Verkehrsunfälle</i>		
Anzahl	596	670
Verletzte	166	186
Tote	3	0
<i>Kontrollen des Individualverkehrs - Geschwindigkeit</i>		
Mobile Kontrollen	643	951
Kontrollierte Fahrzeuge	45'109	68'131
Verzeigungen/Ordnungsbussen	2'992	4'212

Fahruntüchtigkeit

Fahren in angetrunkenem Zustand	157	207
Blutalkoholkonzentration 0.50 – 0.79 g/kg	51	68
Blutalkoholkonzentration 0.80 g/kg und mehr	106	139
Fahren unter Drogeneinfluss	18	13
Fahren unter Medikamenteneinfluss	2	3

Automatische Verkehrssicherheitsanlagen

Kontrollierte Fahrzeuge Geschwindigkeit	10'431'700	11'010'820
Verzeigungen/Ordnungsbussen/Geschwindigkeit	62'463	70'635
Kontrollierte Fahrzeuge Rotlicht	1'448'800	1'670'673
Verzeigungen/Ordnungsbussen/Rotlicht	510	1'195

Verkehrsinstruktion

Erteilte Unterrichtsstunden	612	640
Radfahrerschulung Gemeinden Stunden	178	172
Teilnehmende an Fahrradprüfungen	760	846

Schwerverkehrskontrollzentrum

Auch im Jahr 2010 wurden die Vorgaben gemäss Leistungsvereinbarung mit dem UVEK über die Kontrollstunden bei Schwerverkehrskontrollen erfüllt. Auch in diesem Jahr mussten wieder Lenkende von schweren Motorfahrzeugen in nicht fahrfähigem Zustand angehalten und aus dem Verkehr gezogen werden. Zudem müssen immer wieder Fahrzeuge stillgelegt werden, welche in nicht betriebssicherem Zustand auf unseren Strassen verkehren und so ein erhebliches Gefährdungspotential für andere Verkehrsteilnehmende darstellen. Zu denken gibt, dass es sich dabei grösstenteils um schwere Motorwagen handelt, welche mit mangelhaften oder defekten Bremsen unterwegs sind. Im Jahr 2010 wurden anlässlich von Schwerverkehrskontrollen total 4'118 Fahrzeuge und deren Fahrzeugführerinnen und -führer kontrolliert, wobei es sich bei 75 % der Kontrollierten um Ausländerinnen und Ausländer handelte. Insgesamt musste eine Übertretungsquote von 18.5 % festgestellt werden. Es wurden 762 Verzeigungen / Ordnungsbussen ausgefällt. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Übertretungsquote zeigt deutlich die Notwendigkeit von Schwerverkehrskontrollen.

Support

Polizeitechnik und Infrastruktur

Neben der Aufrechterhaltung eines geordneten Betriebes aller technischen Systeme und Anlagen galt das Hauptaugenmerk verschiedenen Projekten. Insbesondere wurden ein Navigations-, Ortungs- und Abfragesystem für Fahrzeuge und Einsatzkräfte, ein neues E-Mail-System in Kooperation mit der KSD eingeführt. Gleichsam wurden ausführliche Planungsarbeiten hinsichtlich

25 FINANZDEPARTEMENT

eines neuen Rapportsystems und eines verbesserten Personalinformation- respektive Dienstplansystems eingeleitet.

Um auch weiterhin die stetig wachsenden Bedürfnisse im Bereich Technik / Projekte sowie einen professionellen, benutzerfreundlichen Service und Technik-Pikettdienst gewährleisten zu können, wurde die Gruppe Technik / Informatik um zwei Vollzeitstellen zu Lasten der Frontkräfte ergänzt.

Die Mitarbeitenden der Einsatz- und Verkehrsleitzentrale (EZ / VLS) nahmen im Jahr 2010 rund 69'000 Telefonanrufe entgegen. Im Hinblick auf das Bauprojekt «Galgenbucktunnel» wird zusammen mit dem ASTRA eine Erneuerung der Verkehrstechnik sowie eine räumliche und personelle Erweiterung der EZ / VLS geplant.

Statistik	2010	2009
<i>Alarmer</i>		
Alarmeingänge (Einbruch, Überfall und Brand)	875	957
Ausgelöste Alarmer für die Wehrdienste	399	410
<i>Zentrale Administration</i>		
Erstellte Polizeirapporte	12'519	12'361
Strafanzeigen(ohne SVG-Übertretungen)	7'409	8'076
Meldungen an Versicherungen	506	501

* Seit 1.1.2009 werden die Anzahl SVG-Übertretungen nicht mehr erhoben (Aufhebung Monatsrapport).

2551 Feuerwehr

Allgemeines

Das Berichtsjahr war bei der Kantonalen Feuerwehr geprägt von verschiedenen organisatorischen, materiellen und personellen Änderungen, die entweder vorbereitet wurden, erfolgten oder sich spürbar auf die Geschäftstätigkeit auswirkten. So wurden beispielsweise umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um auf den 1. Januar 2011 reibungslos auf das Verwaltungsmodell der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung wechseln zu können. Im Beitragswesen führte die per Ende 2010 auslaufende Subventionberechtigung für obligatorische Brandmeldeanlagen zu einem hohen Gesuchsanfall. Zudem steigerte sich, wie vorhergesagt, die Höhe beantragter Beitragsleistungen im Bereich der Subventionierung der Wasserversorgungen weiter. Der Regierungsrat sah sich im Oktober aufgrund der gesetzlich verankerten Subventionierungsvorgaben gezwungen, die Brandschutzabgabe per 2011 um 2 Rappen zu erhöhen. Bei der Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion über das Brandschutzwesen wurde festgestellt, dass einige Gemeinden Mühe haben, das feuerpolizeiliche Know-how im

erforderlichen Ausmass sicherzustellen. Für den Fall des Fehlens einer valablen Alternative offerierte die Kantonale Feuerwehr, im Mandatsverhältnis die kommunalen feuerpolizeilichen Aufgaben zu übernehmen. Zwei Gemeinden haben bisher von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

In personeller Hinsicht erfolgte im Berichtsjahr ein Wechsel in der Dienststellenleitung. Zudem wurde zur Entlastung des Baulichen Brandschutzes eine Sekretariatsstelle neu geschaffen und besetzt.

Vorbeugender Brandschutz

Im Berichtsjahr besuchte der Ressortleiter Baulicher Brandschutz nahezu sämtliche kommunalen Feuerwehr-Verantwortlichen. Gemeinsam wurde analysiert und geprüft, wie die jeweilige Gemeinde ihre feuerpolizeiliche Verantwortung wahrnimmt. Es konnte festgestellt werden, dass die Mehrheit der Arbeiten ordnungsgemäss und zielführend abgewickelt wird. Mängel wurden hauptsächlich hinsichtlich der Durchführung und Rapportierung von Bau- und Schlusskontrollen festgestellt. Diese Kontrollen sind jedoch unerlässlich, da sie dem Eigentümer von Wohnbauten die Sicherheit geben, dass die beigezogenen Fachleute dem Brandschutz die erforderliche Beachtung geschenkt haben. Trifft dies nicht zu, ermöglicht die Kontrolle darüber hinaus, rechtzeitig Garantearbeiten auszulösen. Die korrekte Umsetzung der kommunalen Feuerpolizeiaufgaben setzt jedoch Erfahrung im Bauwesen und Routine voraus und beinhaltet einen respektablen zeitlichen Aufwand für Planstudium, Verfassen von Auflagen und Kontrolltätigkeiten. Dies kann gemeindeseitig zu Vollzugsproblemen führen. Daher offerierte die Kantonale Feuerwehr als Variante die Aufgabenübernahme im Mandatsverhältnis. Das führte zu entsprechenden Verträgen mit den Gemeinden Gächlingen und Hallau. Andere Gemeinden entschlossen sich, die feuerpolizeilichen Aufgaben einem Ingenieurbüro zu übertragen.

Im Berichtsjahr wurden 270 Baugesuche (Vorjahr 269) zur brandschutztechnischen Beurteilung eingereicht. Zudem wurden insgesamt 134 Bau- und 249 Schlusskontrollen durchgeführt. Per Jahresende sind 154 noch nicht abgeschlossene Bauprojekte zu verzeichnen.

Eine erfreuliche Quantitätssteigerung konnte hinsichtlich der Kontrolltätigkeit von bestehenden Gebäuden erzielt werden. Es wurden insgesamt 686 (578 im Jahr 2009) periodische Brandschutzkontrollen durchgeführt. Diese Steigerung ist namentlich auch auf die administrative Entlastung durch die per 1. März 2010 neu geschaffene Sekretariatsstelle zurückzuführen. Leider ergaben die Kontrollen sehr häufig Beanstandungen, was Nachbesserungen

und Nachkontrollen erforderte. Effektive Erstkontrollen konnten im Jahr 2010 daher lediglich bei 299 Gebäuden stattfinden.

Bei der Teilrevision des Brandschutzgesetzes im Jahr 2009 wurde per anfangs 2011 der Beitragskatalog reduziert und die Beitragsleistung auf freiwillige Anlagen eingeschränkt. Die auslaufende Subventionsfähigkeit führte bauherrenseitig zu einer massiven Investitionstätigkeit und seitens der Kantonalen Feuerpolizei zu einem ausserordentlichen Aufwand für die Abnahme der Anlagen und die Bearbeitung der Subventionsgesuche. Insbesondere gegen das Jahresende war eine hohe Flexibilität gefragt.

Im März wurde ein halbtägiger Weiterbildungskurs für die Feuerpolizeiverantwortlichen der Gemeinden durchgeführt. 35 Teilnehmer nahmen diese Weiterbildungsmöglichkeit wahr. Zudem besuchten 3 neu gewählte Baureferenten im Herbst 2010 den separat angebotenen Einführungskurs. Die Kantonale Feuerpolizei wurde von den Verantwortlichen für Lehrlinge im Gastgewerbe des Kantons Schaffhausen wiederum für eine Ausbildungssequenz angefragt. An einem halben Tag wurden ca. 40 Lehrlinge für den Brandschutz im Gastgewerbe sensibilisiert.

Die Sensibilisierung für die Thematik Brandschutz ist leider gerade bei Ausbildungen im Baubereich, sowohl bei Berufslehren wie auch bei Aus- und Weiterbildungen im Hochschul- und Fachhochschulbereich, noch ungenügend. Die daraus resultierenden Wissenslücken sind massgeblich mitverantwortlich für die Polemik, der der Brandschutz teilweise ausgesetzt ist. Um diesen Zustand zu verbessern, bietet die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) unter Mitwirkung der Kantone für interessierte Kreise von Baufachleuten Ausbildungslehrgänge an. Bei derartigen Lehrgängen zum Kommunalen Brandschutzexperten VKF wurden sowohl im Frühjahr wie im Herbst 2010 je einer von 10 Ausbildungstagen durch Referate von Brandschutzexperten des Kantons Schaffhausen bestritten. Für die Mitarbeit in diversen Gremien der VKF wurden zudem rund 15 Arbeitstage aufgewendet.

Für die Aus- und Weiterbildung der 6 Brandschutzexperten der Kantonalen Feuerpolizei wurden im Jahr 2010 insgesamt 18.5 Tage eingesetzt.

Statistik im vorbeugenden Brandschutz

Art der Tätigkeit	2010	2009
Expertisen Brandfälle/strittige Baugesuche	2	2
Gewerbliche/industrielle/landwirtschaftliche Baubewilligungen	270	269
Besprechungen/Verhandlungen mit Bauherren und Architekten	545	482
Schriftliche Rapporte und Auflagen	1'742	1'550
Baukontrollen	383	317
Periodische Kontrollen gemäss Weisungen FD	656	513
Projekte und Abnahmen Brandmeldeanlagen	48	32
Projekte und Abnahmen Sprinkleranlagen	10	1
Projekte und Abnahmen Blitzschutzanlagen	112	125
Sprengstoff- und Feuerwerkkontrollen	16	3
Kontrolle v. Flüssiggasanlagen	17	18
Kaminkontrollen mit Videogerät	2	4
Ermittlungen bei Brandfällen	2	6
Ausbildung kommunale Feuerpolizeibeamte (Tage)	1.5	2
Ausbildung für Architekten, Ingenieure und Planer (Tage)	0.5	4
Brandverhütungsausbildung im Gastgewerbe	1	3
Ausbildung Feuerwehr in Prävention	0	1
Evakuationsübungen	4	7
Gastreferate über vorbeugenden Brandschutz	8	11
Aktionen Öffentlichkeitsarbeit	0	18
Subventionen bearbeiten (Manntage)	35	22

Feuerwehrinspektorat

Feuerwehrausbildung

Im Jahre 2010 organisierte und leitete das kantonale Feuerwehrinspektorat Grund-, Fach-, Beförderungs- und Weiterbildungskurse an insgesamt 50 (Vorjahr 48.5) Tagen (ohne Vorbereitungskurse) mit 566 (Vorjahr 701) Teilnehmenden. Die Kurse fanden hauptsächlich im kantonalen Ausbildungszentrum in Oberwiesen, im Feuerwehrzentrum der Stadt Schaffhausen und in Neuhausen am Rheinfall statt.

Zusätzlich zu den kantonalen Kursen absolvierten 16 (Vorjahr 2) Teilnehmer aus dem Kanton Schaffhausen die 4 (Vorjahr 4) angebotenen Kurse der Feuerwehrkoordinationsgruppe «Ost» (Kantonale Feuerwehrinstanzen der Ostschweiz, inklusive des Fürstentums Lichtenstein). Zudem nahmen 5 Teilnehmer am Pilotkurs für die Ausbildung zum Feuerwehrsoldaten und 3 Teilnehmer am Pilotkurs Gruppenführer in der Ostschweiz teil. Auch stellte der Kanton Schaffhausen bei beiden Kursen je 2 Klassenlehrer.

An Kursen der Schweizerischen Feuerwehrinstruktorenschule und der Feuerwehr Koordination Schweiz nahmen 23 (Vorjahr 8) Instruktoren aus dem Kanton Schaffhausen teil. Zudem wurden 3 Teilnehmer im Bereich Chemiewehr bei der Firma Siegfried ausgebildet.

25 FINANZDEPARTEMENT

Im Berichtsjahr wurden 2 (Vorjahr 4) Rapporte für Kommandanten, Instruktoren und Kader mit insgesamt 47 (Vorjahr 115) Teilnehmern durchgeführt.

Übungsplatz/Brandsimulation

Die zumeist in Oberwiesen stationierte mobile Trainingseinheit (Brandsimulationscontainer), wurde wieder rege benutzt und war an 21 (Vorjahr 34) Kursen und Übungen der Feuerwehren in Betrieb. Zudem wurden der Brandübungsplatz und die Ausbildungsanlagen in Oberwiesen von 6 (Vorjahr 12) Feuerwehren beansprucht.

Zusammen mit dem Amt für Militär und Zivilschutz entwickelte das Feuerwehrinspektorat eine Einstellhalle für den Übungsplatz Oberwiesen zur Ausführungsreife. Die Baubewilligung liegt vor und die Arbeiten sind vergeben, sodass im Frühling 2011 mit dem Bau der Halle begonnen werden kann.

Feuerwehrinstruktoren

Für die Ausbildung an kantonalen Feuerwehrkursen und die Durchführung von Inspektionen bei den Feuerwehren standen dem Feuerwehrinspektorat 29 (Vorjahr 28) nebenamtliche Feuerwehrinstruktoren zur Verfügung. Auf Ende des Berichtsjahres haben 4 Instruktoren den Rücktritt eingereicht.

An der Brevetierung der Ostschweizer Feuerwehrinspektorenkonferenz wurden in der Kartause Ittingen 2 Instruktorenanwärter aus dem Kanton Schaffhausen zu schweizerischen Feuerwehrinstruktoren ernannt.

Verbandsfeuerwehren

Der eingeleitete Prozess zur Bildung von Feuerwehrzweckverbänden oder die vertragliche enge Zusammenarbeit unter Feuerwehren wurde im Berichtsjahr weitergeführt. An den Gemeindeversammlungen in Beggingen vom 23. Juni 2010 und Schleithem vom 16. Juni 2010 wurde die Verbandsordnung des neuen Feuerwehrverbandes Randental genehmigt.

Bestände der Feuerwehren 31. Dezember 2010

Ortsfeuerwehren

Gemeinde	Ist-Best.	Soll-Best.
Beggingen	61	60
Dörflingen	56	50
Schleithem	83	80
Wilchingen	89	80
Total	289	270

Verbandsfeuerwehren

Verband	Ist-Best.	Soll-Best.
BAM (Bargen – Merishausen)	97	86
HOT (Hallau – Oberhallau – Trasadingen)	114	133
FMK Mittelklettgau (Gächlingen – Neunkirch – Siblingen)	149	135
VOR Oberer Reiat (Büttenhardt – Lohn – Stetten)	136	124
WVO Oberklettgau (Beringen – Guntmadingen – Löhningen)	135	118
WUK (Buchberg – Rüdlingen)	98	88
Ramsen – Buch	92	87
Total	821	771

Stützpunkfeuerwehren

Gemeinde	Ist-Best.	Soll-Best.
Neuhausen am Rheinflall	94	90
Schaffhausen	225	170
Stein am Rhein – Hemishofen	136	95
Thayngen	111	140
Total	566	495

Betriebsfeuerwehren

Firma	Ist-Best.	Soll-Best.
Betriebsfeuerwehrverband Rhyfall	81	80
Cilag AG	87	45
Merck & Cie	24	20
Schaffhausen (StWSN)	24	20
Georg Fischer AG	40	35
IWC	31	20
Spitäler Schaffhausen	94	56
Unilever	36	35
Total	417	311

Zusammenfassung/Bilanz

Feuerwehrenkategorie	Anzahl Feuerweh- ren 1988	Anzahl Feuerweh- ren 2010	Ist- Bestände 1988	Ist- Bestände 2010
Ortsfeuerwehren	29	4	2'106	289
Verbandsfeuerwehren	0	7	0	821
Stützpunkfeuerwehren	5	4	692	566
Betriebsfeuerwehren	22	8	819	417
Total	56	23	3'617	2'093
Differenz		-33		-1'524

Bemerkung: Bestandesmässig nicht erfasst wurde das Feuerwehrpikett der Schaffhauser Polizei, das den Ersteinsatz in der Stadt Schaffhausen leistet.

Einsätze der Feuerwehren

Im vergangenen Jahr wurden von den Feuerwehren 567 (Vorjahr 688) Ereignisse mit einem Zeitaufwand von 9'892 (Vorjahr 8'898) Stunden bewältigt.

Feuerwehreinsätze 2010

Art	Anzahl	%
Ausrücken ohne Einsatz (z. B. Brandmeldeanlagen)	325	57.32
Brandbekämpfung	76	13.40
Elementarschadenabwehr	14	2.47
Oel- und Chemiewehr (ABC Wehr)	44	7.76
Wasserwehr	43	7.58
Personenrettungen	13	2.29
Pioniereinsätze	12	2.12
Andere Einsätze	18	3.17
Strassenrettung	9	1.59
Tierrettung	7	1.23
Bienen / Wespen	3	0.53
Aufzüge	3	0.53
Total Kanton	567	100.00

Löschwasserversorgung

Die Gemeindebehörden sind gesetzlich verpflichtet, für leistungsfähige Hydrantenanlagen und Wasserbezugseinrichtungen zu sorgen. Die Feuerpolizei bringt Verbesserungsvorschläge ein, unterstützt beratend die Ausarbeitung optimaler Lösungen und leistet Kostenbeiträge an die bewilligten und ausgeführten Löschwasserversorgungsbauten und Hydranten.

Für den Ausbau und Erweiterung der Wasserversorgung wurden im Berichtsjahr an 61 (Vorjahr 56) Projekte 2'191'162 Franken (Vorjahr 2'190'296 Franken) ausgerichtet. Die Zahl der Beitragszusicherungen für Wasserversorgungsprojekte ist auf 73 (Vorjahr 55) mit einem Volumen von 3.8 Mio. Franken (Vorjahr 3.19 Mio. Franken) angewachsen. Von 17 Gemeinden wurden Ausbaurkosten bis ins Jahr 2020 von insgesamt 55 Mio. Franken (Stand Vorjahr 49) angemeldet.

Die Feuerpolizei (Brandschutzfonds) stellt bei Vorliegen einwandfreier Gesuchsunterlagen bis zum 31. Dezember 2015 Subventionszusagen von 25 % an Investitionen für die Löschwasserversorgung aus. Als Voraussetzung zur Beitragsausrichtung sind die eingereichten Projekte bis Ende 2020 zu realisieren.

Subventionsleistungen

	2010 Fr.	2009 Fr.
Beiträge an Wasserversorgungen	2'191'162	2'190'296
Beiträge an Feuerwehren und Alarmierung	1'500'477	1'879'802
Beiträge für Kurskosten und Feuerwehrausbildung	659'062	629'999
Beiträge an bauliche und technische Brandschutzmassnahmen	1'099'876	578'654
Beiträge an Verbände und Organisationen	20'203	19'185
Beiträge an Gemeinden für feuerpolizeiliche Kontrollen	29'583	15'886
Insgesamt	5'500'363	5'313'822

Kontrolle der Anlagen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten; Bewilligungsverfahren für Feuerungsanlagen

Zum Sonderaufgabenbereich der Feuerpolizei gehört die Kontrolle und Überwachung der 8'419 Anlagen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten. Im Berichtsjahr wurden 28 (Vorjahr 33) Bewilligungen für neue Tankanlagen erstellt. Die vom Bund geänderten gesetzlichen Vorgaben für den Kanton wurden bearbeitet und der Vollzug neu beurteilt. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in den nächsten Jahren in den Vollzug einfließen.

2554 Militärverwaltung / Wehrpflichtersatz

Allgemeines	2010	2009
Angehörige der Armee (AdA) im Kanton SH	2'000	2'000
Bearbeitete Dienstverschiebungsgesuche	590	620
Schiesspflicht nicht erfüllt	180	230
Disziplinarbussen	100	120
Aufhaltungsnachforschung Ausgeschriebene	19	13

2556 Zivilschutz/Zivile Leitungsorganisation

Zivilschutz

Die kantonale Zivilschutzorganisation hat die Grundausbildung, die Weiterausbildung sowie die Wiederholungskurse im gewohnten Rahmen durchgeführt. Zwei neue Instruktoressen haben ihre Ausbildung zum Eidg. dipl. Zivilschutzinstructor abgeschlossen und ihre Instruktoressentätigkeit aufgenommen. Im Berichtsjahr waren zwei Nothilfeinsätze zu verzeichnen. Beim Brandfall im Haus Kreuz an der Mühlenstrasse hatte der Zivilschutz die obdachlos gewordenen Bewohner zu betreuen und unterzubringen. In Trasdängen trat nach heftigen Regenfällen der Dorfbach über die Ufer und richtete in Kellern und Kulturen einigen Schaden an. Der Pionierzug Neunkirch war für zwei Tage im Einsatz.

25 FINANZDEPARTEMENT

Kantonaler Zivilschutz	2010	2009
Bestand Aktive	849	817
Personalreserve	801	879
Administration		
Verschiebungsgesuche	498	496
Verwarnungen	9	14
Strafanzeigen	21	24
Mutationen (Zu-, Wegzüge, Adressmut.)	1'468	1'641
Geleistete Dienstage		
Dienstage Grund- und Kaderausbildung	1'127	1'097
Dienstage in Wiederholungskursen	2'502	1'913
Art 27 zu Gunsten der Gemeinschaft	477	624
Dienstage Bund	82	70
Dienstage Nothilfe	46	0
Dienstage Total	4'234	3'704
Periodische Anlagekontrollen		
Total der betreuten Anlagen	44	
Durchgeführte Anlagenkontrollen	3	1
Periodische Schutzraumkontrollen		
Gemeinden: Beringen, Hallau und Neunkirch		
Schutzraumbilanz PSK	310 Schutzräume	4'678 Schutzplätze
Schutzraumbaupflicht		
Verfügung über die Baupflicht	169	121
Schutzraumbau (Anzahl Schutzplätze)	242	184
Dispensationen mit Ersatzleistung (Anzahl SP)	974	890

2556 Koordinationsstelle für Bevölkerungsschutz

Kantonaler Führungsstab (KFS)

2010 stand die grenzüberschreitende Stabsrahmenübung «NIMBUS 2010» zusammen mit dem Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis im Fokus. Ausgegangen wurde von einem Jahrhundert-Unwetter, das in der Nordostschweiz und in Süddeutschland grosse Schäden angerichtet hat. Zudem wurde auch ein internationales Pfadfinderlager im Grenzraum Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis und Kanton Schaffhausen betroffen. Im Wesentlichen ging es darum, sich gegenseitig und die verschiedenen Arbeitsmethoden kennen zu lernen sowie die Zusammenarbeit zu üben.

«NIMBUS» wird als Vollübung/Einsatzübung im Mai 2011 fortgesetzt. Im Fokus steht dann die Einsatzbewältigung mit den Organisationen vor Ort.

Im ersten Lagerapparat wurden die Umsetzung der ABC-Szenarien

sowie die Einschätzung der polizeilichen Lage im Kanton thematisiert. Im zweiten Lagerapparat stand die Wirtschaftliche Landesversorgung im Zentrum. Der Jahresrapport im Tagungszentrum Park Casino wurde einmal mehr zusammen mit dem Gemeindeführungsstab Schaffhausen durchgeführt. Im Vordergrund stand das Referat von Hans-Peter Lenz «Führung in Krisen – am Beispiel Erdbeben in Haiti».

Gemeindeführungsstäbe (GFS)

Nach 2008 wurde in diesem Jahr mit zehn Teilnehmenden aus sieben verschiedenen Gemeinden wiederum ein zweitägiger Einführungskurs für Gemeindeführungsstäbe durchgeführt. Kursinhalte waren unter anderem: Mittel und Aufgaben des Bevölkerungsschutzes, Einführung in die Stabsarbeit sowie Stabstraining anhand von Fallbeispielen.

Gastgeber des Rapportes für Leiter GFS und deren Stellvertreter war in diesem Jahr Stein am Rhein. Folgende Themen standen im Vordergrund: Bewegliche und unbewegliche Kulturgüterschutzobjekte, Sanitätsdienst Schaffhausen – Bewältigung von Grossereignissen sowie polizeiliche Lage im Kanton – Stand der Schaffhauser Polizei.

Mit «Schaffhausen dunkel» wurde der Gemeindeführungsstab der Stadt Schaffhausen beübt. «Schaffhausen dunkel» geht von einem länger dauernden totalen Stromausfall in der Schweiz aus und ist eine Stabsrahmenübung zusammen mit der Führungsunterstützung des Zivilschutzes. Geplant ist, mit «Schaffhausen dunkel» alle GFS von Gemeinden mit über 1'000 Einwohnern zu beüben.

Alarmierung der Bevölkerung

Wiederum wurde der gesamtschweizerische Sirenentest am ersten Mittwoch im Februar durchgeführt. Der Test im Kanton Schaffhausen mit 78 stationären Sirenen, ausgelöst von der Einsatzzentrale der Schaffhauser Polizei, verlief einwandfrei.

Aufgrund des Marktrückzuges von INFRANET SFI 457 wird das heutige System zur Alarmierung der Bevölkerung ersetzt. Geplant ist POLYALERT, ein neues System für die Alarmierung der Bevölkerung. Das neue Alarmierungssystem wird schrittweise aufgebaut und in Betrieb genommen. Die für den Wasseralarm massgebenden Teile sind ab Ende 2012 operativ, die übrigen Teile ab Ende 2015.

Verschiedenes

Einmal mehr wurden die Lernenden der öffentlichen Verwaltung unter Leitung der Koordinationsstelle für Bevölkerungsschutz zum Thema «Öffentliche Sicherheit und Bevölkerungsschutz» unterrichtet.

2567 Verkehrsstrafamt

	2010	2009
Pendente Straf- und Administrativverfahren per Ende Berichtsjahr	1'610	1'798
<i>Strafentscheide</i>		
Strafbefehle	195	262
Strafverfügungen	4'636	4'922
Einstellungsverfügungen	200	276
Anklagen	12	23
Abtretungen, Vereinigungen usw.	62	93
nachträgliche richterliche Entscheidungen	16	28
Bussenumwandlungen	-	32
Total Strafentscheide	5'121	5'636
<i>Administrativentscheide</i>		
Entzüge und Aberkennungen	1'052	1'135
(davon verbunden mit Verkehrsunterricht)	(27)	(18)
(davon verbunden mit Kurs für erstmals alkoholauffällige Lenker)	(23)	(59)
Androhungen auf Entzug oder Aberkennung des Führerausweises	737	740
(davon verbunden mit Verkehrsunterricht)	(0)	(0)
Wiedererteilungen, Einstellungen usw.	215	213
Verweigerungen, Fahrverbote	26	26
Sperrfristen	17	19
Total Administrativentscheide	2'047	2'133
Gesamttotal der erlassenen Verfügungen	7'168	7'769

Administrativmassnahmen 2010

Entzugsdauer	Fahr- fehler ohne Unfall	Fahr- fehler mit Unfall	Alko- hol ohne Unfal	Alko- hol mit Unfall	An- dere Grün- de	Total 2010	Total 2009
<i>Entzogene Führerausweise</i>							
1 – 3 Monate	183	252	22	1	57	515	532
4 – 6 Monate	55	24	20	5	9	113	126
7 – 9 Monate	3	1	11	3	4	22	23
10 – 12 Monate	12	2	6	1	2	23	14
über 12 Monate	3	-	7	2	2	14	18
unbefristet	12	12	29	10	106	169	157
Total 2010	268	291	95	22	180	856	-
Total 2009	293	265	140	34	145	-	877
<i>Entzogene Lernfahrausweise</i>							
befristet	-	1	-	-	2	3	9
unbefristet	-	-	-	-	-	-	-
Total 2010	-	1	-	-	2	3	-
Total 2009	1	3	1	-	4	-	9
<i>Aberkennung ausländischer Führerausweise</i>							
befristet	113	45	4	2	17	181	228
unbefristet	-	2	-	-	4	6	14
Total 2010	113	47	4	2	21	187	-
Total 2009	138	51	19	3	31	-	242
<i>Verschiedenes</i>							
Beschwerden gegen Administrativmassnahmen gemäss Art. 24 Abs.1 SVG						50	48

MOTIONEN, POSTULATE UND INITIATIVEN

MOTIONEN, POSTULATE UND INITIATIVEN

Stand 31. Dezember 2010

ERLEDIGTE MOTIONEN

Nr. 490 Motion Susanne Günter vom 27. November 2006, erheblich erklärt am 16. Februar 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 135)

Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB)

Erlедigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 17. Mai 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 147).

Nr. 493 Motion Martin Egger vom 11. Juni 2007, erheblich erklärt am 26. November 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 1025)

Integration ist keine Einbahnstrasse

Erlедigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 6. Dezember 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 693).

Nr. 495 Motion Hans-Jürg Fehr vom 14. Januar 2008, erheblich erklärt am 19. Mai 2008 (Ratsprotokoll 2008, S. 403)

Widerstand gegen Atommüll Lager

Erlедigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 22. November 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 607).

Nr. 496 Motion Christian Amsler vom 11. August 2009, erheblich erklärt am 2. März 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 175)

Befreiung von Solaranlagen vom Bewilligungsverfahren

Erlедigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 6. September 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 475).

Nr. 1 Volksmotion der Jungen FDP vom 9. Februar 2004, erheblich erklärt am 3. Mai 2004 (Ratsprotokoll 2004, S. 320)

Erlas von gesetzlichen Bestimmungen zur Einführung des E-Voting

Erlедigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 29. März 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 121).

ERLEDIGTE POSTULATE

Nr. 19 Postulat Hans-Jürg Fehr vom 22. Dezember 2002, erheblich erklärt am 17. Februar 2003 (Ratsprotokoll 2003, S. 129)

Atommüll-Endlager Benken

Erlедigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 22. November 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 607).

Nr. 30 Postulat Jean-Pierre Gabathuler vom 4. März 2007, erheblich erklärt am 7. Mai 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 376)

Einführung eines Energieausweises für Gebäude

Erlедigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 6. September 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 474).

Nr. 36 Postulat Thomas Wetter vom 22. Mai 2007, erheblich erklärt am 29. Oktober 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 861)

Verbindlicher MINERGIE-Standard für öffentliche Bauten und Förderung der MINERGIE-Bauweise bei privaten Bauten

Erlедigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 6. September 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 477).

Nr. 37 Postulat Walter Vogelsanger vom 22. Mai 2007, erheblich erklärt am 12. November 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 907)

Machbarkeitsstudie Geothermie

Erlедigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 29. März 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 122).

Nr. 39 Postulat Franz Baumann vom 26. August 2007, erheblich erklärt am 17. Dezember 2007 (Ratsprotokoll 2007)

Bewilligungsgrundsätze für den Bau von Mobilfunkantennen

Erlедigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 6. September 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 475).

Nr. 40 Postulat Daniel Fischer vom 5. Dezember 2007, erheblich erklärt am 31. März 2008 (Ratsprotokoll 2008, S. 263)

Deponierung von Armeewaffen im Zeughaus ermöglichen

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 29. März 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 122).

Nr. 41 Postulat Christian Heydecker vom 27. Dezember 2007, erheblich erklärt am 7. April 2008 (Ratsprotokoll 2008, S. 278):

«Tafel weg» - Weniger Verkehrssignale entlang der Kantonsstrassen

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 29. März 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 122).

UNERLEDIGTE MOTIONEN

Die Motion 460 wird weiterbehandelt; Beschluss des Kantonsrates vom 5. Mai 2003 (§ 70 Abs. 4 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2003, S. 225

Nr. 460 Motion Eduard Joos vom 7. April 1997, in abgeänderter Fassung erheblich erklärt am 27. Oktober 1997 (Ratsprotokoll 1997, S. 730)

SBB-Doppelspur Schaffhausen-Zürich

«Der Regierungsrat wird eingeladen, mit den zuständigen Stellen in Verhandlungen einzutreten mit dem Ziel, die SBB-Strecken Schaffhausen-Zürich über Bülach und Winterthur-Flughafen auszubauen.»

Der Regierungsrat steht mit den zuständigen Stellen bei Bund und SBB in ständigem Kontakt. Die SBB sehen das Bedürfnis für den Angebots- und Infrastrukturausbau als unbestritten und gehen davon aus, dass der Halbstundentakt im Fernverkehr zwischen Zürich und Schaffhausen spätestens 2012 realisiert werden kann. Zwischen Hüntwangen und Rafz sowie zwischen Jestetten und Neuhausen am Rheinfall wird die bisherige Einspur-Strecke auf Doppelspur ausgebaut. Am 29. Mai 2009 haben mit dem Spatenstich in Rafz die Bauarbeiten für den ersten Doppelspurabschnitt begonnen. Die Inbetriebnahme erfolgte 2010. Für den deutschen Streckenabschnitt bei Jestetten hat der Spatenstich am 15. Juli 2010 stattgefunden. Die Inbetriebnahme ist auf Ende 2012 gep-

lant. Die Finanzierung des Grossteils dieser Kosten erfolgt über den Kredit für den Anschluss der Ostschweiz an das Europäische Eisenbahnhochleistungsnetz (HGV-Anschluss) und im Rahmen des Fonds zur Finanzierung der Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs (FinöV). Für Streckenausbauten zwischen Bülach und Schaffhausen wurde mit dem Bundesbeschluss vom 8. März 2005 ein Objektkredit von 130 Mio. Franken bewilligt. Für Ausbauten zwischen Zürich Flughafen und Winterthur steht ein Objektkredit von 100 Mio. Franken zur Verfügung. Die entsprechenden Projektierungsarbeiten sind weit fortgeschritten. Darüber hinaus hat die Bundesversammlung am 20. März 2009 mit dem Gesetz über die zukünftige Entwicklung der Bahninfrastruktur (ZEB) weitere Ausbaumassnahmen zwischen Zürich und Winterthur sowie im Raum Winterthur beschlossen. Die Projektierungsarbeiten sind im Gange und umfassen verschiedene Objekte, die für einen ersten Umsetzungsschritt vorgesehen und auf der Internetseite der SBB unter http://mct.sbb.ch/mct/infra-projektliste_zeb_d.pdf aufgelistet sind.

Für die Motion Nr. 489 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 29. März 2010 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2010, S. 120

Nr. 489 Motion Jeanette Storrer vom 18. September 2006, erheblich erklärt am 22. Januar 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 100)

Rahmengesetz mit Anschub- bzw. Impulsfinanzierung für familienergänzende Kinderbetreuungsangebote

«Der Regierungsrat wird aufgefordert, dem Kantonsrat Bericht und Antrag zum Erlass eines Rahmengesetzes zur Koordination und Förderung bedarfsgerechter familienergänzender Kinderbetreuungsangebote vorzulegen, unter Einbezug einer Anschub- bzw. Impulsfinanzierung solcher Angebote durch den Kanton.»

In dem vom Kantonsrat am 10. November 2008 verabschiedeten neuen Schulgesetz, das am 8. Februar 2009 in der Volksabstimmung abgelehnt wurde, war die Thematik aufgenommen und umgesetzt. Diese ist wieder Gegenstand der Planungsarbeiten zur Revision des Schaffhauser Schulrechts. Der Regierungsrat beabsichtigt, im Jahr 2011 zuhanden des Kantonsrates eine separate Vorlage zur Einführung bedarfsberechtigter Tagesstrukturen im Kanton Schaffhausen zu erarbeiten.

MOTIONEN, POSTULATE UND INITIATIVEN

Für die Motion Nr. 491 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 29. März 2010 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2010, S. 120

Nr. 491 Motion Charles Gysel vom 7. Mai 2007, erheblich erklärt am 24. September 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 811)

Änderung Elektrizitätsgesetz

«Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat Bericht und Antrag betreffend Änderung des Elektrizitätsgesetzes zu unterbreiten. Das Gesetz soll in dem Sinne angepasst werden, dass für die Erteilung von Konzessionen eine angemessene, den Usanzen entsprechende Konzessionsgebühr verrechnet werden kann, die zumindest die vollen Kosten des Staates deckt.»

Die per 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Konzessionen wurden für die Dauer von 20 Jahren erteilt. Eine Gesetzesrevision wird erst bei einer Verlängerung der Konzessionen oder bei Neukonzessionierungen, die zurzeit nicht absehbar sind, wirksam. Es ist geplant, im Verlauf des Jahres 2012 eine entsprechende Vorlage zu erarbeiten, welche überdies Einführungsbestimmungen zum Bundesgesetz über die Stromversorgung enthalten wird.

Nr. 492 Motion Andreas Gnädinger vom 14. Mai 2007, erheblich erklärt am 24. September 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 819)

Ermässigung der Strassenverkehrssteuer für Hybridfahrzeuge

«Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat mit folgender Zielsetzung Bericht und Antrag vorzulegen: Besitzer von Hybridfahrzeugen sollen von der Strassenverkehrssteuer zu 50 % befreit werden.»

Abschreibung beantragt mit Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen vom 19. Januar 2010 an den Kantonsrat betreffend Teilrevision des Gesetzes über die Strassenverkehrssteuern (Amtdruckschrift 10-06).

Nr. 497 Motion Franz Hostettmann vom 9. Juni 2009, erheblich erklärt am 16. Oktober 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 699):

Kantonsbeiträge für Hochwasserschutzprojekte der Gemeinden

«Der Regierungsrat wird eingeladen, die notwendigen gesetzlichen Anpassungen zu treffen, damit der Kanton den Gemeinden

nebst den Bundesbeiträgen von 35 % auch kantonale Beiträge an die Hochwasserschutzmassnahmen ausrichten kann.»

Der Kanton Schaffhausen erstellt bis Mitte 2011 Gefahrenkarten für den ganzen Kanton. Die Gefahrenkarte zeigt Gebiete mit einer Hochwassergefährdung auf. In Gebieten mit Schutzdefiziten sollten Hochwasserschutzmassnahmen geprüft und wenn möglich umgesetzt werden. Aufgrund des sachlichen Zusammenhanges mit dem Postulat «Verstärkte Anstrengungen zur Revitalisierung von Schaffhauser Fliessgewässern» (Postulat Nr. 38) ist vorgesehen, beide Begehren dem Kantonsrat in der 1. Jahreshälfte 2011 in Kombination als eine Vorlage zu unterbreiten.

Nr. 498 Motion Urs Hunziker vom 7. November 2009, erheblich erklärt am 25. Januar 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 32)

Neuregelung der Bildungsfinanzierung

«Der Regierungsrat wird eingeladen, das Schulgesetz vom 27. April 1981 und das zugehörige Schuldekret unter Berücksichtigung der für die Gemeinden seit der Inkraftsetzung stark gestiegenen Kosten für das Bildungswesen so zu überarbeiten, dass neben den Besoldungen der Lehrpersonen auch weitere Aufwendungen der Gemeinden im Bildungswesen (wie etwa Schulleitungen oder die schulische Sozialarbeit) durch Beitragsleistungen des Kantons mitfinanziert werden. Wo notwendig, sind weitere gesetzliche Grundlagen anzupassen.»

Abschreibung beantragt mit Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen vom 18. Januar 2011 betreffend die Neuregelung der Verteilung der Bildungskosten zwischen Kanton und Gemeinden (Amtdruckschrift 11-03).

Nr. 499 Motion Florian Keller vom 29. März 2010, erheblich erklärt am 30. August 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 447)

Wiederherstellung der Verfassungsmässigkeit im Schaffhauser Steuerrecht

«In Art. 38 Abs. 3a des Schaffhauser Steuergesetzes sind die Worte „mit Sitz in der Schweiz“ sowie der Satzteil „oder die Beteiligung einen Verkehrswert von mindestens 2 Millionen Franken aufweist“ zu streichen.

Art. 49 Abs. 2b des Schaffhauser Steuergesetzes ist vollständig zu streichen.»

Abschreibung beantragt mit Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 1. Februar 2011 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate (Amtdruckschrift 11-05).

UNERLEDIGTE POSTULATE

Für das Postulat Nr. 24 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 1. Februar 2011 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Weiterbehandlung beantragt

Nr. 24 Postulat Christian Heydecker vom 19. Mai 2005, erheblich erklärt am 20. Juni 2005 (Ratsprotokoll 2005, S. 424)

Überprüfung des Bundesinventars über die schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ISO

«Der Regierungsrat wird aufgefordert, das ISOS – in Zusammenarbeit mit den Gemeinden – einer Überprüfung zu unterziehen und bei den zuständigen eidgenössischen Behörden auf eine entsprechende Abänderung des ISOS hinzuwirken. Ziel ist es, überholte Schutzvorschriften aufzuheben oder zumindest zu lockern, um dem Kanton Schaffhausen wirtschafts- und wachstumspolitische Impulse zu verleihen.»

Das Postulat wurde im Zusammenhang mit dem Entscheid des Obergerichts vom 29. April 2005 betreffend Stahlgiesserei (GF Werk I) überwiesen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen, der Grundeigentümerin sowie externen Fachleuten wurden nach dem Entscheid des Obergerichts Abklärungen über die künftige Nutzung des betreffenden Areals vorgenommen. Früher gehörte das besagte Areal zur Zone «Industrie mit Dienstleistungen». Für neue Nutzungen hat die Stadt Schaffhausen eine Anpassung im Zonenplan (Sonderzone Vorderes Mühental) vorgenommen und damit im Sinne des Postulates einen zusätzlichen wirtschafts- und wachstumspolitischen Impuls gesetzt. Ausserdem begleitet der Kanton im Rahmen der Weiterentwicklung «Stahlgiesserei» die Planung für den Einbau einer Veranstaltungshalle sowie einer Sporthalle (vgl. Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an den Kantonsrat betreffend Sport- und Veranstaltungshallen in der Stadt Schaffhausen vom 28. September 2010, Amtsdrukschrift 10-70). Das Baudepartement des Kantons Schaffhausen erarbeitet im Übrigen zur Zeit einen Vernehmlassungsentwurf zur Revision der Natur- und Heimatschutzgesetzgebung (NHG, NHV), namentlich betreffend Inventarisierung, Denkmalpflege-Beiträge und Überprüfung des Verbandsbeschwerderechts in Abstimmung mit der entsprechenden Entwicklung auf Bundesebene. Er soll Mitte 2011 in die Vernehmlassung gehen. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten wird auch das Postulat behandelt.

Für das Postulat Nr. 26 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert. Beschluss des Kantonsrates vom 4. Mai 2009 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2009, S. 327

Nr. 26 Postulat Martina Munz vom 27. Februar 2006, erheblich erklärt am 12. Juni 2006 (Ratsprotokoll 2006, S. 332)

Elektrifizierung der DB-Strecke zwischen Schaffhausen und Erzingen

«Der Regierungsrat wird eingeladen, mit den zuständigen Behörden unverzüglich Verhandlungen aufzunehmen, damit die Elektrifizierung der DB-Strecke zwischen Schaffhausen und Erzingen gleichzeitig mit dem vorgesehenen Doppelspurausbau oder unmittelbar danach erfolgen kann.»

Abschreibung beantragt mit Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen vom 23. November 2010 betreffend Programm Agglomerationsverkehr (Amtsdrukschrift 10-86).

Für das Postulat Nr. 29 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 29. März 2010 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2010, S. 121

Nr. 29 Postulat Ruth Peyer vom 18. September 2006, erheblich erklärt am 22. Januar 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 104)

Konzept Tagesschulen

In dem vom Kantonsrat am 10. November 2008 verabschiedeten neuen Schulgesetz, das am 8. Februar 2009 in der Volksabstimmung abgelehnt wurde, war die Thematik aufgenommen und umgesetzt. Diese ist wieder Gegenstand der Planungsarbeiten zur Revision des Schaffhauser Schulrechts. Der Regierungsrat beabsichtigt, im Jahr 2011 zuhanden des Kantonsrates eine separate Vorlage zur Einführung bedarfsberechtigter Tagesstrukturen im Kanton Schaffhausen zu erarbeiten.

Für das Postulat Nr. 31 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 29. März 2010 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2010, S. 122

Nr. 31 Postulat Markus Müller vom 19. März 2007, erheblich erklärt am 4. Juni 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 476)

Klettgau: neue 110 kV-Versorgungsleitung in den Boden

MOTIONEN, POSTULATE UND INITIATIVEN

«Der Regierungsrat wird verpflichtet, im Klettgau eine neue Freileitung zu verhindern. Nötigenfalls ist der Richtplan folgendermassen abzuändern: Neue Versorgungsleitungen sind in die Erde zu verlegen.»

Der Regierungsrat wird seine rechtlichen und politischen Möglichkeiten, neue Freileitungen zu verhindern, ausschöpfen. Dazu wurden Gespräche mit Vertretern der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) geführt mit dem Ziel, die NOK zu einer Projektänderung zu bewegen. Das Projekt der NOK wurde unterdessen zurückgestellt, nachdem die Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG den Bau des Unterwerks Hohbrugg sistiert hat. Anlässlich der Überprüfung des kantonalen Richtplans soll ein entsprechender Planungsgrundsatz in dem Sinn aufgenommen werden, dass der Neubau der 110-kV-Leitung auf die empfindliche Landschaft des Klettgaus Rücksicht zu nehmen hat und eine Verkabelung einer Freileitung vorzuziehen ist. Die Bestrebungen des Kantons, den Klettgau als landschaftlich wertvolles Gebiet und als Tourismusdestination zu fördern, dürfen nicht behindert werden.

Nr. 35 Postulat Peter Gloor vom 14. Mai 2007, erheblich erklärt am 29. Oktober 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 853)

Der Kanton bezieht nur erneuerbaren Strom

«Der Kanton bezieht für alle kantonalen Bauten ausschliesslich Strom mit dem Label „naturemade Star“ oder besser.»

Abschreibung beantragt mit Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 1. Februar 2011 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate (Amtdruckschrift 11-05).

Für die Postulat Nr. 38 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 29. März 2010 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2010, S. 122

Nr. 38 Postulat Christian Amsler vom 15. Mai 2007, erheblich erklärt am 26. November 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 1008)

Verstärkte Anstrengungen zur Revitalisierung von Schaffhauser Fliessgewässern

«Der Regierungsrat wird eingeladen, ein Konzept vorzulegen zu verstärkten Anstrengungen zur Revitalisierung von Schaffhauser Fliessgewässern.»

Unter Federführung des Baudepartements wurde ein Konzept für neue Leitlinien und Massnahmen zur Aufwertung von Fliessge-

wässern im Kanton Schaffhausen erarbeitet. Es war geplant, dem Kantonsrat in der zweiten Jahreshälfte 2009 eine entsprechende Vorlage mit Massnahmen zur Verstärkung der Anstrengungen zur Revitalisierung von Schaffhauser Fliessgewässern zu unterbreiten. Diese Vorlage wurde dem Kantonsrat jedoch noch nicht unterbreitet, da erkannt wurde, dass die Massnahmen zur Aufwertung von Fliessgewässern teilweise mit Hochwasserschutzmassnahmen kombiniert werden können. Zudem bedingen sowohl das Gewässeraufwertungskonzept wie auch Kantonsbeiträge für Hochwasserschutzmassnahmen eine Änderung des Wasserwirtschaftsgesetzes. Es ist deshalb vorgesehen, die Vorlage Gewässeraufwertungskonzept dem Kantonsrat in Kombination mit der Vorlage zur Finanzierung von Hochwasserschutzmassnahmen in der 1. Jahreshälfte 2011 zu unterbreiten.

Für das Postulat Nr. 42 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 1. Februar 2011 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Fristverlängerung beantragt

Nr. 42 Postulat Eduard Joos vom 25. Februar 2008, erheblich erklärt am 27. Oktober 2008 (Ratsprotokoll 2008, S. 822):

Dampfschiff für Untersee und Rhein

«Der Regierungsrat wird eingeladen, mit der Regierung des Kantons Thurgau in Verhandlungen einzutreten mit dem Ziel, dass die beiden Kantone die gemeinsame Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein so alimentieren, dass bei der nächsten Ablösung einer Einheit ein für den Tourismus attraktives Dampfschiff statt eines gewöhnlichen Motorschiffs erworben werden kann.»

Erste Offerten zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie für ein Dampfschiff auf Untersee und Rhein wurden eingeholt, können aber in Übereinstimmung mit der finanziellen Beteiligung des Kantons Thurgau erst 2011 in Auftrag gegeben werden. Im Staatsvoranschlag 2010 waren für den Anteil des Kantons Schaffhausen max. Fr. 20'000.– vorgesehen. Für diesen Betrag wurde eine Rückstellung gebildet.

Nr. 43 Postulat Stephan Rawyler vom 11. Februar 2008, erheblich erklärt am 19. Januar 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 56)

Busverbindungen aus einer Hand

«Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat Bericht und Antrag zur Zusammenlegung der Busbetriebe VBSh und RVSh zu unterbreiten.»

Die Arbeiten zur Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen sind zusammen mit der Stadt Schaffhausen eingeleitet worden. Erste Ergebnisse zur Rechtsform liegen vor; diese werden von der Stadt Schaffhausen noch einer genaueren Überprüfung unterzogen.

Nr. 44 Postulat Justizkommission vom 22. Dezember 2008, erheblich erklärt am 4. Mai 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 346)

Überprüfung KSD

Abschreibung beantragt mit Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 1. Februar 2011 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate (Amtdruckschrift 11-05).

Nr. 45 Postulat Thomas Wetter vom 10. März 2009, erheblich erklärt am 18. Mai 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 409)

Ausstieg aus der Atomenergie

«Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat Bericht und Antrag zur Änderung des Elektrizitätsgesetzes vorzulegen, mit dem Ziel, die flächendeckende Grundversorgung mit elektrischer Energie bis zum Jahr 2040 ausschliesslich auf der Basis regenerativer Energien zu gewährleisten.»

Für die Vornahme entsprechender Abklärungen wurde das Forschungs- und Beratungsbüro INFRAS beigezogen, das schon in dieser Hinsicht für die Stadt Schaffhausen tätig war. Der Bericht liegt in einer ersten Rohfassung vor. Noch sind weitere Verifizierungen der Aussagen nötig. Der definitive Schlussbericht sollte Ende März 2011 vorliegen. Es ist geplant, dass der Regierungsrat im 2. Quartal 2011 eine Vorlage zuhanden des Kantonsrates verabschiedet.

Nr. 46 Postulat Manuela Schwaninger vom 7. April 2009, erheblich erklärt am 22. Juni 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 523).

Massnahmen für ein sicheres und sauberes Schaffhausen mit gleichzeitiger Erhaltung der Ausgangsqualität

«Der Regierungsrat wird eingeladen, die Verordnung über den unmittelbaren Busseneinzug zu ergänzen und die bestehenden Maximaltarife zu erhöhen. Die Gemeinden sollen die Möglichkeit erhalten, für Littering, Vandalismus sowie Beleidigungen der Polizeieinsatzkräfte Sofort-Bussen in spürbarer Höhe zu verhängen.»

Die Arbeiten zur Revision der Polizeigesetzgebung sind eingeleitet

worden. Eine Vorlage wird dem Kantonsrat im Jahr 2011 unterbreitet werden.

Nr. 47 Postulat Franziska Brenn vom 19. September 2009, erheblich erklärt am 14. Dezember 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 864)

Mammografie-Screening

«Der Regierungsrat wird beauftragt, baldmöglichst ein Programm für Mammografie-Screening einzurichten.»

Die Schaffung der Rechtsgrundlagen zur Durchführung eines Mammografie-Screenings wird in den Entwurf des Gesundheitsgesetzes, der dem Kantonsrat im ersten Halbjahr 2011 zugeleitet werden soll, integriert. Gleichzeitig werden die nötigen Abklärungen getroffen zur Vorbereitung eines Kreditantrages an den Kantonsrat für die praktische Umsetzung.

Nr. 48 Postulat Martina Munz vom 4. Januar 2010, erheblich erklärt am 22. Februar 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 81)

Anerkennung GA und Halbtax auf der Strecke Schaffhausen-Basel

«Der Regierungsrat wird eingeladen, mit den zuständigen Behörden und Bahnunternehmen unverzüglich Verhandlungen aufzunehmen, damit die schweizerischen GA und Halbtaxabonnemente auf der Strecke zwischen Schaffhausen und Basel ohne Einschränkung anerkannt werden.»

Die Tarifgestaltung zwischen Schaffhausen und Basel ist Gegenstand des Pflichtenhefts für die Neuvergabe der Betriebsleistungen durch das Land Baden-Württemberg. Der bestehende Vertrag mit der Deutschen Bahn läuft 2016 aus. Bis dahin ist die Deutsche Bahn nicht bereit, über zusätzliche Rabatte über die bestehenden Tariflösungen hinaus Verhandlungen aufzunehmen. Im Rahmen der deutsch-schweizerischen Kommission für die grenzüberschreitenden Eisenbahnstrecken wird der Regierungsrat jedoch das bereits früher gestellte Begehren aufrechterhalten.

Nr. 49 Postulat Samuel Erb vom 22. Januar 2010, erheblich erklärt am 22. Februar 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 86)

Gleich lange Spiesse auch im Zahlswesen

«Die Zahlungskonditionen für Baubetriebe sind denen des Bundes anzupassen und Rechnungen sind in Zukunft innert 30 Tagen zu bezahlen anstelle 60 Tagen wie bisher.»

MOTIONEN, POSTULATE UND INITIATIVEN

Abschreibung beantragt mit Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 1. Februar 2011 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate (Amtdruckschrift 11-05).

Nr. 50 Postulat Franz Hostettmann vom 16. April 2010, erheblich erklärt am 6. September 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 488)

Kantonsgrenzen überschreitende Zusammenarbeit / Verzicht auf Staatsverträge

«Gestützt auf Art. 103 Gemeindegesetz können sich Schaffhauser Gemeinden an Zweck- bzw. Gemeindeverbänden von Gemeinden ausserhalb des Kantons beteiligen und Verträge über die Benutzung von Einrichtungen und die Beanspruchung von Personal ausserkantonaler Gemeinden abschliessen. Absatz zwei schränkt diese Befugnisse aber sofort wieder ein, da solche Vereinbarungen der Genehmigung des Regierungsrates bedürfen und staatsvertraglichen Regelungen vorbehalten sind.

Der Abschluss von Staatsverträgen behindert und verzögert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die Realisierung von Zweckverbänden zwischen Thurgauer und St. Galler Gemeinden beispielsweise ist weniger aufwendig, sowie einfacher und schneller zu bewerkstelligen, weil der Abschluss von Staatsverträgen unter den Kantonen nicht vorbehalten ist. Das Recht eines anderen Kantons kann sogar durch die Statuten des Zweck- oder Gemeindeverbandes übernommen werden.

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Änderung von Art. 103 des Gemeindegesetzes gemäss den vorstehend genannten Vereinfachungen auszuarbeiten und zu unterbreiten. Für den Fall, dass eine Verfassungsänderung nötig werden sollte, wird der Regierungsrat beauftragt, die Änderung der Verfassung entsprechend zu beantragen.»

Das Gemeindegesetz bietet eine grosszügige Regelung im Hinblick auf die Zusammenarbeit der Gemeinden, und zwar innerhalb des Kantons und über die Kantonsgrenze hinaus. Die parlamentarische Diskussion zeigte auf, dass die Problematik nicht primär beim Erfordernis des Staatsvertrages sondern im Umgang mit den verschiedenartigen Zusammenarbeitsformen liegt: Oft fehlen Erfahrungswerte für die Bildung einer klaren Strategie und bleibt damit auch unklar, wann ein Staatsvertrag notwendig ist und wann nicht. Die Gründe für diese Unsicherheiten sind vielfältig. Der Regierungsrat prüft, ob der Umgang mit den verschiedenen Zusammenarbeitsformen durch eine gezielte Schulung verbessert werden kann. Ebenfalls prüft er die Schaffung einer Fachstelle oder zumindest einer zentralen Anlaufstelle, bei der Anfragen zu den

verschiedenen Zusammenarbeitsformen gezielt beantwortet werden. Denkbar ist auch die Erarbeitung einschlägiger Merkblätter und klarer Ablauf Tabellen. Erklärtes Ziel ist, dass die Gemeinden sich mit ihren Fragen nicht an verschiedene kantonale Dienststellen wenden müssen und unnötig Zeit verlieren. Der Regierungsrat wird im Sommer 2011 erste konkrete Massnahmen aufzeigen und im Rahmen eines Kreisschreibens über diese berichten.

Nr. 51 Postulat Richard Altorfer vom 21. Juni 2010, erheblich erklärt am 6. Dezember 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 720).

Bürger und KMUs von Abgaben und Gebühren entlasten!

«Der Regierungsrat wird ersucht, einen nach nachwissenschaftlich relevanten Methoden, intern oder von einem externen Institut erstellten Bericht zu erstellen über die aktuelle Belastung von Bürgern und Unternehmen durch Steuern und Gebühren bzw. Kausalabgaben sowie die Entwicklung dieser Belastung in den vergangenen 15 Jahren. Dabei sind sämtliche Steuern und Abgaben auf allen Ebenen (Bund, Kanton, Gemeinde) zu berücksichtigen. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen wird der Regierungsrat eingeladen, Vorschläge zur Senkung von Abgaben und Gebühren, das heisst zur substanziellen wirtschaftlichen Entlastung von Privaten und Unternehmungen zu unterbreiten.»

Es wird geprüft, wie im Sinne des Postulates weiter vorgegangen werden soll.

ERLEDIGTE INITIATIVEN

Volksinitiative «Hochschulinitiative» (Amtsblatt 2009, S. 979); abgelehnt in der Volksabstimmung vom 29. August 2010 (Amtsblatt 2010, S. 1273).

Volksinitiative «Schaffhausen ohne HarmoS!» (Amtsblatt 2009, S. 1923); abgelehnt in der Volksabstimmung vom 28. November 2010 (Amtsblatt 2010, S. 1722).

UNERLEDIGTE INITIATIVEN

Volksinitiative «Schluss mit Steuerprivilegien für ausländische Millionäre (Abschaffung der Pauschalsteuer)» (Amtsblatt 2010, S. 1656).

B WOV-DIENSTSTELLEN 2010

INHALTSVERZEICHNIS

ÜBERSICHT DER NETTOGLOBALBUDGETS / NETTOGLOBALERGEBNISSE DER WOV-DIENSTSTELLEN	2
20 ALLGEMEINE VERWALTUNG	
Drucksachen- und Materialzentrale / Lehrmittelverlag	4
21 DEPARTEMENT DES INNERN	
Migrationsamt und Passbüro	10
Interkantonales Labor	20
22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT	
Schulzahnklinik	26
Berufsbildung	32
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB)	38
23 BAUDEPARTEMENT	
Kantonsforstamt	42
Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt	50
24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT	
Vermessungsamt	60
25 FINANZDEPARTEMENT	
Steuerverwaltung	70
Kanton und Stadt Datenverarbeitung KSD	90
RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL 2010 – WOV-DIENSTSTELLEN	104

ÜBERSICHT DER NETTO-GLOBALBUDGETS / NETTO-ERGEBNISSE DER WOV-DIENSTSTELLEN

Dienststelle Produktgruppe	Rechnung		Rechnung 2009	Abw. R 10 / B 10		Abw. R 10 / R 09		
	2010	Budget 2010		absolut	in %	absolut	in %	
Drucksachen- u. Materialzentrale	-101'559	-102'800	340'222	1'241	1.2	→	-441'781	-129.9
– Büromaterial	-24'113	-72'600	-53'785	48'487	66.8		29'672	55.2
– Lehrmittel	-77'242	-99'600	87'442	22'358	22.4		-164'684	-188.3
– Drucksachen	45'306	143'100	386'979	-97'794	-68.3		-341'672	-88.3
– Internet-Auftritt	-45'511	-73'700	-80'414	28'189	38.2		34'903	43.4
Migrationsamt und Passbüro	-205'349	-345'900	-156'339	140'551	40.6	↑	-49'010	-31.3
– Fremdenpolizei-Entscheide	-53'354	-24'200	30'587	-29'154	-120.5		-83'941	-274.4
– Asylwesen + vorl. Aufnahmen	-242'719	-321'000	-176'939	78'281	24.4		-65'780	-37.2
– Reisepapiere	90'724	-700	-9'987	91'424	13'060.6		100'711	1'008.4
Interkantonales Labor	3'721'800	3'841'800	3'822'779	-120'000	-3.1	↑	-100'979	-2.6
– Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle	1'386'400	1'386'400	1'461'100	-	-		-74'700	-5.1
– Globalbeitrag Umweltschutz	2'335'400	2'455'400	2'361'679	-120'000	-4.9		-26'279	-1.1
Schulzahnklinik	-392'293	-162'800	-612'590	-229'493	-141.0	↓	220'296	36.0
– Behandlungen	56'204	308'100	-162'832	-251'896	-81.8		219'036	134.5
– Prophylaxe	-448'497	-470'900	-449'758	22'403	4.8		1'260	0.3
Berufsbildung	-1'690'249	-1'702'300	-1'715'245	12'051	0.7	→	24'996	1.5
– Berufsbildung	-1'690'249	-1'702'300	-1'715'245	12'051	0.7		24'996	1.5
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	-1'138'170	-1'162'800	-1'127'084	24'630	2.1	→	-11'086	-1.0
– Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	-1'138'170	-1'162'800	-1'127'084	24'630	2.1		-11'086	-1.0
Forstamt	-1'144'573	-1'089'700	-1'014'239	-54'873	-5.0	↓	-130'334	-12.9
– Walderhaltung	-379'083	-399'400	-391'891	20'317	5.1		12'809	3.3
– Leistungen im Staatswald	-576'654	-493'500	-473'761	-83'154	-16.8		-102'893	-21.7
– Dienstleistungen	-188'837	-196'800	-148'587	7'963	4.0		-40'250	-27.1
Strassenverkehrs-/Schiffahrtsamt	1'004'807	811'100	815'669	193'707	23.9	↑	189'139	23.2
– Fahrzeug- und Führerprüfungen	282'627	199'100	169'956	83'527	42.0		112'671	66.3
– Adm. Verkehrszulassung	305'629	247'300	262'494	58'329	23.6		43'135	16.4
– Bezug von Verkehrssteuern	201'339	149'900	140'300	51'439	34.3		61'039	43.5
– Schilderverkauf	215'213	214'800	242'919	413	0.2		-27'706	-11.4
Vermessungsamt	-915'636	-1'088'300	-930'962	172'664	15.9	↑	15'326	1.6
– Vermessungsaufträge und Datenverkauf	-26'423	40'000	137'273	-66'423	-166.1		-163'696	-119.2
– Unterhalt amtl. Vermessung	-329'641	-374'000	-473'945	44'359	11.9		144'304	30.4
– Erneuerung amtl. Vermessung	106'991	-65'300	-86'393	172'291	263.8		193'383	223.8
– GIS Kanton SH	-424'376	-361'700	-288'577	-62'676	-17.3		-135'799	-47.1
– Spezialaufgaben	-242'186	-327'300	-219'320	85'114	26.0		-22'866	-10.4
Steuerverwaltung	-7'562'066	-7'703'500	-8'125'513	141'434	1.8	↑	563'447	6.9
– Natürliche Personen	-5'187'807	-5'248'800	-5'688'110	60'994	1.2		500'304	8.8
– Juristische Personen	-2'094'934	-2'102'900	-2'092'261	7'966	0.4		-2'673	-0.1
– Einsprachen und Erlasse	-279'326	-351'800	-345'142	72'474	20.6		65'816	19.1
Kanton + Stadt Datenverarbeitung	52'192	116'400	74'208	-64'208	-55.2	↓	-22'016	-29.7
– IT-Dienstleistungen	-6'964	-	-	-6'964	-		-6'964	-
– IT-Betrieb	59'156	-	-	59'156	-		59'156	-

20 ALLGEMEINE VERWALTUNG**DRUCKSACHEN- UND MATERIALZENTRALE / LEHRMITTELVERLAG****1. Leistungsauftrag**

Die Material- und Drucksachenzentrale / Lehrmittelverlag

- gewährleistet eine bedarfsgerechte, kostengünstige Vermittlung von Büromaterial an die kantonale sowie die städtische Verwaltung
- stellt eine umfassende Vermittlung von Lehrmitteln an die Volksschulen im Kanton sicher
- erstellt kostengünstige verwaltungsinterne Drucksachen
- ermöglicht den Bezug aller kantonalen Amtsdrukschriften
- stellt Kopiermöglichkeiten für alle kantonalen Dienststellen sicher
- verbessert die Ökobilanz im Material- und Drucksachenbereich der Verwaltung (Papierrecycling, Minderverbrauch an Papier, Energie usw.)
- sorgt für die wöchentliche Herausgabe des Amtsblattes
- betreut den Internet-Auftritt des Regierungsrates, der Staatskanzlei sowie des Kantonsrates

Produktgruppen

- Büromaterial
- Lehrmittel
- Drucksachen
- Internet-Auftritt

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: kantonale Verwaltung | städtische Verwaltung | Volksschulen im Kanton

Extern: Bund | Gemeinden

Leiter der KDMZ

Beat Studer (bis 30. November 2010)

Heinz Forster (ab 1. Dezember 2010)

2. Leistungen

Produktgruppe	Nr.	Indikator / Kennzahl	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Büromaterial	1	Vollständige, zeitgerechte Belieferung an Ort, Lieferfrist	2 Tage	< 3 Tage	2 Tage
	2	Verhältnis Recyclingpapier : weisses Papier	32 : 68	50 : 50	34 : 66
	3	Kostendeckungsgrad	94.5%	> 80%	88.4 %
Lehrmittel	4	Vollständige, zeitgerechte Belieferung an Ort, Lieferfrist	-	< 10 Tage	8 Tage
	5	Kostendeckungsgrad	2.2%	> 23%	113.5%
Drucksachen					
– Allg. Drucksachen	6	Kostendeckungsgrad	103.7%	> 115%	157.5%
– Druck und Spedition Amtsblatt	7	Kostendeckungsgrad	107.9%	> 120%	132.1%
	8	Nettoerlös in Fr.	15'224.19	< 49'000.–	76'543.34
	9	Liefertreue	100%	100%	100%
	10	Kosten pro Seite in Fr.	98.70	< 100.–	121.–
Internet-Auftritt	11	Aktualisierung des Rechtsbuches (nach Inkrafttreten des Erlasses)	1 Tag	< 4 Tage	1 Tag
	12	Publikation des Amtsblattes im Internet jeweils freitags	100%	100%	100%
	13	Publikation des Protokolls des Kantonsrates im Internet nach Fertigstellung	1 Tag	< 3 Tage	1 Tag

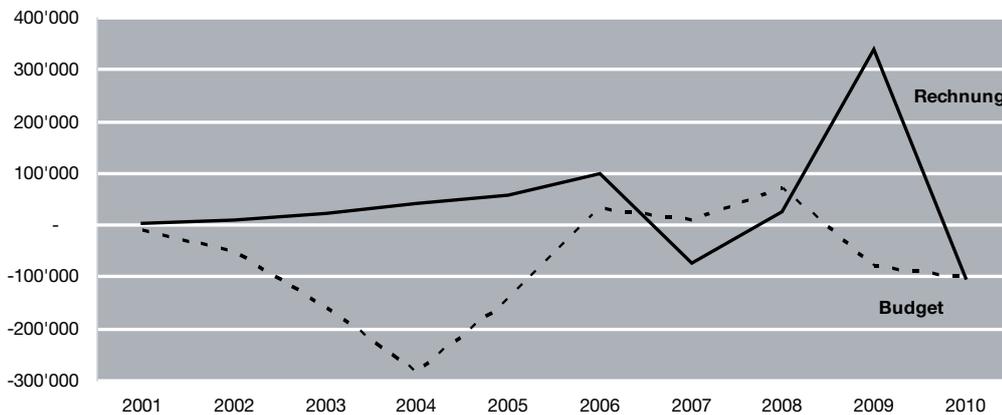
Erläuterungen zu einzelnen Indikatoren

- 2 Die Akzeptanz gegenüber dem eingesetzten Recyclingpapier verbesserte sich in den kantonalen Dienststellen nicht. Es ist indessen geplant, ab Sommer 2011 ein Recyclingpapier der neuesten Generation in der ganzen Verwaltung einzusetzen.
- 4/5 Per 1. Januar 2010 betreibt die KDMZ keinen Lehrmittelverlag mehr.
- 8 Die Anzahl der im Amtsblatt publizierten kostenpflichtigen Handelsregistereinträge reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr stark.

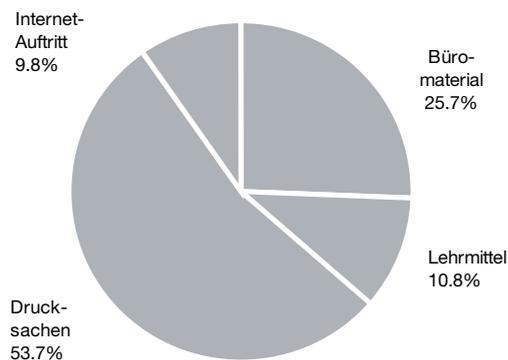
3. Globalbudget

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'467'914.48	1'337'300	1'870'012.87	130'614.48	9.8	-402'098.39	-21.5
Ertrag	1'461'177.83	1'330'000	2'310'216.13	131'177.83	9.9	-849'038.30	-36.8
Nettoergebnis LR	-6'736.65	-7'300	440'203.26	563.35	-7.7	-446'939.91	-101.5
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-	-	-	-	-
Kalk. Kosten Anschaffungen	-	-	-	-	-	-	-
sonst. Kalk. Kosten / Umlagen	94'822.72	95'500	99'981.49	-677.28	-0.7	-5'158.77	-5.2
Totalaufwand	1'562'737.20	1'432'800	1'969'994.36	129'937.20	9.1	-407'257.16	-20.7
Totalertrag	1'461'177.83	1'330'000	2'310'216.13	131'177.83	9.9	-849'038.30	-36.8
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-101'559.37	-102'800	340'221.77	1'240.63	1.2	-441'781.14	-129.9
Kostendeckungsgrad in %	93.5	92.8	117.3				

Entwicklung Nettoergebnis KDMZ



Anteil Produktgruppe am Gesamtaufwand ohne Anschaffungskosten



20 ALLGEMEINE VERWALTUNG

4. Bemerkungen zu Zielen, Globalbudget und Leistungserbringung

Der Totalaufwand in Höhe von Fr. 1'467'914.48 liegt um Fr. 130'614.48 über dem budgetierten Wert (Fr. 1'337'300.-). Gleichzeitig liegt der Totalertrag in Höhe von Fr. 1'461'177.83 um Fr. 131'177.83 über dem Budget von Fr. 1'330'000.-. Das Nettoglobalbudget wurde sehr genau eingehalten. Der Lehrmittelverlag wurde auf den 1. Januar 2010 dem Lehrmittelverlag Zürich zugeführt, weshalb die entsprechenden Aktivitäten auf ein Minimum reduziert wurden.

5. Produktgruppen

5.1 Produktgruppe Büromaterial

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	417'399.11	366'400	438'578.13	50'999.11	13.9	-21'179.02	-4.8
Ertrag	415'624.80	320'000	410'726.07	95'624.80	29.9	4'898.73	1.2
Nettoergebnis LR	-1'774.31	-46'400	-27'852.06	44'625.69	96.2	26'077.75	93.6
Kalk. Kosten / Umlagen	22'338.65	26'200	25'932.86	-3'861.35	-14.7	-3'594.21	-13.9
Totalaufwand	439'737.76	392'600	464'510.99	47'137.76	12.0	-24'773.23	-5.3
Totalertrag	415'624.80	320'000	410'726.07	95'624.80	29.9	4'898.73	1.2
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-24'112.96	-72'600	-53'784.92	48'487.04	66.8	29'671.96	55.2
Kostendeckungsgrad in %	94.5	81.5	88.4				

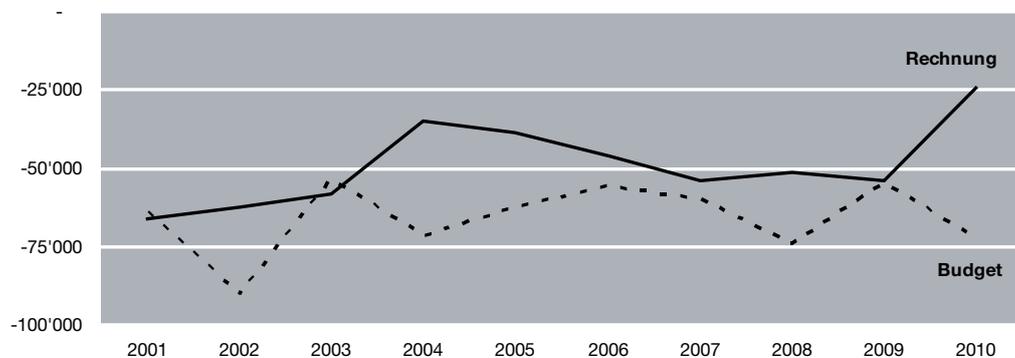
Leistungsziele

Der Einkauf und die Vermittlung von Büromaterial haben weitgehend zu kostendeckenden Preisen zu erfolgen, die intern verrechnet werden. Die internen Preise dürfen nicht höher liegen als bei einem vergleichbaren privaten Leistungserbringer.

Produkt

- Vermittlung von Büromaterial

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Büromaterial



Bemerkungen

Aufwand und Ertrag liegen im Rahmen des Vorjahres.

5.2 Produktgruppe Lehrmittel

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	56'372.10	102'800	615'471.11	-46'427.90	-45.2	-559'099.01	-90.8
Ertrag	1'766.25	30'000	734'154.00	-28'233.75	-94.1	-732'387.75	-99.8
Nettoergebnis LR	-54'605.85	-72'800	118'682.89	18'194.15	25.0	-173'288.74	-146.0
Kalk. Kosten / Umlagen	22'635.72	26'800	31'240.88	-4'164.28	-15.5	-8'605.16	-27.5
Totalaufwand	79'007.82	129'600	646'711.99	-50'592.18	-39.0	-567'704.17	-87.8
Totalertrag	1'766.25	30'000	734'154.00	-28'233.75	-94.1	-732'387.75	-99.8
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-77'241.57	-99'600	87'442.01	22'358.43	22.4	-164'683.58	-188.3
Kostendeckungsgrad in %	2.2	23.1	113.5				

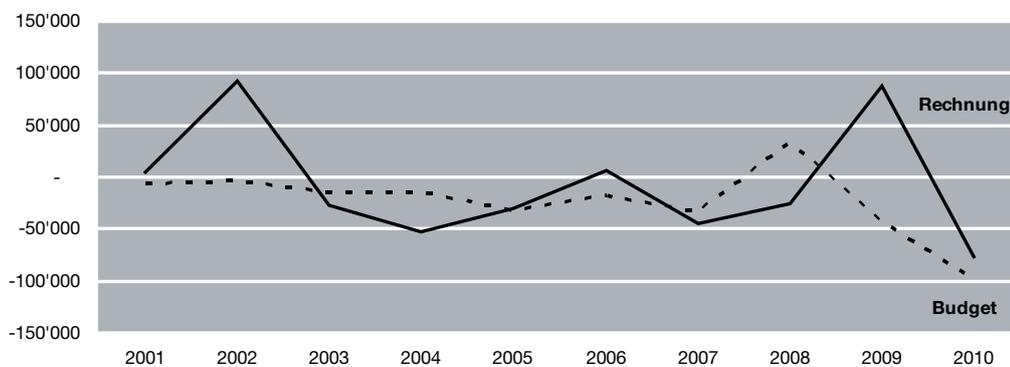
Leistungsziele

Die Vermittlung von Lehrmitteln an die Volksschule hat zu weitgehend kostendeckenden Preisen zu erfolgen.

Produkt

- Vermittlung von Lehrmitteln

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Lehrmittel



Bemerkungen

Die KDMZ betreibt seit dem 1. Januar 2010 keinen Lehrmittelverlag mehr. Rund vier Prozent des im Vorjahr erzielten Erlöses aus Lehrmitteln wurden gleichwohl im Budget 2010 eingestellt (30'000.-). Es fanden jedoch praktisch keine Direktverkäufe mehr statt, was den Kostendeckungsgrad von lediglich 2.2 Prozent erklärt.

Personalsituation:

Der Personalbestand der Abteilung reduzierte sich mit der Pensionierung der Stelleninhaberin per Ende Februar um 100 Stellenprocente.

20 ALLGEMEINE VERWALTUNG

5.3 Produktgruppe Drucksachen

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	956'802.34	798'800	739'453.30	158'002.34	19.8	217'349.04	29.4
Ertrag	1'043'786.78	980'000	1'165'336.06	63'786.78	6.5	-121'549.28	-10.4
Nettoergebnis LR	86'984.44	181'200	425'882.76	-94'215.56	-52.0	-338'898.32	-79.6
Kalk. Kosten / Umlagen	41'678.20	38'100	38'904.16	3'578.20	9.4	2'774.04	7.1
Totalaufwand	998'480.54	836'900	778'357.46	161'580.54	19.3	220'123.08	28.3
Totalertrag	1'043'786.78	980'000	1'165'336.06	63'786.78	6.5	-121'549.28	-10.4
Nettoglobalbudget/-ergebnis	45'306.24	143'100	386'978.60	-97'793.76	-68.3	-341'672.36	-88.3
Kostendeckungsgrad in %	104.5	117.1	149.7				

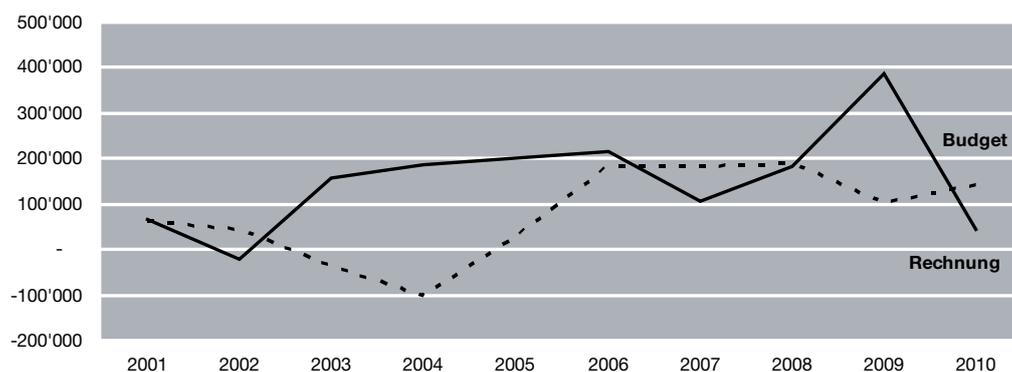
Leistungsziele

Die Erstellung und Vermittlung von allgemeinen Drucksachen und Fotokopien haben zu weitgehend kostendeckenden Preisen zu erfolgen. Amtsdruckschriften sind an Personen, die nicht zum Gratisbezug berechtigt sind, zu Vollkosten abzugeben. Das Amtsblatt als amtliches Publikationsorgan muss jeweils freitags erscheinen.

Produkte

- Allgemeine Drucksachen
- Druck und Spedition Amtsblatt

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Drucksachen

**Bemerkungen**

Die Einnahmen der Amtsblattabonnemente 2010 (Fr. 95'473.30) wurden verspätet erst im Rechnungsjahr 2011 vereinnahmt. Die korrekte Verbuchung im Rechnungsjahr 2010 hätte eine entsprechende Aufwandminderung und somit die Erreichung des Budgets zur Folge gehabt.

Der Erlös aus kostenpflichtigen Handelsregistereinträgen im Amtsblatt reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 28'770.-.

5.4 Produktgruppe Internet-Auftritt

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	37'340.93	69'300	76'510.33	-31'959.07	-46.1	-39'169.40	-51.2
Ertrag	-	-	-	-	-	-	-
Nettoergebnis LR	-37'340.93	-69'300	-76'510.33	31'959.07	46.1	39'169.40	51.2
Kalk. Kosten / Umlagen	8'170.15	4'400	3'903.59	3'770.15	85.7	4'266.56	109.3
Totalaufwand	45'511.08	73'700	80'413.92	-28'188.92	-38.2	-34'902.84	-43.4
Totalertrag	-	-	-	-	-	-	-
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-45'511.08	-73'700	-80'413.92	28'188.92	38.2	34'902.84	43.4

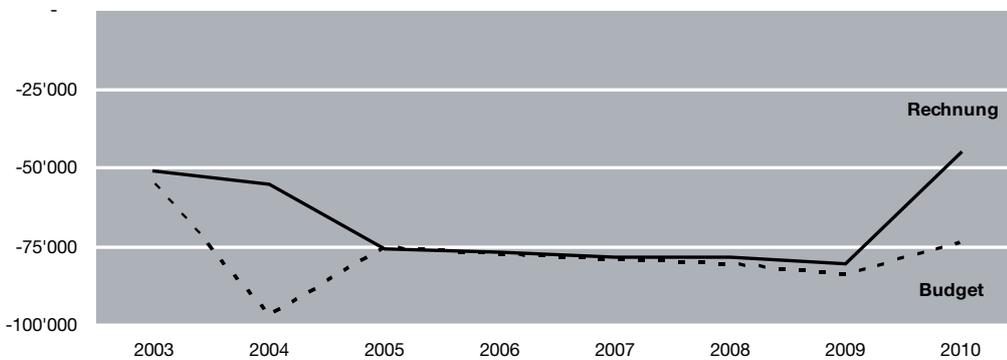
Leistungsziele

Der Internet-Auftritt des Regierungsrates, der Staatskanzlei sowie des Kantonsrates (inkl. Rechtsbuch und Amtsblatt) ist garantiert; der Inhalt aktuell. Der Internet-Auftritt der kantonalen Verwaltung ist redaktionell bearbeitet.

Produkt

- Internet-Auftritt

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Internet-Auftritt



Bemerkungen

Aufgrund der gegenüber dem Budget aktualisierten Umlageschlüssel resultiert ein verbessertes Resultat dieser Produktgruppe.

6. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionen im Jahr 2010.

21 DEPARTEMENT DES INNERN**MIGRATIONSAMT UND PASSBÜRO****1. Leistungsauftrag**

Das Migrationsamt und Passbüro

- behandelt im Rahmen des Bundesrechts sämtliche Einreise- und Aufenthaltsgesuche
- registriert die Zuweisungen von Asylsuchenden und regelt alle Aufenthaltsgeschäfte auf Stufe Kanton; verfügt und vollzieht die Wegweisung und Fernhaltemassnahmen
- nimmt die Anträge für Schweizer Reisepapiere entgegen und leitet sie an den Bund weiter; stellt bei Bedarf die Ausstellung von provisorischen Reisepässen (= Notpässen) innert 24 Stunden sicher

Produktgruppen

- Fremdenpolizei-Entscheide
- Asylwesen und vorläufige Aufnahmen
- Reisepapiere

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Arbeitsamt | Sozialamt

Extern: Schweizer Staatsbürgerinnen und -bürger | Ausländische Personen mit Wohnsitz im Kanton Schaffhausen, der Schweiz und im Ausland | Asylsuchende Personen | Einwohnerkontrollen und Gemeinden | Bund | Polizei

Leiterin der Dienststelle

Renata Rendl

2. Leistungen

Produktgruppe	Nr.	Indikator / Kennzahl	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Fremdenpolizei-Entscheide	1	Anzahl Entscheide	18'632	20'300	18'338
	2	Erledigung der Anträge innert 10 Arbeitstagen / Anzahl Gutheissungen Rekurse	97.1% 0	> 80% 0	97.0% 0
	3	Kostendeckungsgrad	93.0%	> 100%	104.2%
Asylwesen und vorl. Aufnahmen	4	Anzahl Geschäfte	7'098	5'290	6'063
	5	Fristgerecht erledigte Geschäfte total	100%	> 90%	100%
	6	Anzahl Herkunftsabklärungen	3	-	7
	7	Fristgerecht erledigte Herkunftsabklärungen	100%	> 90%	100%
	8	Kostendeckungsgrad	30.2%	> 20%	37.5%
Reisepapiere	9	Anzahl Geschäfte	10'711	9'890	8'758
	10	Weiterleitung der Anträge von ID und Pass an den Bund innert 24 Std. / Ausstellung von Notpässen innert 24 Std. / Verlängerungen Grenzkarten innert 2 Tagen	99.5%	100%	99.9%
	11	Kostendeckungsgrad	117.7%	> 100%	97.7%

Erläuterungen zu einzelnen Indikatoren:**Zum Bereich Fremdenpolizei-Entscheide:**

- 1 Die Anzahl Fremdenpolizei-Entscheide bewegte sich 2010 gesamthaft gesehen auf dem Vorjahresniveau. Die Anzahl der Geschäfts-erledigungen in den Bereichen Grenzgängerbewilligungen, Anwesenheitsbewilligungen sowie Fernhaltemassnahmen bewegte sich im Jahr 2010 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Anzahl der Erledigungen im Bereich der Einreiseentscheide nahm gegenüber dem Vorjahr um ca. 46 Prozent zu.

Die Anzahl Beratungen am Schalter und am Telefon in der Abteilung Einreise bewegte sich auch in etwa auf dem hohen Vorjahresniveau (für den Bereich Aufenthalt wird keine Statistik zur Anzahl an Beratungen geführt). So wurden in dieser Abteilung im Jahr 2010 durchschnittlich 700 (815) Anfragen pro Monat bzw. total 8'408 (2'130 Schalter- und 6'278 Telefonberatungen) erledigt.

- 2 Insgesamt konnten 2.9 % der Geschäfte – zusammengerechnet für die Bereiche Einreise und Aufenthalt – nicht fristgerecht gemäss Vorgabe erledigt werden. In der Abteilung Einreise selbst konnten 5.2 % an Geschäften infolge knapper personeller Ressourcen nicht fristgerecht erledigt werden.

Insgesamt wurde in 6 Fällen wurde Rekurs gegen die Entscheide des kantonalen Ausländeramtes / Migrationsamtes eingereicht: 1 Rekurs wurde vom Regierungsrat abgewiesen, 5 Fälle sind noch hängig.

Zum Bereich Asylwesen / vorläufige Aufnahmen:

- 4 Die Anzahl von 7'098 Geschäften setzt sich wie folgt zusammen:
- Erledigt wurden 1'014 Regelungen N + F (1'073);
 - es wurden keine Befragungen im klassischen Sinn zu den Asylgründen (weil in der Kompetenz des Bundes), jedoch 3 (7) Herkunftstests im Auftrag des Bundes durchgeführt;
 - es wurden 119 (123) Ausreisegespräche geführt;
 - es wurden 46 (33) Ausreisen organisiert und vollzogen;
 - es fanden insgesamt 915 (1'120) beratende Gespräche für Personen mit einer Regelung N oder F aus dem Asylbereich am Schalter sowie zusätzlich 4'822 Beratungen und Auskünfte zu Einzelfällen am Telefon statt;
 - in 179 (81) Fällen mussten Zwangsmassnahmen (formlose Wegweisung bei illegalem Aufenthalt / Anordnung der Ausschaffungshaft) veranlasst werden.

Zu den Reisepapieren:

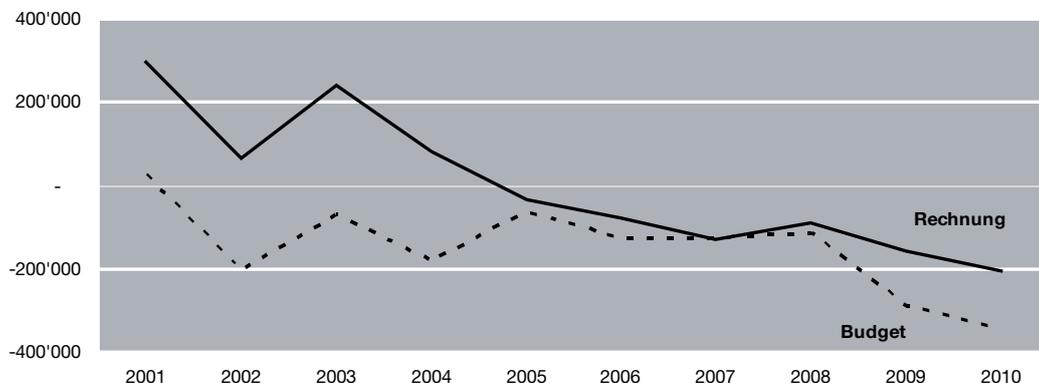
- 9 Die Anzahl von 10'711 (8'758 / + 22.3%) Geschäften setzt sich wie folgt zusammen:
- Es wurden 3'277 (2'286 / + 43.3%) Anträge für Reisepässe (provisorische und reguläre Pässe) und 7'241 (6'416 / + 12.8%) Anträge für eine Identitätskarte bearbeitet. Zudem wurden noch 193 (56 / + 244.6%) Anträge für die Ausstellung von BFM-Reisepapieren bearbeitet.

3. Globalbudget

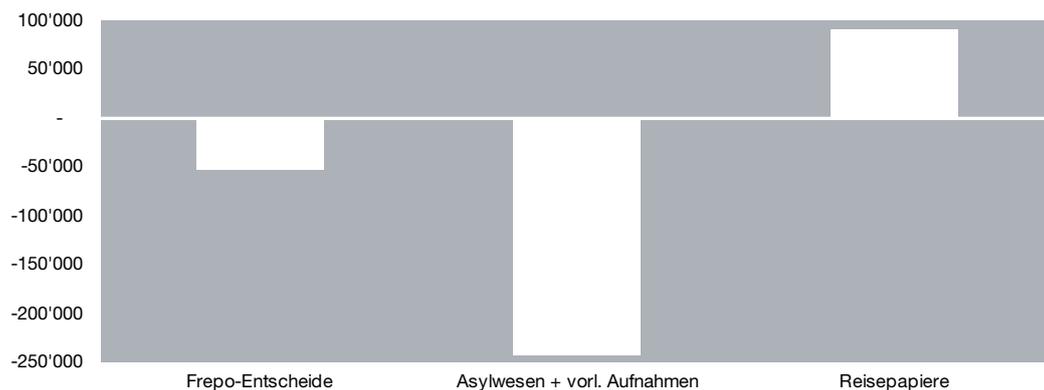
in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'635'186.09	1'696'800.00	1'338'216.89	-61'613.91	-3.6	296'969.20	22.2
Ertrag	1'419'202.81	1'317'500.00	1'288'980.85	101'702.81	7.7	130'221.96	10.1
Nettoergebnis LR	-215'983.28	-379'300.00	-49'236.04	163'316.72	-43.1	-166'747.24	-338.7
Anschaffungen mehrjährig	-119'568.00	-180'000.00	-	60'432.00	-33.6	-119'568.00	-100.00
Kalk. Kosten Anschaffungen	14'059.30	29'700.00	-	-15'640.70	-52.7	14'059.30	100.00
sonst. Kalk. Kosten / Umlagen	94'874.73	116'900.00	107'102.86	-22'025.27	-18.8	-12'228.13	-11.4
Totalaufwand	1'624'552.12	1'663'400.00	1'445'319.75	-38'847.88	-2.3	179'232.37	12.4
Totalertrag	1'419'202.81	1'317'500.00	1'288'980.85	101'702.81	7.7	130'221.96	10.1
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-205'349.31	-345'900.00	-156'338.90	140'550.69	40.6	-49'010.41	-31.3
Kostendeckungsgrad in %	87.4	79.2	89.2				

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Entwicklung Nettoergebnis Migrationsamt und Passbüro



Anteil Produktgruppe am Gesamtergebnis



4. Bemerkungen zu Zielen, Globalbudget und Leistungserbringung

Der Abschluss des Migrationsamtes und Passbüros (MA) präsentiert sich etwas besser als budgetiert.

Die Anzahl an verarbeiteten Anträgen für Reisepapiere nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 22 % zu. Dabei wurden rund 43 % mehr Anträge für Reisepässe und 12 % mehr Anträge für Identitätskarten verarbeitet.

Die Anzahl Erledigungen im Bereich Fremdenpolizeientscheide bewegte sich in den einzelnen Aufgabenbereichen Aufenthalt, Grenzgänger und Fernhaltmassnahmen auf dem Vorjahresniveau, mit Ausnahme der Einreiseentscheide, welche um rund 46 % zugenommen haben.

Die Anzahl an Beratungen am Schalter und Telefon, welche von der Abteilung Asyl/Massnahmen/Vollzug erledigt wurden, war gegenüber dem Vorjahr um 12.5 % höher. Die Anzahl der Beratungen in der Abteilung Einreise nahm gegenüber dem Vorjahr hingegen leicht ab.

5. Produktgruppen

5.1 Produktgruppe Fremdenpolizei-Entscheide

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	704'200.05	718'700	671'594.18	-14'499.95	-2.0	32'605.87	4.9
Ertrag	710'228.66	760'000	761'286.30	-49'771.34	-6.5	-51'057.64	-6.7
Nettoergebnis LR	6'028.61	41'300	89'692.12	-35'271.39	-85.4	-83'663.51	-93.3
Kalk. Kosten / Umlagen	59'382.72	65'500	59'105.39	-6'117.28	-9.3	277.33	0.5
Totalaufwand	763'582.77	784'200	730'699.57	-20'617.23	-2.6	32'883.20	4.5
Totalertrag	710'228.66	760'000	761'286.30	-49'771.34	-6.5	-51'057.64	-6.7
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-53'354.11	-24'200	30'586.73	-29'154.11	-120.5	-83'940.84	-274.4
Kostendeckungsgrad in %	93.0	96.9	104.2				

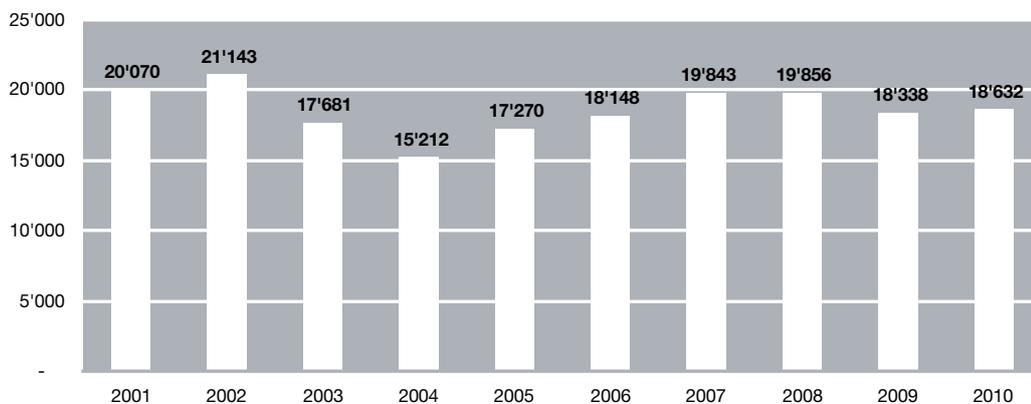
Leistungsziele

- Gesetzeskonforme, rasche und kostengünstige Einreise- und Aufenthaltsentscheide
- Anordnung von Fernhalte-, Wegweisungs- und Zwangsmassnahmen

Produkte

	R 2010	B 2010	R 2009
- Einreiseentscheide	3'557	2'900	2'431
- Anwesenheitsbewilligungen	10'030	11'000	10'941
- Grenzgängerbewilligungen	2'078	3'000	2'076
- Fernhaltemassnahmen	2'967	3'500	2'890
Total	18'632	20'300	18'338

Total Fremdenpolizei-Entscheide ab 2001



Bemerkungen

Die ständige ausländische Wohnbevölkerung (Kurzaufenthaltsbewilligungen >12 Monate, B- und C-Bewilligungen, und vorläufig aufgenommene Personen aus dem Asylverfahren) nahm im Jahr 2010 im Kanton Schaffhausen um 307 (269) Personen oder 1.7 % (1.5%) auf 17'738 (17'431) Personen zu.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Dem Zuwachs von total 1'822 Personen (182 Geburten / 439 Familiennachzüge / 591 Erwerbstätige / 31 ohne Erwerbstätigkeit / 24 Auszubildende / 30 anerkannte Flüchtlinge / 40 Härtefallbewilligungen / 19 vorläufig Aufgenommene / 410 Zuzüge aus anderen Kantonen / Übrige 56) stehen 1'515 Abgänge (54 Todesfälle / 436 Einbürgerungen / 423 Abmeldungen durch Wegzug / 530 Wegzüge in einen anderen Kanton / Übrige 72) gegenüber.

Wohnbevölkerung am 31. Dezember 2010 im Kanton (Schweizer/innen und Ausländer/innen)	76'533	=	100.00 %
Schweizer/innen	58'795	=	76.80 %
Ausländer/innen (inkl. vorläufig Aufgenommene)	17'738	=	23.20 %

Herkunftsregionen der ständigen ausländ. Wohnbevölkerung	2010	2009	Veränderung	
			Absolut	in Prozent
EU/EFTA-Staaten	9'912	9'579	+ 333	+ 3.5
Übriges Europa	5'989	6'107	- 118	- 1.9
Europa Total	15'901	15'686	+ 215	+ 1.0
Nordamerika	95	93	+ 2	+ 2.1
Zentralamerika	108	101	+ 7	+ 1.1
Südamerika	117	119	- 2	- 1.6
Amerika Total	320	313	+ 7	+ 2.2
Afrika	280	252	+ 28	+ 11.1
Asien	1'034	1'002	+ 32	+ 3.2
Ozeanien	10	16	- 6	- 37.5
Staatenlos + unbekannt	2 + 14	4	+ 12	+ 300
Vorläufig Aufgenommene	177	158	+ 14	+ 12.0
Gesamttotal	17'738	17'431	+ 307	+ 1.7

Von den 17'738 Personen mit einem ordentlichen Aufenthalt stammen 9'912 Personen aus EU/EFTA-Staaten und 7'649 Personen aus Drittstaaten. Zusätzlich zu diesen Personen kommen 177 Personen mit dem Status einer vorläufigen Aufnahme. Von den Personen mit einem ordentlichen Aufenthalt haben 77 EU/EFTA-Personen sowie 29 Personen aus Drittstaaten eine Kurzaufenthaltsbewilligung. Eine Aufenthaltsbewilligung haben 3'701 Personen aus dem EU/EFTA-Raum sowie 1'651 aus Drittstaaten. Eine Niederlassungsbewilligung haben 6'134 EU/EFTA-Personen sowie 5'969 Personen aus Drittstaaten.

Wichtigste Herkunftsländer der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung	2010	2009	Veränderung	
			Absolut	in Prozent
Deutschland	4'970	4'750	+ 220	+ 4.6
Serbien	1'412	1'879	- 467	- 24.8
Italien	2'267	2'281	- 14	- 0.6
Mazedonien	1'378	1'367	+ 11	+ 0.8
Kroatien	1'019	1'065	- 46	- 4.3
Türkei	1'081	1'107	- 26	- 2.3
Spanien	444	459	- 15	- 3.2
Sri Lanka	449	436	+ 13	+ 2.9
Portugal	503	484	+ 19	+ 3.9
Österreich	367	368	- 1	- 0.3
Bosnien-Herzegowina	249	261	- 12	- 4.6
Übrige Staaten	3'422	2'816	+ 606	+ 21.5
Vorläufig Aufgenommene	177	158	+ 19	+ 12
Total	17'738	17'431	+ 307	+ 1.7

Die 17'738 (17'431) Ausländerinnen und Ausländer, die sich mit Kurz-, Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligungen, vorläufig aufgenommene Personen aus Asylverfahren, im Kanton Schaffhausen aufhalten, stammen aus 120 (116) verschiedenen Staaten, nämlich:

Afghanistan 20 (18), Ägypten 3 (5), Albanien 9 (12), Algerien 20 (12), Angola 1 (0), Antigua und Barbuda 1 (2), Argentinien 8 (7), Armenien 5 (5), Äthiopien 15 (12), Australien 7 (12), Bangladesh 16 (13), Belarus 7 (5) Belgien 40 (32), Bosnien-Herzegowina 249 (261), Bolivien 5 (3), Brasilien 67 (75), Bulgarien 21 (21), Chile 4 (2), China 50 (52), Costa Rica 4 (1), Demokratische Republik Kongo 6 (7), Dänemark 38 (32), Deutschland 4'970 (4'750), Dominikanische Republik 69 (68), Ecuador 5 (7), Elfenbeinküste 4 (4), Eritrea 63 (37), Estland 2 (2) Finnland 24 (20), Frankreich 136 (120), Gambia 3 (3), Georgien 2 (2), Ghana 13 (14), Griechenland 34 (30), Grossbritannien 221 (187), Guinea 3 (2), Indien 95 (103), Indonesien 14 (11), Irak 98 (103), Iran 27 (20), Irland 11 (11), Island 1 (1), Israel 16 (11), Italien 2'267 (2'281), Jamaika 1 (3), Japan 17 (17), Jordanien 2 (2), Kambodscha 2 (2), Kamerun 13 (12), Kanada 14 (8), Kasachstan 4 (4), Kenia 9 (11), Kolumbien 11 (10), Kongo 1 (1), Kosovo 839 (418), Kroatien 1'019 (1'065), Kuba 16 (16), Laos 2 (2), Lettland 2 (2), Libanon 27 (23), Liechtenstein 4 (5), Litauen 18 (14), Luxemburg 6 (6), Malaysia 8 (8), Marokko 9 (10), Mauritius 1 (3), Mazedonien 1'378 (1'367), Mexiko 13 (10), Moldau 7 (6), Mongolei 2 (2), Montenegro 23 (11), Nepal 12 (6), Neuseeland 3 (4), Nicaragua 4 (1), Niederlande 218 (212), Niger 1 (2), Nigeria 23 (19), Norwegen 5 (6), Österreich 367 (368), Pakistan 26 (25), Paraguay 2 (1), Peru 9 (7), Philippinen 24 (22), Polen 95 (78), Portugal 503 (484), Republik Korea 4 (3), Rumänien 37 (34), Russland 64 (62), Schweden 56 (56), Senegal 1 (1), Serbien 1'412 (1'879), Sierra Leone 4 (4), Singapur 3 (4), Slowakei 61 (54), Slowenien 35 (37), Somalia 22 (17), Spanien 444 (459), Sri Lanka 449 (436), Südafrika 11 (13), Sudan 4 (4), Syrien 12 (8), Taiwan 1 (0), Tansania 1 (1), Thailand 71 (74), Tibet 1 (1), Togo 2 (2), Tschad 1 (2), Tschechien 78 (77), Tunesien 44 (52), Türkei 1'081 (1'107), Ukraine 67 (63), Ungarn 52 (51), USA 81 (85), Usbekistan 2 (2), Venezuela 6 (7), Vietnam 22 (22), Zimbabwe 2 (2). Dazu kommen noch 2 (4) staatenlose Personen, 14 (0) mit unbekannter Herkunft und 177 vorläufig aufgenommene Personen aus dem Asylverfahren.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

5.2 Produktgruppe Asylwesen und vorläufige Aufnahmen

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	317'524.26	369'600	255'513.41	-52'075.74	-14.1	62'010.85	24.3
Ertrag	105'028.40	82'500	105'953.90	22'528.40	27.3	-925.50	-0.9
Nettoergebnis LR	-212'495.86	-287'100	-149'559.51	74'604.14	26.0	-62'936.35	-42.1
Kalk. Kosten / Umlagen	30'223.26	33'900	27'379.17	-3'676.74	-10.8	2'844.09	10.4
Totalaufwand	347'747.52	403'500	282'892.58	-55'752.48	-13.8	64'854.94	22.9
Totalertrag	105'028.40	82'500	105'953.90	22'528.40	27.3	-925.50	-0.9
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-242'719.12	-321'000	-176'938.68	78'280.88	24.4	-65'780.44	-37.2
Kostendeckungsgrad in %	30.2	20.4	37.5				

Leistungsziele

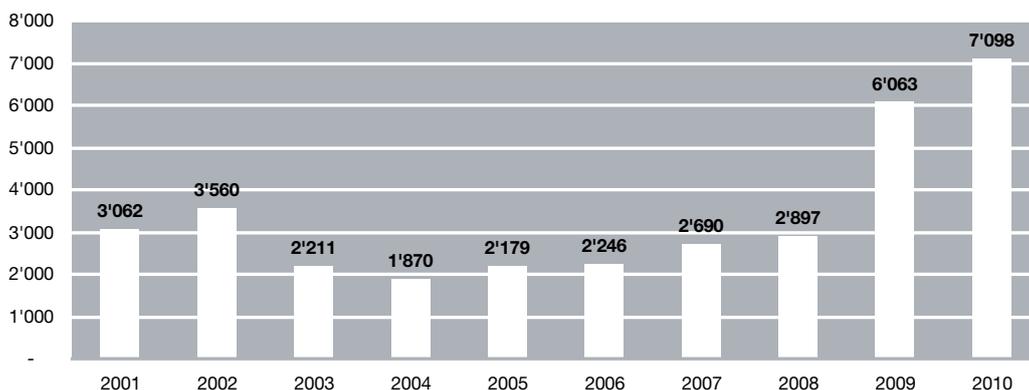
- Abwicklung und Registrierung von Zuweisungen ab Empfangsstelle in den Kanton
- Durchführung von Herkunftstests
- Ausstellung von Ausweisen
- Beratungen bei Organisation der Ausreise von weggewiesenen oder freiwillig ausreisenden Personen aus dem Asylbereich sowie anderweitige Beratung bei Bedarf am Schalter und Telefon von Personen mit N und F
- Anordnung und Vollzug von Zwangsmassnahmen

Produkte

	R 2010	B 2010	R 2009
- Herkunftsabklärungen Asylbewerber/innen	3 ¹⁾	90	0 + 7 ¹⁾
- Regelung Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene	915	1'200	1'073
- Ausreisen und Zwangsmassnahmen	344 ²⁾	200	258 ²⁾
- Beratungen N + F am Schalter (ohne Telefon)	5'836	3'800	4'725
Total	7'098	5'290	6'063

1) vgl. Ausführungen unter Ziff. 2 «Leistungen»

2) umfasst: 119 Ausreisegespräche (Vollzug Asyl); 46 Ausreisen; 83 Zwangsmassnahmen; 2 Haftentlassungen; 70 formlose Wegweisungen; 24 x Gewährung des rechtlichen Gehörs.

Total Asylgeschäfte ab 2001

Bemerkungen

Insgesamt wurden dem Kanton Schaffhausen im Jahre 2010 142 (155) Asylbewerberinnen und -bewerber zugewiesen. Die Personen stammen aus den nachfolgenden Staaten:

Ägypten 1 (1), Äthiopien 4 (1), Afghanistan 9 (8), Algerien 3 (2), Armenien 2 (0), Belarus 2 (2), Eritrea 17 (14), Georgien 3 (4), Irak 6 (7), Iran 3 (0), Israel 1 (0), Kasachstan 1 (0), Kosovo 4 (6), Liberia 1 (0), Marokko 2 (1), Mazedonien 2 (0), Moldau 1 (0), Mongolei 1 (2), Nigeria 21 (20), Pakistan 1 (0), Russland 3 (2), Serbien 4 (5), Sierra Leone 1 (0), Somalia 1 (8), Sri Lanka 20 (24), Sudan 1 (1), Syrien 3 (3), Tunesien 3 (3), Türkei 7 (16), VR China 9 (9), Unbekannt 5 (2).

5 (4) Asylbewerberinnen bzw. -bewerber waren minderjährig.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 237 (165) Asylgesuche als erledigt gemeldet: 43 (34) Gesuche wurden vom Bundesamt für Migration (BFM) positiv, 39 (35) negativ entschieden; auf 93 (58) Gesuche trat das BFM nicht ein. 9 (13) Gesuche konnten aus anderen Gründen abgeschrieben werden. 32 (29) Personen aus dem Asylverfahren reisten im Jahr 2010 mit unbekanntem Ziel ab.

53 (25) Asylbewerberinnen und -bewerber, deren Gesuche abgelehnt wurden oder noch hängig waren, wurden durch den Bund vorläufig aufgenommen, da eine Rückkehr nicht möglich oder nicht zumutbar war. Ende des Jahres hielten sich 177 (158) Personen mit vorläufiger Aufnahme im Kanton Schaffhausen auf.

21 (16) abgewiesene Asylbewerberinnen und -bewerber wurden durch das Migrationsamt im Rahmen der Zwangsmassnahmen in Haft genommen. Davon musste in 4 (7) Fällen die Haft richterlich überprüft werden, da die Betroffenen nicht innerhalb von 96 Stunden in den Heimatstaat zurückgeführt werden konnten. Alle vier Fälle, in denen das Migrationsamt Ausschaffungshaft angeordnet hatte, wurden durch die Einzelrichter des Kantonsgerichts Schaffhausen bestätigt. Die durchschnittliche Haftdauer pro Haftfall betrug 4 (5) Tage. Von den 21 (16) definitiv in Haft genommenen Personen konnten 19 in den Heimatstaat zurückgeführt werden.

Fernhaltemassnahmen (Fremdenpolizei und Asylbereich)	2010	2009
Verhängte Einreiseverbote	127	85
Verarbeitete Gerichts- und Strafakten (Bereiche geregelter Aufenthalt und Asylbereich)	2'826 ¹⁾	2'693
Verfügungen und Verwarnungen ANAG	114	96
Total	2'967	2'874

Bemerkungen

1) Die 2'826 Erledigungen setzen sich wie folgt zusammen:

- a) 1'665 Straf- und Gerichtsakten betrafen ausländische, im Kanton Schaffhausen wohnhafte Personen;
- b) 237 Straf- und Gerichtsakten betrafen in der Schweiz, jedoch in einem anderen Kanton wohnhafte Personen;
- c) 924 Erledigungen betrafen im Ausland wohnhafte Personen, welche bei ihrem Aufenthalt/ihrer Durchreise durch den Kanton Schaffhausen Anzeigen, Polizeirapporte oder Strafakten erwirkt haben.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

5.3 Produktgruppe Reisepapiere

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	493'893.78	428'500	411'109.30	65'393.78	15.3	82'784.48	20.1
Ertrag	603'945.75	475'000	421'740.65	128'945.75	27.1	182'205.10	43.2
Nettoergebnis LR	110'051.97	46'500	10'631.35	63'551.97	136.7	99'420.62	935.2
Kalk. Kosten / Umlagen	19'328.05	47'200	20'618.31	-27'871.95	-59.1	-1'290.26	-6.3
Totalaufwand	513'221.83	475'700	431'727.61	37'521.83	7.9	81'494.22	18.9
Totalertrag	603'945.75	475'000	421'740.65	128'945.75	27.1	182'205.10	43.2
Nettoglobalbudget/-ergebnis	90'723.92	-700	-9'986.96	91'423.92	-13060.6	100'710.88	1'008.4
Kostendeckungsgrad in %	117.7	99.9	97.7				

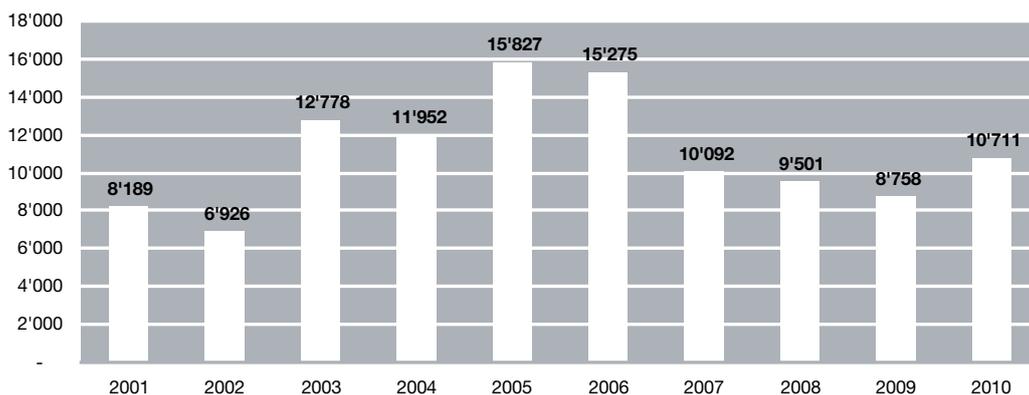
Leistungsziele

- Rasche und korrekte Bearbeitung von Anträgen für Reisepass und ID-Karte
- Rasches Ausstellen von provisorischen Pässen (=Notpässen)
- Verarbeitung der Anträge auf BFM-Reisepapiere zuhanden BFM

Produkte

	R 2010	B 2010	R 2009
- Reisepässe + ID	10'518	9'800	8'702
- BFM-Reisepapiere	193	90	56
Total	10'711	9'890	8'758

Total Reisepapiere ab 2001



Bemerkungen

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Anzahl der verarbeiteten Anträge bei den Pässen um 43.3 % (von 2'286 auf 3'277) zu; bei den Identitätskarten betrug die Zunahme an verarbeiteten Anträgen 12.8 % (von 6'416 auf 7'241).

2010 verarbeitete das Migrationsamt sodann rund 244.6 % mehr Anträge für BFM-Reisepapiere zuhanden Bund.

6. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Im Jahre 2010 wurde die Einrichtung der Strukturen für die Einführung der Schweizer Reisepässe mit biometrischen Daten realisiert. Von den gemäss Budgetvorgaben ursprünglich budgetierten Fr. 180'000.- wurden lediglich rund 2/3 dieses Betrages für die Realisierung des Projektes benötigt (Fr. 119'568.-).

21 DEPARTEMENT DES INNERN**INTERKANTONALES LABOR****1. Leistungsauftrag**

Das Interkantonale Labor ist für den Vollzug der Gewässerschutz-, Chemikalien- und der im Detail zugewiesenen Umwelt- und Strahlenschutzgesetzgebung im Kanton Schaffhausen zuständig.

Als Interkantonales Labor stellt es mit seinen Zweigstellen in Herisau und Glarus den Vollzug der Lebensmittelgesetzgebung sicher.

Produktgruppen

- Lebensmittelkontrolle (LM)
- Umweltschutz (US)

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Kantone AR, AI, GL, SH

Leiter der Dienststelle

Dr. Kurt Seiler

2. Leistungen

Produktgruppe	Nr.	Indikator / Kennzahl	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Lebensmittelkontrolle (LM)	1	Anteil von fristgerecht abgeschlossenen Untersuchungsberichten	95%	> 95%	97%
	2	Anzahl erfolgreiche Einsprachen gegen Verfügungen	keine	max. 2	keine
	3	Anzahl Inspektionen	643	> 650	605
	4	Baugesuche innert 2 Wochen beurteilt	100%	> 95%	93%
Umweltschutz (US)	5	Analyseberichte Badewasser rechtzeitig publiziert	97%	> 95%	80%
	6	Anzahl Kontrollen in Beckenbädern	21	> 15	21
	7	Anzahl Kläranlagen- und Abwasserkontrollen	59	> 60	67
	8	Jahresauswertung Lufthygiene des Vorjahres termingerecht erstellt	Ja	Ja	Ja
	9	Anzahl Betriebskontrollen (Chemikalien)	9	> 5	6
	10	Anteil der Einsätze des AC-Pikettdienstes innert 30 Minuten	86%	> 85%	88%
	11	Erstellung der Abfallstatistik für das Vorjahr bis	2011	Ende Sept.	Ende Sept.
	12	Anzahl Giftsammlungen in Gemeinden	18	> 15	19
	13	Anzahl Kontrollen von Deponien und Aushubablagerungen	117	> 100	117
	14	Baugesuche ohne UVP innert 3 Wochen bearbeitet	95%	> 90%	89%

Erläuterungen zu einzelnen Indikatoren

- 1 Die Termine sind differenziert festgelegt.
- 2 Dieser Indikator ist ein Indiz für die Korrektheit der verfassten Verfügungen.
- 3 Die Inspektionen erfolgen risikobasiert. Die Inspektionsberichte werden in der Regel unmittelbar im Anschluss an die Inspektion abgegeben. Die angestrebte Anzahl Inspektionen wurde nur knapp verfehlt.
- 4 Der Gesuchsteller erwartet eine speditive Erledigung der Baugesuche (gilt auch für Indikator 14).
- 5 Die Nutzniesser verlangen aktuelle Resultate. Naturbäder in einer und Beckenbäder in zwei Wochen (Anmerkung: Der Geschwindigkeit sind aufgrund der Analytik technische Grenzen gesetzt).
- 7 Einschliesslich der Abwasserbeurteilungen von industriellen und gewerblichen Betrieben. Das Ziel wurde nicht ganz erreicht, da die Starkverschmutzer im Raum Singen seit Mitte 2010 eigene Untersuchungen durchführen und dadurch die Untersuchungstätigkeiten des Interkantonalen Labors reduziert werden konnten.

- 8 Kantonale und regionale Aspekte werden im Jahresbericht von «Ostluft» veröffentlicht.
- 10 Es wird ein rascher Einsatz des Pikettdienstes vor Ort angestrebt. Entscheide müssen bei Ereignissen rasch gefällt werden. Der Transport zum Einsatzort hat aber sicher und in Achtung der Verkehrsregeln zu erfolgen.
- 11 Basisdokument für die Abfallplanung. Die Statistik 2009 erscheint zusammen mit derjenigen von 2010 im Jahr 2011. Dies, weil im Jahr 2010 eine Umstellung in der Erfassung erfolgte.
- 12 Mit mehr als 15 Giftsammlungen ist eine gute Abdeckung gewährleistet.

3. Globalbudget

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'479'444	6'525'700	6'359'452	-46'256	-0.7	119'992	1.9
Ausgl. gem. Vereinbarung LM	46'626	-	-	46'626	100.0	46'626	100.0
Ausgleich Umweltschutz	-	-	199'275	-	-	-199'275	-100.0
Totalaufwand	6'526'071	6'525'700	6'558'727	371	0.0	-32'656	-0.5
Ertrag	1'435'716	1'199'600	1'395'152	236'116	19.7	40'564	2.9
Ausgl. gem. Vereinbarung LM	-	60'000	1'596	-60'000	-100.0	-1'596	-100.0
Ausgleich Umweltschutz	4'255	60'000	-	-55'745	-92.9	4'255	100.0
Totalertrag	1'439'971	1'319'600	1'396'748	120'371	9.1	43'223	3.1
Nettoergebnis LR	-5'086'100	-5'206'100	-5'161'979	120'000	2.3	75'879	1.5
Globalbeitrag LK AR	600'600	600'600	589'500	-	-	11'100	1.9
Globalbeitrag LK AI	169'300	169'300	166'200	-	-	3'100	1.9
Globalbeitrag LK GL	594'400	594'400	583'500	-	-	10'900	1.9
Globalbeitrag LK SH	1'386'400	1'386'400	1'461'100	-	-	-74'700	-5.1
Globalbeitrag US SH	2'335'400	2'455'400	2'361'679	-120'000	-4.9	-26'279	-1.1
Total Globalbeiträge	5'086'100	5'206'100	5'161'979	-120'000	-2.3	-75'879	-1.5
Total Globalbeiträge SH	3'721'800	3'841'800	3'822'779	-120'000	-3.1	-100'979	-2.6
Anschaffungen mit mehrjähriger ND	259'650	250'000	240'093	9'650	3.9	19'557	8.1

Anmerkungen

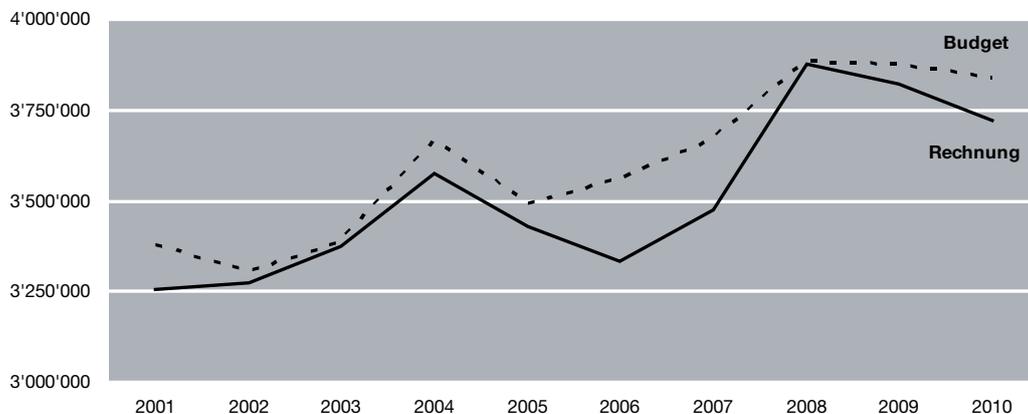
Ende 2010 betrug das Bilanzkonto «Ausgleich gemäss Vereinbarung Lebensmittel» Fr. 312'534.-. Es hat sich um die oben genannten Fr. 46'626.- erhöht. Auf das Budget 2012 ist eine entsprechende Reduktion der Globalbeiträge vorzusehen (Zielwert: Eigenkapital Lebensmittel: Fr. 250'000.-).

Ende 2010 betrug das Bilanzkonto «Ausgleich Umweltschutz» Fr. 256'578.-, was leicht über den gemäss der neuen Vereinbarung vom 15. Dezember 2009 anvisierten rund 10 Prozent des Nettoaufwandes liegt. Es hat sich um die oben aufgeführten Fr. 4'255.- reduziert.

Das Bilanzkonto «Tiefenlager Bund» konnte, wie im Budget 2010 vorgesehen, erfolgswirksam aufgelöst werden.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Entwicklung Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle und Umweltschutz



4. Bemerkungen zu Zielen, Globalbudget und Leistungserbringung

Das Interkantonale Labor erstellt jeweils im Frühjahr zu Händen der vier Partnerkantone einen separaten, umfassenden Jahresbericht, welcher Details zur Leistungserbringung, zur Erreichung der Ziele und zum Geschäftsgang mit detaillierten Erläuterungen enthält.

Der Globalbeitrag des Kantons Schaffhausen an den Umweltschutz musste nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden. Er wird gegenüber dem Budget um Fr. 120'000.– reduziert.

Auch im Bereich Lebensmittel resultierte ein erfreulicher Abschluss; es resultierte ein Nettoertragsüberschuss von Fr. 46'626.– anstelle des budgetierten Nettoaufwandüberschusses von Fr. 60'000.–.

5. Produktgruppen

5.1 Produktgruppe Lebensmittelkontrolle

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'105'904	3'173'100	3'257'427	-67'196	-2.1	-151'523	-4.7
Ausgl. gem. Vereinbarung LM	46'626	-	-	46'626	100.0	46'626	100.0
Totalaufwand	3'152'530	3'173'100	3'257'427	-20'570	-0.6	-104'897	-3.2
Ertrag	401'830	362'400	455'532	39'430	10.9	-53'702	-11.8
Ausgl. gem. Vereinbarung LM	-	60'000	1'596	-60'000	-100.0	-1'596	-100.0
Totalertrag	401'830	422'400	457'127	-20'570	-4.9	-55'297	-12.1
Globalbeitrag LK AR	600'600	600'600	589'500	-	-	11'100	1.9
Globalbeitrag LK AI	169'300	169'300	166'200	-	-	3'100	1.9
Globalbeitrag LK GL	594'400	594'400	583'500	-	-	10'900	1.9
Globalbeitrag LK SH	1'386'400	1'386'400	1'461'100	-	-	-74'700	-5.1
Deckung des Aufwandes	3'152'530	3'173'100	3'257'427	-20'570	-0.6	-104'897	-3.2

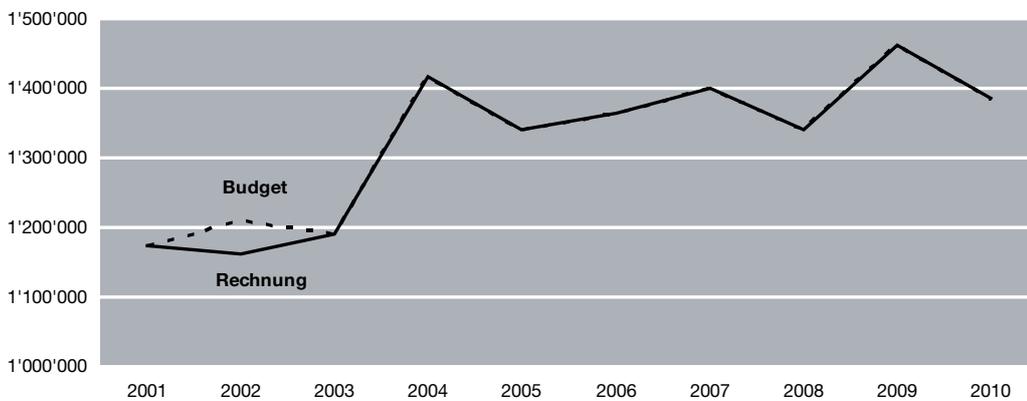
Leistungsziele

Schutz der Bevölkerung der Kantone AR, AI, GL und SH vor Lebensmitteln und Gegenständen, welche die Gesundheit gefährden können, mittels gezielter Überwachung nach Lebensmittelgesetzgebung. Sicherstellung des Täuschungsschutzes im Lebensmittelbereich. Vollzug von Teilen des Chemikalienrechts im Kanton GL.

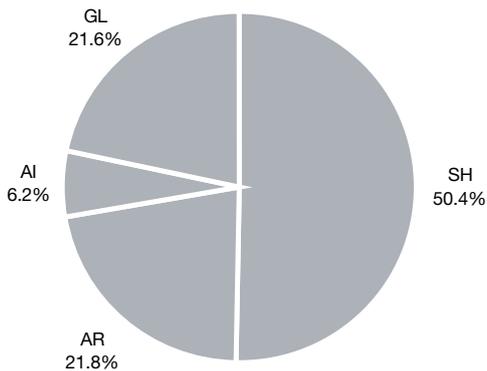
Produkte

- Untersuchung und Beurteilung von Lebensmitteln, Zusatzstoffen und Gebrauchsgegenständen (Lebensmittelüberwachung) für die Kantone AR, AI, GL, SH
- Inspektion und Beurteilung von Lebensmittelbetrieben in SH
- Inspektion und Beurteilung von Lebensmittelbetrieben in AR / AI
- Inspektion und Beurteilung von Lebensmittelbetrieben in GL
- Überwachung des Verkehrs mit Chemikalien in GL

Entwicklung Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle SH



Globalbeiträge LK Rechnung 2010



Bemerkungen

Im Rahmen des Projektes «sh.auf» wurden im Jahr 2004 die Lebensmittelkontrolleure der Gemeinden im Kanton Schaffhausen in das Interkantonale Labor integriert. Dies ergab einen Mehraufwand von Fr. 200'000.- gegenüber dem Vorjahr. Seit 2004 bewegte sich der Globalbeitrag zwischen Fr. 1'339'000.- und Fr. 1'462'000.-.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

5.2 Produktgruppe Umweltschutz

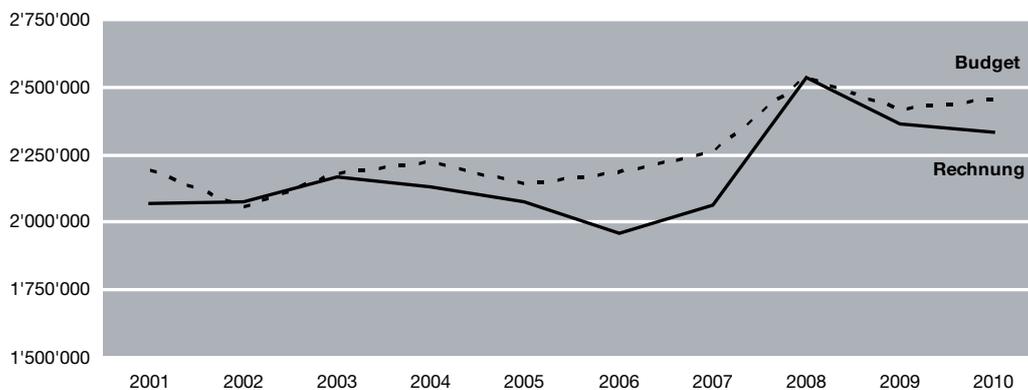
in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'373'540	3'352'600	3'102'025	20'940	0.6	271'515	8.8
Ausgleich gem. Umweltschutz	-	-	199'275	-	-	-199'275	-100.0
Totalaufwand	3'373'540	3'352'600	3'301'300	20'940	0.6	72'240	2.2
Ertrag	1'033'885	837'200	939'620	196'685	23.5	94'265	10.0
Ausgleich gem. Umweltschutz	4'255	60'000	-	-55'745	-92.9	4'255	100.0
Totalertrag	1'038'140	897'200	939'620	140'940	15.7	98'520	10.5
Globalbeitrag US SH	2'335'400	2'455'400	2'361'679	-120'000	-4.9	-26'279	-1.1
Deckung des Aufwandes	3'373'540	3'352'600	3'301'300	20'940	0.6	72'241	2.2

Leistungsziele

Verhinderung der Gefährdung von Mensch, Tier und Umwelt durch Chemikalien, umweltgefährdende Stoffe und Abfälle mittels gezielter Überwachung des Giftverkehrs, stichprobenweisen Stoffkontrollen sowie gezieltem Vollzug der Bestimmungen über Risikovorsorge, Abfälle und Boden in der Umweltschutzgesetzgebung. Erhaltung bzw. Verbesserung der Qualität der Gewässer und der Luft durch gezielte Beobachtung und entsprechende Kontrolltätigkeit gemäss eidg. Umwelt- und Gewässerschutzgesetz. Sicherstellen, dass die Umwelt-, Chemikalien- und Gewässerschutzgesetzgebung in den Baubewilligungsverfahren berücksichtigt wird.

Produkte

- Siedlungsentwässerung (inkl. Oberflächenwasser, Badewasser, Grundwasser, Abwasser, Kläranlagen, Gewässerschutz, planerischer Schutz)
- Luft, Lärm, Strahlen (inkl. Immissionen und Massnahmenplan Lufthygiene)
- Chemikalien und Risikovorsorge (inkl. Überwachung des Verkehrs mit Giften und Stoffen, ABC-Sicherheit, Pikettdienste)
- Abfallbewirtschaftung (inkl. Abfallstatistik, Abfallüberwachung, Durchführen von Giftsammlungen, Deponiekontrollen, Abfallplanung, Tiefenlager)
- Boden und Altlasten (inkl. Bodenqualität und Bodenbelastungen, Verdachtsflächenplan und belastete Standorte)
- Allgemeine Aufgaben des Umweltschutzes (Baubewilligungen, Baustellenkontrollen usw.)

Entwicklung Globalbeitrag Umweltschutz**Bemerkungen**

Nach einem stärkeren Ausschlag nach oben im Jahr 2008 (u. a. wegen dem Massnahmenplan Lufthygiene), konnte der Globalbeitrag in den folgenden zwei Jahren wieder gesenkt werden.

6. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

4130 Beiträge an den Gewässerschutz

Für die vom Bund subventionierte Erarbeitung der Generellen Entwässerungspläne der Gemeinden (GEP) koordiniert und kontrolliert das Interkantonale Labor die Arbeiten und stellt die Genehmigungsanträge an das Departement des Innern. Der noch ausstehende V-GEP Klettgau konnte im Dezember 2010 vorgeprüft, aber noch nicht abgeschlossen werden.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**SCHULZAHNKLINIK****1. Leistungsauftrag**

Die Schulzahnklinik des Kantons Schaffhausen

- sorgt für die Prophylaxe bei den Schulkindern (Reihenuntersuchungen, Gruppen- und Individualprophylaxe)
- nimmt im Auftrag der Eltern konservierende und kieferorthopädische Behandlungen vor

Produktgruppen

- Behandlungen
- Prophylaxe

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

- Gemeinden
- Schulen, Kindergärten
- Kindergarten- und Schulkinder, bzw. deren Erziehungsberechtigte

Leiter der Dienststelle

Dr. Peter Kerschot

2. Leistungen

Produktgruppe	Nr.	Indikator / Kennzahl	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Behandlungen	1	Allg. Behandlung, Taxpunkte	300'115	350'000	307'179
	2	kieferorthopädische Behandlungen, Taxpunkte	489'270	500'000	431'025
	3	Anteil der behandlungsbedürftigen Kinder, die sich in der Schulzahnklinik behandeln lassen	68%	> 68%	69%
	4	Kostendeckungsgrad	102.1%	> 100%	93.7%
Prophylaxe	5	Reihenuntersuchungen aller schulpflichtigen Kinder	100%	100%	100%
	6	Anzahl Besuche Primarschule pro Klasse / Jahr	3.2 x	4 x	3.3 x
	7	Anzahl Besuche 6. Klasse / Jahr	1 x	1 x	1 x
	8	Anteil der Kinder mit kariesfreiem Gebiss	80%	> 70%	80%
	9	Kostendeckungsgrad	2.7%	> 2%	1.2%

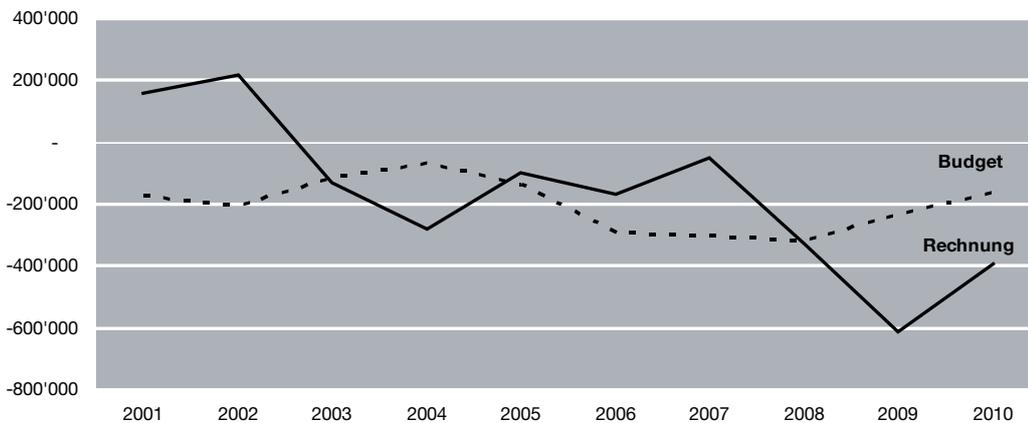
Erläuterungen zu einzelnen Indikatoren

- 1 Die Anzahl der Taxpunkte der allgemeinen Behandlungen gibt Auskunft über die Menge der allgemeinen Behandlungen.
- 2 Die Anzahl der Taxpunkte der kieferorthopädischen Behandlungen gibt Auskunft über die Menge der kieferorthopädischen Behandlungen.
- 3 Gibt Auskunft darüber, wie viele von den Kindern, bei denen während der Reihenuntersuchung ein Behandlungsbedürfnis (Befund) festgestellt wird, sich tatsächlich in der Schulzahnklinik behandeln lassen bzw. wie viele Eltern sich für die Behandlung ihres Kindes in der Schulzahnklinik entscheiden. Dieser Indikator ist ein Gradmesser für die Akzeptanz der Schulzahnklinik, wobei dies jedoch auch durch die Marktsituation und die Wirtschaftslage beeinflusst wird.
- 5 Indikator dafür, ob alle Kinder im Laufe eines Jahres durch die Schulzahnklinik untersucht werden.

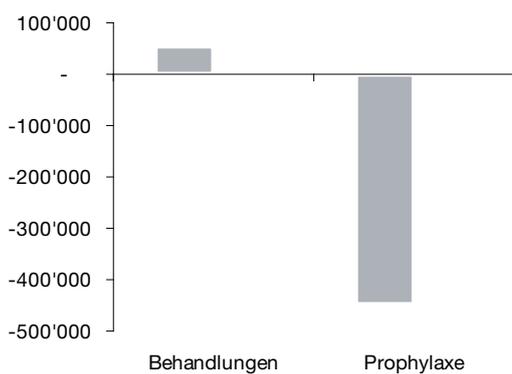
3. Globalbudget

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'933'836.75	2'995'900	2'979'102.81	-62'063.25	-2.1	-45'266.06	-1.5
Ertrag	2'654'035.44	2'947'000	2'432'156.25	-292'964.56	-9.9	221'879.19	9.1
Nettoergebnis LR	-279'801.31	-48'900	-546'946.56	-230'901.31	-472.2	267'145.25	48.8
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-36'285.50	-	-	36'285.50	100.0
Kalk. Kosten Anschaffungen	10'339.00	10'400	10'752.02	-61.00	-0.6	-413.02	-3.8
sonst. Kalk. Kosten / Umlagen	102'153.07	103'500	91'176.65	-1'346.93	-1.3	10'976.42	12.0
Totalaufwand	3'046'328.82	3'109'800	3'044'745.98	-63'471.18	-2.0	1'582.84	0.1
Totalertrag	2'654'035.44	2'947'000	2'432'156.25	-292'964.56	-9.9	221'879.19	9.1
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-392'293.38	-162'800	-612'589.73	-229'493.38	-141.0	220'296.35	36.0
Kostendeckungsgrad in %	87.1	94.8	79.9				

Entwicklung Nettoergebnis Schulzahnklinik



Anteil Produktgruppe am Gesamtergebnis



22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

4. Bemerkungen zu Zielen, Globalbudget und Leistungserbringung

Alle Aufträge (Reihenuntersuchung, Prophylaxe und Behandlung) konnten fristgerecht erfüllt werden.

Das Globalergebnis konnte durch mehr erbrachte Leistungen bei den Behandlungen im Vergleich zu 2009 deutlich verbessert werden.

Wie auch aus der Entwicklung der Kieferorthopädie und allgemeinen Behandlungen ersichtlich, bleiben die erbrachten Leistungen stabil, sie sind 2010 im Vergleich zu den letzten Jahren sogar gestiegen. Durch die steigenden Kosten (Personal und Material), die Streichung der Beiträge der Gemeinden an den Betriebskosten und die unveränderten Tarife seit 1994 wird das Nettoergebnis trotz konstanter Leistung schlechter. Das Nettoergebnis wurde auch noch negativ beeinflusst durch mehr Reparaturen als budgetiert. Es musste unter anderem notfallmässig eine neue Absauganlage installiert werden. Auch die 15 Jahre alten Behandlungsstühle im Untergeschoss werden immer anfälliger für Reparaturen.

Personalsituation:

Eine Zahnärztin war 4 Monate in Mutterschaftsurlaub.

5. Produktgruppen

5.1 Produktgruppe Behandlungen

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'490'526.76	2'525'900	2'503'094.52	-35'373.24	-1.4	-12'567.76	-0.5
Ertrag	2'641'619.99	2'930'000	2'426'635.45	-288'380.01	-9.8	214'984.54	8.9
Nettoergebnis LR	151'093.23	404'100	-76'459.07	-253'006.77	-62.6	227'552.30	297.6
Kalk. Kosten / Umlagen	94'889.23	96'000	86'372.87	-1'110.77	-1.2	8'516.36	9.9
Totalaufwand	2'585'415.99	2'621'900	2'589'467.39	-36'484.01	-1.4	-4'051.40	-0.2
Totalertrag	2'641'619.99	2'930'000	2'426'635.45	-288'380.01	-9.8	214'984.54	8.9
Nettoglobalbudget/-ergebnis	56'204.00	308'100	-162'831.94	-251'896.00	-81.8	219'035.94	134.5
Kostendeckungsgrad in %	102.2	111.8	93.7				

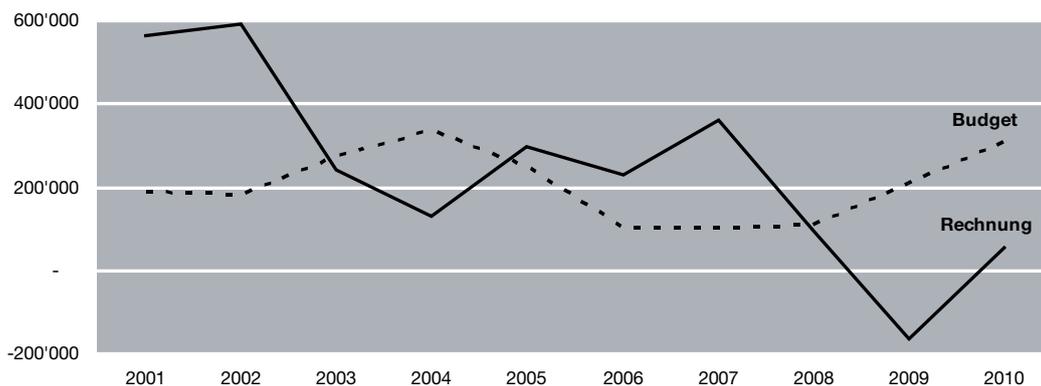
Leistungsziele

Gesunder und funktionstüchtiger Kauapparat durch fachgerechte Behandlung.

Produkte

- Kieferorthopädie
- Andere Behandlungen

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Behandlungen



Bemerkungen

Die erbrachten Leistungen, ausgedrückt in Taxpunkten (789'385), sind im Vergleich zu den vergangenen Jahren (2009: 738'204, 2008: 746'935, 2007: 769'934, 2006: 711'866) gestiegen. Für die Entwicklung des Nettoergebnisses siehe Kommentar Globalergebnis.

In der Kieferorthopädie wurden die budgetierten Leistungen so gut wie erreicht. Bei den allgemeinen Behandlungen pendeln sich die Leistungen seit einigen Jahren auf dem gleichen Niveau ein.

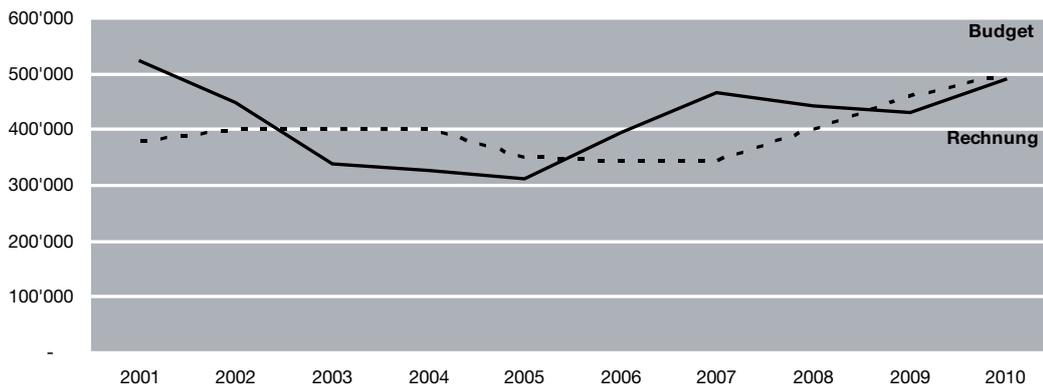
Es wurden 7'362 Rechnungen erstellt (2009: 7'218, 2008: 7'822, 2007: 6'215).

32 Patienten wurden in Narkose behandelt (2009: 36, 2008: 38, 2007: 34).

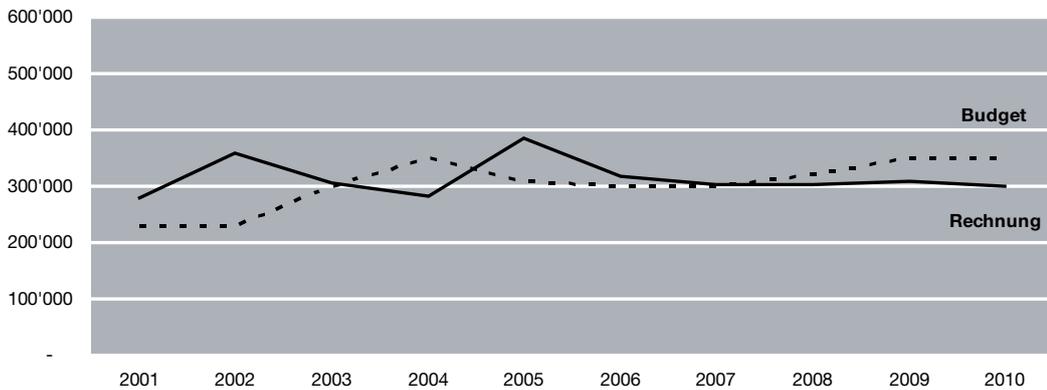
Personalsituation:

Eine Zahnärztin war 4 Monate in Mutterschaftsurlaub. Dies hat die erbrachten Leistungen bei den allgemeinen Behandlungen negativ beeinflusst.

Entwicklung Kieferorthopädie



Entwicklung allgemeine Behandlungen



22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

5.2 Produktgruppe Prophylaxe

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	443'309.99	470'000	439'722.79	-26'690.01	-5.7	3'587.20	0.8
Ertrag	12'415.45	17'000	5'520.80	-4'584.55	-27.0	6'894.65	124.9
Nettoergebnis LR	-430'894.54	-453'000	-434'201.99	22'105.46	4.9	3'307.45	0.8
Kalk. Kosten / Umlagen	17'602.84	17'900	15'555.80	-297.16	-1.7	2'047.04	13.2
Totalaufwand	460'912.83	487'900	455'278.59	-26'987.17	-5.5	5'634.24	1.2
Totalertrag	12'415.45	17'000	5'520.80	-4'584.55	-27.0	6'894.65	124.9
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-448'497.38	-470'900	-449'757.79	22'402.62	4.8	1'260.41	0.3
Kostendeckungsgrad in %	2.7	3.5	1.2				

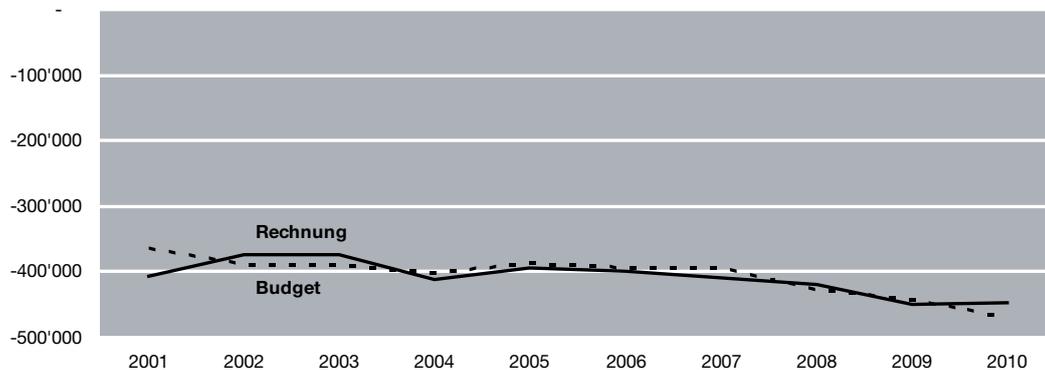
Leistungsziele

Präventive Massnahmen zur Erhaltung eines intakten und gesunden Kauapparates.

Produkte

- Reihenuntersuchungen
- Gruppen-Instruktionen
- Individual-Instruktionen

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Prophylaxe



Bemerkungen

Die Prophylaxe ist eine gratis Dienstleistung. Es werden keine Einnahmen generiert. Die Kosten sind grösstenteils Personalkosten. Die Prophylaxeassistentinnen haben 2010 ein einheitliches Prophylaxekonzept für die ganze Schulzahnklinik ausgearbeitet.

Reihenuntersuchungen:

Alle Kinder konnten fristgerecht untersucht werden.

6. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionen im Jahr 2010.

7. Nicht im Globalbudget enthaltene Positionen**2251 Staatsbeiträge an die Zahnbehandlungen (in Franken)**

	R 2010	B 2010	R 2009
Beiträge an kieferorthopädische Behandlungen	69'799.70	74'000.00	58'771.90
Interne Verrechnungen Kantonsanteil an Behandlungen Schulzahnklinik	284'295.00	390'000.00	307'244.50

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**BERUFSBILDUNG****1. Leistungsauftrag**

Die Abteilung Berufsbildung koordiniert und steuert die berufliche Grundbildung, die höhere Berufsbildung sowie Weiterbildung in Zusammenarbeit mit den Bildungspartnern und sichert deren kontinuierliche Entwicklung und Qualität.

Produktgruppe

– Berufsbildung

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Kanton SH, z. B. ED, KIGA usw.

Extern: Lehrbetriebe | Lernende | Prüfungsexperten | Berufsbildungsämter | Berufsschulen | Organisationen der Arbeitswelt | Alle Aus- und Weiterbildungsanbieter der Sekundarstufe I und II, des tertiären sowie des quartären Bereichs | Ratsuchende

Leiter der Abteilung

Rolf Dietrich

2. Leistungen

Produktgruppe	Nr.	Indikator / Kennzahl	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Berufsbildung	1	Anzahl aktive Lehrbetriebe	1'080	1'100	1'085
	2	Anzahl der Ausbildungsverträge	2'505	2'500	2'509
	3	Anzahl Prüfungen im gewerblich/industriell. Bereich	831	820	827
	4	Anzahl der Kursteilnehmer	318	300	311
	5	Kostendeckungsgrad	22.4%	> 21%	20.0%

Erläuterungen zu einzelnen Indikatoren

- Die Lehrbetriebe setzen sich zusammen aus Industrie, Gewerbe, Handel, Gesundheit und Landwirtschaft.
- Die Ausbildungsverträge beinhalten Vorlehr-, Anlehr-, Attest-, Lehr- und Praktikumsverträge.
- Diese Prüfungen umfassen alle Prüfungen (Teil- und Lehrabschlussprüfungen) im gewerblich/industriellen Bereich, inkl. zugewiesene Lernende mit ausserkantonalem Lehrort; kaufmännische und Verkaufsprüfungen sind an die Handelsschule KV Schaffhausen bzw. die Kreiskommission Schaffhausen delegiert und hier nicht enthalten.
- Die Anzahl der Kursteilnehmenden betrifft obligatorische Lehrmeisterkurse sowie freiwillige Weiterbildungskurse.
- Der Kostendeckungsgrad entspricht dem bewilligten Budget.

3. Globalbudget

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'992'282.86	1'987'400	1'959'564.50	4'882.86	0.2	32'718.36	1.7
Ertrag	469'075.70	447'200	413'307.00	21'875.70	4.9	55'768.70	13.5
Nettoergebnis LR	-1'523'207.16	-1'540'200	-1'546'257.50	16'992.84	1.1	23'050.34	1.5
Abgrenzungen von 2264	209'389.13	202'400	209'071.01	6'989.13	3.5	318.12	0.2
Abgrenzungen zu 2272	-146'904.15	-147'400	-142'670.60	495.85	0.3	-4'233.55	3.0
Kalk. Kosten / Umlagen	104'556.52	107'100	102'587.05	-2'543.48	-2.4	1'969.47	1.9
Totalaufwand	2'159'324.36	2'149'500	2'128'551.96	9'824.36	0.5	30'772.40	1.4
Totalertrag	469'075.70	447'200	413'307.00	21'875.70	4.9	55'768.70	13.5
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-1'690'248.66	-1'702'300	-1'715'244.96	12'051.34	0.7	24'996.30	1.5
Kostendeckungsgrad in %	22.4	21.4	20.0				

Informationen generell zum Ergebnis:

Das Budgetziel 2010 konnte eingehalten werden – die Nettokosten sind sogar ein wenig tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Dank einem eingespielten Team und einer effizienten Arbeitsweise konnten zusätzlich anfallende Arbeit (z. B. die Einführung des Qualitätsmanagements Win F.E.E. oder das Lehrstellenmarketing) ohne finanzielle Mehrbelastung erledigt werden.

Personalsituation:

Die Personalsituation blieb im Geschäftsjahr 2010 unverändert.

4. Bemerkungen zu Zielen, Globalbudget und Leistungserbringung

Der Totalaufwand 2010 liegt mit rund Fr. 2'159'300.– nur um Fr. 9'800.– über dem budgetierten Wert von Fr. 2'149'500.–. Der Ertrag der Laufenden Rechnung liegt mit gerundet Fr. 469'100.– um ca. Fr. 21'900.– höher als budgetiert, was vor allem auf die höheren Beitragsleistungen an die Kosten der Qualifikationsverfahren zurückzuführen ist

5. Produktgruppe**5.1 Produktgruppe Berufsbildung**

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'992'282.86	1'987'400	1'959'564.50	4'882.86	0.2	32'718.36	1.7
Ertrag	469'075.70	447'200	413'307.00	21'875.70	4.9	55'768.70	13.5
Nettoergebnis LR	-1'523'207.16	-1'540'200	-1'546'257.50	16'992.84	1.1	23'050.34	1.5
Abgrenzungen von 2264	209'389.13	202'400	209'071.01	6'989.13	3.5	318.12	0.2
Abgrenzungen zu 2272	-146'904.15	-147'400	-142'670.60	495.85	0.3	-4'233.55	3.0
Kalk. Kosten / Umlagen	104'556.52	107'100	102'587.05	-2'543.48	-2.4	1'969.47	1.9
Totalaufwand	2'159'324.36	2'149'500	2'128'551.96	9'824.36	0.5	30'772.40	1.4
Totalertrag	469'075.70	447'200	413'307.00	21'875.70	4.9	55'768.70	13.5
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-1'690'248.66	-1'702'300	-1'715'244.96	12'051.34	0.7	24'996.30	1.5
Kostendeckungsgrad in %	22.4	21.4	20.0				

Leistungsziele

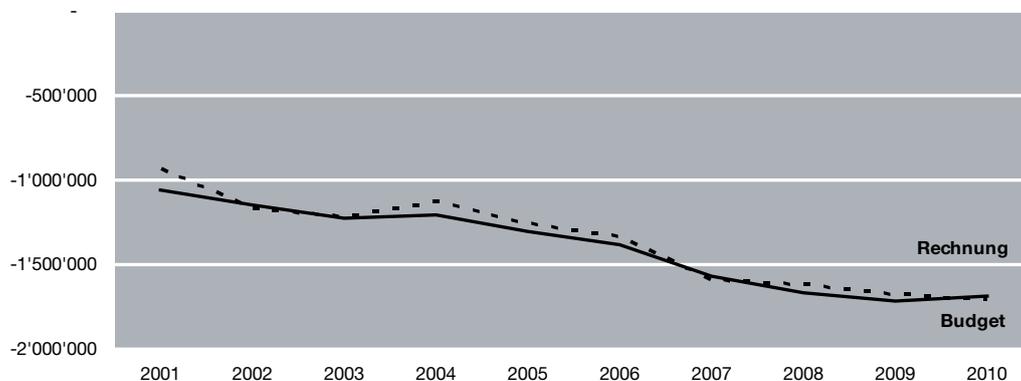
- Unterstützung bei der Bereitstellung sowie Betreuung eines kostengünstigen, bedarfsgerechten Ausbildungsangebotes in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.
- Durchführung einer wirksamen und kostengünstigen Aufsicht und Betreuung aller Ausbildungsverhältnisse.
- Organisation und Durchführung der Lehrabschlussprüfungen in den gewerblich/industriellen Berufen sowie der obligatorischen und freiwilligen Lehrmeister- und Expertenkurse.

Produkte

- Erschliessung und Betreuung der Ausbildungsplätze
- Betreuung der Ausbildungsverhältnisse
- Aufsicht und Organisation der Prüfungen
- Lehrmeisterkurse

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Berufsbildung



Bemerkungen

Im Bereich der Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfungen) ist festzustellen, dass die Aufwände für Raum- und Materialkosten stetig zunehmen. Da diese aufgrund geltender gesetzlicher Grundlagen weiterverrechnet werden müssen, ergeben sich entsprechend höhere Einnahmen.

Kennzahlen und Erläuterungen

Berufsbildungsrat

Neben den gemäss § 3 der Verordnung zum Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz jährlich wiederkehrenden Aufgaben befasste sich der Rat an seinen zwei Sitzungen insbesondere mit folgenden Sachgeschäften:

- Genehmigung von Reglementen und Schulordnungen
- Ersatzwahlen in kantonale Kommissionen
- Beratung von Projekten
- Verschiedene Geschäfte

Kennzahlen und Sachgeschäfte Produktgruppe Berufsbildung

	R 2010	R 2009
Lehrverträge total	2'505	2'509
neue Lehrverträge	865	857
neue Anlehrverträge	18	15
neue Vorlehrverträge	45 ¹⁾	22 ¹⁾
Lehrbetriebe	1'080	1'085
verschiedene Berufe ca.	225	225
Lehrvertragsauflösungen	171	139
neue Ausbildungsplätze (Lehrstellen)	74	103
Betriebsbesuche	284	288
Aussprachen mit Lehrvertragsparteien	201	198
Beratungsgespräche	448	555
Lehrmeisterkurse (obligatorisch)	7	8
Lehrmeisterkurse (Weiterbildung)	6	4
Lehrmeistertagungen (berufsbezogen)	22	19

1) inkl. Verträgen aus Projekt «Sprungbrett»

Neue Ausbildungsverträge

Jahr	Lehrverträge	Anteil		Anlehrverträge
		Frauen	Männer	
2001	773	327	446	39
2002	728	297	431	27
2003	749	311	438	39
2004	799	347	452	44
2005	801 *	327	474	30
2006	829 *	380	449	24
2007	805 *	362	443	25
2008	873 *	399	474	26
2009	857 *	398	459	15
2010	865 *	385	480	18

* inkl. Attestbildung

Lehrvertragsauflösungen

Jahr	Lehrverträge	Anteil		Anlehrverträge
		Frauen	Männer	
2001	140	51	89	10
2002	134	49	85	11
2003	138	50	88	11
2004	122	55	67	11
2005	142	53	89	18
2006	154	66	88	17
2007	144	53	91	14
2008	134	52	82	4
2009	139	62	77	2
2010	171	72	99	8

Qualifikationsverfahren / Lehrabschlussprüfungen

Zuständig für die Durchführung aller Qualifikationsverfahren ist die Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung. Die Prüfungskommission betreut gemeinsam mit der kantonalen Prüfungsleitung alle Prüfungsverfahren für gewerblich/industrielle Berufe.

Die Qualifikationsverfahren für kaufmännische Berufe sowie der Berufe im Detailhandel wurden mit einer Leistungsvereinbarung an die Handelsschule KV Schaffhausen delegiert und werden von der Kreiskommission beaufsichtigt. Beide Prüfungsorganisationen erstellen jeweils eigene, detaillierte Prüfungsberichte.

Die erhöhte Zahl an Lehrvertragsauflösungen ist als Folge der gesteigerten Akzeptanz der zweijährigen Attestausbildungen bei den Schaffhauser Lehrbetrieben zu betrachten. Die aus der engen Zusammenarbeit zwischen den Betrieben, Berufsfachschulen und der Lehraufsicht empfohlenen Niveau-Wechsel führen eher zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Aufteilung Lehrabschlussprüfungen nach Prüfungskommission**

	Gewerblich / Industriell				Kreiskommission				Total	
	bestanden		nicht bestanden		bestanden		nicht bestanden		bestanden	nicht bestanden
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil		
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer		
2001	151	359	7	26	174	91	12	1	775	46
2002	143	374	7	21	172	82	6	5	771	39
2003*	161	348	5	32	198	96	15	7	803	59
2004	163	333	14	33	189	104	15	12	789	74
2005	164	376	8	28	177	84	6	6	801	48
2006	174	389	10	36	189	105	9	12	857	67
2007	199	400	6	33	160	77	11	9	836	59
2008	195	366	7	30	174	86	5	3	821	45
2009	219	351	10	27	171	69	5	3	810	45
2010	212	340	6	33	186	125	1	1	863	41

* Bei den Zahlen Kreiskommission wurden zum ersten Mal Lernende aus den Kantonen Zürich und Thurgau erfasst.

Kantonale Auszeichnungen gewerblich / industrielle Berufe

Jahr	Total	Total	in %
	Lehrabschlussprüfungen	Auszeichnungen	
2001	443	44	9.9%
2002	463	56	12.1%
2003	444	42	9.5%
2004	476	41	8.6%
2005	486	43	8.8%
2006	498	36	7.2%
2007	541	45	8.3%
2008	598	56	9.4%
2009	607	70	11.5%
2010	591	62	10.5%

Die Prüfungsleitung für gewerblich/industrielle Berufe überwachte die Lehrabschlussprüfungen in 109 (2009: 105) verschiedenen Berufen. Über 320 Expertinnen und Experten sorgten auch dieses Jahr für einwandfreie Prüfungsabläufe.

Zugriffe auf die Website www.berufsbildung-sh.ch

Seit dem 1. Januar 2007 werden die Zugriffe auf die Homepage erfasst:

	Jan.	Feb.	Mrz.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
2007	2'609	2'418	2'531	2'684	2'677	3'363	3'365	2'701	2'035	2'168	2'106	2'332
2008	2'714	2'656	3'172	3'590	3'536	3'224	2'992	2'527	2'429	2'941	2'825	2'649
2009	2'838	3'089	2'749	2'631	2'904	3'236	3'045	3'199	4'169	4'556	4'150	3'374
2010	4'170	3'525	4'154	3'879	4'703	4'540	4'324	4'396	4'367	4'059	4'382	3'903

Im Jahr 2010 wurden total 50'402 (2009: 39'940) Zugriffe auf die Homepage der Abteilung Berufsbildung gezählt.

6. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionen in 2010.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**BERUFS-, STUDIEN- UND LAUFBAHNBERATUNG (BSLB)****1. Leistungsauftrag**

Die Abteilung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung vermittelt Informationen zu Ausbildungs-, Berufs- und Laufbahnfragen. Sie berät und unterstützt Schülerinnen und Schüler, Jugendliche und Erwachsene in der Ausbildungs- und Berufsfindung unter Berücksichtigung ihrer Eignungen, Interessen und Fähigkeiten sowie ihres persönlichen Umfeldes und den Möglichkeiten in der Berufs- und Arbeitswelt.

Produktgruppe

– Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB)

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Kanton SH, z. B. ED, KIGA, RAV, IV usw. | öffentliche Schulen | Gemeinden des Kt. SH, z. B. Soziale Dienste, Schulen usw.

Extern: Schaffhauser Schüler und ihre Eltern | Lernende | Studierende | Erwachsene | Lehrbetriebe | Organisationen der Arbeitswelt | alle Aus- und Weiterbildungsanbieter der Sekundarstufe I und II, des tertiären sowie des quartären Bereichs

Leiter der Abteilung

Walter Bernath

2. Leistungen

Produktgruppe	Nr.	Indikator / Kennzahl	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Berufs-, Studien- und	1	Anzahl Einzelberatungen	1'032	1'050	1'004
Laufbahnberatung	2	Anzahl BiZ-Besucher und Besucherinnen (inkl. Veranstaltung)	5'569	6'500	5'503
	3	Info-Veranstaltungen	358	450	368
	4	Kostendeckungsgrad	8.8%	> 6%	7.9%

Erläuterungen zu einzelnen Indikatoren

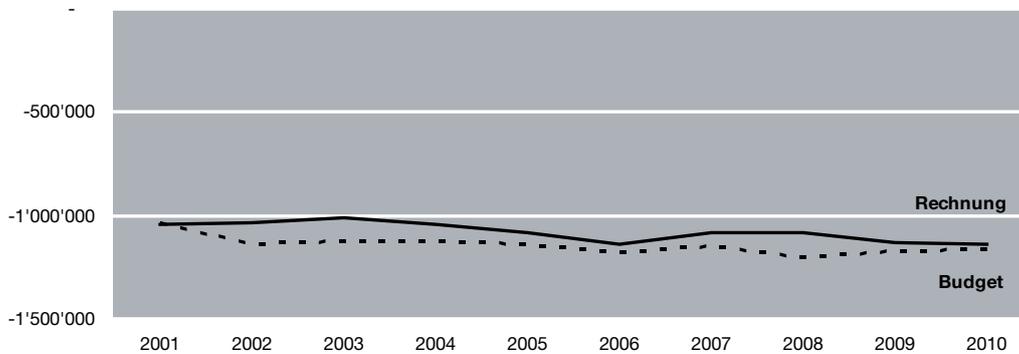
- Beratungen: intensive Beratungen mit Dossierführung, Kurz- und Infoberatungen sind nicht inbegriffen.
- Als BiZ-Besuchende zählen alle Jugendlichen und Erwachsenen, welche als Kunden das BiZ aufsuchen.
- Die Informationsveranstaltungen umfassen Informationsveranstaltungen über Ausbildungsmöglichkeiten in der Region Schaffhausen sowie Informationsveranstaltungen über Angebote der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.

3. Globalbudget

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'124'821.20	1'114'500	1'102'264.52	10'321.20	0.9	22'556.68	2.0
Ertrag	109'518.20	78'000	96'165.00	31'518.20	40.4	13'353.20	13.9
Nettoergebnis LR	-1'015'303.00	-1'036'500	-1'006'099.52	21'197.00	2.0	-9'203.48	-0.9
Kalk. Kosten / Umlagen	122'866.89	126'300	120'984.48	-3'433.11	-2.7	1'882.41	1.6
Totalaufwand	1'247'688.09	1'240'800	1'223'249.00	6'888.09	0.6	24'439.09	2.0
Totalertrag	109'518.20	78'000	96'165.00	31'518.20	40.4	13'353.20	13.9
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-1'138'169.89	-1'162'800	-1'127'084.00	24'630.11	2.1	-11'085.89	-1.0
Kostendeckungsgrad in %	8.8	6.3	7.9				

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Entwicklung Nettoergebnis Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung



Informationen zur Personalsituation:

Die Personalsituation ist im letzten Jahr stabil geblieben. Der Mutterschaftsurlaub einer Mitarbeiterin konnte durch eine ausgebildete Berufsberaterin kompensiert werden. Infolge der Erneuerung der Bildungsverordnung für den Beruf «Fachfrau Information und Dokumentation» mussten die deutlich höheren Abwesenheiten der Lernenden ersetzt werden. Durch die Anstellung einer Jahrespraktikantin der Fachmittelschule Schaffhausen (FMS) konnte eine sehr gute Lösung gefunden werden.

Informationen generell zum Ergebnis:

Das Budgetziel 2010 konnte aus monetärer Sicht deutlich übertroffen werden. Erfreulich sind insbesondere die höheren Einnahmen aus Beratungsleistungen. Die Beratungszahlen sind im Rahmen des Budgets, die Anzahl der Besucherinnen und Besucher liegt unter dem Budget, hat sich aber im Vergleich zur Rechnung 2009 etwas erhöht.

4. Bemerkungen zu Zielen, Globalbudget und Leistungserbringung

Das Nettoglobalergebnis 2010 liegt mit rund Fr. 1'138'170.– um Fr. 24'630.– unter dem budgetierten Wert von Fr. 1'162'800.–. Die wichtigsten Gründe sind etwas höhere Aufwände als budgetiert bei den Löhnen. Der Ertrag der laufenden Rechnung liegt mit gerundet Fr. 110'000.– um ca. Fr. 32'000.– höher als budgetiert (Fr. 78'000.–). Hier schlagen die im Vergleich zum Budget höheren Mehreinnahmen durch die Beratung von RAV-Anmeldungen (Fr. 26'000.–) und Beratungen im erweiterten Angebot und diverse kleinere Einnahmen (Fr. 6'000.–) zu Buche. Der Kostendeckungsgrad ist mit 8.8 Prozent deutlich höher als budgetiert und liegt auch über dem der Rechnung des Vorjahres (7.9%).

5.1 Produktgruppe Berufsberatung

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'124'821.20	1'114'500	1'102'264.52	10'321.20	0.9	22'556.68	2.0
Ertrag	109'518.20	78'000	96'165.00	31'518.20	40.4	13'353.20	13.9
Nettoergebnis LR	-1'015'303.00	-1'036'500	-1'006'099.52	21'197.00	2.0	-9'203.48	-0.9
Kalk. Kosten / Umlagen	122'866.89	126'300	120'984.48	-3'433.11	-2.7	1'882.41	1.6
Totalaufwand	1'247'688.09	1'240'800	1'223'249.00	6'888.09	0.6	24'439.09	2.0
Totalertrag	109'518.20	78'000	96'165.00	31'518.20	40.4	13'353.20	13.9
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-1'138'169.89	-1'162'800	-1'127'084.00	24'630.11	2.1	-11'085.89	-1.0
Kostendeckungsgrad in %	8.8	6.3	7.9				

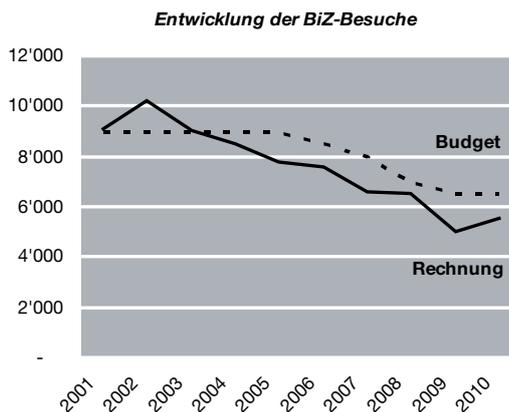
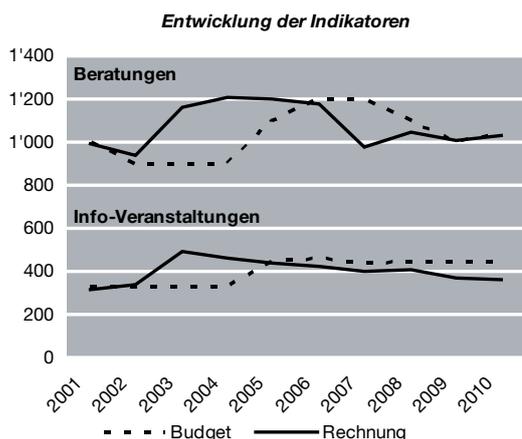
Leistungsziele

Kostengünstige, zielgerichtete, umfassende Information und Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produkte

- Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen
- BIZ (Berufsinformationszentrum)
- Informationsveranstaltungen

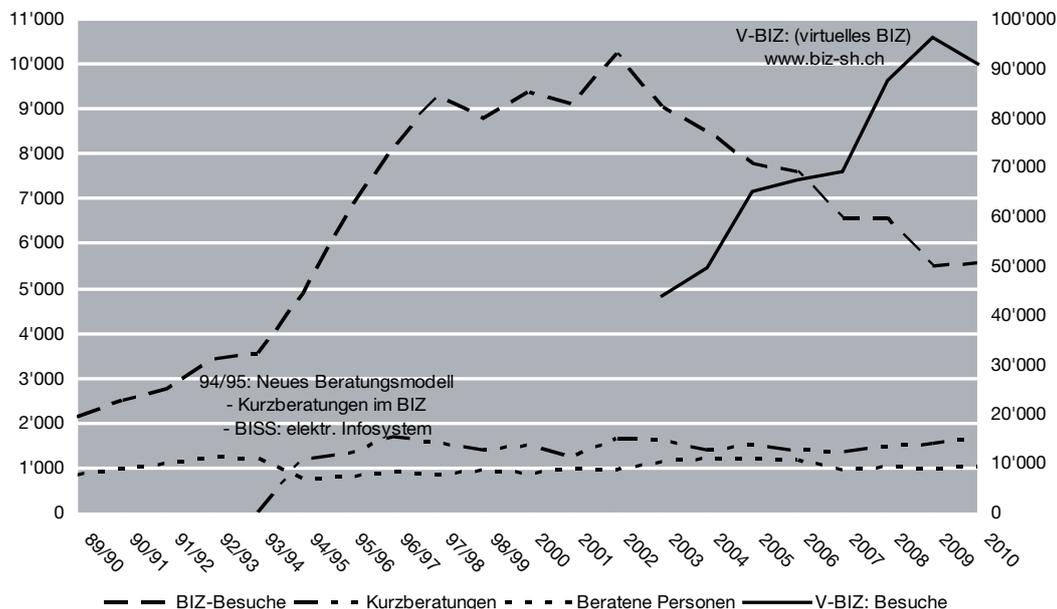


Kennzahlen und Erläuterungen

Statistik der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung 2010

Die Homepage www.biz-sh.ch ist ein Portal für alle Aus- und Weiterbildungen in der Region Schaffhausen, der Schweiz und in begrenztem Masse auch für internationale Ausbildungen. Sie wird von Jugendlichen und Erwachsenen sehr intensiv genutzt: 91'000 Besuche wurden 2010 registriert, 5 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Homepage www.biz-sh.ch wirkt sich auch auf die Besucherzahlen im BIZ aus: Seit die Homepage online ist, nehmen deutlich weniger Jugendliche den Weg ins BIZ unter die Füsse. Bei den Erwachsenen besteht dieser Zusammenhang nicht. Aus der nachfolgenden Grafik «Kundenverhalten» ist dieser Trend zusammen mit der Entwicklung der Beratungszahlen deutlich erkennbar.

Kunden-Verhalten (Vergleich der Jahre 1989/90 bis 2010)



Das BIZ ist jeweils von Montag bis Freitag, 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr, am Donnerstag bis 19.00 Uhr geöffnet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Während der Öffnungszeiten sind Fachleute anwesend, um Fragen zu beantworten oder in einem kurzen Gespräch abzuklären, ob eine vertiefte Beratung wünschenswert oder notwendig ist. Sämtliche Leistungen der Grundangebote der Berufsberatung sind kostenlos.

Die kostenpflichtige erweiterte Beratung von Erwachsenen erbrachte insgesamt ca. Fr. 17'500.– Einnahmen (Kurse für Erwachsene: Fr. 8'000.–, Beratungen: Fr. 3'000.– und Werbung auf dem Internet: Fr. 6'500.–).

Einzelberatungen	männlich	weiblich	Total 2010	Total 2009
Jugendliche	270	311	581	598
Erwachsene (älter als 19 Jahre)	205	246	451	406
Total	475	557	1'032	1'004

Etwas weniger Jugendliche sind im Vergleich zum Vorjahr beraten worden (Rückgang der Schülerzahlen), Erwachsene haben deutlich häufiger Beratungen in Anspruch genommen.

BIZ Berufsinformationszentrum:

BIZ-Besucherinnen und Besucher und BIZ-Beratungen (Kurzberatungen im BIZ)

	Besucher/ -innen 2010	Beratungen	Besucher/ - innen 2009	Beratungen
Jugendliche	2'531	573	2'314	539
Erwachsene (älter als 19 Jahre)	3'038	1'087	3'189	1'005
Total	5'569	1'660	5'503	1'544

Die Zahl der BIZ-Besucherinnen und -besucher ist erstmals nach einigen Jahren Rückgang wieder leicht angestiegen, die Kurzberatungen im BIZ sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Die relativ zur Besucherzahl ansteigende Beratungszahl zeigt, dass Informationen alleine immer weniger genügen, zusätzliche Beratungen sind notwendig.

Insgesamt bewährt sich das seit 1994 praktizierte Beratungskonzept: Eine umfassende Information auf dem Internet (www.biz-sh.ch) zusammen mit dem Berufsinformationszentrum BIZ ermöglicht kostengünstige Beratungen im BIZ und im Büro. Mehr als 75 Prozent aller Kunden erhalten innerhalb von 14 Tagen nach der Anmeldung einen ersten Beratungstermin und über 90 Prozent aller beratenen Kundinnen und Kunden sind mit der Beratung insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden (jährliche Befragung von ca. einem Drittel per Zufall ausgewählter beratenen Personen).

Allgemeine Berufsinformation

An 223 (2009: 221) berufskundlichen Veranstaltungen, durchgeführt in Zusammenarbeit mit Lernenden und Lehrbetrieben, nahmen insgesamt 2'383 (2009: 2'770) Schülerinnen und Schüler teil.

An 60 (2009: 70) Informationsveranstaltungen für Eltern und andere Zielgruppen und 75 (2009: 77) Informationsveranstaltungen mit Orientierungs- und Kantonsschulklassen wurden über Aus- und Weiterbildungen und Studium informiert und die Dienstleistungen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und des BIZ vorgestellt.

6. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionen in 2010.

23 BAUDEPARTEMENT

KANTONSFORSTAMT

1. Leistungsauftrag

Das Kantonsforstamt

- ist für einen fristgerechten und kostengünstigen Vollzug der Waldgesetzgebung zuständig
- ermittelt den Waldzustand ereignisorientiert und projektbezogen
- sichert nachhaltig die Leistungen des Staatswaldes durch eine kostengünstige Waldpflege
- erbringt kostendeckende Leistungen für Gemeinden und Dritte
- sorgt für eine benutzerfreundliche, kostengünstige Markierung der Wanderwege

Produktgruppen

- Walderhaltung
- Leistungen im Staatswald
- Dienstleistungen

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Planungs- und Naturschutzamt | Bauinspektorat | Jagdbehörde | Tiefbauamt | KofU | Psychiatriezentrum | Pflegezentrum

Extern: Bund | Gemeinden | Waldbesitzer | Holzindustrie | Wanderer | Pächter

Leiter der Dienststelle

Bruno Tissi

2. Leistungen

Produktgruppe	Nr.	Indikator / Kennzahl	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Walderhaltung	1	Nettokosten: Fr. pro ha Wald (12'500 ha)	30.30	31.90	31.35
	2	davon Anteil für Grundlagenerhebung	7.5%	10%	5%
	3	Kostendeckungsgrad	1.4%	2.5%	1.6%
Leistungen im Staatswald					
– Schutz- und Wohlfahrtsleistungen (946 ha)	4	Anteil gepflegte Flächen	4.3%	3.5%	3.4%
	5	Kostendeckungsgrad	42.6%	53%	42.7%
– Nutzleistungen (1'522 ha)	6	Anteil gepflegte Flächen	7.4%	8%	7.2%
	7	Kostendeckungsgrad	70.2%	74%	81.7%
Dienstleistungen		Instandhaltung der Wanderwegmarkierungen auf	90 km	100 km	100 km
– Arbeiten für Dritte	8	Kostendeckungsgrad	111.4%	104%	104.3%
– Dienstleistungen für den Kanton	9	Kostendeckungsgrad	32.4%	31%	38.2%
– Wanderwege	10	Kostendeckungsgrad	96.0%	96%	101.0%

Erläuterungen zu einzelnen Indikatoren

Walderhaltung:

Grundlagenerhebung: Ausscheidung von Wäldern mit Schutzwirkungen vor Naturgefahren (Steinschlag und Erosion) nach schweizweit einheitlichen Kriterien. Erstellen eines Entwurfes für die Vernehmlassung bei den Gemeinden.

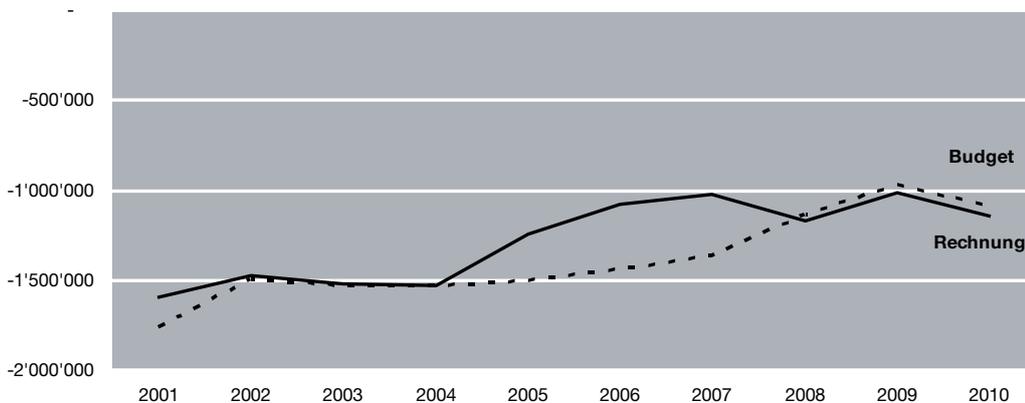
Leistungen im Staatswald:

Die Flächenziele im Staatswald von 150 Hektaren (Indikatoren Nr. 4 und Nr. 6) konnten erreicht werden.

3. Globalbudget

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'309'019.28	2'318'900	2'370'155.50	-9'880.72	-0.4	-61'136.22	-2.6
Ertrag	1'280'184.00	1'346'000	1'315'961.55	-65'816.00	-4.9	-35'777.55	-2.7
Nettoergebnis LR	-1'028'835.28	-972'900	-1'054'193.95	-55'935.28	-5.7	25'358.67	2.4
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-1'208.95	-	-	1'208.95	100.0
Kalk. Kosten Anschaffungen	-	-	-	-	-	-	-
sonst. Kalk. Kosten / Umlagen	115'738.02	116'800	115'881.49	-1'061.98	-0.9	-143.47	-0.1
Totalaufwand	2'424'757.30	2'435'700	2'484'828.04	-10'942.70	-0.4	-60'070.74	-2.4
Totalertrag	1'280'184.00	1'346'000	1'315'961.55	-65'816.00	-4.9	-35'777.55	-2.7
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-1'144'573.30	-1'089'700	-1'168'866.49	-54'873.30	-5.0	24'293.19	2.1
Kostendeckungsgrad in %	52.8	55.3	53.0				

Entwicklung Nettoergebnis Kantonsforstamt



4. Bemerkungen zu Zielen, Globalbudget und Leistungserbringung

Der Totalaufwand liegt um Fr. 10'942.70 und der Totalertrag Fr. 65'816.00 unter dem Budget. Daraus ergibt sich gegenüber dem Budget ein um Fr. 54'873.30 tieferes Nettoglobalergebnis. Die einzelnen Produktgruppen weisen gegenüber dem Budget folgende Abweichungen bei den Nettoglobalergebnissen auf (in Franken):

– Produktgruppe «Walderhaltung»	+ 20'317.37
– Produktgruppe «Leistungen im Staatswald»	- 83'153.62
– Produktgruppe «Dienstleistungen»	+ 7'962.95
Total	- 54'873.30

Personalsituation:

Drei Personen arbeiten mit einem Pensum von 180 Stellenprozenten mit Schwerpunkt für die Produktgruppe «Walderhaltung». Das Team des Forstbetriebes besteht aus zwei Förstern, sieben Forstwarten und zwei Forstwartlehrlingen. Das Team arbeitet für die Produktgruppen «Leistungen im Staatswald» und «Dienstleistungen».

23 BAUDEPARTEMENT

5. Produktgruppen

5.1 Produktgruppe Walderhaltung

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	364'028.16	388'700	378'019.00	-24'671.84	-6.3	-13'990.84	-3.7
Ertrag	5'200.00	10'300	6'535.50	-5'100.00	-49.5	-1'335.50	-20.4
Nettoergebnis LR	-358'828.16	-378'400	-371'483.50	19'571.84	5.2	12'655.34	3.4
Kalk. Kosten / Umlagen	20'254.47	21'000	20'407.76	-745.53	-3.6	-153.29	-0.8
Totalaufwand	384'282.63	409'700	398'426.76	-25'417.37	-6.2	-14'144.13	-3.5
Totalertrag	5'200.00	10'300	6'535.50	-5'100.00	-49.5	-1'335.50	-20.4
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-379'082.63	-399'400	-391'891.26	20'317.37	5.1	12'808.63	3.3
Kostendeckungsgrad in %	1.4	2.5	1.6				

Leistungsziele

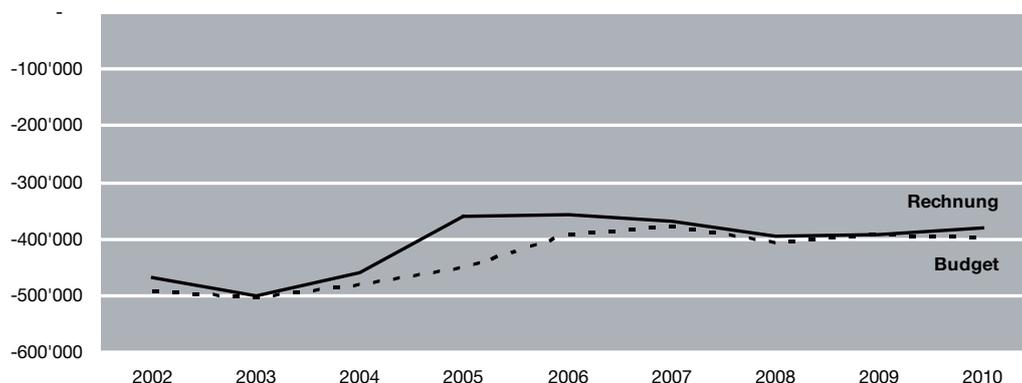
Nachhaltige Sicherstellung der quantitativen und qualitativen Walderhaltung durch:

- das Erstellen von Grundlagen
- die Durchführung von Rodungs- und Waldfeststellungsverfahren, die Kontrolle der Holznutzung sowie die Planung von mittel- und langfristigen Massnahmen
- die Organisation von Aus- und Weiterbildung des Forstpersonals
- die Beratung der Waldeigentümer
- die Organisation von Walderhaltungsmassnahmen

Produkt

- Walderhaltung

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Walderhaltung



Bemerkungen

Im Jahr 2008 startete die Umsetzung der im Rahmen von Programmvereinbarungen für die Jahre 2008 – 2011 mit dem Bund festgelegten Ziele in den Bereichen «Waldwirtschaft», «Biodiversität» und «Schutzwald». Im Jahr 2010 wurden im öffentlichen Wald und im Privatwald folgende Leistungen erbracht:

Bereich	Programmziele		Leistungen 2010
	2008 – 2011		
– Jungwaldpflege	800 ha		186.2 ha
– Waldrandpflege	30 ha		6.4 ha
– Waldlebensräume	70 ha		65.4 ha
– Schutzwald	16 ha		7.5 ha

Waldzustand

Die Witterung im Jahr 2010 war für den Wald – wie bereits im Vorjahr – günstig. Der markante Rückgang der Borkenkäferschäden setzte sich fort. Der Käferholzanfall war im ganzen Kanton unbedeutend.

5.2 Produktgruppe Leistungen im Staatswald

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'545'584.20	1'528'100	1'589'029.68	17'484.20	1.1	-43'445.48	-2.7
Ertrag	1'047'357.20	1'114'000	1'194'200.85	-66'642.80	-6.0	-146'843.65	-12.3
Nettoergebnis LR	-498'227.00	-414'100	-394'828.83	-84'127.00	-20.3	-103'398.17	-26.2
Kalk. Kosten / Umlagen	78'426.62	79'400	78'931.85	-973.38	-1.2	-505.23	-0.6
Totalaufwand	1'624'010.82	1'607'500	1'667'961.53	16'510.82	1.0	-43'950.71	-2.6
Totalertrag	1'047'357.20	1'114'000	1'194'200.85	-66'642.80	-6.0	-146'843.65	-12.3
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-576'653.62	-493'500	-473'760.68	-83'153.62	-16.8	-102'892.94	-21.7
Kostendeckungsgrad in %	64.5	69.3	71.6				

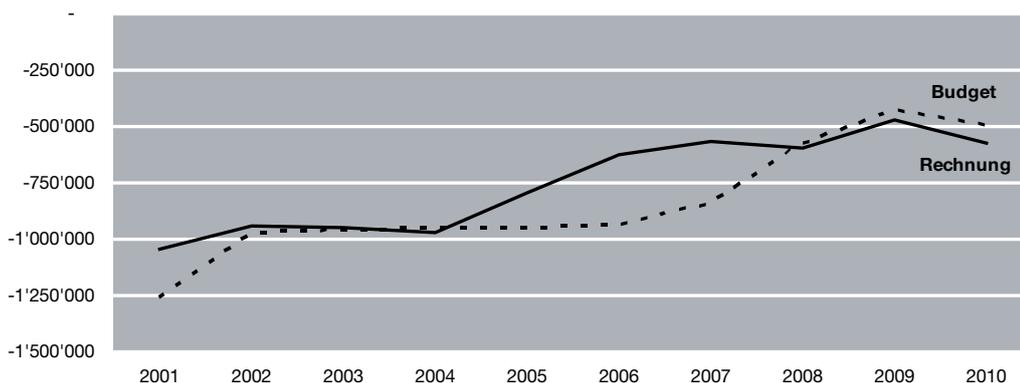
Leistungsziele

Nachhaltige Sicherstellung der Waldfunktionen durch die Ausführung von Massnahmen zur Förderung der Schutzwirkungen, der Wohlfahrtswirkungen und der Biodiversität sowie zur Gewinnung und Förderung von qualitativ gutem Holz.

Produkte

- Schutz- und Wohlfahrtsleistungen im Kantonswald
- Nutzleistungen im Kantonswald

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Leistungen im Staatswald



23 BAUDEPARTEMENT

Bemerkungen

Die Aufwendungen für die Waldpflege sind höher und die Holzerlöse tiefer als budgetiert. Das Ergebnis liegt deshalb unter dem Budget.

Waldpflege	2010	2009	2008	2007
– Dickungspflege	31 ha	42 ha	47 ha	20 ha
– Stangenholzpflege	7 ha	9 ha	8 ha	10 ha
– Baumholzdurchforstungen	115 ha	90 ha	95 ha	70 ha
Total	153 ha	141 ha	150 ha	100 ha

Die Waldpflege hat positive Wirkungen auf die weitere Entwicklung der Waldbestände. Die Leistungen sind deshalb sehr erfreulich. Eine weitere Erhöhung der gepflegten Flächen wird jedoch, weil mehr aufwendige Eingriffe ausgeführt werden, zu einem tieferen Nettoergebnis führen.

Holznutzung

Im Rechnungsjahr 2010 wurden im Kantonswald 13'100 m³ genutzt (Vorjahr 14'100 m³). Die Hälfte der Holznutzung erfolgte maschinell durch Unternehmer. Dies ermöglichte, dass das eigene Personal vermehrt aufwendige Holzschläge im Siedlungsbereich und zu Gunsten des Naturschutzes ausführen konnte.

Arbeitsicherheit

Es ereigneten sich keine Berufsunfälle.

5.3 Produktgruppe Dienstleistungen

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	399'406.92	402'100	382'856.39	-2'693.08	-0.7	16'550.53	4.3
Ertrag	227'626.80	221'700	250'158.25	5'926.80	2.7	-22'531.45	-9.0
Nettoergebnis LR	-171'780.12	-180'400	-132'698.14	8'619.88	4.8	-39'081.98	-29.5
Kalk. Kosten / Umlagen	17'056.93	16'400	15'889.25	656.93	4.0	1'167.68	7.3
Totalaufwand	416'463.85	418'500	398'745.64	-2'036.15	-0.5	17'718.21	4.4
Totalertrag	227'626.80	221'700	250'158.25	5'926.80	2.7	-22'531.45	-9.0
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-188'837.05	-196'800	-148'587.39	7'962.95	4.0	-40'249.66	-27.1
Kostendeckungsgrad in %	54.7	53.0	62.7				

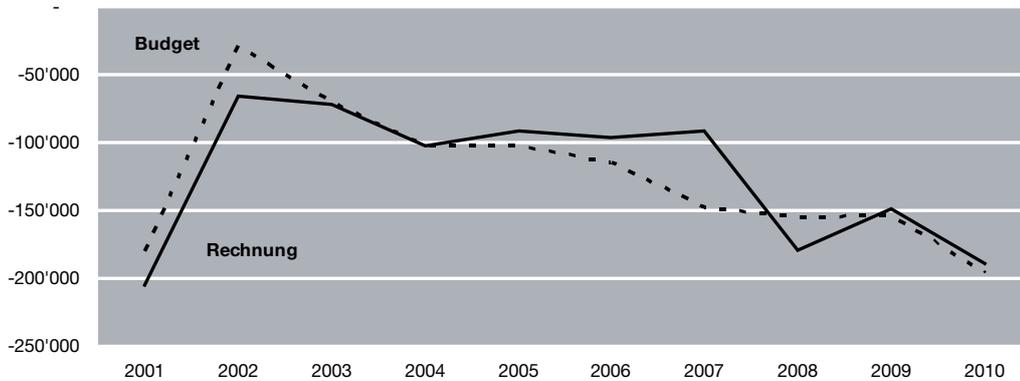
Leistungsziele

- Erbringen von kostendeckenden Dienstleistungen für Gemeinden und Dritte
- Sachgerechte Verwaltung der Grundstücke des Kantons ausserhalb von Bauzonen und kostengünstiger Unterhalt von Wald- und Güterstrassen, die für den Motorfahrzeugverkehr offen sind
- Erschliessung des Kantons Schaffhausen für Wanderer durch eine fachgerechte Markierung der Wanderwege

Produkte

- Arbeiten für Dritte
- Dienstleistungen für den Kanton
- Wanderwege

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Dienstleistungen

**Bemerkungen**

Das Ergebnis ist abhängig von den Dienstleistungen, die für den Kanton erbracht werden. Zu den Dienstleistungen für den Kanton gehört u. a. auch die Pflege der Wälder am Rheinfluss.

6. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionen im Jahr 2010.

7. Nicht im Globalbudget enthaltene Positionen

2341 Beiträge (in Franken)	Rechnung 2010	Rechnung 2009
362.1000 Staatsbeiträge; Abgeltungen	480'304.85	424'895.85
– Forstwartausbildung	9'072.00	69'733.65
– Försterschule	34'299.00	34'299.00
– Fortbildung Forstpersonal	8'469.55	8'790.15
– Jungwaldpflege	213'081.20	198'991.45
– Naturschutzmassnahmen	215'383.10	113'081.60
362.2000 Staatsbeiträge; Finanzhilfen	161'124.00	208'485.85
– Beiträge an forstliche Institutionen	20'924.00	15'424.00
– Forstliche Planung	0.00	5'061.85
– Holzschnitzelheizungen	37'200.00	0.00
– Holzschnitzelheizungen (Rückstellung)	103'000.00	98'000.00
– Ankauf von Wald zwecks Schaffung eines Waldreservates (Rückstellung)	0.00	90'000.00
362.3000 Staatsbeitrag an Wanderwege	90'268.75	110'000.00
– Beiträge an die Markierung der Wanderwege	90'268.75	110'000.00
372.0000 Bundesbeiträge	356'789.75	290'197.35
– Bundesbeiträge für fremde Rechnungen	356'789.75	290'197.35
469.0008 Vorteilsausgleich bei Rodungen	42'481.30	42'481.30
– Vorteilsausgleich bei Rodungen	42'481.30	42'481.30
470.0000 Bundesbeiträge	356'789.75	290'197.35
– Bundesbeiträge für fremde Rechnungen	356'789.75	290'197.35

23 BAUDEPARTEMENT

Bemerkungen

Beiträge an Forstwartausbildung: Die Rechnungsstellung durch die Kursorganisatoren erfolgte erst im Februar 2011.

Rückstellung Holzschntzelheizung

Die Inbetriebnahme der Holzschntzelheizung erfolgt erst im Jahr 2011. Die Höhe des Beitrages richtet sich nach der mit Holz erzeugten Nutzenergie. Die Nutzenergie ist erst nach Ablauf einer ganzen Heizperiode bekannt.

Rückstellung Waldankauf

Die bestehende Rückstellung für den Ankauf von Wald in Lohn im Gebiet Kurzloch zwecks Schaffung eines Waldreservates wird verlängert, da der Kauf erst 2011 erfolgen wird.

23 BAUDEPARTEMENT

STRASSENVERKEHRS- UND SCHIFFFAHRTSAMT

1. Leistungsauftrag

Das kantonale Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt vollzieht die eidgenössischen und kantonalen Erlasse im Strassenverkehrs- und Schifffahrtsbereich, welche die Fahrzeugprüfungen und die Führerprüfungen betreffen (insbesondere das Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958 [SVG] und das Bundesgesetz über die Binnenschifffahrt vom 3. Oktober 1975 [BSG]). Es leistet damit einen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit im Strassenverkehr und in der Schifffahrt sowie zur Förderung des Umweltschutzes im Verkehrsbereich. Daneben regelt das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt des Kantons Schaffhausen die administrative Verkehrszulassung von Fahrzeugen und Führern sowie den Bezug der eidgenössischen und kantonalen Verkehrssteuern.

Produktgruppen

- Fahrzeug- und Führerprüfungen
- Administrative Verkehrszulassung
- Bezug von Verkehrssteuern
- Schilderverkauf

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Verkehrsstrafamt / Verkehrspolizei

Extern: Private Fahrzeughalterinnen und -halter | Führerausweisinhaberinnen und -inhaber | Garagen- (Auto-) Gewerbe | Versicherungen | Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer | Transportunternehmen | ACS / TCS / ASTAG

Leiter der Dienststelle

Markus Storrer

2. Leistungen

Produktgruppe	Nr.	Indikator / Kennzahl	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Fahrzeug- und Führerprüfungen	1	Anzahl geprüfte leichte Motorwagen	15'143 ¹⁾	11'200	14'023 ¹⁾
	2	Anzahl geprüfte schwere Motorwagen	958 ¹⁾	940	879 ¹⁾
	3	Kostendeckungsgrad	117.6%	> 112%	110.6%
Admin. Verkehrszulassung	4	Kostendeckungsgrad	120.5%	> 116%	117.3%
Bezug von Verkehrssteuern	5	Ertrag Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen	13'211'783.50	12'900'000	13'043'629.80
	6	Kostendeckungsgrad	119.6%	> 114%	113.1%
Schilderverkauf	7	Nettoerlöse	215'212.80	214'800	242'918.85

1) ab 2009: Anzahl aller geprüfter Fahrzeuge inkl. Beanstandungen.

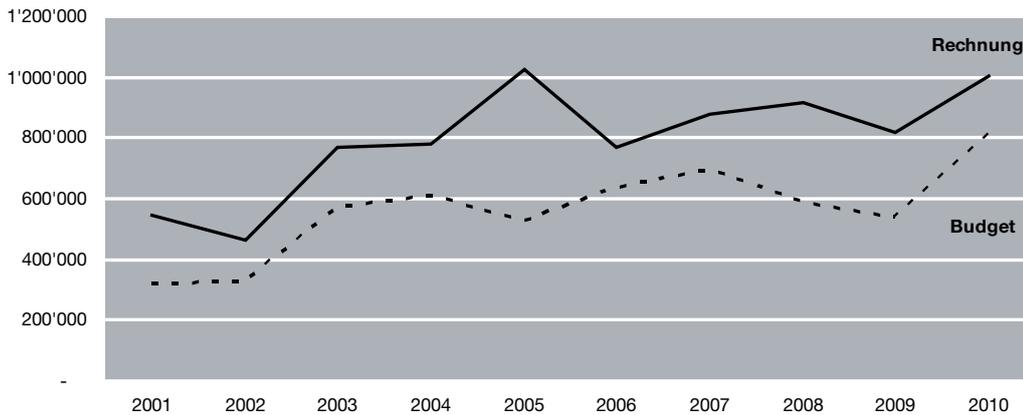
Erläuterungen zu einzelnen Indikatoren

- 1 Leichte Motorwagen sind Personenwagen und Lieferwagen bis max. 3,5 Tonnen.
- 2 Schwere Motorwagen sind Lastwagen, Sattelschlepper und Gesellschaftswagen.

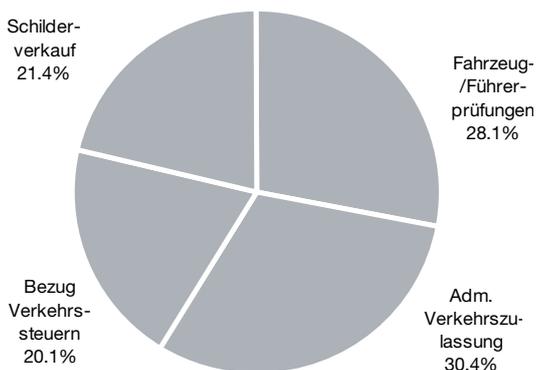
3. Globalbudget

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'727'848.79	3'813'200	3'821'184.51	-85'351.21	-2.2	-93'335.72	-2.4
Ertrag	5'138'981.55	5'006'000	5'029'301.10	132'981.55	2.7	109'680.45	2.2
Nettoergebnis LR	1'411'132.76	1'192'800	1'208'116.59	218'332.76	18.3	203'016.17	16.8
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-	-	-	-	-
Kalk. Kosten Anschaffungen	-	-	-	-	-	-	-
sonst. Kalk. Kosten / Umlagen	406'325.51	381'700	392'447.92	24'625.51	6.5	13'877.59	3.5
Totalaufwand	4'134'174.30	4'194'900	4'213'632.43	-60'725.70	-1.4	-79'458.13	-1.9
Totalertrag	5'138'981.55	5'006'000	5'029'301.10	132'981.55	2.7	109'680.45	2.2
Nettoglobalbudget/-ergebnis	1'004'807.25	811'100	815'668.67	193'707.25	23.9	189'138.58	23.2
Kostendeckungsgrad in %	124.3	119.3	119.4				

Entwicklung Nettoergebnis Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt



Anteil Produktgruppe am Gesamtergebnis



23 BAUDEPARTEMENT**4. Bemerkungen zu Zielen, Globalbudget und Leistungserbringung**

Der Totalertrag der laufenden Rechnung 2010 liegt rund Fr. 132'982.- (+2.7%) über dem budgetierten Wert. Diese deutliche Ertragssteigerung resultiert hauptsächlich aus:

- der Zunahme bei den Fahrzeugprüfungen;
- der Zunahme von Sonderbewilligungen;
- der höheren Entschädigung für die Erhebung der Schwerverkehrsabgabe und dem Autobahnvignettenverkauf.

Der Totalaufwand 2010 liegt gleichzeitig rund Fr. 60'726.- (-1.4%) unter dem budgetierten Wert, was im Wesentlichen auf tiefere EDV-Entwicklungskosten im Bereich der Softwareapplikation VIACAR für Strassenverkehrsämter zurückzuführen ist.

Die Ertragssteigerung und die Minderkosten führen insgesamt zu einer Verbesserung des Nettoergebnisses 2010 um rund Fr. 193'707.- (+23.9%) auf total Fr. 1'004'807.25 verglichen mit dem Budget.

Kennzahlen und Sachgeschäfte

Bestand der Fahrzeuge per 30. September	R 2010	R 2009
Personenwagen	40'711	40'078
Lieferwagen / leichte Wohnmotorwagen	3'183	3'126
Kleinbusse	79	83
Lastwagen / Sattelschlepper	752	755
Gesellschaftswagen	91	90
Übrige Nutzfahrzeuge	190	179
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	2'795	2'790
Arbeitsmotorwagen	442	425
Kleinmotorräder	489	505
Motorräder	6'478	6'402
Anhänger aller Arten	5'577	5'446
Total Fahrzeuge	60'787	59'879

Motorfahräder (per 31. Dezember)	1'590	1'605
----------------------------------	-------	-------

Schifffahrt

Bestand Fahrzeuge mit Maschinenantrieb	1'093	1'091
Bestand Ruderboote, ohne Paddelboote oder Kajaks	257	264

5. Produktgruppen**5.1 Produktgruppe Fahrzeug- und Führerprüfungen**

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'519'348.58	1'545'300	1'524'462.25	-25'951.42	-1.7	-5'113.67	-0.3
Ertrag	1'886'446.31	1'815'000	1'776'185.61	71'446.31	3.9	110'260.70	6.2
Nettoergebnis LR	367'097.73	269'700	251'723.36	97'397.73	36.1	115'374.37	45.8
Kalk. Kosten / Umlagen	84'471.20	70'600	81'767.57	13'871.20	19.6	2'703.63	3.3
Totalaufwand	1'603'819.78	1'615'900	1'606'229.82	-12'080.22	-0.7	-2'410.04	-0.2
Totalertrag	1'886'446.31	1'815'000	1'776'185.61	71'446.31	3.9	110'260.70	6.2
Nettoglobalbudget/-ergebnis	282'626.53	199'100	169'955.79	83'526.53	42.0	112'670.74	66.3
Kostendeckungsgrad in %	117.6	112.3	110.6				

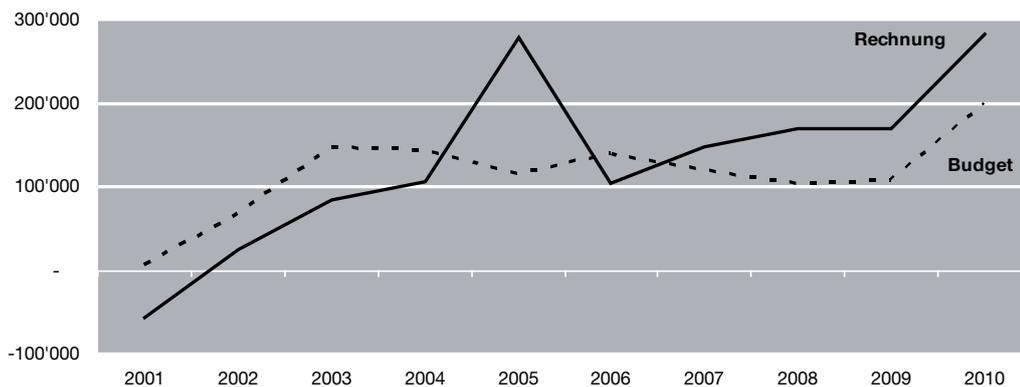
Leistungsziele

- Periodengerechte, korrekte und kostendeckende Prüfung der prüfungspflichtigen Fahrzeuge
- Umsetzung jährlicher Prüfzyklus bei den schweren Fahrzeugen
- Prüfung von Garagenfahrzeugen bei Bedarf im Zeitraum von fünf Arbeitstagen
- Rasche, korrekte und kostendeckende Prüfung der angemeldeten Kandidatinnen und Kandidaten

Produkte

- Fahrzeugprüfungen
- Führerprüfungen
- Schiffsprüfungen
- Schiffsführerprüfungen

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Fahrzeug- und Führerprüfungen



Bemerkungen

Die Erträge aus Gebühren für Fahrzeugprüfungen, Führerprüfungen sowie Schiffsprüfungen liegen insgesamt rund Fr. 71'446.- (+3.9%) über dem budgetierten Wert. Dieser Ertragssteigerung steht zudem eine leichte Aufwandreduktion von insgesamt rund Fr. 12'080.- (-0.7%) gegenüber.

Die daraus resultierende Verbesserung des Nettoergebnisses gegenüber dem Budget beläuft sich damit auf rund Fr. 83'527.- (+42.0%) und ist hauptsächlich auf eine Zunahme der Fahrzeugprüfungen zurückzuführen. Während im Jahr 2009 insgesamt 18'612 Fahrzeuge geprüft wurden, waren es im Jahr 2010 1'585 Fahrzeuge mehr (exkl. Schiffsabnahmen). Bei rund zwei Drittel davon handelte es sich um Personewagen. Bei den Führerprüfungen ist hingegen ein geringer Rückgang von rund 130 Prüfungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (exkl. Schiffsführerprüfungen).

Ermöglicht wurde die markante Zunahme der Fahrzeugprüfungen einerseits durch die Einstellung eines zusätzlichen Verkehrsexperten im Mai 2009, welcher nach Abschluss der Grundausbildung im Jahr 2010 weitestgehend produktiv eingesetzt werden konnte. Andererseits bewegt sich die Produktivität insgesamt im Verkehrsexperten-Team auf sehr hohem Niveau.

23 BAUDEPARTEMENT

Fahrzeugprüfungen		ohne Beanstandungen		Beanstandungen	
		2010	2009	2010	2009
Personenwagen		11'595	11'057	2'747	2'254
Lieferwagen		655	596	146	116
Last- und Gesellschaftswagen		852	787	106	92
Schwere Anhänger / Leichte Anhänger (bis 3.5 t)		1'310	1'114	191	134
Gewerbliche und landwirtschaftliche Traktoren / Motorkarren / Einachser		896	654	32	25
Arbeits- und Ausnahmefahrzeuge		50	37	1	4
Motorräder / Kleinmotorräder		1'469	1'591	147	151
Führerprüfungen		2010	2009	2010	2009
Kat. A / A1	Motorräder	227	297	168	135
Kat. B	Leichte Motorwagen	1'221	1'181	404	492
Kat. D1	Taxi / Kleinbusse	10	18	0	2
Kat. C / C1	Schwere Motorwagen	52	79	5	12
Kat. D / E / F	Übrige Kategorien	70	69	10	14
Theorieprüfungen		2010	2009	2010	2009
Kat.	Basistheorieprüfungen	1'083	1'034	564	599
Kat. C/D/F/G	übrige Theorieprüfungen	171	217	136	180
Kat. Mofa	Motorfahrräder	189	246	30	27
Schiffsführerprüfungen		2010	2009	2010	2009
Prüfungen Bodensee, Untersee, Rhein		118	121	10	10
Schiffsabnahmen		2010	2009	2010	2009
Fahrzeuge mit Maschinenantrieb		266	227	11	8
Boote ohne Motor		16	45	1	0

5.2 Produktgruppe Administrative Verkehrszulassung

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'318'909.49	1'351'300	1'356'398.06	-32'390.51	-2.4	-37'488.57	-2.8
Ertrag	1'794'251.14	1'760'800	1'782'682.63	33'451.14	1.9	11'568.51	0.6
Nettoergebnis LR	475'341.65	409'500	426'284.57	65'841.65	16.1	49'057.08	11.5
Kalk. Kosten / Umlagen	169'712.95	162'200	163'790.49	7'512.95	4.6	5'922.46	3.6
Totalaufwand	1'488'622.44	1'513'500	1'520'188.55	-24'877.56	-1.6	-31'566.11	-2.1
Totalertrag	1'794'251.14	1'760'800	1'782'682.63	33'451.14	1.9	11'568.51	0.6
Nettoglobalbudget/-ergebnis	305'628.70	247'300	262'494.08	58'328.70	23.6	43'134.62	16.4
Kostendeckungsgrad in %	120.5	116.3	117.3				

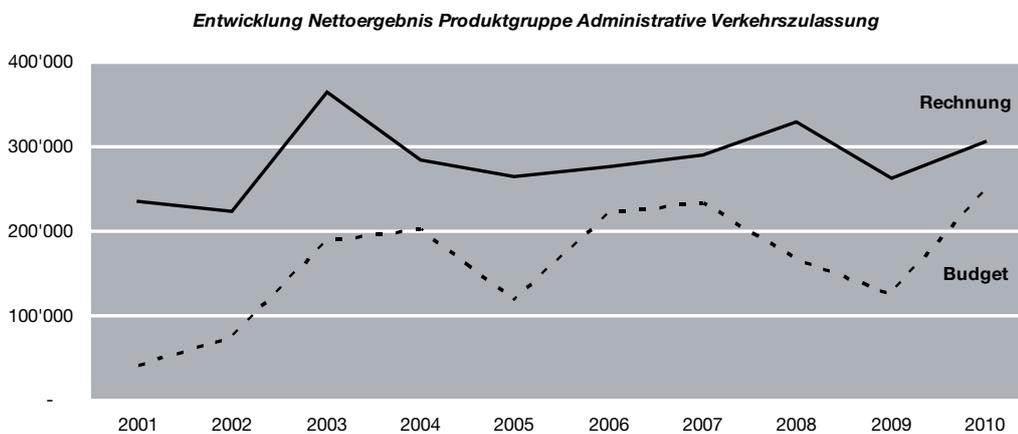
Leistungsziele

- Rasche und korrekte Abwicklung aller Fahrzeuggeschäfte inkl. Fahrzeugausweise
- Rasche, korrekte und kostendeckende Ausstellung der Führerausweise

- Rasche, korrekte und kostendeckende Ausstellung von Bewilligungen
- Termingerechtes, korrektes und kostendeckendes Aufbieten der prüfungspflichtigen Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker
- Gestaltung der Tagesprogramme für die Verkehrsexperten nach wirtschaftlichen Kriterien (optimale Auslastung)

Produkte

- Ausweise
- Kontrollschilder
- Bewilligungen
- Medizinische Kontrollen



Bemerkungen

Der Totalertrag aus der Produktgruppe «Administrative Verkehrszulassung» liegt rund Fr. 33'451.– (+1.9%) über dem budgetierten Wert. Dieser Ertragssteigerung steht zudem eine Aufwandreduktion von insgesamt rund Fr. 24'878.– (-1.6%) gegenüber.

Die daraus resultierende Verbesserung des Nettoergebnisses gegenüber dem Budget beläuft sich damit auf rund Fr. 58'329.– (+23.6%) und ist hauptsächlich auf eine Zunahme der Bewilligungen für Sondertransporte zurückzuführen.

Nachdem im Jahr 2009 die Anzahl Sonderbewilligungen stark rückläufig war, wurde im Jahr 2010 wieder eine Zunahme von rund 460 Bewilligungen für Sondertransporte verzeichnet.

Mit der Teilrevision der Verkehrsregelverordnung (VRV), welche am 1. Januar 2011 in Kraft getreten ist, sind bestimmte Transporte vom Sonntags- und Nachtfahrverbot ausgenommen und damit nicht mehr bewilligungspflichtig; es ist daher nicht mit einer weiteren Zunahme von Sonderbewilligungen in den nächsten Jahren zu rechnen. Einzelne Prognosen gehen sogar von einer deutlichen Reduktion der Bewilligungsverfahren aus und rechnen mit entsprechendem Ertragsrückgang.

Personalsituation:

Dank flexiblem Personaleinsatz kann das Arbeitspensum für Sonderbewilligungen geeignet reduziert werden. Das Strassenverkehrsamt trägt damit einem allfälligen Rücklauf bei den Sonderbewilligungen entsprechend Rechnung.

23 BAUDEPARTEMENT

Administrative Abteilung	R 2010	R 2009
Lernfahrausweise alle Kategorien	1'899	2'025
Neu ausgestellte Führerausweise alle Kategorien	5'286	5'396
Ärztliche Untersuchungen der mehr als 70-jährigen sowie der berufsmässigen Fahrzeuglenker	4'043	4'194
Fahrzeug-Inverkehrsetzungen (neu)	3'135	3'363
Fahrzeug-Inverkehrsetzungen (übrige)	15'786	15'133
Durch das Garagengewerbe geprüfte Neufahrzeuge	3'006	3'036
Bewilligung für Sondertransporte	2'618	2'159
Bewilligung für sportliche Veranstaltungen	18	21
Deponierte Kontrollschilder	7'310	7'407
Anordnungen zum polizeilichen Einzug von Kontrollschildern	427	419
Mofavignetten	1'590	1'605

5.3 Produktgruppe Bezug von Verkehrssteuern

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	874'324.66	901'400	925'182.79	-27'075.34	-3.0	-50'858.13	-5.5
Ertrag	1'227'634.10	1'200'200	1'212'202.86	27'434.10	2.3	15'431.24	1.3
Nettoergebnis LR	353'309.44	298'800	287'020.07	54'509.44	18.2	66'289.37	23.1
Kalk. Kosten / Umlagen	151'970.22	148'900	146'720.12	3'070.22	2.1	5'250.10	3.6
Totalaufwand	1'026'294.88	1'050'300	1'071'902.91	-24'005.12	-2.3	-45'608.03	-4.3
Totalertrag	1'227'634.10	1'200'200	1'212'202.86	27'434.10	2.3	15'431.24	1.3
Nettoglobalbudget/-ergebnis	201'339.22	149'900	140'299.95	51'439.22	34.3	61'039.27	43.5
Kostendeckungsgrad in %	119.6	114.3	113.1				

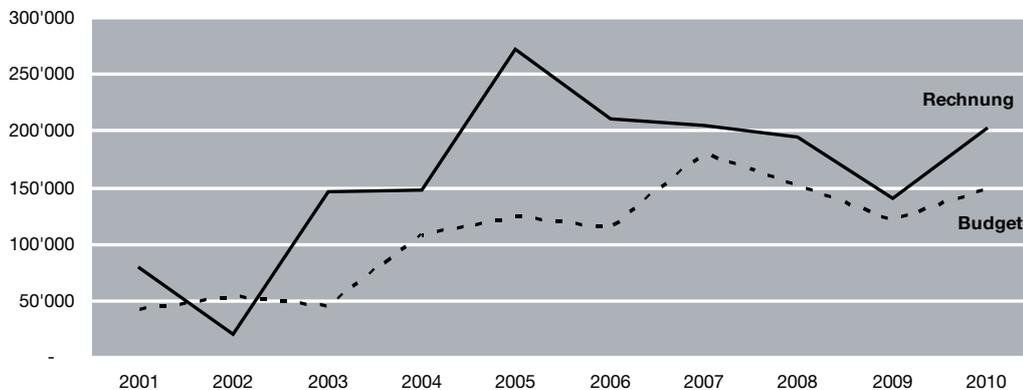
Leistungsziele

- Korrekte Ausstellung und termingerechter Versand von Rechnungen sowie kostendeckender Bezug der Verkehrssteuern
- Termingerechter Versand der Mofavignetten an die Fahrzeughalterinnen und Fahrzeughalter

Produkte

- Verkehrssteuern
- Schwerverkehrsabgabe
- Mofavignetten

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Bezug von Verkehrssteuern



Bemerkungen

Sowohl bei den Verkehrssteuereinnahmen auf Motorfahrzeugen als auch bei den Steuereinnahmen auf Wasserfahrzeugen kann eine leichte Zunahme verzeichnet werden:

- Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen 2010: 13'211'783.50 (+1.3%)
- Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen 2010: 169'738.00 (+1.5%)

Da die Erhebungskosten für die Verkehrssteuer der Motor- und Wasserfahrzeuge unverändert belassen wurden, haben diese Mehreinnahmen jedoch keinen Einfluss auf das Ergebnis des Strassenverkehrsamts.

Der Totalertrag aus der Produktgruppe «Bezug von Verkehrssteuern» liegt rund Fr. 27'434.– (+2.3%) über dem budgetierten Wert. Dieser Ertragssteigerung steht zudem eine Aufwandreduktion von insgesamt rund Fr. 24'005.– (-2.3%) gegenüber.

Die daraus resultierende Verbesserung des Nettoergebnisses gegenüber dem Budget beläuft sich damit auf rund Fr. 51'439.– (+34.3%) und ist hauptsächlich auf eine höhere Entschädigung durch den Bund für die Erhebung der Schwerverkehrsabgabe und den Autobahnvignettenverkauf zurückzuführen.

5.4 Produktgruppe Schilderverkauf

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	15'266.06	15'200	14'661.05	66.06	0.4	605.01	4.1
Ertrag	230'650.00	230'000	236'149.00	650.00	0.3	-5'499.00	-2.3
Nettoergebnis LR	215'383.94	214'800	221'487.95	583.94	0.3	-6'104.01	-2.8
Kalk. Kosten / Umlagen	171.14	-	164.36	171.14	100.0	6.78	4.1
Totalaufwand	15'437.20	15'200	14'825.41	237.20	1.6	611.79	4.1
Totalertrag	230'650.00	230'000	236'149.00	650.00	0.3	-5'499.00	-2.3
Nettoglobalbudget/-ergebnis	215'212.80	214'800	221'323.59	412.80	0.2	-6'110.79	-2.8

Leistungsziele

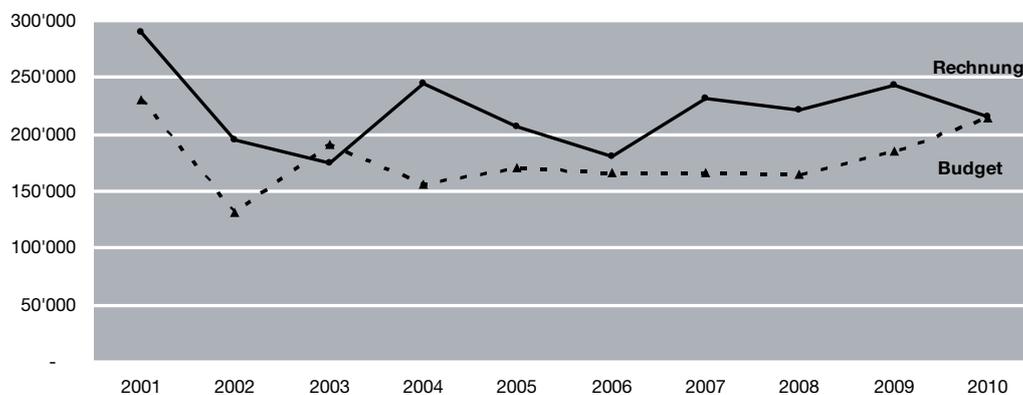
- Kundenorientierte Schilderzuteilung nach einheitlichen Kriterien
- Erwirtschaften zusätzlicher Einnahmen als Deckungsbeitrag

Produkte

- Schilderverkauf

23 BAUDEPARTEMENT

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Schilderverkauf



Bemerkungen

Der Trend bei der Kontrollschildervermarktung verschiebt sich weg vom Verkauf einzelner Kontrollschilder im oberen Preissegment, hin zum Verkauf mehrerer Kontrollschilder mit speziellen Nummernkombinationen im unteren Preissegment.

Das Nettoergebnis aus dem Verkauf von Kontrollschildern bewegt sich seit dem Jahr 2007 zwischen Fr. 200'000.– und Fr. 250'000.–. Im Jahr 2010 hat es mit rund Fr. 215'213.– den tiefsten Stand innerhalb dieses Betrachtungszeitraums erreicht. Der Ertrag von Fr. 230'650.– entspricht jedoch nahezu exakt dem budgetierten Wert.

6. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionen im Jahr 2010.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT**VERMESSUNGSAMT****1. Leistungsauftrag**

- Gewährleistung der Aktualität der amtl. Vermessung und einer flexiblen, speditiven Plan- und Datenabgabe sowie weiterer Dienste
- Gewährleistung des Unterhaltes der Infrastruktur «Amtliche Vermessung» (Fixpunkte, Hoheitsgrenzen, Akten, Pläne, Daten)
- Beratung / Akquisition und Begleitung sowie teilweise Ausführung von Projekten der Amtlichen Vermessung zur Realisierung AV93 gemäss Vorschriften des Bundes
- Aufbau und Betrieb eines geographischen Informationssystems (GIS Kanton Schaffhausen) sowie Beratung und Koordination bei der Erstellung und Nutzung von raumbezogenen Datenbeständen in der kantonalen Verwaltung

Produktgruppen

- Vermessungsaufträge und Datenverkauf
- Unterhalt amtliche Vermessung
- Erneuerung amtliche Vermessung
- GIS Kanton Schaffhausen
- Spezialaufgaben

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Kantonale Verwaltung

Extern: Bund | Gemeinden | Bauherrschaften und Architekten | Ver- und Entsorgungsbetriebe | Institutionen (Schulen, Forschung usw.) |

Private

Leiter der Dienststelle

Richard Ammann

2. Leistungen

Produktgruppe	Nr.	Indikator / Kennzahl	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Vermessungsaufträge und Datenverkauf					
– Messurkunden / Nachführungen	1	Anzahl Aufträge	734	1'000	767
– Plan- und Datenverkauf	2	Anzahl Aufträge	1'513	1'500	1'479
– Andere Aufträge	3	Anzahl Aufträge	5	40	14
	4	Schriftliche Reklamationen in % der Aufträge	0.3%	< 1%	0.6%
	5	Kostendeckungsgrad	98.2%	> 100%	109.1%
Unterhalt amtliche Vermessung					
– Fixpunkte	6	Mängelerhebungen innert Jahresfrist	100%	90%	100%
– Daten und Pläne	7	Datenkonsistenzprüfungen inkl. Bereinigung	52	180	194
– Hoheitsgrenzen	8	Mängelbehebungen innert Jahresfrist (nach turnusmässiger Begehung)	100%	90%	100%
	9	Kostendeckungsgrad	7.8%	> 6%	4.9%
Erneuerung amtliche Vermessung					
– Projektleitung	10	Kosten für Management und QS im Verhältnis zu den Gesamtkosten der Projekte	7%	< 20%	10%
– Projektausführung	11	Realisierungsstand ganzer Kanton			
		in ha	11'850	12'000	8'174
		in %	40%	40%	27%
	12	Administrativer und rechtlicher Abschluss der Projekte der 1. Etappe	99%	–	98%
	13	Kostendeckungsgrad	115%	> 90%	88.2%

Produktgruppe	Nr.	Indikator / Kennzahl	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
GIS Kanton Schaffhausen					
– Koordination und Datenhaltung	14	Anzahl Beratungen	–	–	–
	15	Anzahl Beratungsprojekte	31	5	6
	16	Kostendeckungsgrad	25%	> 28%	31.4%
Spezialaufgaben	17	Anzahl Spezialaufgaben	20	5	15

Erläuterungen zu einzelnen Indikatoren

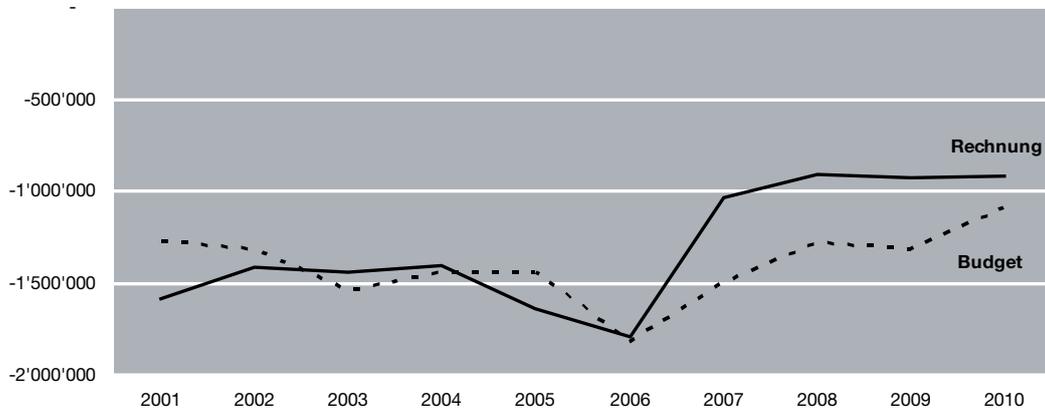
- 1 Anzahl Aufträge: Grenzänderungen (Aufträge Dritter), Änderungen in der Bodenbedeckung wie Gebäude, Strassen, Wald (Aufträge von Amtes wegen).
- 2 Anzahl Aufträge: Abgabe von Daten und Plankopien (amtliche Vermessung, Übersichtsplan).
- 3 Anzahl Aufträge: Spezielle Dienstleistungen (Karten, Darstellungen, Vermessungsaufgaben u. a.) intern und extern.
- 4 Die relative Anzahl schriftlicher Reklamationen gibt einen Hinweis auf die Kundenzufriedenheit.
- 6 Die Fixpunkte der Kategorien 1, 2 und 3 für die Lage und die Höhe bilden das Fundament aller raumbezogenen Daten. Sie müssen jederzeit in genügender Anzahl und Qualität verfügbar gehalten werden.
- 7 Die Datensätze der amtlichen Vermessung (Einheit: Gemeinde) müssen projektunabhängig auf ihre Qualität geprüft werden.
- 8 Meldungen über Mängel an Grenzzeichen der Landesgrenze kommen von den Zollorganen, dem Grenzwachtkorps, Dritten und aufgrund von den alle 6 Jahre, zusammen mit den deutschen Stellen, stattfindenden Landesgrenzbegehungen.
- 10 Die Projektleitung umfasst die Vorbereitung, Vergabe, Qualitätsprüfung, Genehmigung und Rechtskräftigerklärung der Erneuerungsprojekte. Der Aufwand dafür hängt ab von der Art und Grösse der Projekte, von den Verfahren und der von den Unternehmern gelieferten Qualität der Resultate.
- 11 Die Indikatoren geben an, wie viel von der ganzen Kantonsfläche in Hektar resp. in Prozent im definitiven Standard AV93 realisiert ist: Stand AV93 aus 1. Etappe und Anteil geleistete Arbeiten der laufenden Projekte (aufgrund des Projektfortschritts anteilmässig abgerechnet).
- 12 Administrativer und rechtlicher Abschluss der Projekte aus der 1. Etappe.
- 15 Daten sind teuer, sie müssen deshalb für möglichst viele Interessierte nutzbar sein. Die Beratung und die Mitwirkung bei entsprechenden Projekten (Modellierung, systemunabhängige Beschreibung) vermeidet Doppelspurigkeiten. Anzahl = Anzahl eröffnete Aufträge.
- 17 Spezialaufgaben sind keiner anderen Produktgruppe zuzuordnen. Sie werden von externen (Bund) oder internen (Kanton) Stellen in Auftrag gegeben. Anzahl = Anzahl eröffnete Aufträge.

3. Globalbudget

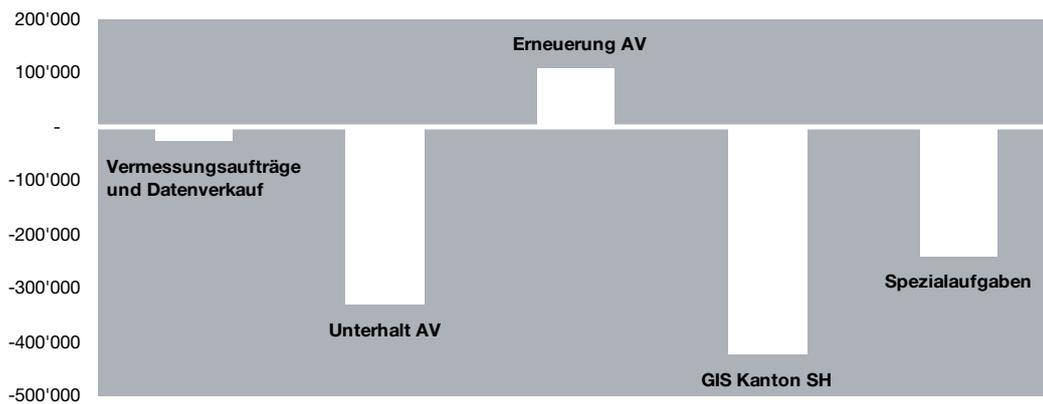
in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'173'237.08	3'244'800	3'140'759.11	-71'562.92	-2.2	32'477.97	1.0
Ertrag	2'419'873.70	2'360'900	2'452'305.60	58'973.70	2.5	-32'431.90	-1.3
Nettoergebnis LR	-753'363.38	-883'900	-688'453.51	130'536.62	14.8	-64'909.87	-9.4
Anschaffungen mehrjährig	-78'851.90	-70'000	-5'655.00	-8'851.90	12.6	-73'196.90	-1294.4
Kalk. Kosten Anschaffungen	37'870.16	54'700	45'476.49	-16'829.84	-30.8	-7'606.33	-16.7
sonst. Kalk. Kosten / Umlagen	203'254.12	219'700	202'686.96	-16'445.88	-7.5	567.16	0.3
Totalaufwand	3'335'509.46	3'449'200	3'383'267.56	-113'690.54	-3.3	-47'758.10	-1.4
Totalertrag	2'419'873.70	2'360'900	2'452'305.60	58'973.70	2.5	-32'431.90	-1.3
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-915'635.76	-1'088'300	-930'961.96	172'664.24	15.9	15'326.20	1.6
Kostendeckungsgrad in %	72.5	68.4	72.5				

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Entwicklung Nettoergebnis Vermessungsamt



Anteil Produktgruppe am Gesamtergebnis



4. Bemerkungen zu Zielen, Globalbudget und Leistungserbringung

Die Rechnung 2010 schliesst um rund Fr. 173'000.– besser ab als budgetiert. Verantwortlich dafür ist vor allem die Produktgruppe «Erneuerung amtliche Vermessung». Der Aufwand ist gegenüber dem Budget um rund Fr. 80'000.– geringer ausgefallen.

Die Leistungsziele konnten gesamthaft erreicht werden. Dies war wiederum möglich durch Verlagerungen von personellen Ressourcen, namentlich von den Produktgruppen «Vermessungsaufträge und Datenverkauf» und «Unterhalt amtliche Vermessung» zur Produktgruppe «Erneuerung amtliche Vermessung» (siehe auch eingesetzte Mitarbeiter-Jahre in den Produktgruppen).

Personalsituation:

Die Aufgaben des Vermessungsamtes wurden mit 19.0 Pensen sowie mit externen Hilfskräften (Schüler / Studenten, Praktikanten, weitere Hilfskräfte) bewältigt.

5. Produktgruppen

5.1 Produktgruppe Vermessungsaufträge und Datenverkauf

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'341'143.03	1'399'200	1'394'493.91	-58'056.97	-4.1	-53'350.88	-3.8
Ertrag	1'432'948.90	1'581'800	1'648'378.41	-148'851.10	-9.4	-215'429.51	-13.1
Nettoergebnis LR	91'805.87	182'600	253'884.50	-90'794.13	-49.7	-162'078.63	-63.8
Kalk. Kosten / Umlagen	118'228.58	142'600	116'611.14	-24'371.42	-17.1	1'617.44	1.4
Totalaufwand	1'459'371.61	1'541'800	1'511'105.05	-82'428.39	-5.3	-51'733.44	-3.4
Totalertrag	1'432'948.90	1'581'800	1'648'378.41	-148'851.10	-9.4	-215'429.51	-13.1
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-26'422.71	40'000	137'273.36	-66'422.71	-166.1	-163'696.07	-119.2
Kostendeckungsgrad in %	98.2	102.6	109.1				

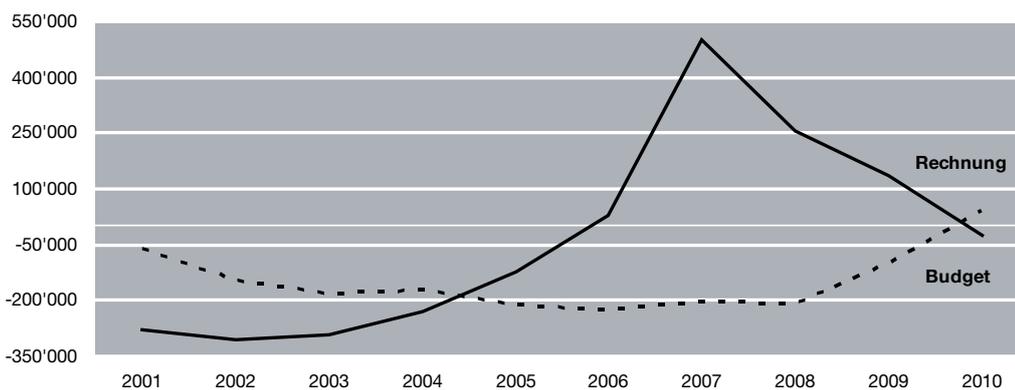
Leistungsziele

- Termingerechtes Ausstellen der Messurkunden und laufende Nachführung von Veränderungen (z. B. infolge Bautätigkeit) in den Daten, Plänen und Verzeichnissen
- Speditives, rationelles Erstellen und Abgeben von Daten, Plänen und Verzeichnissen für Behörden, Verwaltung und Private
- Erbringung von Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit dem Amtsauftrag stehen

Produkte

- Messurkunden, Nachführungen
- Plan- und Datenverkauf
- Andere Aufträge (für Verwaltung und Dritte)

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Vermessungsaufträge und Datenverkauf



Bemerkungen

Das Nettoergebnis präsentiert sich rund Fr. 66'000.– schlechter als budgetiert. Ein Grund ist die durchgeführte Systemumstellung in der amtlichen Vermessung, die viel Aufwand verursachte. Ein weiterer Grund liegt im Rückgang der Vermessungsaufträge. Es waren auch keine Rückstände mehr abzubauen, d. h. mit rund 250 noch offenen gemeldeten Objekten (bei jährlich neu eingehenden Meldungen von rund 350 Objekten) ist die Aktualität der amtlichen Vermessung weiter verbessert worden (aktueller als ein Jahr). Kapazitäten aus dieser Produktgruppe mussten auf die Produktgruppe «Erneuerung amtliche Vermessung» verlagert werden.

Personalsituation:

8.4 Mitarbeiter-Jahre wurden 2010 (2009: 8.6) für die Aufgaben in dieser Produktgruppe eingesetzt.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT**Weitere Detailinformationen***Nachführung, Plan- und Datenverkauf*

Die folgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung der Einnahmen in Franken aus der Nachführung und dem Verkauf von Plänen und Daten in den letzten sechs Jahren:

Art	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Nachführung	1'089'176	1'223'223	1'658'392	1'535'824	1'235'148	1'299'983
Plan-, Datenverkauf	326'060	413'076	273'884	610'865	334'021	241'675

Übersichtsplan 1:5000

Die Übersichtspläne von allen 27 Gemeinden wurden nachgeführt. Alle Gemeinden verfügen über Vektor-Übersichtspläne, die wöchentlich nachgeführt werden.

Spezialpläne

Erstellung von diversen internen Spezialplänen (z. B. Ortspläne) sowie Karten und Pläne für Departemente und Dienststellen.

5.2 Produktgruppe Unterhalt amtliche Vermessung

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	333'311.30	369'100	472'056.82	-35'788.70	-9.7	-138'745.52	-29.4
Ertrag	27'808.50	23'300	24'562.43	4'508.50	19.3	3'246.07	13.2
Nettoergebnis LR	-305'502.80	-345'800	-447'494.39	40'297.20	11.7	141'991.59	31.7
Kalk. Kosten / Umlagen	24'138.15	28'200	26'450.55	-4'061.85	-14.4	-2'312.40	-8.7
Totalaufwand	357'449.45	397'300	498'507.37	-39'850.55	-10.0	-141'057.92	-28.3
Totalertrag	27'808.50	23'300	24'562.43	4'508.50	19.3	3'246.07	13.2
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-329'640.95	-374'000	-473'944.94	44'359.05	11.9	144'303.99	30.4
Kostendeckungsgrad in %	7.8	5.9	4.9				

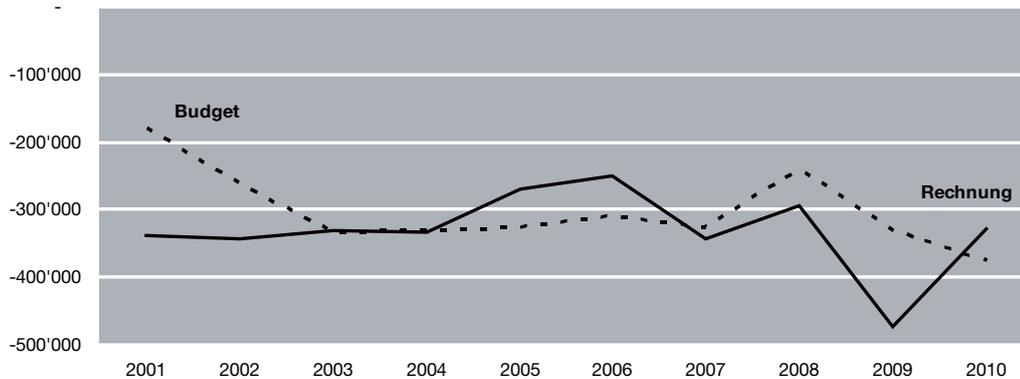
Leistungsziele

- Bereithalten von Fixpunkten in ausreichender Anzahl und Qualität
- Langfristige Erhaltung der Daten der Amtlichen Vermessung (analog und digital) in gleichbleibender Qualität
- Instandhaltung der Hoheitsgrenzen

Produkte

- Fixpunkte
- Daten und Pläne
- Hoheitsgrenzen

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Unterhalt amtliche Vermessung



Bemerkungen

Der grösste Teil des Aufwandes in dieser Produktgruppe sind Basis-Leistungen. Das Nettoergebnis präsentiert sich rund Fr. 44'000.– besser als budgetiert. 2010 mussten weniger Stunden eingesetzt werden für diese Produktgruppe. So war eine Verlagerung von Kapazitäten auf die Produktgruppe «Erneuerung amtliche Vermessung» möglich. Der Hauptteil in dieser Produktgruppe entfällt auf das Produkt «Unterhalt der Daten und Pläne». Dazu gehören schwergewichtig Bereinigungsarbeiten, die für die Erneuerungsprojekte notwendig sind (das Zusammenführen der zahlreichen Akten und Daten; die Vervollständigung der alten Dokumentationen; die Behebung von Mängeln; die Transformation von Datenbeständen und die konsistente Datenintegration in bestehende Datenbestände) und der Unterhalt der Amtsinformatik. Ein wichtiger Teil des «Unterhaltes der Daten und Pläne» sind die periodischen Datentests. 2010 wurden alle Datensätze der amtlichen Vermessung wöchentlich mit dem Daten-Checker des Bundes (CheckCH) geprüft und gemeldete Mängel behoben. Diese umfassende Prüfung ersetzt die früheren, separat durchgeführten Checks mit der System-Software.

Personalsituation:

1.8 Mitarbeiter-Jahre wurden 2010 (2009: 2.8) für die Aufgaben in dieser Produktgruppe eingesetzt.

Weitere Detailinformationen

Fixpunkte

Die rege Bautätigkeit (u. a. neue Deckbeläge bei Kantonsstrassen) bringt es mit sich, dass mehr Fixpunkte zu sichern und nach erfolgten Bauarbeiten wieder herzustellen sind. Die Mängel konnten innert Jahresfrist behoben werden.

Daten und Pläne

Schwerpunkte:

- Datenintegration in verschiedenen Gemeinden. Bereinigungsarbeiten im Zusammenhang mit den Erneuerungsarbeiten in verschiedenen Gemeinden;
- Unterhalt Amtsinformatik und Anpassung Online-Formular;
- Ersatz von Plänen;
- Projektunabhängige Sicherungsaufwendungen für analoge und digitale Daten.

Hoheitsgrenzen

Im Jahre 2010 wurden lediglich die Behebungen von festgestellten Mängeln an Landesgrenzsteinen durchgeführt. Die nächste periodische Begehung der Landesgrenze findet im Jahr 2013 statt.

Mitarbeit in der technischen Kommission für die koordinatenmässige Festlegung der Staatsgrenze Deutschland – Schweiz im Hochrhein und Untersee (eine Sitzung in Konstanz).

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

5.3 Produktgruppe Erneuerung amtliche Vermessung (AV)

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	660'230.55	629'300	685'658.09	30'930.55	4.9	-25'427.54	-3.7
Ertrag	816'901.25	615'000	646'270.51	201'901.25	32.8	170'630.74	26.4
Nettoergebnis LR	156'670.70	-14'300	-39'387.58	170'970.70	1195.6	196'058.28	497.8
Kalk. Kosten / Umlagen	49'680.05	51'000	47'005.15	-1'319.95	-2.6	2'674.90	5.7
Totalaufwand	709'910.60	680'300	732'663.24	29'610.60	4.4	-22'752.64	-3.1
Totalertrag	816'901.25	615'000	646'270.51	201'901.25	32.8	170'630.74	26.4
Nettoglobalbudget/-ergebnis	106'990.65	-65'300	-86'392.73	172'290.65	263.8	193'383.38	223.8
Kostendeckungsgrad in %	115.1	90.4	88.2				

Leistungsziele

1. Etappe: Abschluss der Projekte (administrativer und rechtlicher Abschluss Herbst 2009).
2. Etappe: Realisierung der Kantonsfläche im Standard AV93 durch Erneuerung der digitalisierten Werke bis Ende 2013 (Verfügbarkeit der Daten; administrativer und rechtlicher Abschluss bis 2015).

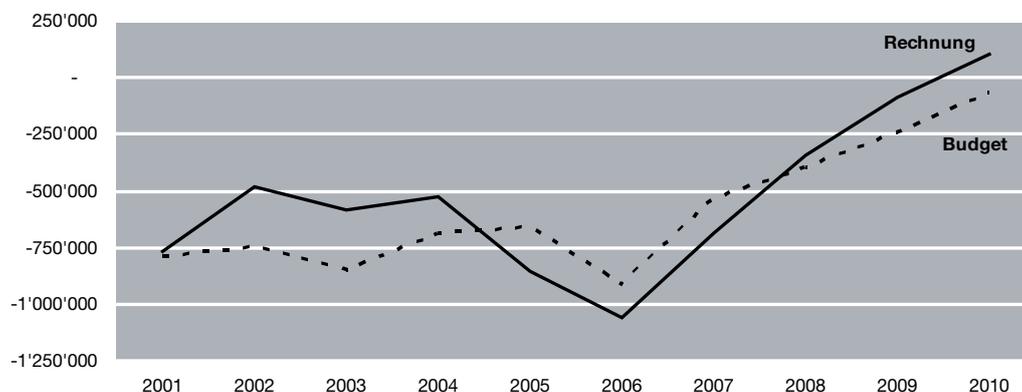
Dazu:

- kostengünstige, termingerechte Durchführung der Projekte durch die Unternehmer gemäss Bundesvorschriften: Effektiver und effizienter Einsatz der Kantons- und Bundesbeiträge;
- kompetente, effiziente Projektbegleitung und Verifikation bei Vermessungsprojekten; korrekte Durchführung der Submissionen; wirkungsvolle Beratung / Akquisition;
- Vergabe von 6 Gemeinden.

Produkte

- Projektleitung
- Projektausführung

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Erneuerung amtliche Vermessung



Bemerkungen

Bei dieser Produktgruppe handelt es sich um die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen für Erneuerungsprojekte gegenüber dem Bund (Leistungsvereinbarung) und den externen Unternehmern (Werkverträge) der 1. Etappe und der 2. Etappe (siehe Investitionsrechnung 4460). Das Nettoergebnis präsentiert sich rund Fr. 172'000.– besser als budgetiert. Der Grund liegt in wesentlich mehr erbrachten Leistungen für die Erneuerung der 2. Etappe. Für die Ausführung, Betreuung und Verifikation der mittlerweile 17 laufenden Erneuerungsprojekte kumuliert sich der Aufwand (Submissionen der neuen Projekte mit der Abschlussverifikation der ersten Projekte). Im Jahr 2010 konnten 6 neue Aufträge vergeben werden: Beringen Los 14, Gächlingen Los 7, Guntmadingen Los 6, Löhningen Los 12, Schleithelm Los 7 und Wilchingen Los 9. Ende 2010 sind Erneuerungen über rund 55 Prozent (16'336 ha) der Kantonsfläche in Arbeit (siehe Kommentar Investitionsrechnung 4460). Der Stand der geleisteten Arbeiten beträgt ca. 40 Prozent (eruiert aufgrund der Akontozahlungen), dies entspricht 22 Prozent der Kantonsfläche (siehe Indikator 11).

Personalsituation:

4.7 Mitarbeiter-Jahre wurden 2010 (2009: 4.2) für die Aufgaben in dieser Produktgruppe eingesetzt.

Weitere Detailinformationen

Im Erneuerungsprojekt Nomenklatur (Flurnamen) konnten mit der Stadt Schaffhausen alle Gemeinden abgeschlossen werden. Der administrative und finanzielle Abschluss mit Anerkennung durch den Bund konnte jedoch nicht mehr im Jahr 2010 vollzogen werden.

5.4 Produktgruppe GIS Kanton Schaffhausen

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	534'246.04	474'800	375'615.78	59'446.04	12.5	158'630.26	42.2
Ertrag	142'215.05	140'400	132'316.95	1'815.05	1.3	9'898.10	7.5
Nettoergebnis LR	-392'030.99	-334'400	-243'298.83	-57'630.99	-17.2	-148'732.16	-61.1
Kalk. Kosten / Umlagen	32'345.45	27'300	45'278.55	5'045.45	18.5	-12'933.10	-28.6
Totalaufwand	566'591.49	502'100	420'894.33	64'491.49	12.8	145'697.16	34.6
Totalertrag	142'215.05	140'400	132'316.95	1'815.05	1.3	9'898.10	7.5
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-424'376.44	-361'700	-288'577.38	-62'676.44	-17.3	-135'799.06	-47.1
Kostendeckungsgrad in %	25.1	28.0	31.4				

Leistungsziele

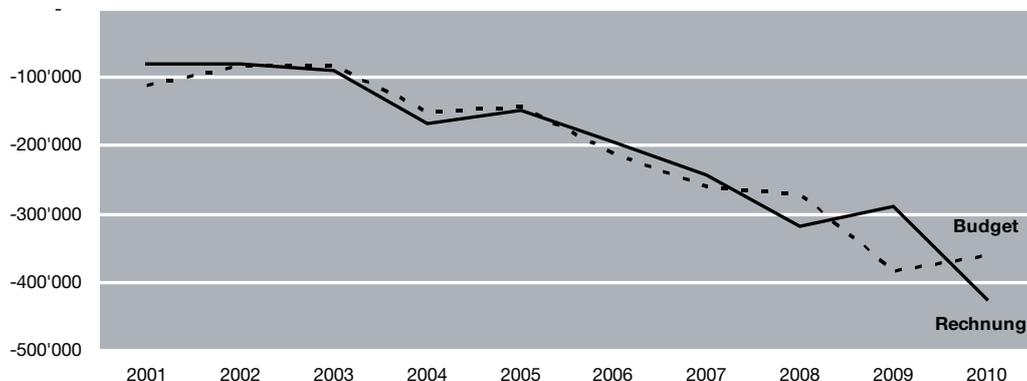
- Optimierung der Benutzung raumrelevanter Daten für öffentliche und private Stellen mit dem Ziel, Doppelspurigkeiten zu vermeiden und den Mitteleinsatz zu optimieren
- Datenhaltung für Dritte (siehe auch § 18 Verordnung über die amtliche Vermessung vom 30. März 1999)

Produkt

- Koordination und Datenhaltung

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe GIS Kanton Schaffhausen

**Bemerkungen**

Geographisches Informationssystem Schaffhausen (GIS SH):

Beim Aufbau des GIS Schaffhausen handelt es sich um eine Investition in eine leicht handhabbare und nachführbare EDV-Plattform für öffentliche und private Nutzer von raumbezogenen Daten.

- Das Nettoergebnis präsentiert sich rund Fr. 63'000.- unter dem budgetierten Wert. Der Grund liegt vor allem darin, dass mehr personelle Ressourcen für mehr Projekte eingesetzt wurden.
- Die wichtigsten Tätigkeiten im Rahmen des Auftrages GIS Kanton und Stadt Schaffhausen:
 - Permanente Aktualisierung der publizierten Geodaten im Internet und Intranet (Daten der amtlichen Vermessung werden jetzt täglich vollautomatisch ausgewechselt);
 - Einführen der aktualisierten WebGIS-Version im Intranet (Update);
 - Strategiegruppe: Erarbeiten Geodaten-Strategie;
 - Beratung, Datenmodellierung Planungs- und Naturschutzamt;
 - Beratung für den Aufbau von Geodaten im Zuständigkeitsbereich des Landwirtschaftsamtes;
 - Beratung, Datenmodellierung Tiefbauamt, Erstellung GIS-Anwendung für den Unterhalt der Leitplanken und Geländer entlang Kantonsstrassen;
 - Aufbau einer einfachen, georeferenzierten Ereignisdatenbank zu Gunsten der Schaffhauser Polizei;
 - Beratungen und Unterstützung zu Gunsten von weiteren GIS-Datenproduzenten und GIS-Nutzern;
 - Erstellen verschiedenster GIS-basierter Auswertungen (Karten, Statistiken, Listen).

Personalsituation:

2.6 Mitarbeiter-Jahre wurden 2010 (2009: 1.5) für die Aufgaben in dieser Produktgruppe eingesetzt.

5.5 Produktgruppe Spezialaufgaben

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	225'454.26	302'400	207'279.51	-76'945.74	-25.4	18'174.75	8.8
Ertrag	-	400	777.30	-400.00	-100.0	-777.30	-100.0
Nettoergebnis LR	-225'454.26	-302'000	-206'502.21	76'545.74	25.3	-18'952.05	-9.2
Kalk. Kosten / Umlagen	16'732.05	25'300	12'818.06	-8'567.95	-33.9	3'913.99	30.5
Totalaufwand	242'186.31	327'700	220'097.57	-85'513.69	-26.1	22'088.74	10.0
Totalertrag	-	400	777.30	-400.00	-100.0	-777.30	-100.0
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-242'186.31	-327'300	-219'320.27	85'113.69	26.0	-22'866.04	-10.4

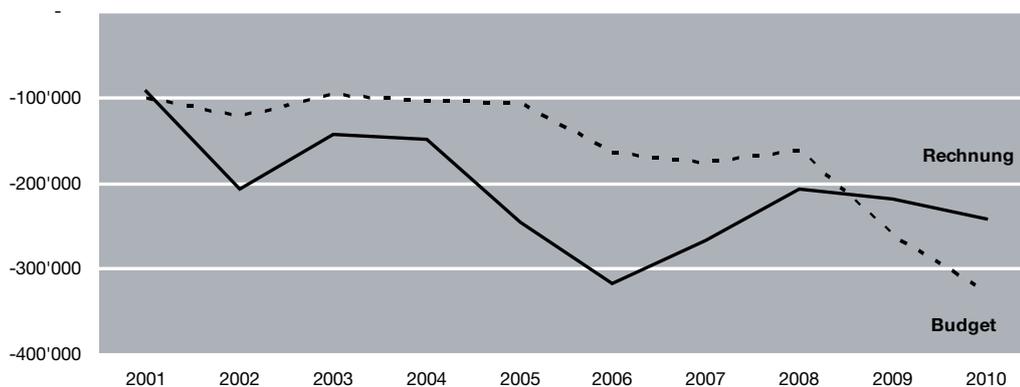
Leistungsziele

Gemäss den entsprechenden Aufträgen

Produkt

- Spezialaufgaben

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Spezialaufgaben

**Bemerkungen**

Das Nettoergebnis präsentiert sich um rund Fr. 85'000.– besser als budgetiert. Da es sich dabei überwiegend um intern erbrachte Leistungen des Vermessungsamtes handelt, bedeutet das, dass der Aufwand (Stunden der MA) des Vermessungsamtes, trotz der zugenommenen Anzahl Projekte, geringer ausfiel als im Jahr 2010 budgetiert (mehr, aber kleinere Projekte).

Spezialaufgaben, die 2010 bearbeitet wurden:

- Interne Weiterbildung (Aufwendungen der internen Ausbilder für die Systemumstellung u.a.);
- Mitarbeit in Bundesprojekten (Paritätische Kommission Preisbasis, Stellungnahmen zu Bundesvorlagen);
- Mitarbeit in Fachverbänden wie Konferenz der kantonalen Vermessungsämter (KKVA), Konferenz der kantonalen GIS-Fachstellen (KK-GEO) und weitere;
- Aufwand der Mitarbeiter für die interne und externe Aus- und Weiterbildung;
- Verschiedene interne Projekte (QMS, Anpassung kantonales Recht an Geoinformationsgesetzgebung des Bundes und weitere);
- Vorträge / Publikationen.

Personalsituation:

1.5 Mitarbeiter-Jahre wurden 2010 (2009: 1.1) für die Aufgaben in dieser Produktgruppe eingesetzt.

6. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Die unter Ziff. 3 Globalbudget, Position «Anschaffungen mehrjährig» aufgeführte Investition in Höhe von Fr. 78'851.90 betrifft die Beschaffung einer neuen Messausrüstung.

25 FINANZDEPARTEMENT**STEUERVERWALTUNG****1. Leistungsauftrag**

Die kantonale Steuerverwaltung besorgt beziehungsweise überwacht die steuerliche Veranlagung aller juristischen und natürlichen Personen, welche im Kanton Schaffhausen gemäss eidgenössischem und kantonalem Recht steuerpflichtig sind. Sie gewährleistet die gesetzkonforme und rechtsgleiche Besteuerung.

Produktgruppen

- Natürliche Personen
- Juristische Personen
- Einsprachen und Erlasse

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Verschiedene Dienststellen

Extern: Gemeinden | Steuerpflichtige | Treuhänder, Banken und Versicherungen | Verwaltungen anderer Kantone | Eidgenössische Steuerverwaltung

Leiter der Dienststelle

Alfred Streule

2. Leistungen

Produktgruppe	Nr.	Indikator / Kennzahl	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Natürliche Personen	1	Anzahl definitiv veranlagte Steuerpflichtige im Verhältnis zum Total am Ende der Veranlagungsperiode:			
		Selbständig Erwerbende nach Steuerperiode			
		– Steuerperiode 2005	100%	100%	100%
		– Steuerperiode 2006	100%	99%	99%
		– Steuerperiode 2007	99%	99%	96%
		– Steuerperiode 2008	97%	95%	57%
		– Steuerperiode 2009	61%	45%	0%
	2	Anzahl Einsprachen in einem Jahr in %	0.22%	< 1%	0.2%
3	Anzahl Einsprachen in einem Jahr absolut	113	< 170	96	
4	Anzahl gutgeheissene Einsprachen : zur Anzahl der Einsprachen	2.7%	< 10%	3.1%	
5	Aufrechnungen pro Steuerperiode in Fr.	29.6 Mio.	30 Mio.	28.2 Mio.	
6	Aufrechnungen aus Vorjahren in 2007	27.3 Mio.	26 Mio.	23.3 Mio.	
7	Steuerausstände (echte und unechte) im Verhältnis zum Steuersoll	7.2%	< 10%	8.7%	
8	Veranlagungen pro Steuerkommissär (selbständig Erwerbende)	586	600	638	
Juristische Personen	9	Definitive Veranlagung innert 2 Jahren nach Abschluss des Geschäftsjahres			
		– Geschäftsjahr 2005	99%	100%	98%
		– Geschäftsjahr 2006	99%	100%	96%
		– Geschäftsjahr 2007	97%	99%	89%
		– Geschäftsjahr 2008	88%	88%	45%
		– Geschäftsjahr 2009	47%	50%	0%
10	Steuerausstände (echte und unechte) im Verhältnis zum Steuersoll	1.5%	< 7%	-3.4%	
11	Aufrechnungen zur Selbstdeklaration in Fr.	24.9 Mio.	25 Mio.	36.9 Mio.	
12	Veranlagungen pro Steuerkommissär	680	570	652	
Einsprachen und Erlasse	13	Total Erlass-Entscheide	65	–	98
	14	Total Einsprache-Entscheide	130	–	101

Erläuterungen zu einzelnen Indikatoren

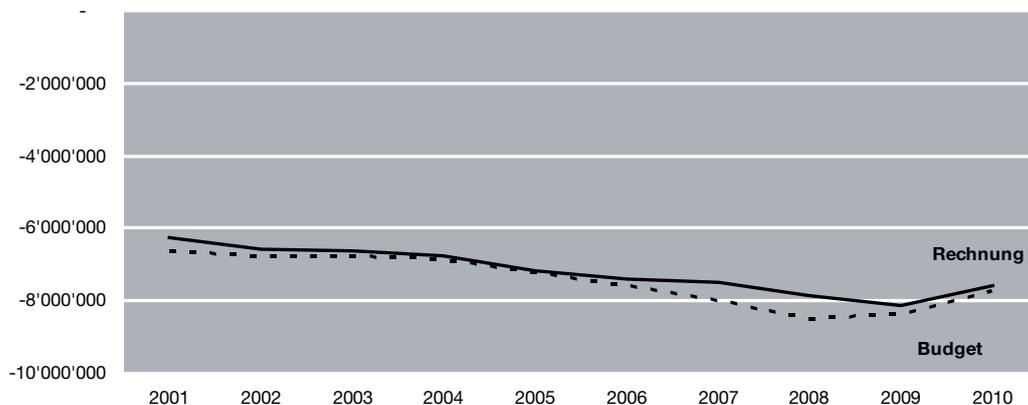
- 2 Anzahl Einsprachen in einem Jahr in Prozent zur Gesamtzahl der Steuerpflichtigen.
- 4 Anzahl Einsprachen in einem Jahr: Davon gutgeheissen.
- 5/6 Differenz zwischen deklariertem und effektiv veranlagtem steuerbaren Einkommen.
- 7/10 *Echte* Steuerausstände (Restanzen) sind eigentliche Steuerausstände (unbeglichene, definitive und fällige Steuerrechnung). Diese betragen bei den natürlichen Personen 10.8 Mio. Franken oder 5.3 Prozent und bei den juristischen Personen 0.6 Mio. Franken oder 1.6 Prozent.
- Unechte* Steuerausstände sind Steuerausstände aufgrund provisorischer Steuerrechnungen aus dem Jahre 2009 oder den Vorjahren, welche weder gemahnt noch betrieben werden können, da noch nicht fällig. Diese Steuerausstände unterliegen dem Ausgleichszinssystem und betragen für die natürlichen Personen 43.0 Mio. Franken oder 21.1 Prozent (Abschluss 31.12.) und bei den juristischen Personen 3.5 Mio. Franken oder 8.6 Prozent.
- Guthaben* der Steuerpflichtigen oder Gesellschaften gegenüber der Steuerverwaltung für zuviel bezahlte Steuern, die nicht zurück-erstattet bzw. auf neue Rechnung gutgeschrieben wurden. Diese Guthaben unterliegen dem Ausgleichszinssystem und betragen für die natürlichen Personen 39.2 Mio. Franken oder 19.2 Prozent und für die juristischen Personen 4.8 Mio. Franken oder 11.7 Prozent.
- Der *Saldo* aus den Steuerausständen abzüglich den Guthaben der Steuerpflichtigen ergibt das Total der Steuerausstände für die natürlichen Personen gem. Tabelle I von 14.6 Mio. Franken oder 7.2 Prozent und für die juristischen Personen gem. Tabelle II von 0.6 Mio. Franken oder 1.5 Prozent.
- 8 Für Veranlagungsarbeiten (5'397 Fälle) standen 2010 920 Stellenprozente zur Verfügung.
- 11 Differenz zwischen deklariertem und effektiv veranlagtem Ertrag.
- 12 Für Veranlagungsarbeiten (3'539 Fälle) standen 2010 520 Stellenprozente zur Verfügung.
- 13 Anzahl Erlassentscheide in einem Jahr.
- 14 Anzahl Einspracheentscheide in einem Jahr.

3. Globalbudget (Steuerverwaltung ohne Steuereinnahmen)

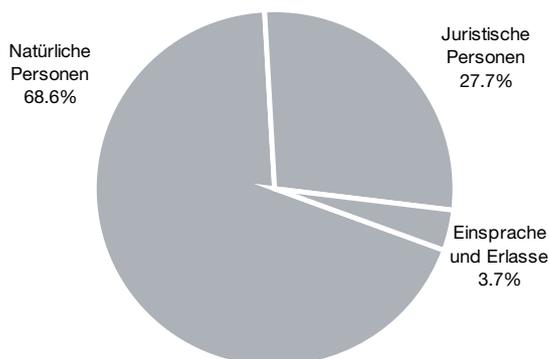
in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	9'553'587.35	9'457'700	9'716'080.64	95'887.35	1.0	-162'493.29	-1.7
Ertrag	3'383'221.22	3'145'000	2'962'303.68	238'221.22	7.6	420'917.54	14.2
Nettoergebnis LR	-6'170'366.13	-6'312'700	-6'753'776.96	142'333.87	2.3	583'410.83	8.6
Anschaffungen mehrjährig	-299'591.60	-300'000	-318'209.80	-408.40	-0.1	-18'618.20	-5.9
Kalk. Kosten Anschaffungen	331'336.98	316'500	345'366.72	14'836.98	4.7	-14'029.74	-4.1
sonst. Kalk. Kosten / Umlagen	1'359'954.59	1'374'300	1'344'579.16	-14'345.41	-1.0	15'375.43	1.1
Totalaufwand	10'945'287.32	10'848'500	11'087'816.72	96'787.32	0.9	-142'529.40	-1.3
Totalertrag	3'383'221.22	3'145'000	2'962'303.68	238'221.22	7.6	420'917.54	14.2
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-7'562'066.10	-7'703'500	-8'125'513.04	141'433.90	1.8	563'446.94	6.9
Kostendeckungsgrad in %	30.9	29.0	26.7				

25 FINANZDEPARTEMENT

Entwicklung Nettoergebnis Steuerverwaltung



Anteil Produktgruppe am Gesamtergebnis



4. Bemerkungen zu Zielen, Globalbudget und Leistungserbringung

Das Nettoergebnis der Laufenden Rechnung liegt mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 6'170'366.– erfreulicherweise um Fr. 142'334.– unter dem budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 6'312'700.–. Das Nettoglobalergebnis, welches einen Aufwandüberschuss von Fr. 7'562'066.– ausweist, fällt um Fr. 141'434.– besser aus als budgetiert (Fr. 7'703'500.–). Die Budgetvorgaben hinsichtlich der zu erreichenden Leistungen wurden mit wenigen Ausnahmen erreicht bzw. fallen besser aus als budgetiert. Einzig bei den Betriebskosten EDV ist eine grössere Differenz festzustellen. Das kommt daher, dass Wartung und Betriebskosten einzelner Softwaresegmente (CD, NEST, elektronisches Archiv) höher als budgetiert ausgefallen sind.

Die im Jahr 2010 zum zehnten Mal zur Verfügung gestellte Gratis-CD zum Ausfüllen der Steuererklärung bzw. der im Internet zur Verfügung gestellte Download wurden wiederum optimiert. Die CD wird nach wie vor rege genutzt. Insgesamt rund 26'500 Steuerpflichtige oder 60% (Vorjahr: 25'000) haben von der CD oder dem Download Gebrauch gemacht und so dazu beigetragen, die Kosten für die administrative Bewältigung der Veranlagungen zu reduzieren.

Steuergesetzrevision

Auf den 1. Januar 2010 wurde eine weitere Tarifkorrektur beschlossen (Ausgleich der «kalten Progression»). Die Unternehmenssteuerreform II ist Kraft Bundesrecht auf den 1. Januar 2011 umzusetzen. Mit einer weiteren Steuergesetzrevision (Inkraftsetzung per 1. Januar 2012 und 1. Januar 2013) will der Regierungsrat bei den natürlichen Personen die unteren und mittleren Einkommen entlasten, die Vermögenssteuer senken und bei den juristischen Personen die Holdingsteuer und die Gewinnsteuer reduzieren.

Strategische Ziele

- Verbesserung der steuerlichen Konkurrenzfähigkeit im interkantonalen Vergleich, insbesondere Annäherung des Steuerniveaus für natürliche Personen an die Zürcher Nachbarschaft. Erhaltung bzw. Schaffung günstiger Rahmenbedingungen bei der Besteuerung der juristischen Personen durch gezielte steuerliche Entlastungen. Ziel dabei ist auch, die Gesamtsteuerbelastung zu senken und im Hinblick auf den Steuerstreit mit der EU vor allem für die gemischten Gesellschaften künftig ein steuerlich gutes Umfeld zu schaffen.
- Effizienzsteigerung und Kostensenkung bei der Verarbeitung der Veranlagungen in den verschiedenen Steuerbereichen und beim Bezug der Steuern.

Massnahmen

- Ausgleich der kalten Progression per 1. Januar 2010;
- Umsetzung der Unternehmenssteuerreform II per 1. Januar 2011;
- Revision des Steuergesetzes: Inkraftsetzung per 1. Januar 2012 im Bereich der natürlichen Personen (Entlastung der unteren und mittleren Einkommen, Reduktion der Vermögensteuer für Vermögen ab 583'000.– Fr.) und im Bereich der juristischen Personen (Reduktion der Holdingsteuer), Inkraftsetzung per 1. Januar 2013 im Bereich der juristischen Personen (Reduktion der Gewinnsteuer von 5 auf 4 Prozent);
- Optimierung der Organisation des Steuerwesens im Kanton Schaffhausen, insbesondere im Bereich der EDV (elektronische Archivierung und automatisierte Veranlagung in Teilbereichen).

5. Produktgruppen

5.1 Produktgruppe Natürliche Personen

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'175'425.64	7'014'900	7'224'871.27	160'525.64	2.3	-49'445.63	-0.7
Ertrag	3'313'493.72	3'080'000	2'890'599.05	233'493.72	7.6	422'894.67	14.6
Nettoergebnis LR	-3'861'931.92	-3'934'900	-4'334'272.22	72'968.08	1.9	472'340.30	10.9
Kalk. Kosten / Umlagen	1'325'874.58	1'313'900	1'353'838.16	11'974.58	0.9	-27'963.58	-2.1
Totalaufwand	8'501'300.22	8'328'800	8'578'709.43	172'500.22	2.1	-77'409.21	-0.9
Totalertrag	3'313'493.72	3'080'000	2'890'599.05	233'493.72	7.6	422'894.67	14.6
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-5'187'806.50	-5'248'800	-5'688'110.38	60'993.50	1.2	500'303.88	8.8
Kostendeckungsgrad in %	39.0	37.0	33.7				

	R 2010	B 2010	R 2009
Kantonssteuerertrag ¹⁾	211'075'478	215'270'000	217'067'715
Ablieferungen an den Bund (Direkte Bundessteuer)	70'931'960	68'300'000	66'970'498
– davon verbleibender Anteil im Kanton	12'292'345	11'600'000	11'633'911
Nettokosten im Verhältnis zum Kantonssteuerertrag	2.5%	2.4%	2.6%

1) Die Nach- und Strafsteuern sowie die Ordnungsbussen sind im hier ausgewiesenen Kantonssteuerertrag nicht berücksichtigt, jedoch die Grundstückgewinnsteuern (5,15 Mio. Franken).

Leistungsziele

Gesetzeskonforme, rechtsgleiche Besteuerung, termingerechter Bezug.

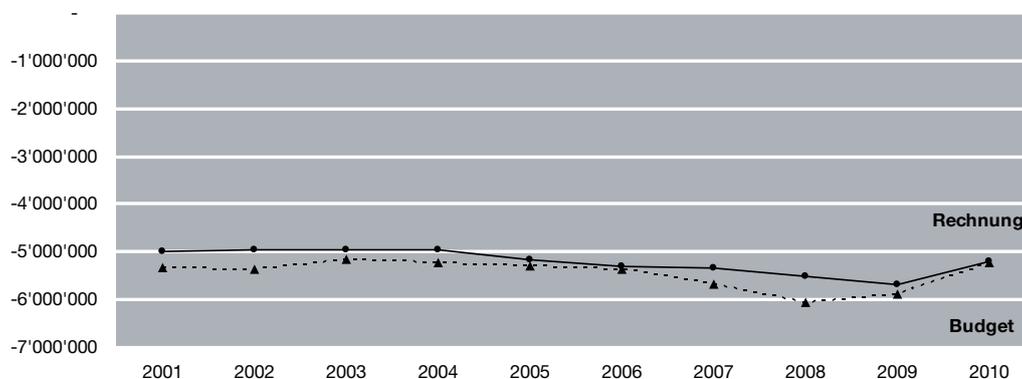
Produkte

- Veranlagungsentscheide selbständig Erwerbende

25 FINANZDEPARTEMENT

- AHV-Meldungen selbständig Erwerbende
- Sicherstellung Veranlagung unselbständig Erwerbende
- Beratung
- Rechnungsstellung und Bezug direkte Bundessteuer
- Veranlagungsentscheide Grundstückgewinnsteuer
- Verrechnungssteuerentscheide
- Quellensteuerabrechnung und Bezug

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Natürliche Personen



Bemerkungen

Der Aufwand der Laufenden Rechnung 2010 in Höhe von gerundet Fr. 7'175'426.– liegt um Fr. 160'526.– über dem budgetierten Wert von Fr. 7'014'900.–.

Der Ertrag der Laufenden Rechnung 2010 von Fr. 3'313'494.– liegt um Fr. 233'494.– höher als budgetiert (Fr. 3'080'000.–). Saldiert ergibt sich ein leicht besseres Ergebnis.

Die Steuerausstände (echte und unechte Restanzen, vgl. Erläuterungen zu Indikator 7) haben im Verhältnis zum Steuersoll gesamthaft abgenommen (7.2%, Vorjahr: 8.7%). Dies kommt daher, dass einerseits die Steuerpflichtigen Guthaben stehen lassen und von der Verzinsung zu 2 Prozent (Ausgleichszins) profitieren wollen, andererseits die echten Steuerausstände erfreulicherweise mit 5.3 Prozent (Vorjahr: 6.0%) tiefer ausgefallen sind.

5.2 Produktgruppe Juristische Personen

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'850'806.19	1'845'000	1'875'630.18	5'806.19	0.3	-24'823.99	-1.3
Ertrag	69'727.50	65'000	71'539.24	4'727.50	7.3	-1'811.74	-2.5
Nettoergebnis LR	-1'781'078.69	-1'780'000	-1'804'090.94	-1'078.69	-0.1	23'012.25	1.3
Kalk. Kosten / Umlagen	313'855.33	322'900	288'169.83	-9'044.67	-2.8	25'685.50	8.9
Totalaufwand	2'164'661.52	2'167'900	2'163'800.01	-3'238.48	-0.1	861.51	0.0
Totalertrag	69'727.50	65'000	71'539.24	4'727.50	7.3	-1'811.74	-2.5
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-2'094'934.02	-2'102'900	-2'092'260.77	7'965.98	0.4	-2'673.25	-0.1
Kostendeckungsgrad in %	3.2	3.0	3.3				

	R 2010	B 2010	R 2009
Kantonssteuerertrag	38'157'584	34'000'000	44'744'909
Ablieferungen an den Bund (Direkte Bundessteuer)	146'073'226	160'000'000	208'032'475
– davon verbleibender Anteil im Kanton	25'314'153	27'200'000	36'143'958
Nettokosten im Verhältnis zum Kantonssteuerertrag	5.5%	6.2%	4.7%

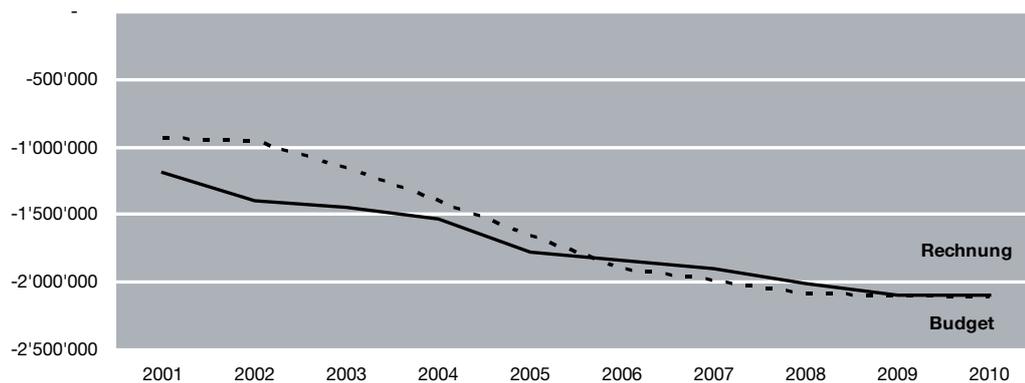
Leistungsziele

Gesetzeskonforme, rechtsgleiche Besteuerung, termingerechte Veranlagung und Bezug.

Produkte

- Veranlagung und Bezug Kantons- und Gemeindesteuern sowie Direkte Bundessteuer
- Rechnungsstellung und Bezug direkte Bundessteuer
- Steuerbefreiungsentscheide Vereine und Stiftungen

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Juristische Personen



Bemerkungen

Der Aufwand der Laufenden Rechnung 2010 in Höhe von Fr. 1'850'806.– liegt um gerundet Fr. 5'806.– über dem budgetierten Wert von Fr. 1'845'000.–.

Der Ertrag der Laufenden Rechnung 2010 von Fr. 69'728.– liegt um Fr. 4'728.– höher als budgetiert (Fr. 65'000.–).

Bei den Leistungsindikatoren fällt auf, dass die Steuerausstände im Verhältnis zum Steuersoll leicht zugenommen haben (1.5%, Vorjahr: -3.4%). Die echten Steuerausstände sind von 1.2 Prozent auf 1.6 Prozent angestiegen. Solche Änderungen unterliegen dem Zufallsprinzip und können deshalb nicht näher erläutert werden.

25 FINANZDEPARTEMENT

5.3 Produktgruppe Einsprachen und Erlasse

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	227'763.92	297'800	297'369.39	-70'036.08	-23.5	-69'605.47	-23.4
Ertrag	-	-	165.39	-	-	-165.39	-100.0
Nettoergebnis LR	-227'763.92	-297'800	-297'204.00	70'036.08	23.5	69'440.08	23.4
Kalk. Kosten / Umlagen	51'561.66	54'000	47'937.89	-2'438.34	-4.5	3'623.77	7.6
Totalaufwand	279'325.58	351'800	345'307.28	-72'474.42	-20.6	-65'981.70	-19.1
Totalertrag	-	-	165.39	-	-	-165.39	-100.0
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-279'325.58	-351'800	-345'141.89	72'474.42	20.6	65'816.31	19.1

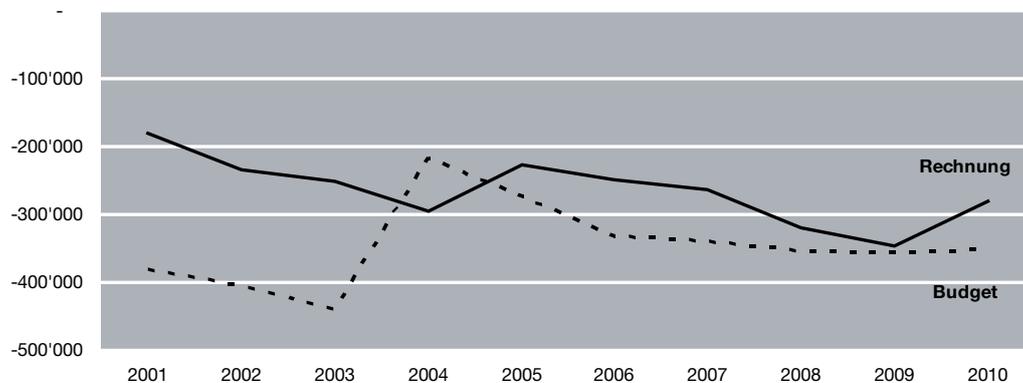
Leistungsziele

Gesetzeskonformer, rascher und kostengünstiger Entscheid.

Produkte

- Steuererlass-Entscheide
- Einsprache-Entscheide

Entwicklung Nettoergebnis Produktgruppe Einsprachen und Erlasse



Bemerkungen

Der Aufwand der Laufenden Rechnung 2010 in Höhe von Fr. 227'764.- liegt um Fr. 70'036.- unter dem budgetierten Wert von Fr. 297'800.-.

Die kantonale Steuerkommission behandelte in 6 Sitzungen 130 Einsprachen (Vorjahr: 6 Sitzungen, 101 Einsprachen). Eingegangen sind (inklusive juristische Personen) 125 Einsprachen. Demnach wurden die Pendenzen aus Vorjahren um 5 Fälle reduziert.

Kennzahlen und Sachgeschäfte Steuererlasse	erledigte Gesuche	Total		Entscheid Abweisung
		Teilerlass	Totalerlasse	
Ordentliche Steuern				
<i>Gemeinde</i>				
Buchberg	1			1
Löhningen	1			1
Neuhausen am Rheinflall	13	1	7	5
Rüdlingen	1			1
Schaffhausen	40	1	29	10
Schleitheim	2		1	1
Siblingen	2			2
Stein am Rhein	1			1
Thayngen	4		2	2
Total 2010	65	2	39	24
<i>Vorjahr</i>	98	16	46	36

Erlassener Steuerbetrag	Fr. 151'376.70
<i>Vorjahr</i>	Fr. 314'847.65

Von den Gemeinden in eigener Kompetenz behandelte Erlassgesuche (Art. 187 StG)

Neuhausen am Rheinflall	4
Schaffhausen	11
Trasadingen	2
Total 2010	17
<i>Vorjahr</i>	7

Erlassener Steuerbetrag	Fr. 4'626.95
<i>Vorjahr</i>	Fr. 1'454.55

6. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Die unter der Position «Anschaffungen mehrjährig» aufgeführten Fr. 299'591.60 beinhalten Folgekosten zur Software NEST, welche jeweils aktualisiert und angepasst werden muss, sowie kleinere neue Projekte.

25 FINANZDEPARTEMENT**7. Nicht im Globalbudget enthaltene Positionen****2538 Direkte Abgaben (Steuereinnahmen; siehe auch Übersichtstabellen 8.3 bis 8.5)**

Veranlagungsergebnis (in Franken)	2010	2009
	112 %	112 %
a) Natürliche Personen		
Personal-, Einkommens- und Vermögenssteuern (Tab. I, Kol. 6 +7)	183'466'056	190'061'803
Grundstück- und Liquidationsgewinnsteuer (Tab. I, Kol. 8)	5'152'288	5'541'029
Quellensteuer (Tab. III, Kol. 14)	22'673'262	21'166'576
b) Juristische Personen		
(Tab. II, Kol. 3 + 4 + 5)	42'047'777	44'412'046
Total veranlagte Kantonssteuer	253'339'383	261'181'453

Verbuchter Steuereingang (in Franken)	2010	2009
Ablieferung Bezugsstellen Natürliche Personen (Tab. I, Kol. 14)	189'138'028	203'961'658
Ablieferung Abt. Juristische Personen (Tab. II, Kol. 11)	41'360'263	43'860'655
Ablieferung Quellensteuer (Tab. III, Kol. 13)	22'087'253	20'631'177
Bezugskosten Quellensteuer (Tab. III, Kol. 13)	586'009	535'399
Pauschale Steueranrechnung Natürliche Personen	-421'387	-175'134
Pauschale Steueranrechnung Juristische Personen	-4'101'619	-4'821'019
Total	248'648'547	263'992'737

Bewertung der Restanzen (in Franken)	
Abnahme Restanzen Natürliche Personen	-3'694'082
Zunahme Restanzen Juristische Personen	1'612'551
Zunahme vorausbezahlte Steuern Natürliche Personen	-1'198'005
Zunahme vorausbezahlte Steuern Juristische Personen	-782'493
Korrekturen Delkredere	4'000'000

Steuerertrag **248'586'518**

Abschreibungen und Erlasse

Erlassene und abgeschriebene Steuern NP (Tab. I, Kol. 11)	4'577'662
Erlassene und abgeschriebene Steuern JP (Tab. II, Kol. 8)	68'882

Effektiver Steuerertrag **253'233'062**

in Mio. Franken	RG 2010	VA 2010	RG 2009
Natürliche Personen	205.92	210.77	211.53
Juristische Personen	38.16	34.00	39.74
Spezialsteuern	5.15	4.50	5.54
Auflösung Delkredere	4.00	4.00	0.00
Auflösung TP Rückzahlung Steuern Juristische Personen	0.00	0.00	5.00
Total	253.23	253.27	261.81

Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen und juristischen Personen (vgl. Detailaufstellungen Tabellen 8.3 bis 8.5)

Der Totalsteuerertrag der Einkommens-, Vermögens- und Grundstückgewinnsteuer der natürlichen und juristischen Personen beträgt 253.2 Mio. Fr. und ist damit um 8.6 Mio. Fr. tiefer als in der Rechnung 2009 (261.8 Mio. Fr.).

Der Steuerertrag der natürlichen Personen liegt mit 209.9 Mio. Fr. um 4.9 Mio. Fr. unter dem Budget (214.8 Mio. Fr.). Dies kommt daher, dass bei den Hauptberufen wohl immer noch eine leichte Zunahme der Gesamtlohnsumme festzustellen war, hingegen bei den Nebenberufen bzw. Teilbeschäftigten die Gesamtlohnsumme abgenommen hat. In Kombination mit dem Ausgleich der kalten Progression auf den 1. Januar 2010 führte dies zu Mindereinnahmen bei den natürlichen Personen.

Der Steuerertrag bei den juristischen Personen liegt mit 38.2 Mio. Fr. um 4.2 Mio. Fr. über dem Budget (34.0 Mio. Fr.). Zu beachten ist, dass damit der Steuerausfall infolge schlechter Wirtschaftslage erfreulicherweise viel geringer ausgefallen ist, als bei der Budgetierung angenommen wurde.

Die Grundstückgewinnsteuer liegt mit 5.15 Mio. Fr. rund 0.65 Mio. Fr. über dem budgetierten Betrag (4.5 Mio. Fr.).

2540 Erbschafts- und Schenkungssteuern

Von den 781 (Vorjahr: 772) Erbschaften, Erbvorbezügen und Schenkungen (Vermögenswert 150.4 Mio. Fr.) sind im Jahr 2010 in 93 Fällen (Vorjahr: 97) Steuern im Betrag von 4.5 Mio. Fr. (Vorjahr: 4.7 Mio. Fr.) veranlagt worden. Bei der Staatskasse gingen 4.5 Mio. Fr. (Vorjahr: 4.6 Mio. Fr.) ein.

2544 Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes (vgl. Tabelle 8.6)

Direkte Bundessteuer

In der Abrechnungsperiode gingen unter Berücksichtigung der Erlasse und Abschreibungen inkl. der Zahlungseingänge aus Restanzen der Vorperiode 217.0 Mio. Fr. direkte Bundessteuern ein (Vorjahr: 275.0 Mio. Fr.). Der Anteil des Kantons betrug für das Rechnungsjahr 2010 netto 37.6 Mio. Fr. (Vorjahr: 47.8 Mio. Fr.). Budgetiert wurden für das Jahr 2010 netto 38.4 Mio. Fr. (Differenz zum Rechnungsbetrag -0.8 Mio. Fr.).

Mit der Einführung der NFA auf den 1. Januar 2008 erhalten die Kantone einen Anteil an der Bundessteuer von einheitlich 17 Prozent des Steueraufkommens im Kanton. Hinzu kommen die Vergütungen anderer Kantone aus Repartitionen von rund 0.7 Mio. Fr.

Verrechnungssteuer

Die verarbeiteten Verrechnungssteuerbeträge beliefen sich auf 36.6 Mio. Fr. (Vorjahr: 33.7 Mio. Fr.). Insgesamt 36.3 Mio. Fr. (Vorjahr: 33.3 Mio. Fr.) wurden mit den laufenden Staats- und Gemeindesteuern verrechnet. Der Rest wurde zurückbezahlt. Davon entfielen Fr. 81'778.- (Vorjahr: Fr. 91'278.-) auf den Steuerrückbehalt USA. Der Ertrag der Verrechnungssteuer 2010 hat gegenüber früheren Jahren leicht zugenommen. Die Hauptursache ist die leicht bessere Wirtschaftslage und die Stabilisierung der Aktienmärkte.

25 FINANZDEPARTEMENT

8. Übersichten / Tabellen

8.1 Kantonssteuereinnahmen 2000 – 2010

Jahr	Voranschlag in Mio. Fr.	Rechnung in Mio. Fr.	Abweichung	Steuerfuss
2000	208.60	205.75	-1.4%	116+2
2001	212.80	219.12	3.0%	116+2
2002	214.20	216.73	1.2%	113+2
2003	222.40	215.31	-3.2%	111+2
2004	221.06	230.46	4.3%	111+2
2005	228.49	230.03	0.7%	109+2
2006	234.03	238.18	1.8%	109+2
2007	236.85	240.97	1.7%	106
2008	254.50	250.06	1.7%	112
2009	262.50	261.81	-0.3%	112
2010	253.27	253.23	0.0%	112

8.2 Entwicklung Kantonssteuerfuss, Steuersoll, Steuerrestanzen 2000 – 2010

Steuerjahr	Steuerfuss	Steuersoll ¹⁾ in Mio. Fr.	Restanzen ²⁾ per 31.12. (echte + unechte) in Mio. Fr.	Restanzen (echte + unechte) in % vom Steuersoll	Restanzen per 15.01. (echte + unechte) in Mio. Fr.	Restanzen (echte + unechte) in % vom Steuersoll
2000	116+2	219.12			24.09	11.00
2001	116+2	237.58			30.83	12.98
2002	113+2	233.90			30.93	13.22
2003	111+2	235.55			34.06	14.46
2004	111+2	250.49			36.94	14.75
2005	109+2	251.38			33.18	13.20
2006	109+2	251.98			28.82	11.44
2007	106	251.30	36.30	14.45	24.17	9.62

Steuerjahr	Steuerfuss	Steuersoll ¹⁾ in Mio. Fr.	Restanzen ²⁾ per 31.12. (definitiv + fällig) in Mio. Fr.	Restanzen (definitiv + fällig) in % vom Steuersoll	Restanzen per 31.12. (echte + unechte) in Mio. Fr.	Restanzen (echte + unechte) in % vom Steuersoll
2008	112	272.27	13.89	5.10	28.19	10.35
2009	112	265.91	13.90	5.23	18.09	6.80
2010	112	244.52	11.48	4.69	14.02	5.73

1) inkl. Restanzen Vorjahre, Abschreibungen und Erlasse

2) ab 2007 Abschluss per 31.12.

25 FINANZDEPARTEMENT

8.3 Zusammenstellung der Steuerbeträge der Natürlichen Personen 2010 (ohne Quellensteuern)

Tabelle I

in Fr.

Gemeinde	Zahl der Steuerpflichtigen	Einkommenssteuer 2010	Vermögenssteuer 2010	Kantonssteuer		112.00% Total Steuern 2010	Zu- und Abrechnungen von Vorjahren	Grundstückgewinnsteuer
				Personalsteuer				
1	2	3	4	5	6	7	8	
Altdorf	0	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	
Bargen	180	381'487.55	29'496.40	4'305.00	415'288.95	7'024.95	56'237.90	
Barzheim	0	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	
Beggingen	363	548'001.00	74'398.60	8'310.60	630'710.20	93'066.45	72'047.60	
Beringen	2'294	6'804'523.25	736'769.05	57'457.40	7'598'749.70	277'589.45	371'342.95	
Bibern	0	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	
Buch	228	611'501.15	51'741.60	5'237.40	668'480.15	61'328.45	13'749.15	
Buchberg	560	2'159'591.65	690'581.60	13'613.35	2'863'786.60	-118'432.85	109'162.20	
Büttenhardt	252	648'945.70	63'033.55	5'895.00	717'874.25	113'230.00	30'055.25	
Dörflingen	563	1'918'380.80	235'619.90	13'922.25	2'167'922.95	173'972.30	-2'251.05	
Gächlingen	585	1'263'824.55	168'507.10	13'628.25	1'445'959.90	83'771.40	90'656.30	
Guntmadingen	168	399'598.45	28'603.75	3'878.10	432'080.30	177'354.85	9'287.05	
Hallau	1'449	3'492'264.75	539'151.10	34'219.60	4'065'635.45	312'034.05	109'558.50	
Hemishofen	287	745'692.25	74'169.35	6'868.65	826'730.25	71'312.65	68'062.45	
Hemmental	0	siehe Schaffhausen	-	-	-	-	-	
Hofen	0	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	
Löhningen	872	2'606'914.60	355'282.05	20'705.05	2'982'901.70	331'865.40	132'628.80	
Lohn	487	1'219'432.05	179'699.15	10'815.25	1'409'946.45	133'647.70	14'863.70	
Merishausen	584	1'211'876.75	112'884.60	12'552.70	1'337'314.05	88'592.95	46'284.10	
Neuhausen	6'922	18'345'985.70	1'759'837.75	175'907.10	20'281'730.55	1'383'922.65	435'197.60	
Neunkirch	1'384	3'200'985.05	432'890.65	31'694.45	3'665'570.15	556'238.15	68'730.40	
Oberhallau	332	589'359.20	107'120.65	7'174.10	703'653.95	63'382.10	14'310.60	
Opfertshofen	0	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	
Osterfingen	0	siehe Wilchingen	-	-	-	-	-	
Ramsen	825	1'922'215.20	252'141.15	21'203.30	2'195'559.65	254'632.45	112'901.35	
Rüdlingen	467	2'026'923.35	285'690.40	11'409.00	2'324'022.75	134'153.60	212'095.10	
Schaffhausen	24'113	77'111'544.50	8'183'541.25	623'728.65	85'918'814.40	2'805'683.30	2'101'415.30	
Schleitheim	1'138	2'498'138.65	346'750.00	28'318.80	2'873'207.45	343'093.35	85'283.65	
Siblingen	558	1'352'732.35	146'804.90	13'008.75	1'512'546.00	125'642.60	20'742.20	
Stein am Rhein	2'350	7'191'210.70	1'168'360.90	57'119.60	8'416'691.20	491'857.90	298'887.70	
Stetten	684	3'462'613.65	434'684.55	17'018.60	3'914'316.80	539'596.45	125'475.15	
Thayngen	3'262	9'425'238.15	1'051'507.35	83'811.15	10'560'556.65	746'099.10	408'250.75	
Trasadingen	408	758'087.70	78'359.05	9'740.45	846'187.20	128'662.95	67'304.10	
Wilchingen	1'090	2'650'504.95	373'173.55	26'971.85	3'050'650.35	259'846.05	80'008.80	
Total	52'405	154'547'573.65	17'960'799.95	1'318'514.40	173'826'888.00	9'639'168.40	5'152'287.60	

Verzugs- und Vergütungszinsen	Total Steuersoll 2010	Abschreibungen und Erlasse	Vorjahresrestanzen gemäss letzter Abrechnung	Restanzen Ende 2010 total	Zahlungen Verrechnungen
9	10	11	12	13	14
-	-	-	-	-	-
3'231.00	481'782.80	-14'421.50	117'961.60	-105'711.64	479'611.26
-	-	-	-	-	-
2'160.35	797'984.60	-41'736.25	141'715.10	-83'821.20	814'142.25
5'061.07	8'252'743.17	-45'610.15	1'066'115.84	-793'507.81	8'479'741.05
-	-	-	-	-	-
4'985.95	748'543.70	-	219'982.45	-165'546.15	802'980.00
-2'547.40	2'851'968.55	-	42'752.22	-220'281.17	2'674'439.60
659.55	861'819.05	-78.45	-7'812.60	10'252.20	864'180.20
10'074.30	2'349'718.50	-19'048.25	276'866.74	-180'736.19	2'426'800.80
-1'648.10	1'618'739.50	-	86'857.20	-51'700.45	1'653'896.25
9'898.70	628'620.90	-1'300.05	186'064.15	-86'272.90	727'112.10
19'452.55	4'506'680.55	-60'202.50	894'697.10	-845'654.49	4'495'520.66
2'658.50	968'763.85	-16'588.75	223'399.99	-184'019.35	991'555.74
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-1'197.80	3'446'198.10	-13'723.80	191'518.70	-139'743.00	3'484'250.00
-1'656.80	1'556'801.05	-10'626.15	-140'538.36	17'335.16	1'422'971.70
2'668.26	1'474'859.36	-34'164.30	156'501.75	-117'531.30	1'479'665.51
90'635.69	22'191'486.49	-661'511.74	4'735'055.53	-3'697'231.52	22'567'798.76
4'751.28	4'295'289.98	-75'249.45	173'329.02	-134'881.41	4'258'488.14
371.27	781'717.92	-	60'928.60	12'384.40	855'030.92
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
6'636.05	2'569'729.50	-12'364.40	541'949.85	-497'593.40	2'601'721.55
2'910.90	2'673'182.35	-2'519.75	594'043.50	-28'556.55	3'236'149.55
20'728.01	90'846'641.01	-3'127'798.65	7'984'246.21	-6'561'809.72	89'141'278.85
15'878.25	3'317'462.70	-124'597.90	361'475.80	-271'146.65	3'283'193.95
4'421.75	1'663'352.55	-31'947.70	388'490.85	-205'960.35	1'813'935.35
-5'834.90	9'201'601.90	-111'928.66	513'469.34	-308'232.75	9'294'909.83
-11'448.55	4'567'939.85	-2'877.30	-121'136.00	581'573.30	5'025'499.85
19'423.89	11'734'330.39	-105'072.75	781'968.63	-555'214.31	11'856'011.96
5'353.20	1'047'507.45	-30'349.93	89'702.42	-62'337.26	1'044'522.68
-2'368.41	3'388'136.79	-33'943.35	-14'485.90	22'911.78	3'362'619.32
205'258.56	188'823'602.56	-4'577'661.73	19'545'119.73	-14'653'032.73	189'138'027.83

25 FINANZDEPARTEMENT

8.4 Zusammenstellung der Steuerbeträge der Juristischen Personen 2010

Tabelle II

in Fr.

	Zahl der jur. Pers.	Kantonssteuer 2010 112.00%	Kantonssteuern 2010 ***	Zu- und Abrechnungen von Vorjahren	Zinsen und Skonto	Total Steuersoll 2010
Gemeinde	2	3	4	5	6	7
1 Altdorf	0	siehe Thayngen	-	-	-	-
2 Barga	14	38'654.75	2'263.00	14'008.65	365.45	55'291.85
3 Barzheim		Siehe Thayngen	-	-	-	-
4 Beggingen	10	5'642.90	-	1'539.55	-83.60	7'098.85
5 Beringen	142	258'801.70	17'303.95	486'401.35	28'544.70	791'051.70
6 Bibern		Siehe Thayngen	-	-	-	-
7 Buch	7	3'382.30	-	4'830.80	-253.45	7'959.65
8 Buchberg	36	29'371.85	385.30	12'437.95	1'180.25	43'375.35
9 Büttenhardt	8	2'901.95	1'038.25	4'542.55	51.15	8'533.90
10 Dörflingen	22	37'389.15	246.15	18'560.50	575.55	56'771.35
11 Gächlingen	27	15'858.00	224.00	-4'309.70	-180.15	11'592.15
12 Guntmadingen	5	2'868.20	-	6'124.50	234.60	9'227.30
13 Hallau	70	140'423.55	8'064.00	89'924.50	1'882.00	240'294.05
14 Hemishofen	8	12'867.65	-	3'256.45	94.75	16'218.85
15 Hemmental		Siehe Schaffhausen	-	-	-	-
16 Hofen		Siehe Thayngen	-	-	-	-
17 Löhningen	46	145'472.85	549.90	111'885.00	1'458.00	259'365.75
18 Lohn	20	9'477.75	27.20	12'597.55	-5.15	22'097.35
19 Merishausen	25	23'096.45	-	11'285.85	-29.35	34'352.95
20 Neuhausen	658	3'272'600.40	216'595.40	3'599'768.45	38'257.15	7'127'221.40
21 Neunkirch	75	237'784.75	4'571.85	179'686.90	589.55	422'633.05
22 Oberhallau	9	5'036.20	-	70.65	-153.40	4'953.45
23 Opfertshofen		Siehe Thayngen	-	-	-	-
24 Osterfingen		Siehe Wilchingen	-	-	-	-
25 Ramsen	77	119'497.40	302.40	205'583.40	5'280.60	330'663.80
26 Rüdlingen	39	15'013.85	284.50	-138.45	100.20	15'260.10
27 Schaffhausen	1'789	19'992'689.11	1'335'720.75	5'857'627.10	168'251.05	27'354'288.01
28 Schleithelm	60	106'011.80	934.20	50'980.45	-763.35	157'163.10
29 Siblingen	21	6'885.25	1'870.55	17'891.10	487.25	27'134.15
30 Stein am Rhein	213	464'992.20	5'508.95	121'237.10	1'449.12	593'187.37
31 Stetten	34	62'432.80	4'001.20	75'998.55	948.40	143'380.95
32 Thayngen	182	3'589'457.00	18'615.30	689'052.75	-38'424.75	4'258'700.30
33 Trasadingen	34	21'482.20	1'232.00	19'151.90	352.00	42'218.10
34 Wilchingen	59	104'139.25	336.00	113'475.80	1'217.25	219'168.30
Total Kanton	3'690	28'724'231.26	1'620'074.85	11'703'471.20	211'425.82	42'259'203.13

Abschreibungen und Erlasse	Vorjahresrestanzen gemäss letzter Abrechnung	Restanzen Ende 2010 total	Zahlungen Verrechnungen 2010	Entschädigung an Kanton durch Gemeinden	Bussen
8	9	10	11	12	13
-	-	-	-	-	-
-	34'053.55	-4'655.95	84'689.45	186.40	300.00
-	-	-	-	-	-
-	-1'552.60	-2'388.40	3'157.85	78.30	-
-403.40	69'391.00	-155'280.80	704'758.50	1'697.50	298.00
-	-	-	-	-	-
-	-5'577.75	2'794.90	5'176.80	57.10	-
-3'256.20	3'330.00	-5'361.40	38'087.75	290.80	500.00
-	-232.15	-1'036.85	7'264.90	67.10	-
-	6'587.60	-827.65	62'531.30	213.80	-
-	-22'242.80	26'879.00	16'228.35	218.70	300.00
-	7'511.35	9.50	16'748.15	53.40	-
-	-30'885.65	-25'755.55	183'652.85	711.80	600.00
-	2'285.70	-3'473.50	15'031.05	74.10	600.00
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-12'994.20	-11'300.30	235'071.25	516.80	-
-170.00	48'726.50	-909.50	69'744.35	215.90	-
-	-1'734.40	2'442.35	35'060.90	219.50	-
-13'772.15	-429'545.48	-85'312.67	6'598'591.10	10'632.90	6'757.50
-	-189'896.70	-3'343.15	229'393.20	742.50	500.00
-	-23'775.30	3'937.70	-14'884.15	50.40	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-1'045.30	108'231.85	-125'806.70	312'043.65	878.50	1'100.00
-	4'236.95	320.80	19'817.85	303.50	300.00
-35'259.60	-616'713.55	621'151.35	27'323'466.21	37'390.00	13'659.60
-455.70	4'222.55	252'937.70	413'867.65	883.20	800.00
-	-452.55	-3'475.55	23'206.05	180.40	-
-11'759.90	173'529.10	-125'864.15	629'092.42	2'149.70	-
-	-14'766.95	9'700.60	138'314.60	329.40	500.00
-	-505'553.65	104'776.65	3'857'923.30	4'197.60	1'300.00
-	2'983.25	-7'117.55	38'083.80	294.80	300.00
-2'760.00	-68'082.60	165'817.90	314'143.60	760.60	7'058.50
-68'882.25	-1'458'916.93	628'858.78	41'360'262.73	63'394.70	34'873.60

25 FINANZDEPARTEMENT

8.5 Abrechnung mit den Einzugsstellen und der Staatskasse 2010 Natürliche und Juristische Personen Tabelle III

in Fr.	Kantonssteuer nat. + jur. Personen 2010 + FJ 112.00%	Zu- und Abrechnungen Vorjahre und Grundstückge- winnsteuern	Zinsen	Total Steuersoll 2010	Abschreibungen und Erlasse	Restanzen Vorjahr	Restanzen Ende 2010 total
Gemeinde	2	3	4	5	6	7	8
Altdorf	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-
Bargen	456'206.70	77'271.50	3'596.45	537'074.65	-14'421.50	152'015.15	-110'367.59
Barzheim	siehe Thayngen			-			
Beggingen	636'353.10	166'653.60	2'076.75	805'083.45	-41'736.25	140'162.50	-86'209.60
Beringen	7'874'855.35	1'135'333.75	33'605.77	9'043'794.87	-46'013.55	1'135'506.84	-948'788.61
Bibern	siehe Thayngen			-			
Buch	671'862.45	79'908.40	4'732.50	756'503.35	-	214'404.70	-162'751.25
Buchberg	2'893'543.75	3'167.30	-1'367.15	2'895'343.90	-3'256.20	46'082.22	-225'642.57
Büttenhardt	721'814.45	147'827.80	710.70	870'352.95	-78.45	-8'044.75	9'215.35
Dörfliingen	2'205'558.25	190'281.75	10'649.85	2'406'489.85	-19'048.25	283'454.34	-181'563.84
Gächlingen	1'462'041.90	170'118.00	-1'828.25	1'630'331.65	-	64'614.40	-24'821.45
Guntmadingen	434'948.50	192'766.40	10'133.30	637'848.20	-1'300.05	193'575.50	-86'263.40
Hallau	4'214'123.00	511'517.05	21'334.55	4'746'974.60	-60'202.50	863'811.45	-871'410.04
Hemishofen	839'597.90	142'631.55	2'753.25	984'982.70	-16'588.75	225'685.69	-187'492.85
Hemmental	siehe Schaffhausen			-			
Hofen	siehe Thayngen			-			
Löhningen	3'128'924.45	576'379.20	260.20	3'705'563.85	-13'723.80	178'524.50	-151'043.30
Lohn	1'419'451.40	161'108.95	-1'661.95	1'578'898.40	-10'796.15	-91'811.86	16'425.66
Merishausen	1'360'410.50	146'162.90	2'638.91	1'509'212.31	-34'164.30	154'767.35	-115'088.95
Neuhausen	23'770'926.35	5'418'888.70	128'892.84	29'318'707.89	-675'283.89	4'305'510.05	-3'782'544.19
Neunkirch	3'907'926.75	804'655.45	5'340.83	4'717'923.03	-75'249.45	-16'567.68	-138'224.56
Oberhallau	708'690.15	77'763.35	217.87	786'671.37	-	37'153.30	16'322.10
Opfertshofen	siehe Thayngen			-			
Osterfingen	siehe Wilchingen			-			
Ramsen	2'315'359.45	573'117.20	11'916.65	2'900'393.30	-13'409.70	650'181.70	-623'400.10
Rüdlingen	2'339'321.10	346'110.25	3'011.10	2'688'442.45	-2'519.75	598'280.45	-28'235.75
Schaffhausen	107'247'224.26	10'764'725.70	188'979.06	118'200'929.02	-3'163'058.25	7'367'532.66	-5'940'658.37
Schleitheim	2'980'153.45	479'357.45	15'114.90	3'474'625.80	-125'053.60	365'698.35	-18'208.95
Siblingen	1'521'301.80	164'275.90	4'909.00	1'690'486.70	-31'947.70	388'038.30	-209'435.90
Stein am Rhein	8'887'192.35	911'982.70	-4'385.78	9'794'789.27	-123'688.56	686'998.44	-434'096.90
Stetten	3'980'750.80	741'070.15	-10'500.15	4'711'320.80	-2'877.30	-135'902.95	591'273.90
Thayngen	14'168'628.95	1'843'402.60	-19'000.86	15'993'030.69	-105'072.75	276'414.98	-450'437.66
Trasadingen	868'901.40	215'118.95	5'705.20	1'089'725.55	-30'349.93	92'685.67	-69'454.81
Wilchingen	3'155'125.60	453'330.65	-1'151.16	3'607'305.09	-36'703.35	-82'568.50	188'729.68
Total Abrechnung	204'171'194.11	26'494'927.20	416'684.38	231'082'805.69	-4'646'543.98	18'086'202.80	-14'024'173.95
					Pauschale Steueranrechnung		-4'523'005.85

Total Ablieferung an die Staatskasse	Entschädigung NP an die Gemeinden	Entschädigung JP an den Kanton	Nach- und Strafsteuern 2010	Quellensteuern 2010
9	10	11	12	13
-	-	-	-	-
564'300.71	6'385.10	186.40	3'914.60	52'984.30
-	-	-	-	-
817'300.10	10'663.00	78.30	-	41'552.00
9'184'499.55	89'466.40	1'697.50	10'304.60	1'038'724.00
-	-	-	-	-
808'156.80	9'619.80	57.10	30'493.40	49'149.30
2'712'527.35	27'475.60	290.80	17'514.30	300'222.10
871'445.10	10'088.30	67.10	855.70	61'989.40
2'489'332.10	25'381.60	213.80	-	125'902.90
1'670'124.60	19'502.00	218.70	13'226.00	27'351.65
743'860.25	8'228.90	53.40	-	2'067.45
4'679'173.51	49'905.20	711.80	-	218'921.10
1'006'586.79	11'622.40	74.10	25'867.80	53'530.80
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
3'719'321.25	36'675.40	516.80	6'673.80	216'278.90
1'492'716.05	16'664.50	215.90	-	31'458.60
1'514'726.41	17'944.70	219.50	-	98'676.95
29'166'389.86	243'823.80	10'632.90	33'642.20	3'491'491.05
4'487'881.34	47'431.80	742.50	982.85	274'246.45
840'146.77	10'728.20	50.40	-	13'732.70
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
2'913'765.20	29'180.90	878.50	5'264.90	419'343.50
3'255'967.40	30'992.20	303.50	-	153'757.75
116'464'745.06	933'443.50	37'390.00	299'537.75	12'242'617.15
3'697'061.60	37'495.80	883.20	15'784.70	224'619.05
1'837'141.40	20'467.90	180.40	4'299.60	33'534.25
9'924'002.25	96'819.20	2'149.70	51'245.65	752'079.30
5'163'814.45	47'414.10	329.40	19'265.80	296'955.70
15'713'935.26	125'275.78	4'197.60	21'217.60	1'484'700.95
1'082'606.48	12'912.30	294.80	-	150'694.55
3'676'762.92	37'723.80	760.60	14'104.00	230'671.00
230'498'290.56	2'013'332.18	63'394.70	574'195.25	22'087'252.85
			Bezugskosten Qst	586'009.10
				22'673'261.95

25 FINANZDEPARTEMENT**8.6 Direkte Bundessteuer / Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes**

Abrechnung mit dem Bund in Fr.	2010	2009	Abweichung
Steuereingang Natürliche Personen	70'931'959.98	66'970'498.39	3'961'461.59
Steuereingang Juristische Personen	146'073'225.80	208'032'474.84	-61'959'249.04
Total Steuereingang	217'005'185.78	275'002'973.23	-57'997'787.45
Ablieferung an den Bund (Natürliche und Juristische Personen) = 83%	-180'114'304.15	-228'252'467.80	48'138'163.65
Verbleibender Steuerertrag = 17%	36'890'881.63	46'750'505.43	-9'859'623.80
Finanzausgleich mit dem Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer (Finanzausgleichsquote)	–	–	–
Erlös aus Repartitionen	715'617.10	1'027'363.25	-311'746.15
Pos. 2544.4400			
«Anteil an der direkten Bundessteuer» gem. Staatsrechnung	37'606'498.73	47'777'868.68	-10'171'369.95

25 FINANZDEPARTEMENT**KANTON UND STADT DATENVERARBEITUNG KSD****1. Leistungsauftrag**

Die KSD erfüllt für den Kanton und die Stadt Schaffhausen sowie für Dritte EDV-Verarbeitungen und stellt Kommunikationsnetze und -dienste zur Verfügung. Sie erfüllt weitere Aufträge für die Kunden, welche die Datenverarbeitung betreffen oder mit EDV-Verarbeitungen im Zusammenhang stehen. Die Dienstleistungen der KSD sind grundsätzlich durch die Nutzer zu konkurrenzfähigen Preisen abzugelten. Die Kostendeckung muss unter Einschluss der Kosten für die notwendigen Investitionen mindestens 100 Prozent betragen.

Produktgruppen

- IT-Betrieb
- IT-Dienstleistungen

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: kantonale Verwaltung | städtische Verwaltung

Extern: Gemeinden des Kantons Schaffhausen | andere Kantone und Gemeinden | Dritte (z. B. Handelsschule KVS, Munotverein usw.)

Leiter der Dienststelle

Gerrit Goudsmit

2. Leistungen

Produktgruppe	Nr.	Indikator / Kennzahl	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
IT-Betrieb					
<i>Applikationen</i>					
- Systemverfügbarkeit	1	7.00 h bis 18.00 h	99.7%	> 99.5%	99.8%
	2	Kostendeckungsgrad	134.0%	> 100%	-
<i>IC Services</i>					
- Systemverfügbarkeit	3	7.00 h bis 18.00 h	99.8%	> 99.5%	99.8%
- Interventionszeit	4	7.00 h bis 18.00 h	3.7 h	< 4 h	-
	5	Kostendeckungsgrad	73.8%	> 100.0%	-
- Netzverfügbarkeit	6	7.00 h bis 18.00 h	99.9%	> 99.5%	99.6%
<i>Telematik- und Web-Services</i>					
- Interventionszeit	7	7.00 h bis 18.00 h	2.4 h	< 4 h	-
	8	Kostendeckungsgrad	100.6%	101.2%	-
IT-Dienstleistungen	9	Kostendeckungsgrad	100.7%	> 100.0%	-

Aufgrund der neuen Struktur der Kosten- und Leistungsrechnung, welche die KSD per 1. Januar 2010 einführt, ist der Vergleich mit der Rechnung 2009 nur bedingt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Indikatoren

- 1 Erfasst werden alle Ausfallzeiten an Arbeitstagen ab 7.00 h bis 18.00 h, sofern die einzelne Ausfallzeit mindestens 1/4 Stunde dauert.
- 4 Die maximale Dauer bis zur Behebung einer Störung sollte 4 Arbeitsstunden (zwischen 7.00 h und 18.00 h) nicht übersteigen; im Verhältnis zur Summe aller Jahresstunden sollte die kumulierte Ausfallzeit weniger als 1 Prozent betragen.

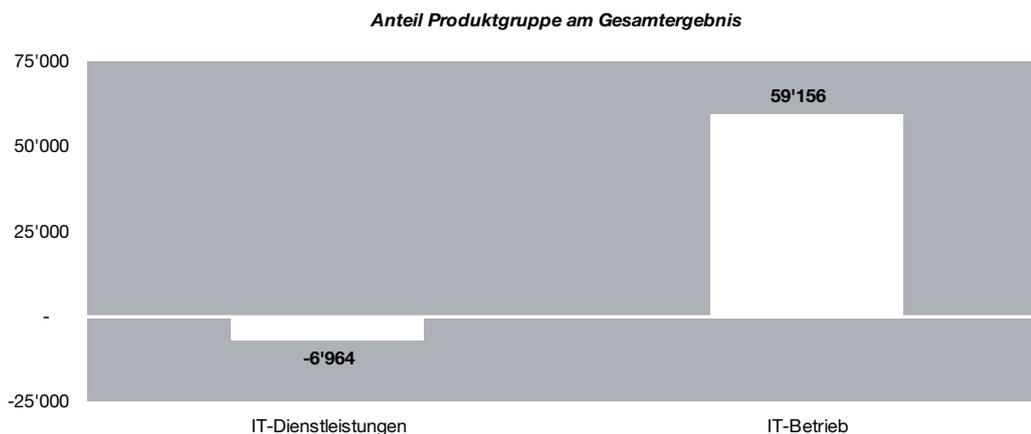
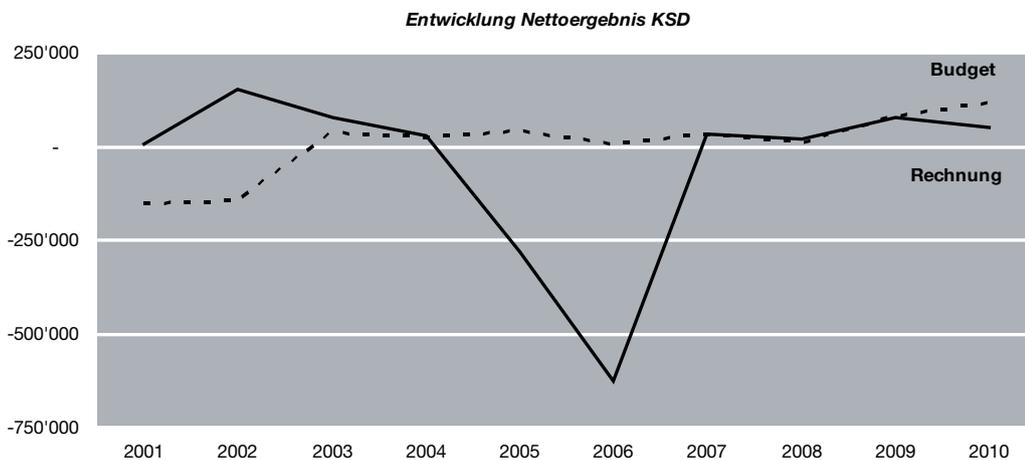
Leistungsziele

Die gesetzten Ziele betreffend Kostendeckungsgrad konnten bei den beiden Produktgruppen weitgehend erreicht werden. Die Vorgaben bezüglich Systemverfügbarkeit konnten bei allen Produkten erreicht werden.

3. Globalbudget

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	10'201'902	9'468'200	9'974'274	733'702	7.7	227'628	2.3
Ertrag	10'254'095	9'477'700	10'049'394	776'395	8.2	204'701	2.0
Nettoergebnis	52'193	9'500	75'120	42'693	449.4	-22'927	-30.5
Korrekturen Aufwand	-4'062'374	-2'637'400	-3'956'126	-1'424'974	-54.0	-106'248	-2.7
Bereinigter Aufwand	6'139'528	6'830'800	6'018'148	-691'272	-10.1	121'380	2.0
Korrekturen Ertrag	-594'269	-7'500	-13'019	-586'769	-7'823.6	-581'250	-4'464.6
Bereinigter Ertrag	9'659'826	9'470'200	10'036'375	189'626	2.0	-376'549	-3.8
Bereinigtes Ergebnis	3'520'298	2'639'400	4'018'227	880'898	33.4	-497'929	-12.4
Kalk. Kosten / Umlagen	3'468'105	2'523'000	3'944'019	945'105	37.5	-475'914	-12.1
Nettoglobalbudget/-ergebnis	52'193	116'400	74'208	-64'207	-55.2	-22'015	-29.7
Kostendeckungsgrad %	100.5	101.2	100.7				
<i>Nettoglobalbudgets/-ergebnis der Produktgruppen</i>							
IT-Dienstleistungen	-6'964	-	-				
IT-Betrieb	59'156	-	-				

Aufgrund der neuen Struktur der Kosten- und Leistungsrechnung, welche die KSD per 1. Januar 2010 einführt, ist der Vergleich bei den Produktgruppen mit der Rechnung 2009 nicht möglich.



25 FINANZDEPARTEMENT**4. Bemerkungen zu Zielen, Globalbudget und Leistungserbringung****Globalbudget**

Das Gesamtergebnis weist einen Einnahmenüberschuss von Fr. 52'193.– mit einem Kostendeckungsgrad von 100.5 Prozent aus. Im Vergleich zum Voranschlag 2010 ergibt sich ein Plus von Fr. 42'693.–; gegenüber der Rechnung 2009 resultiert ein Minus von Fr. 22'927.–. Der Abweichung der Rechnung 2010 zum Voranschlag 2010 liegen im Wesentlichen folgende Ursachen zu Grunde:

Aufwandseite (in Franken):

– Verzinsung der Investitionskosten:	-69'441	Durch die erhöhten Abschreibungen und damit verbundenen Rückzahlungen reduzierte sich der Aufwand für die Verzinsung.
– Sachaufwand:	–	Keine grösseren Abweichungen gegenüber Budget 2010.
– kalkulatorische Abschreibungen:	+917'147	Durch die Anpassung der Abschreibungssätze an gängige Praxis (3 Jahre) wurden insgesamt Fr. 917'147.– mehr abgeschrieben als budgetiert.
– Mehraufwand R 2010 zu B 2010:	+733'702	

Ertragsseite (in Franken):

– Leistungen für Gemeinden:	+51'401	Die Mehreinnahmen entstanden durch die Erschliessung der Volksschule Wilchingen sowie den Anschluss der Gemeinde Wilchingen an die digitale Telefonzentrale der KSD.
– Materialverkauf:	+55'848	Die Mehreinnahmen entstanden durch umfangreichere Produktionsläufe und deren Materialverbrauch (Couverts, Etiketten, Formulare, Papiere). Ebenfalls wurde mehr Material (Hard- und Software, Drucker- und Netzkabel, Zubehör) von unseren Kunden bestellt.
– Leistungen für den Kanton:	+643'016	Die Mehreinnahmen beim Kanton wurden generiert durch einige Grossprojekte wie die Kantonale Personenplattform, eGovernment-Architektur, Bildungsstatistik, Lohnbuchhaltungssystem, Grundbuchamtslösung ISOV, Betrieb Netzwerk und Security Kantonsschule; Betrieb E-Mail für Schaffhauser Polizei und Einführung Winbeam NG.
– Leistungen für die Stadt:	–	Keine grösseren Abweichungen gegenüber Budget 2010.
– Mehrertrag R 2010 zu B 2010:	+776'395	
– Abweichungen R 2010 zu B 2010:	+42'693	

Weitere Erläuterungen zu den Ergebnissen der einzelnen Produkte und Produktgruppen finden sich in den dafür vorgesehenen Kapiteln dieses Berichtes.

Leistungserbringung

Im Berichtsjahr wurde die Leistung von 36 fest angestellten Mitarbeitenden mit durchschnittlich 35.2 Pensen, dem stundenweise eingesetzten Verpackungspersonal und kurzzeitiger Aushilfe erbracht.

Im Berichtsjahr 2010 beschäftigte sich die KSD neben der Sicherstellung des normalen Betriebsablaufes unter anderem mit folgenden Aufgaben und Projekten (Aufzählung nicht vollständig und abschliessend):

eGovernment-Projekte

Kantonale Personenplattform

Unter der Gesamtleitung der KSD wurde auf der Basis der Lösung GERES die kantonale Personenplattform in Betrieb genommen. Die Datenlieferungen an das Bundesamt für Statistik (BFS) verliefen mit Ausnahme der Gemeinden mit der EWK-Lösung GeSoft (RUF) erfolgreich. Ebenso konnte die Vorbereitung (Datenvalidierung) der Datenlieferung für die Volkszählung (Stichtag 31.12.2010) im 1. Quartal 2011 an das BFS abgeschlossen werden.

eVoting (Kanton)

In Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei konnte die erste eidgenössische Abstimmung mit «eVoting» für Auslandschweizer (externe Anwendung im Kanton ZH) erfolgreich durchgeführt werden.

eGovernment-Architektur

Um den Anforderungen des eGovernments und der Skalierbarkeit gerecht zu werden, wird die in die Jahre gekommene Firewallinfrastruktur ersetzt. Die neue Firewall-Architektur wird die Anforderungen auf einer 3 Tier-Architektur erfüllen, d. h. neben der Trennung von Daten (Datenbanken) und Applikationen (Frontend) wird eine Applikationsfirewall (WAF) vorgeschaltet. Die Management-Zone, Authentisierungszone, Extranet-Zone (Externe Zugriffe) und Webservice-Zone (wie Proxy, DNS usw.) komplettieren die neue Architektur. Durch die WAF bieten sich in der Zukunft neue Login-Methoden wie SuisseID, SecurID und SMS. D. h. nach Eingabe von Benutzername und Passwort sowie der Zugehörigkeit des Benutzers zur entsprechenden Rolle wird ein drittes Merkmal überprüft, um den Benutzer eindeutig identifizieren / authentisieren zu können.

Zonierung

Getrieben durch die Projekte MPLS und eGovernment-Architektur wurde auch der Zonierung der internen und externen Zonen grosses Augenmerk geschenkt. Neu sollen intern die Clients von den Servern durch eine Firewall getrennt werden. Dadurch werden die Services und Applikationen vor unerlaubten Zugriffen geschützt. Sowohl die Clients als auch die Server sollen in einzelne Schutzklassen unterteilt werden. Sensible Applikationen / Services sollen zusätzlich in entsprechenden Zonen untergebracht und geschützt werden.

E-Mail-Verschlüsselung

Arbeiten ohne E-Mail ist in der öffentlichen Verwaltung nicht mehr vorstellbar. Dabei wird oft vergessen, dass die E-Mail-Technologie ursprünglich als informelles Kommunikationsmittel konzipiert wurde. Heute werden vertrauliche und klassifizierte Dokumente mit Unternehmen und Bürgern ausgetauscht, ohne an die damit verbundenen Sicherheitsrisiken zu denken. Um den Anforderungen an eine moderne und sicherheitsbewusste Verwaltung gerecht zu werden, wurde die neue KSD eGov Mail-Service evaluiert und realisiert.

Identity und Access Management

In der Phase II des Projekts wurden eine Testumgebung aufgebaut und die Benutzerprozesse definiert. Insbesondere wurden die neue Personaladministrationslösung und die VOIP-Telefonanlage integriert.

ePayment

Die Integration einer Zahlungsfunktion wurde neu im Shop von sh.ch mit einer individuellen Typo3 Extension implementiert. Die Schnittstelle zu Adminpay (Postfinance) wurde entwickelt und ausführlich getestet. Im Backend entstand ein Tool für die Verarbeitung der Bestellungen sowie das Generieren einer monatlichen Liste der Einkäufe mit den entsprechenden Buchhaltungs-Konten. Damit kann die Finanzverwaltung die monatlich ausbezahlten Beträge der Postfinance einfach an die entsprechenden Dienststellen überweisen. Die bisherige Zahlungsmöglichkeit per Rechnung bleibt weiterhin bestehen.

Einführung SuisseID

Um die steigende Anzahl von eGov-Lösungen, die mit der SuisseID genutzt werden können, zu betreiben und zu betreuen, wurde die SuisseID als Pilot bei der KSD in Zusammenarbeit mit SwissSign erfolgreich eingeführt. Es wurden 3 KSD Mitarbeiter durch SwissSign ausgebildet und zugelassen, die die erforderlichen Identitätsprüfungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gesamten Verwaltung durchführen können. Die KSD ist bereit, SuisseIDs für Verwaltungsangestellte ausrollen zu können, und tut dies bereits für die Schaffhauser Justiz.

25 FINANZDEPARTEMENT

Bestellung Tageskarten (Stadt Schaffhausen / Gemeinden)

Die Gemeinde Hallau hat neu ebenfalls SBB-Tageskarten zum Verkauf. Dazu wurde das Modul Tageskarten installiert und individuell angepasst. Die Gemeinde arbeitet nun ausschliesslich mit diesem webbasierten Tool, um die Administration der Tageskarten zu bewältigen.

Baubewilligungs-Portal (Kanton)

Im Intranet entstand im Auftrag des Bauinspektorats eine Ablage der Baubewilligungen mit den entsprechenden Dokumenten. Diese werden zukünftig fortlaufend dort abgelegt. Die entsprechenden Dienststellen werden per Newsletter und je nach Kategorie wöchentlich informiert, welche neuen Bewilligungen / Dokumente erfasst wurden. Damit wird vermieden, dass die Dokumente in einer entsprechenden Vielzahl per E-Mail herumgeschickt werden. Eine ausführliche Suchfunktion rundet das Modul ab.

Neue Services

Unified Communication

Im November 2010 wurde das Pilotprojekt «Unified Communication» über die Applikation XPhone UC 2011 realisiert. Pilotkunden sind das gesamte Arbeitsamt (RAV, LAM, KAST usw.) und die KSD. Vorteile von Unified Communication sind: Präsenzstatus am Computer einsehen, Vermittlung der Anrufe per Mausklick, Anruferidentifizierung mit TwiXtel, übersichtliches Anrufjournal am Computer.

Einführung Pikettdienst

In Zusammenarbeit mit dem Personalamt des Kantons Schaffhausen erstellte die KSD ein Pikett-Reglement. Der neue kostenpflichtige Pikettdienst kann von allen interessierten Kunden abonniert werden. Mit dem Pikettdienst ist die KSD in der Lage, einen durchgehenden 7 x 24 Stunden-Service sicher zu stellen.

Office 2007 und eLearning-Plattform

Für den Rollout von Office2007 wurde eine eLearning Plattform evaluiert und in Betrieb genommen und ein entsprechendes Ausbildungskonzept erstellt. Für diverse Amtsstellen wurde Office 2007 ausgeliefert.

Einführung Network Access Control (NAC)

Mit der Einführung von ARP-GUARD wurde erstmalig ein wirksames System zum Aufbau eines aktiven Schutzschildes gegen fremde Geräte und interne Angriffe in Betrieb genommen. Damit wird eine Sicherheitslücke geschlossen, die übliche Sicherheitssysteme wie Firewalls, Virenschutz oder Intrusion Detection Systeme nicht abdecken.

Neuentwicklung CD/CI

Für die Gemeinde Siblingen wurden zwei Projekte durchgeführt. Um einen neuen frischen Auftritt der Gemeinde zu gestalten, wurde das gesamte CD/CI der Gemeinde überarbeitet. Das Wichtigste war die Gestaltung des neuen Logos für die Gemeinde. Darauf folgend wurden alle Dokumente, Briefvorlagen, Beschriftungen usw. dem neuen Look angepasst. Die Schriften und Farben wurden ebenfalls neu definiert. In einem weiteren Schritt wurde auch die Webseite der Gemeinde neu gestaltet und dem CD/CI des Kantons angenähert, ohne aber die Individualität durch das neue Logo der Gemeinde zu vergessen.

Tätigkeiten für den Kanton

Im Zeitrahmen August 2010 bis Ende Dezember 2010 wurden sämtliche Abteilungen im VGM und GZM (ca. 200 Benutzer) von der Siemens Telefonanlage auf die neue VoIP Telefonanlage migriert.

Betrieb Netzwerk und Security für Kantonsschule

Es wurde eine gemeinsame IT-Strategie Kantonsschule – KSD erarbeitet, damit die Kantonsschule ihre heutigen und künftigen Anforderungen optimal umsetzen kann und maximale Synergien erzielt werden können. In einer umfangreichen Voranalyse wurden sowohl die Ist-Situation wie auch die Bedürfnisse erhoben. In einer ersten Phase wurde der komplette Betrieb von Netzwerk (Switch-Komponenten) und Security (Firewall-Komponenten) durch die KSD übernommen. Weiter wurden alle Angestellten der Kantonsschule auf die Mailplattform der Verwaltung portiert.

Betrieb E-Mail für Schaffhauser Polizei

Die insgesamt 220 Benutzer der Schaffhauser Polizei wurden auf das eMail System Microsoft Exchange migriert.

Einführung Personal-Administrationslösung Xpert.line

In Zusammenarbeit mit dem Personalamt und der Firma Soreco wurde termingerecht per 1. Januar 2011 die bestehende Lösung PRESIDA durch die neue Personal-Administrationslösung Xpert.line abgelöst.

Einführung Zeiterfassungslösung MobaTime

Im Rahmen der per 1. Januar 2011 eingeführten Jahresarbeitszeit wurde die Fachapplikation MobaTime WEB eingeführt.

Einführung WinBeam NG

Für das Betriebsamt und die Landbetriebsämter wurde die neue Fachapplikation «WinBeam NG» (Ablösung von «WinBeam S2») eingeführt und auf einer dedizierten Infrastruktur betrieben. Per 1. Januar 2011 wurde ebenfalls die geforderte elektronische Schnittstelle für den Austausch von Betriebsbegehren (eSCHKG) via SEDEX eingeführt.

Neue Archivlösung D3

Für die Gebäudeversicherung / Feuerpolizei wurde bisherige Archivlösung Kendox durch D3 Archiv abgelöst.

Neue Schulverwaltungslösung iCampus

Zur Modernisierung der Datenerhebung im Bildungsbereich und zur Harmonisierung der Schulverwaltungssoftware im Kanton wurde unter der Gesamtprojektleitung der KSD die neue Fachapplikation für die Schulverwaltung «iCampus» eingeführt. Im Rahmen des Projektes wurden in teils umfangreichen und aufwendigen Arbeiten die Daten aus diversen Fachapplikationen migriert. Die neue Weblösung steht neu allen Volksschulen im Kanton zur Verfügung.

Staatsanwaltschaft

Durch die neue Zivil- und Strafprozessordnung per 1. Januar 2011 erfolgte die Zusammenlegung der 4 Dienststellen Jugendanwaltschaft, Verkehrsstrafamt, Untersuchungsrichteramt und Staatsanwaltschaft in die neue Staatsanwaltschaft. Im Rahmen dieser Zusammenlegung wurde die Fachapplikation zur Geschäftskontrolle JURIS inklusive der Schnittstelle zur Fachapplikation EasyPol der Schaffhauser Polizei und der Debitoren-Fakturierung in SAP für die Verkehrsabteilung eingeführt.

Neues Grundbuch ISOV V6

In Zusammenarbeit mit der Firma IBM und den Kantonen LU, SH, SO, ZG, ZH und die Stadt Chur wurde das Projekt zur Erneuerung der Lösung ISOV Version 6 fortgesetzt.

Budget- / Kontoabfrage

Für die die Finanzverwaltung respektive für alle kantonalen Dienststellen wurde die eigenentwickelte Web-Applikation Budget- / Kontoabfrage funktional stark erweitert.

Tätigkeiten für die Stadt*Zeiterfassung und Personaleinsatzplanung*

In Zusammenarbeit mit dem Personaldienst wurde nach Einführung der Zeiterfassungs-Fachapplikation APG2000 mit den Erfassungsmöglichkeiten Zeiterfassungsterminals, Industrie-PC und WEB-Frontend das Modul PEP Personaleinsatzplanung mit Verbindung zur Zeiterfassung für die Altersheime als Planungsinstrument eingeführt.

Umstellung funktionale auf institutionelle Gliederung

Im Auftrag der Zentralverwaltung wurde die Einführung bzw. die Umstellung von funktionaler auf institutionelle Gliederung durchgeführt. Umfangreiche Umstellungen und Umschlüsselungen (Sicherstellen Mehrjahresvergleiche) im SAP und spezielle Anpassungen für die Budgetierungsphase (Budget 2011) sowie Umstellungsaufwendungen im Bereich Active Directory und Helpline waren für diese Umstellung notwendig.

25 FINANZDEPARTEMENT

Einführung Archivlösung

Im Auftrag des Stadtarchivs wurde die neue Archivlösung SCOPE eingeführt.

SPITEX / Künzleheim

Das SPITEX-Team Buchthalen wurde ins neue Quartierdienstleistungszentrum im Altersheim Künzleheim integriert inklusive Migration / Übernahme der Fachapplikationen PERIGON und RAI. Zusätzlich wurden neue Schnittstellen zwischen Perigon und Xpert.line respektive SAP FI realisiert.

Tätigkeiten für Gemeinden und Dritte

Integration Schule Wilchingen

Die KSD durfte für die Schulen Wilchingen und Osterfingen mit rund 75 Arbeitsplätzen und 220 Benutzern (Schüler und Lehrer) den Betrieb übernehmen.

Integration Gemeinde Neuhausen am Rheinflall

Die Gemeinde Neuhausen am Rheinflall hat aus verschiedenen Gründen ihre IT-Infrastruktur kosten- und nutzenseitig überprüft. Nach Ausarbeitung einer gemeinsam mit der KSD durchgeführten Analyse wurde die KSD damit beauftragt, ein Konzept für die Migration der IT-Infrastruktur sowie die Ablösung der Gemeindefachlösung GeSoft durch newsystem® public eine detaillierte Offerte zu erstellen. Die Realisierung der Umstellung ist für 2011 vorgesehen.

Integration SPITEX-Standorte

Die neuen SPITEX-Standorte Dörflingen, Reiat und Barga / Merishausen wurden im Rahmen der Neuorganisation der Region Schaffhausen in das SHNet integriert.

Ausschreibung neue Gemeindefachlösung

Die KSD betreibt seit mehr als 12 Jahren verschiedene Gemeindefachlösungen für insgesamt 17 Gemeinden im Kanton Schaffhausen. Im Rahmen des Vereins Schweizerische Städte- und Gemeinde-Informatik (SSGI) wurde seit Ende 2009 eine Ausschreibung nach GATT/WTO mit insgesamt 190 beteiligten Gemeinden und 3 Kantonsverwaltungen durchgeführt. Den Zuschlag erhielt die in vielen Belangen zukunftsorientierte Gemeindefachlösung newsystem® public der Information Technology & Trust AG. Als erste Schaffhauser Gemeinde wird Neuhausen am Rheinflall die Lösung per 1. Januar 2012 einführen.

Netzwerkausbau

Der KSD gelang es im Jahr 2010 erneut, weitere Kunden innerhalb des SHNet bedienen zu können, respektive bei bestehenden Kunden die Anschlussperformance zu verbessern. Als Anschlussart an das SHNet sind zwei verschiedene Technologien möglich. Zum einen die Verbindung per Site-to-Site VPN, zum anderen per Glasfaserverbindung (Anschluss an den Glasbackbone des SHNet). Die VPN Verbindung wird über einen beliebigen Internetanschluss aufgebaut, d. h. die Verbindungsgeschwindigkeit ist gemäss dem Internetabo des Kunden eingeschränkt. Durch den Aufbau einer neuen VPN-Architektur ist es der KSD möglich, besser auf die Kundenwünsche einzugehen und eine bessere Anschlussperformance zu garantieren. Die Anbindung via Glasfaser entspricht einem Gigabit Link, wodurch der Kunde die maximale Leistung auf dem Netzwerk beziehen kann. Neu wurden folgende Gemeinden an den Glasfaser-Backbone angeschlossen: Neunkirch, Stein am Rhein, Thayngen, Beringen und Löhningen.

Einführung Baupro

Für die Werke Hallau wurde die Baugesuch-Fachapplikation BauPro eingeführt.

Einführung Polypoint

Für das Altersheim Hallau wurde die Personalplanungs-Fachapplikation Polypoint eingeführt.

Releasewechsel Fachapplikationen

Für diverse Gemeinden wurden die Fachapplikation AIB und Winlohn auf einem aktuellen Releasestand gebracht.

KSD-interne Projekte

Zertifizierung nach ISO 27001

Die IT-Sicherheit in der Verwaltung hat einen weiteren bedeutenden Meilenstein hinter sich gebracht. Nach dem Aufbau eines umfassenden Sicherheitsregelwerkes mit Weisungen, Richtlinien und Policies zum sicheren Umgang mit IT-Mitteln hat die KSD ihr System zum Management der Informationssicherheit (ISMS) nach ISO 27001 zertifiziert. Mit der Zertifizierung nach ISO 27001 erbringt die KSD den Nachweis, dass die Gewährleistung von Informationssicherheit und Datenschutz zentrale Elemente der täglichen Arbeit sind. Die KSD liess ihr ISMS durch die in der Schweiz akkreditierte Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) auditieren.

Abschluss der AD-Migration

Migration aller Clients auf Microsoft Windows XP mit gleichzeitiger Konsolidierung der Abteilungs- und Benutzerdaten (Strukturbereinigung) und Integration in den neuen Verzeichnisdienst ADS von Microsoft. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 28 Dienststellen von Kanton, Stadt und Gemeinden mit rund 162 Arbeitsplätzen migriert und die neuen Telefonieprozesse (Beschaffung und Mutationswesen) umgesetzt.

Migration Exchange 2007

Nach Abschluss des Pilotbetriebs durch die KSD wurden alle Benutzer auf die neue E-Mail Infrastruktur Exchange 2007 mit mehrstufiger Spam- und Virenerkennung migriert.

Erneuerung Netzwerk / MPLS

Das SHNet wird zunehmend durch eine steigende Anzahl von Kunden mit unterschiedlichen Bedürfnissen genutzt. Um diese Bedürfnisse auch in Zukunft mit einem adäquaten Zonenkonzept und vertretbarem Aufwand abdecken zu können, wird das SHNet in mehreren Phasen auf MPLS migriert. In diesem Zusammenhang wurde eine öffentliche Ausschreibung gemäss GATT/WTO durchgeführt, die durch die Firma Swisscom AG gewonnen wurde. Die vorgesehene Phase 1 umfasst die Ausrüstung des Corebereichs, des Server-Distribution-Bereichs und des Gebäudedistribution-Bereichs SASAG mit MPLS-fähigen Komponenten. Das Detailkonzept der ersten Phase wurde noch im 4. Quartal 2010 erarbeitet, deren Abschluss ist bis Ende des ersten Quartals 2011 vorgesehen.

Ausschreibung Storage, Backup und Archivierung

Die KSD betreibt zurzeit über 180 verschiedene Applikations- und Fileserver, welche auf zwei Standorte verteilt sind. Die Hardware ist seit einigen Jahren in Betrieb und genügt bezüglich Ausbaubarkeit, Funktionalität und vor allem Flexibilität nicht mehr den Anforderungen der KSD. Für das Management und die Überwachung der Systemumgebung stehen heute verschiedene Anwendungen im Einsatz. Die KSD führte eine Ausschreibung nach GATT/WTO für den gesamten Storage, das Archiv und den Backup sowie E-Mail- und Filearchivierung durch. Die Inbetriebnahme der neuen Infrastruktur ist für 2011 geplant.

Change Management Prozess

Um sicherzustellen, dass Änderungen der Systeme und Applikationen ohne negative Auswirkungen auf die Produktivumgebung durchgeführt werden können, wurde der Change Management Prozess eingeführt. Um den Prozess optimal in die Arbeitsabläufe der KSD zu integrieren, wurden diverse Anpassungen an der Helpline durchgeführt.

Client- und Applikationsvirtualisierung

In einem Pilotprojekt wurde die neue Client-Strategie der KSD evaluiert. Dazu wurden insgesamt 4 Testumgebungen aufgebaut und das Konzept für die Client- und Applikationsvirtualisierung entwickelt und getestet. Zusätzlich wurde das Gesamtkonzept durch einen externen Partner überprüft.

Projektmanagementportal

Nachdem im Jahr 2009 die einheitliche Projektmanagementmethodik «Hermes Light» samt Handbuch entwickelt wurde, konnte in 2010 das Projektmanagementportal unter Sharepoint in Betrieb genommen werden.

Erhöhung Kostentransparenz

Die Einführung einer neuen Kosten- und Leistungsrechnung wurde weitergeführt und ein erster Halbjahresabschluss realisiert. Die Verrechnung der IT-Betriebskosten erfolgt neu quartalsweise auf Basis des Helpline-Inventars, welches monatlich ausgewertet wird.

25 FINANZDEPARTEMENT*Servervirtualisierung*

Die bestehende virtuelle Serverinfrastruktur wurde um 2 VMware ESX-Server erweitert. Per Ende 2010 wurden damit zusätzlich 60 Server virtualisiert, womit total 140 Server in Betrieb stehen.

Einige wichtige Kennzahlen der KSD

Die zentrale Beschaffung und Inventarisierung der Informatikausrüstungen am Arbeitsplatz wurde weiter umgesetzt. Mit 4'041 abgewickelten Serviceanfragen wurden folgende Geräte ausgeliefert:

Gerätetyp	2010	2009	+ / -	+ / - %
Desktop	252	205	+47	+23
ThinClient	47	51	+4	+8
Notebook	55	70	-15	-21
Workstation	0	0	0	0
Monitor	239	221	+18	+8
Arbeitsplatzdrucker	62	94	-28	-30
Netzwerkdrucker	71	43	+28	+65
Scanner	4	15	-9	-60
SmartPhone	157	155	+2	+1
Natel	47	39	+8	+21
PocketPC	0	2	-2	-100
SecurID	182	113	+69	+61
USB Token	64	79	-15	-19
Total Geräte	1'180	1'087	+93	+9

Beschreibung	2010	2009	+ / -	+ / - %
PC- und TC-Arbeitsplätze im SHNet	1'482	1'420	+62	+4
Netzdrucker im SHNet	355	302	+53	+18
zu überwachende aktive Ports im SHNet	3'457	2'175	1'282	+59
Anwendungs-, Datenbank- und Spezial-Server	253	172	+81	+47
zu sichernde Datenbestände in Gigabyte	9'000	6'650	2'350	+35
Anzahl gedruckte Seiten aus Anwendungen in Tausend	2'200	1'720	+480	+28
Anzahl Anwendungen	180	143	+37	+26
Anzahl Kunden	167	160	+7	+4
Mitarbeitende (31.12.) / besetzte Pensen (31.12.)	35 / 35.2	33 / 31.4	+2 / +3.8	+6 / +12
Informatik-Lehrlinge	3	3	0	0

Anzahl erledigte Incidents nach Anfrageart / Beschreibung	2010	2009	+ / -	+ / - %
Servicetage im Jahr	253	251	+2	+1
Informationsanfragen	717	510	+207	+41
Serviceanfragen	4'041	2'589	+1'452	+56
Störungsanfragen	4'064	3'643	+421	+12
Total Anfragen	8'822	6'742	+2'080	+31
davon beim ersten Kontakt geschlossen	4'367	3'769	+598	+16
in Prozent	49.5	55.9		-6.4
Durchschnittliche Anzahl Incidents pro Tag	35	27	+8	+30

Erfolgsquote Einhaltung Servicezeiten

Basis: vorgegebene Lösungszeit von 4.00 Stunden

Beschreibung	2010	2009	+ / -
eingehalten in %	87.0	87.8	- 0.8
überschritten in %	12.8	11.1	+ 1.7
noch offen in %	0.2	1.1	- 0.9
Total in %	100.0	100.0	-

5. Produktgruppen

5.1 Produktgruppe IT-Dienstleistungen

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Total bereinigter Aufwand	1'641'865						
Total bereinigter Ertrag	1'634'901						
Nettoergebnis LR	-6'964						
Kalk. Kosten / Umlagen	-						
Totalaufwand	1'641'865						
Totalertrag	1'634'901						
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-6'964						
Kostendeckungsgrad %	99.6						

Leistungsziele

Die KSD erbringt Dienstleistungen im Zusammenhang mit EDV-Anwendungen für ihre Kunden zu kostendeckenden Preisen.

Produkte

- Aufträge
- Projekte

Bemerkungen

Die Mehreinnahmen bei den IT-Dienstleistungen wurden durch einige Grossprojekte wie Kantonale Personenplattform, eGovernment-Architektur, Bildungsstatistik, Lohnbuchhaltungssystem, Grundbuchamtslösung ISOV, Betrieb Netzwerk und Security für Kantonsschule; Betrieb Email für Schafhauser Polizei und Einführung Winbeam NG und Schule Wilchingen generiert.

25 FINANZDEPARTEMENT**5.2 Produktgruppe IT-Betrieb**

in Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	R 2010 / B 2010		R 2010 / R 2009	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Total bereinigter Aufwand	4'497'664						
Total bereinigter Ertrag	8'024'925						
Nettoergebnis LR	3'527'261						
Kalk. Kosten / Umlagen	3'468'105						
Totalaufwand	7'965'769						
Totalertrag	8'024'925						
Nettoglobalbudget/-ergebnis	59'156						
Kostendeckungsgrad %	100.7						

Leistungsziele

Die KSD stellt für den Kanton und die Stadt Schaffhausen die EDV-Infrastruktur und EDV-Anwendungen zur Verfügung für Bereiche, die innerhalb der entsprechenden Verwaltungen verarbeitet werden müssen.

Produkte

- Application Services
- Information Center Services
- Telematik- und eGovernment Services

Bemerkungen

Wie bereits im Budget erwähnt, sind aufgrund der Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung auf SAP-Basis in der Produktgruppe IT-Betrieb die ursprünglichen Produktgruppen «Strategische und andere Anwendungen» sowie «Kommunikations-Infrastruktur und -Dienste» zusammengefasst bzw. Teile davon in die Produktgruppe IT-Dienstleistungen verschoben worden.

Das Ergebnis entspricht aufgrund der mit der Umstellung einhergehenden Anpassungen, Aufteilungen, Neu-Zuordnungen und Verschiebungen der einzelnen Produkte zu den neuen Produktgruppen den Erwartungen.

6. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Siehe Investitionsrechnung 2010, Seiten B 102 – B 103.

25 FINANZDEPARTEMENT

Konto	Beschreibung	Projekt-Name	Va Re	Kredite bis 2009	Kredit-Bewilligung	Kredite für 2010
1.	Investitionen zur Sicherstellung des Betriebs (Ersatz und Neuanschaffungen)					
506.108	lfd. Ersatz von Systemen (TI)	KSD-NETE	TI	987'000	FA 31.03.10	180'000
506.205	lfd. Ersatz von Systemen (IC)	KSD-WNTE	IC	502'000	FA 31.03.10	219'000
506.306	lfd. Ersatz von Systemen (AP)	KSD-PROE	AP	275'000		0
506.403	lfd. Ersatz von Systemen (PO)	KSD-INFE	PO	183'000		0
506.116	Redesign DMZ und Firewall-Systeme	KSD-FIRE	TI	1'045'000	FA 19.08.09	0
506.117	Einführung MPLS	KSD-MPLS	TI	0	FA 19.08.10	550'000
506.207	Datenspeicherung (NAS/SAN)	KSD-DSPA	IC	1'237'500		0
506.202	Datensicherung	KSD-DASA	IC	1'151'000		0
506.204	Migration Windows 2000	W2K-ALLG	IC	1'075'000	FA 26.01.11	142'900
506.208	Virtualisierung Serversysteme	SRV-VIRT	IC	485'000	FA 31.03.10	60'000
506.400	zentrale Drucksysteme in KSD	KSD-DRUCK	PO	175'000		0
506.404	Ersatz IBM-System AS/400	KSD-IBME	AP	377'500		0
506.105	Internetauftritt Kanton SH	WEB-INTE	TI	425'000	FA 31.03.10	15'000
506.107	Intranetauftritt Verwaltung (alle)	WEB-INTR	TI	277'500	FA 31.03.10	18'000
506.401	IT-Grundsicherheit/Sicherheit	KSD-SICH	TI	1'070'000		204'000
506.410	Client-Security	CLI-SECU	IC	50'000	FA 31.03.10	20'000
506.209	Virtualisierung Clientsysteme	CLI-VIRT	IC	50'000	FA 31.03.10	42'000
506.411	Einsatz von Voice over IP (VoIP)	NET-VOIP	TI	155'000	FA 31.03.10	165'000
Total	Sicherstellung Betrieb			9'521'000		1'615'900
2.	Beschaffung Arbeitsplatzausrüstungen (Hard- und Software)					
506.405	Beschaffung AP-Ausrüstungen	KSD-APAU	IC	2'025'500	FA 31.03.10	500'000
506.406	Beschaffung AP-Lizenzen	KSD-APLI	IC	1'007'500		0
Total	Beschaffung Arbeitsplatzausrüstungen			3'032'500		500'000
3.	Investitionen für die Reorganisation der KSD					
503.001	Reorganisation KSD, Verlegung RZ	KSD-REOV	GL	500'000		0
506.501	Reorganisation KSD, Umsetzen Soll	KSD-REOU	GL	1'287'000		0
Total	Reorganisation KSD			1'787'000		0
4.	Investitionen für eigene und fremde Projekte, Konzepte und Studien					
506.303	Rechnungswesen ZVS (SAP)	ZVS-SAPS	AP	400'000		0
506.307	ASP-Betrieb GemoWin	KSD-SWUK	AP	125'000		0
506.408	WoV-Einführung Kanton und Stadt	WOV-KTST	AP	55'000		0
506.409	Konsolidierung Printer und Kopierer	PRI-KONS	IC	50'000		0
506.308	Ablösung Presida-PMS	HRM-KTST	AP	25'000		0
506.109	Netzwerkzugang allgemein (PKI)	KSD-NESP	TI	315'000		0
506.407	Identity-Management Kanton/Stadt	IDM-KTST	IC	450'000		0
506.450	E-Government Kanton/Stadt		TI	0		0
506.304	HSM / E-Mail-Archivierung		IC	0		0
Total	eigene und fremde Projekte, Konzepte und Studien			1'420'000		0
Total Investitionskredite				15'760'500		2'115'900

Anteil Kanton Schaffhausen 55 Prozent / Anteil Stadt Schaffhausen 45 Prozent

Gesamt-Kredite	Ausgaben bis 2010	verfügbare Mittel	Erläuterungen zu den Projekten mit Kreditbewilligungen in 2009
1'167'000	1'133'581	33'419	Ersatz gem. Inventarliste; inkl. Stein am Rhein, Thayngen, Beringen (Glas)
721'500	679'509	41'991	Ersatz- u. Neuanschaffung von nicht virtualisierb. Servern (Gesamtprojekt)
275'000	265'146	9'854	zentrale Budgetierung der Serverfarm unter 506.208 / 506.205
183'000	183'062	-62	keine Beschaffung / Ersatz geplant
1'045'000	1'025'167	19'833	Redesign DMZ für E-Government, Start und 1. Phase Umsetzung (50%)
550'000	34'254	515'746	Redesign DMZ für E-Government, Start und 1. Phase Umsetzung (50%)
1'237'500	1'317'871	-80'371	Umsetzung Virtualisierung (Gesamtprojekt)
1'151'000	1'200'836	-49'836	Offerte IT-Point, NDMP Accel. noch offen VCB Proxy
1'217'900	1'217'886	14	Migration Serversysteme u. Kunden-Arbeitsplätze auf AD (Restaufwendungen)
545'000	632'134	-87'134	Beschaffung 1 zus. ESX inkl. HW, SW und KSD-Arbeit plus externe Dienstleistungen
175'000	173'246	1'754	keine Beschaffungen / Ersatz geplant
377'500	375'457	2'043	Projekt abgeschlossen
440'000	418'439	21'561	Erweiterungen (noch unbekannt)
295'500	271'331	24'169	Erweiterungen (noch unbekannt)
1'274'000	1'276'021	-2'021	Gesamtprojek, Zertifizierung ISO 27001, PROTAN, INSPECT TREE
70'000	17'139	52'861	Client-Inventarisierung (ALTIRIS -> SLD, Inventarisierung), ohne KSD-Dienstleistungen
92'000	55'461	36'539	Beschaffung Lizenzen usw., externe Dienstleistungen
320'000	371'030	-51'030	Ablösung PBX bei Pilotkunden (z. B. Gemeinden, Sonderschulen)
11'136'900	10'647'569	489'331	
2'525'000	2'099'009	425'991	Gem. Umsetzung Leitbild; 5. Tranche 2009
1'007'500	980'012	27'488	Abzahlung per Ende 2008 abgeschlossen
3'532'500	3'079'021	453'479	
500'000	498'519	1'481	Verlegung RZ-Standort; abgeschlossen
1'287'000	1'327'152	-40'152	Fortführen Ausbau helpLine, Einführung ERP in KSD, Kredi-Rg-Mngt. usw.
1'787'000	1'825'670	38'670	
400'000	394'358	5'642	Projekt abgeschlossen
125'000	128'590	-3'590	Projekt abgeschlossen
55'000	54'038	962	Flächendeckende Einführung WoV in Kanton und Stadt wird nicht umgesetzt
50'000	53'598	-3'598	Umsetzung Druckerkonsolidierung 1. Tranche
25'000	0	25'000	Ablösung Presida-PMS, neues HRM-System für Kanton und Stadt
315'000	308'102	6'898	Einführung Authentisierung mittels SSO-Portal und PKI-Infrastruktur
450'000	545'916	-95'916	Fortführung Umsetzung; Evaluation und Start Einführung Phase «klein»
0	0	0	mögliche erste Schritte Umsetzung eGovernment (z. B. Online-Formulare, E-Payment)
0	0	0	Analyse und Konzept inkl. externe und interne Dienstleistungen, teilweise HW
1'420'000	1'484'602	-64'602	
17'876'400	17'036'862	839'538	

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL**LAUFENDE RECHNUNG 2010 – WOV-DIENSTSTELLEN**

Finanzstelle	Konto	Bezeichnung
2285	311.9510	<p>Berufsbildung / Informatik-Projekte</p> <p>Die Migration der Software «Kompass» von iSeries auf eine Windowsplattform konnte aus technischen Gründen nicht im Jahr 2010 vollzogen werden. In Absprache mit der KSD wird die Migration anfangs 2011 vorgenommen.</p>
2524	311.9510	<p>Steuerverwaltung / Informatik-Projekte</p> <p>Unter dem Begriff .net wird der ganze Unterbau der NEST-Lösung neu programmiert. Diese Arbeiten erstrecken sich über rund 3 Jahre, d. h., bis ins Jahr 2013. Beteiligt sind 12 Kantone. Der Schaffhauser Anteil an den Gesamtkosten von 12 Mio. Franken liegt bei rund 6 Prozent. Die Arbeiten für 2010 sind noch nicht vollständig abgerechnet. Um mit den verfügbaren Mitteln nicht in Rückstand zu geraten, wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.</p>
2412	311.9510	<p>Vermessungsamt / Informatik-Projekte</p> <p>Die Erneuerung der Rückstellung betrifft die Mittel für das GIS-Projekt in Höhe von Fr. 190'000. Diese Mittel werden insbesondere für die Umarbeitung der bestehenden Zonenplandaten in das noch in Arbeit befindliche Datenmodell gemäss sia-Norm 424 benötigt. Die restlichen Fr. 23'500 sind für das AV-Projekt «Ablösung GEOS4 durch Geomedia/GeosPro» und im Bereich GIS vorgesehen.</p>

Gesamttotal**Spezialverwaltungen (WoV-Dienststellen)**

- KSD: keine Rückstellungen
- ALU: Rückstellungen werden von der Aufsichtskommission beschlossen

Neu gebildete RST	Rückstellung per 01.01.2010	Verbrauch bis 31.12.2010	Verlängerter RST-Betrag	Verfall RST z.G. RJ 2010	Kontierung
38'100	-	-	-	-	6500 / 242.0790 H
28'000	-	-	-	-	6500 / 245.0150 H
-	262'000	48'500	213'500	-	6500/ 244.0450 H
66'100	262'000	48'500	213'500	-	2522 / 480.2001 H 2536 / 480.2001 H

C STAATSRECHNUNG 2010

INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES REGIERUNGSRATES	8
LAUFENDE RECHNUNG	
1 GESETZGEBUNG	
10 KANTONSRAT	
1000 Kantonsrat	32
2 VOLLZIEHUNG UND VERWALTUNG	
20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI	
2000 Regierungsrat	34
2010 Staatskanzlei	34
2020 Drucksachen- und Materialzentrale, Lehrmittelverlag (WOV)	34
2030 Staatsarchiv	36
2050 Repräsentationskosten	36
2060 Staatskeller	36
2090 Verschiedene Ausgaben	36
21 DEPARTEMENT DES INNERN	
ALLGEMEINE DIENSTE	
2100 Sekretariat / Rechtsdienst / Koordinationsstelle für Umweltschutz	38
2102 Gewerbepolizei	38
2104 Fischerei	40
2106 Jagd	40
2122 Migrationsamt und Passbüro (WOV)	40
GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ	
2140 Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst	40
2141 Umweltschutzkoordination	42
2142 Allgemeines Gesundheitswesen	42
2143 Verbilligung Krankenversicherungsprämien	42
2144 Bekämpfung übertragbarer Krankheiten	42
2148 Veterinärwesen	42
2150 Interkantonales Labor	44
2160 Krankenanstalten	44
SOZIALHILFE	
2170 Sozialamt	44
2178 Integration von Ausländerinnen und Ausländern	46
2179 Sozialhilfe an Personen im Asylbereich ausserhalb Zentren	46
2180 Gemeinschaftsunterkünfte für Personen im Asylbereich	46
2181 Aufwendungen gem. Sozialhilfegesetz Art. 37, 38 + 40	48
2182 Übrige Staatsbeiträge an Gemeinden und Institutionen	50
2183 Verwendung Bundesbeiträge im Rahmen des Alkoholzehntels	50
2184 Soziale Einrichtungen (Sozialhilfe und IV-Bereich)	50
2186 Massnahmevollzug nach Strafgesetz	52
2187 Opferhilfe	52

SOZIALVERSICHERUNG

2191	Staatsbeitrag Arbeitslosenhilfe und Familienausgleichskasse	52
2192	Ergänzungsleistungen	52

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**DEPARTEMENTSSEKRETARIAT / HOCHSCHULBILDUNG**

2201	Geschäftsleitung / Stabsdienste Departementssekretariat / Hochschulbildung	54
2205	Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Erziehungsdepartement	54
2210	Staatsbeiträge Erziehungsdepartement	54
2211	Pädagogische Hochschule	54

BILDUNG KINDERGARTEN, PRIMAR- UND SEKUNDARSTUFE I

2215	Geschäftsleitung / Stabsdienste Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I	56
2217	Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte K+P+S	58
2218	Pädagogisch-therapeutischer Dienst	58
2219	Sonderpädagogik	60
2221	Aufsicht, Schulentwicklung	60
2223	Externe Schulevaluation	60
2224	Schulische Abklärung und Beratung	60
2232 – 2238	Besoldungen Lehrpersonen	
2232	Kindergärten	62
2234	Primarschulen	62
2238	Sekundarstufe I	62
2249 – 2251	Staatsbeiträge P+S	
2249	Sonderschulung	62
2250	Musikschulen	62
2251	Staatsbeiträge an die Zahnbehandlungen	64
2255	Schulzahnklinik (WOV)	64

MITTELSCHUL- UND BERUFSBILDUNG

2264	Geschäftsleitung / Stabsdienste Mittelschul- und Berufsbildung	64
2268	Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte MB	64
2272 – 2274	Stipendien, Staatsbeiträge MB	
2272	Stipendien	64
2273	Beiträge Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung	66
2274	Beiträge Grundbildung	66
2275 – 2279	Berufsfachschulen	
2275	Berufsbildungszentrum	68
2276	Höhere Fachschulen BBZ	68
2278	Physiotherapieschule (bis 2009)	70
2279	Handelsschule KVS	70
2281 – 2283	Mittelschule	
2281	Kantonsschule	70
2283	Sporthalle Munot	72

2285 – 2288 Berufliche Bildung

2285	Berufsbildung (WOV)	74
2286	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (WOV)	74
2287	Lehrabschlussprüfungen (Kreiskommission)	74
2288	Laufende BBT-Projekte	74
2291	Sportamt	74
2293	Kultur	76
2296	Informatik-Strategiestelle	76
2297	Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Informatik	76

23 BAUDEPARTEMENT**ALLGEMEINE DIENSTE**

2300	Sekretariat / Rechtsdienst	78
2306	Raumplanung, Naturschutz, Denkmalpflege, Förderung des Wohnungsbaues, Bauinspektorat	78

BAU**2320 – 2326 Tiefbau**

2320	Verwaltung und Projektierung	80
2322	Unterhaltungsdienst und Strassenerhaltung	82
2324	Beiträge an Strassenbau	84
2326	Wasserbau	88

2330 – 2337 Hochbau, Energiefachstelle, Spitäler Schaffhausen, Archäologie

2330	Verwaltung (Hochbau)	88
2331	Hochbau	90
2332	Staatsliegenschaften	90
2333	Betrieb der Staatsliegenschaften	90
2334	Übrige Liegenschaften	90
2335	Energiefachstelle	92
2336	Spitäler Schaffhausen	92
2337	Archäologie	92

FORST

2340	Verwaltung Kantonsforstamt (WOV)	92
2341	Beiträge Kantonsforstamt	92
2352	Wohlfahrtseinrichtungen und Wanderwege (WOV)	92
2360	Forstbetriebe (WOV)	94

VERKEHR

2371	Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (WOV)	94
2375	Öffentlicher Verkehr	94
2380	Rheinfall	94

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT**ALLGEMEINE DIENSTE**

2400	Sekretariat	96
2402	Datenschutz	96

WIRTSCHAFT

2403	Wirtschaftsamt	96
2405	Wirtschaftsförderung	98
2406	Neue Regionalpolitik (NRP)	98
2408	Handelsregisteramt	98

GRUNDBUCH UND VERMESSUNGEN

2410	Grundbuchamt	98
2412	Vermessungsamt (WOV)	100
2414	Amt für Grundstückschätzungen	100

INDUSTRIE, GEWERBE UND ARBEIT

2420	Kantonales Arbeitsamt	100
2423	Arbeitsinspektorat / Aufsicht über das Messwesen	102

LANDWIRTSCHAFT

2440	Landwirtschaftsamt	102
------	--------------------	-----

JUSTIZ UND GEMEINDEN, STRAFVOLLZUG

2450	Amt für Justiz und Gemeinden	104
2452	Gemeinden	106
2453	Kantonaler Finanzausgleich	106
2454	Strafvollzug in auswärtigen Anstalten	106
2466	Staatsanwaltschaft	106
2472	Gefängnisverwaltung	108

25 FINANZDEPARTEMENT**ALLGEMEINE DIENSTE**

2500	Sekretariat	110
2502	Personalamt	110
2504	Allgemeiner Personalaufwand	110
2506	Personal- und Sachversicherungen	112

FINANZWESEN

2520	Finanzkontrolle von Kanton und Stadt	112
2522	Finanzverwaltung	114
2524	Steuerverwaltung (WOV)	114
2528	Salzregal	114
2530	Ertrag der Staatsliegenschaften	114
2532	Ertrag der Aktiv-Kapitalien	116
2534	Verzinsung der Passiv-Kapitalien	116
2536	Abschreibungen, Rückstellungen und Fondierungen	118
2538	Direkte Abgaben	120
2540	Erbschafts- und Schenkungssteuern	120
2542	Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen	120
2543	Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen	120
2544	Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes, Interkantonaler Finanzausgleich, Mehrwertsteuer	120
2546	Verschiedene Erträge	122

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

2550	Schaffhauser Polizei	122
2551	Feuerpolizei	124
2553	Schwerverkehrskontrollzentrum Schaffhausen	126
2554	Kreiskommando, Wehrpflichtersatz, Sektionschefs	128
2555	Zeughausverwaltung	128
2556	Zivilschutz / Zivile Leitungsorganisation	128

VERKEHRSSTRAFAMT

2567	Verkehrsstrafamt	130
------	------------------	-----

26 WOV-VERRECHNUNGEN

2600	Verrechnungen WOV-Dienststellen	132
------	---------------------------------	-----

3 GERICHTE**30 GERICHTE**

3010	Obergericht	134
3020	Aufsichtsbehörde über das Anwaltswesen	134
3030	Kantonsgericht	134
3035	Kantonale Schlichtungsstelle für Mietsachen	136
3036	Kantonale Schlichtungsstelle bei Diskriminierungen im Erwerbsleben	136
3038	Kantonale Schätzungskommission für Enteignungen	136
3039	Rekurskommission für Gebäudeversicherung und Brandschutz	136
3040	Schätzungskommission für Wildschäden	136
3070	Untersuchungsrichteramt	138
3080	Jugendanwaltschaft	138
3090	Gebühren, Kosten und Einnahmen der Gerichte ohne Betreibungsämter und Konkursamt	138
3095	Betreibungs- und Konkursamt Schaffhausen	140
3096	Übrige Betreibungsämter	140

ZUSAMMENSTELLUNG DER LAUFENDEN RECHNUNG 142**INVESTITIONSRECHNUNG****40 INVESTITIONSRECHNUNG****41 DEPARTEMENT DES INNERN**

4130	Beiträge an Wasserbau und Gewässerschutz	144
4170	Beiträge an Altersheimbauten	144

42 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

4200	Beiträge an Schulhausbauten	144
4202	Beiträge an Sporthallen	144
4205	Kantoneigene Schulhausbauten	144
4220	Studiendarlehen	144
4230	Informatik-Investitionen	144

43 BAUDEPARTEMENT

4310	Ausbau der Staatsstrassen	144
4320	Hochbauten allgemein	146
4325	Spitäler Schaffhausen	146
4335	Energieförderprogramm	146
4340	Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	146
4350	Rheinfallprojekte	148

44 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

4400	Beiträge an Meliorationen	148
4445	Wirtschaftsförderung	148
4460	Vermessungsamt: Erneuerung der amtlichen Vermessung 2. Etappe	148

45 FINANZDEPARTEMENT

4525	Lohnapplikation	148
4540	Polycom	148

ZUSAMMENSTELLUNG DER INVESTITIONSRECHNUNG

150

GESAMTERGEBNIS DER VERWALTUNGSRECHNUNG

Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung	152
--	-----

BESTANDESRECHNUNG DER ALLGEMEINEN STAATSVERWALTUNG

Bestandesrechnung	154
Eventualverpflichtungen	156

VERPFLICHTUNGSKREDITE

Abrechnung / Übersicht Verpflichtungskredite	158
--	-----

SPEZIALFINANZIERUNGEN

7004	Generationenfonds	180
7212	Rhein-Fonds	182
7213	Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung	182
7215	Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer	184
7221	Sport-Toto-Fonds	184
7222	Stipendienfonds	184
7223	Winkelriedfonds	186
7231	Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes	186
7233	Fonds Aufhebung Bahnübergänge Klettgau	186
7234	Fonds Energieförderungsprogramm	186
7242	Rebfonds	188
7243	Fonds für Elementarschadenvergütung	188
7251	Lotteriegewinn-Fonds	188
7252	Finanzausgleichsfonds	192
7254	Kantonaler Schutzraum-Ersatzabgabefonds (EAG-Fonds)	194
7256	Brandschutzfonds	194

LEGATE, STIFTUNGEN

7560	Anna-Katharina-Federli-Fonds	198
7610	Dr.-Julius-Weber-Fonds	198
7615	Pestalozzifonds	198
7620	Lehrlingsunterstützungsfonds	198
7700 – 7705	Landwirtschaftliches Bildungszentrum Charlottenfels	
7700	Stiftung Henri Moser	198
7705	Hermann-Uehlinger-Fonds Charlottenfels	200
7751	Fonds für wohltätige Zwecke	200

SPEZIALVERWALTUNGEN

	Interkantonales Labor	202
8300	KSD	204
	RAV Regionales Arbeitsvermittlungszentrum / LAM Logistik Arbeitsmarktrechtliche Massnahmen / KAST Kantonale Amtsstelle	208
8552	Kantonale Familienausgleichskasse	212
8554	Lastenausgleich für Familienausgleichskasse Arbeitnehmer	214
8556	Kantonaler Sozialfonds	216
8650	Bauernkreditkasse	218
	Wärmeverbund Herrenacker	220

ÜBERSICHTEN

	Laufende Rechnung	
	– Gliederung des Aufwandes und des Ertrages nach Sachgruppen	222
	Investitionsrechnung	
	– Gliederung der Ausgaben und der Einnahmen nach Sachgruppen	226
	Finanzkennzahlen des Kantons Schaffhausen	228
	Betriebsergebnisse der Staatsrechnung für die Jahre 1970–2010	230

BERICHT DES REGIERUNGSRATES DES KANTONS SCHAFFHAUSEN AN DEN KANTONSRAT ZUR STAATSRECHNUNG 2010

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 56 der Kantonsverfassung unterbreiten wir Ihnen die Staatsrechnung für das Jahr 2010 zur Genehmigung.
Die Verwaltungsrechnung 2010 schliesst bei einem Aufwand von 636,3 Mio. Franken und einem Ertrag von 630,2 Mio. Franken mit einem **Aufwandüberschuss von 6,1 Mio. Franken in der Laufenden Rechnung** ab.

	Rechnung 2010	Voranschlag 2010 *	Abweichung
	Fr.	Fr.	Fr.
Laufende Rechnung			
Aufwand	636'282'853.48	623'546'100	+ 12'736'753.48
Ertrag	630'218'806.49	616'150'700	+ 14'068'106.49
Aufwandüberschuss	6'064'046.99	7'395'400	./. 1'331'353.01
Investitionsrechnung			
Ausgaben	31'282'007.97	44'852'500	./.
Einnahmen	9'160'937.05	9'404'000	./.
Nettoinvestitionen	22'121'070.92	35'448'500	./. 13'327'429.08
Finanzierung			
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	6'064'046.99	7'395'400	./.
Nettoinvestitionen	22'121'070.92	35'448'500	./.
Finanzierungsbedarf	28'185'117.91	42'843'900	./.
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	15'792'265.70	16'414'500	./.
Finanzierungsfehlbetrag	12'392'852.21	26'429'400	./. 14'036'547.79

* Ohne Nachtragskredite in der Laufenden Rechnung von Fr. 1'008'400. Zulasten der Investitionsrechnung wurden keine Nachtragskredite bewilligt.

I. ALLGEMEINES

Die **Laufende Rechnung** schliesst bei einem Aufwand von 636,3 Mio. Franken und einem Ertrag von 630,2 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 6,1 Mio. Franken ab. Bei Nettoinvestitionen von 22,1 Mio. Franken und Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 15,8 Mio. Franken beträgt der Finanzierungsfehlbetrag 12,4 Mio. Franken und der Selbstfinanzierungsgrad 44,0 Prozent. Die Staatsrechnung 2010 schliesst damit um 1,3 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

Die **Abweichungen beim Aufwand der Laufenden Rechnung** sind auf die deutlich höheren Abschreibungen auf dem Finanz- und Verwaltungsvermögen (+ 2,1 Mio. Franken) sowie auf die deutlich höheren eigenen Beiträge (+ 3,1 Mio. Franken) zurückzuführen. Der Personalaufwand liegt als Folge des Nichteintretens des Kantonsrates auf die regierungsrätliche Vorlage zur Umsetzung der gesetzlichen Lastenteilung im Bildungswesen um 1,2 Mio. Franken über Budget, die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen mit + 1,1 Mio. Franken über Budget. Der Sachaufwand (+ 0,1 Mio. Franken) liegt auf Budgetniveau.

Innerhalb der einzelnen Sachgruppen präsentieren sich die wichtigsten Abweichungen wie folgt:

- Personalaufwand (+ 1,2 Mio. Franken), davon
 - Löhne und Sozialleistungen der Lehrkräfte + 1,9 Mio. Franken
 - Löhne und Sozialleistungen des Verwaltungs- und Betriebspersonals – 0,5 Mio. Franken
- Sachaufwand (+ 0,1 Mio. Franken)
- Abschreibungen Finanzvermögen (+ 2,7 Mio. Franken), davon
 - Steuern + 2,0 Mio. Franken
- Abschreibungen Verwaltungsvermögen (– 0,6 Mio. Franken)
- Eigene Beiträge (+ 3,1 Mio. Franken), davon Beiträge an
 - andere Spitäler + 2,6 Mio. Franken
 - Gemeinden für Alterbetreuung und Pflege + 1,8 Mio. Franken
 - Ergänzungsleistungen + 1,4 Mio. Franken
 - Behinderteneinrichtungen – 1,6 Mio. Franken
 - Spitäler Schaffhausen – 1,0 Mio. Franken
- Entschädigungen an Gemeinwesen (+ 1,1 Mio. Franken), davon
 - Beiträge an ausserkantonale Bildungseinrichtungen + 1,6 Mio. Franken
- Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (+ 0,5 Mio. Franken)

Der **Ertrag der Laufenden Rechnung** weicht ebenfalls in verschiedenen Positionen vom Budget ab. Im Vordergrund stehen hier die deutlich höheren Entgelte (+ 5,8 Mio. Franken), die höheren Beiträge für eigene Rechnung (+ 2,5 Mio. Franken), die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen (+ 2,2 Mio. Franken) sowie die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (+ 1,4 Mio. Franken). Innerhalb der einzelnen Sachgruppen präsentieren sich die wichtigsten Abweichungen wie folgt:

– Entgelte (+ 5,8 Mio. Franken), davon	
– a. o. Einnahmen der Gerichte	+ 3,3 Mio. Franken
– Gebühren Grundbuchamt	+ 1,0 Mio. Franken
– Bussen	– 1,3 Mio. Franken
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen (+ 2,2 Mio. Franken), davon	
– Auflösung von Rückstellungen zugunsten LR	+ 2,1 Mio. Franken
– Anteil an Bundeseinnahmen (+ 1,4 Mio. Franken), davon Anteil an	
– Verrechnungssteuer	+ 1,6 Mio. Franken
– LSVÄ	+ 0,9 Mio. Franken
– direkte Bundessteuer	– 0,8 Mio. Franken
– Vermögenserträge (– 1,6 Mio. Franken), davon	
– Anteil am Ertrag der Axpo	– 1,4 Mio. Franken

Der **Steuerertrag aus allen kantonalen Steuern** weicht mit 271,6 Mio. Franken nur minim vom Voranschlag (271,8 Mio. Franken) ab. Die Einkommens-, Vermögens- und Grundstückgewinnsteuern der natürlichen und juristischen Personen betragen 253,2 Mio. Franken und sind damit um 8,6 Mio. Franken tiefer als in der Rechnung 2009 (261,8 Mio. Franken). Der **Steuerertrag der natürlichen Personen** liegt mit 209,9 Mio. Franken um 4,9 Mio. Franken unter dem Budget (214,8 Mio. Franken). Auf den 1. Januar 2010 ist die kalte Progression ausgeglichen worden. Dieser Ausfall konnte durch das Wachstum der Steuerkraft nicht wie erwartet aufgefangen werden. Insbesondere fielen die «Zu- und Abrechnungen» aus früheren Steuerperioden deutlich tiefer aus als im langjährigen Durchschnitt, während das Steuersoll 2010 insgesamt den Erwartungen entsprach. Der **Steuerertrag der juristischen Personen** liegt mit 38,2 Mio. Franken um 4,2 Mio. Franken über dem Budget (34,0 Mio. Franken). Die **Grundstückgewinnsteuer** liegt mit 5,15 Mio. Franken rund 0,65 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag (4,5 Mio. Franken). Die **Erbschafts- und Schenkungssteuern** verharren mit 4,5 Mio. Franken auf Vorjahresniveau (4,6 Mio. Fr.) und betragen 0,5 Mio. Franken weniger als budgetiert (5,0 Mio. Franken).

Ein Vergleich mit den vergangenen Jahren präsentiert sich wie folgt:

in Mio. Franken	Rechnung 2010	Budget 2010	Rg. 2009	Rg. 2008 ¹⁾	Rg. 2007	Rg. 2006
Natürliche Personen	205,9	210,8	211,5	211,1	188,3	188,6
Juristische Personen	38,2	34,0	39,8	39,9	48,4	45,6
- Abgrenzung für Rückzahlung Juristische Personen und Reduktion der Unternehmenssteuer per 01.01.08	-	-	-	- 5,0	-	-
- Auflösung Abgrenzung für Rückzahlung Juristische Personen und Reduktion der Unternehmenssteuer per 01.01.08			5,0	-	-	-
Total Juristische Personen	38,2	34,0	44,8	34,9	48,4	45,6
Grundstückgewinnsteuer	5,2	4,5	5,5	4,1	4,3	4,0
Auflösung Restanzen	4,0	4,0	-	-	-	-
Nach-/Strafsteuer	0,6	0,4	0,5	0,4	0,6	0,3
Total Einkommens- und Vermögenssteuer	253,9	253,7	262,3	250,5	241,6	238,5
Erbschafts- und Schenkungssteuer	4,5	5,0	4,6	6,9	4,4	4,1
Besitz- und Aufwandsteuer	13,2	13,1	13,2	13,0	12,8	12,6
Total Steuerertrag	271,6	271,8	280,1	270,4	258,8	255,2

¹⁾ inkl. Mehreinnahmen aus dem Steuerfussabtausch mit den Gemeinden als Folge der innerkantonalen Umsetzung der NFA in Höhe von 6 Steuerfusspunkten

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von 31,3 Mio. Franken und Einnahmen von 9,2 Mio. Franken aus, was Nettoinvestitionen von 22,1 Mio. Franken (Voranschlag 35,4 Mio. Franken) ergibt. Dabei ist zu beachten, dass nur die kassenwirksamen Ausgaben enthalten sind. Die grössten Abweichungen zum Voranschlag setzen sich wie folgt zusammen:

Ausgaben

- Sachgüter (– 4,6 Mio. Franken), davon
 - Sofortmassnahmen Akutspital Trakt A – 2,0 Mio. Franken
 - Erneuerung der amtlichen Vermessung 2. Etappe – 1,4 Mio. Franken
 - Erwerb Liegenschaften Rheinfallprojekte – 1,0 Mio. Franken
- Eigene Beiträge (– 10,5 Mio. Franken), davon Beiträge an
 - Investitionen öffentlicher Verkehr – 6,2 Mio. Franken
 - Wirtschaftsförderung – 2,0 Mio. Franken
 - Altersheimbauten – 1,3 Mio. Franken
 - Schulhausbauten – 1,0 Mio. Franken

Einnahmen

- Beiträge für eigene Rechnung (– 1,7 Mio. Franken)

II. LAUFENDE RECHNUNG

Die Laufende Rechnung für das Jahr 2010 schliesst wie folgt ab:

Fr.

Aufwand	636'282'853.48
Ertrag	630'218'806.49
<hr/> Aufwandüberschuss	<hr/> 6'064'046.99

Im Vergleich zum Voranschlag ergeben sich bei den Aufwendungen und Erträgen folgende Abweichungen:

	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Rechnung	636'282'853.48	630'218'806.49
Voranschlag	623'546'100.00	616'150'700.00
<hr/> Mehr-Aufwand	<hr/> 12'736'753.48	
Mehr-Ertrag		14'068'106.49
<hr/> Verbesserung gegenüber dem Voranschlag	<hr/> 1'331'353.01	

Veränderungen innerhalb der Sachgruppen

Aus der nachfolgenden Aufstellung ist ersichtlich, welche Abweichungen gegenüber dem Voranschlag innerhalb der Sachgruppen der **Laufenden Rechnung** entstanden sind (ohne Berücksichtigung der Nachtragskredite).

Sachgruppen	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Veränderungen	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Aufwand						
30 Personalaufwand	172'352'809.71	27.1	171'103'900	27.4	+ 1'248'909.71	+ 0.7
31 Sachaufwand	60'130'672.81	9.5	60'046'300	9.6	+ 84'372.81	+ 0.1
32 Passivzinsen	4'192'622.31	0.7	4'384'000	0.7	- 191'377.69	- 4.4
33 Abschreibungen	22'315'313.60	3.5	20'227'800	3.2	+ 2'087'513.60	+ 10.3
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	8'346'985.47	1.3	7'810'400	1.3	+ 536'585.47	+ 6.9
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	52'576'730.48	8.3	51'501'800	8.3	+ 1'074'930.48	+ 2.1
36 Eigene Beiträge	250'146'426.51	39.2	247'072'000	39.7	+ 3'074'426.51	+ 1.2
37 Durchlaufende Beiträge	38'371'119.50	6.0	36'002'000	5.8	+ 2'369'119.50	+ 6.6
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	6'801'565.90	1.1	5'798'500	0.9	+ 1'003'065.90	+ 17.3
39 Interne Verrechnungen	21'048'607.19	3.3	19'599'400	3.1	+ 1'449'207.19	+ 7.4
Total Aufwand	636'282'853.48	100.0	623'546'100	100.0	+ 12'736'753.48	+ 2.0

Sachgruppen	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Veränderungen	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Ertrag						
40 Steuern	271'585'261.79	43.1	271'760'000	44.1	- 174'738.21	- 0.1
41 Regalien und Konzessionen	7'366'132.51	1.2	7'711'000	1.3	- 344'867.49	- 4.5
42 Vermögenserträge	67'918'923.54	10.8	69'562'800	11.3	- 1'643'876.46	- 2.4
43 Entgelte	63'003'356.27	10.0	57'250'000	9.3	+ 5'753'356.27	+ 10.0
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	59'841'344.06	9.5	58'416'000	9.5	+ 1'425'344.06	+ 2.4
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	6'681'870.04	1.1	6'109'800	1.0	+ 572'070.04	+ 9.4
46 Beiträge für eigene Rechnung	84'729'973.70	13.4	82'255'200	13.3	+ 2'474'773.70	+ 3.0
47 Durchlaufende Beiträge	38'371'119.50	6.1	36'002'000	5.8	+ 2'369'119.50	+ 6.6
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	9'672'217.89	1.5	7'484'500	1.2	+ 2'187'717.89	+ 29.2
49 Interne Verrechnungen	21'048'607.19	3.3	19'599'400	3.2	+ 1'449'207.19	+ 7.4
Total Ertrag	630'218'806.49	100.0	616'150'700	100.0	+ 14'068'106.49	+ 2.3

Aufwendungen (Ausgaben) und Erträge (Einnahmen) seit 1955

	Laufende Rechnung		Abweichungen gegenüber Voranschlag	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1955	20'078'681.05	20'105'260.91	1'305'001.05	1'606'360.91
1960	27'918'173.90	27'933'232.01	447'773.90	790'832.01
1965	49'842'662.28	47'765'121.90	5'387'652.28	3'794'457.90
1970	90'933'903.93	90'464'786.66	2'961'343.93	4'394'486.66
1975	173'846'221.49	173'238'177.63	-922'638.51	-231'052.37
1980	201'406'152.97	201'473'776.06	8'206'312.97	10'729'156.06
1985	227'415'119.98	227'813'659.70	792'619.98	6'399'759.70
1986	237'396'660.60	237'986'429.41	4'471'160.60	7'234'929.41
1987	241'304'294.63	243'985'351.85	3'477'394.63	5'948'651.85
1988	257'478'276.66	258'248'736.04	5'280'776.66	10'752'136.04
1989 ¹⁾	270'267'047.38	270'382'547.95	4'599'147.38	7'630'747.95
1990	281'649'866.25	282'032'038.03	8'475'666.25	10'724'938.03
1991	317'314'783.05	310'202'625.18	13'982'483.05	17'350'225.18
1992	332'960'181.48	321'132'886.41	13'890'181.48	16'195'686.41
1993	351'415'633.76	347'663'828.80	10'029'533.76	10'560'928.80
1994	369'777'143.91	370'729'241.95	8'912'343.91	11'219'741.95
1995	383'145'632.02	386'752'351.82	-1'708'167.98	1'819'651.82
1996	405'342'082.41	408'709'794.49	9'291'382.41	13'663'494.49
1997	410'552'561.12	406'401'391.61	6'085'161.12	3'958'291.61
1998	426'407'885.74	425'366'595.29	2'714'785.74	2'800'195.29
1999	423'415'372.46	425'887'056.37	1'867'172.46	6'619'256.37
2000	435'946'165.25	436'166'436.65	2'973'465.25	7'148'436.65
2001	463'762'978.71	468'908'596.86	15'079'578.71	20'681'996.86
2002	486'880'943.66	492'475'299.95	10'197'143.66	19'641'899.95
2003	499'055'198.39	492'231'050.76	-5'937'801.61	-8'504'649.24
2004	599'036'784.65	607'493'405.85	82'498'284.65	93'734'605.85
2005	593'523'530.68	688'999'059.07	-21'175'169.32	74'063'359.07
2006	555'461'245.97	590'024'141.46	-10'218'354.03	20'193'341.46
2007	590'811'873.42	617'213'025.19	8'242'573.42	30'411'325.19
2008	600'466'860.24	617'967'803.23	6'726'060.24	20'473'203.23
2009	627'207'559.79	641'017'793.49	12'879'859.79	24'195'393.49
2010	636'282'853.48	630'218'806.49	12'736'753.48	14'068'106.49

¹⁾ Bis einschliesslich 1989 «Ordentliche Verwaltungsrechnung» sowie «Ordentliche Ausgaben» und «Ordentliche Einnahmen»

Aufwandüberschüsse der Krankenanstalten

	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
	Fr.	Fr.	Fr.
Krankenanstalten			
a) Spitäler Schaffhausen			
Betriebszuschüsse an Spitäler Schaffhausen	67'331'546.00	68'304'000	66'479'025.00
	67'331'546.00	68'304'000	66'479'025.00
b) übrige			
Universitätsspital Zürich	5'929'972.95	4'800'000	5'710'965.70
Kantonsspital Winterthur	1'538'458.00	1'300'000	1'634'114.50
Triemlispital Zürich	2'423'754.15	2'000'000	2'361'819.70
Diverse	4'580'977.70	3'750'000	4'275'070.35
	14'473'162.80	11'850'000	13'981'970.25
Total Krankenanstalten	81'804'708.80	80'154'000	80'460'995.25

Einlagen / Entnahmen in / aus Spezialfinanzierungen und Legate, Stiftungen

Zu Lasten bzw. zu Gunsten der Laufenden Rechnung 2010 wurden folgende Einlagen / Entnahmen vorgenommen:

		Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
		Fr.	Fr.	Fr.
1.	Einlagen			
7212	Rhein-Fonds	557.90	-	2'551.90
7213	Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung	451'980.00	430'000	613'551.95
7215	Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer	1'410'614.00	968'500	1'082'131.00
7221	Sport-Toto-Fonds	744'914.50	648'000	733'998.80
7231	Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes	800'000.00	800'000	800'000.00
7251	Lotteriegewinn-Fonds	3'393'499.50	2'952'000	3'343'772.20
Total Einlagen		6'801'565.90	5'798'500	6'576'005.85
2.	Entnahmen			
7212	Rhein-Fonds	-	2'000	-
7213	Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung	35'000.00	35'000	35'000.00
7254	Kantonaler Schutzraum-Ersatzabgabefonds (EAG-Fonds)	292'000.00	597'000	356'100.00
7256	Brandschutzfonds	7'264'839.65	6'849'500	6'748'731.85
7705	Hermann-Uehlinger-Fonds	996.00	1'000	809.10
Total Entnahmen		7'592'835.65	7'484'500	7'140'640.95

Besoldungen und Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

	Besoldungen (Pos. 300, 301 und 302)				Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen (Pos. 303)			
	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2010	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Laufende Rechnung								
10 Kantonsrat	540'695.35	0.4	650'000	0.5	54'859.80	0.2	63'800	0.2
20 Regierungsrat/Staatskanzlei	3'025'547.80	2.2	2'986'400	2.2	714'362.45	2.4	662'200	2.3
21 Departement des Innern	3'381'137.65	2.4	3'464'000	2.5	741'304.00	2.5	756'200	2.6
22 Erziehungsdepartement	67'938'186.06	48.9	66'699'600	48.3	14'430'639.43	48.9	14'336'700	49.3
23 Baudepartement	12'141'186.39	8.7	12'350'200	9.0	2'795'125.82	9.5	2'717'200	9.3
24 Volkswirtschaftsdepartement	10'183'384.75	7.3	10'448'200	7.5	2'160'181.05	7.3	2'196'800	7.6
25 Finanzdepartement	32'684'389.75	23.6	32'398'000	23.5	6'651'211.75	22.6	6'390'300	22.0
30 Gerichte	9'037'541.90	6.5	8'974'000	6.5	1'943'940.85	6.6	1'943'800	6.7
Total Laufende Rechnung	138'932'069.65		137'970'400		29'491'625.15		29'067'000	
40 Investitionsrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Verwaltungsrechnung	138'932'069.65	100.0	137'970'400	100.0	29'491'625.15	100.0	29'067'000	100.0

	Besoldungen (Pos. 300, 301 und 302)		Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen (Pos. 303)	
	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2010	Voranschlag 2010
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Separatbetriebe <i>(ohne selbständige Anstalten)</i>				
Interkantonaies Labor	3'280'612.75	3'184'700	704'197.85	700'700
KSD (gemeinsam mit Stadt SH)	3'690'310.15	3'780'600	755'129.75	812'300
RAV / LAM / KAST	3'783'011.88	3'814'520	795'672.62	801'049
Spitäler Schaffhausen	89'899'864.43	90'631'200	17'979'485.70	18'737'000
Total Separatbetriebe	100'653'799.21	101'411'020	20'234'485.92	21'051'049
Total Verwaltungsrechnung und Separatbetriebe	239'585'868.86	239'381'420	49'726'111.07	50'118'049

Nachtragskredite 2010

Position	Voranschlag	Nachtragskredite			Gesamtkredit
		Kantonsrat	Regierungsrat		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Laufende Rechnung					
2010.310.2400	Staatskanzlei - Verhältnis CD/CI zu Imagekampagne	85'000	-	10'000	95'000
2205.318.5076	ED - Projekt Leitlinien für die frühe Förderung im Kt. SH	-	-	90'000	90'000
2211.310.0000	PHSH - Schlussbericht Projekt PSHH+	72'000	-	40'000	112'000
2211.311.5001	PHSH - Infrastruktur-Anschaffungen	15'000	-	100'000	115'000
2275.311.5000	BBZ - Ersatzanschaffung Traktor BBZ	450'900	-	42'000	492'900
2275.314.3100	BBZ - Sicherheitsmassnahmen	130'000	-	50'000	180'000
2281.319.1000	Kantonsschule - FMS-Rektoren-Konferenz	10'000	-	5'000	15'000
2300.318.5000	BD - Beurteilung Heimfall- Rückkaufsrecht RKN	-	-	36'000	36'000
2300.365.0045	BD - Projekte Verein Metropolitanraum Zürich	100'000	-	33'700	133'700
2306.318.5019	Raumplanung - Routenindex Flughafen Zürich	165'000	-	10'600	175'600
2306.318.5075	Denkmalpflege - Inventarprojekt Stadt Schaffhausen	60'000	-	18'000	78'000
2322.314.0600	Unterhaltungsdienst - Umgestaltung Rheinfalstrasse	380'000	-	95'000	475'000
2332.314.3000	Staatsliegenschaften - Sanierung Staatskeller	1'200'000	-	95'000	1'295'000
2332.314.3000	Staatsliegenschaften - Umbau Warteräume SH-Polizei	1'295'000	-	95'000	1'390'000
2400.318.5000	VD - Wertschöpfungsstudie Tourismus Kt. SH	30'000	-	100'000	130'000
2400.318.5000	VD - Druck Studie Tiefenlager für radioaktive Abfälle	130'000	-	25'000	155'000
2403.318.5000	Wirtschaftsamt - Bericht Economic Research CS	50'000	-	58'000	108'000
2440.319.1020	Landwirtschaftsamt - Anteile Olma Messen St. Gallen	-	-	40'000	40'000
2504.311.9510	Allg. Personalaufwand - Arbeitszeitmodelle	-	-	47'600	47'600
3070.309.0000	Untersuchungsrichteramt - Weiterbildung Justizreform	14'000	-	17'500	31'500
			-	1'008'400	
Spezialfinanzierungen					
7251.359.0450	StK: Gastkanton am Marché Concours	-	-	80'000	80'000
7251.361.4200	ED: Sportliche Zwecke Kadetten Schaffhausen	22'000	-	50'000	72'000
			-	130'000	

III. INVESTITIONSRECHNUNG

Die Investitionsrechnung für das Jahr 2010 schliesst wie folgt ab:

	Rechnung Fr.	Voranschlag Fr.
Ausgaben	31'282'007.97	44'852'500
Einnahmen	9'160'937.05	9'404'000
Nettoinvestitionen	22'121'070.92	35'448'500

Im Vergleich zum Voranschlag ergeben sich bei den Ausgaben und Einnahmen folgende Abweichungen:

	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
Rechnung	31'282'007.97	9'160'937.05
Voranschlag	44'852'500.00	9'404'000.00
Weniger Ausgaben	13'570'492.03	
Weniger Einnahmen		243'062.95
Abnahme gegenüber Voranschlag	13'327'429.08	

Die **Ausgaben** verteilen sich auf die einzelnen Abschnitte wie folgt:

	Rechnung Fr.	%	Voranschlag Fr.
Beiträge an Wasserbau und Gewässerschutz	16'170.00	0.1	-
Beiträge an Altersheimbauten	-	0.0	1'250'000
Beiträge an Schulhausbauten	18'640.00	0.1	1'000'000
Beiträge an Sporthallen	2'500'000.00	8.0	2'500'000
Kantonseigene Schulhausbauten	3'063'095.80	9.8	2'500'000
Studiendarlehen	122'150.00	0.4	110'000
Informatik-Investitionen	2'065'060.55	6.6	2'057'500
Ausbau der Staatsstrassen	7'070'959.63	22.5	7'350'000
Hochbauten allgemein	2'518'028.86	8.0	2'550'000
Spitäler Schaffhausen	3'977'709.20	12.7	5'900'000
Energieförderprogramm	5'155'420.00	16.5	3'200'000
Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	838'988.00	2.7	7'075'000
Rheinfallprojekte	38'365.80	0.1	1'500'000
Beiträge an Meliorationen	1'176'269.00	3.8	1'700'000
Wirtschaftsförderung	25'000.00	0.1	2'000'000
Erneuerung der amtlichen Vermessung	2'152'889.50	6.9	3'310'000
Lohnapplikation	543'261.63	1.7	850'000
	31'282'007.97	100.0	44'852'500

Die **Einnahmen** setzen sich wie folgt zusammen:

	Rechnung		Voranschlag
	Fr.	%	Fr.
Bundesbeiträge	3'833'837.00	41.8	2'495'000
Rückzahlung Studiendarlehen	77'290.00	0.8	95'000
Übrige Einnahmen	5'249'810.05	57.4	6'814'000
	9'160'937.05	100.0	9'404'000

Die Ausgaben sind um Fr. 13'570'492.03 tiefer als budgetiert. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Kommentare in der Staatsrechnung.

Die Nettoinvestitionen von Fr. 22'121'070.92 wurden auf die entsprechenden Positionen der Bestandesrechnung übertragen, wobei folgende zusätzliche Angaben zu beachten sind:

	Fr.
– Bestandesänderung gemäss Gesamttotal «Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen» (siehe Seite C 26)	6'269'247.92
– Abschreibungen 2010 auf Verwaltungsvermögen	15'792'265.70
– Auflösung Restanzen von über die Investitionsrechnung gebildeten Rückstellungen direkt über die entsprechenden Positionen der Bestandesrechnung:	
– 249.4230 Wirtschaftsförderung – Förderungsbeiträge	14'697.30
– Aktivierung Studiendarlehen	44'860.00
Nettoinvestitionen	22'121'070.92

IV. GESAMTERGEBNIS DER VERWALTUNGSRECHNUNG

Das Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung für das Jahr 2010 zeigt folgendes Bild:

Laufende Rechnung	Rechnung Fr.	Voranschlag Fr.
Aufwand	636'282'853.48	623'546'100
Ertrag	630'218'806.49	616'150'700
Aufwandüberschuss	6'064'046.99	7'395'400

Investitionsrechnung

Ausgaben	31'282'007.97	44'852'500
Einnahmen	9'160'937.05	9'404'000
Nettoinvestitionen	22'121'070.92	35'448'500

Finanzierung	Rechnung Fr.	Voranschlag Fr.
---------------------	-----------------	--------------------

Ergebnis der Laufenden Rechnung:

Aufwandüberschuss	6'064'046.99	7'395'400
Nettoinvestitionen	22'121'070.92	35'448'500
Finanzierungsbedarf	28'185'117.91	42'843'900
Abschreibungen	15'792'265.70	16'414'500
Finanzierungsfehlbetrag	12'392'852.21	26'429'400

Selbstfinanzierungsgrad in %	44.0	25.4
-------------------------------------	-------------	-------------

V. BESTANDESRECHNUNG

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 50'573'596.67 (9.07%) auf neu Fr. 506'942'650.98 vermindert.

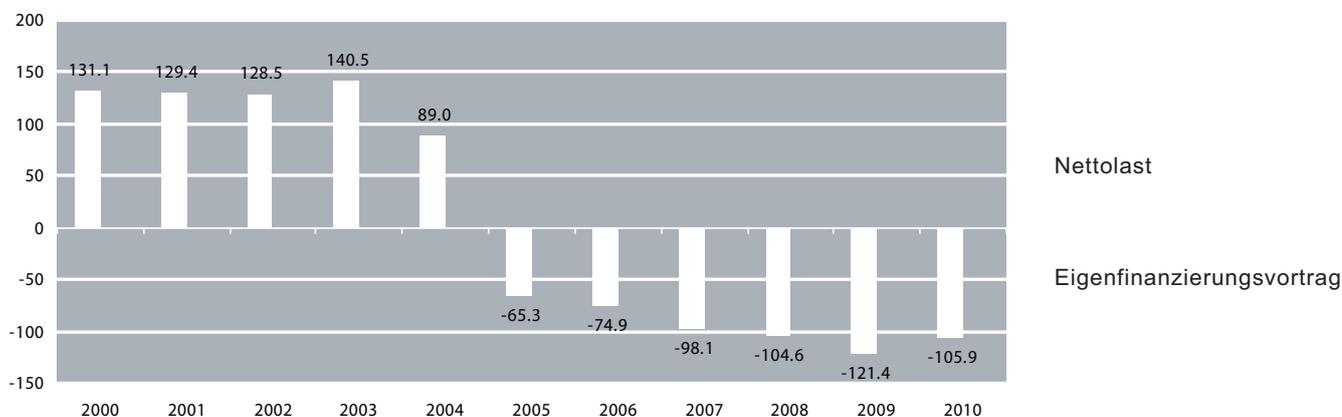
Der Eigenfinanzierungsvortrag sowie die Abnahme desselben gegenüber dem Vorjahr ist aus nachfolgender Gegenüberstellung ersichtlich:

		31.12.2010	31.12.2009
		Fr.	Fr.
Verwaltungsvermögen		219'739'169.39	213'425'061.47
<i>abzüglich:</i>	<i>Bilanzgruppe</i>		
– nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	15	117'139'043.00	117'094'183.00
– Eigenkapital	29	199'485'178.63	205'549'225.62
– Vorfinanzierungen (Rückstellungen)	24	9'027'749.40	12'222'110.35
Eigenfinanzierungsvortrag		-105'912'801.64	-121'440'457.50
Abnahme gegenüber dem Vorjahr		15'527'655.86	

Die Abnahme des Eigenfinanzierungsvortrags hat sich wie folgt ergeben:

	Fr.
– Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	./i. 6'064'046.99
– Nettoinvestitionen	./i. 22'121'070.92
– Abnahme der Rückstellungen (Bilanzposition 24):	
– Stand per 31.12.2009	12'222'110.35
– Stand per 31.12.2010	9'027'749.40
	./i. 3'194'360.95
– Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen, deren Bildung über die Investitionsrechnung erfolgt ist	+ 14'697.30
– Abschreibungen Verwaltungsvermögen 2010	+ 15'792'265.70
– Aktivierung Studiendarlehen gemäss Investitionsrechnung 2010 (4220)	+ 44'860.00
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	./i. 15'527'655.86

Entwicklung der Nettolast 2000 - 2010 (in Mio. Franken)



Details zur Bestandesrechnung**Finanzvermögen****Guthaben****Fr.****Kontokorrente****1'226'348.56**

Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)	656'915.42
Gebäudeversicherung / Brandschutz	569'433.14

Steuerguthaben**52'782'604.89**

Staatssteuer Restanzen	58'002'085.40
Delkredere Staatssteuer Restanzen	-5'219'480.51

Andere Debitoren**35'810'663.49**

Verrechnungssteuer (Kanton)	1'704'945.58
Asylbetreuung	8'183'755.95
Guthaben Kantonaler Rechnungsstellen:	
– Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt	8'003'961.95
– Wehrpflichtersatz	530'351.65
– Ordnungsbussen (SH-Polizei)	416'086.40
– Betriebsamt Schaffhausen	53'644.01
– Betriebsamt Reiat	6'663.35
– Betriebsamt Klettgau	5'963.50
– Betriebsamt Schleithelm	99.00
Debitorensammelkonto:	
– Debitoren-Forderungen div. Buchungskreise	20'041'192.10
– Delkredere Debitoren Gerichtskasse	-2'327'000.00
– Delkredere auf übrige Debitoren (Buchungskreise)	-809'000.00

Verbindungskonten alte/neue Rechnung**29'090'001.79**

Dieses Guthaben hat sich durch folgende Buchungen ergeben:

Eingänge im Jahr 2011 zu Gunsten der Rechnung 2010	29'089'931.20
Ausgänge im Jahr 2010 zu Lasten der Rechnung 2011	70.59

Diese Buchungen werden mit der Eröffnung der neuen Rechnung ausgeglichen respektive aufgelöst.

Anlagen

Fr.

Obligationen
**Buchwert
nominal
31.12.2010**

2.75 % Schweizerische Eidgenossenschaft	20'000'000.00
Laufzeit 10.06.1999 - 10.06.2012	
Kurswert 31.12.2010 = Fr. 20'696'000.00 (103.48%)	

Aufgrund der fehlenden Möglichkeiten zur Anlage der überschüssigen Liquidität im kurzfristigen Bereich (Festgelder) erfolgte der Kauf dieser Obligation am 29. Juni 2009 zum Kurs 105.67%.

Aktien und Anteilscheine**136'646.72**

Aktien:		Kurswert 31.12.2010 Fr.	Buchwert 31.12.2010 Fr.
50 N-Aktien	Georg Fischer AG à nom. Fr. 20.00	26'375.00	1'382.95
1'000 N-Aktien	MCH Messe Schweiz AG, Basel à nom. Fr. 10.00	47'700.00	34'500.00
1'348 N-Aktien	UBS AG à nom. Fr. 0.10	20'691.80	20'004.32
48'000 Aktien	EKS AG à nom. Fr. 100.00	keine Bewertung	1.00
Total		94'766.80	55'888.27

Keine Veränderungen gegenüber 31.12.2009.

	Stand 31.12.2010	Fr.	55'888.27
Anteilscheine	Stand 31.12.2009	Fr.	82'395.95
	Kauf und sofortige Abschreibung 40'000 Nom-Anteile Olma St. Gallen (siehe Position 2440.319.1020)	Fr.	-
	Verkauf FIR Fonds Immobilier Romand 1'100 Anrechte	Fr.	./.
	Wertberichtigung N-Aktien Radio- und Fernsehgenossenschaft	Fr.	./.
Diverse	Buchwert per 31.12.2010	Fr.	80'758.45

Dem Total Buchwert steht ein Total Kurswert von Fr. 190'860.00 per 31.12.2010 gegenüber.

		Fr.
Liegenschaften		5'327'103.15
Entbehrliche Liegenschaften, d.h. Grundstücke, Gebäude, Waldungen.		
Transitorische Aktiven		3'347'071.42
Marchzinsen	543'956.11	
Verschiedene Transitorische Aktiven	2'803'115.31	
Verwaltungsvermögen		
Sachgüter		77'848'364.14
Grundstücke	1.00	
Die Einzelposition Verwaltungsliegenschaften – Grund wird mit dem bilanzüblichen Minimalbetrag von Fr. 1.00 ausgewiesen.		
Tiefbauten	28'199'513.29	
Gemäss Aufstellung «Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen».		
Hochbauten	39'511'391.44	
Die Einzelposition Verwaltungsliegenschaften – Gebäude wird mit dem bilanzüblichen Minimalbetrag von Fr. 1.00 ausgewiesen.		
Restliche Positionen gemäss Aufstellung «Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen».		
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	10'137'458.41	
Die Einzelposition Verwaltungsinventar wird mit dem bilanzüblichen Minimalbetrag von Fr. 1.00 ausgewiesen.		
Restliche Positionen gemäss Aufstellung «Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen».		
Darlehen und Beteiligungen		
Eigene Anstalten		87'282'280.00
Schaffhauser Kantonalbank	65'000'000.00	
Kraftwerk Schaffhausen AG	2'000'000.00	
Betriebshilfedarlehen Bauernkreditkasse	1.00	
Dotationskapital Spitäler Schaffhausen	25'000'000.00	
Wertberichtigung zu Dotationskapital Spitäler Schaffhausen	-4'717'721.00	
Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen		29'288'173.00
Private Haushalte		568'590.00
Dabei handelt es sich um rückzahlbare Studiendarlehen.		
Investitionsbeiträge		
Gemeinden / Private Institutionen		24'751'762.25
Gemäss Aufstellung «Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen».		

Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen

Restbuchwerte des Anteils Verwaltungsvermögen, welcher den jährlichen Abschreibungen unterliegt:

	Stand per 31.12.2010	Stand per 31.12.2009	Veränderungen
	Fr.	Fr.	Fr.
Übriger Strassenbau	28'199'513.29	28'676'683.06	./.
Total Tiefbauten	28'199'513.29	28'676'683.06	./.
Erneuerung Spitäler Schaffhausen	7'957'828.45	5'643'861.45	+ 2'313'967.00
Übriger Hochbau	31'553'561.99	30'286'386.28	+ 1'267'175.71
Total Hochbauten	39'511'390.44	35'930'247.73	+ 3'581'142.71
EDV-Projekt Grundbuchamt	1.00	1.00	-
Lohnapplikation	-	158'443.50	./.
Informatik-Investitionen KSD	2'482'206.50	2'705'036.40	./.
Polycom	5'544'157.71	6'040'875.16	./.
eGovernment und Informatik Kanton	-	104'796.05	./.
Erneuerung der amtlichen Vermessung	2'111'092.20	1'220'440.00	+ 890'652.20
Total Mobilien, Maschinen	10'137'457.41	10'229'592.11	./.
Beiträge an Schulhausbauten	4'604'661.15	4'956'884.15	./.
Beiträge an Sporthallen	2'375'000.00	-	+ 2'375'000.00
Beiträge an Meliorationen	2'886'152.50	2'484'799.50	+ 401'353.00
Beiträge an Altersheimbauten	5'550'899.65	5'951'632.65	./.
Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	3'004'337.10	2'984'903.10	+ 19'434.00
Energieförderprogramm	2'750'855.00	383'122.00	+ 2'367'733.00
Investitionsbeiträge Wirtschaftsförderung	3'579'856.85	4'733'011.17	./.
Total Investitionsbeiträge	24'751'762.25	21'494'352.57	+ 3'257'409.68
Total abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	102'600'123.39	96'330'875.47	+ 6'269'247.92

Fremdkapital	31.12.2010	31.12.2009
	Fr.	Fr.
Laufende Verpflichtungen		
Kreditoren	85'304'358.12	82'155'599.89
Kreditorenforderungen diverse Buchungskreise	28'732'273.46	28'186'805.26
Sammelkonto Vorschussleistungen Schulzahnklinik	557.35	-
Sammelkonto Vorschussleistungen Gericht	1'562'449.15	1'432'151.70
Vorauszahlungen Steuern	43'977'911.45	41'997'413.64
Kreditoren Liegenschaften Sozialamt (vorm. Nationalstrassenbau)	-	7'003.85
Schulden Kantonaler Rechnungsstellen:		
Asylbetreuung	10'321'605.26	10'126'602.19
Depositen Verkehrsstrafamt	149'015.25	242'957.50
Wehrpflichtersatz (Anteil Bund)	408'577.35	-
Diverse Kreditoren (Handelsregisteramt)	8'992.00	14'496.45
Fakturapendenzen Gerichte	73'629.05	77'661.05
Transferkonto Sozialdienst	4'012.45	6'471.60
Debitoren Liegenschaften Hochbauamt (Vorauszahlungen)	51'052.00	64'036.65
Debitoren Betreibungsamt Stein am Rhein	14'283.35	-
Depotgelder	300'000.00	300'000.00
Betreibungs- und Konkursamt Schaffhausen (Festgeld-Depot)	300'000.00	300'000.00
Kontokorrente	36'665'269.94	10'266'679.69
Eidgenössisches Kassen- und Rechnungswesen, Konto: 114 00,980.014/4 (NA)	28'597'394.88	7'809'416.28
Spitäler Schaffhausen – Psychiatrische Dienste	7'619'686.02	1'766'469.17
Interkantonales Labor	318'950.44	313'636.69
Betriebskredit / Kontokorrent RVSH AG	129'238.60	377'157.55
Verbindungskonten alte/neue Rechnung	18'915'872.30	58'619'496.35
Eingänge im Jahr 2010 (alt) zu Gunsten der Rechnung 2011 (neu)	3'785'621.50	
Eingänge im Jahr 2009 (alt) zu Gunsten der Rechnung 2010 (neu)		3'475'796.90
Ausgänge im Jahr 2011 (neu) zu Lasten der Rechnung 2010 (alt)	15'130'250.80	
Ausgänge im Jahr 2010 (neu) zu Lasten der Rechnung 2009 (alt)		55'143'699.45

Mittel- und langfristige Schulden**31.12.2010****Fr.****Schuldscheine****58'700'000.00**

Darlehen gegen Schuldscheine	Aufnahme	Fälligkeit	
3.630 % Commerzbank (Amortisation Fr. 700'000 pro Jahr)	27.09.2001	26.09.2011	700'000.00
4.000 % Winterthur-Leben	19.03.2002	19.03.2012	20'000'000.00
3.800 % SH Kantonalbank	30.06.2002	30.06.2012	5'000'000.00
3.750 % SH Kantonalbank	15.07.2002	15.07.2012	5'000'000.00
2.500 % Allianz Suisse	27.06.2003	27.06.2013	8'000'000.00
2.950 % SH Kantonalbank	15.07.2003	15.07.2013	10'000'000.00
2.300 % Schweizerische Post Postfinance	31.03.2004	31.03.2011	10'000'000.00

Mutationen Darlehen gegen Schuldscheine:

Rückzahlung bei Fälligkeit	Aufnahme	Fälligkeit	
4.730 % SH Kantonalbank	03.05.2000	03.05.2010	10'000'000.00
4.375 % Winterthur-Leben	27.09.2000	27.09.2010	6'000'000.00
4.250 % Winterthur-Leben	15.12.2000	15.12.2010	5'000'000.00
4.200 % Schaffhauser Kantonalbank	23.12.2000	23.12.2010	5'000'000.00
3.630 % Commerzbank (Amortisation Fr. 700'000 pro Jahr)	26.09.2001	24.09.2010	700'000.00

Kassascheine**33'000'000.00**

Darlehen gegen Kassascheine	Aufnahme	Fälligkeit	
3.850 % Credit Suisse	17.01.2001	17.01.2011	8'000'000.00
2.820 % UBS Warburg	15.01.2003	15.01.2013	25'000'000.00

Verpflichtungen für Sonderrechnungen	31.12.2010	31.12.2009
	Fr.	Fr.
Eigene Anstalten	6'094'142.42	6'587'947.42
Bauernkreditkasse	6'094'142.42	6'587'947.42
Personalversicherungskassen	3'408'399.54	1'941'696.37
Kantonale Pensionskasse	3'408'399.54	1'941'696.37
Verwaltete Stiftungen	446'784.51	452'166.76
Legate, Stiftungen	446'784.51	452'166.76
Rückstellungen		
Laufende Rechnung	8'185'020.00	9'559'100.00
– für IV-Heime im Kanton, Betriebsbeiträge	2'970'000.00	2'200'000.00
– für Beschäftigungs-Stätten im Kanton, Betriebsbeiträge	-	1'400'000.00
– für Beiträge an diverse ausserkantonale IV-Institutionen	1'010'000.00	2'180'000.00
– für Strassenbau	100'000.00	861'000.00
– für Wasserbau	275'000.00	95'000.00
– für Hochbau	1'218'700.00	564'100.00
– für Diverse	2'611'320.00	2'259'000.00
Investitionsrechnung	842'729.40	2'663'010.35
– für Krankenanstalten ordentl./sep. Finanzierung	110'000.00	110'000.00
– für Wirtschaftsförderung	732'729.40	2'553'010.35
Transitorische Passiven	21'449'556.75	21'596'772.97
Marchzinsen	2'185'531.90	2'577'673.55
Verschiedene Transitorische Passiven	19'264'024.85	19'019'099.42
Spezialfinanzierungen		
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	25'934'933.94	28'991'772.76
Spezialfinanzierungen	25'934'933.94	28'991'772.76

Eigenkapital	31.12.2010
	Fr.
Kapital (Ausgleichskonto)	199'485'178.63
Der Saldo dieses Kontos hat sich wie folgt ergeben:	
Saldo per 31.12.2009	205'549'225.62
abzüglich:	
– Aufwandüberschuss Laufende Rechnung 2010	6'064'046.99
Saldo per 31.12.2010	199'485'178.63

Der Regierungsrat nimmt den Abschluss der Staatsrechnung wiederum zum Anlass, den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern zu danken. Er richtet seinen Dank ebenso an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Leistungen sowie den sparsamen Umgang mit den öffentlichen Mitteln.

*Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren*

Wir beantragen Ihnen, die vorliegende Staatsrechnung für das Jahr 2010 zu genehmigen.

Schaffhausen, 29. März 2011

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:
Dr. Reto Dubach

Der Staatsschreiber:
Dr. Stefan Bilger

10 KANTONSRAT

RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG

1000	Kantonsrat	772'831.61	350.00	857'600	500	796'141.86	350.00
300.2000 *	Taggelder und Reiseentschädigungen der Mitglieder des Kantonsrates	160'870.00		230'000		204'022.00	
300.2100 *	Taggelder und Reiseentschädigungen der Kommissionen des Kantonsrates	118'707.70		140'000		103'000.00	
300.2150	Fraktionsentschädigungen	64'800.00		64'800		64'800.00	
300.2500	Entschädigung der Protokollführer	4'257.65		8'500		8'511.90	
301.0001	Besoldungen Verwaltung	192'060.00		206'700		183'795.50	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	54'859.80		63'800		57'900.10	
309.0000	Weiterbildung	210.00		4'000		-	
310.0000	Bürokosten	1'353.10		3'000		1'904.30	
310.2000	Drucksachen	30'770.51		25'000		31'058.21	
310.2100	Druckkosten Abstimmungen	73'002.05		55'000		80'129.30	
315.9500	Betriebskosten EDV	11'245.60		12'800		10'912.15	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	35'695.20		19'000		25'108.40	
319.1001	Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit	25'000.00		25'000		25'000.00	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		350.00		500		350.00

1000 Kantonsrat

300.2000 Weniger Sitzungen des Kantonsrates als budgetiert.

300.2100 Weniger Sitzungen von Kommissionen als budgetiert.

319.1000 Nicht budgetierte Inseratekosten im Zusammenhang mit der Ausschreibung der Justizstellen (Wahlvorbereitungs-Kommission).

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2000	Regierungsrat	1'740'163.00	186'460.15	1'672'500	183'800	1'724'423.55	180'457.85
300.0000	Besoldungen	1'316'027.60		1'313'000		1'313'013.60	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	332'401.45		286'500		340'442.45	
307.2000	Übergangsrenten	18'774.00		-		-	
309.0000	Weiterbildung	7'447.20		8'000		6'035.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	50'494.20		50'000		50'001.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	15'018.55		15'000		14'931.50	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		1'558.95		-		-
436.1000	Abgaben aus Mandaten		184'901.20		183'800		180'457.85
2010	Staatskanzlei	1'684'662.13	184'339.00	1'647'900	200'500	1'535'003.15	154'077.55
301.0000	Besoldungen	1'087'461.95		1'024'000		953'354.90	
301.0100	Besoldungen Aushilfen	1'012.85		10'000		7'271.75	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	231'789.65		225'600		206'849.90	
307.2000	Übergangsrenten	14'820.00		13'700		13'680.00	
309.0000	Weiterbildung	5'435.40		6'000		5'160.00	
310.0000	Bürokosten	25'070.30		25'000		28'804.40	
310.2006	Druckkosten für Voranschlag	22'954.70		24'500		20'686.60	
310.2100	Druckkosten Abstimmungen	20'311.75		20'000		22'542.90	
310.2200	Rechtsbuch	19'750.55		22'000		20'290.30	
310.2300	Voranschlag und Geschäftsbericht	15'770.50		20'000		26'778.85	
310.2400 *	Verschiedene Druckkosten	91'773.90		85'000		88'880.65	
310.3001	Inserate und Buchbinderarbeiten	12'210.65		5'000		212.75	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	1'597.00		-		7'117.95	
315.9500	Betriebskosten EDV	48'507.50		61'700		50'661.80	
317.0000	Reiseentschädigungen	7'623.48		7'900		7'917.20	
318.1000	Parteientschädigung in Rekursverfahren	8'803.65		9'000		11'861.00	
318.4000	Entschädigungen für Abstimmungen und Wahlen	5'760.00		6'000		4'680.00	
318.5051	Beiträge für Agglomerationspolitik	50'817.20		70'000		46'986.20	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	13'191.10		12'500		11'266.00	
431.0001 *	Gebühren für Beglaubigungen		43'112.30		53'000		48'055.30
431.0100	Gebühren für Rekurse		39'055.20		60'000		36'685.85
431.0200	Übrige Staatsgebühren		900.00		-		2'750.00
435.0200	Einnahmen Rechtsbuch		7'030.00		7'500		6'030.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		23'685.10		-		-
460.1030	Beiträge Dritter für Agglomerationspolitik		30'000.00		30'000		20'000.00
462.1022	Beitrag Stadt SH an Telefonzentrale		40'556.40		50'000		40'556.40
2020	Drucksachen- und Materialzentrale, Lehrmittelverlag (WOV)	1'562'737.20	1'461'177.83	1'432'800	1'330'000	1'969'994.36	2'310'216.13

2010 Staatskanzlei

310.2400 Inklusiv Nachtragskredit von Fr. 10'000.–; Rückerstattung für Anpassungen CD/CI von Fr. 10'000.–.

431.0001 Weniger Beglaubigungen als budgetiert.

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2030	Staatsarchiv	572'232.07	1'278.65	586'800	-	615'095.58	1'030.00
301.0000	Besoldungen	320'030.60		319'700		314'103.40	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	80'279.45		82'900		74'042.60	
309.0000	Weiterbildung	1'574.50		2'000		853.68	
310.0001	Bürokosten und Reproduktionen	23'368.24		30'000		30'466.64	
310.5000	Bücheranschaffungen und Buchbinderarbeiten	26'191.93		29'000		22'059.46	
311.9510	Informatik-Projekte	-		-		67'709.00	
315.9500	Betriebskosten EDV	44'113.85		44'700		39'965.05	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'449.70		2'500		2'094.00	
318.5001	Erschliessungsarbeiten	59'088.90		60'000		44'530.25	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	16'134.90		16'000		19'271.50	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		1'278.65		-		1'030.00
2050	Repräsentationskosten	60'356.85		75'000		107'022.40	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	50'356.85		65'000		97'022.40	
365.0001	Verschiedene Beiträge	10'000.00		10'000		10'000.00	
2060	Staatskeller	95'700.55	-	86'300	-	87'594.40	118.30
301.0000	Besoldungen	21'863.55		20'500		22'511.20	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	3'163.10		1'800		2'828.05	
313.1011	Verpflegungskosten	32'428.40		30'000		28'286.55	
313.2000	Weinankauf	31'186.55		27'000		27'412.80	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	7'058.95		7'000		6'555.80	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		-		118.30
2090	Verschiedene Ausgaben	1'190'918.78		1'264'900		1'207'291.12	
311.9510	Informatik-Projekte	-		-		23'000.00	
315.9500	Betriebskosten EDV	152'247.80		186'300		137'923.40	
318.0001	Postdienstleistungen	702'875.02		710'000		688'320.52	
318.0200	Telefongebühren/Telefonservice	3'324.15		10'000		6'185.10	
318.5002	Expertisen und Kommissionen	12'722.15		10'000		50.55	
319.1002	Verschiedene Ausgaben der Allgemeinen Verwaltung	66'654.69		90'000		81'262.60	
319.1019	Massnahmen Firmenbestandespflege	56'573.17		60'000		84'427.85	
361.0000	Beiträge an Direktorenkonferenzen	77'970.30		80'000		73'621.10	
365.0033	Beiträge Interreg IV	118'551.50		118'600		112'500.00	

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Allgemeine Dienste (2100 - 2106)		2'241'722.86	2'889'487.31	2'527'400	3'751'100	2'389'918.12	3'413'894.60
2100	Sekretariat / Rechtsdienst / Koordinationsstelle für Umweltschutz	793'633.41		788'100		779'441.84	
301.0000	Besoldungen	564'022.00		554'700		531'733.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	125'155.65		121'000		118'434.50	
309.0000	Weiterbildung	6'478.00		4'000		2'155.00	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	14'824.36		20'000		15'744.24	
311.0000	Büromaschinen	-		500		-	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	624.00		700		218.55	
315.9500	Betriebskosten EDV	20'807.60		22'400		25'458.95	
317.0000	Reiseentschädigungen	3'742.70		3'000		2'708.40	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	10'089.00		15'000		16'315.35	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	2'226.60		4'000		3'451.20	
361.0001	Staatsbeitrag an Direktorenkonferenzen	45'663.50		42'800		63'222.65	
2102	Gewerbepolizei	1'241'261.92	2'645'686.11	1'528'600	3'501'500	1'410'990.48	3'180'673.50
300.2002	Taggelder für Fachprüfungskommissionen	6'404.30		7'500		4'628.40	
301.0000	Besoldungen	160'524.00		158'800		158'366.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	36'535.30		36'400		35'880.25	
313.1001	Aufwendungen für die Fachprüfungen	6'768.10		7'000		7'081.00	
315.9500	Betriebskosten EDV	26'271.10		30'900		32'013.25	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	443.40		1'000		130.00	
340.0004 *	Spielbankenabgabe an die Stadt Schaffhausen	749'191.07		1'030'000		918'447.63	
340.0100	Anteil der Gemeinden an den Spielautomaten	15'124.65		17'000		14'443.95	
363.0003	Beitrag an das Interkantonale Labor	60'000.00		60'000		60'000.00	
380.0101	Einlagen in den Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung (7213.461.1100)	180'000.00		180'000		180'000.00	
410.2300	Gebühren Patenttaxen der Handelsreisenden		1'850.00		1'500		1'900.00
410.2400	Gebühren für Lotteriebewilligungen		3'400.00		2'000		2'500.00
410.2500 *	Gebühren für verschiedene Bewilligungen		28'300.00		500		-
410.3200	Ertrag aus Spielsuchtabgabe		29'679.95		30'000		30'061.60
411.0000	Gebühren für Spielautomaten - Sammelkonto		41'333.00		50'000		45'374.00
411.4000 *	Kantonsanteil Spielbanken		2'247'573.21		3'090'000		2'812'342.90
412.0000	Gebühren für Gastgewerbebewilligungen		115'140.00		130'000		109'609.00
413.0000	Alkoholabgabe (Direkt an Kanton)		123'416.00		130'000		116'800.00
431.0002 *	Gebühren für Fachprüfungen		31'380.00		40'000		34'670.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		2'378.45		7'500		4'068.50
462.0000	Kantonsanteil an Alkoholabgabe an die Gemeinden		21'235.50		20'000		23'347.50

2100 Sekretariat / Rechtsdienst / Koordinationsstelle für Umweltschutz

- 310.0002 Die Änderung des Abrechnungsmodus beim Kopierautomaten führte zu einer Gutschrift aus dem Jahr 2009.
- 318.5000 Die Stelleninserate für eine Juristin bzw. einen Juristen konnten bereits im 2009 veröffentlicht werden.

2102 Gewerbepolizei

- 340.0004 Diese Abgabe ist mit der Spielbankenabgabe an den Kanton verknüpft (vgl. 2102.411.4000).
- 410.2500 Seit 1. Mai 2010 wurden auf Grund der neuen Bestimmungen zum Schutz vor Passivrauchen 92 Raucherlokalbewilligungen erteilt.
- 411.4000 Der Bruttospielertrag, welcher der Spielbankenabgabe zu Grunde liegt, ist geringer ausgefallen, was einem nationalen Trend entspricht.
- 431.0002 2010 haben weniger Personen die gastgewerblichen Eignungsprüfung gemacht.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2104	Fischerei	163'111.98	132'327.40	161'700	143'400	160'516.10	124'118.10
301.0000	Besoldungen	119'394.00		115'900		114'907.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	28'596.60		25'300		28'611.25	
307.2000	Übergangsrenten	1'140.00		-		-	
309.0000	Weiterbildung	900.00		1'000		570.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	1'790.75		1'700		2'248.90	
311.3000	Unterhalt der Fischbrutanlage	175.30		1'000		241.20	
312.0001	Wassersatz	269.00		800		701.20	
313.1002 *	Besatzmaterial	-		1'500		-	
317.0000	Reiseentschädigungen	7'144.20		7'500		6'614.30	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	3'702.13		7'000		6'622.25	
410.2001	Fischerei-Patente		15'350.00		13'000		18'615.00
410.2006	Fischerei-Pachtzinse		101'855.00		100'000		88'850.00
435.0002 *	Erlös aus Besatzmaterial		14'607.40		30'000		16'493.10
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		375.00		-		-
439.0000	Verschiedene Einnahmen		140.00		400		160.00
2106	Jagd	43'715.55	111'473.80	49'000	106'200	38'969.70	109'103.00
318.8001	Jagdhaftpflichtprämien	3'395.70		5'500		1'995.00	
319.0001	Entschädigungen für Wildschäden	28'954.75		30'000		24'171.50	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	1'365.10		3'500		1'053.20	
319.1011	Rebhuhnprojekt Klettgau (Kantonsanteil)	10'000.00		10'000		10'000.00	
366.2000	Abschussprämien	-		-		1'750.00	
410.2002	Jagdkarten		68'990.00		65'000		68'890.00
434.0000	Jagdrecht-Zusatzgebühren		35'656.00		35'700		35'656.00
436.1001	Jagdhaftpflichtprämien		4'071.00		5'500		4'557.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		2'756.80		-		-
2122	Migrationsamt und Passbüro (WOV)	1'744'120.12	1'419'202.81	1'663'400	1'317'500	1'445'319.75	1'288'980.85
	Gesundheit und Umweltschutz (2140 - 2160)	137'121'854.92	34'336'255.85	134'472'900	34'767'500	130'392'665.33	30'507'482.60
2140	Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst	932'916.10	27'791.00	982'400	17'000	952'802.40	23'600.00
301.0010	Besoldungen/Honorare	682'538.00		681'400		678'675.00	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	129'399.75		148'800		130'851.70	
309.0000	Weiterbildung	1'034.00		2'500		1'950.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	9'594.05		10'000		9'285.40	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	201.00		700		-	
311.9510 *	Informatik-Projekte	1'162.10		10'000		14'921.10	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	17'317.00		22'700		18'415.20	
317.0000	Reiseentschädigungen	3'017.70		4'000		3'429.75	
318.5000	Aufträge an Dritte	26'423.00		25'000		25'215.20	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	62'229.50		77'300		70'059.05	
410.2005	Gebühren aus Bewilligungen und Prüfungen		18'400.00		17'000		23'600.00
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		9'391.00		-		-

2104 Fischerei

- 313.1002 Der Besatz konnte dank der weiteren Erholung der Aeschenbestände mit eigenem Material getätigt werden. Es musste kein Besatzmaterial gekauft werden.
- 319.1000 Auf die vorgesehene Anschaffung einer Laborwaage konnte verzichtet werden, da eine Zusammenarbeit mit dem Kanton Thurgau besteht.
- 435.0002 Der Laichfischfang blieb trotz Erholung des Aeschenbestandes noch hinter den Erwartungen zurück.

2106 Jagd

- 439.0000 Erwerb Wildwarngeräte durch Jagdgesellschaften.

2140 Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst

- 303.0000 Vom Personalamt wurden generell 22.0 Prozent der Lohnsumme budgetiert. Je nach Altersstruktur variiert der effektive Beitrag.
- 311.9510 Die Programmentwicklung zur Auswertung statistischer Daten wurde mit Blick auf die DRG-Einführung verschoben.
- 315.9500 Dank einwandfreier Funktion von Hard- und Software und keinen Programmiererweiterungen fielen nur sehr wenige variable Dienstleistungen mit Verrechnung nach Aufwand an.
- 319.1000 Rückstellung von Fr. 35'000.– (verzögerte Rechnungsstellung des Spitalverbandes H+ für die Aufbereitung von Statistiken). Die Mitfinanzierung des CH-Gesundheitsobservatoriums wurde zurückgestellt.
- 436.0000 Nichtbetriebsunfall eines Mitarbeiters.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2141	Umweltschutzkoordination	48'105.10	15'414.00	65'000	10'000	91'534.08	30'504.00
318.5000 *	Aufträge an Dritte	31'055.10		40'000		55'718.95	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	2'050.00		5'000		3'625.80	
319.1004 *	Aufwendungen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit	15'000.00		20'000		32'189.33	
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		15'414.00		10'000		30'504.00
2142	Allgemeines Gesundheitswesen	7'023'699.90		5'224'500		6'192'386.80	
362.0020 *	Beiträge an Gemeinden für die Altersbetreuung und Pflege	6'216'029.00		4'400'000		5'442'900.00	
365.0003	Beiträge an Organisationen gemäss Art. 2 Abs. 4 und 5 AbPG	343'506.75		360'000		355'456.25	
365.0040	Beiträge an Mütter- und Väterberatung	340'000.00		340'000		270'000.00	
365.0101	Staatsbeiträge an die Aids-Hilfe Thurgau/Schaffhausen	88'000.00		88'000		88'000.00	
365.1900	Staatsbeiträge an verschiedene Organisationen	36'164.15		36'500		36'030.55	
2143	Verbilligung Krankenversicherungsprämien	42'473'846.01	33'652'362.70	42'895'000	33'995'000	37'120'556.35	29'737'606.80
318.5006	Verwaltungskostenentschädigung	1'084'377.55		1'095'000		1'076'994.50	
365.0000 *	Staatsbeiträge	41'389'468.46		41'800'000		36'043'561.85	
460.1005	Bundesbeiträge		19'552'674.00		19'500'000		18'048'698.00
462.1001	Gemeindebeiträge		14'099'688.70		14'495'000		11'688'908.80
2144	Bekämpfung übertragbarer Krankheiten	242'239.00	215'732.75	406'000	356'000	538'024.60	360'577.15
313.1005 *	Beschaffung von Impfstoffen, Spritzen und Heilseren	178'274.70		331'000		327'666.20	
318.4003 *	Entschädigung an Ärzte für Impfungen und Untersuchungen	63'964.30		75'000		210'358.40	
469.0002 *	Beiträge der Krankenversicherer an die Impfkosten		215'732.75		356'000		360'577.15
2148	Veterinärwesen	874'540.01	424'955.40	904'200	389'500	1'213'586.61	355'194.65
301.0000	Besoldungen	274'575.50		284'200		282'439.45	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	69'042.55		62'100		84'872.15	
310.0004	Bürokosten, Abonnemente	11'876.44		10'800		11'756.12	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	249.50		300		944.50	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	27'246.70		22'200		24'788.20	
317.0000	Reiseentschädigungen	5'210.10		6'000		6'797.70	
318.3001	Kurse	4'463.25		5'000		8'149.00	
318.5007 *	Untersuchungskosten Tierärzte	137'108.72		170'000		162'355.04	
318.5103	Untersuchungskosten Labor	78'329.95		80'000		101'263.10	
318.5200 *	Verschiedene Untersuchungskosten	95'135.45		66'000		95'902.25	
318.5400	Kosten für Tierkörperbeseitigung	138'706.85		147'000		152'116.00	
319.0003 *	Tierentschädigungen	2'040.00		20'000		251'834.10	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	-		300		84.00	
351.0000	Kautionsgebühr der Viehhändler	555.00		300		285.00	
365.0044	Beitrag an Tierheim	30'000.00		30'000		30'000.00	
410.2004	Viehhandelspatente		8'635.30		10'000		13'812.60
431.0015 *	Fleischkontrollgebühren		37'449.00		55'000		32'598.00

2141 Umweltschutzkoordination

- 318.5000 Für ein Projekt zum Abfallunterricht im Kanton Schaffhausen wurde ein geringerer Aufwand in Rechnung gestellt. Der Aufwand des Interkantonalen Labors für Leistungen, welche im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen erbracht wurden, fiel tiefer als budgetiert aus.
- 319.1004 Es mussten keine Notfallmassnahmen für Fische ausgeführt werden.
- 439.0000 Einige UVP-Verfahren aus dem Vorjahr konnten erst im 2010 abgeschlossen und fakturiert werden.

2142 Allgemeines Gesundheitswesen

- 362.0020 Der Kantonsanteil ist gegenüber 2009 rund Fr. 773'000.– höher. Die Budgetüberschreitung bzw. Beitragssteigerung ist schwerpunktmässig im Heimbereich zu verzeichnen. U.a. infolge Minderbelegung auf Grund der Umbaumasnahmen im Künzle-Heim und Huus Emmersberg (Defizit von 1.9 Mio. Franken). Weitere Defizite sind auf Belegungsschwankungen zurückzuführen. Im Spitexbereich waren ebenfalls Steigerungen gegenüber dem Vorjahr im Umfang von Fr. 700'000.– zu verzeichnen. Z.T. handelt es sich dabei um Ausgaben im Zusammenhang mit dem Spitex-Regionalisierungsprozess, an dessen Kosten sich der Kanton anteilmässig beteiligt.

2143 Verbilligung Krankenversicherungsprämien

- 365.0000 Wegen technischen Problemen konnten rund 3% der Antragsformulare erst verspätet verschickt werden. Den Betroffenen musste eine verlängerte Frist zur Einreichung der Gesuche gewährt werden. Die resultierenden Auszahlungen werden zu Lasten der Rechnung 2011 verbucht.

2144 Bekämpfung übertragbarer Krankheiten

- 313.1005 Deutlich weniger Impfungen gegen die Schweinegrippe im Winter 2009 / 2010 und ebenfalls weniger Impfungen gegen Gebärmutterhalskrebs (HPV) als angenommen.
- 318.4003 Rückstellung von Fr. 6'000.– (verzögerte Rechnungsstellung für die durchgeführten HPV-Impfungen). Einerseits weniger Entschädigungen an die Ärzte, da weniger HPV- und Schweinegrippeimpfungen als angenommen (vgl. 2144.313.1005). Andererseits rund Fr. 6'000.– zusätzlich für das Rendez-vous-System mit den Ärzten im Klettgau.
- 469.0002 Weniger Impfungen gegen Gebärmutterhalskrebs und Schweinegrippe führten zu tieferen Rückvergütungen (vgl. 2144.313.1005).

2148 Veterinärwesen

- 303.0000 Die Arbeitgeberbeiträge beziehen sich auch auf die Besoldungen der externen einzelfallweise beauftragten Tierärzte für amtlich angeordnete Verrichtungen. Die Beiträge variieren nach Anzahl der extern Beauftragten sowie nach Altersstruktur.
- 315.9500 Der Ausbau eines EDV-Poolarbeitsplatzes im 2009 (vgl. Erläuterungen zur Staatsrechnung 2009) war bei der Budgetierung für 2010 noch zu wenig bezifferbar. Höhere Wartungskosten beim Bundesprogramm KODAVET sowie höherer Kapazitäts- und damit grösserer Speicherplatzbedarf.
- 318.5007 Weniger Blauzungenimpfungen als im Vorjahr, da verschiedene Tierhaltungen von der Möglichkeit einer Ausnahmegewilligung zur Befreiung von der Impfpflicht Gebrauch machten. Weniger tierärztliche Nachuntersuchungen im Zusammenhang mit BVD-infizierten Kälbern.
- 318.5200 Vermehrte Sachkosten (Untersuchungsmaterial für Kälber, Spezialohrmarken, Versandmaterial) für die BVD-Untersuchung. Massnahmen wie Unterbringung von Tieren im Zusammenhang mit Tierschutzverfahren und Vollzug der Hundegesetzgebung. Zusätzliche Aufwendungen im Rahmen der Schlachtieruntersuchung. Ersatz von technischen Hilfsmitteln für die Fleischuntersuchung.
- 319.0003 Es mussten weniger BVD-infizierte Kälber d.h. sog. PI-Tiere ausgemerzt und entschädigt werden als ursprünglich befürchtet. Keine weiteren Entschädigungen für staatlich zu bekämpfende Tierseuchen nötig.
- 431.0015 Weniger Gebühreneinnahmen, da viele Einzelschlachtungen bzw. relativ wenige Tiere pro Schlachtung.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2148	Veterinärwesen (Fortsetzung)						
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		3'659.00		3'500		4'940.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		159'742.60		144'000		151'457.75
462.1002 *	Gemeindebeiträge für Tierkörperbeseitigung		134'449.50		147'000		152'386.30
462.1023 *	Abgabe von Hundesteuer		81'020.00		30'000		-
2150	Interkantonaies Labor	3'721'800.00		3'841'800		3'822'779.24	
363.0003	Beitrag an das Interkantonale Labor	1'386'400.00		1'386'400		1'461'100.00	
363.0004	Beitrag an den Vollzug der Umweltschutzgesetzgebung im Kanton Schaffhausen	2'335'400.00		2'455'400		2'361'679.24	
2160	Krankenanstalten	81'804'708.80		80'154'000		80'460'995.25	
363.0050	Betriebszuschüsse an Spitäler Schaffhausen	67'331'546.00		68'304'000		66'479'025.00	
365.0301 *	Staatsbeiträge an verschiedene Krankenanstalten	4'580'977.70		3'750'000		4'275'070.35	
365.0304 *	Staatsbeitrag an Universitätsspital Zürich	5'929'972.95		4'800'000		5'710'965.70	
365.0305 *	Staatsbeitrag an Kantonsspital Winterthur	1'538'458.00		1'300'000		1'634'114.50	
365.0308 *	Staatsbeitrag an Triemli-Spital Zürich	2'423'754.15		2'000'000		2'361'819.70	
	Sozialhilfe (2170 - 2187)	48'796'130.73	14'525'987.98	48'718'300	12'295'300	47'232'495.66	13'517'973.87
2170	Sozialamt	1'163'445.15	371'095.00	1'169'300	311'800	1'182'001.47	387'399.40
301.0000	Besoldungen	832'133.85		841'000		837'418.90	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	198'528.30		183'600		198'371.05	
309.0000	Weiterbildung	11'405.00		12'000		11'433.00	
310.0000	Bürokosten	20'567.10		21'000		23'426.27	
315.0009	Bürogeräte	139.00		1'000		-	
315.9500	Betriebskosten EDV	38'706.70		36'200		35'714.65	
317.0000	Reiseentschädigungen	7'362.00		7'500		8'274.85	
318.5005	Dolmetscherkosten	10'000.00		10'000		10'000.00	
318.5017 *	Expertisen	38'351.35		50'000		49'314.55	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	6'251.85		7'000		8'048.20	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		15'048.90
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		-		84.00
460.1019 *	Bundesbeiträge für Administration Fürsorge Asylbewerber		99'295.00		40'000		100'466.50
490.0012	Verrechnung Saläranteile Finanzadministration Massnahmevollzug nach STG (2186.390.0006)		37'800.00		37'800		37'800.00
490.0103	Verrechnung Saläranteile, Soziale Einrichtungen(2184.390.0005)		148'000.00		148'000		148'000.00
490.0105	Verrechnung Saläranteile Asylwesen (2179.390.0017/2180.390.0002)		30'000.00		30'000		30'000.00
490.0106	Verrechnung Saläranteile Opferhilfe (2187.390.0016)		55'000.00		55'000		55'000.00
490.0200	Verrechnung Bürokostenanteil Aufsicht, stat. Sozialhilfeeinrichtungen (2184.390.0102)		1'000.00		1'000		1'000.00

2148 Veterinärwesen

- 439.0000 Vermehrte gebührenpflichtige Leistungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Vollzug der Tierschutz- und Hundegesetzgebung.
- 462.1002 Weniger Rückerstattungen der Gemeinden im Zusammenhang mit rückwirkenden Gutschriften für die Entsorgung durch die TMF.
- 462.1023 Auf Grund der neuen Gesetzeslage und der damals noch zu ungenauen Populationsdaten von Hunden wurde zurückhaltend budgetiert.

2160 Krankenanstalten

- 365.0301 Zum Zeitpunkt der Budgetierung waren die höheren Preise noch nicht bekannt. Die Mehrausgaben von rund 300'000 Franken gegenüber 2009 entstanden durch den Anstieg der Aufenthalte in der Integrierten Psychiatrie Winterthur (Drogenentzug) und den Zürcher Höhenkliniken.
- 365.0304 Zum Zeitpunkt der Budgetierung waren die höheren Preise noch nicht bekannt. Die Mehrkosten von rund 240'000 Franken gegenüber 2009 sind auf die vermehrten Transplantationen zurückzuführen.
- 365.0305 Zum Zeitpunkt der Budgetierung waren die höheren Preise noch nicht bekannt. Gegenüber 2009 blieb die Patientenzahl gleich, die Kosten sanken um knapp 100'000 Franken.
- 365.0308 Zum Zeitpunkt der Budgetierung waren die höheren Preise noch nicht bekannt. Die Mehrausgaben von rund 60'000 Franken gegenüber 2009 entstanden durch den Anstieg der Aufenthalte in der Abteilung für Interventionelle Kardiologie.

2170 Sozialamt

- 318.5017 Durch die Teilnahme des Kantons Zürich an einem gemeinsamen Ostschweizer Projekt im Behindertenbereich verbesserte sich der Finanzierungsschlüssel für den Kanton Schaffhausen bei der Erteilung von Aufträgen an Dritte.
- 460.1019 Der Beitrag richtet sich nach der Anzahl durch den Bund zugewiesenen Asylsuchenden. Der Betrag wird je hälftig zwischen Sozialamt und Ausländeramt aufgeteilt und war höher als erwartet.

21 DEPARTEMENT DES INNEREN

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2178	Integration von Ausländerinnen und Ausländern	1'410'614.00	780'614.00	968'500	338'500	1'082'131.00	512'131.00
380.0010	Einlagen in Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer (7215.461.1011)	630'000.00		630'000		570'000.00	
380.0011 *	Einlagen in Fonds für Integrationsmassnahmen - Bundesbeiträge (7215.461.1012)	780'614.00		338'500		512'131.00	
460.1041 *	Bundesbeiträge für Integration von Vorläufig Aufgenommenen und Anerkannten Flüchtlingen		623'317.00		192'000		335'801.00
460.1042	Bundesbeiträge für Integrationsprogramm		157'297.00		146'500		176'330.00
2179	Sozialhilfe an Personen im Asylbereich ausserhalb Zentren	3'824'991.82	3'824'991.82	2'928'200	2'928'200	3'136'311.40	3'136'311.40
310.0000	Bürokosten	1'200.00		1'200		1'150.00	
311.0009	Unterhalt Maschinen	-		500		-	
315.9500	Betriebskosten EDV	3'771.00		3'500		1'446.60	
317.0000	Reiseentschädigungen	800.00		800		735.00	
318.5005	Dolmetscherkosten	8'200.00		8'200		8'200.00	
318.5110 *	Beratungsstelle für Rückkehrhilfe	50'209.00		45'000		47'209.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	4'000.00		4'000		3'860.00	
366.0100	Unterstützungen an Asylbewerber	1'581'897.00		1'500'000		1'407'384.50	
366.0101 *	Unterstützungen an anerkannte Flüchtlinge	2'125'920.42		1'300'000		1'494'253.90	
366.0400	Bildungs- und Beschäftigungsprogramme	-		-		122'000.00	
372.0007 *	Bundesbeitrag für Betreuungskosten Asylfürsorge der Gemeinden	33'994.40		50'000		35'072.40	
390.0017	Verrechnung Saläranteile Asylwesens (2170.490.0105)	15'000.00		15'000		15'000.00	
436.1015 *	Rückerstattungen von Asylbewerbern		268'923.30		300'000		187'793.05
436.1023 *	Rückerstattungen von anerkannten Flüchtlingen		608'556.12		400'000		402'894.00
460.1021 *	Bundesbeiträge an Unterstützungen an Asylbewerber		1'327'973.70		1'200'000		1'234'591.45
460.1026	Bundesbeiträge für Bildungs- und Beschäftigungsprogramme		-		-		122'000.00
460.1043 *	Bundesbeiträge an Unterstützungen an anerkannte Flüchtlinge		1'517'364.30		900'000		1'091'359.90
460.1108 *	Bundesbeiträge für Rückkehrhilfeberatung		50'209.00		45'000		47'209.00
463.0001 *	Anteil Lastenverteilung / Finanzierungspool gem. SHG		17'971.00		33'200		15'391.60
470.0013 *	Bundesbeiträge an Betreuungskosten Asylfürsorge der Gemeinden zur Weiterleitung		33'994.40		50'000		35'072.40
2180	Gemeinschaftsunterkünfte für Personen im Asylbereich	3'424'631.25	3'474'631.25	3'822'700	3'871'800	3'959'952.95	4'009'952.95
314.3000	Unterhalt Gebäude und Anlagen	10'000.00		10'000		10'000.00	
315.9500	Betriebskosten EDV	13'005.60		12'700		13'516.60	
318.5005	Dolmetscherkosten	11'000.00		11'000		11'000.00	
362.0011	Staatsbeitrag an die Gemeinde Buch	14'000.00		14'000		14'000.00	
366.1001	Betrieb Durchgangsheime für Asylbewerber	1'181'140.55		1'200'000		1'327'047.35	

2178 Integration von Ausländerinnen und Ausländern

- 380.0011 Die Einlage in den Fonds hängt von den Bundesbeiträgen ab (Summe von 2178.460.1041 + 2178.460.1042). Durch die hohe Flüchtlingsanerkennungsquote des Bundes von Asylsuchenden erhöhte sich der Bundesbeitrag signifikant.
- 460.1041 Diese Bundesbeiträge richten sich nach der Anzahl neuer Entscheide, welche deutlich höher als erwartet waren.

2179 Sozialhilfe an Personen im Asylbereich ausserhalb Zentren

- 318.5110 Weiterleitung des Bundesbeitrages (vgl. 2179.460.1108).
- 366.0101 Die Anerkennungen von Flüchtlingen sowie die bewilligten Familiennachzüge durch den Bund waren unerwartet hoch, wodurch auch die Kosten stark anstiegen.
- 372.0007 Die Entschädigung richtet sich nach der Anzahl Asylsuchenden, die den Gemeinden zugewiesen sind.
- 436.1015 Asylsuchende haben wenig Möglichkeiten im Arbeitsmarkt. Im Betrag enthalten sind auch Rückerstattungen von Krankenkassen.
- 436.1023 Die unerwartet hohe Anerkennungsquote von Flüchtlingen durch den Bund lassen auch die Rückerstattungen ansteigen. Zudem wirken sich auch die intensiven kantonalen Integrationsbemühungen positiv auf die Erwerbsquote der Flüchtlinge aus. Im Betrag sind auch die Rückerstattungen der Krankenkassen enthalten.
- 460.1021 Die Bundesbeiträge ergeben sich aus den Aufwendungen und den erzielten Rückerstattungen und liegen im Bereich der Grobschätzung, welche jeweils zum Zeitpunkt der Budgetierung über das kommende Jahr abgegeben werden kann.
- 460.1043 Die Bundesbeiträge ergeben sich aus den Aufwendungen und den erzielten Rückerstattungen und sind durch die unerwartet hohe Anerkennungsquote von Flüchtlingen durch den Bund höher als erwartet.
- 460.1108 Ein Teil der Abgeltung richtet sich nach der Anzahl durchgeführter Beratungen.
- 463.0001 Beitrag als Ergänzung zu den Bundesbeiträgen zur Deckung der Asylrechnung.
- 470.0013 Der Betrag entspricht dem Aufwand (vgl. 2179.372.0007).

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2180	Gemeinschaftsunterkünfte für Personen im Asylbereich (Fortsetzung)						
366.1100 *	Betrieb Asylbewerberwohnheime	2'162'679.40		2'500'000		2'518'002.30	
372.0008 *	Bundesbeiträge an Betrieb Kollektivunterkünfte in den Gemeinden	17'805.70		60'000		51'386.70	
390.0002	Verrechnung Saläranteile Asylwesen (2170.490.0105)	15'000.00		15'000		15'000.00	
436.1016 *	Rückerstattungen		684'805.30		500'000		698'618.10
460.1003 *	Bundesbeiträge für eigene Rechnung		2'674'014.65		3'200'000		3'161'431.55
463.0002 *	Anteil Lastenverteilung / Finanzierungspool gem. SHG		48'005.60		61'800		48'516.60
469.0009	Erträge aus Fremdvermietungen		50'000.00		50'000		50'000.00
470.0014 *	Bundesbeiträge für Kollektivunterkünfte in den Gemeinden zur Weiterleitung		17'805.70		60'000		51'386.70
2181	Aufwendungen gem. Sozialhilfegesetz Art. 37, 38 + 40	9'371'735.36	5'736'668.86	9'087'400	4'545'000	7'567'482.21	4'947'178.26
361.0008 *	Sozialhilfe nach BG über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG)	4'161'070.95		3'215'000		3'299'932.70	
362.0017 *	Vergütung an SH Gemeinden für Unterstützung an Kantonsbürger	205'552.40		150'000		217'136.25	
362.0018 *	Vergütung an SH Gemeinden für Unterstützung an Ausländer < 2 Jahre im Kanton	845'992.49		425'000		819'571.75	
362.0019 *	Beitrag Kanton an Sozialhilfeausgaben der Gemeinden gemäss SHG	2'854'364.10		3'500'000		1'963'950.40	
362.0102 *	Staatsbeiträge an Bevorschussung von Kinderalimenten in den Gemeinden	-		500'000		-	
365.0038 *	Beiträge an Institutionen nach Art. 15 + 17 SHG	838'564.60		878'100		823'120.20	
365.0039 *	Beiträge an Heime nach Art. 31 SHG	112'136.00		107'300		140'800.00	

2180 Gemeinschaftsunterkünfte für Personen im Asylbereich

- 366.1100 Durch die unerwartet hohe Anerkennungsquote von Flüchtlingen durch den Bund werden die Plätze in den Wohnheimen vermehrt durch anerkannte Flüchtlinge statt Asylsuchende besetzt.
- 372.0008 Die Kollektivunterkunft der Gemeinde Neuhausen war vermehrt durch Personen mit Arbeit oder anerkannten Flüchtlingen belegt.
- 436.1016 Die Rückerstattungen richten sich nach den Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt. In den Rückerstattungen sind auch die Leistungen von Krankenkassen enthalten.
- 460.1003 Die Bundesbeiträge ergeben sich aus den Aufwendungen und den erzielten Rückerstattungen und sind durch den Rückgang der Asylsuchenden geringer als geschätzt.
- 463.0002 Beitrag als Ergänzung zu den Bundesbeiträgen zur Deckung der Asylrechnung.
- 470.0014 Der Beitrag richtet sich nach dem Aufwand (vgl. 2180.372.0008).

2181 Aufwendungen gem. Sozialhilfegesetz Art. 37, 38 + 40

- 361.0008 Diesen Ausgaben stehen die Einnahmen aus 2181.451.0001 gegenüber. Netto sind die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um 75 % angestiegen. Schaffhauser Bürger in andern Kantonen mussten vermehrt unterstützt werden. Die Budgetierung basierte auf den Zahlen der Vorjahre.
- 362.0017 Diesen Ausgaben stehen die Einnahmen aus 2181.452.0006 gegenüber. Netto sind die Ausgaben um 13 % gesunken. Die Budgetierung war schwierig, da diese Personenkategorie erst im 2008 in das Lastenteilungsverfahren aufgenommen wurde.
- 362.0018 Die Folgen einer Änderung im Asylgesetz waren bei der Budgetierung noch nicht abschätzbar. Dem Aufwand stehen die Einnahmen aus 2181.452.0007 gegenüber. Die Nettoausgaben sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.
- 362.0019 Der Betrag muss jeweils geschätzt werden, weil die Abrechnungen der Gemeinden für das 4. Quartal bei Rechnungsabschluss noch nicht vorliegen. Die Schätzung im Vorjahr lag um Fr. 133'911.60 unter den effektiven Ausgaben.
- | | |
|---|---------------|
| Sozialhilfeausgaben der Gemeinden 1.-3.Quartal 2010 | 8'161'357.59 |
| Anteil 4. Quartal geschätzt | 2'720'452.53 |
| Total mutmassliche Aufwendungen Gemeinden Jahr 2010 | 10'881'810.12 |
| Kantonsanteil 25 % gerundet | 2'720'452.50 |
| Saldo aus Vorjahr | 133'911.60 |
| Total inklusive Abrechnung Vorjahr | 2'854'364.10 |
- 362.0102 Dieses Konto erscheint unter 2182.362.0102.
- 365.0038 Aufwandanteil für Asylsuchende in Zentren 48'005.60
- Aufwandanteil für Asylsuchende ausserhalb Zentren 17'971.00
- Injektionsraum und Beratungsstelle Stadt Schaffhausen 30'588.00
- Schuldenberatungsstelle 128'600.00
- Fachstelle für Gesundheitsförderung und Suchtberatung 295'000.00
- Beratungsstelle für Gehörlose 10'000.00
- Ehe- und Lebensberatungsstelle 79'900.00
- Teddybär, Beratungsstelle 81'000.00
- Pro Infirmis 94'800.00
- Benevol 36'300.00
- Ambulante Beratungen Frauenhaus 8'800.00
- Budgetberatungsstelle der Frauenzentrale 7'600.00
- 365.0039 Betriebsbeitrag an Frauenhaus 22'300.00
- Soziales Wohnen Geissberg, Stadt Schaffhausen 79'341.00
- Jugendwohnen, Stadt Schaffhausen 10'495.00

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2181	Aufwendungen gem. Sozialhilfegesetz Art. 37, 38 + 40 (Fortsetzung)						
365.2800 *	Staatsbeiträge an verschiedene Anstalten und Vereine	-		10'000		-	
366.0007 *	Unterstützung an Ausländer ohne Wohnsitz	354'054.82		302'000		302'970.91	
436.1021	Rückerstattungen von Ausländern ohne Wohnsitz		-		500		6'699.60
451.0001 *	Rückerstattungen nach BG über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG)		2'717'462.30		2'115'000		2'468'458.05
452.0006 *	Rückerstattungen von Gemeinden für Kantonsbürger		55'867.85		20'000		45'968.45
452.0007 *	Rückerstattungen von Gemeinden für Ausländer < 2 Jahre im Kanton		278'299.99		50'000		214'839.25
460.1037 *	Bundesbeiträge für Ausländer ohne Wohnsitz		342'938.72		160'000		242'162.91
462.0004	Beiträge der Gemeinden an Sozialhilfeaufwendungen gem. Art. 40 SHG		2'342'100.00		2'199'500		1'969'050.00
2182	Übrige Staatsbeiträge an Gemeinden und Institutionen	456'432.15		-		436'596.15	
362.0102 *	Staatsbeiträge an Bevorschussung von Kinderalimenten in den Gemeinden	456'432.15		-		427'096.15	
365.2800 *	Staatsbeiträge an verschiedene Anstalten und Vereine	-		-		9'500.00	
2183	Verwendung Bundesbeiträge im Rahmen des Alkoholzehntels	271'980.00	271'980.00	250'000	250'000	433'551.95	433'551.95
380.0004	Beitrag an Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung (7213.461.1400)	271'980.00		250'000		433'551.95	
436.1024	Rückerstattung Alkoholberatungsstelle		-		-		158'469.95
460.0003	Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols		271'980.00		250'000		275'082.00
2184	Soziale Einrichtungen (Sozialhilfe und IV-Bereich)	23'969'818.90		25'579'600		24'385'828.67	
309.0000	Weiterbildung	960.00		1'000		980.00	
315.9500	Betriebskosten EDV	3'021.05		4'800		4'288.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	750.00		800		740.00	
318.5017	Expertisen	23'482.50		24'000		23'953.60	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	-		-		194.30	
365.0034 *	IV-Heime im Kanton, Betriebsbeiträge	11'521'621.00		12'500'000		11'347'831.00	
365.0035 *	Beschäftigungsstätten im Kanton, Betriebsbeiträge	5'391'686.30		5'400'000		5'564'513.25	
365.0036	Investitionsbeiträge	617'564.00		600'000		820'015.00	
365.0037 *	Beiträge an diverse ausserkantonale IV-Institutionen	6'261'734.05		6'900'000		6'474'313.52	
390.0005	Verrechnung Saläranteile Soziale Einrichtungen (2170.490.0103)	148'000.00		148'000		148'000.00	
390.0102	Verrechnung Bürokostenanteil Soziale Einrichtungen (2170.490.0200)	1'000.00		1'000		1'000.00	

2181 Aufwendungen gem. Sozialhilfegesetz Art. 37, 38 + 40

- 365.2800 Diese Kostenstelle erscheint unter 2182.365.2800.
- 366.0007 Die Gruppe der Ausländer, welche einen Negativentscheid oder einen Nichteintretenentscheid auf ihr Asylgesuch erhalten, wächst stets an. Eine Rückschaffung ist in vielen Fällen nicht möglich. Dieser Ausgabenposition stehen Bundesbeiträge unter Position 2181.460.1037 gegenüber.
- 451.0001 Vgl. 2181.361.0008.
- 452.0006 Vgl. 2181.362.0017.
- 452.0007 Vgl. 2181.362.0018.
- 460.1037 Der Bund richtet für jeden neuen Entscheid eine abschliessende Pauschale aus. Die Entscheide haben stark zugenommen.

2182 Übrige Staatsbeiträge an Gemeinden und Institutionen

- 362.0102 Vgl. 2181.362.0102. Die Gemeinden haben netto Fr. 1'499'945.15 Alimentenbevorschussungen für insgesamt 412 Kinder geleistet. Der Kanton beteiligt sich mit 30 %.
- 365.2800 Es sind keine Gesuche um finanzielle Unterstützung eingegangen.

2184 Soziale Einrichtungen (Sozialhilfe und IV-Bereich)

- 365.0034 Rückstellung von Fr. 1'820'000.--. Wegen der verlangten periodengerechten Verbuchung kann das Rechnungsjahr 2010 erst im Spätherbst 2011 abgeschlossen werden. Auf Grund der höheren ausserkantonalen Belegungen bleibt der Betrag Fr. 978'379.-- unter dem Budget. Zudem fallen aus der Auflösung der zu hohen Rückstellung (6500.241.1401) aus dem Jahr 2009 noch Fr. 445'086.15 als Ertrag auf dem Konto 2536.480.2001 an.
- 365.0035 Rückstellung von Fr. 1'150'000.--. Wegen der verlangten periodengerechten Verbuchung kann das Rechnungsjahr 2010 erst im Herbst 2011 abgeschlossen werden.
- 365.0037 Rückstellung von Fr. 1'010'000.--. Wegen der verlangten periodengerechten Verbuchung kann das Rechnungsjahr 2010 erst im Winter 2011/2012 abgeschlossen werden. Da die schwer einzuschätzenden Beiträge zu hoch budgetiert wurden, werden Fr. 638'265.95 des budgetierten Betrages nicht beansprucht. Die Rückstellungskonti (6500.241.1420 und 6500.241.1421) aus den Jahren 2008 und 2009 schliessen mit einem Überschuss von insgesamt Fr. 709'855.89 zu Gunsten des Kontos 2536.480.2001 ab. Da dieser Betrag in der Rechnung 2009 enthalten war, entsteht der Eindruck, die Betriebsbeiträge an ausserkantonale IV-Institutionen seien im 2010 gegenüber 2009 gesunken.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2186	Massnahmevollzug nach Strafgesetz	4'499'426.05	65'507.05	4'423'400	50'000	4'557'158.21	91'448.91
310.0000	Bürokosten	7'400.00		7'500		7'451.00	
311.0007	Bürogeräte	-		100		-	
315.9500	Betriebskosten EDV	2'009.40		2'300		2'672.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	650.00		700		650.00	
351.1001	Versorgungskosten	4'346'105.35		4'300'000		4'395'217.16	
365.0022 *	Staatsbeitrag an Institutionen	105'461.30		75'000		113'368.05	
390.0006	Verrechnung Saläranteile Finanzadministration Massnahmevollzug nach StG (2170.490.0012)	37'800.00		37'800		37'800.00	
451.0000 *	Rückerstattungen		65'507.05		50'000		91'448.91
2187	Opferhilfe	403'056.05	500.00	489'200	-	491'481.65	-
309.0000	Weiterbildung	420.00		500		450.00	
310.0000	Bürokosten	455.00		500		391.00	
315.0009	Bürogeräte	-		100		-	
315.9500	Betriebskosten EDV	2'009.40		2'300		2'672.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	421.00		500		385.00	
319.0004 *	Entschädigungen an Opfer	12'941.00		80'000		72'277.00	
319.0006	Immaterielle Hilfe für Opfer	190'641.95		200'000		212'709.60	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	210.00		300		180.00	
365.0100	Staatsbeiträge an Opferberatungsstellen	140'957.70		150'000		147'417.05	
390.0016	Verrechnung Saläranteile Opferhilfe (2170.490.0106)	55'000.00		55'000		55'000.00	
436.1016	Rückerstattungen		500.00		-		-
	Sozialversicherung (2191 - 2194)	35'097'700.85	11'141'676.10	34'269'000	10'925'000	34'202'760.85	10'968'444.30
2191	Staatsbeitrag Arbeitslosenhilfe und Familienausgleichskasse	897'738.65		1'679'000		1'336'800.40	
360.0001	Staatsbeitrag an Sozialfonds	700'000.00		700'000		700'000.00	
360.0007 *	Staatsbeitrag an die Familienausgleichskasse für Nichterwerbstätige (NE)	197'738.65		979'000		636'800.40	
2192	Ergänzungsleistungen	34'199'962.20	11'141'676.10	32'590'000	10'925'000	32'865'960.45	10'968'444.30
318.1004 *	Verwaltungskostenbeitrag für Ergänzungsleistungen	1'244'393.85		1'040'000		1'099'027.45	
330.1001 *	Erlassene Beiträge an die AHV	102'954.20		50'000		76'512.60	
366.0006	Ergänzungsleistungen Existenzbedarf	16'977'758.00		16'800'000		16'715'837.00	
366.0008 *	Ergänzungsleistungen Krankheitskosten	15'874'856.15		14'700'000		14'974'583.40	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		300.00		-		-
452.1001 *	Beitrag der Gemeinden an erlassene Beiträge an die AHV		51'477.10		25'000		38'256.30
460.1022	Bundesbeitrag an die Ergänzungsleistungen		10'611'099.00		10'400'000		10'447'398.00
460.1039	Bundesbeitrag an die Verwaltungskosten Ergänzungsleistungen		478'800.00		500'000		482'790.00

2186 Massnahmevollzug nach Strafgesetz

- 365.0022 Rehabilitationszentrum Lutzenberg: Als Vertragskanton müssen Defizitbeiträge geleistet werden, welche von der Auslastung des Zentrums und der prozentualen Belegung durch Schaffhauser Klienten bestimmt sind.
- 451.0000 Es handelt sich um Elternbeiträge, welche nur bei Jugendlichen im Massnahmevollzug geltend gemacht und darum im Voraus nur schwer abgeschätzt werden können.

2187 Opferhilfe

- 319.0004 Die Entschädigungen an Opfer schwanken stark und können im Vorjahr bei der Budgetierung schwer abgeschätzt werden.

2191 Staatsbeitrag Arbeitslosenhilfe und Familienausgleichskasse

- 360.0007 Der Kanton finanziert die Zulagen an die Nichterwerbstätigen und die Verwaltungskosten. Der Beitrag steht in direktem Zusammenhang mit den ausbezahlten Zulagen und den Rückforderungen. Wie 2009 ging man auch bei der Budgetierung 2010 von gleich bleibenden Bezügerzahlen aus.

2192 Ergänzungsleistungen

- 318.1004 Die intensiven Abklärungen im Bereich der tatsächlichen Verhältnisse der Anspruchsberechtigten verursachen zusätzliche Kosten. Diese führten dafür bei den Ergänzungsleistungen Existenzbedarf (vgl. 2192.366.0006) zu einem deutlich geringeren Kostenanstieg.
- 330.1001 Ein über 30-prozentiger Anstieg an Gesuchen gegenüber dem Vorjahr von Personen, die den Mindestbeitrag bezahlen und von sozialen Institutionen unterstützt werden. Die Rückerstattung der Gemeinden ist dementsprechend höher (vgl. 2192.452.1001).
- 366.0008 Auf 2010 wurde die maximal anrechenbare Heimplatzsteuer bei Personen mit geringem Betreuungsaufwand erhöht. Zudem steigen die direkt vergüteten Krankheits- und Behinderungskosten (Zahnarzt, Selbstbehalte, etc.) stetig an.
- 452.1001 Vgl. 2192.330.1001.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	Departementssekretariat / Hochschulbildung (2201 - 2211)	10'407'475.25	1'167'871.70	9'723'700	889'000	10'005'459.90	938'732.23
2201	Geschäftsleitung / Stabsdienste Departementssekretariat / Hochschulbildung	602'084.96	12'900.00	604'100	3'000	618'244.41	12'900.00
301.0000	Besoldungen	445'305.90		453'600		456'458.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	98'176.90		99'000		102'550.10	
309.0000	Weiterbildung	4'915.00		9'000		12'167.30	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	27'005.50		10'000		17'841.86	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	869.45		1'000		1'743.20	
315.9500	Betriebskosten EDV	17'032.00		18'000		17'396.30	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'994.90		3'000		2'155.70	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	6'785.31		10'500		7'931.95	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		7'200.00		-		6'800.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		5'700.00		3'000		6'100.00
2205	Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Erziehungsdepartement	505'090.95	60'500.00	467'300	-	366'444.10	-
309.9200	Reka-Check	269'550.00		267'300		285'450.00	
318.5043	Jugendkommission	14'849.20		15'000		12'358.95	
318.5049 *	Projekt Schulgesetzrevision	44'244.35		150'000		49'577.15	
318.5052	Aufträge an Dritte	8'549.15		20'000		19'058.00	
318.5071	Verschiedene Projekte	17'455.70		15'000		-	
318.5076 *	Projekt Leitlinien für die frühe Förderung im Kanton Schaffhausen	89'942.55		-		-	
375.0050	Bundesbeitrag Projekt Leitlinien für die Frühe Förderung	60'500.00		-		-	
470.0050	Bundesbeitrag Projekt Leitlinien für die Frühe Förderung		60'500.00		-		-
2210	Staatsbeiträge Erziehungsdepartement	4'314'885.60		4'328'200		4'313'003.85	
361.0003	Staatsbeitrag an diverse Konferenzen	127'083.60		134'500		119'511.00	
361.0007	Beitrag an COHEP Konferenz	7'620.00		7'700		6'749.00	
361.8100	Beitrag an Internationale Bodenseekonferenz	115'948.00		145'000		122'509.85	
365.0031 *	Staatsbeiträge Kirchenwesen	4'064'234.00		4'041'000		4'064'234.00	
2211	Pädagogische Hochschule	4'985'413.74	1'094'471.70	4'324'100	886'000	4'707'767.54	925'832.23
300.2350 *	Taggelder und Reiseentschädigungen der Aufsichtskommission der Pädagogischen Hochschule	5'558.00		1'000		1'370.20	
301.0003 *	Besoldungen Verwaltungspersonal	399'656.90		375'300		355'713.50	
302.0004 *	Besoldungen Dozierende	2'056'998.30		1'559'900		1'907'566.50	
302.0102 *	Besoldungen Praxis PHS	130'378.00		208'600		138'760.00	
302.1000	Besoldungen Stellvertretungen	9'277.15		10'000		2'425.80	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	575'162.35		470'200		538'475.70	
307.2000 *	Übergangsrenten	12'790.80		-		-	
309.0002 *	Weiterbildungskurse (LWB)	410'852.95		480'000		447'137.55	

2201 Geschäftsleitung / Stabsdienste Departementssekretariat / Hochschulbildung

- 310.0002 Mehrausgaben vor allem durch Stellenausschreibung (rund Fr. 14'000.–).
- 436.0000 Entschädigung Sitzungsgelder Präsidentin Fachausschuss/Betriebskommission KSD wird gemäss Regierungsratsbeschluss vom 26.02.2008 (Nr. 7/134) dem Kanton abgeliefert.
- 439.0000 u.a. Fr. 2'700.– Anteil EDK-Ost an Kosten Miete und Unterhalt Multifunktionsgerät (Drucker/Kopierer).

2205 Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Erziehungsdepartement

- 318.5049 Verpflichtungskredit von Fr. 350'000.– für Rechnungsjahre 2009/2010 bewilligt mit Staatsvoranschlag 2011.
- 318.5076 Inkl. Nachtragskredit von Fr. 90'000.– für Projekt Leitlinien für die Frühe Förderung im Kanton Schaffhausen (RRB vom 23. Februar 2010).
Inkl. Rückstellung von Fr. 74'500.– für bis Herbst 2011 laufendes Projekt.

2210 Staatsbeiträge Erziehungsdepartement

365.0031	Evangelisch-reformierte Landeskirche	3'149'781.00
	Römisch-katholische Landeskirche	812'847.00
	Christkatholische Gemeinde Schaffhausen	101'606.00
	Total	4'064'234.00

2211 Pädagogische Hochschule

- 300.2350 Einige Mitglieder hatten seit 2005 kein Sitzungsgeld abgerechnet. Dieses wurde nachträglich ausbezahlt. Die effektiven Taggelder und Reiseentschädigungen 2010 belaufen sich auf Fr. 1'050.–.
- 301.0003 Zusätzliche Lohnkosten für Stellvertretung der Sekretariatsleitung während Mutterschaftsurlaub (siehe auch Pos. 2211.436.0000, Besoldungsrückvergütungen).
Erhöhter Verwaltungsaufwand durch den mehr als doppelt so grossen Jahrgang H10, deshalb 2 Praktikantinnen von September - Dezember.
Hauswartsdienstleistungen an der Amsler-Laffon-Strasse ab September 2010. Der Vertrag mit dem bisherigen Dienstleistungserbringer für die Reinigung wurde per Mitte Februar 2011 auf das Gebäude Ebnet 80 reduziert.
- 302.0004 Mehr Studierende und Module als budgetiert und Überschneidungen Studiensemester mit Rechnungsjahr (massiv höhere Studierendenzahl ab Studienjahr 2010/2011).
- 302.0102 Im Vergleich zum Vorjahr wurden weniger Praxislehrpersonen benötigt, da H09 kleiner Jahrgang. Die Übungsschule im Herbst 2010 des neuen, mehr als doppelt so grossen Jahrgangs H10 wurde erst im Februar 2011 entschädigt.
- 303.0000 Infolge höherer Lohnkosten sind auch die Sozialabgaben (in % der Lohnsumme) höher als in der Budgetphase kalkuliert.
- 307.2000 Übergangrente für ausgeschiedenen Rektor wurde nicht budgetiert.
- 309.0002 Nach wie vor weniger LWB-Kurse angeboten, da mehr obligatorische Kurse absolviert wurden (siehe Pos. 2211.309.0102).

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2211 Pädagogische Hochschule (Fortsetzung)						
309.0004 * Interne Weiterbildung	14'205.55		39'000		5'694.00	
309.0102 * Obligatorische Weiterbildungskurse (LWB)	78'535.30		70'000		100'003.65	
309.0402 * Berufseinführung (BEF)	12'031.60		16'000		7'645.00	
309.0403 * Intensivweiterbildung (LWB)	66'168.75		105'000		78'724.10	
310.0000 * Bürokosten	99'798.20		72'000		108'481.98	
310.4003 Lehrmittel	18'046.25		20'000		13'836.10	
310.4010 * Mediale Infrastruktur (DZ)	35'329.45		50'000		50'421.73	
310.4100 * Fremdsprachenaufenthalt	108'943.74		84'000		128'894.07	
310.4102 * Mediale Infrastruktur - Landeskirchen (DZ)	1'342.68		6'000		1'775.14	
310.4200 * Schulbedürfnisse	116'018.80		85'000		103'004.55	
311.5001 * Anschaffung und Unterhalt Infrastruktur	130'778.60		15'000		52'719.45	
314.3100 Ausserordentlicher baulicher Unterhalt	30'688.85		30'000		6'034.25	
315.9500 Betriebskosten EDV	128'845.05		126'600		130'256.65	
316.0002 * Mietzinsen	292'698.99		259'000		246'717.70	
317.0004 * Reiseentschädigungen, Praxisbesuche, Sitzungen	17'526.70		20'000		15'371.00	
317.1000 * Exkursionen, Projektwochen	477.00		2'000		312.40	
318.1008 Urheberrechtsgebühren DZ	5'341.38		5'500		4'343.40	
318.5012 Schularztdienst	175.05		1'000		737.45	
318.5013 * Entschädigungen an Dritte	81'578.55		65'000		78'735.53	
318.5046 * Forschung und Entwicklung	9'137.25		20'000		2'318.69	
318.5202 * Betriebskosten gemieteter Schulräume	130'837.10		115'000		148'750.45	
319.1000 * Verschiedene Ausgaben	5'634.45		10'000		29'379.80	
319.1012 * Solidaritätsbeiträge an Studierende PHS	600.00		3'000		2'161.20	
433.0001 * Studiengebühren, ausserkant. Studiengelder		1'018'710.70		828'000		820'000.00
436.0000 * Besoldungsrückvergütungen		15'837.75		5'000		1'195.15
436.0001 Rückerstattungen		150.00		-		-
436.0101 * Rückerstattungen Kurs-Teilnehmer-Beitr. (LBW)		-		2'000		-
439.0000 * Verschiedene Einnahmen		53'773.25		25'000		95'637.08
462.1008 Beiträge der Landeskirchen (DZ)		6'000.00		6'000		9'000.00
469.0012 * Erträge Forschung und Entwicklung Drittmittel		-		20'000		-
Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I (2215 - 2255)	71'390'507.83	6'571'779.79	72'286'400	6'639'900	70'443'559.93	6'124'260.85
2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I	1'187'939.25	148'400.65	1'291'400	142'000	1'248'244.42	138'521.45
301.0000 * Besoldungen	795'626.00		880'200		846'492.00	
303.0000 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	191'536.80		192'100		198'932.30	
307.2000 Übergangsrenten	11'400.00		11'400		25'080.00	
309.0000 Weiterbildung	34'179.90		38'500		36'137.00	
309.0500 Arbeitsbewilligungen	980.00		1'000		1'536.00	
310.0002 Bürokosten und Drucksachen	51'219.75		56'000		45'552.57	
311.9500 Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	3'193.45		5'000		5'306.15	

2211 Pädagogische Hochschule

- 309.0004 Eine vorgesehene und bewilligte MAS-Weiterbildung eines Schulleitungsmitglieds konnte nicht angetreten werden.
- 309.0102 Es war erneut etwas höherer Bedarf an obligatorischen Kursen im Bereich SCHILW (Holangebote ISF und Unterrichtsqualität UQ).
- 309.0402 Entschädigungen und Aufwendungen für fünf Praxisgruppenleiter BEF statt wie budgetiert für sechs.
- 309.0403 Ein Teilnehmer weniger als budgetiert an der Intensivweiterbildung der EDK-Ost.
- 310.0000 Inkl. Nachtragskredit von Fr. 40'000.– für die Realisierung der Sofortmassnahmen im Entwicklungsfeld "Image" gemäss Schlussbericht PSH+ (RRB vom 8. Juni 2010).
Gegen Ende Jahr wurde bezüglich "Image" zurückhaltender und nur noch punktuell operiert, da die Inserate bezüglich Berufswahl und Studienort eher im ersten Halbjahr wahrgenommen werden und werbetechnisch etwas bewirken.
- 310.4010 Infolge Stellvertretungsaufgaben LWB und im Zusammenhang mit der Mehrbelastung durch die hohen Studierendenzahlen H10 war leider keine Kapazität vorhanden, um die mediale Infrastruktur wie üblich zu unterhalten.
- 310.4100 Mehr Studierende; Rückerstattungen belgische Gaststudenten (PH Eupen) und Studierende England siehe Pos. 2211.439.0000.
- 310.4102 Zurückhaltende Neuanschaffungen. Kein Einfluss durch PSH; Medien werden durch die Beschaffungskommission der beiden Landeskirchen (evang.-ref. und röm.-kath.) bestellt.
- 310.4200 Höhere Kosten durch mehr als doppelt so grossen Jahrgang H10.
- 311.5001 Inkl. Nachtragskredit von Fr. 100'000.– für PSH Infrastruktur-Anschaffungen wegen grosser Zunahme der Anzahl Studierender (RRB vom 10. August 2010).
Ergänzende Büroeinrichtung neuer Rektor und Prorektorin.
Zusätzliche, unerwartete Kosten für die Installation technischer Geräte nach deren Umzug vom Gebäude Ebnatstrasse ins Gebäude Amsler-Laffon-Strasse und höhere Kosten als budgetiert für die EDV-Anschlüsse ans Glasfasernetz.
- 316.0002 Um den Studienbetrieb für den mehr als doppelt so grossen neuen Jahrgang H10 zu gewährleisten, wurden per September 2010 an der Amsler-Laffon-Strasse Räume angemietet. Gleichzeitig konnten Mietverträge an der Ebnatstrasse 65 gekündigt werden (Nettomehrkosten Fr. 54'560.30).
- 317.0004 Weniger Reisespesen für externe Sitzungen (Kommission Administration und Finanzen CAF der COHEP).
- 317.1000 Keine Projektwoche der PSH.
- 318.5013 Honorarkosten von Fr. 29'550.– für Schulung der Chauffeusen und Chauffeure der VBSH im November 2010. Der Erlös wird im Rechnungsjahr 2011 verbucht.
- 318.5046 Eigene Forschungsprojekte und Forschungsprojekte in Kooperation mit Partnerschule PHZH und Internationaler Bodenseehochschule IBH waren günstiger auch dank Finanzierung durch Nationalfondsmittel.
- 318.5202 Ab September 2010 zusätzliche Räume an der Amsler-Laffon-Strasse = höhere Nebenkosten.
- 319.1000 Nicht ganz ausgeschöpft, da zum Teil unter 2211.311.5001 Anschaffung Infrastruktur gebucht.
- 319.1012 Weniger Anträge als im Vorjahr; Ausschüttung zum Teil erst im Rechnungsjahr 2011.
- 433.0001 Grosser Zuwachs an Studierenden führt zu erheblichen Mehreinnahmen bei den Semestergebühren und den ausserkantonalen Studiengeldern.
- 436.0000 Rückerstattung für eine Mitarbeiterin im Mutterschaftsurlaub.
- 436.0101 Keine Beiträge für LWB-Kurse eingezogen (wird nur bei besonders kostenintensiven LWB-Kursen fällig).
- 439.0000 Beiträge der Studierenden und der Partnerschule PH Eupen (Belgien) Fr. 26'274.– an Fremdsprachaufenthalt (siehe Pos. 2211.310.4100).
- 469.0012 Keine Erträge generiert bei Forschungsprojekten PSH.

2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I

- 301.0000 Eine vakante Stelle kann erst 2011 besetzt werden.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009			
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG		
2215	Geschäftsleitung / Stabsdienste Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I (Fortsetzung)							
315.9500 *	Betriebskosten EDV	80'532.00		95'200		75'887.50		
317.0000 *	Reiseentschädigungen	2'875.25		4'000		2'257.75		
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	16'396.10		8'000		11'063.15		
436.0000	Besoldungsrückvergütungen				2'000			
439.0000	Verschiedene Einnahmen		148'400.65		140'000	138'521.45		
2217	Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte K+P+S		1'118'319.33	49'976.20	1'523'700	85'000	1'548'140.78	77'852.00
300.2004	Taggelder und Reiseentschädigungen des Erziehungsrates	16'557.40		19'000		16'110.50		
300.2101	Taggelder und Reiseentschädigungen der Kommissionen	18'625.00		19'000		25'650.00		
300.2400 *	Schulentwicklung und Schulevaluationen	397'110.50		596'000		734'038.80		
300.2501	Honorierung von Sonderleistungen	31'955.60		55'600		53'782.25		
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	14'919.95		8'100		15'004.35		
309.0200 *	Lehrerkonferenzen	46'138.70		60'000		99'461.10		
309.0310 *	Oblig. Nachqualifikation von Lehrpersonen	207'227.04		250'000		124'322.50		
310.0011 *	Beteiligung an nationalen und regionalen Entwicklungsprojekten	18'200.00		24'000		11'500.00		
311.9510 *	Informatik-Projekte	149'912.75		150'000		165'987.00		
318.4004	Entschädigungen an die Schulärzte	116'399.55		120'000		129'956.25		
318.5052 *	Aufträge an Dritte	1'575.00		25'000		-		
318.5067 *	Krisenintervention	281.00		25'000		5'000.00		
318.5105 *	Ausbildung der Schul- und Aufsichtsbehörden	708.50		10'000		16'915.40		
319.1005	Aids- und Suchtmittelprophylaxe	4'920.00		5'000		3'960.00		
362.0103 *	Förderung Informatik an Volksschulen	93'788.34		157'000		146'452.63		
462.1021 *	Beiträge aus Förderung Informatik an Volksschulen		14'976.20		50'000		42'852.00	
480.0001	Vergütung aus Fonds für Suchtprophylaxe (7213.365.0202)		35'000.00		35'000		35'000.00	
2218	Pädagogisch-therapeutischer Dienst		2'849'273.49	35'087.25	3'052'500	15'000	2'936'701.01	21'789.45
302.0000	Besoldungen	2'309'995.95		2'432'800		2'362'079.92		
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	482'607.54		530'900		478'770.74		
307.2000	Übergangsrenten	-		-		380.00		
309.0000 *	Weiterbildung	8'358.90		14'000		12'852.76		
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	3'094.85		3'000		2'809.30		
310.4000	Lehrmittel und Therapiematerial	29'978.65		30'500		40'984.89		
316.0000 *	Mieten	275.00		3'300		3'300.00		
317.0002 *	Reiseentschädigungen (Wanderlehrer)	10'935.50		23'000		20'502.50		
318.5009	Abklärungen Sonderschulen	-		-		6'251.45		
318.5013 *	Entschädigungen an Dritte	697.00		10'000		1'657.20		
319.1006	Verschiedene Ausgaben	3'330.10		5'000		7'112.25		
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		35'087.25		15'000		21'789.45	

2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I

- 315.9500 Budgetierte Supportstunden wurden nicht beansprucht.
 317.0000 Mehraufwand in Pos. 2221.317.0000.
 319.1000 Inkl. Parteientschädigung gemäss Urteil Obergericht.

2217 Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte K+P+S

- 300.2400 Inkl. Rückstellung über Fr. 30'000.– für die Anpassung der Zeugnissoftware an Windows 2007 sowie für die gegliederte Sekundarstufe I.
 Beiträge an Geleitete Schulen im laufenden Schulversuch TAGS und die Begleitung der Schulen sind tiefer als budgetiert infolge Ausstieg von drei Schulen der Stadt Schaffhausen aus dem TAGS-Projekt.
 Die Entwicklung und die Neuausrichtung der Schulaufsicht verzögern sich mit den Verschiebungen im Zeitplan der Schulgesetzrevisionen.
 Die Entwicklung und der Betrieb der Abteilung Evaluation verzögern sich mit den Verschiebungen im Zeitplan der Schulgesetzrevision.
 Die Support- und Begleitarbeiten zu den Lehrmitteleinführungen Mathematik an der Primar- und an der Sekundarstufe I verlagern sich zu einem grossen Teil ins Kalenderjahr 2011.
- 309.0200 2010 fand an der Primarstufe nur eine Delegiertenkonferenz statt.
 309.0310 Geringere Aufwendungen für Englisch-Nachqualifikation als angenommen.
 310.0011 Verzögerung bei der Erarbeitung des Zusatzmoduls "Latein" im Lehrplan 21.
 311.9510 Inkl. Rückstellung von Fr. 94'800.– für die Einführung der Schulverwaltungssoftware "iCampus" (ausstehende Rechnung der Fa. Blaccess).
 318.5052 Verschiebung zu Pos. 2238.318.5000.
 Weniger externe Mentorrate erforderlich.
 318.5067 Keine grösseren Einsätze erforderlich.
 318.5105 Ausbildungsbedarf erst 2011.
 362.0103 Neuorganisation und Integration des Bereichs "Kommunikationstechnologie im Unterricht" in die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht. Inkl. Rückstellung von Fr. 10'000.– für die Auflösung der Schulungsräume.
 462.1021 Siehe Pos. 2217.362.0103.

2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst

- 309.0000 Weniger Weiterbildungsgesuche und tiefere Kosten für Räume und auswärtige Referenten.
 316.0000 Seit Februar 2010 fallen keine Büromieten mehr an, die Leitung des pädagogisch-therapeutischen Dienstes hat ihren Standort im Erziehungsdepartement am Herrenacker 3.
 317.0002 Tiefere Reiseentschädigungen für Psychomotorik-Therapeutinnen und Logopädinnen.
 318.5013 Es waren weniger ausserkantonale Abklärungen nötig.
 436.0000 Längerdauerne Krankheiten und mehr Mutterschaftsurlaube führten zu Mehreinnahmen.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2219	Sonderpädagogik	965'898.80	900.00	990'600	900	914'443.00	750.00
301.0000	Besoldungen	695'330.50		693'100		690'534.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	160'256.10		151'200		159'237.80	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	-		-		6'044.15	
311.9510 *	Informatik-Projekte	42'922.85		72'000		-	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	31'810.65		28'300		30'891.70	
317.0000	Reiseentschädigungen	21'059.90		20'000		15'212.10	
318.5052	Aufträge an Dritte	9'320.60		11'000		5'649.25	
318.5064 *	Interdisziplinäre Fachgruppe	1'500.00		8'000		1'650.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	3'698.20		7'000		5'224.00	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		900.00		900		750.00
2221	Aufsicht, Schulentwicklung	1'222'184.35		1'251'400		1'383'009.45	
301.0000	Besoldungen	918'290.00		960'500		1'038'502.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	217'411.80		209'700		248'390.50	
315.9500	Betriebskosten EDV	57'827.50		53'700		60'588.45	
317.0000	Reiseentschädigungen	28'222.45		27'000		34'926.80	
318.5052	Aufträge an Dritte	-		-		440.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	432.60		500		161.70	
2223	Externe Schulevaluation	214'778.30	-	246'500	1'000	-	-
301.0000	Besoldungen	161'326.00		189'000		-	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	38'201.30		41'300		-	
315.9500	Betriebskosten EDV	7'247.50		7'700		-	
317.0000	Reiseentschädigungen	8'003.50		8'000		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	-		500		-	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		1'000		-
2224	Schulische Abklärung und Beratung	954'314.50		978'000		971'818.99	
301.0000	Besoldungen	704'539.25		721'000		704'067.35	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	168'433.85		157'400		171'707.25	
307.2000	Übergangsrenten	6'840.00		6'900		-	
309.0000 *	Weiterbildung	11'976.80		15'000		24'578.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	6'088.05		7'000		7'436.79	
313.1008	Testmaterial	10'249.00		10'000		8'561.15	
315.0003	Miete/Wartung Büromaschinen	493.90		500		-	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	24'162.70		28'700		25'296.80	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	5'743.90		7'000		7'970.20	
318.5037 *	Abklärungen bei Dritten nach Aufwand	8'548.05		10'000		14'591.55	
318.5068 *	Leistungen Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD)	1'650.00		10'000		2'640.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	5'589.00		4'500		4'969.90	

2219 Sonderpädagogik

- 311.9510 Die Umsetzung des Projektes "Elektronische Klientenadministration und Fallführung Sozialdienst" erfolgte sehr kostenbewusst. Vor allem die budgetierten Betriebskosten der KSD fielen geringer aus als erwartet. Für noch ausstehende Schulungen, die noch zur Einführung der Software gehören, sind Rückstellung von Fr. 5'500.– gebildet worden.
- 315.9500 Leicht höhere Betriebskosten aufgrund der Einrichtung eines neuen Arbeitsplatzes für die Leitung des pädagogisch-therapeutischen Dienstes im ED (ab 2011 eigenes Konto in Finanzstelle 2218).
- 318.5064 Nur zwei Mitglieder der Fachgruppe waren gemäss Reglement zum Bezug von Sitzungsgeldern berechtigt.

2224 Schulische Abklärung und Beratung

- 309.0000 Weniger Weiterbildungen als angenommen.
- 315.9500 KSD musste weniger als budgetiert in Rechnung stellen.
- 317.0000 Reiseentschädigungen von Jahr zu Jahr variabel entsprechend Ort und Anzahl der Weiterbildungen.
- 318.5037 Die Anzahl der abzuklärenden Kinder ist von Jahr zu Jahr variabel.
- 318.5068 Bedarf ist variabel; es liegen zudem erst wenig Erfahrungszahlen vor.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Besoldungen Lehrpersonen (2232 - 2238)		36'963'457.79	261'424.70	36'282'100	229'000	37'329'405.85	214'957.05
2232	Kindergärten	4'389'097.01	15'594.25	4'350'300	19'000	4'460'109.08	33'763.80
302.0000	Besoldungen	3'518'080.65		3'463'000		3'605'121.80	
302.1000 *	Besoldungen Stellvertretungen	131'479.30		100'000		112'124.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	725'075.81		777'300		738'059.43	
307.2000	Übergangsrenten	14'461.25		10'000		4'803.85	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		15'594.25		19'000		33'763.80
2234	Primarschulen	18'850'097.46	172'143.40	18'305'900	140'000	19'073'994.37	100'420.15
302.0000 *	Besoldungen	15'242'060.80		14'645'200		15'419'119.65	
302.1000	Besoldungen Stellvertretungen	267'533.00		300'000		292'575.80	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	3'247'974.26		3'260'700		3'262'809.32	
307.2000	Übergangsrenten	92'529.40		100'000		99'489.60	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		172'143.40		140'000		100'420.15
2238	Sekundarstufe I	13'724'263.32	73'687.05	13'625'900	70'000	13'795'302.40	80'773.10
302.0000	Besoldungen	11'009'442.65		10'846'100		11'115'404.60	
302.1000	Besoldungen Stellvertretungen	273'880.70		290'000		231'584.90	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'372'666.22		2'429'800		2'369'657.15	
307.2000	Übergangsrenten	53'417.50		60'000		49'633.85	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	14'856.25		-		29'021.90	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		73'687.05		70'000		80'773.10
Staatsbeiträge P + S (2249 - 2251)		22'868'013.20	3'421'955.55	23'560'400	3'220'000	21'067'050.45	3'238'234.65
2249	Sonderschulung	21'352'834.15	3'421'955.55	21'976'400	3'220'000	19'526'931.70	3'238'234.65
352.1150	Staatsbeiträge an die Schaffhauser Sonderschulen	14'168'169.55		13'449'400		12'233'629.80	
352.1200 *	Staatsbeiträge an übrige kantonale Sonderschulung	3'072'859.85		3'510'000		2'888'644.80	
352.1300 *	Staatsbeiträge an ausserkantonale Sonderschulung	4'062'113.05		4'980'000		4'377'135.10	
366.2001 *	Fahrtkosten Sonderschüler	49'691.70		37'000		27'522.00	
436.1007 *	Elternbeiträge		75'217.55		120'000		73'427.30
462.1004	Beiträge der Gemeinden		3'346'738.00		3'100'000		3'164'807.35
2250	Musikschulen	1'161'084.35		1'120'000		1'174'102.35	
365.0005 *	Staatsbeiträge an die Musikschulen	1'161'084.35		1'120'000		1'174'102.35	

2232 Kindergärten

302.1000 Wegen Krankheits- und Urlaubsabsenzen mehr Stellvertretereinsätze notwendig.

2234 Primarschulen

302.0000 Klassenreduktionen infolge Schülerrückgang sind nicht im erwarteten Ausmass erfolgt.

2238 Sekundarstufe I

318.5000 Vershoben von Pos. 2217.318.5052.

2249 Sonderschulung

352.1200 Weniger Sonderschüler/-innen in den privaten Sonderschulen im Kanton Schaffhausen, somit tiefere Ausgaben als budgetiert.

352.1300 Tiefere Gesamtausgaben für ausserkantonale Sonderschulung als budgetiert, da weniger Platzierungen ab August 2010.

366.2001 Höhere Ausgaben für Einzeltransporte von schwerbehinderten Kindern in ausserkantonale, behinderten-spezifische Sonderschulen.

436.1007 Weniger Sonderschüler/-innen in ausserkantonalen Sonderschulen generieren weniger Elternbeiträge.

2250 Musikschulen

365.0005	Musikschule Schaffhausen MKS	867'634.50
	Schweiz. Musikpädagogischer Verein SMPV	121'924.15
	Musikschule Region Stein am Rhein	18'107.45
	Blasmusikschule Klettgau+Neuhausen a/Rhf.	62'632.10
	Musikschule Musikverein Thayngen	3'991.20
	Musikschule Knabenmusik Schaffhausen	86'794.95
	Total	1'161'084.35

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2251	Staatsbeiträge an die Zahnbehandlungen	354'094.70		464'000		366'016.40	
366.0000	Beiträge an kieferorthopädische Behandlungen	69'799.70		74'000		58'771.90	
390.0001 *	Interne Verrechnung Kantonsanteil an Behandlungen Schulzahnklinik (2255.490.0003)	284'295.00		390'000		307'244.50	
2255	Schulzahnklinik (WOV)	3'046'328.82	2'654'035.44	3'109'800	2'947'000	3'044'745.98	2'432'156.25
	Mittelschul- und Berufsbildung (2264 - 2288)	74'934'688.49	12'887'010.00	72'063'300	12'221'600	74'343'708.00	12'590'549.73
2264	Geschäftsleitung / Stabsdienste Mittelschul- und Berufsbildung	311'281.55		315'000		319'169.30	
301.0000	Besoldungen	243'609.00		244'800		241'802.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	57'313.80		53'500		56'925.65	
309.0000	Weiterbildung	1'000.00		2'000		1'520.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	172.50		2'700		3'420.00	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	4'142.50		7'800		5'825.00	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	5'013.75		3'600		3'993.50	
318.5061	Projekte / Öffentlichkeitsarbeit	-		-		5'298.40	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	30.00		600		384.75	
2268	Finanzierungen und allgemeine Projekte MB	135'620.50		110'900		109'292.20	
300.2210 *	Taggelder und Reiseentschädigungen für (Aufsichts-)Kommissionen und BBR	57'737.20		40'000		41'398.20	
318.5062 *	Projekte / Öffentlichkeitsarbeit	1'365.00		5'000		5'000.00	
318.5063	Beiträge an neue Projekte	20'199.50		20'000		20'000.00	
365.0302 *	Staatsbeiträge an verschiedene Organisationen	56'318.80		45'900		42'894.00	
	Stipendien, Staatsbeiträge MB (2272 - 2274)	26'490'819.05	1'707'472.20	24'986'400	1'843'100	25'578'323.29	1'796'530.05
2272	Stipendien	1'332'150.00	277'475.50	1'405'000	261'000	1'298'050.00	265'255.05
330.1000 *	Erlassene und uneinbringliche Studiendarlehen	-		5'000		-	
366.0001	Stipendien	1'332'150.00		1'400'000		1'298'050.00	
425.0000	Zinsen auf Studiendarlehen		5'425.50		6'000		5'805.05
436.1006 *	Rückzahlung von Stipendien		28'050.00		10'000		14'450.00
460.1003	Bundesbeiträge für eigene Rechnung		244'000.00		245'000		245'000.00

2251 Staatsbeiträge an die Zahnbehandlungen

390.0001 Geringere Anzahl subventionsberechtigter Behandlungen als angenommen.

2264 Geschäftsleitung / Stabsdienste Mittelschul- und Berufsbildung

315.9500 Tiefere Ansätze KSD, bedeutend weniger Speicherplatz beansprucht.

317.0000 Vermehrte Teilnahme an Sitzungen in interkantonalen Kommissionen.

2268 Finanzierungen und allgemeine Projekte MB

300.2210 Enthält neu die Sitzungsgelder der Kreiskommission. Zusätzliche Sitzungsgelder der Aufsichtskommission HF Technik (Projekt Rahmenlehrplan HF Technik und vermehrte Schulbesuche LBS).

318.5062 Betrag nicht im budgetierten Ausmass benötigt.

365.0302 Höherer Pauschalbeitrag an das Schweiz. Dienstleistungszentrum Berufsbildung und Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung infolge des Ausbaus der Dienstleistungen.

2272 Stipendien

330.1000 Keine Abschreibungen von Darlehen notwendig.

436.1006 Mehr rückzahlungspflichtige Stipendien als erwartet infolge Ausbildungsabbrüchen.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2273	Beiträge Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung	17'449'481.15	94'137.50	16'240'000	104'000	16'168'063.04	84'875.00
351.1010	Beiträge an Hochschulen	6'951'685.00		7'000'000		6'852'560.00	
351.1100 *	Beiträge an Fachhochschulen	7'470'534.50		6'700'000		6'573'278.49	
351.1110 *	Beiträge an Hochschule für Heilpädagogik Zürich	451'944.00		390'000		312'719.00	
351.1210 *	Beiträge an Fachschulen Vollzeit (höhere Berufsbildung)	1'476'406.05		1'200'000		1'563'180.15	
351.1310	Beiträge an ausserkantonale Gymnasien	533'284.50		503'000		369'731.50	
351.1500 *	Beiträge für Schulen mit Angeboten für Hochbegabte	212'325.00		100'000		104'817.50	
362.0001	Staatsbeiträge an freiwilligen hauswirtschaftlichen Unterricht	-		-		46'118.75	
365.0007 *	Beitrag an die Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene und die AKAD Zürich	210'000.00		180'000		210'000.00	
365.0201 *	Staatsbeiträge an Weiterbildungskurse	110'102.10		97'000		104'282.65	
375.0000 *	Bundesbeiträge an Weiterbildungskurse Dritter	33'200.00		70'000		31'375.00	
452.1500 *	Gemeindebeiträge für Schulen mit Angeboten für Hochbegabte		60'937.50		34'000		13'500.00
460.1034	Bundesbeiträge für eigene Rechnung (freiwilligen hauswirtschaftlichen Unterricht)		-		-		40'000.00
470.0003 *	Bundesbeiträge für Weiterbildungskurse Dritter		33'200.00		70'000		31'375.00
2274	Beiträge Grundbildung	7'709'187.90	1'335'859.20	7'341'400	1'478'100	8'112'210.25	1'446'400.00
351.0110 *	Staatsbeiträge an ausserkantonale Berufsfachschulen berufsbegleitend	6'659'445.40		6'223'100		7'127'576.35	
351.0120 *	Pauschalbeiträge an ausserkantonale überbetriebliche Kurse	434'089.50		320'000		292'319.60	
351.0130 *	Beiträge an Vorbereitung für berufliche Grundbildung	87'750.00		146'000		105'750.00	
351.0140	Beiträge an fachkundige individuelle Begleitung	-		-		5'189.90	
365.0405 *	Pauschalbeiträge an kantonseigene überbetriebliche Kurse	527'903.00		652'300		581'374.40	
436.2104 *	Rückerstattungen		6'259.20		-		-
460.1035 *	Bundesbeiträge an berufliche Grundbildung		1'329'600.00		1'478'100		1'446'400.00

2273 Beiträge Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung

- 351.1100 Beiträge gemäss interkantonale Fachhochschulvereinbarung. Deutliche Zunahme der Studierendenzahl gegenüber Vorjahren.
- 351.1110 Nachträglicher Einkauf von zusätzlichen Ausbildungsplätzen.
- 351.1210 Deutliche Zunahme der Studierendenzahl gegenüber Vorjahren, es wurden aber vermehrt kostengünstigere Ausbildungen gewählt.
- 351.1500 Deutlich mehr Nutzer dieses Angebotes als budgetiert.
- 365.0007 Analog Vorjahr Fr. 210'000.– TSME gemäss Kostenverteiler der Trägerkantone Thurgau und Schaffhausen. 2010 keine AKAD-Beiträge.
- 365.0201 Höhere Beiträge an Kurswesen des Schweizerischen Roten Kreuzes (Pflegehelfer/-innen) und altrechtliche Ausbildungsgänge.
- 375.0000 Verzicht auf die interne Umbuchung für freiwilligen hauswirtschaftlichen Unterricht. Entsprechende Mehreinnahmen in der Finanzstelle 2288. Konto wird nicht mehr verwendet. Neuregelung Verbuchung Bundesbeiträge ab 2011.
- 452.1500 Mehr Schüler. Entsprechend grössere Beteiligung durch Gemeinden (siehe auch Pos. 2273.351.1500).
- 470.0003 Durchlaufkonto von Pos. 2273.375.0000; Konto wird nicht mehr verwendet (Neuregelung Verbuchung Bundesbeiträge ab 2011).

2274 Beiträge Grundbildung

- 351.0110 Leicht mehr Berufslernende mit ausserkantonalem Schulort als zum Zeitpunkt der Budgetierung bekannt, weniger aber als im Vorjahr.
- 351.0120 Nachträge von 2007/2008 über Fr. 128'957.– und generelle Erhöhung der Kurspauschalen an Kurse im Kanton Zürich um 20 % (analog Standortkanton).
- 351.0130 Weniger Teilnehmende an gestalterischen Vorkursen als budgetiert.
- 365.0405 Verzögerter Eingang der Abrechnungen verschiedener lokaler Kurskommissionen.
- 436.2104 Neu geschaffene Position für Rückzahlungen von Schul- und Kursgeldern.
- 460.1035 Weniger Lernende mit ausserkantonalem Berufsfachschulort. Entsprechend geringerer Aufwand unter Pos. 2274.351.0110.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Berufsfachschulen (2275 - 2279)		25'590'569.42	8'476'658.65	24'111'400	7'961'700	25'878'750.93	8'232'901.98
2275	Berufsbildungszentrum	15'940'115.92	5'481'025.95	15'116'100	5'528'100	16'015'197.41	5'311'308.48
301.0004	Besoldungen Verwaltungspersonal / Hausdienst	608'351.10		583'900		592'616.00	
301.0112 *	Besoldungen Pedellen / Park	455'605.80		493'000		484'468.00	
301.0200	Besoldungen Reinigungspersonal	259'491.85		246'900		248'538.45	
301.0300 *	Besoldungen Cafeteria	255'302.70		234'400		250'759.45	
302.0002 *	Besoldungen Lehrkräfte	8'935'783.50		8'397'100		8'981'395.20	
302.1000 *	Besoldungen Stellvertretungen	77'855.95		42'000		82'231.40	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'286'971.85		2'181'300		2'327'610.60	
307.2000	Übergangsrenten	78'872.70		69'900		46'238.40	
309.0000 *	Weiterbildung	41'170.40		58'000		37'972.56	
310.0000	Bürokosten	91'201.80		90'000		148'894.46	
310.4006	Lehrmittel, Schulbedürfnisse	723'863.20		708'500		731'026.79	
310.4100	Fremdsprachenaufenthalt	41'200.00		42'000		32'000.00	
311.5000 *	Anschaffung und Unterhalt Gebrauchsgegenstände	436'762.18		450'900		320'994.30	
311.9500 *	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	4'459.25		3'500		12'317.40	
312.0000 *	Heizung	165'970.20		112'100		124'081.35	
312.1001	Stromkosten	108'935.80		100'100		90'760.20	
312.2001 *	Wasserversorgung	13'884.10		7'800		15'332.50	
313.1012 *	Wasch- und Reinigungsmaterial	80'965.40		70'200		73'479.90	
313.2003	Wareneinkauf Cafeteria	347'824.30		342'000		385'164.20	
314.3000 *	Unterhalt Gebäude und Anlagen	516'107.28		500'000		523'201.80	
314.3100 *	Ausserordentlicher baulicher Unterhalt	129'760.15		130'000		316'626.10	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	42'053.70		25'500		34'279.25	
316.0002	Mietzinsen	79'087.75		76'000		70'150.95	
317.0000	Reiseentschädigungen	15'742.50		15'000		16'063.25	
317.1001	Exkursionen	17'728.80		17'000		10'705.40	
318.5045 *	Spezielle Projektkosten	36'642.41		26'000		-	
318.8000	Sachversicherungen	23'631.15		25'000		23'631.15	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	64'890.10		68'000		34'658.35	
423.0100 *	Parkplatzmieten		-		20'000		18'786.55
427.0000	Mietzinsen		77'374.80		78'700		76'749.25
433.0000 *	Schulgelder		2'074'880.00		2'238'000		2'089'151.40
435.0008 *	Erlös aus Verkauf Schulmaterialien		402'431.55		374'000		396'650.80
435.1000 *	Einnahmen Cafeteria BBZ		585'065.65		650'000		600'866.25
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		85'298.35		48'400		101'092.85
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		39'879.60		61'000		39'902.28
439.0006 *	Einnahmen für spezielle Projektkosten		39'500.00		26'000		-
460.0002 *	Bundesbeiträge Schule		2'175'600.00		2'031'000		1'987'300.00
480.0002	Entnahme aus Hermann-Uehlinger-Fonds Charlottenfels (7705.361.0005)		996.00		1'000		809.10
2276	Höhere Fachschulen BBZ	1'340'312.80	1'298'187.70	1'332'800	983'100	1'428'857.84	1'000'635.00
302.0003	Besoldung Lehrkräfte/Dozenten HFS	914'638.05		870'000		993'963.70	
302.0101	Besoldungen Erwachsenenbildung	4'337.30		4'000		-	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	184'285.35		190'700		156'344.45	
310.0000 *	Bürokosten	14'208.90		23'000		15'864.15	
310.3030 *	Lehr- und Studiengangswerbung	18'090.55		25'000		22'013.75	
310.4006	Lehrmittel, Schulbedürfnisse	40'012.95		40'000		11'299.49	

2275 Berufsbildungszentrum

- 301.0112 Austritt des Chefs Hausdienst im Charlottenfels per 31.01.2010 und Neuorganisation des Hausdienstes.
- 301.0300 Zusatzstunden für interne und externe Anlässe und Mithilfe bei der Reinigung der Mensa nach dem Umbau.
- 302.0002 Inklusive Auszahlung von Mehrstunden und Erhöhung von Pensen.
- 302.1000 Entschädigung für Militär, Unfall, Urlaub und einer Mithilfe für die Katalogisierung von Medien; EO-Entschädigungen siehe Pos. 2275.436.0000.
- 309.0000 Die schulinterne Lehrerweiterbildung (SCHILF) wurde grösstenteils mit eigenen Lehrpersonen bestritten, was zu Kosteneinsparungen führte.
- 311.5000 Inkl. Nachtragskredit von Fr. 42'000.– für die Anschaffung eines dringend notwendigen Traktors (RRB vom 30. November 2010).
- 311.9500 Verbuchungen in Absprache mit der Finanzverwaltung; Software für das Schulverwaltungsprogramm.
- 312.0000 Überaus lange Heizperiode; hoher Energieverlust im Hauptgebäude und Verteuerung der Pellets. Das Hochbauamt hat im Juni für das Areal Löwenstein rund 24'000 Liter Heizoel bestellt. Das Heizoel wurde aber irrtümlich für das Schulhaus Charlottenfels geliefert. Nach Rücksprache mit der Finanzverwaltung und dem Hochbauamt und in Anbetracht steigender Ölpreise, wird die Heizoellieferung vom BBZ bezahlt.
- 312.2001 Erhöhung Wassergebühren; höherer Wasserverbrauch im Waldhaus, Birch und Charlottenfels und wegen Umbau der Mensa.
- 313.1012 Mehrkosten für Reinigungs- und Waschmittel für alle Schulhäuser, Ersatz eines Reinigungsautomaten und Mehraufwand wegen Umbau der Mensa.
- 314.3000 Aufwendungen gemäss Hochbauamt, u.a. Umbau der Mensa.
- 314.3100 Inkl. Nachtragskredit von Fr. 50'000.– gem. RRB vom 10. August 2010 für BBZ Sicherheitsmassnahmen.
Inkl. Rückstellung über Fr. 79'000.– für Verbundsystem Heizanlage Turnhalle und Lignocolor.
Aufwendungen gemäss Hochbauamt; im Waldhaus konnten bereits Ende 2009 vier neue Parkplätze realisiert werden; das Verbundsystem Heizanlage Turnhalle Lignocolor wurde nicht realisiert.
- 315.9500 Verbuchungen in Absprache mit der Finanzverwaltung; zusätzliche Aufwände und Projektkosten für das Schulverwaltungsprogramm "Pirouette" und Kosten der KSD.
- 318.5045 Kosten für die prix.vision Projekte "L'Aquila" und "Einstiegswoche Integrationskurs am BBZ" (Pos. 2275.439.0006).
- 423.0100 Erträge der Parkplätze werden gemäss Weisung der Finanzverwaltung und des Hochbauamtes neu auf Pos. 2530.423.0100 verbucht.
- 433.0000 Weniger ausserkantonale Schüler.
- 435.0008 Mehrertrag teilweise kompensiert mit Pos. 2275.310.4006.
- 435.1000 Mindereinnahmen wegen Umbau der Mensa.
- 436.0000 EO-Entschädigungen und andere Rückvergütungen; siehe Pos. 2275.302.1000.
- 439.0000 Budgetiert auf Basis der Rechnung 2009 inkl. Berufsvorbereitungsjahr.
- 439.0006 Siehe Kommentar zu Konto 2275.318.5045.
- 460.0002 Bundesbeiträge werden durch die Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung aufgrund der Anzahl Lernenden zugeteilt.

2276 Höhere Fachschulen BBZ

- 310.0000 Budgetiert aufgrund der Rechnung vom Vorjahr. Für die HF Pflege wurde weniger Büroaufwand benötigt.
- 310.3030 Weniger Insertionen; die Mund-zu-Mund-Propaganda ist momentan effizienter und günstiger.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2276 Höhere Fachschulen BBZ (Fortsetzung)						
318.5000 * Aufträge an Dritte	250.00		2'000		1'780.00	
319.1000 * Verschiedene Ausgaben	4'416.30		9'500		16'159.65	
365.0010 Lehrmittel für Studierende	160'073.40		168'600		211'432.65	
433.1001 * Kursgelder Studiengang		417'840.00		441'800		447'550.00
433.1101 * Kursgelder Erwachsenenbildung		12'900.00		2'500		7'040.00
436.1009 * Schulgeldbeiträge		258'530.00		201'600		212'700.00
439.0000 * Verschiedene Einnahmen		9'317.70		15'000		-
460.1003 * Bundesbeiträge für eigene Rechnung		599'600.00		322'200		333'345.00
2278 Physiotherapieschule (bis 2009)	-	-	-	-	625'340.18	197'930.00
301.0003 Besoldungen Verwaltungspersonal	-	-	-	-	49'357.00	
301.0111 Besoldungen Lernende	-	-	-	-	137'764.75	
302.0002 Besoldungen Lehrkräfte	-	-	-	-	283'471.30	
303.0000 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	-	-	-	-	94'483.50	
310.0000 Bürokosten	-	-	-	-	1'979.55	
311.5000 Anschaffung und Unterhalt Gebrauchsgegenstände	-	-	-	-	7'815.15	
312.0000 Heizung	-	-	-	-	4'662.55	
313.1012 Wasch- und Reinigungsmaterial	-	-	-	-	210.00	
316.0002 Mietzinsen	-	-	-	-	12'520.00	
317.0003 Reise- und Spesenentschädigungen	-	-	-	-	2'809.40	
319.1000 Verschiedene Ausgaben	-	-	-	-	30'266.98	
436.0010 Besoldungsrückvergütungen Lernende	-	-	-	-		189'840.00
439.0000 Verschiedene Einnahmen	-	-	-	-		8'090.00
2279 Handelsschule KVS	8'310'140.70	1'697'445.00	7'662'500	1'450'500	7'809'355.50	1'723'028.50
365.0032 * Beitrag an die HSKVS	6'612'695.70		6'212'000		6'086'327.00	
375.0001 * Bundesbeiträge an Handelsschule des Kaufmännischen Verbandes	1'697'445.00		1'450'500		1'723'028.50	
470.0004 * Bundesbeiträge an Handelsschule des Kaufmännischen Verbandes		1'697'445.00		1'450'500		1'723'028.50
Mittelschule (2281 - 2283)	18'475'973.42	1'624'041.75	18'766'300	1'683'600	18'735'191.84	1'649'167.20
2281 Kantonsschule	18'199'265.37	1'485'389.75	18'455'100	1'564'600	18'508'236.15	1'532'272.20
301.0003 Besoldungen Verwaltungspersonal	1'183'597.25		1'165'300		1'206'838.00	
301.0101 Besoldungen Reinigungspersonal	205'317.60		200'000		204'609.15	
302.0002 Besoldungen Lehrkräfte	10'881'616.35		10'928'800		11'145'531.40	
302.0100 Besoldungen Schnupper-Praktika	6'020.00		6'000		5'000.00	
302.1000 * Besoldungen Stellvertretungen	161'274.00		190'000		217'368.75	
303.0000 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'768'863.60		2'725'200		2'861'983.60	
307.2000 Übergangsrenten	116'753.40		108'000		114'390.95	
309.0000 * Weiterbildung	70'251.05		89'000		58'761.85	
310.0000 Bürokosten	102'845.45		107'000		105'068.95	
310.4003 * Lehrmittel	283'067.12		328'200		227'346.32	
310.4100 Fremdsprachenaufenthalt	217'788.95		235'200		203'742.50	
310.4200 Schulbedürfnisse	779'096.88		838'200		738'810.54	
310.5002 * Unterhalt der Sammlungen	6'815.55		10'000		9'526.45	
311.5000 Anschaffung und Unterhalt Gebrauchsgegenstände	120'180.42		121'000		61'699.95	
311.9500 Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	29'565.50		30'000		20'680.87	

2276 Höhere Fachschulen BBZ

- 318.5000 Wegfall der Eignungstests im Kanton Zürich.
- 319.1000 Geringere Kosten z.B. für die Diplomfeier.
- 433.1001 Austritte unterjährig sind nicht vorhersehbar.
- 433.1101 Durchführung des Modul-4-Kurses für Coiffeusen/Coiffeure.
- 436.1009 Verrechnung von ausserkantonalen Studierenden und ab 2010 Verrechnung für Studierende der HF Pflege.
- 439.0000 Keine Weiterverrechnung der Werbekosten an die Spitäler, da kaum Werbung gemacht wurde.
- 460.1003 Aufgrund höherer Schülerzahlen konnten mehr Pro-Kopf-Pauschalbeiträge geleistet werden.

2279 Handelsschule KVS

- 365.0032 Höhere Schülerzahlen. Zusätzliche erste Klasse an der Handelsmittelschule.
- 375.0001 Höhere Schülerzahlen.
- 470.0004 Durchlaufposition von 2279.375.0001.

2281 Kantonsschule

- 302.1000 Weniger Stellvertretungen, als angenommen.
- 309.0000 Es konnten nicht alle geplanten Weiterbildungen umgesetzt werden.
- 310.4003 Die Anschaffung der Lehrmittel ist kostengünstiger ausgefallen als geplant.
- 310.5002 Der Unterhalt der Sammlungen ist kostengünstiger ausgefallen als geplant.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2281 Kantonsschule (Fortsetzung)						
311.9510 * Informatik-Projekte	93'612.00		-		-	
312.0000 * Heizung	110'600.10		211'000		264'347.10	
312.1000 * Stromkosten	97'636.25		112'000		100'135.05	
312.2001 * Wasserversorgung	16'582.20		28'500		30'992.55	
313.1012 * Wasch- und Reinigungsmaterial	54'521.50		45'000		59'126.20	
314.3000 Unterhalt Gebäude und Anlagen	447'987.40		460'000		477'360.97	
315.9500 * Betriebskosten EDV	225'442.55		257'200		191'005.25	
316.0002 Mietzinsen	74'800.00		80'000		74'800.00	
317.0000 Reiseentschädigungen	12'021.70		19'000		12'485.65	
317.1000 Exkursionen, Projektwochen	34'849.40		35'000		29'860.90	
318.1002 Urheberrechtsgebühren	6'011.75		6'500		5'782.95	
318.5010 * Entschädigung Experten Abschlussprüfungen	20'035.70		25'000		24'908.40	
318.5012 * Schularztdienst	-		5'000		-	
318.5013 * Entschädigungen an Dritte	37'623.55		50'000		23'884.15	
318.8000 Sachversicherungen	19'384.95		19'000		19'403.20	
319.1000 * Verschiedene Ausgaben	9'733.00		10'000		12'784.50	
319.1111 * Patronat Schweizerschule Madrid	5'370.20		10'000		-	
427.0000 Mietzinsen		24'485.40		23'600		24'735.40
433.0000 Schulgelder		1'152'500.00		1'223'000		1'119'500.00
436.0000 Besoldungsrückvergütungen		176'024.60		170'000		230'607.45
436.2003 * Rückvergütung für Heizung		57'849.60		85'000		102'355.75
439.0000 * Verschiedene Einnahmen		74'530.15		63'000		55'073.60
2283 Sporthalle Munot	276'708.05	138'652.00	311'200	119'000	226'955.69	116'895.00
301.0003 * Besoldungen Verwaltungspersonal	21'222.80		27'200		26'817.00	
301.0101 Besoldungen Reinigungspersonal	58'427.95		55'000		49'917.95	
303.0000 * Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	14'167.55		18'000		13'243.50	
311.5000 * Anschaffung und Unterhalt Gebrauchsgegenstände	459.35		6'000		21'462.85	
312.0000 Heizung	4'957.90		5'000		6'237.80	
312.1000 Stromkosten	5'054.75		5'500		4'692.25	
312.2001 * Wasserversorgung	4'475.35		2'500		4'163.75	
313.1012 * Wasch- und Reinigungsmaterial	3'673.55		7'500		28'834.45	
314.3000 Unterhalt Gebäude und Anlagen	144'472.45		160'000		50'979.29	
316.0002 Mietzinsen	17'634.40		21'500		18'444.85	
318.8000 Sachversicherungen	2'162.00		2'000		2'162.00	
319.1000 Verschiedene Ausgaben	-		1'000		-	
427.0000 * Mietzinsen		138'652.00		118'000		116'895.00
439.0000 Verschiedene Einnahmen		-		1'000		-

2281 Kantonsschule

- 311.9510 Investitionskredit.
- 312.0000 Die Heizkosten sind wesentlich tiefer ausgefallen als budgetiert.
- 312.1000 Die Stromkosten sind günstiger als prognostiziert ausgefallen.
- 312.2001 Die Kosten für die Wasserversorgung sind günstiger als erwartet ausgefallen.
- 313.1012 Aus Sicherheitsgründen (Aussen-Fensterreinigungen) mussten mehr Reinigungsarbeiten an externe Spezialfirmen vergeben werden.
- 315.9500 Die geplanten Projekte konnten kostengünstiger umgesetzt werden.
- 318.5010 Die Prüfungen konnten mit geringeren Expertenentschädigungen durchgeführt werden.
- 318.5012 Der Schularztdienst musste 2010 nicht beansprucht werden.
- 318.5013 Die vorgesehenen Projekte wurden nicht vollumfänglich umgesetzt.
- 319.1000 Inkl. Nachtragskredit von Fr. 5'000.– für die Jahrestagung der Konferenz der Rektorinnen und Rektoren schweizerischer Fachmittelschulen (KFMS) (RRB vom 16. Februar 2010).
- 319.1111 Die Ausgaben für das Patronat der Schweizerschule Madrid sind tiefer ausgefallen als vorgesehen, z.Bsp. günstigere Reisekosten.
- 436.2003 Die Rückvergütung für die Heizung ist nicht so hoch ausgefallen, da auch die Heizkosten nicht den budgetierten Betrag erreichten.
- 439.0000 Die verschiedenen Einnahmen sind höher ausgefallen, z.B. mehr Raumvermietungen.

2283 Sporthalle Munot

- 301.0003 Die Kosten für das Verwaltungspersonal sind nicht so hoch ausgefallen wie vorgesehen war.
- 303.0000 Da die Lohnkosten niedriger waren als vorgesehen, sind auch die Ausgaben für die Arbeitgeberbeiträge kleiner.
- 311.5000 Eine vorgesehene Anschaffung (Ergometer) konnte 2010 nicht getätigt werden.
- 312.2001 Fehler bei der Budgetierung (2009 erfolgte eine transitorische Zahlung, welche bei der Budgetierung 2010 nicht berücksichtigt wurde).
- 313.1012 Die Beschaffung von Wasch- und Reinigungsmaterial ist wesentlich günstiger ausgefallen als vorgesehen.
- 427.0000 Handelsschule KVS zahlt jeweils 1/3 der Betriebskosten des Vorjahres.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Berufliche Bildung (2285 - 2288)	3'930'424.55	1'078'837.40	3'773'300	733'200	3'722'980.44	911'950.50
2285 Berufsbildung (WOV)	2'159'324.36	469'075.70	2'149'500	447'200	2'128'551.96	413'307.00
2286 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (WOV)	1'247'688.09	109'518.20	1'240'800	78'000	1'223'249.00	96'165.00
2287 Lehrabschlussprüfungen (Kreiskommission)	183'728.60		175'000		183'296.95	
300.2104 * Expertenonorare Lehrabschlussprüfungen	62'444.20		52'000		60'329.70	
303.0001 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'728.05		3'600		2'822.15	
313.1014 Material Lehrabschlussprüfungen (Kreiskommission)	116'888.75		111'400		116'180.30	
365.0108 * Staatsbeiträge an Instruktionkurse Fachexperten	1'667.60		8'000		3'964.80	
2288 * Laufende Projekte	339'683.50	500'243.50	208'000	208'000	187'882.53	402'478.50
301.0000 Besoldungen	6'748.95		7'000		12'564.00	
303.0000 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	1'165.80		1'600		1'491.20	
310.0002 * Bürokosten und Drucksachen	12'979.75		4'500		17'627.75	
311.3006 * Instrumente, Geräte	7'462.05		10'000		3'812.70	
315.9500 * Betriebskosten EDV	134.80		1'900		1'943.80	
318.5000 Aufträge an Dritte	173'307.45		162'000		118'692.03	
319.1000 * Verschiedene Ausgaben	32'790.35		21'000		26'803.05	
365.0030 * Staatsbeiträge an Organisationen/Lehrbetriebe	105'094.35		-		4'948.00	
460.1005 * Bundesbeiträge		453'865.00		178'000		362'878.50
469.0011 * Einnahmen aus Projekten		46'378.50		30'000		39'600.00
2291 Sportamt	605'674.20	114'247.40	577'200	95'200	626'630.50	159'075.00
300.2008 * Taggelder und Reiseentschädigungen der J+S-Kommission	2'093.30		3'100		5'180.00	
301.0000 Besoldungen	300'610.05		297'500		325'606.30	
303.0000 * Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	75'353.05		65'700		77'548.55	
309.0000 Weiterbildung	1'850.80		2'000		1'792.20	
310.0002 Bürokosten und Drucksachen	8'967.90		9'000		8'277.85	
313.1015 Material für J+S	150.00		200		-	
315.9500 * Betriebskosten EDV	10'307.30		12'200		12'109.60	
317.0000 Reiseentschädigungen	2'674.00		3'500		2'531.90	
318.3003 Leiterausbildungskurse	87'255.30		85'000		86'186.50	
318.3100 * Sportfachkurse des Kantons	85'999.05		70'000		80'000.00	
318.5059 Gesundheitsförderung Sport	26'163.05		25'000		23'721.90	
319.1000 Verschiedene Ausgaben	4'250.40		4'000		3'675.70	
434.0002 * Teilnehmerbeiträge an Sportfachkurse		42'960.00		35'000		38'900.00
436.0000 * Besoldungsrückvergütungen		1'196.85		-		47'370.60
436.1010 * Rückerstattungen von Kurskosten		27'303.80		15'000		21'835.40
439.0000 Verschiedene Einnahmen		-		200		-
460.1011 Bundesbeiträge für Leiterkurs, Sportfachkurse		42'786.75		45'000		50'969.00

2287 Lehrabschlussprüfungen (Kreiskommission)

- 300.2104 Anstieg der Prüfungskandidaten.
- 365.0108 Die Schulung der Experten für den Detailhandel war 2009 grösstenteils bereits abgeschlossen.

2288 Laufende Projekte

Die Aufwände für die einzelnen realisierten Projekte beliefen sich im budgetierten Rahmen. Der Kontenplan widerspiegelt nicht die Kostenerfassung nach Auftrag (analog WoV), weshalb auf eine Kommentierung pro Konto verzichtet wird. Die Mehreinnahmen aus der Bundespauschale fliessen in die Staatsrechnung, unter anderem zur teilweisen Deckung der Mehraufwände der Höheren Berufsbildung (Pos. 2273.351.1210).

- 310.0002 Neugestaltung und Aktualisierung von Ausstellungstafeln für Schaffhauser Berufsmesse.
- 311.3006 Geplante Neukäufe konnten günstiger getätigt werden.
- 315.9500 Infolge Umzug des Büros "Case-Management" in neue Räumlichkeiten im Rheinschulhaus, läuft der PC nicht mehr über das KSD-Netz. Wegfall von Kosten für Büroautomation usw.
- 319.1000 Teurere Installationen an der Schaffhauser Berufsmesse. Verstärkte Werbung für Schaffhauser Berufsmesse. Höhere Raumkosten für Case Management CM2.
- 365.0030 Kantonsbeitrag an Umbau Rheinschulhaus.
- 460.1005 Mehreinnahmen Bundespauschale für Berufsbildung.
- 469.0011 Zusätzliche Projektbeiträge des BBT an CM3 und Lehrstellentag.

2291 Sportamt

- 300.2008 Weniger Praxisbesuche von Kommissions-Mitgliedern in Vereinen, kann aber im kommenden Jahr wieder ändern.
- 303.0000 Durch Überstundenauszahlung entsprechend höhere Ausgaben.
- 315.9500 Sorgfältiger Umgang mit den vorhandenen Ressourcen.
- 318.3100 Mehrausgaben durch hohe Beteiligung bei den Jugendsportcamps.
- 434.0002 Mehreinnahmen durch hohe Beteiligung bei den Jugendsportcamps.
- 436.0000 Restanz aus dem Schweizerischen Schulsporttag.
- 436.1010 Hohe Beteiligung in der Leiterausstellung, inkl. auswärtiger Teilnehmer, verursacht höhere Einnahmen an Teilnehmerbeiträgen.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2293	Kultur	72'203.05		73'500		63'510.40	
301.0000	Besoldungen	32'104.40		31'600		31'202.60	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	7'388.45		6'900		7'287.00	
309.0000	Weiterbildung	390.00		1'000		390.00	
311.8000	Bilderankäufe	29'254.00		30'000		23'158.35	
317.0000	Reiseentschädigungen	2'746.20		3'000		857.55	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	320.00		1'000		614.90	
	Informatik (2296 - 2297)	1'340'377.25	84'343.20	1'311'200	79'400	1'139'317.65	83'290.80
2296	Informatik-Strategiestelle	190'583.80	84'343.20	192'200	79'400	191'838.40	83'290.80
301.0000	Besoldungen	145'600.00		145'600		144'443.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	35'358.00		31'700		35'314.45	
309.0000	Weiterbildung	-		3'500		835.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	351.90		1'000		176.10	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	-		1'000		623.00	
315.9500	Betriebskosten EDV	8'976.00		7'900		9'341.35	
317.0000	Reiseentschädigungen	237.40		1'000		815.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	60.50		500		290.50	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		2'800.00		-		2'400.00
462.1013	Beitrag der Stadt SH an Personalkosten		81'543.20		79'400		80'890.80
2297	Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Informatik	1'149'793.45		1'119'000		947'479.25	
311.9510	Informatik-Projekte	273'086.60		250'000		198'071.00	
314.3012	Aufrüstung Telefonanlage	145'818.50		156'000		99'197.30	
315.9510	Betriebskosten EDV Konzern	369'888.30		339'000		269'178.35	
318.0200	Telefongebühren/Telefonservice	361'000.05		374'000		381'032.60	

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Allgemeine Dienste BD (2300 - 2306)		3'921'463.96	976'536.65	3'849'700	1'013'000	4'056'338.06	1'176'361.77
2300	Sekretariat / Rechtsdienst	1'190'856.31	54'405.00	1'102'000	-	1'104'413.98	4'666.15
300.2009 *	Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen der Natur- und Heimatschutz-Kommission	36'895.50		41'000		44'631.35	
301.0000	Besoldungen	714'788.00		710'300		711'083.70	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	167'298.75		157'100		166'251.30	
309.0000	Weiterbildung	3'091.75		4'000		4'925.17	
310.0000	Bürokosten	18'873.60		20'000		14'763.51	
310.2004 *	Informationsblatt, Dokumentationsmaterial	1'618.80		3'000		3'128.50	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	24'891.50		20'600		23'061.15	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	1'339.70		3'000		1'609.05	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	36'000.00		-		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	26'400.10		25'000		15'793.95	
361.0000 *	Beiträge an Direktorenkonferenzen	14'803.00		18'000		19'166.30	
365.0043	Beitrag an die Interessengemeinschaft Rheinflall	-		-		100'000.00	
365.0045 *	Grenzüberschreitende Projekte	144'855.61		100'000		-	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		4'666.15
460.1007 *	Bundesbeiträge für Interreg IV Programme		54'405.00		-		-
2306	Raumplanung, Naturschutz, Denkmalpflege, Förderung des Wohnungsbaues, Bauinspektorat	2'730'607.65	922'131.65	2'747'700	1'013'000	2'951'924.08	1'171'695.62
301.0000	Besoldungen	1'321'613.65		1'291'900		1'294'322.35	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	307'772.60		281'900		297'402.00	
307.2000	Übergangsrenten	32'832.00		33'000		32'832.00	
309.0000 *	Weiterbildung	11'100.40		7'000		10'262.80	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	27'792.93		19'000		24'779.40	
310.5000	Bücheranschaffungen und Buchbinderarbeiten	4'305.62		4'000		6'483.12	
311.1001	Anschaffung Motorfahrzeuge	-		-		99'500.00	
311.4000	Instrumente, Geräte	1'031.10		1'000		4'276.85	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	8'706.30		9'000		10'722.25	
315.3001	Aufwendungen für Naturschutz	179'379.45		171'000		178'068.50	
315.9500	Betriebskosten EDV	68'551.10		67'400		46'273.50	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	17'933.75		15'000		11'157.60	
318.5018 *	Expertisen, Entschädigungen an Dritte	4'000.00		6'000		3'405.70	
318.5019 *	Planungen	169'357.00		165'000		133'427.05	
318.5023 *	Grundlage/Forschungen Denkmalpflege	184'550.50		160'000		128'267.50	
318.5075 *	Inventarprojekt Stadt Schaffhausen	78'000.00		60'000		-	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	33'109.35		28'000		38'862.24	
350.0000 *	Subventionsrückerstattungen an Dritte	27'561.40		50'000		33'896.75	
365.0013	Staatsbeiträge an Schweiz.Vereinig. für Landesplanung (VLP) und Stiftung für Landschaftsschutz (SL)	9'473.10		10'000		10'913.10	
365.0023	Staatsbeiträge Denkmalpflege	1'500.00		1'500		1'500.00	
366.0003	Staatsbeiträge an die Erneuerungskosten bestehender Wohnungen	-		1'000		-	
372.0016 *	Bundesbeiträge für fremde Rechnung Naturschutz	242'037.40		216'000		414'165.37	

2300 Sekretariat / Rechtsdienst

- 300.2009 Es fielen weniger Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen an als angenommen.
- 310.2004 Die Druckkosten waren günstiger als budgetiert.
- 315.9500 Höherer Aufwand infolge organisatorische Neuzuweisung der Stabstelle Projektentwicklung Hochbau per 1. Juli 2010 zum Departementssekretariat.
- 317.0000 Es fielen weniger Reiseentschädigungen an als angenommen.
- 318.5000 Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 36'000.– im Zusammenhang mit der Beurteilung des Heimfall- und Rückkaufrechtes der Wasserrechtskonzession des Rheinkraftwerks Neuhausen (RKN). Die Arbeit wurde vergeben, jedoch befindet sie sich im Anfangsstadium, sodass noch keine Rechnung gestellt wurde. Entsprechend wurde eine Rückstellung gebildet.
- 361.0000 Es fielen weniger Beiträge an als angenommen.
- 365.0045 Einnahme in gleicher Sache: Fr. 54'405.– wurden an den Erlebnisraum Hochrhein ERH über diese Position vorfinanziert. Dieser Betrag wurde danach der Position 2300.460.1007 wieder gutgeschrieben. Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 33'700.– für Projekte Verein Metropolitanraum Zürich.
- 460.1007 Die CH-Interreg-Mittel wurden noch nicht 2010 erwartet.

2306 Raumplanung, Naturschutz, Denkmalpflege, Förderung des Wohnungsbaues, Bauinspektorat

- 309.0000 Ein für 2009 budgetierte und gebuchte Weiterbildungsveranstaltung wurde aus Veranlassungsgründen auf 2010 verschoben. Entsprechend höher waren die Aufwendungen.
- 310.0002 Die Druckkosten für die Broschüren zum Tag des Denkmals sind höher ausgefallen. Zudem konnten hängige Archivarbeiten erledigt werden, die zu einem ausserordentlichen zusätzlichen Materialaufwand geführt haben. Im Weiteren sind durch die Migration der Denkmalpflege zum Hochbauamt Anpassungsarbeiten wie neue Stempel u.ä. nötig geworden.
- 317.0000 Die Reiseentschädigungen hängen von den Weiterbildungsorten und der Anzahl durchgeführter Augenscheine ab. Durch Verschiebung von Weiterbildungskursen von 2009 auf 2010 sind mehr Reise- und Übernachtungskosten angefallen. Zudem stiegen die Ausgaben für Mobility an (Beratung in den Landgemeinden).
- 318.5018 Expertisen und Aufträge an Dritte finden je nach Komplexität eines Falles Anwendung. Es kann nicht vorausgesagt werden, ob und wie viele Fälle pro Jahr zu behandeln sind.
- 318.5019 Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 10'600.– für Routenindex Flughafen Zürich.
- 318.5023 Siehe Finanz Position 2306.462.1024 (Einnahmen gleicher Sache).
- 318.5075 Inklusive Nachtragskredit für Inventardatenbank 18'000.00
Rückstellung 43'000.00
- 319.1000 Eine Kumulation von nicht erwarteten Ausgaben wie Durchführung Apéro Bauernhausbuch-Vernissage, Rekursverfahrenskosten sowie Saalmiete für Gemeindeinformation führte zur Überschreitung.
- 350.0000 Eingänge aus Konto 2306.436.1011 werden je zu 1/3 an Bund und Gemeinden zurückerstattet. 1/3 verbleibt beim Kanton. Da die Subventionsrückzahlungen meist freiwillig sind oder aus dem Liegenschaftsverkauf resultieren, ist die Höhe der Rückerstattungen nicht vorhersehbar.
- 372.0016 Gegenkonto von 2306.470.0016.

23 BAUDEPARTEMENT

RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG

2306	Raumplanung, Naturschutz, Denkmalpflege, Förderung des Wohnungsbaues, Bauinspektorat (Fortsetzung)						
372.0017 *	Objektgebundene Finanzhilfen Bund	-		150'000		171'406.00	
431.0000	Gebühren		287'660.00		295'000		264'850.00
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		27'822.75		-		22'933.50
436.1011 *	Rückerstattung von Staatsbeiträgen Wohnbauförderung		65'116.50		90'000		58'320.75
437.0001	Bussen		3'000.00		2'000		900.00
460.1003 *	Bundesbeiträge für eigene Rechnung		91'811.00		80'000		113'804.00
462.1024 *	Beiträge Denkmalpflege Stadt Schaffhausen		174'684.00		150'000		125'316.00
462.1025	Beiträge Inventarprojekt Stadt Schaffhausen		30'000.00		30'000		-
470.0016 *	Bundesbeiträge für fremde Rechnung Naturschutz		242'037.40		216'000		414'165.37
470.0017 *	Objektgebundene Finanzhilfen Bund		-		150'000		171'406.00
	Bau (2320 - 2337)	22'986'488.38	35'670'814.16	22'669'000	33'705'400	22'338'574.31	33'932'016.35
	Tiefbau (2320 - 2326)	13'002'112.40	21'621'956.64	12'892'100	19'880'400	13'120'210.47	21'080'858.90
2320	Verwaltung und Projektierung	2'010'989.49	706'844.10	2'077'600	589'500	1'923'401.03	889'298.96
301.0000	Besoldungen	994'053.00		1'018'100		888'584.20	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	226'657.45		222'100		206'071.65	
307.2000	Übergangsrenten	21'888.00		21'900		30'096.00	
309.0000 *	Weiterbildung	2'555.00		10'000		5'362.22	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	33'677.73		25'000		41'354.93	
311.1003 *	Fahrzeuge	7'283.81		5'000		6'816.33	
311.4002	Instrumente, Geräte	110'382.00		120'000		111'129.80	
311.9500 *	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	2'511.00		5'500		7'662.90	
315.9500	Betriebskosten EDV	68'504.40		72'500		68'653.40	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	6'949.90		9'000		6'353.65	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	15'315.30		18'000		27'254.15	
318.5020 *	Projektierungsaufträge	82'175.50		115'000		206'432.25	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	4'126.50		2'000		23'136.25	
365.0000 *	Staatsbeiträge	1'746.00		3'000		4'974.00	
366.2010	Beiträge an Lärmschutzmassnahmen	186'553.15		200'000		-	
375.0020 *	Bundesbeiträge an Lärmsanierung SBB für Dritte	193'874.65		170'000		44'852.35	
375.0030 *	Bundesbeiträge für Projekte an Dritte	-		5'000		244'666.95	
375.0040	Bundesbeiträge für Fremde Rechnung Lärmschutz	52'736.10		55'500		-	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		1'510.15		-		259.80
438.1000 *	Eigenleistungen für Investitionen (4310.501.9001)		349'958.04		300'000		347'963.30
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		3'205.45		1'000		14'084.41
460.1003 *	Bundesbeiträge für eigene Rechnung		101'283.21		50'000		233'651.00
470.0020 *	Bundesbeiträge Lärmsanierung SBB		193'874.65		170'000		44'852.35
470.0030 *	Bundesbeiträge für Projekte an Dritte		-		5'000		244'666.95

2306 Raumplanung, Naturschutz, Denkmalpflege, Förderung des Wohnungsbaues, Bauinspektorat

- 372.0017 Gegenkonto von 2306.470.0017.
- 436.0000 Erwerbsausfallentschädigungen durch Mutterschaftsurlaub, korreliert mit Finanzposition 2306.301.0000, Besoldungen.
- 436.1011 Subventionsrückerstattungen (geleistet 1942-1949 durch Bund, Kanton und Gemeinden) bei Verkauf der Liegenschaft oder freiwillig (siehe 2306.350.0000). Höhe der Rückerstattungen ist nicht vorhersehbar.
- 460.1003 Mehrleistung bei Projekten mit besonders hohem Bundesbeitrag.
- 462.1024 Zahlungsbeitrag der Stadt überschreitet Voranschlag gemäss Differenzbetrag von den transitorischen auf das Jahr 2010 verbuchten Mitteln der Stadt für Detailinventare (Teil des Gesamtbetrages gemäss Leistungsvereinbarung Stadt - Kanton für Denkmalpflege). Siehe Finanz Position 2306.318.5023.
- 470.0016 Im Rahmen des Konjunkturförderprogramms 2009 wurden auch im 2010 zusätzliche Bundesbeiträge ausbezahlt.
- 470.0017 Bundesbeiträge gemäss Leistungsvereinbarung werden nach dem Projektstand der einzelnen Vorhaben ausbezahlt. 2010 erfolgte keine Auszahlung.

2320 Verwaltung und Projektierung

- 309.0000 Der Ausbildungsbedarf war geringer als vorgesehen.
- 310.0002 Inseratekosten für die Suche einer/-s neuen Mitarbeiter/in für die Führung der Finanzprozesse haben die Bürokosten massiv erhöht.
- 311.1003 Vermehrter Reparaturaufwand an beiden Fahrzeugen.
- 311.9500 Es wurde weniger angeschafft als im Budget vorgesehen.
- 317.0000 Da die Mitarbeiter weniger an Weiterbildungsanlässen teilnahmen, sind auch die Reisespesen entsprechend tiefer ausgefallen.
- 318.5000 Weniger Aufträge an Dritte vergeben als angenommen.
- 318.5020 In den Bereichen Strassenrichtplan, Überprüfung und Verbesserung der Lichtsignalanlagen, sowie die Beratungen für Lärmschutz und das Projekt GIS LOGO (Managementsystem für Strassendaten) konnten kostengünstiger Vergeben werden oder wurden weniger an Dritte vergeben.
- 319.1000 Hier wurde unter anderem der Aufwand für Leistungen mit dem ASTRA verbucht, welche jedoch mit einem Anteil von 78 % wieder als Ertrag auf dem Konto 2320.460.1003 reingekommen sind.
- 365.0000 Tiefere Staatsbeiträge als erwartet.
- 375.0020 Diese Position wird mit dem Konto 2320.470.0020 vollständig ausgeglichen.
- 375.0030 Es wurden keine Ausgaben für Projekte mit dem ASTRA an Dritte mehr getätigt. Alle Projekte laufen direkt über das ASTRA.
- 436.0000 Rückvergütung aus der Erwerbsersatzordnung (EO).
- 438.1000 Da im Sommer/Herbst 2010 mit den Bauarbeiten an der Aufhebung der Bahnübergänge in Neunkirch und Wilchingen begonnen werden konnte, kam es zu vermehrtem Stundenaufwand für die Investitionsrechnung.
- 439.0000 Mehr Einnahmen als erwartet.
- 460.1003 In diesem Jahr wurden diverse Abrechnungen mit dem Bund vorgenommen, welche nicht vorgesehen waren.
- 470.0020 Diese Position wird mit dem Konto 2320.375.0020 vollständig ausgeglichen.
- 470.0030 Es wurden keine Ausgaben für Projekte mit dem ASTRA an Dritte mehr getätigt. Deshalb kamen auch keine Erträge rein. (siehe Konto 2320.375.0030).

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2320	Verwaltung und Projektierung (Fortsetzung)						
470.0040	Bundesbeiträge für Fremde Rechnung Lärmschutz		52'736.10		55'500		-
490.0005 *	Verrechnungen (2326.390.0003)		4'276.50		8'000		3'821.15
2322	Unterhaltungsdienst und Strassenerhaltung	9'394'660.01	3'673'630.64	8'940'600	2'806'000	9'876'507.88	3'236'088.14
301.0003 *	Besoldungen Verwaltungspersonal	507'066.00		631'700		511'865.00	
301.0106	Besoldungen Unterhaltspersonal	1'794'004.60		1'830'800		1'833'366.40	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	566'014.85		537'300		574'867.05	
306.0000	Dienstkleider	10'865.85		12'000		13'151.10	
307.2000 *	Übergangsrenten	38'760.00		32'000		13'680.00	
309.0000	Weiterbildung	17'699.85		18'000		14'863.55	
310.0000	Bürokosten	15'869.75		15'000		12'006.82	
311.0005 *	Anschaffung Baumaschinen und Fahrzeuge	125'958.00		145'000		89'628.90	
311.3005	Anschaffung Mobilien und Geräte	166'314.65		173'000		83'081.10	
311.3100 *	Betriebskosten Funk	2'000.00		6'000		2'000.00	
311.9500 *	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	2'563.25		5'000		272.25	
313.0001	Unterhalt Staatsstrassen - Sachaufwand	875'461.54		900'000		916'006.12	
313.0101	Landerwerb, Vermarktungen	6'558.70		7'000		7'831.30	
314.0000	Unterhalt Staatsstrassen - Leistungen Dritter, Miete, Strom	449'551.06		410'000		440'351.75	
314.0100 *	Unterhalt Staatsstrassen - Winterdienst	1'078'081.44		290'000		602'174.35	
314.0200	Unterhalt Kunstbauten	85'115.45		85'000		99'396.15	
314.0300 *	Strassenerhaltung ausserorts - Belagserneuerungen	889'634.40		1'025'000		2'092'368.20	
314.0400	Strassenerhaltung ausserorts - Verbesserungen	190'839.90		180'000		499'468.50	
314.0500 *	Strassenerhaltung innerorts - Belagserneuerungen	713'781.40		850'000		697'468.60	
314.0600 *	Strassenerhaltung innerorts - Verbesserungen	515'661.45		380'000		199'100.70	
314.0700 *	Beiträge an ausgewählte Fahrstrassen	38'599.50		45'000		44'176.45	
314.0900	Verkehrseinrichtungen und Signalisationen	315'179.37		315'000		79'450.55	
314.3000 *	Unterhalt Gebäude und Anlagen	1'941.30		-		10'511.90	
314.3005	Unterhalt Werkhof und Magazine	138'327.15		145'000		124'332.75	
315.0006	Unterhalt Baumaschinen und Fahrzeuge	497'242.25		510'000		521'645.40	
315.2004 *	Unterhalt Mobilien und Geräte	44'378.25		90'000		69'046.85	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	32'163.25		24'800		25'533.05	
316.0004 *	Miete Stützpunkträume Klettgau	1'800.00		3'000		1'800.00	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	25'780.00		30'000		27'017.80	
318.5000	Aufträge an Dritte	50'335.45		50'000		45'737.50	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	197'111.35		195'000		195'783.19	
372.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung	-		-		28'524.60	
410.1000	Sondernutzungskonzessionen				1'000		-
423.0100	Parkplatzmieten		9'266.80		10'000		10'337.80
427.0001 *	Miet- und Pachtzinsen		130'555.95		100'000		144'817.55
434.1006 *	Vergütungen für Strassenaufbrüche und Beschädigung von Verkehrseinrichtungen		67'924.25		100'000		66'213.30
434.1103 *	Vergütungen für Arbeiten auf Rechnung Dritter und Abgabe von Strassenbau- Materialien		1'433'958.80		700'000		918'322.75
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		14'299.30		-		14'150.80

2320 Verwaltung und Projektierung

490.0005 Geringerer Ertrag zu Lasten der Abteilung Gewässer als angenommen.

2322 Unterhaltsdienst und Strassenerhaltung

301.0003 Frühzeitige Pensionierung des Werkstattchefs. Interimslösung im 2010 hat zu weniger Personalkosten geführt.

307.2000 Es wurden vier Personen frühpensioniert und nicht alle waren im Budget 2010 berücksichtigt, deshalb ist der Anteil bei den Übergangsrenten auch entsprechend höher als budgetiert.

311.0005 Der Liefer-/Kleinlastwagen und das Pikettfahrzeug konnten günstiger angeschafft werden als budgetiert (Rücknahme Altfahrzeug zu gutem Angebot).

311.3100 Durch die Rückgabe von sechs Polycom-Geräten an die Polizei konnten die Betriebskosten gesenkt werden.

311.9500 EDV-Anschaffungen wurden nicht alle realisiert.

314.0100 Erhöhter Streusalzverbrauch durch ausserordentlich harten Winter. Dementsprechend ist der Beitrag der Gemeinden am Winterdienst auch gestiegen (2322.434.1103).

314.0300 Verschiedene Projekte konnten günstiger vergeben werden als budgetiert.

314.0500 Verschiedene Projekte konnten günstiger vergeben werden als budgetiert.

314.0600 Nachtragskredit: Umgestaltung Rheinfallstrasse 95'000.00

314.0700 Verschiedene Projekte konnten günstiger vergeben werden als budgetiert.

314.3000 Dieses Konto wurde auf Wunsch der Finanzkontrolle von der Investitionsrechnung in die Laufende Rechnung übertragen, daher fehlt der Budgetbetrag. Das Budget in der Investitionsrechnung belief sich auf Fr. 10'000.–. Es wurde somit weniger Aufwand für den Unterhalt aufgewendet als angenommen.

315.2004 Es gab nur wenige Schäden an den Winterdienstgeräten.

315.9500 Erhöhter Aufwand für MS Projekt 2007, wurde nicht budgetiert.

316.0004 Geringere Kosten für die Einmietung des Stützpunktes Klettgau in der Gemeinde Hallau als angenommen.

317.0000 Weniger Reisespesen als angenommen.

427.0001 Erhöhte Miet- und Pachtzinseinnahmen da der Anteil der Investitionsrechnung gemäss Wunsch der Finanzkontrolle in die Laufende Rechnung übertragen wurde. Budget der Investitionsrechnung Fr. 50'000.–. Somit wurden rund 20'000.– weniger eingenommen als angenommen. Zum Teil wurde Land verkauft und somit fiel der Pacht/Mietzins weg.

434.1006 Weniger Einnahmen als erwartet. Ist von den Aufträgen Dritter abhängig und daher schwierig zu budgetieren.

434.1103 Höhere Einnahmen als erwartet. Die Verrechnung des Winterdienstes an die Gemeinden ist höher ausgefallen als erwartet. (Siehe Konto 2322.314.0100).

436.0000 Unfälle können nicht budgetiert werden.

23 BAUDEPARTEMENT

RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG

2322	Unterhaltungsdienst und Strassenerhaltung (Fortsetzung)						
438.1001	Eigenleistungen für Investitionen (4310.501.9100)		52'368.03		50'000		31'068.20
439.0000	Verschiedene Einnahmen		304'649.36		320'000		280'506.46
460.1105	Bundesbeiträge für eigene Rechnung		1'577'153.00		1'450'000		1'659'733.65
462.1001 *	Gemeindebeiträge		-		10'000		-
470.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung		-		-		28'524.60
490.0006 *	Verrechnungen (2326.390.0101)		83'455.15		65'000		82'413.03
2324	Beiträge an Strassenbau		13'702'408.50		12'940'500		13'442'602.15
490.0007	Anteil Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen (2542.390.0103)		9'365'876.05		9'090'000		9'248'269.80
490.0015	Anteil am Ertrag der LSVA (2544.390.0013)		807'199.70		636'000		726'863.70
490.0102	Anteil am Ertrag des Benzinzolls (2544.390.0010)		3'529'332.75		3'214'500		3'467'468.65

2322 Unterhaltsdienst und Strassenerhaltung

462.1001 Es konnten keine Gemeindebeiträge verrechnet werden.

490.0006 Der Unterhaltsdienst hat für die Abteilung Gewässer vermehrt den Gewässerunterhalt übernommen.

TABELLARISCHE DARSTELLUNG DER STRASSEN-RECHNUNG RECHNUNG 2010

		Aufwand	Ertrag	Bemerkungen:	
		CHF	CHF		
2324	Beiträge an Strassenbau	-	13'702'408.50		
	Ertragsüberschuss			13'702'408.50	
2322	Unterhaltungsdienst und Strassenerhaltung	9'394'660.01	3'673'630.64		
	Aufwandüberschuss			-5'721'029.37	
2536	Abschreibungen				
331.0000	Nationalstrassenbau	-		Restbuchwert per 31.12.10 =	-
	übriger Strassenbau	2'784'564.65		Restbuchwert per 31.12.10 =	28'199'513.29
	Total	2'784'564.65	-		
	Aufwandüberschuss			-2'784'564.65	
	Verzinsung der Restbuchwerte per 01.01.10			Zinssatz:	3.25%
	Nationalstrassenbau	-		Restbuchwert per 01.01.10 =	-
	übriger Strassenbau	931'992.20		Restbuchwert per 01.01.10 =	28'676'683.06
	Total	931'992.20	-		
	Aufwandüberschuss			-931'992.20	
Ergebnis für die Strassen-Rechnung 2010:					
Ertragsüberschuss				4'264'822.28	
Saldo Strassen-Rechnung am 01.01.2010 (Beginn Saldonachführung am 01.01.2003)				-52'043'415.14	
Ertragsüberschuss 2010				4'264'822.28	
Saldo Strassen-Rechnung am 31.12.2010				-47'778'592.86	

TABELLARISCHE DARSTELLUNG DER STRASSEN-RECHNUNG

RECHNUNG 2009

	Aufwand	Ertrag	Bemerkungen:
	CHF	CHF	
2324 Beiträge an Strassenbau	-	13'442'602.15	
Ertragsüberschuss		13'442'602.15	
2322 Unterhaltsdienst und Strassenerhaltung	9'876'507.88	3'236'088.14	
Aufwandüberschuss		-6'640'419.74	
2536 Abschreibungen			
331.0000 Nationalstrassenbau	9'382'919.11 *		Restbuchwert per 31.12.09 = -
übriger Strassenbau	5'848'875.60 **		Restbuchwert per 31.12.09 = 28'676'683.06
Total	15'231'794.71	-	
Aufwandüberschuss		-15'231'794.71	
Verzinsung der Restbuchwerte per 01.01.09			Zinssatz: 3.04%
Nationalstrassenbau	285'240.75		Restbuchwert per 01.01.09 = 9'382'919.11
übriger Strassenbau	936'068.25		Restbuchwert per 01.01.09 = 30'791'718.06
Total	1'221'309.00	-	
Aufwandüberschuss		-1'221'309.00	
Ergebnis für die Strassen-Rechnung 2009:			
Aufwandsüberschuss		-9'650'921.30	
Saldo Strassen-Rechnung am 01.01.2009 (Beginn Saldonachführung am 01.01.2003)		-42'392'493.84	
Aufwandsüberschuss 2009		-9'650'921.30	
Saldo Strassen-Rechnung am 31.12.2009		-52'043'415.14	

* = inkl. ausserordentliche Abschreibungen in Höhe von Fr. 7,9 Mio.

** = inkl. ausserordentliche Abschreibungen in Höhe von Fr. 3,0 Mio.

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2326	Wasserbau	1'596'462.90	3'539'073.40	1'873'900	3'544'400	1'320'301.56	3'512'869.65
301.0000	Besoldungen	422'706.00		421'800		407'602.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	93'593.05		92'100		90'081.45	
307.2000	Übergangsrenten	13'680.00		13'700		13'680.00	
309.0000	Weiterbildung	3'975.00		4'000		3'175.00	
310.0000	Bürokosten	3'922.37		4'000		4'675.06	
311.1003 *	Fahrzeuge	10'146.35		5'000		2'378.45	
311.3006 *	Instrumente, Geräte	1'943.20		3'500		1'967.00	
311.9500 *	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	-		3'000		519.65	
313.0102 *	Erwerb von Grund und Rechten	2'019.00		25'000		-	
313.0400 *	Pegelbeobachtungen und Unterhalt	2'640.45		4'000		-	
314.1001 *	Unterhalt Gewässer 1. Klasse	103'437.80		175'000		133'292.20	
314.1100 *	Unterhalt Gewässer 2. Klasse	-		5'000		-	
314.1200 *	Ausbau Gewässer 1. Klasse	271'557.20		350'000		141'123.95	
314.1300 *	Signalisation im Rhein, Landstellen	16'837.73		20'000		46'695.07	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	10'192.65		11'800		11'502.20	
317.0000	Reiseentschädigungen	2'408.20		3'000		2'150.10	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	7'631.30		5'000		3'648.30	
318.5020 *	Projektierungsaufträge	332'146.60		350'000		240'427.85	
350.0001	Ausgleichsbeiträge an Bund	22'561.05		25'000		22'800.45	
362.0005 *	Beiträge zur Gewässerrenaturierung	5'625.80		100'000		12'038.25	
372.0000 *	Bundesbeiträge für fremde Rechnung	-		180'000		96'310.40	
375.0031 *	Bundesbeiträge für fremde Rechnung NFA	181'707.50		-		-	
390.0003 *	Verrechnung Tiefbau/Verwaltung und Projektierung (2320.490.0005)	4'276.50		8'000		3'821.15	
390.0101 *	Verrechnung Unterhaltsdienst und Strassenbau (2322.490.0006)	83'455.15		65'000		82'413.03	
410.0000	Sondernutzungskonzessionen		396'173.45		401'000		368'125.25
434.0004	Wasserrechtszinsen		2'721'630.00		2'721'700		2'721'630.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		7'907.70		7'200		25'839.50
460.1003 *	Bundesbeiträge für eigene Rechnung		108'148.35		176'500		226'916.10
469.0001 *	Beiträge Dritter		53'326.30		-		8'448.30
470.0000 *	Bundesbeiträge für fremde Rechnung		-		180'000		96'310.40
470.0031 *	Bundesbeiträge für fremde Rechnung NFA		181'707.50		-		-
490.0008 *	Anteil Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen (2543.390.0104)		70'180.10		58'000		65'600.10
	Hochbau, Energiefachstelle, Spitäler SH, Archäologie (2330 - 2337)	9'984'375.98	14'048'857.52	9'776'900	13'825'000	9'218'363.84	12'851'157.45
2330	Verwaltung (Hochbau)	281'503.19		284'500		278'001.12	
301.0000	Besoldungen	87'953.50		90'400		87'857.50	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	18'275.15		19'700		17'091.50	
309.0000 *	Weiterbildung	10'906.57		19'000		9'359.56	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	21'214.95		21'000		51'289.24	
310.5000	Bücheranschaffungen und Buchbinderarbeiten	3'677.82		3'700		3'253.05	
311.9500 *	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	10'031.60		13'000		5'197.70	
311.9510	Informatik-Projekte	39'368.15		36'000		-	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	64'272.10		54'700		79'398.15	

2326 Wasserbau

- 311.1003 Schwungradlager und Kupplung ersetzt. Erhöhter interner Aufwand durch den Unterhaltsdienst (Werkstatt) für die Reparaturen am Fahrzeug.
- 311.3006 Es wurden weniger Geräte angeschafft als angenommen.
- 311.9500 Budget wurde nicht ausgeschöpft, da keine Anschaffungen für EDV-Kleingeräte und -lizenzen nötig waren.
- 313.0102 Es wurden weniger Ausgaben getätigt als budgetiert.
- 313.0400 Es gab wenige Ausfälle beim Pegelmessnetz, daher wurde das Budget nicht ausgeschöpft.
- 314.1001 Rückstellung: Untersuchung Stabilität und Zustand Rheinfallfelsen 9'000.00
Der Unterhalt wurde vermehrt durch die Abteilung Unterhaltsdienst des Tiefbauamtes erledigt, dies ergibt eine höhere Belastung auf der Position 2326.390.0101.
- 314.1100 Es war kein Unterhalt nötig.
- 314.1200 Rückstellung: Projekt Biberrenaturierung 52'000.00
Rückstellung: Projekt Wutachrenaturierung 190'000.00
- 314.1300 Es ist etwas weniger Aufwand angefallen als angenommen.
- 315.9500 EDV Support- und Wartungskosten wurden nicht voll beansprucht.
- 318.5000 Erhöhter Aufwand wegen Hochwasserschutztagung vom Juni 2010.
- 318.5020 Rückstellung: Erfassung Wasserflächennutzungen 15'000.00
Rückstellung: Monitoringkonzept Grundwasserbewirtschaftung Interreg IIA 9'000.00
- 362.0005 Die Gemeinden haben deutlich weniger Gewässeraufwertungsprojekte ausgeführt als angenommen wurde.
- 372.0000 Da es sich bei diesen Aufwendungen um Projekte nach NFA handelt, wurde der Aufwand für diese Position auf das Konto 2326.375.0031 umgebucht.
- 375.0031 Da es sich bei diesen Aufwendungen um Projekte nach NFA handelt, wurde der Aufwand für diese Position vom Konto 2326.372.0000 auf das Konto 2326.375.0031 umgebucht.
- 390.0003 Geringerer Aufwand der Abteilung Verwaltung und Projektierung zu Lasten der Abteilung Gewässer als angenommen.
- 390.0101 Der Unterhalt wurde vermehrt durch die Abteilung Unterhaltsdienst des Tiefbauamtes erledigt, dies ergibt eine höhere Belastung auf der Position 2326.390.0101 und eine geringere Belastung auf der Position 2326.314.1001.
- 460.1003 Im Budget 2010 waren auf dieser Position Fr. 100'000.– für Gewässerrenaturierungen vorgesehen, welche jedoch auf dem Konto 2326.470.0031 verbucht wurden. Die Einnahmen stammen aus den Subventionen für Gefahrenkarten der Teilgebiete 3 und 4.
- 469.0001 Beitrag der Gebäudeversicherung an einer Studie für Hochwasserschutzmassnahmen- und Risikoanteilsabschätzungsstudie war nicht budgetiert.
- 470.0000 Da es sich bei diesen Erträgen um Projekte nach NFA handelt, wurde der Ertrag für diese Position auf das Konto 2326.470.0031 umgebucht.
- 470.0031 Da es sich bei diesen Erträgen um Projekte nach NFA handelt, wurde der Ertrag für diese Position vom Konto 2326.470.0000 und 2326.460.1044 auf das Konto 2326.470.0031 umgebucht. Für den Abschluss 2010 wurden Fr. 254'321.75 transitorisch ins 2011 gebucht.
- 490.0008 Erhöhter personeller Aufwand und Pflegemassnahmen am Rhein führten zu einem höheren Beitrag.

2330 Verwaltung (Hochbau)

- 309.0000 Die budgetierten Ausbildungskosten eines Mitarbeiters wurden wegen dessen Austritt nicht ausgegeben.
- 311.9500 Update Filemaker (Datenbankanwendung) für Archäologie zu hoch budgetiert.
- 315.9500 Die IT-Betriebskosten der Denkmalpflege werden seit 01.07.2010 dem Hochbauamt-Budget belastet.

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2330	Verwaltung (Hochbau) (Fortsetzung)						
317.0000 *	Reiseentschädigungen	12'474.75		14'000		11'302.45	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	13'328.60		13'000		13'251.97	
2331	Hochbau	1'694'538.75	-	1'811'100	1'000	1'788'210.60	83.20
301.0000	Besoldungen	1'040'962.65		1'132'900		931'862.00	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	222'630.80		247'200		205'623.50	
307.2000	Übergangsrenten	-		-		3'420.00	
318.5021 *	Aufträge an Dritte	429'918.50		430'000		646'268.20	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	1'026.80		1'000		1'036.90	
434.1007	Vergütung von Arbeiten für Dritte		-		1'000		83.20
2332	Staatsliegenschaften	1'903'153.81	1'355.25	1'616'000	1'000	1'372'031.44	2'277.00
314.3000 *	Unterhalt Gebäude und Anlagen	1'486'548.96		1'200'000		925'346.77	
314.3100 *	Ausserordentlicher baulicher Unterhalt	349'989.80		350'000		405'137.57	
318.8000	Sachversicherungen	66'615.05		66'000		41'547.10	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		1'355.25		1'000		2'277.00
2333	Betrieb der Staatsliegenschaften	3'304'232.98	3'455'602.72	3'507'700	3'242'000	2'778'002.95	492'526.45
301.0002	Besoldungen Pedellen	671'146.00		711'300		680'332.00	
301.0101	Besoldungen Reinigungspersonal	96'860.55		95'000		93'166.75	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	151'250.25		175'900		154'439.35	
307.2000 *	Übergangsrenten	32'832.00		27'500		11'400.00	
311.2000	Anschaffung und Unterhalt Mobiliar	385'679.90		380'000		238'058.60	
312.0000	Heizung	600'817.15		550'000		407'435.05	
312.1000	Stromkosten	337'255.95		330'000		283'678.55	
312.2000 *	Wasserbezug und Kehrriechtabfuhrgebühr	101'976.85		120'000		96'968.45	
313.1000	Reinigungsmaterial	51'931.35		50'000		66'267.40	
315.0001 *	Unterhalt der Anlagen	39'317.43		28'000		40'437.55	
316.0000 *	Mieten	596'697.60		730'000		508'889.60	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	231'075.35		275'000		196'929.65	
319.1108 *	Beurkundungsgebühren und Vermessungen	7'392.60		5'000		-	
319.1109 *	Erschliessungskosten	-		30'000		-	
422.0005 *	Land-/Liegenschaftsverkauf		863'040.00		680'000		-
423.0000	Miet- und Pachtzinsen		2'169'636.22		2'040'000		-
423.0100 *	Parkplatzmieten		-		90'000		-
436.2001	Vergütung für Heizung, Beleuchtung und Reinigung		418'622.70		430'000		292'534.95
436.2100	Rückvergütungen Mieten		-		-		198'524.80
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		4'303.80		2'000		1'466.70
2334	Übrige Liegenschaften	-	-	-	-	688'626.70	1'657'547.50
312.0007	Nebenkosten	-		-		98'497.60	
314.3000	Unterhalt Gebäude und Anlagen	-		-		307'541.45	
314.3100	Ausserordentlicher baulicher Unterhalt	-		-		199'988.20	
318.5000	Aufträge an Dritte	-		-		58'385.40	
318.8000	Sachversicherungen	-		-		24'214.05	
423.0000	Miet- und Pachtzinsen	-		-			1'552'265.15
436.2001	Vergütung für Heizung, Beleuchtung und Reinigung	-		-			105'282.35

2330 Verwaltung (Hochbau)

317.0000 Es fielen weniger Reiseentschädigungen an als angenommen.

2331 Hochbau

303.0000 Betrag gemäss Vorgaben Personalamt budgetiert.

318.5021 Rückstellung von Fr. 131'900.– für:

- Studie Dachsanierung Hauptgebäude BBZ.
- Kostenabklärung Neubau Strassenverkehrsamt.
- Betriebsoptimierung gemäss Energieleitbild.
- Schadstoffuntersuchung Rheinflall.
- WC-Sanierung Rheinflall.

2332 Staatsliegenschaften

314.3000 Rückstellung von Fr. 92'300.– für:

- Nachtragskredit gem. RRB vom 21.12.2010 von Fr. 95'000.– für Warteräume der Schaffhauser Polizei.
- Nachtragskredit gem. RRB vom 23.03.2010 von Fr. 95'000.– für die Sanierung Staatskeller.
- Diverse unvorhergesehene Notwendigkeiten z.B. Haupt-Zuleitung Frischwasser Areal Charlottenfels von Fr. 85'500.–.
- Antennen im VGM zur Inhouse-Versorgung von Fr. 15'400.–.

314.3100 Rückstellung von Fr. 62'300.– für bauliche Sicherheit zur Erfassung von biometrischen Pässen.

2333 Betrieb der Staatsliegenschaften

303.0000 Erhöhter Aufwand für Nachzahlungen PK-Beiträge einer Reinigungshilfe.

307.2000 Betrag gemäss Vorgaben von Personalamt budgetiert.

312.2000 Tiefere Kosten infolge neuer Wasser- und Abwassertarife und stark schwankender Entsorgungsmenge.

315.0001 Erhöhter Aufwand für Umgebungsarbeiten im VGM.

316.0000

	Fr.
Geringere Miete Staatsanwaltschaft und Lagerräume Archäologie	46'000.–
Der Infopavillon Kesslerloch wurde nicht realisiert, dadurch Wegfall Miete	15'000.–
Die PHSH hat die Dienstleistungen der KITU übernommen	70'000.–
Wegfall total	131'000.–

318.5000 Geringere Kosten für Fremdreinigungen (Grund- und Fensterreinigung).

319.1108 Infolge von mehr Landverkäufen als ursprünglich angenommen, sind höhere Kosten von Beurkundungsgebühren angefallen.

319.1109 Dem Kantonsrat wird 2011 eine Vorlage zum Verkauf des Grundstücks GB Nr. 1593 unterbreitet. Es fallen keine Kosten für die Erschliessung an.

422.0005 Durch die aufwändigen Verkaufsverhandlungen der denkmalgeschützten Liegenschaft Münsterplatz 16, verzögert sich der Verkauf auf 2011.

423.0100 Die Erträge laufen über 2530.423.0100, da sie mehrwertsteuerpflichtig sind.

439.0000 Höherer Ertrag aus Papierentsorgung.

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2335	Energiefachstelle	879'056.00		880'000		898'740.00	
318.5022 *	Untersuchungsaufträge	109'056.00		110'000		168'740.00	
318.5041	Entschädigung Kanton Thurgau Übertrag EFS	770'000.00		770'000		730'000.00	
2336	Spitäler Schaffhausen	862'572.20	10'529'785.00	535'000	10'531'000	207'594.55	10'530'000.00
314.3000 *	Unterhalt Gebäude und Anlagen	689'563.60		360'000		34'622.35	
318.8000	Sachversicherungen	173'008.60		175'000		172'972.20	
423.0000	Miet- und Pachtzinsen		10'529'785.00		10'530'000		10'530'000.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		1'000		-
2337	Archäologie	1'059'319.05	62'114.55	1'142'600	50'000	1'207'156.48	168'723.30
301.0000 *	Besoldungen	497'843.65		513'200		485'101.00	
301.0100 *	Besoldungen Aushilfen	129'360.00		-		-	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	152'184.20		112'100		161'223.50	
310.0006	Grabungs- und Fotomaterial	8'712.45		9'500		12'235.93	
310.2005 *	Drucksachen, Publikationen	6'192.00		10'000		10'000.00	
311.4001 *	Technische Instrumente	3'437.85		6'000		3'750.55	
315.1001 *	Unterhalt Motorfahrzeug	1'245.00		3'000		1'701.35	
315.9500	Betriebskosten EDV	25'748.10		27'800		-	
316.2008 *	Mieten, Entschädigungen	4'757.45		8'500		6'361.85	
318.5024 *	Notgrabungen, Auswertungen, Forschungen	192'352.30		385'000		333'179.10	
318.5070 *	Aufwendungen für Restaurierungen	20'000.00		50'000		46'161.12	
319.1007 *	Öffentlichkeitsarbeit	17'486.05		17'500		147'442.08	
434.1007 *	Vergütung von Arbeiten für Dritte		51'498.70		40'000		161'819.30
435.0010 *	Verkauf Publikationen		8'700.80		10'000		3'620.00
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		1'915.05		-		3'284.00
	Forst (2340 - 2360)	3'513'244.65	1'679'455.05	3'610'700	1'686'000	3'498'712.98	1'783'573.25
2340	Verwaltung Kantonsforstamt (WOF)	798'246.31	51'000.00	812'500	52'000	805'499.43	52'335.50
2341	Beiträge Kantonsforstamt	1'088'487.35	399'271.05	1'175'000	340'000	1'033'579.05	332'678.65
362.1000	Staatsbeiträge - Abgeltungen	480'304.85		609'000		424'895.85	
362.2000	Staatsbeiträge - Finanzhilfen	161'124.00		166'000		208'485.85	
362.3000	Staatsbeitrag an Wanderwege	90'268.75		100'000		110'000.00	
372.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung	356'789.75		300'000		290'197.35	
469.0008	Vorteilausgleich bei Rodungen		42'481.30		40'000		42'481.30
470.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung		356'789.75		300'000		290'197.35
2352	Wohlfahrtseinrichtungen und Wanderwege (WOF)	90'268.75	90'268.75	100'000	100'000	107'457.85	110'000.00

2335 Energiefachstelle

318.5022 Rückstellung von Fr. 44'000.– für bereits eingeleitete Arbeiten im Zusammenhang mit der Studie Kernenergieausstieg Kanton Schaffhausen. Noch nicht umgesetzt ist die vertiefte Abklärung der Nutzung biogener Abfallstoffe (RRB 20. Dezember 2005).

2336 Spitäler Schaffhausen

314.3000 Rückstellung von Fr. 64'000.– für:

- Fensterersatz Trakt E.

- Arbeiten für den Austausch Ventilator-Lüftung L11.

Die Überschreitung ist auf die erste Tranche Verpflichtungskredit Psychiatriezentrum Fassadensanierung Hauptgebäude (Fr. 330'000.–) zurückzuführen. Diese Tranche wurde im Voranschlag 2009 eingestellt, aber erst im Rechnungsjahr 2010 benötigt.

2337 Archäologie

301.0000 Löhne der fest angestellten Mitarbeiter.

301.0100 Neues Konto auf Anordnung der FIKO für Löhne der temporären Projektmitarbeiter. Budgetiert unter 2337.318.5024 bzw. 2337.318.5070.

303.0000 Inklusive der Arbeitgeberbeiträge der Projektmitarbeiter.

310.2005 Preprintaufwand und Druckkostenbeiträge geringer als angenommen.

311.4001 Geringerer Bedarf.

315.1001 Günstigerer Unterhalt.

316.2008 Weniger anfallende Ausgrabungen mit Mieten und Entschädigungen.

318.5024 Löhne der Projektmitarbeiter auf neuem Konto 2337.301.0100 (Fr. 104'160.–). Bildung einer Rückstellung von Fr. 120'000.– für Notgrabung in Gächlingen und geoelektrische Sondierungen in Schleithem-Vorholz.

318.5070 Lohn der temporären Restaurierungs-Hilfskraft auf neuem Konto 2337.301.0100 (Fr. 25'200.–).

319.1007 Bildung einer Rückstellung von Fr. 14'900.– für verschobene Realisierung des Römpferpfades in Schleithem.

434.1007 Betreuung der archäologischen Abteilung im Museum zu Allerheiligen und Rückvergütung wissenschaftliche Bearbeitung der Burg Hohenklingen.

435.0010 Verkauf eigener Publikationen leicht tiefer ausgefallen als angenommen.

436.0000 Rückvergütung SUVA.

23 BAUDEPARTEMENT

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2360 Forstbetriebe (WOV)	1'536'242.24	1'138'915.25	1'523'200	1'194'000	1'552'176.65	1'288'559.10
Verkehr (2371 - 2375)	18'657'798.05	11'173'711.25	19'911'500	10'791'000	18'596'943.64	10'717'408.95
2371 Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (WOV)	4'134'174.30	5'138'981.55	4'194'900	5'006'000	4'213'632.43	5'029'301.10
2375 Öffentlicher Verkehr	14'523'623.75	6'034'729.70	15'716'600	5'785'000	14'383'311.21	5'688'107.85
301.0000 Besoldungen	465'406.00		453'200		377'777.50	
303.0000 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	103'469.75		98'900		85'108.50	
309.0000 Weiterbildung	435.00		7'000		448.50	
310.0002 Bürokosten und Drucksachen	6'472.31		7'000		6'501.31	
311.9500 Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	671.00		2'000		1'395.00	
315.9500 * Betriebskosten EDV	14'590.50		8'500		10'273.50	
317.1002 * Reiseentschädigungen	14'753.70		12'000		15'168.65	
318.5000 * Aufträge an Dritte	899'473.00		900'000		676'862.30	
319.1000 Verschiedene Ausgaben	11'875.10		20'000		18'308.50	
360.0500 * Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs der SBB	1'551'677.00		2'200'000		2'343'067.00	
360.0600 Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs von Postauto	177'470.00		180'000		156'034.00	
360.0700 Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs der DB und SBG	2'717'369.00		3'000'000		3'004'438.00	
360.0800 Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs der Thurbo	1'846'395.00		1'900'000		1'623'651.00	
363.0001 Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten der RVSH	2'610'000.00		2'700'000		2'674'581.00	
364.0002 * Staatsbeiträge an Tarifverbund für Abonnemente	1'689'752.00		2'000'000		1'605'380.00	
364.0005 Abgeltung Ausflugsverkehr	106'470.00		110'000		77'867.00	
364.0006 * Abgeltung Ortsverkehr	2'216'000.00		2'000'000		1'611'750.00	
364.0100 * Staatsbeiträge an weitere Massnahmen gemäss GÖV	76'646.20		90'000		92'159.45	
365.0001 Verschiedene Beiträge	5'035.00		8'000		2'540.00	
365.0601 * Staatsbeiträge an Bodenseekonferenz	9'663.19		20'000		-	
436.0000 Besoldungsrückvergütungen		745.45		-		3'997.00
439.0000 Verschiedene Einnahmen		3'192.75		-		-
452.0810 * Beiträge von Gemeinden und Dritten		3'003'792.65		3'400'000		2'958'372.00
490.0014 * Anteil am Ertrag der LSVA (2544.390.0012)		3'026'998.85		2'385'000		2'725'738.85
2380 * Rheinfall	171'564.00	-	180'000	20'000	-	-
311.3011 Signaltechnik	40'000.00		40'000		-	
318.5073 Geschäftsführung	80'000.00		80'000		-	
318.5074 Flächenbewirtschaftung	40'000.00		40'000		-	
319.1000 Verschiedene Ausgaben	11'564.00		20'000		-	
439.1000 Verschiedene Einnahmen		-		20'000		-

2375 Öffentlicher Verkehr

- 315.9500 Zusätzlicher Arbeitsplatz.
- 317.1002 Auslandsreisen im Zusammenhang mit der Elektrifizierung und dem Doppelspurausbau der DB-Strecke.
- 318.5000 Rückstellung von Fr. 534'000.– für nicht abgeschlossene Arbeiten.
- 360.0500 Höherer Bundesanteil infolge Anpassung Kantonsquote.
- 364.0002 Integraler Tarifverbund wurde um ein Jahr verschoben.
- 364.0006 Erhöhung Kantonsanteil auf 20% gemäss Beschluss Kantonsrat.
- 364.0100 Werbung für Integraler Tarifverbund um ein Jahr verschoben.
- 365.0601 Neukonzeption Tageskarte Euregio Bodensee.
- 452.0810 Tiefere Gemeindebeiträge infolge Erhöhung Kantonsquote durch Bund.
- 490.0014 Siehe Pos. 2544.390.0012.

2380 Rheinfall

Die Aufwandpositionen enthalten einerseits hauptsächlich den Beitrag des Kantons Schaffhausen an die Interessengemeinschaft Rheinfall in Höhe von insgesamt Fr. 112'500.– (entspricht dem vertragsgemässen Anteil von 45%). Bei den restlichen Aufwendungen handelt es sich um individuelle Massnahmen/Arbeiten auf Schaffhauser Kantonsgebiet. Aufgrund der Verzögerungen mit der Abgabe des Laufenareals im Baurecht durch die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall an den Kanton Schaffhausen konnte auch der damit zusammenhängende budgetierte Mietertrag noch nicht im Jahr 2010 erzielt werden.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Allgemeine Dienste VD (2400 - 2402)		551'024.60		456'000		746'173.85	
2400	Sekretariat	484'170.05		388'000		687'583.20	
301.0000	Besoldungen	244'491.95		259'500		247'023.15	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	51'571.40		56'600		52'240.55	
309.0000	Weiterbildung	5'658.60		5'000		695.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	9'973.05		8'500		8'783.70	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	-		-		116.00	
315.0004	Wartung/Unterhalt Büromaschinen	-		500		410.45	
315.9500	Betriebskosten EDV	13'220.50		11'900		11'573.30	
317.0000	Reiseentschädigungen	2'685.45		1'500		853.45	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	132'063.10		30'000		349'606.90	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	8'825.15		5'000		4'997.25	
361.0000	Beiträge an Direktorenkonferenzen	15'680.85		9'500		11'283.45	
2402	Datenschutz	66'854.55		68'000		58'590.65	
301.0000	Besoldungen	50'994.00		52'000		44'820.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	12'024.45		11'400		9'007.60	
309.0000	Weiterbildung	560.00		500		2'376.50	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	444.80		600		586.55	
317.0000	Reiseentschädigungen	454.30		1'000		-	
318.5000	Aufträge an Dritte	-		-		1'800.00	
365.0046	Beiträge Mitgliedschaften	2'377.00		2'500		-	
Wirtschaft (2403 - 2408)		6'208'232.07	1'867'750.08	6'300'600	1'947'000	6'013'933.89	2'201'524.71
2403	Wirtschaftsamt	958'529.40	362.40	1'008'600	-	980'448.09	46'709.60
300.2010	Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen der Kommissionen	3'060.00		3'100		3'655.90	
301.0000	Besoldungen	261'620.40		337'200		213'089.20	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	49'159.40		74'300		45'375.30	
309.0000	Weiterbildung	1'768.50		8'000		6'000.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	4'770.45		4'000		4'497.35	
315.0008	Wartung/Unterhalt übrige Büromaschinen	-		100		-	
315.9500	Betriebskosten EDV	14'710.80		12'900		22'563.20	
317.1002	Reiseentschädigungen	1'597.20		2'000		211.50	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	107'433.50		50'000		46'392.10	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	13'602.70		15'000		14'681.10	
362.0010	Staatsbeitrag an Schaffhausen Tourismus	500'000.00		500'000		500'000.00	
365.0018	Interreg IV-Programme	-		-		121'557.07	
365.0024	Staatsbeiträge an Projekte Randenkommission	-		-		2'425.37	
365.0402	Staatsbeiträge an regionale und schweizerische Institutionen	806.45		2'000		-	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		362.40		-		-
460.1007	Bundesbeiträge für Interreg IV Programme		-		-		46'709.60

2400 Sekretariat

318.5000 Nachtragskredit in Höhe von Fr. 25'000.– für die Veröffentlichung der Ergebnisse der sozio-ökonomischen Studie.
Nachtragskredit in Höhe von 100'000.– für die Erstellung der Wertschöpfungsstudie Tourismus.

2403 Wirtschaftsamt

318.5000 Nachtragskredit in Höhe von Fr. 58'000.– für CS Studie betreffend Entwicklungsanalyse des Kantons Schaffhausen.
Rückstellung in Höhe von Fr. 31'320.– für den im November 2010 vergebenen Auftrag betreffend zukünftiger Finanzierung der Schaffhauser Tourismusorganisation.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2405	Wirtschaftsförderung	3'614'510.87	75'432.00	3'650'000	125'000	3'342'938.62	167'415.85
318.5034	Wirtschaftsförderungsstelle	3'201'938.52		3'200'000		2'647'582.65	
318.5038	Beitrag an Greater Zürich Area	113'515.00		110'000		112'878.00	
318.5069	Imagekampagne Schaffhausen	298'625.35		300'000		498'562.10	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	432.00		-		-	
362.0008 *	Projektkosten Gemeinden	-		20'000		-	
365.0020	Projektkosten Dritte	-		20'000		75'615.87	
365.0025	Projektkosten Wohnortmarketing	-		-		8'300.00	
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		432.00		10'000		8'500.00
462.1011	Beiträge von Gemeinden		-		20'000		-
469.0004	Beiträge von Dritten an die Wirtschaftsförderung		-		20'000		75'615.85
469.0005	Beiträge Wohnortmarketing		-		-		8'300.00
490.0018	Anteil Steuerverwaltung für Produkt Management Steuern (2524.390.0018)		75'000.00		75'000		75'000.00
2406	Neue Regionalpolitik (NRP)	972'000.00	972'000.00	972'000	972'000	972'000.00	972'000.00
376.0018 *	Bundesbeiträge Neue Regionalpolitik - NRP (7004.450.0007/0008)	972'000.00		972'000		972'000.00	
470.0018 *	Bundesbeiträge Neue Regionalpolitik - NRP		972'000.00		972'000		972'000.00
2408	Handelsregisteramt	663'191.80	819'955.68	670'000	850'000	718'547.18	1'015'399.26
301.0000	Besoldungen	360'628.40		363'900		358'575.30	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	81'106.80		79'400		80'676.30	
309.0000	Weiterbildung	7'110.00		7'000		8'166.55	
310.0000	Bürokosten	7'139.90		6'000		7'461.52	
310.2007	Publikationen Kantonales Amtsblatt	64'050.00		65'000		92'820.00	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	-		-		447.00	
315.9500	Betriebskosten EDV	70'624.50		71'200		81'110.71	
317.0000	Reiseentschädigungen	872.20		1'000		1'350.80	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	670.00		1'500		700.00	
360.0005	Gebührenanteil des Bundes	70'990.00		75'000		87'239.00	
431.0008	Handelsregistergebühren		819'955.68		850'000		1'015'399.26
	Grundbuch und Vermessungen (2410 - 2414)	6'927'988.95	9'916'102.15	7'222'700	8'820'900	6'724'626.68	10'107'520.75
2410	Grundbuchamt	2'425'286.14	7'022'737.95	2'600'100	6'025'000	2'136'910.15	7'198'406.55
301.0000 *	Besoldungen	1'354'285.50		1'459'900		1'395'535.60	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	288'776.65		318'600		302'101.95	
307.2000	Übergangsrenten	14'136.00		9'600		27'816.00	
309.0000	Weiterbildung	2'250.00		9'000		2'580.00	
310.0007	Büromaterial, Drucksachen	27'350.60		35'000		20'724.80	
310.3002 *	Publikationskosten	24'400.00		25'000		23'000.00	
311.9510 *	Informatik-Projekte	249'904.40		250'000		-	
315.0008	Wartung/Unterhalt übrige Büromaschinen	2'372.35		2'500		-	
315.9500	Betriebskosten EDV	442'174.74		465'500		353'850.85	
317.0000	Reiseentschädigungen	4'916.65		8'000		3'775.60	
318.5028	Entschädigungen für Expertisen	-		5'000		3'953.60	

2405 Wirtschaftsförderung

- 362.0008 Durchlaufkonto: Wurde zwecks Vermeidung der Mehrwertsteuerpflicht des Kantons Schaffhausen direkt durch die Generis AG abgerechnet (vgl. auch Pos. 2405.365.0020 und Pos. 2405.365.0025).
- 439.0000 Durchlaufkonto: Wurde zwecks Vermeidung der Mehrwertsteuerpflicht des Kantons Schaffhausen direkt durch die Generis AG abgerechnet (vgl. auch Pos. 2405.462.1011, Pos. 2405.469.0004 und Pos. 2405.469.0005).

2406 Neue Regionalpolitik (NRP)

- 376.0018 Projektfinanzierung Bund aufgrund des Bundesgesetzes über Regionalpolitik (SR 901.0). Die Abrechnung erfolgt über den Generationenfonds (vgl. Pos. 7004.450.0008).
- 470.0018 Durchlaufkonto (vgl. Pos. 2406.376.0018).

2410 Grundbuchamt

- 301.0000 Personalmutation im Bereich Grundbuchverwalter.
- 310.3002 vgl. Pos. 2410.436.1013.
- 311.9510 Inkl. Rückstellung in der Höhe von Fr. 220'000.– für Projekt ISOV Grundbuch V6.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2410	Grundbuchamt (Fortsetzung)						
319.1000	Verschiedene Ausgaben	14'719.25		12'000		3'571.75	
431.0000	Gebühren		6'990'582.15		6'000'000		7'168'359.70
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		7'755.80		-		7'046.85
436.1013	Rückerstattungen Publikationskosten		24'400.00		25'000		23'000.00
2412	Vermessungsamt (WOV)	3'335'509.46	2'419'873.70	3'449'200	2'360'900	3'383'267.56	2'452'305.60
2414	Amt für Grundstückschätzungen	1'167'193.35	473'490.50	1'173'400	435'000	1'204'448.97	456'808.60
300.2016 *	Taggelder, Spesen und Reiseentschädigungen der Schätzer	474'976.70		475'000		487'111.65	
301.0000	Besoldungen	388'654.55		393'600		392'878.35	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	151'014.90		140'000		148'180.60	
307.2000	Übergangsrenten	4'104.00		3'500		8'209.00	
309.0000	Weiterbildung	9'756.00		9'000		3'566.75	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	16'692.70		20'000		15'263.47	
311.9510 *	Informatik-Projekte	25'000.00		25'000		60'000.00	
315.9500	Betriebskosten EDV	94'713.95		104'800		88'293.35	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'727.45		1'500		945.80	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	553.10		1'000		-	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		3'165.00		-		1'922.00
436.2011	Rückerstattung von Schätzerkosten durch die Gebäudeversicherung an kantonale Schätzer		357'500.00		355'000		363'200.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		112'825.50		80'000		91'686.60
	Industrie, Gewerbe und Arbeit (2420 - 2423)	1'470'100.15	822'984.62	1'524'900	732'200	1'374'908.59	796'898.39
2420	Kantonales Arbeitsamt	766'144.20	468'069.62	805'400	393'900	716'907.87	432'302.39
301.0000	Besoldungen	535'966.70		583'000		500'868.35	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	118'560.85		127'200		105'278.45	
307.2000	Übergangsrenten	72'048.00		49'100		72'072.00	
309.0000	Weiterbildung	1'429.90		4'000		620.00	
310.0000	Bürokosten	6'771.10		7'000		7'167.57	
315.9500	Betriebskosten EDV	24'887.70		19'900		22'905.95	
317.0000	Reiseentschädigungen	3'262.80		6'000		3'059.90	
318.1003	Rekurskosten	-		3'000		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	2'783.95		4'200		4'885.65	
365.0403	Schweiz. Landdienst-Vereinigung	433.20		2'000		50.00	
431.0000	Gebühren		-		-		95'509.50
431.0016	Gebühren Entsendeverfahren		18'953.60		15'000		11'543.20
431.0017	Gebühren Meldeverfahren		575.00		-		200.00
431.0019	Gebühren AVG		4'250.00		4'000		-
431.0020 *	Gebühren Ausländer		99'563.05		90'000		-
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		307'623.07		269'300		308'446.89
437.0006	Bussen Freier Personenverkehr		37'104.90		15'000		16'602.80
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		500		-
460.1033	Haftungsrisikovergütung Bund		-		100		-

2414 Amt für Grundstückschätzungen

300.2016 Aufgrund der Inanspruchnahme durch die Test- und Einführungsphase der elektronischen Schnittstelle zum Grundbuchamt sowie aufgrund eines personellen Ausfalls konnten die Revisionsschätzungen 2010 nicht wie vorgesehen durchgeführt und abgerechnet werden. Für die bereits in Auftrag gegebenen aber noch nicht durchgeführten Schätzungen wurde eine Rückstellung von Fr. 53'300.– gebildet.

311.9510 Bildung einer Rückstellung von Fr. 25'000.–. Die Beschaffung und Einführung des geplanten Data-Warehouse-Systems für die Schätzungsdatenbank GemDat konnte - aufgrund von Verzögerungen beim Lieferanten - nicht wie geplant implementiert werden.

2420 Kantonaales Arbeitsamt

431.0020 Mehr Arbeitsbewilligungen für Arbeitnehmer aus Drittstaaten (Kontingenterhöhung durch den Bund).

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2423	Arbeitsinspektorat / Aufsicht über das Messwesen	703'955.95	354'915.00	719'500	338'300	658'000.72	364'596.00
301.0000	Besoldungen	511'462.50		514'100		454'749.25	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	111'748.10		112'200		102'638.75	
307.2000	Übergangsrenten	-		-		16'416.00	
309.0000	Weiterbildung	8'594.90		12'000		9'760.00	
310.0000	Bürokosten	5'489.40		5'500		5'694.83	
311.3001	Anschaffung und Unterhalt Geräte	1'694.70		3'000		3'891.19	
313.1020	Materialbedarf	3'871.85		5'000		9'974.35	
315.9500	Betriebskosten EDV	20'331.45		17'500		20'326.40	
316.2000	Fremdaufwand Eichwesen	8'412.60		8'500		-	
317.0000	Reiseentschädigungen	20'766.20		32'000		27'931.45	
318.5053	Tripartite Kommission (TPK)	2'700.00		5'000		750.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	5'538.15		1'500		2'690.00	
360.0006	Gebührenanteile an das Bundesamt für Messwesen	3'346.10		3'200		3'178.50	
431.0006	Gebühren Arbeitsinspektorat		12'065.00		15'000		12'355.00
434.0005	Eichgebühren		83'017.70		93'000		87'950.65
434.1013	Rückvergütung von Transportkosten		17'035.60		17'000		18'280.60
436.2015	Rückvergütungen Kontrolle PBK		31'417.40		20'000		16'970.00
450.0006	Rückerstattungen Bund Freier Personenverkehr		56'045.25		45'900		86'715.80
450.0009 *	Rückvergütung Vollzug BGSA		41'972.85		52'400		49'926.45
460.1017	Entschädigungen gemäss UVG		113'361.20		95'000		92'397.50
2440	Landwirtschaftsamt	37'161'809.84	35'138'001.40	34'824'800	32'946'100	36'735'432.77	34'941'610.10
300.2013	Taggelder und Reiseentschädigungen der Kommissionen	1'735.20		2'000		3'028.70	
301.0000	Besoldungen	875'856.15		876'100		846'986.60	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	215'869.25		191'600		215'086.70	
309.0000	Weiterbildung	5'434.00		5'000		6'077.55	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	29'087.61		32'000		35'929.40	
313.1021	Sachaufwand Wein- und Obstbau	2'548.40		2'000		2'066.40	
313.1108	Sachaufwand Pflanzenbau	1'330.00		3'000		2'622.25	
313.1203 *	Pflanzenschutzdienst	10'535.45		40'000		9'034.94	
315.9500	Betriebskosten EDV	58'341.10		65'500		68'105.90	
317.0000	Reiseentschädigungen	23'750.50		20'000		14'167.00	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	10'177.75		35'000		6'869.70	
318.5030	Entschädigung der Weinlesekontrolleure, Beratung im Wein- und Obstbau	54'654.30		65'000		69'134.00	
318.5050 *	Entschädigung an Gemeindefachstellenleiter	85'891.00		97'000		90'585.60	
318.5301	Kontrollen ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN) (2440.439.1001)	82'914.85		85'000		101'937.30	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	21'406.68		22'000		21'902.08	
319.1020 *	Anteile Olma Messen St. Gallen	40'000.00		-		-	
361.0004 *	Staatsbeitrag an die Hochschule Zollikofen	121'563.15		143'700		72'377.20	
361.0200	Staatsbeitrag an den milchwirtschaftlichen Beratungsdienst	5'000.00		5'000		5'000.00	
365.0026	Projekt für Regionalmarketing LWG, Art. 31	-		1'000		-	
365.0106	Staatsbeitrag an die Schweiz. Vereinigung zur Förderung der Betriebsberatung in der Landwirtschaft (SVBL)	589.00		600		589.00	
365.0502	Projekt Klettgau: Entschädigung an Landwirte	334'905.00		320'000		293'760.00	

2423 Arbeitsinspektorat/Aufsicht über das Messwesen

450.0009 Die beim Kanton eingegangenen Bussen (Einzug durch Gerichte) und Vergütungen werden in Abzug gebracht: Mehreinnahmen bei den Bussen führen zu Reduktion der Rückvergütungen.

2440 Landwirtschaftsamt

313.1203 Dank trockener Witterung im April und Mai geringerer Feuerbrandbefall (vgl. Pos. 2440.460.1520).

318.5000 Keine Abklärungsaufträge bei Projekten im Meliorationswesen sowie wesentlich tieferer Aufwand für die 3. Tranche der Zonenpläne und Hangneigungen (GIS-Projekt).

318.5050 Zusammenlegung der Gemeinden Buch und Ramsen sowie leichte Reduktion der Direktzahlungsberechtigten Betriebe.

319.1020 Nachtragskredit: aufgrund RRB vom 21. April 2010, Anteilsscheinkapital des Kt. SH bei den OLMA-Messen wurden um Fr. 40'000.– auf Fr. 80'000.– erhöht im Zusammenhang mit dem Neubau eines Kongress- und Konferenzgebäudes mit Hotel in St.Gallen.

361.0004 Leistungspauschalen pro Studienplatz und Jahr.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2440	Landwirtschaftsamt (Fortsetzung)						
365.0503 *	Staatsbeitrag gemäss Öko- Qualitätsverordnung	193'108.00		150'000		163'753.00	
365.0800	Staatsbeiträge an die Bauernkreditkasse	56'544.45		55'000		51'353.45	
365.1300	Staatsbeiträge an die Pflanzung von Hochstämmen	-		500		-	
366.0200	Staatsbeiträge an den Pflanzen- und Gemüsebau	5'731.00		6'500		4'511.00	
366.0300 *	Staatsbeiträge als Familienzulage für Landw. Arbeitnehmer und Kleinbauern	405'462.00		298'300		300'485.00	
376.0002	Bundesbeiträge: Direktzahlungen	30'129'338.00		28'000'000		29'947'106.00	
376.0019 *	Bundesbeiträge Projekte Regionalentwicklung (LWG)	102'000.00		200'000		-	
376.0100	Bundesbeiträge: Ackerbaubeiträge	3'515'973.00		3'500'000		3'748'320.00	
376.0800	Bundesbeitrag gemäss Öko- Qualitätsverordnung	772'064.00		600'000		654'644.00	
376.0810	Bundesbeiträge an Umstellungen von Rebflächen	-		3'000		-	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		170'151.80		200'000		172'240.45
439.1001	Rückerstattung Kontrollen ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN) (2440.318.5301)		82'914.85		85'000		97'793.30
460.1018	Bundesbeiträge an den Wein- und Obstbau		28'675.00		27'100		28'232.50
460.1500	Bundesbeiträge an Projekt Klettgau		226'127.00		220'000		199'341.00
460.1520	Bundes- und Gemeindebeiträge an den Pflanzenschutz		5'923.75		30'000		9'129.85
461.1006	Beitrag aus NH-Fonds gemäss Öko- Qualitätsverordnung		69'637.00		65'000		64'432.00
462.1020	Beitrag von Gemeinden und anderen Organisationen gemäss Öko- Qualitätsverordnung		35'197.00		16'000		20'371.00
470.0012	Bundesbeiträge: Direktzahlungen		30'129'338.00		28'000'000		29'947'106.00
470.0019	Bundesbeiträge Projekte Regionalentwicklung (LWG)		102'000.00		200'000		-
470.0101	Bundesbeiträge: Ackerbaubeiträge		3'515'973.00		3'500'000		3'748'320.00
470.0800	Bundesbeiträge gemäss Öko- Qualitätsverordnung		772'064.00		600'000		654'644.00
470.0810	Bundesbeiträge an Umstellungen von Rebflächen		-		3'000		-
	Justiz und Gemeinden, Strafvollzug (2450 - 2472)	10'945'285.49	3'400'152.98	10'917'900	2'961'000	10'757'419.42	3'180'392.28
2450	Amt für Justiz und Gemeinden	1'945'937.95	542'332.78	1'990'400	476'000	2'473'131.81	529'264.45
301.0000	Besoldungen	1'154'337.00		1'153'200		1'177'313.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	251'444.45		251'700		256'317.40	
309.0000	Weiterbildung	9'237.20		6'000		4'910.60	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	35'409.75		24'000		21'875.23	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	-		-		871.45	
311.9510	Informatik-Projekte	-		-		539'944.75	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	51'499.40		84'100		59'233.70	
317.0000	Reiseentschädigungen	7'988.65		7'000		6'199.30	
318.4006	Unentgeltliche Vertretungen und ärztliche Gutachten	8'935.05		9'000		9'703.45	
318.5000	Aufträge an Dritte	-		1'000		-	

2440 Landwirtschaftsamt

- 365.0503 Gemäss RRB vom 13. Mai 2008 werden die Beiträge für Qualität dem LA belastet; Beiträge für die Vernetzung dem Heimatschutzfonds. Der Anteil aus dem NH-Fonds (vgl. Pos. 2440.461.1006) beträgt Fr. 69'637.– und der Anteil von Privaten und Gemeinden (vgl. Pos. 2440.462.1020) Fr. 35'197.–. Netto verbleiben Fr. 88'274.–.
- 366.0300 2009 trat das neue Familienzulagengesetz in Kraft, damit erhöhte sich die Zahl der Bezugsberechtigten. Budgetierung und Auszahlungen erfolgen aufgrund der Angaben der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS) in Genf.
- 376.0019 Die Umsetzung der RSE-Projekte im ländlichen Raum (PREWO, Weinerlebnis Blauburgunderland) hat sich verzögert. Durchlaufkonto; der Saldo entspricht den bereits ausbezahlten Förderungsbeiträgen (vgl. Pos. 2440.470.0019 und Pos. 7004.365.0061 / Pos. 7004.450.0010).

2450 Amt für Justiz und Gemeinden

- 310.0002 Nicht voraussehbare Insetatekosten in Höhe von Fr. 17'251.30 für drei Stellen (Kündigung und vorgezogener Altersrücktritt).
- 315.9500 Der Ausbau der Software JURIS konnte nicht wie geplant durchgeführt werden, da der Softwarebetreiber aufgrund der Anpassungen an die neuen schweizerischen Prozessgesetze vollständig ausgelastet war.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2450	Amt für Justiz und Gemeinden (Fortsetzung)						
318.5013	Entschädigungen an Dritte	948.50		1'000		743.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	14'602.35		19'000		13'622.70	
362.0012	Staatsbeitrag an die Stadt Schaffhausen für die Führung des kantonalen Zivilstandsamtes	388'437.60		411'300		369'747.23	
365.0027	Beitrag des Kantons an Infostar	23'098.00		23'100		12'650.00	
431.0000 *	Gebühren		49'250.00		35'000		31'252.00
431.0007 *	Zivilstands- und Bürgerrechtsgebühren		194'617.55		140'000		190'689.55
431.0104	Gebühren im Vormundschafts- und Erbschaftswesen		295'037.20		300'000		303'843.65
439.0000	Verschiedene Einnahmen		3'428.03		1'000		3'479.25
2452	Gemeinden	226'648.00		235'900		228'348.00	
300.0501	Besoldungen der Gemeindepräsidenten	222'248.00		229'000		222'248.00	
365.0019	Beiträge an Gemeindebeamtenverbände	4'400.00		4'400		3'600.00	
365.0028	Beiträge an Aus- und Weiterbildung von Gemeindefunktionären	-		2'500		2'500.00	
2453	Kantonaler Finanzausgleich	4'707'889.00	2'353'944.00	4'300'000	2'150'000	4'681'510.00	2'340'754.00
362.0015 *	Ressourcenausgleich	2'413'259.00		2'050'000		2'365'067.00	
362.0016 *	Lastenausgleich	2'294'630.00		2'250'000		2'316'443.00	
462.1018	Beiträge der Gemeinden an Ressourcenausgleich		1'206'627.00		1'025'000		1'182'534.00
462.1019	Beiträge der Gemeinden an Lastenausgleich		1'147'317.00		1'125'000		1'158'220.00
2454	Strafvollzug in auswärtigen Anstalten	904'572.50	155'037.75	1'175'000	10'000	883'314.05	5'685.25
318.0501 *	Vollzugskosten	904'572.50		1'175'000		883'314.05	
436.1003 *	Rückvergütung von Kosten		155'037.75		10'000		5'685.25
2466	Staatsanwaltschaft	456'038.03	5'321.15	450'700	-	457'717.75	-
301.0008	Besoldungen Personal	343'667.25		344'400		342'381.00	
301.2000	Besoldung Stellvertretungen	-		-		3'325.25	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	83'163.55		75'200		83'544.65	
309.0000	Weiterbildung	5'769.10		5'000		2'250.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	9'196.43		10'000		10'713.95	
315.9500	Betriebskosten EDV	9'452.00		9'100		8'932.80	
317.0000	Reiseentschädigungen	4'127.55		3'000		3'670.10	
319.0005	Entschädigungen an Parteien	-		2'000		2'500.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	662.15		2'000		400.00	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		5'321.15		-		-

2450 Amt für Justiz und Gemeinden

- 431.0000 Da zahlreiche Stiftungen im Jahr 2009 die gesetzlich vorgesehenen Eintragungen im Handelsregister noch nicht vorgenommen hatten, konnten deren Stiftungsrechnungen erst im Jahr 2010 zusätzlich zu den ordentlichen Genehmigungen vorgenommen werden.
- 431.0007 Deutlich mehr Einbürgerungen als erwartet.

2453 Kantonaler Finanzausgleich

- 362.0015 Die relative Steuerkraft der meisten finanzstarken Gemeinden fiel besser aus als budgetiert. Dies führte zu einem höheren Ausgleichsziel und somit zu höheren Ressourcenausgleichsansprüchen der finanzschwachen Gemeinden, deren relative Steuerkraft eher stagnierte.
- 362.0016 Vor allem die höheren Verrechnungssätze pro Schüler führten zu leicht höheren Ansprüchen an den Lastenausgleich.

2454 Strafvollzug in auswärtigen Anstalten

- 318.0501 Die Voraussetzungen für eine Unterbringung in offenen und damit günstigeren Anstalten waren öfter erfüllt als erwartet.
- 436.1003 Sind bei einem Delinquenten Freiheitsstrafen aus mehreren Kantonen zu vollziehen, obliegt der Vollzug insgesamt dem Kanton, der die längste Freiheitsstrafe ausgesprochen hat. Die anderen Kantone sind zur Leistung einer Rückvergütung der Vollzugskosten verpflichtet.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2472	Gefängnisverwaltung	2'704'200.01	343'517.30	2'765'900	325'000	2'033'397.81	304'688.58
301.0000	Besoldungen	1'287'529.70		1'308'900		1'062'348.05	
301.3000	Besondere Entschädigungen	11'159.20		10'900		10'739.60	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	261'760.60		288'000		226'359.15	
306.0000	Dienstkleider	6'423.20		6'300		6'265.90	
309.0000	Weiterbildung	22'847.75		28'000		23'789.35	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	6'611.35		6'900		6'432.10	
310.5001	Bibliothek, Kultus und Lehrmittel	4'077.45		4'700		3'325.20	
311.6000	Anschaffung Gebrauchsgegenstände	30'897.69		30'000		32'002.66	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	1'185.55		1'000		517.30	
312.0000	Heizung	45'314.40		36'700		36'256.65	
312.1000	Stromkosten	16'638.40		13'700		12'028.55	
313.1004	Gefangenenbekleidung und Bettwäsche	12'006.91		11'700		11'622.80	
313.1012	Wasch- und Reinigungsmaterial	4'760.30		5'700		6'225.55	
313.1101 *	Nahrungsmittel und Getränke	240'136.20		180'000		206'261.30	
313.2002	Besondere Bedürfnisse der Insassen	22'713.82		18'000		21'817.35	
313.3000	Produktionsmaterial für Gewerbe	3'620.25		5'300		5'416.85	
314.3001	Unterhalt Gebäulichkeiten und Anlagen	360'003.55		360'000		124'205.35	
314.3100 *	Ausserordentlicher baulicher Unterhalt	124'988.10		125'000		-	
315.1000	Unterhalt Motorfahrzeuge	8'457.55		8'000		12'552.25	
315.9500	Betriebskosten EDV	24'277.85		26'100		23'410.35	
317.0000	Reiseentschädigungen	10'334.85		8'000		5'921.35	
318.0500 *	Verpflegungskosten auswärtiger Anstalten	-		30'000		-	
318.4001	Gesundheitsdienst	61'933.39		45'000		71'967.70	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	58'166.15		140'000		54'706.45	
318.7000	Arbeitsentschädigung und Leistungsprämien an Insassen	71'275.00		60'000		58'523.80	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	7'080.80		8'000		10'702.20	
432.0000	Verpflegungsgelder		267'714.50		150'000		222'390.45
435.0004 *	Papier- und Metallarbeitserlöse		58'665.25		160'000		50'264.93
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		14'770.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		17'137.55		15'000		17'263.20

2472 Gefängnisverwaltung

- 313.1101 Mehrausgaben für die Verpflegung infolge höherer Anzahl Verpflegungstage (vgl. auch Pos. 2472.318.4001 und Pos. 2472.318.7000).
- 314.3100 Ersatz des Heizkessels sowie Rückstellung in der Höhe von Fr. 96'600.– für Anpassungen der technischen Infrastruktur der Zellen.
- 318.0500 Es mussten keine Inhaftierten aus Kollusions- oder Sicherheitsgründen in andere Gefängnisse verlegt werden.
- 318.5000 Vorzeitiger Verzicht auf externen Sicherheitsdienst infolge guter Planung und vorübergehender Umstrukturierung.
- 435.0004 Mindereinnahmen infolge schlechter Marktsituation.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Allgemeine Dienste FD (2500 - 2506)		3'398'918.70	310'636.43	3'117'500	431'900	3'379'938.87	44'048.50
2500	Sekretariat	558'615.15		545'800		545'059.50	
301.0000	Besoldungen	389'499.05		384'300		386'066.65	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	95'413.95		83'900		95'284.85	
309.0000	Weiterbildung	650.00		3'000		1'300.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	11'066.95		11'000		9'193.00	
315.9500	Betriebskosten EDV	24'216.55		23'600		20'586.95	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'411.00		3'000		1'627.90	
318.5013 *	Entschädigungen an Dritte	10'000.00		10'000		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	3'982.65		4'000		5'633.00	
361.0000	Beiträge an Direktorenkonferenzen	22'375.00		23'000		25'367.15	
2502	Personalamt	2'232'091.20	43'532.50	2'257'700	55'000	2'009'887.32	38'210.00
301.0007 *	Besoldungen Personalamt	851'330.30		836'800		832'138.40	
301.0108 *	Lehrlingslöhne Kantonale Verwaltung	369'336.50		353'900		349'110.50	
301.0301 *	Besoldungen Praktikanten und Nischenarbeitsplätze Kantonale Verwaltung	331'994.90		317'100		207'443.70	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	243'896.35		234'300		228'593.80	
309.0000 *	Weiterbildung	203'396.45		255'000		158'228.90	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	11'224.35		11'000		11'580.52	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	155'899.70		177'000		161'822.80	
317.0000	Reiseentschädigungen	2'531.80		3'000		2'034.90	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	16'824.60		21'000		16'623.75	
319.1018 *	Sachaufwand Kfm. Lernende	45'656.25		48'600		42'310.05	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		552.50		-		8'330.00
436.2009 *	Rückerstattungen Weiterbildung		42'980.00		55'000		29'880.00
2504	Allgemeiner Personalaufwand	461'294.45	192'286.93	144'000	186'900	682'010.90	5'838.50
301.0012 *	Einsparung durch Stellenbewirtschaftung	-		-500'000		-	
301.0110 *	Stv.-Kosten für bezahlte Bildungsurlaube	-		67'100		-	
301.1001 *	Prämien allgemeine Verwaltung	-		170'000		-	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	8'324.45		-		611.10	
303.0100	Teuerungsausgleich auf Renten	-		-		294'308.80	
307.0000	Nichtwiederwahlrenten	169'518.65		174'600		177'789.85	
309.9000 *	Kosten Personalzeitung	9'181.45		12'000		8'422.00	
309.9200 *	Reka-Check	134'985.00		120'300		122'475.00	
311.4003 *	Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz	13'568.40		15'200		14'976.95	

2500 Sekretariat

318.5013 Rückstellung von 10'000 Franken weil die Umstellung WoV erst nach dem Abschluss 2010 im Jahr 2011 definitiv abgeschlossen werden kann.

2502 Personalamt

- 301.0007 Aufgrund des Projektes PAAL (Ablösung der Lohn- und Personalapplikation) mussten vermehrt Mehr- und Überstunden geleistet werden, welche teilweise zur Auszahlung gelangten, da sie aufgrund der knappen Personalressourcen nicht vollumfänglich kompensiert werden können.
- 301.0108 Gegenüber dem Budget nahm die Zahl der Lernenden leicht zu, da die erste beim Kanton ausgebildete Büroassistentin nach erfolgreichem Abschluss (mit Berufsattest) eine Zusatzlehre als Kauffrau (mit Fähigkeitszeugnis) absolviert. Die Prüfungsergebnisse des Abschluss-Jahrgangs 2010 waren aussergewöhnlich gut, was höhere Prämien zur Folge hatte.
- 301.0301 Die Arbeitsmarktlage für junge Berufseinsteiger/innen hat sich verschärft. Im Gegensatz zum Vorjahr erfolgten während der befristeten Praktikumsdauer keine vorzeitigen Austritte wegen einer Festanstellung. Die Verweildauer war länger und die Zahl der Praktikanten leicht zunehmend. Drei Nischenarbeitsplätze konnten besetzt und finanziert werden.
- 309.0000 Die zusätzlich budgetierten Mittel für die Personalentwicklung wurden nur teilweise beansprucht, da die Massnahmen erst in der zweiten Jahreshälfte kostenwirksam wurden. Die Differenz zwischen Budget und Rechnung findet sich analog auch im Konto 2502.436.2009.
- 315.9500 Die Budgetunterschreitung von rund Fr. 20'000.– kann vor allem auf die deutlich tiefer als budgetierte Beanspruchung von externer Hilfe betreffend der heute verwendeten Lohnapplikation erklärt werden.
- 319.1000 Weniger Grabspenden als budgetiert.
- 319.1018 Die überbetrieblichen Kurse (Branchenkunde) werden zum grossen Teil durch engagierte Referenten des Kantons bestritten. Da weniger externe Referenten benötigt wurden, konnten die Kosten für diese Kurse weiter gesenkt werden. Die budgetierten Ausgaben für Lehrmeisterkurse waren tiefer, da diese teilweise durch die Dienststellen übernommen wurden.
- 436.0000 Besoldungsrückvergütungen der Unfallversicherung und der EO für kaufmännische Lernende.
- 436.2009 Vgl. Kommentar Konto 2502.309.0000. Die Differenz zwischen Budget und Rechnung findet sich im gleichen Verhältnis auch in diesem Konto.

2504 Allgemeiner Personalaufwand

- 301.0012 Durch eine rigorose Stellenbewirtschaftung konnten Einsparungen in der kantonalen Verwaltung von rund Fr. 598'275.– erzielt werden (Besoldungen inkl. Arbeitgebersozialbeiträge); vgl. Geschäftsbericht 2010 Dienststelle Personalamt.
- 301.0110 Die bei einzelnen Dienststellen verbuchten Stellvertretungskosten für bezahlte Bildungsurlaube lagen bei Fr. 36'300.–. Der Aufwand schwankt von Jahr zu Jahr und ist schwierig vorhersehbar.
- 301.1001 Die Verbuchung der Prämien zur Honorierung von einmaligen Sonderleistungen erfolgt in der jeweiligen Kostenstelle. Insgesamt sind den Salärkonti für Einzel- und Gruppenprämien Fr. 100'350.– und den Konti verschiedene Ausgaben für Spontanprämien (Naturalien) Fr. 43'314.– belastet worden; total Ausgaben Fr. 146'364.– (vgl. Geschäftsbericht 2010, Dienststelle Personalamt).
- 303.0000 Hierbei handelt es sich um Unfallversicherungsprämien (Fr. 6'552.–), welche nicht auf einzelne Dienststellen umverteilt werden. Der restliche Betrag betrifft Abrechnungen des Sozialversicherungsamtes aus dem Vorjahr.
- 309.9000 Die Kosten sind abhängig von der Seitenzahl der beiden Ausgaben pro Jahr.
- 309.9200 Der budgetierte Betrag basierte auf den effektiven Ausgaben des Jahres 2008.
- 311.4003 Ab 1. Mai 2010 sind alle Büros der kantonalen Verwaltung rauchfrei. Als flankierende Massnahme wurden zusammen mit der Stadt zwei Nichtraucherurse durchgeführt. Das Angebot stiess auf grosse Resonanz, weshalb eine Wiederholung im 2011 in Erwägung gezogen wird.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2504	Allgemeiner Personalaufwand (Fortsetzung)						
311.9510 *	Informatik-Projekte	47'590.00		-		-	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	10'050.00		8'400		-	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	14'720.00		14'800		11'520.00	
318.5032	Verwaltungskostenentschädigung für Durchführung Übergangsrenten	13'970.75		14'000		14'425.40	
319.1008 *	Eintrittskontrolle, Präsenzerfassung	10'738.00		17'600		9'741.30	
319.1013	Systempflege	28'647.75		30'000		27'740.50	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		-		180'000		-
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		9'373.10		6'900		5'838.50
440.0400 *	Rückverteilung C02-Abgabe Bund		182'913.83		-		-
2506	Personal- und Sachversicherungen	146'917.90	74'817.00	170'000	190'000	142'981.15	-
318.8006 *	Sach- und Haftpflichtversicherungen	146'917.90		170'000		142'981.15	
436.1017 *	Rückvergütung Personalversicherung		-		190'000		-
439.0008 *	Rückgabe Anteil Brokerage		74'817.00		-		-
	Finanzwesen (2520 - 2546)	71'400'945.14	404'518'891.31	67'162'900	401'876'500	76'003'389.02	424'338'500.34
2520 *	Finanzkontrolle von Kanton und Stadt	1'413'623.75	523'806.60	1'471'500	555'200	1'360'254.18	564'029.05
301.0000 *	Besoldungen	971'703.50		1'020'100		957'534.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	213'526.55		222'600		217'677.25	
307.2000	Übergangsrenten	1'178.00		1'200		7'068.00	
309.0000	Weiterbildung	18'424.85		18'000		19'373.00	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	16'250.85		10'500		15'509.33	
311.2002	Anschaffung Mobiliar	3'784.40		3'800		3'646.05	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	726.00		1'000		776.90	
311.9510 *	Informatik-Projekte	31'523.85		31'600		-	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	63'815.50		69'700		64'091.55	
316.0006	Miete	48'043.10		46'500		47'442.15	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	6'321.50		5'000		4'275.85	

2504 Allgemeiner Personalaufwand

- 311.9510 Im Rahmen der Einführung der neuen Arbeitszeitmodelle (Jahresarbeitszeit und Gleitzeit) wurde die bereits zum Einsatz gelangende Zeiterfassungsapplikation Mobatime ausgebaut und angepasst. Die entsprechenden Projektkosten wurden in einem Nachtragskredit bewilligt und werden in diesem Konto gebucht. Zudem wurde eine Rückstellung in der Höhe von Fr. 11'700.– gebildet, um noch ausstehende Anpassungsarbeiten vornehmen zu können.
- 315.9500 Ab 2010 werden die Kosten für die Zeiterfassung und die Eintrittskontrolle in diesem Konto erfasst (vorher: Konto 319.1008). Die Überschreitung von rund Fr. 1'600.– ist auf die zusätzlichen Betriebskosten KSD für das 2010 eingeführte Web-Modul von Mobatime (Einsicht in die eigene Zeiterfassung via Web-Browser) zurückzuführen. Die Einführung erfolgte hingegen günstiger als budgetiert (vgl. Konto 2504.319.1008). Im Weiteren werden das Zeiterfassungssystem betreffende Gutschriften von Fr. 2'473.10 im Konto 2504.439.000 erfasst.
- 317.0000 Es wurden 230 SBB Tageskarten (Fr. 64.–/Karte) zu einem vergünstigten Preis (Fr. 30.–/Karte) an die Mitarbeitenden abgegeben (vgl. Kommentar Konto 2504.439.0000).
- 319.1008 2010 werden in diesem Konto die Kosten für die Einführung des Webmoduls von Mobatime (Zeiterfassungsapplikation) geführt (siehe Kommentar 2504.315.9500). Für diese Arbeiten wurden rund Fr. 7'000.– weniger benötigt als budgetiert. Ab 2011 wird dieses Konto nicht mehr benötigt.
- 436.0000 EO-Entschädigungen werden den jeweiligen Kostenstellen gutgeschrieben; insgesamt belaufen sie sich auf Fr. 328'109.15, davon Fr. 217'705.15 Mutterschaftsentschädigung. Die Budgetierung erfolgt auf der Basis der Rückvergütungen der vergangenen Jahre.
- 439.0000 Vgl. Kommentare 2504.317.0000 und 319.1008.
- 440.0400 Seit dem Jahre 2008 erhebt der Bund auf fossilen Brennstoffen eine CO₂-Abgabe. Ursprünglich war vorgesehen, die Abgabeerträge im jeweils übernächsten Jahr zu verteilen. Um die Konjunktur zu stärken, haben Bundesrat und Parlament im Herbst 2009 beschlossen, im Jahr 2010 zusätzlich die Erträge der Jahre 2009 und 2010 zu verteilen. Die Verteilung der Abgabeerträge erfolgt proportional zur AHV-Lohnsumme 2008.

2506 Personal- und Sachversicherungen

- 318.8006 Der per 2010 erfolgte zusätzliche Einschluss der Gebäudesachversicherung für die Spitalbauten in die Police des Kantons konnte prämiengünstiger als ursprünglich prognostiziert realisiert werden. Zudem wirkt sich auch die bereits 2009 infolge guten Schadenverlaufs erfolgte Prämienreduktion der Betriebshaftpflichtversicherung positiv auf die Rechnung 2010 aus.
- 436.1017 Unfallversicherungsrückvergütungen werden den jeweiligen Kostenstellen gutgeschrieben. Die Rückvergütungen belaufen sich insgesamt auf Fr. 321'021.95. Die Budgetierung erfolgt auf der Basis der Rückvergütungen der vergangenen Jahre.
- 439.0008 Im Rechnungsjahr 2010 erfolgte mit Basis Versicherungsjahr 2009 erstmalig eine Überschussabrechnung mit dem Versicherungsbroker. Dies gestützt auf den per 1. Januar 2009 abgeschlossenen Vertrag. Der jährliche Rückerstattungsbetrag ist abhängig von den Courtageneinnahmen abzüglich effektive Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Brokermandat.

2520 Finanzkontrolle von Kanton und Stadt

- Die Finanzkontrollen von Kanton und Stadt Schaffhausen sind seit dem 1. Januar 2001 zusammengeführt. Die gemeinsame Finanzkontrolle ist administrativ dem Kanton zugeordnet.
- 301.0000 Infolge einer Personalmutation sind die Besoldungskosten tiefer.
- 310.0002 Mehrkosten wegen Stellenausschreibung.
- 311.9510 Rückstellung von Fr. 17'600.– für das Informatik-Projekt "i-World" Auditmanager.
- 315.9500 Die budgetierten Informatik-Unterhaltskosten mussten nur teilweise beansprucht werden.
- 317.0000 Ausserordentlicher Aufwand wegen der Durchführung der Jubiläums-Generalversammlung der Fachvereinigung der Finanzkontrollen in Stein am Rhein.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2520	Finanzkontrolle von Kanton und Stadt (Fortsetzung)						
318.0200 *	Telefongebühren/Telefonservice	2'123.20		5'000		1'372.00	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	25'000.00		25'000		10'000.00	
318.8007	Berufshaftpflicht-Versicherung	10'988.10		11'000		10'988.10	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	214.35		500		500.00	
434.0006 *	Anteil Stadt Schaffhausen an Finanzkontrolle		409'186.00		451'700		420'535.75
434.1015 *	Entschädigung Dritter für die Rechnungsprüfung		92'550.00		103'500		102'036.00
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		20'870.60		-		21'506.70
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		1'200.00		-		19'950.60
2522	Finanzverwaltung	1'993'260.15	838'846.96	2'115'100	736'800	2'147'650.24	750'382.77
301.0000	Besoldungen	1'159'841.80		1'159'600		1'163'558.85	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	255'156.95		253'100		256'737.70	
307.2000	Übergangsrenten	6'840.00		6'900		6'840.00	
309.0000 *	Weiterbildung	2'258.85		12'000		4'752.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	23'984.98		30'000		30'308.95	
311.0008	Anschaffung übrige Büromaschinen	139.50		1'500		1'314.00	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	1'148.00		1'100		-	
311.9510	Informatik-Projekte	-		-		64'898.70	
315.0008	Wartung/Unterhalt übrige Büromaschinen	-		500		-	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	169'240.95		237'900		211'508.70	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'582.80		2'500		2'220.75	
318.0003	Betriebungskosten und Porti	310'420.55		320'000		336'307.50	
318.0101 *	Postcheckgebühren und Bankspesen	62'645.77		90'000		68'133.09	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	-		-		1'070.00	
434.1016 *	Entschädigung für die Verwaltung der Staatsfonds und Spezialverwaltungen		519'252.95		446'800		464'330.10
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		10'537.50		-		9'904.25
436.1018 *	Rückerstattung von Betriebskosten und PC-Gebühren		132'849.60		160'000		149'862.65
436.1022 *	Wiedereingebrachte Forderungen Verlustscheine		148'868.95		110'000		102'711.84
439.0000	Verschiedene Einnahmen		27'337.96		20'000		23'573.93
2524	Steuerverwaltung (WOV)	10'945'287.32	3'383'221.22	10'848'500	3'145'000	11'087'816.72	2'962'303.68
2528	Salzregal		27'622.60		70'000		24'938.65
410.0001 *	Regalgebühren		27'622.60		70'000		24'938.65
2530	Ertrag der Staatsliegenschaften	-	115'660.25	-	-	188'690.95	821'749.10
319.1108	Beurkundungsgebühren und Vermessungen	-		-		5'579.65	
319.1109	Erschliessungskosten	-		-		183'111.30	
422.0005	Land-/Liegenschaftenverkauf	-		-			335'210.00
423.0000	Miet- und Pachtzinsen	-		-			397'824.50
423.0100 *	Parkplatzmieten	-	115'660.25	-			88'714.60

2520 Finanzkontrolle von Kanton und Stadt

- 318.0200 Der Budgetbetrag musste geschätzt werden, da noch kein Erfahrungswert bestand.
- 318.5000 Rückstellung von Fr. 25'000.– für die Erstellung eines Prüfprogramms für Abacus Personal- und Lohnsysteme.
- 434.0006 Gemäss Vereinbarung wird der Schlüssel anhand der Zeiterfassung ermittelt. Die Anteile für 2010 betragen: 68,5 % Kanton und 31,5 % Stadt.
- 434.1015 Es wurden weniger Prüfungen bei Dritten durchgeführt.
- 436.0000 Rückerstattung infolge Mutterschaftsurlaub.
- 439.0000 Die Weiterverrechnung einer Kostenbeteiligung konnte nicht geplant werden.

2522 Finanzverwaltung

- 309.0000 In Abhängigkeit vom Projektstand zur Einführung des harmonisierten Rechnungslegungsmodells für die Kantone und die Gemeinden (HRM2) steht auch der Weiterbildungsbedarf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzverwaltung. Daher mussten einige Ausbildungsgänge, nicht zuletzt auch wegen derzeit noch fehlenden Angeboten, auf spätere Jahre verschoben werden.
- 315.9500 Die SAP-Finanzapplikation sowie vor allem die diversen Schnittstellen von/zu den spezifischen Branchenlösungen in den einzelnen Dienststellen bedingen stets die Einplanung von internem (KSD) und externem IT-Support. Für das Rechnungsjahr 2010 waren erfreulicherweise deutlich weniger Supportstunden erforderlich als geplant.
- 318.0101 Der seinerzeit budgetierte Betrag basierte auf den tatsächlichen Werten für das Rechnungsjahr 2008. Durch konsequenten Einsatz von ESR-Einzahlungsscheinen konnten die Gebühren für Kundenbareinzahlungen in Poststellen auf das SHKB-Bankkonto des Kantons (via Postkonto der SHKB) jedoch bereits im Rechnungsjahr 2009 merklich reduziert werden.
- 434.1016 Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:
- | | |
|-------------------------|------------|
| | Franken |
| Kantonale Pensionskasse | 489'252.95 |
| Gebäudeversicherung | 30'000.00 |
| Total | 519'252.95 |
- 436.1018 Die Rückerstattung von Betriebskosten und PC-Gebühren steht in direktem Zusammenhang mit dem Aufwand unter Pos. 2522.318.0003 sowie dem Verfahrensstand und der Zahlungsfähigkeit der Schuldner. Zudem werden in Verlustscheinen enthaltene Betriebsgebühren direkt unter Pos. 2522.436.1022 vereinnahmt.
- 436.1022 Seit Juli 2008 wird die Bewirtschaftung der Verlustscheine laufend intensiviert, und es erfolgt inzwischen eine systematische Bearbeitung. Deshalb konnte das Budget übertroffen werden. Es wurden zahlreiche Teilzahlungsvereinbarungen abgeschlossen.

2528 Salzregal

- 410.0001 Die Regalgebühren auf Industrie- und Tausalz sind auf noch Fr. 1.– pro Tonne gesenkt worden. Aus diesem Grund sind die Gebühreneinnahmen trotz des grossen Tausalzverbrauches klein.

2530 Ertrag der Staatsliegenschaften

- 423.0100 Sämtliche Erträge der Staatsliegenschaften wurden mit dem Staatsvoranschlag 2010 zuständigkeitshalber ins Hochbauamt (Finanzstelle 2333) verschoben. Die Parkplatzmieterträge stammen vorwiegend aus an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermieteten Parkplätzen. Diese Erträge müssen für die korrekte Mehrwertsteuerabrechnung auch weiterhin zentral verbucht werden. Im Staatsvoranschlag 2010 ist ein grosser Teil irrtümlich unter der Position 2333.423.0100 eingestellt worden.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2532	Ertrag der Aktiv-Kapitalien	1'149'198.64	16'189'362.82	-	17'885'500	1'167'723.32	18'257'392.07
322.9001	Agio Wertschriftenkäufe	-	-	-	-	1'134'000.00	-
330.2000 *	Kurserfolg Bewertung EURO	1'149'198.64	-	-	-	33'723.32	-
420.0000 *	Zins auf Bankguthaben	-	271'107.22	-	220'000	-	530'204.06
421.0000	Verzugszinsen	-	1'559.85	-	2'000	-	1'377.10
422.0000	Wertschriftenertrag	-	555'553.00	-	555'400	-	264'529.31
425.0001 *	Zinsen auf Darlehen	-	329'331.20	-	850'000	-	304'230.75
425.1000	Zinsen auf Investitionsbeitrag KSD	-	83'027.20	-	121'000	-	103'530.65
426.0000 *	Ertrag der dauernden Beteiligungen	-	13'464'114.35	-	14'817'100	-	14'987'940.20
426.1000	Rückzahlung Investitionsbeitrag KSD	-	1'484'670.00	-	1'320'000	-	2'065'580.00
2534 *	Verzinsung der Passiv-Kapitalien	4'192'622.31	-	4'384'000	-	5'728'372.15	-
321.0000	Verzinsung verschiedener Schuldkonten	498.35	-	1'900	-	750.00	-
322.4600	Verzinsung Schuldschein-Darlehen - 9,0 Mio. - 3,3% - SUVA - fällig 28.01.09	-	-	-	-	23'100.00	-
322.4700	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 5,0 Mio. - 4% - Schweizerische Post Postfinance - fällig 17.08.09	-	-	-	-	125'555.55	-
322.4800	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 5,0 Mio. - 3,9% - Schweizerische Post Postfinance - fällig 31.08.09	-	-	-	-	130'000.00	-
322.4900	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 5,0 Mio. - 4,125% - PK - fällig 15.12.09	-	-	-	-	197'656.25	-
322.5100	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 10,0 Mio. - 4,73% - SKB - fällig 03.05.10	161'608.35	-	161'600	-	473'000.00	-
322.5200	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 6,0 Mio. - 4,375% - Winterthur-Leben - fällig 27.09.10	194'687.50	-	194'700	-	262'500.00	-
322.5300	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 5,0 Mio. - 4,25% - Winterthur-Leben - fällig 15.12.10	203'645.85	-	203'600	-	212'500.00	-
322.5400	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 5,0 Mio. - 4,2% - Schaffhauser Kantonalbank - fällig 23.12.10	205'916.65	-	205'900	-	210'000.00	-
322.5500	Verzinsung Kassaschein-Darlehen - 8,0 Mio. - 3,85% - Credit Suisse - fällig 17.01.11	308'000.00	-	308'000	-	308'000.00	-
322.5700	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 7,0 Mio. - 3,63% - Commerzbank - fällig 26.09.11	44'185.16	-	44'400	-	69'454.00	-
322.5800	Verzinsung Kassaschein-Darlehen 5,0 Mio. - 3,625% - Credit Suisse - fällig 28.12.09	-	-	-	-	180'243.05	-
322.5900	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 20,0 Mio. - 4% - Winterthur-Leben - fällig 19.03.12	800'000.00	-	800'000	-	800'000.00	-
322.6000	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 5,0 Mio. - 3,8% - Schaffhauser Kantonalbank - fällig 30.06.12	190'000.00	-	190'000	-	190'000.00	-
322.6100	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 5,0 Mio. - 3,75% - Schaffhauser Kantonalbank - fällig 15.07.12	187'500.00	-	187'500	-	187'500.00	-
322.6200	Verzinsung Kassaschein-Darlehen - 25,0 Mio. - 2,82% - UBS (W.D.R.) - fällig 15.01.13	705'000.00	-	705'000	-	705'000.00	-
322.6300	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 8,0 Mio. - 2,5% - Allianz Suisse - fällig 27.06.13	200'000.00	-	200'000	-	200'000.00	-

2532 Ertrag der Aktiv-Kapitalien

330.2000 Es erfolgt keinerlei Zukauf von EURO. Die direkte Fakturierung von Verkehrsbussen in EURO (zur Zahlung auf das EURO-Konto bei der Postbank, D-Berlin) generiert mittlerweile einen jährlichen EURO-Zugang in Höhe von ca. 1.9 bis 2.4 Mio. Damit werden in erster Priorität direkt die Verpflichtungen in EURO (ca. EURO 300'000 p.a.) des Kantons beglichen. Der Restbetrag wird in Abhängigkeit des Wechselkurses und der Fälligkeit der jeweiligen Zwischenanlagen nach Möglichkeit innerhalb eines Jahres veräussert. Durch den Kurszerfall im Jahr 2010 (Bewertung 31.12.2009 = 1.48 / 31.12.2010 = 1.25) wurde 2010 mit dem EURO-Verkauf zugewartet. Der Bestand beträgt mittlerweile rund 5.7 Mio. EURO. Daraus resultiert der ausgewiesene Buch-Kursverlust. In den ersten Tagen 2011 konnte jedoch bereits wieder ca. 1/4 davon gutgemacht werden. Zudem erfolgen laufend kurzfristige EURO-Festgeldanlagen auf einem deutlich höheren Zinsniveau als im Inland.

420.0000 Vgl. Pos. 2532.425.0001.

425.0001 Es wurden drei Festgelder mit tieferen Konditionen als budgetiert abgeschlossen. Im kurzfristigen Bereich bis 6 Monate bestand 2010 praktisch kein Markt für Festgeldanlagen. Mit der - allerdings deutlich tieferen - Verzinsung der Kontokorrentkonten konnte ein Teil wettgemacht werden (vgl. Pos. 2532.420.0000).

426.0000		Rechnung 2010 in Fr.	Budget 2010 in Fr.
	Dividende Axpo Holding AG	10'927'095.00	12'529'700.00
	Dividende Schweizerische Nationalbank SNB	7'515.00	7'500.00
	Dividende Kraftwerk Schaffhausen AG	60'000.00	60'000.00
	Dividende Vereinigte Schweizerische Rheinsalinen AG	192'000.00	127'700.00
	Zusatzausschüttung der Vereinigte Schweizerische Rheinsalinen AG	296'178.00	0.00
	Verzinsung Grundkapital Schaffhauser Kantonalbank	1'981'326.35	2'092'200.00
	Total	13'464'114.35	14'817'100.00

2534 Verzinsung der Passiv-Kapitalien

	2532 (Aktiv)	2534 (Passiv)	Differenz
Voranschlag	17'885'500.00	4'384'000.00	13'501'500.00
Rechnung	15'040'164.18	4'192'622.31	10'847'541.87
Minderertrag	2'845'335.82		
Minderaufwand		191'377.69	
Schlechter als Voranschlag			2'653'958.13

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2534	Verzinsung der Passiv-Kapitalien (Fortsetzung)						
322.6400	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 10,0 Mio. - 2,95% - Schaffhauser Kantonalbank - fällig 15.07.13	295'000.00		295'000		295'000.00	
322.6500	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 10,0 Mio. - 2,30% - Schweizerische Post Postfinance - fällig 31.03.11	230'000.00		230'000		230'000.00	
323.0000 *	Verzinsung der Schulden an die Staatsfonds und Spezialverwaltungen	466'580.45		656'400		928'113.30	
2536	Abschreibungen, Rückstellungen und Fondierungen	16'570'566.10	2'079'382.24	17'362'800	-	21'539'581.31	2'979'475.09
330.0000 *	Abschreibung Liegenschaften Finanzvermögen	249'300.40		148'300		148'314.00	
330.1900 *	Delkrederebildung (voraussichtliche Debitorenverluste)	-271'000.00		-		-2'445'000.00	
331.0000	Abschreibung Strassenbau	2'784'564.65		3'152'800		2'848'875.60	
331.0010	Ausserordentliche Abschreibung Strassenbau	-		-		3'000'000.00	
331.0020 *	Abschreibung Beiträge Nationalstrassenbau	-		1'531'200		1'513'037.05	
331.0021	Ausserordentliche Abschreibung Nationalstrassenbau	-		-		7'869'882.06	
331.0100 *	Abschreibung Hochbauten	5'977'691.15		4'587'000		3'392'627.90	
331.0110	Ausserordentliche Abschreibung Hochbauten	-		-		10'329.45	
331.0200	Abschreibung Beiträge Schulhausbauten	370'863.00		512'100		369'931.00	
331.0230	Abschreibung Investitionsbeitrag an KSS Eishalle	125'000.00		125'000		-	
331.0250	Abschreibung Energieförderprogramm	145'843.00		215'000		20'164.00	
331.0260	Abschreibung Rheinfallprojekt	38'365.80		100'000		-	
331.0500	Abschreibung Meliorationen	215'345.00		255'400		184'510.00	
331.0800	Abschreibung Informatik-Investitionen	2'392'686.50		1'860'300		1'660'263.00	
331.0810	Abschreibung Lohnapplikation Personalamt	701'705.13		362'500		52'814.00	
331.0900	Abschreibung Beiträge an Altersheimbauten	400'733.00		455'000		400'733.00	
331.1000	Abschreibung Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	819'554.00		1'146'400		231'355.00	
331.1300	Abschreibung Beiträge Wirtschaftsförderung	1'163'457.02		1'417'100		895'313.80	
331.1700	Abschreibung Vermessungsamt Projekt AV 93	159'740.00		197'700		89'714.00	
331.1800	Abschreibung Funkanlage Polycorn	496'717.45		497'000		496'717.45	
380.0005	Einlage in den Fonds für die Finanzierung von Massn. i/Interesse d.Natur- u.Heimatschutzes (7231.461.1001)	800'000.00		800'000		800'000.00	
480.2001 *	Auflösung von über LR gebildeten Rückstellungen/-restanzen		2'079'382.24		-		2'979'475.09

2534 Verzinsung der Passiv-Kapitalien

323.0000 Die Staatsfonds wurden mit 0.75 % bzw. 0.80 % für grössere Fonds mit geringen Bewegungen verzinst. Im Staatsvoranschlag 2010 wurde für beide Fondsarten 1.50 % angenommen. Der Brandschutzfonds wurde zum Zinssatz der variablen Hypotheken der Schaffhauser Kantonalbank von 2.75 % verzinst.

2536 Abschreibungen, Rückstellungen und Fondierungen

330.0000 Nicht budgetiert war die Abschreibung von Fr. 100'986.40, d.h. der Kaufpreis für das Gebäude «Silberne Stute» auf dem Griesbach.

330.1900 Das Delkredere wird aufgrund der Fälligkeiten der Forderungen am 31. Dezember 2010 berechnet. Reduktion gegenüber dem Vorjahr, weil für Forderungen mit Fälligkeit bis 90 Tage kein Delkredere mehr gebildet wird, um die Höhe des Delkrederes den effektiven Abschreibungen anzunähern.

331.0020 Der Restwert des Beitrages an den Nationalstrassenbau wurde bereits im Rechnungsjahr 2009 vollständig abgeschrieben.

331.0100	Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:	Franken
	Ordentliche Abschreibung Erneuerung Spitäler Schaffhausen	456'335.00
	Ordentliche Abschreibung Sanierung Bettenrakt Geriatrie	1'207'407.20
	Ordentliche Abschreibung Sanierung Waldhaus Geissberg	568'502.00
	Ordentliche Abschreibung Brandschutzmassnahmen	163'194.00
	Ordentliche Abschreibung Renovation Personalhaus Hintersteig	450'000.00
	Ordentliche Abschreibung Sanierung Schloss Charlottenfels	574'474.85
	Ordentliche Abschreibung Projekt Neubau Kantonales Sicherheitszentrum	107'441.35
	Ordentliche Abschreibung Folgenutzung Gefängnis/Klosterviertel	55'543.05
	Ordentliche Abschreibung Kantonseigene Schulhausbauten	1'840'545.70
	Ordentliche Abschreibung Umbauten/Umzüge Verwaltungsgebäude	248'581.00
	Ordentliche Abschreibung Liegenschaften Herrenacker 3/4 sowie Frauengasse 20/22 in Schaffhausen (vormals im Eigentum des Kfm. Direktoralfonds)	305'667.00
	Total	5'977'691.15

480.2001 In den Vorjahren in den Laufenden Rechnungen gebildete Rückstellungen, die nicht mehr benötigt werden, werden über diese Position aufgelöst.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2538	Direkte Abgaben	7'245'885.26	253'842'130.64	5'200'000	253'705'000	5'586'122.57	262'310'049.38
330.0001 *	Erlassene und uneinbringliche Steuern	4'646'543.98		2'600'000		2'922'855.42	
352.0001	Bezugsprovisionen der Gemeinden	2'599'341.28		2'600'000		2'663'267.15	
400.0000 *	Einkommens- und Vermögenssteuer		249'233'061.79		249'270'000		261'812'623.48
400.0010	Auflösung Steuerrestanzen Staatssteuer		4'000'000.00		4'000'000		-
400.5000	Nach- und Strafsteuern		574'195.25		400'000		454'998.20
437.0002	Ordnungsbussen		34'873.60		35'000		42'427.70
2540	Erbschafts- und Schenkungssteuern		4'363'598.25		5'000'000		4'649'297.15
405.0000	Steuerertrag		4'363'598.25		5'000'000		4'649'297.15
2542	Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen	13'211'783.50	13'211'783.50	12'900'000	12'900'000	13'043'629.80	13'043'629.80
340.1000	Anteil der Gemeinden	3'065'907.45		3'030'000		3'015'360.00	
390.0008	Erhebungskosten der Motorfahrzeugsteuer (2371.490.0001)	780'000.00		780'000		780'000.00	
390.0103	Zuscheidung an Unterhaltsdienst und Strassenbau (2324.490.0007)	9'365'876.05		9'090'000		9'248'269.80	
406.0000	Steuerertrag		13'211'783.50		12'900'000		13'043'629.80
2543	Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen	169'738.00	169'738.00	157'000	157'000	167'152.00	167'152.00
363.0004	Beitrag an den Vollzug der Umweltschutzgesetzgebung im Kanton Schaffhausen	31'000.00		31'000		31'000.00	
380.0008	Einlage in den Rhein-Fonds (7212.461.0000)	557.90		-		2'551.90	
390.0009	Erhebungskosten des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes (2371.490.0100)	26'000.00		26'000		26'000.00	
390.0104	Zuscheidung an Wasserbau und Gewässerschutz (2326.490.0008)	70'180.10		58'000		65'600.10	
390.0200	Zuscheidung an Schaffhauser Polizei (2550.490.0000)	38'000.00		38'000		38'000.00	
390.0400	Zuscheidung an Forstbetriebe (2360.490.0009)	4'000.00		4'000		4'000.00	
406.1000	Steuerertrag		169'738.00		155'000		167'152.00
480.0006	Entnahme aus Rhein-Fonds (7212.361.0000)		-		2'000		-
2544	Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes, Interkant. Finanzausgleich, Mehrwertsteuer	10'370'566.11	64'364'207.23	9'124'000	62'702'000	9'908'624.78	73'726'807.60
318.1005	Ablieferungen Mehrwertsteuer	390'804.61		420'000		413'029.28	
340.1001	Anteil der Gemeinden am Ertrag des Benzinzolles	1'176'444.25		1'071'500		1'155'822.35	
345.1400	Finanzausgleich an andere Kantone Härteausgleich	1'237'986.00		1'238'000		1'237'986.00	
363.0006	Zuscheidung Anteil LSVA für Luftreinhaltung und Lärmschutz	201'799.95		159'000		181'715.95	
390.0010	Zuscheidung an das Tiefbauamt aus dem Ertrag des Benzinzolles (2324.490.0102)	3'529'332.75		3'214'500		3'467'468.65	
390.0012	Zuscheidung Anteil LSVA am öffentlichen Verkehr (2375.490.0014)	3'026'998.85		2'385'000		2'725'738.85	
390.0013	Zuscheidung Anteil LSVA an Strassenbau, -Unterhalt, und -Betrieb (2324.490.0015)	807'199.70		636'000		726'863.70	
440.0000 *	Anteil an der Direkten Bundessteuer		37'606'498.73		38'400'000		47'777'868.68

2538 Direkte Abgaben

- 330.0001 Der hohe Betrag der erlassenen und uneinbringbaren Steuern ist auf die Ausbuchung von älteren, nicht einbringbaren Ausständen in der Stadt Schaffhausen zurückzuführen.
- 400.0000 Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen: natürliche Personen 205,92 Mio. Franken, juristische Personen 38,16 Mio. Franken und Spezialsteuern 5,15 Mio. Franken. Für Details wird auf die WoV-Rechnung der Steuerverwaltung verwiesen.

2544 Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes, Interkant. Finanzausgleich, Mehrwertsteuer

- 440.0000 Die direkten Bundessteuern blieben mit einem Ertrag von 217 Mio. Franken deutlich unter dem Vorjahresertrag von 275 Mio. Franken. Während der Ertrag der natürlichen Personen um rund 4 Mio. auf 71 Mio. Franken zunahm, ging der Ertrag der juristischen Personen von 208 Mio. im Vorjahr um rund 62 Mio. Franken auf noch 146 Mio. Franken zurück. Der Kantonsanteil beträgt 17 % des Ertrages.

25 FINANZDEPARTEMENT

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2544	Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes, Interkant. Finanzausgleich, Mehrwertsteuer (Fortsetzung)					
440.0100 *		4'527'097.00		2'955'000		4'220'337.00
440.0110		459'197.00		450'000		473'079.00
440.0200 *		4'035'998.50		3'180'000		3'634'318.50
440.0300		130'726.00		227'000		181'191.00
445.0100		2'357'044.00		2'536'000		2'169'234.00
445.0200		2'374'931.00		2'375'000		2'638'876.00
445.0400		4'426'854.00		4'426'000		4'426'853.00
445.1100		1'526'658.00		1'654'000		1'368'333.42
445.1400		2'213'426.00		2'213'000		2'213'426.00
460.0101		4'705'777.00		4'286'000		4'623'291.00
2546	Verschiedene Erträge					
380.0006	4'138'414.00	45'409'531.00	3'600'000	45'020'000	4'077'771.00	44'081'294.00
	3'393'499.50		2'952'000		3'343'772.20	
380.0103	744'914.50		648'000		733'998.80	
410.3000		3'393'499.50		2'952'000		3'343'772.20
410.3100		744'914.50		648'000		733'998.80
426.0001		21'389'400.00		21'600'000		20'208'000.00
429.0000		16'220'217.00		16'320'000		16'319'273.00
463.0003		3'661'500.00		3'500'000		3'476'250.00
	41'272'472.94	21'631'022.75	39'872'500	21'564'300	39'788'511.76	21'145'470.88
2550	Schaffhauser Polizei					
301.0000	27'300'679.92	10'489'546.30	26'687'700	11'279'300	26'808'751.26	10'829'928.33
	17'791'884.90		17'723'200		17'507'467.25	
301.3000	242'375.70		236'600		240'315.70	
301.3100	324'198.00		296'900		329'805.40	
301.3200	266'174.95		269'000		258'476.80	
303.0000	3'587'705.45		3'403'900		3'532'974.70	
306.0001 *	241'902.30		213'400		216'895.00	
307.2000	83'676.00		90'600		111'265.00	
309.1000 *	209'153.75		131'100		161'940.30	
309.1010 *	222'284.55		250'100		214'830.65	
310.0002 *	171'835.29		154'900		157'306.29	
311.0000	9'140.00		8'800		6'652.65	
311.1001 *	402'109.50		379'400		472'155.18	
311.3001	404'731.20		371'100		403'568.65	
311.3100	209'199.25		225'400		200'556.44	
311.9500 *	139'238.85		107'000		132'818.44	

2544 Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes, Interkant. Finanzausgleich, Mehrwertsteuer

- 440.0100 Der Kantonsanteil an der Verrechnungssteuer beträgt 10 Prozent des Steuerertrages und wird aufgrund der Wohnbevölkerung verteilt. Der Verrechnungssteuerertrag ist starken Schwankungen unterworfen und deshalb nur schwer zu schätzen. Bei der Budgetierung wird auf die Vorgaben des Bundes abgestellt.
- 440.0200 Bei der Budgetierung der LSVa wurde davon ausgegangen, dass sich die gerichtlich angefochtene Erhöhung der LSVa verzögert. Das Bundesgericht hat indessen die Erhöhung für rechtmässig erklärt, was neben der doch besser als erwarteten Konjunktur zu entsprechenden Mehreinnahmen führt.

2550 Schaffhauser Polizei

- 306.0001 Aufgrund von Personal-Fluktuationen konnten für das Schuljahr 2010/11 9 statt 7 Anwärter/-innen rekrutiert und an die Polizeischule nach Amriswil geschickt werden.
- 309.1000 Mehraufwand durch zusätzliche, intensive Führungsausbildungen des Mittleren Kadets (u. a. zur Bewältigung von Grossereignissen) im Rahmen des Programmes STEP (Nachholbedarf aus früheren Jahren).
- 309.1010 Weniger Schulgelder benötigt, da im Jahr 2009/10 eine geringere Anzahl Anwärter als ursprünglich geplant die Polizeischule besuchte.
- 310.0002 Höhere Büro- und Drucksachenkosten durch zusätzliche Anschaffungen im Bereich der neuen Schweizerischen Strafprozessordnung (Einführung per 01.01.2011).
- 311.1001 Die budgetierten fünf Motorfahrzeuge konnten wie geplant beschafft werden.
- 311.9500 Erhöhte Aufwendungen, da zusätzliche, neue Software-Lizenzen gekauft werden mussten (Nachholbedarf aus Vorjahren).

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2550	Schaffhauser Polizei (Fortsetzung)						
311.9510	Informatik-Projekte	120'975.65		115'000		162'691.20	
313.1003	Bewaffung und Ausrüstung	414'350.62		392'300		339'074.94	
313.1100	Material Erkennungsdienst	20'686.95		22'000		28'747.55	
315.0002	Unterhalt Büromaschinen	3'500.10		2'500		393.80	
315.1000	Unterhalt Motorfahrzeuge	492'929.90		499'800		459'609.55	
315.2000 *	Unterhalt/Betrieb Einsatzzentrale	205'312.20		181'300		295'427.35	
315.9500	Betriebskosten EDV	283'103.23		259'700		255'076.94	
316.0001 *	Mieten und Unterhalt der Polizeistationen	145'595.20		128'000		153'437.00	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	25'534.00		15'800		21'458.50	
317.0100	Fahrzeugentschädigungen	15'953.00		16'000		19'878.60	
317.0200 *	Transport- und Verpflegungskosten	100'919.20		84'000		93'999.15	
318.0201	Telefongebühren	273'605.00		292'000		221'952.25	
318.3000 *	Erziehungsaktionen / Prävention	69'829.20		78'800		42'946.70	
318.4010 *	Einzugsprovision Grenzwachtkorps	15'781.60		20'000		26'534.50	
318.5003 *	Untersuchungskosten	406'266.75		363'000		384'479.15	
318.5004	Pikett-Pauschale an Radio Munot	8'608.00		8'600		8'608.00	
318.5013 *	Entschädigungen an Dritte	105'270.10		91'500		94'124.65	
319.0002	Polizeihunde	26'587.90		25'300		20'379.80	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	91'416.93		53'100		68'423.53	
361.0300	Ostschweizer Polizeischule: Sockelbeitrag	88'717.15		90'000		86'949.25	
365.0000	Staatsbeiträge	80'127.55		87'600		77'530.40	
434.1000	Entschädigungen für Bewachungen		238.20		-		-
434.1100	Vergütungen für Sach- und Dienstleistungen		308'030.40		318'200		330'618.90
434.1200 *	Rückvergütung von Transport- und Verpflegungskosten		15'343.00		20'000		10'642.50
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		323'896.80		90'000		271'320.10
437.0000 *	Bussen - Sammelkonto		4'766'675.95		5'800'000		5'173'455.59
439.1000	Verschiedene Einnahmen		688'430.15		713'600		658'320.64
450.0000	Kostenrückvergütung des Bundes		25'000.00		25'000		25'000.00
461.1020 *	Ostschweizer Polizeischule: Rückerstattung Instruktorrentätigkeit		65'016.80		15'000		63'655.60
462.0001	Beitrag der Stadt Schaffhausen an Polizei		3'751'937.00		3'750'000		3'751'937.00
462.0002	Beitrag der Gemeinde Neuhausen an Polizei		278'933.00		279'000		278'933.00
462.0003	Beitrag übriger Gemeinden an Polizei		228'045.00		230'500		228'045.00
490.0000	Anteil Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen (2543.390.0200)		38'000.00		38'000		38'000.00
2551 *	Feuerpolizei	7'325'439.70	7'325'439.70	6'930'300	6'919'500	6'800'521.35	6'800'521.35
301.0000	Besoldungen	990'390.00		1'023'400		936'435.35	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	218'654.35		223'300		204'470.40	
307.2000	Übergangsrenten	16'416.00		16'000		16'416.00	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	46'299.35		60'000		56'184.85	
311.1000	Anschaffung Motorfahrzeug	-		-		35'000.00	
311.3100 *	Betriebskosten Funk	14'000.00		16'000		14'174.60	
311.9500 *	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	13'284.90		15'000		3'230.60	
311.9510 *	Informatik-Projekte	16'230.50		20'000		10'000.00	
314.3104 *	Ausbau Kurszentrum Oberwiesen	274'966.20		275'000		-	
315.1000	Unterhalt Motorfahrzeuge	28'366.70		28'000		26'833.85	

2550 Schaffhauser Polizei

- 315.2000 Mehr Unterhaltskosten als budgetiert, da einige Technik-Systeme unvorhergesehen repariert bzw. erweitert werden mussten u. a. ausgelöst durch Auflagen von Fremdfirmen wie Swisscom, Intergraph usw.
- 316.0001 Für die «veraltete» Polizeistation in Stein am Rhein konnte 2009 unerwartet und kurzfristig ein moderner Ersatzstandort gefunden werden. Die Mehrausgaben für diesen Umzug und Mietkosten für 2009/10 wurden mit RRB vom 15.09.09 bewilligt. Inkl. Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 47'300.–.
- 317.0000 Mehrkosten durch Reisetätigkeit im Rahmen der zusätzlichen Führungsausbildungen (siehe auch Position 2550.309.1000). Zudem nutzten die Diensthundeführer und Instruktoren ihre Privatfahrzeuge mehr als budgetiert.
- 317.0200 Mehrkosten durch nicht geplante Verpflegungen im Rahmen der zusätzlichen Führungsausbildungen (siehe auch Position 2550.309.1000).
- 318.3000 Weniger Ausgaben, da nicht alles budgetierte Geld für die Teilnahme an der Herbstmesse Schaffhausen benötigt wurde.
- 318.4010 Geringere Ausgaben durch neue «Provisions-Vereinbarung» mit dem Grenzwachtkorps (weniger durch das GWK ausgestellte Bussen).
- 318.5003 Zusätzliche Ausgaben durch mehr DNA-Auswertungen (genetischer Fingerabdruck) des Erkennungsdienstes.
- 318.5013 Mehrausgaben durch Entschädigung der Stadt St. Gallen für Unterstützung durch die Stapo St. Gallen am Cupmatch des FC Schaffhausen vom 17. Oktober 2010.
- 319.1000 Höhere Ausgaben durch nicht geplante Stelleninserate sowie zusätzliche Korpsanlässe (Rapporte usw.).
- 434.1200 Weniger Rückvergütungen für Transport- und Verpflegungskosten als angenommen, da sehr schwierig voraussehbar ist, wieviele Transporte und Begleitungen von Gefangenen und Migranten jeweils durch die Polizei geleistet werden müssen.
- 436.0000 Zusätzliche Einnahmen aus Einsätzen am WEF, an der EURO 2008, im Ostschweizer Polizeikonkordat (zugunsten des FC St. Gallen) und im Interkantonalen Polizeiverbund sowie Besoldungsrückvergütungen aus Unfall-Taggeldern des Personals.
- 437.0000 Weniger Busseneinnahmen trotz mehr mobiler Kontrollen, da sich die Disziplin der Autofahrer/-innen bezüglich Einhaltung der Geschwindigkeit verbessert hat. Ausserdem sind die Standorte der stationären Geschwindigkeitsmessanlagen bekannt und standen einige Anlagen wegen technischer Ausfälle und Vandalismus nur eingeschränkt zur Verfügung.
- 461.1020 Höhere Entschädigung der Instruktorrentätigkeit als budgetiert durch die neue Vereinbarung mit der Ostschweizer Polizeischule und da mehr Instruktoren der Schaffhauser Polizei an der Polizeischule unterrichteten.

2551 Feuerpolizei

- Budgetierung erfolgte auf Erfahrungswerten. Im Mandatsverhältnis an Dritte zu vergebende Geräteabnahmen untertrafen in quantitativer Hinsicht die Erwartungen.
- 310.0002 Von der FKS erwartete Dokumente betreffend Feuerwehr 2015+ werden aufgrund von Verzögerungen erst 2011 ausgeliefert/in Rechnung gestellt. Überarbeitung/Druck von Einsatz- und Kommandoakten musste auf 2011 verschoben werden.
- 311.3100 Eingeplante aber nicht benutzte Reserve für Funknetzerweiterungen der kommunalen Feuerwehren.
- 311.9500 Druckerersatz wurde auf 2011 verschoben.
- 311.9510 Anpassungen Geschäftskontrolle fielen betragsmässig etwas niedriger als erwartet aus.
- 314.3104 Rückstellung in der Höhe von Fr. 250'800.– für den Ausbau Kurszentrum Oberwiesen.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2551	Feuerpolizei (Fortsetzung)						
315.9500	Betriebskosten EDV	60'007.30		60'600		48'487.75	
316.0007	Miete, Reinigung, Heizung	28'901.15		30'000		28'716.30	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	4'182.90		6'000		4'766.70	
318.0005 *	Porti und Postcheckgebühren	4'740.40		3'000		3'653.60	
318.0201 *	Telefongebühren	15'873.50		21'000		19'974.30	
318.3001	Kurse	659'062.40		650'000		629'999.05	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	32'216.70		25'000		15'091.30	
318.5055 *	Taggelder, Sitzungsgelder und Reisespesen der Experten	45'513.40		65'000		51'148.75	
318.5056 *	Untersuchungskosten von Brandfällen	-		5'000		-	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	15'031.70		25'000		12'114.85	
362.0013	Beiträge an Wasserversorgungen	2'191'162.40		2'000'000		2'190'296.45	
362.0014 *	Beiträge an vorbeugenden Brandschutz	859'748.65		500'000		437'684.05	
362.0200	Kosten Wehrdienste und Alarmierung	1'500'477.35		1'600'000		1'879'801.65	
362.0400 *	Beiträge an Feuerverhütung - an Gemeinden für Feuerschau und Futterstockkontrolle	29'583.20		75'000		15'886.00	
365.0029 *	Kosten für Abnahmen und Expertisen	11'521.15		35'000		13'919.75	
365.0109 *	Beiträge an Organisationen	20'202.90		18'000		19'184.60	
366.2100 *	Beiträge an Feuerverhütung - an Kaminbauten und Brandmauern	61'523.05		25'000		19'116.20	
366.2200 *	Beiträge an Feuerverhütung - an Blitzschutzanlagen	167'083.55		110'000		107'934.40	
431.0000 *	Gebühren		20'365.00		50'000		6'300.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		2'260.15		-		-
439.1000 *	Verschiedene Einnahmen		24'887.40		10'000		26'623.50
439.1005 *	Vermietung von Geräten		13'087.50		10'000		18'866.00
480.0008	Entnahme aus dem Brandschutzfonds (7256.361.0006)		7'264'839.65		6'849'500		6'748'731.85
2553	Schwerverkehrskontrollzentrum Schaffhausen	1'175'496.35	1'130'957.60	1'231'400	1'233'300	1'149'518.15	1'359'038.32
301.0000	Besoldungen	745'500.00		745'500		745'500.00	
301.3200 *	Aussendienstzulagen	15'200.00		15'200		14'900.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	162'844.00		162'600		155'100.00	
306.0001	Uniformierung	10'700.00		10'700		11'200.00	
309.1000 *	Ausbildung und Instruktion	1'563.00		13'900		2'908.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	7'800.00		7'800		6'600.00	
311.1001	Anschaffung Motorfahrzeuge	16'600.00		16'600		15'300.00	
311.3100	Betriebskosten Funk	11'300.00		11'300		10'200.00	
311.9500 *	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	15'574.75		33'400		-	
313.1003	Bewaffnung und Ausrüstung	19'800.00		19'800		16'700.00	
315.1000	Unterhalt Motorfahrzeuge	20'800.00		20'800		22'900.00	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	36'197.00		42'000		39'252.00	
316.0001 *	Mieten und Unterhalt der Polizeistationen	98'717.60		118'900		96'458.15	
318.0201	Telefongebühren	12'900.00		12'900		12'500.00	
460.1029	Entschädigungen des Bundes für Schwerverkehrskontrolle		1'130'957.60		1'233'300		1'359'038.32

2551 Feuerpolizei

- 317.0000 Reisetätigkeit etwas geringer als erwartet.
- 318.0005 Aufgrund von Klärungen hinsichtlich der Zuständigkeit zwischen Bund und Kanton und dem kantonsinternen Abschluss der Definition der Gewässerschutzbereiche konnten erstmals seit mehreren Jahren wieder, und dies in a.o. Umfang, Tankrevisionsaufgebote versandt werden.
- 318.0201 Aus systematischen, akribischen Vertragsüberprüfungen konnten Minderkosten erzielt werden.
- 318.5000 Umfang der zur Kontrolle angemeldeten Sprinkler- und Flüssiggasanlagen, (Prüfung im Mandatsverhältnis durch Dritte) ist schwer vorherzusehen und fiel höher aus als erwartet.
- 318.5055 Abweichungen in diesem Ausmass sind normal, weil das erforderliche Ausmass der Expertentätigkeit im Voraus nicht genau bestimmbar ist.
- 318.5056 In diesem Jahr keine Brandfälle, die (abgesehen von den Untersuchungen der Gebäudeversicherung) externe Gutachten erfordert hätten.
- 319.1000 Verzicht auf zunächst angedachte Sensibilisierungs- und Messeaktivitäten.
- 362.0014 Änderungen in der Subventionsfähigkeit von baulichen Massnahmen führten zu einer über Erwarten hohen Realisierung von Schutzmassnahmen und entsprechend hohen Beitragsleistungen.
- 362.0400 Gemeinden führten in geringerem Ausmass als erwartet Kontrollen durch.
- 365.0029 Anzahl der Geräteprüfungen, die im Mandatsverhältnis an Dritte vergeben wurden, untertrafen die Erwartungen.
- 365.0109 Verbände erhöhten Mitgliedschaftsbeiträge.
- 366.2100 Ausgaben schwierig vorhersehbar, da von Bautätigkeit Dritter abhängig; v.a. 1 grosses Bauvorhaben führte zu einer massiven Abweichung von den Durchschnittswerten.
- 366.2200 Budgetierung schwierig, da Beitragszahlung von Bautätigkeit abhängig.
- 431.0000 Volatilität aufgrund der Abhängigkeit von Tankbautätigkeiten; Grossversand der Tankrevisionsaufgebote konnte entgegen der Erwartung erst Ende Jahr erfolgen, daher deutlich geringere Einnahmen aus Revisionsrapporten als erwartet; Budget zu optimistisch.
- 439.1000 Ausserordentliche Einnahmen aus dem koordinierten Kauf/Verkauf von Grundausstattungsgegenständen; Ausgaben unter dem Konto 2551.362.0200 verbucht.
- 439.1005 Volatile Einnahmen, hängen von nur annäherungsweise budgetierbaren Gerätebuchungen der kommunalen Feuerwehren ab.

2553 Schwerverkehrskontrollzentrum Schaffhausen

- 301.3200 Die Mitarbeitenden des Schwerverkehrskontrollzentrums werden auch im Aussen- und Pooledienst der Schaffhauser Polizei eingesetzt. Deshalb ist unter dieser Position eine anteilmässige Entschädigung für Fahndungs- bzw. Aussendienstesätze budgetiert.
- 309.1000 Einige Schwerverkehrs-Ausbildungen konnten 2010 nicht durchgeführt werden und wurden auf 2011 verschoben.
- 311.9500 Weniger Ausgaben als angenommen, da gewisse Geräte für Bundesapplikationen noch nicht angeschafft werden konnten (Abhängigkeit vom Bundesamt für Strassen ASTRA).
- 315.9500 Geringere Betriebskosten, da 2010 insgesamt weniger repariert bzw. ausgetauscht werden musste als angenommen.
- 316.0001 Weniger Ausgaben, da die Unterhalts- und Nebenkosten tiefer als budgetiert waren.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2554	Kreiskommando, Wehrpflichtersatz, Sektionschefs	2'350'615.55	2'097'889.75	1'746'000	1'250'000	1'965'294.26	1'521'351.43
301.0001	Besoldungen Verwaltung	440'296.00		440'200		502'383.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	102'581.50		96'100		121'110.80	
307.2000	Übergangsrenten	9'120.00		-		-	
309.0000 *	Weiterbildung	2'540.00		4'000		3'726.40	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	34'245.70		30'000		25'377.46	
311.0003 *	Anschaffung und Unterhalt Maschinen	-		2'000		602.00	
311.9500 *	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	-		-		231.35	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	75'106.25		92'700		76'216.85	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	7'578.35		9'000		7'126.95	
318.5015 *	Rekrutierung, Inspektion	18'653.70		22'000		20'290.10	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	39'045.70		50'000		42'932.35	
342.0001 *	Nettoanteil Bund Wehrpflichtersatz	1'621'448.35		1'000'000		1'165'297.00	
430.0000 *	Ertrag Wehrpflichtersatz		2'026'810.45		1'200'000		1'456'621.23
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		3'106.25		-		5'684.20
437.0001 *	Bussen		24'860.00		30'000		35'690.05
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		43'113.05		20'000		23'355.95
2555	Zeughausverwaltung	336'479.67	127'314.50	404'300	122'000	407'819.02	123'477.00
301.0005	Besoldungen Verwaltung/Betrieb	153'953.60		160'000		164'783.55	
301.0104 *	Entschädigung für Hauswartdienst	32'754.50		20'000		1'875.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	33'808.95		39'300		36'969.05	
309.0000	Weiterbildung	-		500		691.55	
310.0000	Bürokosten	2'687.20		2'500		1'915.60	
311.0002 *	Anschaffung und Unterhalt Maschinen und Werkzeuge	2'831.20		4'000		2'723.90	
312.0005	Brennmaterial	14'368.40		17'000		15'941.90	
312.1002	Stromkosten	10'828.05		12'000		13'975.80	
312.2002	Wasser	4'379.85		6'000		5'209.45	
314.3000	Unterhalt Gebäude und Anlagen	62'338.20		61'000		76'424.25	
314.3103 *	Ausserordentlicher Unterhalt Gebäude und Anlagen	-		60'000		68'267.00	
315.8000	Entsorgungskosten	540.05		500		-	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	2'831.40		6'000		4'973.40	
318.8000	Sachversicherungen	6'681.95		6'500		6'681.95	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	8'476.32		9'000		7'386.62	
427.0000	Mietzinsen		11'022.00		11'000		11'022.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		102'702.50		100'000		100'985.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		13'590.00		11'000		11'470.00
2556	Zivilschutz / Zivile Leitungsorganisation	2'783'761.75	459'874.90	2'872'800	760'200	2'656'607.72	511'154.45
301.0006	Besoldungen vollamtliches Personal	1'330'626.55		1'340'600		1'448'207.40	
301.0105	Besoldungen Hilfspersonal	7'359.10		8'500		15'127.85	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	307'157.90		294'300		339'947.70	
307.2000	Übergangsrenten	55'870.00		47'900		31'248.00	
309.0000	Weiterbildung	-		5'000		1'180.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	21'935.88		23'000		6'604.82	
310.4007	Lehrmittel, Sachaufwand	24'800.75		25'000		21'510.50	
311.3001	Anschaffung und Unterhalt Geräte	42'173.05		45'000		65'973.85	
311.3100 *	Betriebskosten Funk	56'954.10		77'000		46'430.20	

2554 Kreiskommando, Wehrpflichtersatz, Sektionschefs

- 309.0000 Wegen Wechsel in der Amtsführung und beim Kreiskommando wurde die Weiterbildung aus zeitlichen Gründen reduziert resp. auf das Folgejahr verschoben.
- 310.0002 Stelleninserat "Sektionschef/in gesucht" verursachte zusätzliche Kosten.
- 311.0003 Keine Anschaffungen 2010 notwendig.
- 311.9500 Keine Anschaffungen 2010 notwendig.
- 315.9500 Die budgetierten Kosten für den Support der Wehrpflichtersatzsoftware mussten nicht ausgeschöpft werden, die Datenmigration verzögert sich um ca. 1/4 Jahr und werden daher verzögert in Rechnung gestellt.
- 317.0000 Die budgetierten Reisekosten beinhalten auch den Dienststellenleiter im AMZ, durch die red. seines Arbeitspesums im AMZ sind die Kosten niedriger als budgetiert ausgefallen.
- 318.5015 Die Anschaffung neuer Pin-Wände für die Orientierungstage wurde zurück gestellt. Verpflegungseinkäufe für die Orientierungstage und Entlassung aus der Wehrpflicht konnten zu günstigeren Konditionen getätigt werden als budgetiert.
- 319.1000 Die Betreuungskosten vom Ressort Wehrpflichtersatz sind niedriger als budgetiert ausgefallen.
- 342.0001 Erstmals sind die Debitorenausstände in den Ertrag Wehrpflichtersatz in die Staatsrechnung aufgenommen worden. Der Nettoanteil Bund ohne Debitoren-Ausstände, der dem Kt. SH von der Eidg. Steuerverwaltung belastet wurde, beläuft sich auf Fr. 1'212'871.–.
- 430.0000 Effektiver Ertrag Wehrpflichtersatz beläuft sich auf Fr. 1'516'088.75. Die ausgewiesenen Fr. 2 Mio. berechnen sich inkl. Debitorenausstände, die 2010 zum erstenmal überhaupt seit der Erhebung des Wehrpflichtersatzes Kt. SH in die Staatsbuchhaltung fliessen, auf Anweisung der FIKO Kt. SH.
- 437.0001 Weniger Schiessversäumer und dementsprechend weniger Disziplinarbussen ausgesellt.
- 439.0000 Mit der 2010 erstmals vorgenommenen Einbuchung der Debitorenausstände Wehrpflichtersatzabgabe, werden auch die ausstehenden, dem Kanton zugewiesenen Gebühren (Mahn- und Betreuungskosten) von Fr. 19'629.– in die Staatsrechnung aufgenommen. Effektiv eingenommen wurden Gebühren im Betrag von Fr. 19'573.–.

2555 Zeughausverwaltung

- 301.0104 Es wurden die effektiven Reinigungskosten verrechnet, anstelle der jährlichen Pauschale (Brief vom 10. Dezember 2009).
- 311.0002 Budgetierter Betrag nicht ganz benötigt, es sind keine unvorhersehbaren Reparaturen entstanden.
- 314.3103 Unglücklicherweise ist das Antragsformular verschwunden. Daher kann keine Rückstellung gemacht werden.
- 317.0000 Infolge Übernahme der Inf Br 7 durch den Dienststellenleiter erfolgte eine Umverteilung der Reisespesen zu Gunsten Kanton.
- 439.0000 Zusatzeinnahmen infolge mietweiser Benützung von Räumlichkeiten durch die Klinik Belair.

2556 Zivilschutz / Zivile Leitungsorganisation

- 311.3100 Die Kosten werden durch die Polizei abgerechnet und bestimmt.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2556	Zivilschutz / Zivile Leitungsorganisation (Fortsetzung)						
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	2'880.77		3'000		1'782.55	
312.0006 *	Reinigung, Heizung, Elektrizität, Wasserzins	20'873.55		25'000		20'400.30	
314.3004	Neubeschaffung und Unterhalt Anlagen	19'769.05		20'000		41'319.75	
314.3020 *	Neubau Halle Oberwiesen	275'000.00		275'000		-	
315.0005 *	Unterhalt und Betrieb Kommunikationsmittel	51'711.05		62'000		59'283.80	
315.2007	Unterhalt der Zivilschutzanlagen/Schutzräume	130'607.85		130'000		137'793.30	
315.9500	Betriebskosten EDV	94'138.40		101'000		102'437.55	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	10'417.60		18'500		10'296.50	
318.3004	Aufwendungen für Instruktionsdienste und Seminarien	16'441.30		15'000		14'637.10	
318.5016 *	Dokumentationsarbeiten	55'797.75		35'000		37'911.65	
318.6001	Kantonale Kurse und Rapporte	202'975.75		210'000		225'727.80	
318.8004 *	Sachversicherungen, Haftpflicht	4'976.55		6'000		5'575.40	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	3'027.65		6'000		5'666.90	
365.0012 *	Staatsbeiträge an Dokumentationen Kulturgüterschutz	38'613.15		80'000		14'035.80	
372.0004 *	Bundesbeiträge für Dokumentationen Kulturgüterschutz	9'654.00		20'000		3'509.00	
431.0000 *	Gebühren		29'670.00		25'000		24'350.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		38'610.00		30'000		34'701.35
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		16'740.90		12'000		14'294.10
460.1014	Bundesbeiträge an Kanton für Dokumentationen Kulturgüterschutz		-		2'000		-
460.1027	Beiträge des Bundes an den Unterhalt der Zivilschutzanlagen		73'200.00		73'200		78'200.00
462.1007	Benutzungsgebühren (Ausbildungszentrum)		-		1'000		-
470.0009 *	Bundesbeiträge für Dokumentationen Kulturgüterschutz		9'654.00		20'000		3'509.00
480.0007 *	Entnahme aus dem Ersatzabgabefonds (7254)		292'000.00		597'000		356'100.00
2567	Verkehrsstrafamt	1'585'788.80	2'972'917.62	1'571'700	3'320'000	1'509'524.89	3'245'278.68
301.0000	Besoldungen	957'759.80		929'900		907'506.60	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	196'457.70		203'000		192'136.35	
309.0000 *	Weiterbildung	18'603.90		8'000		1'770.00	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	102'458.95		125'000		102'054.94	
311.3009	Unterhalt von Maschinen und Geräten	-		1'000		36.60	
315.9500	Betriebskosten EDV	44'306.50		38'800		48'658.60	
317.0000	Reiseentschädigungen	4'947.05		5'000		2'801.00	
318.0002	Untersuchungskosten	231'008.30		240'000		236'185.80	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	10'326.60		1'000		100.00	
340.0001	Gemeindeanteile an Bussen	19'920.00		20'000		18'275.00	
431.0000	Gebühren		1'210'552.67		1'300'000		1'233'527.83
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		3'449.00		-		1'185.00
437.0000 *	Bussen - Sammelkonto		1'744'492.95		2'000'000		1'992'457.20
439.0000	Verschiedene Einnahmen		14'423.00		20'000		18'108.65

2556 Zivilschutz / Zivile Leitungsorganisation

- 312.0006 Das Heizöl konnte günstiger eingekauft werden.
- 314.3020 Rückstellung in der Höhe von Fr. 275'000.– für Ausbau Kurszentrum Oberwiesen.
- 315.0005 Weniger Reparaturen und Unterhaltsaufwand an den Sirenen.
- 317.0000 Kleinerer Reiseaufwand.
- 318.5016 Infolge der guten Baukonjunktur fallen derzeit viele Dokumentationsarbeiten an.
- 318.8004 Die Versicherungsprämien unserer Fahrzeuge sind günstiger abgeschlossen worden.
- 365.0012 Dokumentationsarbeiten für die Bergkirche Neunkirch günstiger als erwartet.
- 372.0004 Dokumentationsarbeiten für die Bergkirche Neunkirch günstiger als erwartet.
- 431.0000 Infolge guter Baukonjunktur, Mehreinnahmen.
- 439.0000 Grössere Nachfrage für das Mieten von Zivilschutzmaterial.
- 470.0009 Dokumentationsarbeiten für die Bergkirche Neunkirch günstiger als erwartet.
- 480.0007 Die Bezüge aus dem Ersatzabgabe-Fond gehen zu Gunsten der Konten 310.4007, 311.3001, 311.3100, 315.0005, 315.2007, 318.5016 und 318.6001.

2567 Verkehrsstrafamt

- 309.0000 Hoher, aber notwendiger Aufwand für die Ausbildung aller Mitarbeitenden im Hinblick auf die neue Strafprozessordnung sowie die neue Software JURIS.
- 310.0002 Weniger Fälle, deshalb auch weniger Portokosten; zudem wurden keine neuen Bestellungen mehr gemacht im Hinblick auf die Staatsanwaltschaft 2011.
- 319.1000 Insertionskosten für die Neubesetzung der Stellen für die Staatsanwälte der Verkehrsabteilung (total Fr. 9'300.–).
- 437.0000 Es sind 10,5% weniger Fälle eingegangen als im Vorjahr.

26 WOV-VERRECHNUNGEN

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2600	Verrechnungen WOV-Dienststellen					
		2'742'193.09		2'618'100		2'744'620.77
439.1010	Verrechnung Abschreibung/Zinsen und allgemeine Kosten des Kantons Schaffhausen an das ALU	60'000.00		60'000		60'000.00
499.0000	Interne Verrechnungen an Drucksachen- und Materialzentrale, Lehrmittelverlag (2020.399.0000)	94'822.72		95'500		99'981.49
499.1000	Interne Verrechnungen an Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (2371.399.0002)	406'325.51		381'700		392'447.92
499.1200	Interne Verrechnungen an Ausländeramt (2122.399.0001)	108'934.03		-33'400		107'102.86
499.2500	Interne Verrechnungen an Kantonale Schulzahnklinik (2255.399.0004)	112'492.07		113'900		65'643.17
499.2550	Interne Verrechnung an Berufsberatung (2286.399.0009)	122'866.89		126'300		120'984.48
499.2600	Interne Verrechnungen an Berufsbildung (2285.399.0005)	167'041.50		162'100		168'987.46
499.4000	Interne Verrechnungen an Forstverwaltung (2340.399.0006)	115'738.02		116'800		115'228.86
499.5500	Interne Verrechnungen an Vermessungsamt (2412.399.0007)	162'272.38		204'400		242'508.45
499.7000	Interne Verrechnungen an Kantonale Steuerverwaltung (2524.399.0008)	1'391'699.97		1'390'800		1'371'736.08

30 GERICHTE

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3010	Obergericht	2'340'873.35	61'893.60	2'295'100	500	2'332'417.40	21'658.50
300.1000	Besoldungen der Obergerichter	582'761.35		579'000		577'476.15	
300.1100 *	Entschädigungen an Ersatzrichter	4'697.20		12'000		5'601.80	
301.0009	Besoldungen des Kanzleipersonals	1'020'970.60		1'014'800		1'088'119.25	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	386'095.85		350'500		405'949.50	
309.0000 *	Weiterbildung	14'478.40		10'000		2'629.70	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	32'498.15		24'000		24'965.80	
310.5005	Literatur und Gerichtsbibliothek	50'332.30		50'000		37'632.05	
311.0008	Anschaffung übrige Büromaschinen	-		1'000		367.00	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	613.30		1'000		-	
315.0008	Wartung/Unterhalt übrige Büromaschinen	-		500		-	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	58'446.60		66'300		64'239.45	
317.0000	Reiseentschädigungen	3'965.90		5'000		2'995.10	
318.0004	Porti	24'224.65		21'000		20'028.60	
318.4005 *	Unentgeltliche Vertretung	45'585.50		40'000		40'463.25	
318.4007 *	Amtliche Verteidigung	38'987.90		50'000		34'167.05	
318.5033 *	Kosten für Begutachtungen in unentgeltlichen Verfahren	2'633.75		20'000		7'755.00	
319.0005	Entschädigungen an Parteien	36'356.10		40'000		16'280.50	
319.1009 *	Verschiedene Ausgaben (inkl. Repräsentationsspesen)	38'225.80		10'000		3'747.20	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		11'891.15		-		20'370.10
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		50'002.45		500		1'288.40
3020	Aufsichtsbehörde über das Anwaltswesen	81'076.80	27'000.00	47'500	18'000	51'830.20	19'700.00
300.2020 *	Vergütungen an Präsident und Mitglieder	72'063.90		40'000		45'920.30	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	5'552.70		3'500		3'609.90	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	3'460.20		4'000		2'300.00	
431.0000 *	Gebühren		27'000.00		18'000		19'700.00
3030	Kantonsgericht	4'292'630.09	21'760.70	4'355'200	1'500	4'360'877.35	10'286.10
300.1001	Besoldungen der Kantonsrichter	945'295.00		943'000		942'474.00	
300.1100	Entschädigungen an Ersatzrichter	6'757.60		8'000		5'803.60	
300.2018	Entschädigungen Jugendgericht	5'046.50		4'000		6'098.35	
301.0008	Besoldungen Personal	1'859'925.00		1'856'600		1'799'139.25	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	602'434.70		613'500		598'256.90	
307.2000 *	Übergangsrenten	9'492.00		3'500		13'680.00	
309.0000	Weiterbildung	21'942.00		20'000		14'713.00	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	29'189.75		42'000		49'268.75	
310.5006 *	Literatur	30'652.85		20'000		18'830.80	
311.0001	Anschaffung Büromaschinen	-		500		551.00	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	939.20		600		134.00	
315.0004	Wartung/Unterhalt Büromaschinen	225.95		500		-	
315.9500	Betriebskosten EDV	107'631.60		98'500		112'145.95	
317.0000	Reiseentschädigungen	4'797.45		3'500		3'022.50	
318.0004	Porti	87'091.15		91'000		82'688.50	
318.4005 *	Unentgeltliche Vertretung	293'733.45		330'000		343'431.75	
318.4007 *	Amtliche Verteidigung	152'269.95		200'000		212'429.30	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	135'205.94		120'000		158'209.70	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		21'450.70		-		9'821.10

3010 Obergericht

- 300.1100 Die Ersatzrichter/-innen werden nur nach Bedarf beigezogen. Dies kam weniger vor, als bei der Budgetierung angenommen.
- 303.0000 Budgetiert wurden – entsprechend der generellen Vorgabe – 22 % der Lohnsumme. In diesem Konto wurden aber auch die PK-Arbeitgeberbeiträge von Mitarbeitenden des Obergerichts für deren Tätigkeit in andern Justizbehörden verbucht.
- 309.0000 Verbucht wurden hier auch die Weiterbildungskosten der auf 1. Januar 2011 gewählten Friedensrichter/-innen im Zusammenhang mit der Einführung der Schweizerischen Zivilprozessordnung. Hiefür bestand 2010 noch keine eigene Finanzstelle.
- 310.0002 Unter anderem knapp Fr. 5'000.– für nicht budgetierte Stelleninserate.
- 315.9500 Weniger Support nötig, als bei der Budgetierung angenommen.
- 318.4005 Der Anspruch auf unentgeltliche Vertretung hängt allein von der Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall ab. Dies kam häufiger vor, als bei der Budgetierung angenommen.
- 318.4007 Der Anspruch auf amtliche Verteidigung hängt allein von der Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall ab. Dies kam weniger vor, als bei der Budgetierung angenommen.
- 318.5033 Verbucht werden hier im Wesentlichen die Gutachtenskosten bei fürsorgerischer Freiheitsentziehung. Dieser Aufwand schwankt im Verlauf der Jahre stark. Im Jahr 2010 gab es weit weniger Fälle, als bei der Budgetierung angenommen.
- 319.1009 Hier wurden im Rahmen des Bruttoprinzips unter anderem die als solche nicht budgetierten Auslagen von ca. Fr. 33'000.– für die kantonalen Weiterbildungsveranstaltungen zu den schweizerischen Prozessordnungen verbucht (vgl. zu den Einnahmen das Konto 3010.439.0000).
- 436.0000 Mutterschaftsurlaub einer Mitarbeiterin.
- 439.0000 Im Wesentlichen die als solche nicht budgetierten Tagungsbeiträge für die kantonalen Weiterbildungsveranstaltungen zu den schweizerischen Prozessordnungen (vgl. zu den Auslagen das Konto 3010.319.1009).

3020 Aufsichtsbehörde über das Anwaltswesen

- 300.2020 Mehr Kandidierende für die Anwaltsprüfungen und mehr Aufwand für die Aufsichtstätigkeit, als bei der Budgetierung angenommen.
- 431.0000 Insbesondere mehr Anwaltsprüfungen, als bei der Budgetierung angenommen (zum Teil mit Wiederholungen).

3030 Kantonsgericht

- 307.2000 Nicht budgetierte Nachzahlung zur Überbrückungsrente einer ehemaligen Mitarbeiterin.
- 310.0002 Vor allem tiefere Kosten für Beschaffungen bei der kantonalen Drucksachen- und Materialzentrale (aufgrund des noch vorhandenen Materialbestands).
- 310.5006 Erhöhter Bedarf aufgrund der Einführung der schweizerischen Prozessordnungen; zudem Beschaffung von Neuerscheinungen notwendiger Standardwerke.
- 318.4005 Der Anspruch auf unentgeltliche Vertretung hängt allein von der Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall ab. Dies kam weniger vor, als bei der Budgetierung angenommen.
- 318.4007 Der Anspruch auf amtliche Verteidigung hängt allein von der Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall ab. Dies kam weniger vor, als bei der Budgetierung angenommen.
- 319.1000 Nicht verlässlich zu budgetieren. Es handelt sich um verschiedene fallbezogene Ausgaben, unter anderem um Kosten für psychiatrische und andere Gutachten in Zivilverfahren (ca. Fr. 44'000.–), Friedensrichterkosten (ca. Fr. 19'000.–), Kosten für Wohnungsabnahmen (ca. Fr. 17'000.–), Kosten für öffentliche Bekanntmachungen und Grundbucheinträge (ca. Fr. 14'000.–) sowie Zeugen-, Dolmetscher- und Prozessentschädigungen (ca. Fr. 15'000.–).
- 436.0000 Mutterschaftsurlaub einer Mitarbeiterin.

30 GERICHTE

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3030	Kantonsgericht (Fortsetzung)						
439.0002	Verschiedene Einnahmen (Kopien, etc.)		310.00		1'500		465.00
3035	Kantonale Schlichtungsstelle für Mietsachen	210'943.25		210'000		213'339.30	
300.1002	Besoldungen der ordentlichen Mitglieder	141'060.00		140'800		140'257.50	
300.1101	Besoldungen der Ersatzmitglieder	26'475.05		25'000		30'356.85	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	35'300.35		36'200		33'933.10	
309.0000	Weiterbildung	1'560.00		1'500		750.00	
310.0000	Bürokosten	747.20		1'500		3'645.35	
315.9500	Betriebskosten EDV	2'188.00		2'300		1'847.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	125.00		200		101.00	
318.4005	Unentgeltliche Vertretung	1'892.05		1'000		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	1'595.60		1'500		2'448.50	
3036	Kantonale Schlichtungsstelle bei Diskriminierungen im Erwerbsleben	3'945.15		6'400		4'366.50	
300.1003 *	Besoldungen Schlichterin und Schlichter	1'146.25		3'000		2'903.10	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	97.50		700		243.40	
309.0000	Weiterbildung	700.00		1'500		700.00	
310.0000 *	Bürokosten	1'848.40		1'000		520.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	153.00		200		-	
3038	Kantonale Schätzungskommission für Enteignungen	13'207.70		28'500		24'252.30	
300.2017 *	Taggelder und Reiseentschädigungen	11'062.30		25'000		22'587.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	483.00		2'500		1'399.90	
310.0000	Bürokosten	1'662.40		1'000		265.40	
3039	Rekurskommission für Gebäudeversicherung und Brandschutz	12'828.95		28'500		40'387.75	
300.2017 *	Taggelder und Reiseentschädigungen	11'322.75		25'000		36'856.65	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	928.40		2'500		2'974.60	
310.0000	Bürokosten	577.80		1'000		556.50	
3040	Schätzungskommission für Wildschäden	20'735.25		21'300		14'241.05	
300.2017	Taggelder und Reiseentschädigungen	18'350.00		20'000		13'974.10	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	419.45		1'000		242.05	
310.0000 *	Bürokosten	1'965.80		300		24.90	

3036 Kantonale Schlichtungsstelle bei Diskriminierungen im Erwerbsleben

- 300.1003 Keine Verfahren im Jahr 2010, lediglich gewisser Aufwand für wenige Beratungen sowie für Administration und Weiterbildung.
- 310.0000 Unter anderem Stelleninserate zur bundesrechtlich vorgeschriebenen paritätischen Besetzung der Schlichtungsstelle ab 1. Januar 2011.

3038 Kantonale Schätzungskommission für Enteignungen

- 300.2017 Die Taggelder hängen vom Geschäftsanfall ab (Zeitaufwand). Dieser war geringer, als bei der Budgetierung angenommen.

3039 Rekurskommission für Gebäudeversicherung und Brandschutz

- 300.2017 Die Taggelder hängen vom Geschäftsanfall ab (Zeitaufwand). Dieser war geringer, als bei der Budgetierung angenommen.

3040 Schätzungskommission für Wildschäden

- 310.0000 In diesem Konto wurden auch die Fahrspesen für die regelmässigen Augenscheine verbucht, die gemäss Kontobezeichnung an sich im Konto 3040.300.2017 zu erfassen wären.

30 GERICHTE

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3070	Untersuchungsrichteramt	2'530'274.87	266.40	2'460'600	-	2'256'359.63	42'021.25
300.1005	Besoldungen	1'746'621.95		1'697'400		1'656'032.95	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	390'526.30		370'400		375'721.65	
309.0000 *	Weiterbildung	36'462.00		14'000		7'945.30	
310.0000	Bürokosten	24'599.42		28'000		23'337.53	
310.5006 *	Literatur	3'948.00		2'500		2'291.60	
311.0008	Anschaffung übrige Büromaschinen	1'177.90		1'000		1'036.90	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	299.00		1'000		-	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	126'210.90		150'300		72'561.85	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	9'987.70		5'000		3'812.00	
318.0004 *	Porti	25'187.35		40'000		32'874.50	
318.4005 *	Unentgeltliche Vertretung	20'447.80		10'000		-	
318.4007	Amtliche Verteidigung	143'914.55		140'000		79'839.40	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	892.00		1'000		905.95	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		266.40		-		42'021.25
3080	Jugendanwaltschaft	800'888.10	79.75	826'600	-	772'949.16	-
301.0000	Besoldungen	582'830.00		585'100		565'552.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	124'029.60		127'700		122'262.00	
309.0000 *	Weiterbildung	8'300.70		6'000		4'020.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	13'584.20		14'000		11'356.21	
311.0008	Anschaffung übrige Büromaschinen	423.55		1'000		-	
311.2000	Anschaffung und Unterhalt Mobiliar	433.95		1'000		-	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	459.00		500		427.00	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	29'981.50		36'300		28'225.80	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	14'786.10		12'000		9'516.45	
318.0004	Porti	7'206.45		9'000		8'549.55	
318.4005 *	Unentgeltliche Vertretung	-		3'000		-	
318.4007 *	Amtliche Verteidigung	18'490.55		30'000		22'871.65	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	362.50		1'000		168.50	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		79.75		-		-
3090	Gebühren, Kosten und Einnahmen der Gerichte ohne Betreibungsämter und Konkursamt	1'069'743.00	6'889'412.34	1'290'000	3'760'000	1'716'647.85	5'056'978.20
318.9001 *	Gerichts- und Untersuchungskosten	409'830.45		240'000		277'243.60	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	-		-		-350.00	
319.1010 *	Verschiedene Ausgaben (inkl. Haftentschädigungen)	16'911.85		50'000		79'190.85	
330.1003 *	Unerhältliche Gebühren, Bussen und Kosten	643'000.70		1'000'000		1'360'563.40	
431.0011	Gerichtsgebühren		1'864'715.70		1'900'000		1'648'023.00
431.0108 *	Beurkundungsgebühren		241'779.70		350'000		402'192.35
436.1019	Wiedereingang abgeschriebener Gebühren, Bussen und Kosten		5'689.90		20'000		8'768.75
436.2013	Rückvergütung von Gerichts- und Untersuchungskosten sowie unentgeltliche Vertretung		69'762.00		90'000		81'560.90
437.0005 *	Geldstrafen und Bussen		524'680.35		620'000		591'901.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		4'182'784.69		780'000		2'324'532.20

3070 Untersuchungsrichteramt

- 309.0000 Nachtragskredit Fr. 17'500.– für die Outplacement-Beratung eines Mitarbeiters.
- 310.5006 Erhöhter Literaturbedarf wegen Einführung der Schweizerischen Strafprozessordnung.
- 315.9500 Erheblich weniger Support für die neue Geschäftsdatenverwaltung JURIS, als – im Hinblick auf allfällige nicht vorhersehbare Probleme – bei der Budgetierung angenommen.
- 317.0000 Mehr Reisekosten wegen des erhöhten Weiterbildungsbedarfs im Zusammenhang mit der Einführung der Schweizerischen Strafprozessordnung.
- 318.0004 Weniger Speditionen mit Gerichtsurkunde oder eingeschrieben, als bei der Budgetierung angenommen (vgl. schon Rechnung 2009).
- 318.4005 Der Anspruch auf unentgeltliche Vertretung hängt allein von der Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall ab. Dies kam häufiger vor, als bei der Budgetierung angenommen.

3080 Jugendanwaltschaft

- 309.0000 Verschiedene im Jahr 2009 geplante Weiterbildungen wurden wegen der verzögerten Einführung der schweizerischen Prozessordnungen erst 2010 besucht (vgl. die Budgetunterschreitung von ca. Fr. 3'000.– in der Rechnung 2009).
- 315.9500 Weniger Support nötig, als bei der Budgetierung angenommen.
- 317.0000 Die vermehrten Weiterbildungen (vgl. Konto 3080.309.0000) waren mit entsprechenden Reisekosten verbunden.
- 318.4005 Der Anspruch auf unentgeltliche Vertretung hängt allein von der Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall ab. Im Jugendstrafverfahren kommt dies nur ausnahmsweise vor.
- 318.4007 Der Anspruch auf amtliche Verteidigung hängt allein von der Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall ab. Dies kam weniger vor, als bei der Budgetierung angenommen.

3090 Gebühren, Kosten und Einnahmen der Gerichte ohne Betreibungsämter und Konkursamt

- 318.9001 Nicht verlässlich zu budgetieren; abhängig insbesondere von der Komplexität der Fälle. Im Jahr 2010 fielen insbesondere viele medizinische Begutachtungen und elektronische Überwachungsmaßnahmen an.
- 319.1010 Nicht verlässlich zu budgetieren. Für den Entschädigungsanspruch ist massgeblich, ob im Einzelfall die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Daher schwankt dieser Aufwand im Verlauf der Jahre stark.
- 330.1003 Die Finanzverwaltung reduzierte das Delkredere der Gerichtskasse per 31. Dezember 2010 um Fr. 288'000.–.
- 431.0108 Nachdem in den Vorjahren die Beurkundungen wegen des neuen GmbH-Rechts und der revidierten Bestimmungen über die Revisionsstelle der Aktiengesellschaft erheblich zugenommen hatten und zudem verschiedene komplexe ausländische Grundstücksgeschäfte mit entsprechendem Gebührenanfall zu beurkunden waren, nahmen die Beurkundungen im Jahr 2010 stärker ab, als bei der Budgetierung angenommen.
- 437.0005 Die Budgetierung orientierte sich bei dieser Position an der Rechnung 2008 (mit den bisher höchsten Einnahmen seit Einführung der Geldstrafe). Eine verlässliche Budgetierung ist aber letztlich nicht möglich.
- 439.0000 Diese Position ist nicht verlässlich zu budgetieren. Es handelt sich um die Überwälzung von Barauslagen der Justizbehörden auf kostenpflichtige Parteien, um den Erlös aus der Einziehung und Verwertung beschlagnahmter Vermögenswerte sowie um strafrechtliche Ersatzforderungen. Die erhebliche Überschreitung des Budgets ist im Wesentlichen auf den Abschluss des Nachlasskonkurses G.F. zurückzuführen. Daraus ergab sich ein (nicht budgetierter) anteiliger Erlös von rund Fr. 3,5 Mio. aus den Einziehungen und Ersatzforderungen im seinerzeitigen grossen Wirtschaftsstrafall. Ein Teil davon wird allerdings nachträglich wohl noch dem Bund abgetreten werden müssen (vgl. Bundesgesetz über die Teilung eingezogener Vermögenswerte, TEVG, SR 312.4).

30 GERICHTE

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3095	Betriebs- und Konkursamt Schaffhausen	2'496'540.69	2'778'314.15	2'700'400	2'621'000	2'719'202.09	2'618'268.65
301.0000	Besoldungen	1'471'121.70		1'465'800		1'459'603.30	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	282'187.95		319'800		281'957.05	
307.2000 *	Übergangsrenten	15'048.00		12'500		19'836.00	
309.0000	Weiterbildung	27'461.15		29'000		24'638.70	
310.0000 *	Bürokosten	50'829.20		35'000		53'015.20	
310.4009	Drucksachen	5'331.45		6'500		3'432.60	
311.9500 *	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	26'029.75		29'000		3'552.00	
311.9510 *	Informatik-Projekte	-		70'000		150'000.00	
315.9500 *	Betriebskosten EDV	229'436.80		212'800		246'063.15	
317.0000	Reiseentschädigungen	13'259.10		15'000		12'790.95	
318.0004 *	Porti	299'717.32		415'000		415'404.64	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	76'118.27		90'000		48'908.50	
431.0013 *	Gebühren Betriebsamt		2'508'573.51		2'300'000		2'324'233.08
431.0014 *	Gebühren Konkursamt		243'822.59		310'000		291'754.62
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		20'993.00		-		-
439.0001 *	Verschiedene Einnahmen		4'925.05		11'000		2'280.95
3096	Übrige Betriebsämter	803'982.82	647'442.24	773'500	620'000	847'997.97	654'720.41
301.0000	Besoldungen	530'034.75		529'500		568'464.30	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	115'885.05		115'500		123'227.95	
309.0000	Weiterbildung	4'410.00		4'000		2'450.00	
310.0000	Bürokosten	32'026.92		30'000		33'171.17	
310.4009	Drucksachen	-		1'000		-	
311.0008	Anschaffung übrige Büromaschinen	-		2'000		-	
311.9500	Anschaffungen EDV-Kleingeräte und -lizenzen	868.00		500		11'905.45	
315.9500	Betriebskosten EDV	44'849.80		41'000		46'715.65	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	3'867.20		1'000		2'858.80	
318.0004 *	Porti	70'952.80		48'000		57'450.65	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	1'088.30		1'000		1'754.00	
431.0000	Gebühren		628'818.19		620'000		650'479.41
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		18'624.05		-		4'241.00

3095 Betreibungs- und Konkursamt Schaffhausen

- 307.2000 Höhere Übergangsrente für einen ehemaligen Mitarbeiter, als bei der Budgetierung angenommen.
- 310.0000 Im Wesentlichen Kosten der kantonalen Drucksachen- und Materialzentrale für Couverts, Druckerpatronen etc. (vgl. schon die bei der Budgetierung noch nicht bekannte Rechnung 2009).
- 311.9500 Die zwei budgetierten Multifunktionsgeräte waren billiger, als seinerzeit offeriert.
- 311.9510 Das budgetierte Projekt Sage 200 WinKoam konnte nicht realisiert werden. Weil noch nicht klar ist, wann die entsprechende Software effektiv entwickelt wird, wurde auch keine Rückstellung vorgenommen. Das Projekt wird bei Gelegenheit neu eingebracht werden.
- 315.9500 Mehr Support nötig, als bei der Budgetierung angenommen, weil nach der Einführung des Programms Sage 200 WinBeam schon über 20 Updates vorgenommen werden mussten.
- 318.0004 Die Zahl der Speditionen schwankt je nach Verfahrensstand der einzelnen Verfahren beträchtlich; eine verlässliche Budgetierung ist daher nicht möglich. Im Übrigen wurde Mitte 2010 von der Frankiermaschine auf die günstigere PP-Frankierung der Post umgestellt.
- 319.1000 Das Budget orientierte sich in dieser Position an der Rechnung 2008 (mit dem höchsten Aufwand, seit die Zweitzustellungen nicht mehr in diesem Konto verbucht wurden). Es handelt sich insbesondere um die Kosten von über Fr. 23'000.– für die polizeiliche Amtshilfe und um die ausgebuchten Debitorenverluste des Konkursamts von über Fr. 26'000.–. Diese sind auf die Liquidationen gemäss Art. 731b OR zurückzuführen (keine Kostenvorschüsse; hohe Einstellquote).
- 431.0013 Zunahme der Betreibungen im Jahr 2010.
- 431.0014 Nicht verlässlich zu budgetieren. Zwar erreichte die Zahl der Konkureröffnungen 2010 einen Höchststand. Es gab jedoch viele Einstellungen, und es wurden keine grossen, gebührenintensiven Konkurse abgeschlossen.
- 436.0000 Unfälle dreier Mitarbeiter/-innen.
- 439.0001 Diese Position umfasst im Wesentlichen verschiedene Zinserträge. Das Budget orientierte sich dabei an der Rechnung 2008 mit dem damaligen Ertrag aus einer alten Festgeldanlage des Konkursamts. Im Jahr 2010 fielen jedoch kaum noch Festgeldzinsen, sondern nur noch die gewöhnlichen Bank- und Postkontozinsen an.

3096 Übrige Betreibungsämter

- 317.0000 Zur Bewältigung der Geschäftslast des Betreibungsamts Klettgau (Mutterschaftsurlaub einer Mitarbeiterin, verzögerte Stellenneubesetzung) half die Mitarbeiterin eines andern Betreibungsamts bis im Herbst 2010 regelmässig dort aus. Das hatte entsprechende Fahrspesen zur Folge (vgl. schon die bei der Budgetierung noch nicht bekannte Rechnung 2009).
- 318.0004 Weitere Zunahme der vergleichsweise teuren Zweitzustellungen insbesondere beim Betreibungsamt Klettgau (vgl. schon die bei der Budgetierung noch nicht bekannte Rechnung 2009).
- 436.0000 Mutterschaftsurlaub einer Mitarbeiterin.

ZUSAMMENSTELLUNG DER LAUFENDEN RECHNUNG

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
772'831.61	350.00	857'600	500	796'141.86	350.00
6'906'770.58	1'833'255.63	6'766'200	1'714'300	7'246'424.56	2'645'899.83
225'001'529.48	64'312'610.05	221'651'000	63'056'400	215'663'159.71	59'696'776.22
158'750'926.07	20'825'252.09	156'035'300	19'925'100	156'622'186.38	19'895'908.61
49'250'559.04	49'500'517.11	50'220'900	47'215'400	48'490'568.99	47'609'360.32
63'264'441.10	51'144'991.23	61'246'900	47'407'200	62'352'495.20	51'227'946.23
117'658'125.58	429'433'468.11	111'724'600	427'192'700	120'681'364.54	448'773'298.40
-	2'742'193.09	-	2'618'100	-	2'744'620.77
14'677'670.02	10'426'169.18	15'043'600	7'021'000	15'355'218.55	8'423'633.11
636'282'853.48	630'218'806.49	623'546'100	616'150'700	627'207'559.79	641'017'793.49

Aufwandüberschuss / + Ertragsüberschuss

Zusammenstellung		Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
1	Gesetzgebung			
10	Kantonsrat	772'481.61	857'100	795'791.86
2	Vollziehung und Verwaltung			
20	Regierungsrat / Staatskanzlei	5'073'514.95	5'051'900	4'600'524.73
21	Departement des Innern	160'688'919.43	158'594'600	155'966'383.49
22	Erziehungsdepartement	137'925'673.98	136'110'200	136'726'277.77
23	Baudepartement	+ 249'958.07	3'005'500	881'208.67
24	Volkswirtschaftsdepartement	12'119'449.87	13'839'700	11'124'548.97
25	Finanzdepartement	+ 311'775'342.53	+ 315'468'100	+ 328'091'933.86
26	WOV-Verrechnungen	+ 2'742'193.09	+ 2'618'100	+ 2'744'620.77
3	Gerichte			
30	Gerichte	4'251'500.84	8'022'600	6'931'585.44
		6'064'046.99	7'395'400	+ 13'810'233.70

40 INVESTITIONSRECHNUNG

RECHNUNG 2010 VORANSCHLAG 2010 RECHNUNG 2009
 AUSGABEN EINNAHMEN AUSGABENEINNAHMEN AUSGABEN EINNAHMEN

Departement des Innern (4130 - 4170)		16'170.00	16'170.00	1'250'000	-	1'472'252.00	16'440.00
4130	Beiträge an Wasserbau und Gewässerschutz	16'170.00	16'170.00	-	-	16'440.00	16'440.00
572.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung	16'170.00		-		16'440.00	
670.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung		16'170.00				16'440.00
4170	Beiträge an Altersheimbauten	-	-	1'250'000	-	1'455'812.00	-
562.1001 *	Staatsbeiträge	-	-	1'250'000		1'455'812.00	
Erziehungsdepartement (4200 - 4230)		7'768'946.35	77'290.00	8'167'500	95'000	3'397'410.05	102'050.00
4200	Beiträge an Schulhausbauten	18'640.00	-	1'000'000	-	157'069.00	-
562.1001 *	Staatsbeiträge	18'640.00		1'000'000		157'069.00	
4202	Beiträge an Sporthallen	2'500'000.00	-	2'500'000	-	-	-
565.1010 *	Investitionsbeitrag an KSS Eishalle	2'500'000.00		2'500'000			
4205	Kantoneigene Schulhausbauten	3'063'095.80	-	2'500'000	-	1'081'313.00	-
503.0501 *	Diverse Sanierungen BBZ	1'588'424.30		1'000'000		203'025.70	
503.0810	Kantonsschule diverse Sanierungen	1'474'671.50		1'500'000		878'287.30	
4220	Studiendarlehen	122'150.00	77'290.00	110'000	95'000	94'300.00	102'050.00
526.0000 *	Studiendarlehen	122'150.00		110'000		94'300.00	
626.0000 *	Rückzahlung von Studiendarlehen		77'290.00		95'000		102'050.00
4230	Informatik-Investitionen	2'065'060.55	-	2'057'500	-	2'064'728.05	-
506.0000	Anschaffungen KSD - Kantonsanteil	1'457'500.00		1'457'500		1'925'000.00	
506.0100	eGovernment und Informatik Kanton	607'560.55		600'000		139'728.05	
Baudepartement (4310 - 4350)		19'599'471.49	7'405'408.75	27'575'000	6'550'000	12'783'547.82	3'475'244.87
4310	Ausbau der Staatsstrassen	7'070'959.63	4'763'564.75	7'350'000	5'750'000	4'753'885.47	1'020'044.87
501.0001	Strassenbauprogramm	6'313'368.91		6'390'000		4'305'038.57	
501.0300 *	Sanierung Kunstbauten	138'747.45		230'000		69'815.40	
501.1000 *	Agglomerationsprogramm Strassen	183'383.45		300'000		-	
501.3000 *	Agglomerationsprogramm Langsamverkehr	33'133.75		70'000		-	
501.9001 *	Verrechnung zugunsten Strassenbau (2320.438.1000)	349'958.04		300'000		347'963.30	
501.9100	Verrechnung zugunsten Strassenunterhalt (2322.438.1001)	52'368.03		50'000		31'068.20	
503.0002 *	Unterhalt Liegenschaften	-		10'000		-	
610.0001 *	Mietzinsen	-		-	50'000	-	
660.0003	Bundesbeiträge für eigene Rechnung		405'252.00		400'000		488'814.52
662.1001 *	Gemeindebeiträge		-		567'000		450'715.45
669.0010 *	Beiträge Dritter		1'358'312.75		1'733'000		80'514.90

4170 Beiträge an Altersheimbauten

562.1001 Siehe Abrechnung / Übersicht Verpflichtungskredite Investitionsrechnung.

4200 Beiträge an Schulhausbauten

562.1001	Ramsen: Unterteilung Schulzimmer in Sekundarschulhaus	4'662.–
	Siblingen: Umbau und Renovation Primarschulhaus	13'978.–
	Total	18'640.–

4202 Beiträge an Sporthallen

565.1010 Baubeitrag Kanton Schaffhausen (Vorlage des Regierungsrates an den Kantonsrat vom 4. August 2009; Beschluss des Kantonsrates vom 9. November 2009; Volksabstimmung Stadt Schaffhausen vom 29. November 2009).

4205 Kantonseigene Schulhausbauten

503.0501 Übertrag von Fr. 47'300.– aus dem Budget 2009 ins Budget 2011 für die Planung und Aufstockung der Turnhalle Mühlenal.
Übertrag von Fr. 625'257.45 für Gebäudehüllensanierung.

4220 Studiendarlehen

526.0000 Deutlich mehr Darlehensnehmer.

626.0000 Teile der geplanten Rückzahlungen sind im Vorjahr bereits eingegangen.

4310 Ausbau der Staatsstrassen

501.0300 Teile des Bauprojektes werden erst im 2011 erarbeitet, Projektumsetzung ab 2011.

501.1000 Mit der Vorstudie für die Ortsdurchfahrt Siblingen und den flankierenden Massnahmen für den Galgenbucktunnel konnte noch nicht begonnen werden.

501.3000 Es wurden noch nicht alle Projekte für den Langsamverkehr soweit vorangetrieben, da die Stelle mit dem neuen Mitarbeiter für den Langsamverkehr erst seit Mitte 2010 besetzt ist.

501.9001 Da im Sommer/Herbst 2010 mit den Bauarbeiten an der Aufhebung der Bahnübergänge in Neunkirch und Wilchingen begonnen werden konnte, kam es zu vermehrtem Stundenaufwand für die Investitionsrechnung.

503.0002 Diese Position wurde auf Wunsch der Finanzkontrolle in die Laufende Rechnung übertragen (2322.314.3000).

610.0001 Diese Position wurde auf Wunsch der Finanzkontrolle in die Laufende Rechnung übertragen (2322.427.0001).

662.1001 Da der Zahlungsplan für die Aufhebung der Bahnübergänge in Neunkirch und Wilchingen noch nicht definitiv waren, konnten 2010 noch keine Beiträge verrechnet werden.

669.0010 Der Beitrag der Deutschen Bahn für die Zollstrasse in Neuhausen konnte noch nicht genau definiert werden und wird mit der Abschlussrechnung 2011 in Rechnung gestellt. Ausstehend waren 2010 Mutationen von Grundbuchgeschäften sowie administrative Projektänderungs-Gesuche.

40 INVESTITIONSRECHNUNG

RECHNUNG 2010 VORANSCHLAG 2010 RECHNUNG 2009
 AUSGABEN EINNAHMEN AUSGABENEINNAHMEN AUSGABEN EINNAHMEN

4310	Ausbau der Staatsstrassen (Fortsetzung)						
669.0030	Entnahme aus dem Fonds Aufhebung Bahnübergänge Klettgau (7233.361.0120)		3'000'000.00		3'000'000		-
4320	Hochbauten allgemein	2'518'028.86		2'550'000		3'386'188.10	
503.3100	Brandschutzmassnahmen	-		-		85'629.80	
503.3400 *	Sanierung Waldhaus	48'457.55		-		2'115'809.85	
503.3430 *	Renovation Personalhaus Hintersteig	450'000.00		-		-	
503.3440 *	Sanierung Schloss Charlottenfels	574'474.85		800'000		-	
503.3600 *	Projekt Neubau Kantonales Sicherheitszentrum	107'441.35		300'000		-	
503.3610 *	Folgenutzung Gefängnis/Arialentwicklung Klosterviertel	55'543.05		50'000		-	
503.3800	Umbauten/Umzüge Verwaltungsgebäude	1'282'112.06		1'400'000		1'184'748.45	
4325	Spitäler Schaffhausen	3'977'709.20		5'900'000		2'284'988.25	500'000.00
503.0005 *	Sanierungen Spitäler	972'021.15		1'500'000		1'036'909.05	
503.0015 *	Sofortmassnahmen Akutspital Trakt A	-		2'000'000		-	
503.0100 *	Erneuerung Gebäude Kantonsspital Geriatric	3'005'688.05		2'400'000		1'248'079.20	
663.0010	Beitrag Spital an Erneuerung Gebäude Kantonsspital Geriatric		-		-		500'000.00
4335	Energieförderprogramm	5'155'420.00	2'641'844.00	3'200'000	800'000	2'358'486.00	1'955'200.00
566.1300 *	Förderung rationelle Nutzung von Energie	2'513'576.00		2'400'000		1'403'286.00	
576.0300 *	Bundesbeiträge an die Förderung r.N.E.	2'641'844.00		800'000		955'200.00	
669.0020	Entnahme aus dem Fonds Energieförderprogramm (7234.361.0010)		-		-		1'000'000.00
670.0400 *	Bundesbeiträge an die Förderung r.N.E.		2'641'844.00		800'000		955'200.00
4340	Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	838'988.00		7'075'000			
524.5000	Anteil Aktienkapitalerhöhung URh AG	575'000.00		575'000		-	
562.1001 *	Staatsbeiträge	263'988.00		6'500'000		-	

4320 Hochbauten allgemein

503.3400	Die Sanierung Waldhaus wird im Frühjahr 2011 abgeschlossen.	
	Budget 2010	64'281.30
	Rechnung 2010	48'457.55
	Kreditübertrag per 01.01.2011	15'823.75
503.3430	Die Renovation Personalhaus Hintersteig wird im Frühjahr 2011 abgeschlossen.	
	Budget 2010	500'000.00
	Rechnung 2010	450'000.00
	Kreditübertrag per 01.01.2011	50'000.00
503.3440	Die Sanierung Schloss Charlottenfels wird im Sommer 2011 abgeschlossen.	
	Budget 2010	800'000.00
	Rechnung 2010	574'474.85
	Kreditübertrag per 01.01.2011	225'525.15
503.3600	Der im Zeitpunkt der Budgetierung vorgesehene Projektablauf wurde zugunsten einer fundierten Grundlagenermittlung modifiziert. Ein Teil der für 2010 vorgesehenen Kosten wird daher später anfallen.	
503.3610	Verpflichtungskredit gem. Beschluss des Kantonsrates vom 17.08.2009. Für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie über die Entwicklung des Gebietes Klostersviertel wurde ein Kredit von Fr. 100'000.– bewilligt. Davon sind Fr. 50'000.– im Budget 2010 und Fr. 50'000.– im Budget 2011 eingestellt.	

4325 Spitäler Schaffhausen

503.0005	Sanierungen in den Bereichen Gebäudehülle und grosse Haustechnik.	
	Budget 2010	1'500'000.00
	Kreditrestanz von 2009 per 01.01.2010	132'400.95
	Zur Verfügung stehender Kredit per 01.01.2010	1'632'400.95
	Rechnung 2010	972'021.15
	Kreditübertrag per 01.01.2011	655'916.40
503.0015	Arbeiten auf 2011 verschoben.	
	Kreditrestanz per 01.01.2011	2'000'000.00
503.0100	Budget 2010	2'400'000.00
	Kreditrestanz aus Verpflichtungskredit per 01.01.2010	751'920.80
	zur Verfügung stehender Kredit per 01.01.2010	3'151'920.80
	Rechnung 2010	3'005'688.05
	Kreditübertrag per 01.01.2011 für nächste Etappe	146'232.75

4335 Energieförderprogramm

566.1300	Mehrausgaben von Fr. 113'576.–. Dabei handelt es sich um bereits bewilligte Projekt aus dem Jahr 2008/09, welche nun zur Auszahlung gelangten. Die Mittel sind in der Investitionsrechnung bereits reserviert. Weitere Auszahlungen verzögern sich, da die von den Bauherren eingegebenen Projekte noch nicht fertig erstellt wurden.	
576.0300	Mehrausgaben von Fr. 1'841'844.–. Den Mehrausgaben stehen Mehreinnahmen (Position 4335.670.0400) gegenüber.	
670.0400	Mehreinnahmen von Fr 1'841'844.–. Wobei davon Fr. 1'483'800.– das Jahr 2008/9 und Fr. 358'044.– das Jahr 2010 betreffen. Der Bund hat ausstehende Globalbeiträge der Jahre 2008/09 nachbezahlt und den Globalbeitrag für das Jahr 2010, dank dem optimierten Förderprogramm, erhöht. Die Mehreinnahmen fliessen ins Förderprogramm.	

4340 Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr

562.1001	Beschlussfassung Kantonsrat auf 2011 verschoben (Amtdruckschrift 10-86).	
----------	--	--

40 INVESTITIONSRECHNUNG

RECHNUNG 2010 VORANSCHLAG 2010 RECHNUNG 2009
 AUSGABEN EINNAHMEN AUSGABENEINNAHMEN AUSGABEN EINNAHMEN

4350	Rheinfallprojekte	38'365.80		1'500'000		-	
503.0020 *	Erwerb Liegenschaften	-		1'000'000		-	
503.0025 *	Snack / Besucherführung Schlössli Wörth	38'365.80		500'000		-	
	Volkswirtschaftsdepartement (4400 - 4460)	3'354'158.50	1'662'068.30	7'010'000	2'759'000	6'039'821.70	1'109'303.00
4400	Beiträge an Meliorationen	1'176'269.00	559'571.00	1'700'000	900'000	1'014'213.00	562'303.00
566.1000	Staatsbeiträge an Bodenverbesserungen	502'898.00		600'000		240'910.00	
566.1100	Staatsbeiträge an landwirtschaftliche Hochbauten	113'800.00		200'000		211'000.00	
576.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung an Bodenverbesserungen	439'471.00		700'000		339'303.00	
576.0100	Bundesbeiträge für fremde Rechnung an landwirtschaftliche Hochbauten	120'100.00		200'000		223'000.00	
670.0002	Bundesbeiträge für fremde Rechnung an Bodenverbesserungen		439'471.00		700'000		339'303.00
670.0100	Bundesbeiträge für fremde Rechnung für landwirtschaftliche Hochbauten		120'100.00		200'000		223'000.00
4445	Wirtschaftsförderung	25'000.00		2'000'000		3'557'945.90	
566.0000	Förderungsbeiträge	25'000.00		2'000'000		3'557'945.90	
4460	Vermessungsamt: Erneuerung der amtlichen Vermessung 2. Etappe	2'152'889.50	1'102'497.30	3'310'000	1'859'000	1'467'662.80	547'000.00
509.0000 *	Produktionskosten (Aufträge an Dritte)	1'335'988.25		2'710'000		947'769.35	
509.0100 *	Verrechnung Eigenleistungen des Vermessungsamt (Projektführung, Verifikation) (2412.438.1002)	816'901.25		600'000		519'893.45	
660.0000 *	Bundesbeitrag		211'000.00		395'000		104'000.00
662.1001 *	Gemeindebeiträge		891'497.30		1'464'000		443'000.00
	Finanzdepartement (4525 - 4540)	543'261.63	-	850'000	-	213'864.30	6'577.00
4525	Lohnapplikation	543'261.63		850'000		211'257.50	
506.8010 *	Lohnapplikation kantonale Verwaltung und Schulen	543'261.63		850'000		211'257.50	
4540	Polycom	-	-	-	-	2'606.80	6'577.00
506.8000	Funkanlage Polycom	-	-	-	-	2'606.80	
660.0000	Bundesbeitrag		-		-		6'577.00

4350 Rheinfallprojekte

- 503.0020 Im Zusammenhang mit der Bereinigung der Eigentumsverhältnisse im Rheinfallgebiet wird für den Rückkauf der Toilettenanlage auf dem Nohl-Parkplatz der Verpflichtungskredit in Höhe von Fr. 220'000.– im Jahr 2011 weitergeführt. Fr. 780'000.– sind verfallen, nachdem der Kanton die Laufenhäuser von der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall nicht käuflich sondern im Baurecht erworben hat.
- 503.0025 Für Projekte im Zusammenhang mit der Besucherführung «Schlössli Wörth» wurden 2010 knapp Fr. 40'000.– verwendet. Im Umfang von Fr. 461'634.20 wird der Verpflichtungskredit im Jahr 2011 weitergeführt.

4460 Vermessungsamt: Erneuerung der amtlichen Vermessung 2. Etappe

- 509.0000 2010 konnten 6 der vorgesehenen 7 Erneuerungsprojekte mit einer Fläche von 7242 ha (vorgesehen waren ca. 8800 ha) wiederum zu preislich günstigen Konditionen ausgeschrieben werden. Damit sind, zusammen mit den bereits früher gestarteten Erneuerungsprojekten, 16336 ha oder 55% der Kantonsfläche in Arbeit. Ca. 40% der laufenden Arbeiten sind abgeschlossen, das entspricht ca. 6500 ha.
- 509.0100 Vermehrte Eigenleistungen des Vermessungsamtes aufgrund der Kumulation der Aufwändungen für die mittlerweile 17 laufenden Erneuerungsprojekte, wovon sich 4 in der Abschlussphase befinden.
- 660.0000 Der Bundesbeitrag bezieht sich auf die Produktionskosten (Pos. 4460.509.0000).
- 662.1001 Die Gemeindebeiträge beziehen sich auf die Produktionskosten (Pos. 4460.509.0000).

4525 Lohnapplikation

- 506.8010 Der Projektfortschritt im Projekt «Ablösung / Aktualisierung der Lohnapplikation» ist gut und das System kann planmässig per 1. Januar 2011 den Betrieb aufnehmen und im Verlaufe von 2011 abgeschlossen werden. Die Endabrechnung wird im Verlaufe des Jahres 2011 erstellt werden können. Die daraus resultierende Kreditrestanz per 31.12.2010 wird verlängert gemäss Tabelle «Übersicht Verpflichtungskredite».

ZUSAMMENSTELLUNG DER INVESTITIONSRECHNUNG

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
16'170.00	16'170.00	-	-	16'440.00	16'440.00
-	-	1'250'000	-	1'455'812.00	-
18'640.00	-	1'000'000	-	157'069.00	-
2'500'000.00	-	2'500'000	-	-	-
3'063'095.80	-	2'500'000	-	1'081'313.00	-
122'150.00	77'290.00	110'000	95'000	94'300.00	102'050.00
2'065'060.55	-	2'057'500	-	2'064'728.05	-
7'070'959.63	4'763'564.75	7'350'000	5'750'000	4'753'885.47	1'020'044.87
2'518'028.86	-	2'550'000	-	3'386'188.10	-
3'977'709.20	-	5'900'000	-	2'284'988.25	500'000.00
5'155'420.00	2'641'844.00	3'200'000	800'000	2'358'486.00	1'955'200.00
838'988.00	-	7'075'000	-	-	-
38'365.80	-	1'500'000	-	-	-
1'176'269.00	559'571.00	1'700'000	900'000	1'014'213.00	562'303.00
25'000.00	-	2'000'000	-	3'557'945.90	-
2'152'889.50	1'102'497.30	3'310'000	1'859'000	1'467'662.80	547'000.00
543'261.63	-	850'000	-	211'257.50	-
-	-	-	-	2'606.80	6'577.00
31'282'007.97	9'160'937.05	44'852'500	9'404'000	23'906'895.87	4'709'614.87

Ausgabenüberschuss / + Einnahmenüberschuss

Zusammenstellung	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
Departement des Innern			
4130 Beiträge an Wasserbau und Gewässerschutz	-	-	-
4170 Beiträge an Altersheimbauten	-	1'250'000	1'455'812.00
Erziehungsdepartement			
4200 Beiträge an Schulhausbauten	18'640.00	1'000'000	157'069.00
4202 Beiträge an Sporthallen	2'500'000.00	2'500'000	-
4205 Kantonseigene Schulhausbauten	3'063'095.80	2'500'000	1'081'313.00
4220 Studiendarlehen	44'860.00	15'000	+ 7'750.00
4230 Informatik-Investitionen	2'065'060.55	2'057'500	2'064'728.05
Baudepartement			
4310 Ausbau der Staatsstrassen	2'307'394.88	1'600'000	3'733'840.60
4320 Hochbauten allgemein	2'518'028.86	2'550'000	3'386'188.10
4325 Spitäler Schaffhausen	3'977'709.20	5'900'000	1'784'988.25
4335 Energieförderprogramm	2'513'576.00	2'400'000	403'286.00
4340 Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	838'988.00	7'075'000	-
4350 Rheinfall-Projekte	38'365.80	1'500'000	-
Volkswirtschaftsdepartement			
4400 Beiträge an Meliorationen	616'698.00	800'000	451'910.00
4445 Wirtschaftsförderung	25'000.00	2'000'000	3'557'945.90
4460 Vermessungsamt	1'050'392.20	1'451'000	920'662.80
Finanzdepartement			
4525 Lohnapplikation	543'261.63	850'000	211'257.50
4540 Polycom	-	-	+ 3'970.20
	22'121'070.92	35'448'500	19'197'281.00

GESAMTERGEBNIS DER VERWALTUNGSRECHNUNG

	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Laufende Rechnung			
Aufwand	636'282'853.48	623'546'100	627'207'559.79
Ertrag	630'218'806.49	616'150'700	641'017'793.49
Aufwandüberschuss	6'064'046.99	7'395'400	
Ertragsüberschuss			13'810'233.70
Investitionsrechnung			
Ausgaben	31'282'007.97	44'852'500	23'906'895.57
Einnahmen	9'160'937.05	9'404'000	4'709'614.87
Nettoinvestitionen	22'121'070.92	35'448'500	19'197'281.00
Finanzierung			
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	6'064'046.99	7'395'400	
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung			13'810'233.70
Nettoinvestitionen	22'121'070.92	35'448'500	19'197'281.00
Finanzierungsbedarf (-vortrag)	28'185'117.91	42'843'900	5'387'047.30
Abschreibungen	15'792'265.70	16'414'500	23'036'267.31
Finanzierungsfehlbetrag	12'392'852.21	26'426'400	
Finanzierungsüberschuss			17'649'220.01
Selbstfinanzierungsgrad in %	44.0	25.4	191.9

BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2010**AKTIVEN**

	Bestand per 31.12.2010	Bestand per 31.12.2009	Veränderungen
Finanzvermögen	287'203'481.59	344'091'186.18	- 56'887'704.59
10 Flüssige Mittel	82'605'601.87	182'240'297.22	- 99'634'695.35
100 Kassa	55'722.20	35'809.50	+ 19'912.70
101 Postcheck	29'769'538.11	26'860'260.57	+ 2'909'277.54
102 Banken	52'780'341.56	155'344'227.15	- 102'563'885.59
11 Guthaben	175'767'058.43	130'309'868.75	+ 45'457'189.68
111 Kontokorrente	1'226'348.56	1'674'397.33	- 448'048.77
112 Steuerguthaben	52'782'604.89	50'864'135.93	+ 1'918'468.96
115 Andere Debitoren	35'810'663.49	35'984'198.77	- 173'535.28
116 Festgelder	56'499'239.90	5'875'789.30	+ 50'623'450.60
117 Abrechnungskonten	271'227.40	418'591.94	- 147'364.54
118 Verbindungskonten alte/neue Rechnung	29'090'001.79	35'410'648.48	- 6'320'646.69
119 Übrige	86'972.40	82'107.00	+ 4'865.40
12 Anlagen	25'483'749.87	28'643'701.37	- 3'159'951.50
120 Obligationen	20'000'000.00	20'000'000.00	-
121 Aktien und Anteilscheine	136'646.72	138'284.22	- 1'637.50
122 Darlehen	20'000.00	3'030'000.00	- 3'010'000.00
123 Liegenschaften	5'327'103.15	5'475'417.15	- 148'314.00
13 Transitorische Aktiven	3'347'071.42	2'897'318.84	+ 449'752.58
130 Marchzinsen	543'956.11	367'059.26	+ 176'896.85
139 Verschiedene Transitorische Aktiven	2'803'115.31	2'530'259.58	+ 272'855.73
Verwaltungsvermögen	219'739'169.39	213'425'061.47	+ 6'314'107.92
14 Sachgüter	77'848'364.14	74'836'525.90	+ 3'011'838.24
140 Grundstücke	1.00	1.00	-
141 Tiefbauten	28'199'513.29	28'676'683.06	- 477'169.77
143 Hochbauten	39'511'391.44	35'930'248.73	+ 3'581'142.71
146 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	10'137'458.41	10'229'593.11	- 92'134.70
15 Darlehen und Beteiligungen	117'139'043.00	117'094'183.00	+ 44'860.00
153 Eigene Anstalten	87'282'280.00	87'282'280.00	-
154 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	29'288'173.00	29'288'173.00	-
156 Private Haushalte	568'590.00	523'730.00	+ 44'860.00
16 Investitionsbeiträge	24'751'762.25	21'494'352.57	+ 3'257'409.68
162 Gemeinden	18'421'050.40	16'378'219.40	+ 2'042'831.00
165 Private Institutionen	6'330'711.85	5'116'133.17	+ 1'214'578.68
Total Aktiven	506'942'650.98	557'516'247.65	- 50'573'596.67

BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2010**PASSIVEN**

		Bestand per 31.12.2010	Bestand per 31.12.2009	Veränderungen
	Fremdkapital	281'522'538.41	322'975'249.27	- 41'452'710.86
20	Laufende Verpflichtungen	149'395'905.79	161'774'555.40	- 12'378'649.61
200	Kreditoren	85'304'358.12	82'155'599.89	+ 3'148'758.23
201	Depotgelder	300'000.00	300'000.00	-
206	Kontokorrente	36'665'269.94	10'266'679.69	+ 26'398'590.25
207	Abrechnungskonten	8'209'744.98	10'432'538.87	- 2'222'793.89
208	Verbindungskonten alte/neue Rechnung	18'915'872.30	58'619'496.35	- 39'703'624.05
209	Übrige	660.45	240.60	+ 419.85
22	Mittel- und Langfristige Schulden	91'700'000.00	118'400'000.00	- 26'700'000.00
221	Schuldscheine	58'700'000.00	85'400'000.00	- 26'700'000.00
222	Kassascheine	33'000'000.00	33'000'000.00	-
23	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	9'949'326.47	8'981'810.55	+ 967'515.92
230	Eigene Anstalten	6'094'142.42	6'587'947.42	- 493'805.00
231	Personalversicherungskassen	3'408'399.54	1'941'696.37	+ 1'466'703.17
233	Verwaltete Stiftungen	446'784.51	452'166.76	- 5'382.25
24	Rückstellungen	9'027'749.40	12'222'110.35	- 3'194'360.95
240	Laufende Rechnung	8'185'020.00	9'559'100.00	- 1'374'080.00
249	Investitionsrechnung	842'729.40	2'663'010.35	- 1'820'280.95
25	Transitorische Passiven	21'449'556.75	21'596'772.97	- 147'216.22
250	Marchzinsen	2'185'531.90	2'577'673.55	- 392'141.65
259	Verschiedene Transitorische Passiven	19'264'024.85	19'019'099.42	+ 244'925.43
	Spezialfinanzierungen	25'934'933.94	28'991'772.76	- 3'056'838.82
28	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	25'934'933.94	28'991'772.76	- 3'056'838.82
	Eigenkapital	199'485'178.63	205'549'225.62	- 6'064'046.99
29	Kapital	199'485'178.63	205'549'225.62	- 6'064'046.99
Total Passiven		506'942'650.98	557'516'247.65	- 50'573'596.67

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN AM 31.12.2010

	Höhe in CHF	Wahrscheinlichkeit des Eintreffens
<p>1. SCHAFFHAUSER KANTONALBANK</p> <p>Gesetz über die Schaffhauser Kantonalbank vom 31. Januar 1983 – SHR 951.100 Art. 4 – Staatsgarantie; Der Staat haftet für alle Verbindlichkeiten der Kantonalbank, soweit ihre eigenen Mittel nicht ausreichen.</p>	unbegrenzt	gering
<p>2. SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN</p> <p>Dekret über die Schaffhauser Sonderschulen vom 19. Januar 2004 – SHR 411.210 § 27 – Subsidiäre Haftung des Kantons; Der Kanton haftet subsidiär für Verbindlichkeiten der Schaffhauser Sonderschulen.</p>	unbegrenzt	gering
<p>3. BAUERNKREDITKASSE</p> <p>Gestützt auf Art. 86 und Art. 111 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft i.V.m. Art. 12 des Dekretes über Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft trägt der Kanton Verluste der Bauernkreditkasse.</p>	unbegrenzt	mittel

ABRECHNUNG / ÜBERSICHT VERPFLICHTUNGSKREDITE

1. LAUFENDE RECHNUNG

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
			Allgemeine Verwaltung (Verschiedene Ausgaben)
948'500.00	SV 2008	2090.365.0033 LR	Grundbeitrag Interreg IV «Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein» 2007–2013
948'500.00			Total
			Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte ED
350'000.00	SV 2010	2205.318.5049 LR	Revision Schulgesetz
350'000.00			Total
			Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte K+P+S
424'000.00	SV 2008	2217.300.2400 LR	Zusatzkredit für Schulversuch teilautonome geleitete Schule bis zur definitiven Einführung
424'000.00			Total
			Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte K+P+S
600'000.00	SV 2010	2217.300.2400 LR	Zusatzkredit für Schulversuch teilautonome geleitete Schule bis zur definitiven Einführung
600'000.00			Total
			Sonderschulung
1'500'000.00	SV 2009	2249.352.1200 LR	Time-out Pilotklasse (besondere Klasse für verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler)
1'500'000.00			Total
			Kantonsschule
280'000.00	SV 2007	2281.311.9510 LR	Migration EDV-Programm Schulverwaltung
280'000.00			Total
			Sekretariat / Rechtsdienst
60'000.00	SV 2009	2300.365.0045 LR	Interreg-IV-Projekt Literaturfestival/Criminale 2009-2012
60'000.00			Total
			Planung
690'000.00	SV 2008	2306.315.3001 LR	Neue 4-jährige Leistungsvereinbarung nach NFA für das Naturschutzprogramm
690'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.10	
Betrag CHF	Jahr	Betrag CHF	Jahr	Betrag CHF	davon in SV 2011 enthalten CHF
112'500.00	SR 2008				
112'500.00	SR 2009				
118'551.50	SR 2010				
343'551.50		-		604'948.50	118'600.00
44'244.35	SR 2010				
44'244.35		-		305'755.65	200'000.00
84'600.00	SR 2008				
180'000.00	SR 2009				
159'400.00	SR 2010				
424'000.00		-		-	-
7'160.00	SR 2010				
7'160.00		-		592'840.00	130'000.00
250'000.00	SR 2009				
500'000.00	SR 2010				
750'000.00		-		750'000.00	500'000.00
93'612.00	SR 2007				
404.35	SR 2008				
-	SR 2009				
93'612.00	SR 2010				
187'628.35		-		92'371.65	-
15'000.00	SR 2009				
15'000.00	SR 2010				
30'000.00		-		30'000.00	15'000.00
176'295.89	SR 2008				
178'068.50	SR 2009				
178'982.80	SR 2010				
533'347.19		-		156'652.81	174'000.00

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
236'000.00	SV 2006	2326.318.5020 LR	Wasserbau (Tiefbauamt) Flächendeckende Erfassung von Naturgefahren; Erarbeitung von detaillierten Gefahrenkarten für besonders gefährdete Räume (Bruttokredit Fr. 600'000.- ./ . Anteil Gebäudeversicherung Fr. 90'000.- gem. RRB Nr. D/Sp/24/13 vom 14.06.2005), Bundesanteil 45%
236'000.00			Total
200'000.00	SV 2010	2326.318.5020 LR	Wasserbau (Tiefbauamt) Flächendeckende Erfassung von Naturgefahren; Zusatzkredit für Erarbeitung von detaillierten Gefahrenkarten für besonders gefährdete Räume
200'000.00			Total
400'000.00	SV 2008	2326.362.0005 LR	Wasserbau (Tiefbauamt) Renaturierungsprogramm gemäss Vereinbarung NFA mit dem Bund 2008 - 2011
400'000.00			Total
990'000.00	SV 2009	2336.314.3000 LR	Spitäler Schaffhausen Psychiatriezentrum Fassadensanierung Hauptgebäude
990'000.00			Total
400'000.00	SV 2008	2337.318.5024 LR	Archäologie Älteste Bauernsiedlung der Schweiz. Dokument. des umfangreichen Fundmaterials der Rettungs- grabungen in Gächlinger-Goldäcker
400'000.00			Total
920'000.00	SV 2008	2341.362.1000	Kantonsforstamt (Beiträge Kantonsforstamt) Programmvereinbarung mit dem Bund im Bereich Waldwirtschaft 2008 - 2011
604'000.00	SV 2008	2341.362.1000	Programmvereinbarung mit dem Bund im Bereich Biodiversität 2008 - 2011
160'000.00	SV 2008	2341.362.1000 LR	Programmvereinbarung mit dem Bund im Bereich Schutzwald 2008 - 2011
1'684'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.10	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2011
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
69'379.15	SR 2006				
-	SR 2007				
54'626.60	SR 2008				
143'860.15	SR 2009				
114'368.25	SR 2010				
382'234.15		-		127'765.85	100'000.00
-	SR 2010				
-		-		200'000.00	-
47'296.25	SR 2008				
12'038.25	SR 2009				
5'625.80	SR 2010				
64'960.30		-		335'039.70	100'000.00
-	SR 2009				
329'957.80	SR 2010				
329'957.80		-		660'042.20	330'000.00
-	SR 2008				
30'330.00	SR 2009				
69'840.00	SR 2010				
100'170.00		-		299'830.00	100'000.00
279'120.25	SR 2008				
203'503.30	SR 2009				
214'833.10	SR 2010			222'543.35	203'000.00
75'938.80	SR 2008				
101'647.60	SR 2009				
172'967.20	SR 2010			253'446.40	152'000.00
4'080.00	SR 2008				
11'434.00	SR 2009				
52'164.00	SR 2010			92'322.00	76'000.00
1'115'688.25		-		568'311.75	431'000.00

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
130'000.00	SV 2004	2375.364.0100 LR	Öffentlicher Verkehr Beitrag des Kantons Schaffhausen an das Projekt Schweiz Mobil Basismodell Human Powered Mobility
130'000.00			Total
662'000.00 (<i>netto</i>)	SV 2008	2440.365.0502 LR	Landwirtschaftsamt Projekt Nitratreduktion im Klettgau, Verlängerung zweite Projektphase
662'000.00			Total

Total Laufende Rechnung

Kreditrestanzen aus Verpflichtungskrediten per 31.12.2010
davon in Budget 2011 bereits berücksichtigt
Kreditrestanzen 2011 ff. aufgrund von best. Verpflichtungskrediten

SV = Staatsvoranschlag

SR = Staatsrechnung

RRB = Regierungsratsbeschluss

KR = Beschluss Kantonsrat

VA = Volksabstimmung

LR = Laufende Rechnung

IR = Investitionsrechnung

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.10	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2011
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
13'800.00	SR 2004				
13'800.00	SR 2005				
13'800.00	SR 2006				
13'800.00	SR 2007				
13'800.00	SR 2008				
11'000.00	SR 2009				
15'000.00	SR 2010				
95'000.00		-		35'000.00	11'000.00
85'612.00	SR 2007				
88'474.00	SR 2008				
94'419.00	SR 2009				
108'778.00	SR 2010				
377'283.00		-		284'717.00	100'000.00
				5'043'275.11	
					2'309'600.00
					2'733'675.11

ABRECHNUNG / ÜBERSICHT VERPFLICHTUNGSKREDITE

2. INVESTITIONSRECHNUNG

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
			Beiträge an Altersheimbauten
1'250'000.00	SV 2009	4170.562.1001	Staatsbeiträge
		IR	
1'250'000.00			Total
			Beiträge an Altersheimbauten
1'250'000.00	SV 2010	4170.562.1001	Staatsbeiträge
		IR	
1'250'000.00			Total
			Kantoneigene Schulhausbauten
955'000.00	SV 2007	4205.503.0501	Diverse Sanierungen BBZ und LBZ
<i>davon:</i>		IR	
400'000.00			BBZ: Ersatz Heizung neu mit Pellet und Feinstaubfilter
105'000.00			BBZ: Turnhalle Ersatz Wärmepumpe
50'000.00			BBZ: Planung Cafeteria
150'000.00			BBZ: Sanierung Lüftung Spritzkabine Malerwerkstatt
160'000.00			LBZ/Areal Charlottenfels: Frischwasserleitungsnetz ersetzen
90'000.00			LBZ: Schulhaus Sanierung inneres Wasserleitungsnetz (horizontal)
955'000.00			Total
			Kantoneigene Schulhausbauten
400'000.00	SV 2008	4205.503.0501	Diverse Sanierungen BBZ und LBZ
<i>davon:</i>		IR	
250'000.00			BBZ: Sanierung Flachdach Schulhaus Charlottenfels
150'000.00			BBZ: Projekt und Ausführungsplan Cafeteria-Erweiterung
400'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.10	
Betrag CHF	Jahr	Betrag CHF	Jahr	Betrag CHF	davon in SV 2011 enthalten CHF
-	SR 2009				
-	SR 2010				
-		-		1'250'000.00	-
-	SR 2010				
-		-		1'250'000.00	-
-	SR 2007				
374'231.85	SR 2008	768.15	2008		
9'679.40	SR 2009	15'320.60	2009	-	-
-	SR 2007				
102'709.40	SR 2008	2'290.60	2008	-	-
-	SR 2007				
-	SR 2008				
40'322.50	SR 2009	9'677.50	2009	-	-
184'567.50	SR 2007	-34'567.50	2007		
4'000.00	SR 2008	-4'000.00	2008	-	-
-	SR 2007				
-	SR 2008				
101'646.15	SR 2009				
58'353.85	SR 2010			-	-
85'576.15	SR 2007	4'423.85	2007	-	-
961'086.80		-6'086.80		-	-
225'431.50	SR 2008	24'568.50	2008	-	-
-	SR 2008				
-	SR 2009				
149'727.80	SR 2010	272.20	2010	-	-
375'159.30		24'840.70		-	-

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
			Kantoneigene Schulhausbauten
1'085'000.00	SV 2009	4205.503.0501	Diverse Sanierungen BBZ und LBZ
<i>davon:</i>		IR	
50'000.00			BBZ: Aufstockung Turnhalle Mühletal Krafraum
950'000.00			BBZ: Erweiterung und Erneuerung Cafeteria
85'000.00			BBZ: Gebäudehüllensanierung
1'085'000.00			Total
			Kantoneigene Schulhausbauten
6'000'000.00	SV 2010	4205.503.0501	Diverse Sanierungen BBZ und LBZ
<i>davon:</i>		IR	
1'000'000.00	SV 2010		BBZ: Gebäudehüllensanierung Minergiestandard
6'000'000.00			Total
			Kantoneigene Schulhausbauten
2'300'000.00	SV 2009	4205.503.0810	Fassadensanierung Altbau Kantonsschule
<i>davon:</i>		IR	
470'000.00	SV 2009		Bau B: Altbau inkl. Fenster- und Storenersatz
530'000.00	SV 2010		
2'300'000.00			Total
			Kantoneigene Schulhausbauten
750'000.00	SV 2009	4205.503.0810	Kantonsschule diverse Sanierungen
<i>davon:</i>		IR	
350'000.00			Bau B, C und Sport E: Sanierung Sanitärleitung
400'000.00			Bau C: Ersatz Zimmerbelegung Förderer Schulhaus
750'000.00			Total
			Kantoneigene Schulhausbauten
970'000.00	SV 2010	4205.503.0810	Kantonsschule diverse Sanierungen
<i>davon:</i>		IR	
170'000.00			Bau C: Schulzimmersanierung
800'000.00			Photovoltaikanlage auf dem Erweiterungsbau und der Turnhalle
970'000.00			Total
			Informatik-Investitionen
120'000.00	SV 2009	4230.506.0100	Internet-Auftritt Kanton und eGovernment
		IR	
120'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.10	
Betrag CHF	Jahr	Betrag CHF	Jahr	Betrag CHF	davon in SV 2011 enthalten CHF
-	SR 2009				
2'700.00	SR 2010			47'300.00	-
-	SR 2009				
969'419.70	SR 2010	-19'419.70		-	-
51'377.65	SR 2009				
33'480.40	SR 2010	141.95		-	-
1'056'977.75		-19'277.75		47'300.00	-
374'742.55	SR 2010				
374'742.55		-		5'625'257.45	-
418'900.60	SR 2009				
612'623.90	SR 2010				
1'031'524.50		-		1'268'475.50	700'000.00
73'054.15	SR 2009				
279'154.65	SR 2010	-2'208.80	2010	-	-
310'412.80	SR 2009				
56'235.65	SR 2010	33'351.55	2010	-	-
718'857.25		31'142.75		-	-
45'268.00	SR 2010			124'732.00	-
481'389.30	SR 2010			318'610.70	-
526'657.30		-		443'342.70	-
96'052.55	SR 2009				
23'947.45	SR 2010				
120'000.00		-		-	-

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
			Informatik-Investitionen
600'000.00	SV 2010	4230.506.0100 IR	Internet-Auftritt Kanton und eGovernment
600'000.00			Total
			Ausbau der Staatsstrassen
9'550'000.00	VA 26.02.06	4310.501.0001 IR	Aufhebung Niveauübergang «Zollstrasse», Neuhausen am Rheinfall
<i>davon:</i>			
400'000.00	SV 2005	(Vorprojekt)	(Bruttokredit Fr. 24 Mio., Beitrag Deutschland/DB
2'800'000.00	SV 2006		Fr. 8 Mio., Beitrag Gemeinde Neuhausen am
9'450'000.00	SV 2007		Rheinfall Fr. 5 Mio., Beiträge EKS, NOK und
8'450'000.00	SV 2008		Swisscom Fr. 1.45 Mio.)
4'150'000.00	SV 2009		Die Teuerung ist nicht berücksichtigt.
500'000.00	SV 2010		
9'550'000.00			Total
			Ausbau der Staatsstrassen
3'840'000.00	SV 2008	4310.501.0001 IR	Strassenbauprogramm
<i>davon:</i>			
1'700'000.00			Schaffhausen Thayngen J15 (Herblingen - Nägelibücke)
520'000.00			Siblingen - Schleithelm (Ortstafel - Näppental)
270'000.00			Radweg Ramsen - Buch (Hard - Hofenacker) Neubelag
370'000.00			Stein am Rhein (Untertor - Schwanz)
100'000.00			Dörflingen, Einmündung Randeggerstrasse
300'000.00			Neunkirch, Aufhebung Niveauübergang
200'000.00			Wilchingen, Aufhebung Niveauübergang
330'000.00			Agglomerationsprogramm, Projekte Strassen (Vorprojekt)
50'000.00			Neuhausen am Rhf. Linksabbieger Rheinhofstrasse (Bauprojekt)
3'840'000.00			Total
			Ausbau der Staatsstrassen
10'342'281.00	VA 27.09.09	4310.501.0001 IR	Aufhebung Niveauübergänge in Neunkirch
<i>davon:</i>			
240'000.00	SV 2009		(Bruttokredit Fr. 19.5 Mio., Beitrag 1/3 Deutsche Bahn DB, Beitrag Fr. 1.9 Mio. Gemeinde Neunkirch).
2'100'000.00	SV 2010		Weitere Beteiligung (Bund, Werke). Die Teuerung ist nicht berücksichtigt.
10'342'281.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.10	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2011
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
583'613.10	SR 2010				
583'613.10		-		16'386.90	-
243'923.55	SR 2005				
1'160'830.00	SR 2006				
12'143'947.05	SR 2007				
9'379'535.15	SR 2008				
2'055'388.55	SR 2009	-983'624.30	Überschreitung		zusätzliche
222'811.10	SR 2010	-222'811.10	Überschreitung		Überschreitung
25'206'435.40		-1'206'435.40		-	30'000.00
1'116'568.55	SR 2008	463'431.45	2008		
-	SR 2009				
-	SR 2010	120'000.00	2010	-	-
301'767.15	SR 2008	218'232.85	2008	-	-
209'873.80	SR 2008	60'126.20	2008	-	-
389'785.30	SR 2008	-19'785.30	Überschreitung	-	-
90'585.95	SR 2008	9'414.05	2008	-	-
285'042.60	SR 2008				
15'431.35	SR 2009	-473.95	Überschreitung	-	-
49'520.75	SR 2008				
150'479.25	SR 2009			-	-
34'018.95	SR 2008				
23'294.20	SR 2009				
-	SR 2010			272'686.85	-
-	SR 2008				
-	SR 2009				
20'423.45	SR 2010	29'576.55	2010	-	-
2'686'791.30		880'521.85		272'686.85	-
446'982.00	SR 2009				
2'790'508.22	SR 2010				
3'237'490.22		-		16'262'509.78	5'400'000.00

Kreditbeschluss

Betrag	Beschluss	Position	Text
CHF			
			Ausbau der Staatsstrassen
7'982'952.00	VA 27.09.09	4310.501.0001	Aufhebung Niveauübergänge in Wilchingen
<i>davon:</i>		IR	(Bruttokredit Fr. 14.5 Mio., Beitrag 1/3 Deutsche Bahn DB,
290'000.00	SV 2009		Beitrag Fr. 1.54 Mio. Gemeinde Wilchingen).
2'050'000.00	SV 2010		Weitere Beteiligung (Bund, Werke).
			Die Teuerung ist nicht berücksichtigt.
7'982'952.00			Total
			Ausbau der Staatsstrassen
2'400'000.00	SV 2009	4310.501.0001	Strassenbauprogramm
<i>davon:</i>		IR	
230'000.00			Agglomerationsprogramm, Projekte Strassen (Vorprojekt)
620'000.00			Hallau - Wunderklingen (Funkfeuer - Wunderklingen)
530'000.00			Gemeinde Trasadingen (Bahnhofstrasse)
650'000.00			Sommerwies SH (Hangsicherung - Belag)
250'000.00			Schaffhausen Hochstrasse 3. Etappe
120'000.00			Gebietsrechner Lichtsignalanlage, Ersatz, Anteil Kanton
2'400'000.00			Total
			Ausbau der Staatsstrassen
1'740'000.00	SV 2010	4310.501.0001	Strassenbauprogramm
<i>davon:</i>		IR	
1'100'000.00			Thayngen (Erlengasse - Chlepperegge)
380'000.00			Thayngen - Dörflingen (Anschluss Süd - Neudörflingen)
160'000.00			Schaffhausen Hochstrasse (Kantonsbeitrag)
50'000.00			Neuhausen, Knoten Rheinhof, Detailprojekt
50'000.00			Löhningen K-Str. 713, Strassenentwässerung, Störfall
1'740'000.00			Total
			Ausbau der Staatsstrassen: Sanierung Kunstbauten
130'000.00	SV 2009	4310.501.0300	
<i>davon:</i>		IR	
50'000.00			SH, Feuerthaler Rheinbrücke, Vorprojekt / Bauprojekt Instandsetzung
30'000.00			Hemishofen, Rheinbrücke, Zustand und Konzept / VP (TG/SH)
50'000.00			Baulicher Unterhalt Fahrbahnübergang / Lager / Fugen
130'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.10	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2011
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
216'035.95	SR 2009				
2'150'154.09	SR 2010				
2'366'190.04		-		12'133'809.96	4'500'000.00
-	SR 2009				
-	SR 2010			230'000.00	-
509'166.30	SR 2009	110'833.70	2009	-	-
386'218.35	SR 2009	143'781.65	2009	-	-
122'862.57	SR 2009				
297'649.60	SR 2010	229'487.83	2010	-	-
250'000.00	SR 2009			-	-
111'496.90	SR 2009	8'503.10	2009	-	-
1'677'393.72		492'606.28		230'000.00	-
294'856.35	SR 2010			805'143.65	-
347'035.20	SR 2010	32'964.80	2010	-	-
160'000.00	SR 2010			-	-
5'728.60	SR 2010	44'271.40	2010	-	-
24'202.30	SR 2010	25'797.70	2010	-	-
831'822.45		103'033.90		805'143.65	-
18'029.40	SR 2009				
-	SR 2010	31'970.60	2010	-	-
-	SR 2009	30'000.00	2009	-	-
44'564.00	SR 2009				
-	SR 2010	5'436.00	2010	-	-
62'593.40		67'406.60		-	-

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
Ausbau der Staatsstrassen: Sanierung Kunstbauten			
230'000.00	SV 2010	4310.501.0300	
<i>davon:</i>		IR	
150'000.00			Feuerthalerbrücke, Instandsetzung
30'000.00			Neuhausen, H4, Stützmauer Katzensteig / Riweg II (SBB) VP
50'000.00			Baulicher Unterhalt Fahrbahnübergang / Lager / Fugen
230'000.00			Total
Ausbau der Staatsstrassen			
70'000.00	SV 2010	4320.501.3000	Agglomerationsprogramm Langsamverkehr
		IR	
70'000.00			Total
Hochbauten allgemein			
2'300'000.00	SV 2009	4320.503.3400	Sanierung Waldhaus
<i>davon:</i>			
1'300'000.00			Umbaukosten für 3 Geschosse
1'000'000.00			Unterirdischer Archivraum
2'300'000.00			Total
Hochbauten allgemein			
500'000.00	SV 2009	4320.503.3430	Renovation Personalhaus Hintersteig
		IR	
500'000.00			Total
Hochbauten allgemein			
800'000.00	SV 2010	4320.503.3440	Sanierung Schloss Charlottenfels
		IR	
800'000.00			Total
Hochbauten allgemein			
300'000.00	SV 2010	4320.503.3600	Projekt Neubau Kantonales Sicherheitszentrum
		IR	
300'000.00			Total
Hochbauten allgemein			
50'000.00	SV 2010	4320.503.3610	Folgenutzung Gefängnis/Arealentwicklung Klosterviertel
		IR	*(Im RG-Jahr 2011 wird entsprechend weniger Geld benötigt als budgetiert)
50'000.00			Total
Hochbauten allgemein			
1'200'000.00	SV 2008	4320.503.3800	Umbauten/Umzüge Verwaltungsgebäude
<i>davon:</i>		IR	
500'000.00			Rathauslaube/KR-Saal:
700'000.00			Ersatz Lüftungsanlage
			Restaurierung Wandtäfer und Decke
1'200'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.10	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2011
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
83'142.10	SR 2010			66'857.90	-
28'662.25	SR 2010	1'337.75	2010	-	-
26'943.10	SR 2010			23'056.90	-
138'747.45		1'337.75		89'914.80	-
33'133.75	SR 2010				
33'133.75		-		36'866.25	-
1'235'718.70	SR 2009				
48'457.55	SR 2010			15'823.75	-
880'091.15	SR 2009	119'908.85	2009	-	-
2'164'267.40		119'908.85		15'823.75	-
-	SR 2009				
450'000.00	SR 2010			50'000.00	-
450'000.00		-		50'000.00	-
574'474.85	SR 2010				
574'474.85		-		225'525.15	-
107'441.35	SR 2010				
107'441.35		-		192'558.65	-
55'543.05	SR 2010	-5'543.05 *			
55'543.05		-5'543.05		-	-
419'683.65	SR 2008	80'316.35	2008		
71'855.50	SR 2008				
117'906.55	SR 2009	490'237.95	2009		
14'370.00	SR 2010	5'630.00	2010	-	-
623'815.70		576'184.30		-	-

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
Hochbauten allgemein			
1'520'000.00	SV 2009	4320.503.3800	Umbauten/Umzüge Verwaltungsgebäude
<i>davon:</i>		IR	
1'000'000.00			Sanierung Kantonsratssaal
120'000.00			Sanierung Pavillon Schweizerbild für Tierarzt
400'000.00			Umzug Ausländeramt ins Mühlerental
1'520'000.00			Total
Hochbauten allgemein			
1'400'000.00	SV 2010	4320.503.3800	Umbauten/Umzüge Verwaltungsgebäude
<i>davon:</i>		IR	
1'000'000.00			Mühlerental 1., 2., 6. OG
400'000.00			Sanierung Raumhülle Saal Rathauslaube
1'400'000.00			Total
Spitäler Schaffhausen			
1'100'000.00	SV 2009	4325.503.0005	Diverse Sanierungen in den Bereichen Gebäudehülle und grosser Haustechnik
		IR	
1'100'000.00			Total
Spitäler Schaffhausen			
1'500'000.00	SV 2010	4325.503.0005	Diverse Sanierungen in den Bereichen Gebäudehülle und grosser Haustechnik
		IR	
1'500'000.00			Total
Spitäler Schaffhausen			
2'000'000.00	SV 2010	4325.503.0015	Sofortmassnahmen Akutspital Trakt A: Gebäudehüllenanpassung beim Notfall
		IR	
2'000'000.00			Total
Spitäler Schaffhausen			
4'400'000.00	KR 15.12.08	4325.503.0100	Beitrag an die Zwischensanierung des Pflegezentrums (netto)
<i>davon:</i>		IR	
500'000.00	SV 2008		
1'000'000.00	SV 2009		
2'400'000.00	SV 2010		
4'400'000.00			Total
Förderung rationelle Nutzung Energie			
1'900'000.00	SV 2009	4335.566.1300	Beiträge an Minergiebauten, Gebäudesanierungen, Solaranlagen, Machbarkeitsstudien, Holzenergie
1'000'000.00	Nachtrag	IR	
2'900'000.00			Total
Förderung rationelle Nutzung Energie			
2'400'000.00	SV 2010	4335.566.1300	Beiträge an Minergiebauten, Gebäudesanierungen, Solaranlagen, Machbarkeitsstudien, Holzenergie
		IR	
2'400'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.10	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2011
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
766'842.55	SR 2009	183'157.45	2009		
44'534.30	SR 2010	5'465.70	2010	-	-
102'383.55	SR 2009	17'616.45	2009	-	-
197'615.80	SR 2009				
202'274.15	SR 2010	110.05	2010	-	-
1'313'650.35		206'349.65		-	-
934'482.61	SR 2010			65'517.39	-
86'451.00	SR 2010			313'549.00	-
1'020'933.61		-		379'066.39	-
967'599.05	SR 2009				
127'937.55	SR 2010	4'463.40	2010		
1'095'536.60		4'463.40		-	-
844'083.60	SR 2010				
844'083.60		-		655'916.40	-
-	SR 2010				
-		-		2'000'000.00	-
-	SR 2008				
748'079.20	SR 2009				
3'005'688.05	SR 2010				
3'753'767.25		-		646'232.75	500'000.00
1'403'286.00	SR 2009				
1'496'714.00	SR 2010				
2'900'000.00		-		-	-
1'016'862.00	SR 2010				
1'016'862.00		-		1'383'138.00	-

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
			Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr
300'000.00	SV 2009	4340.562.1001	Staatsbeiträge
		IR	
300'000.00			Total
			Rheinfallprojekte
1'500'000.00	SV 2010	4350.	
<i>davon:</i>		IR	
1'000'000.00			Erwerb Liegenschaften
500'000.00			Snäck / Besucherführung Schössli Wörth
1'500'000.00			Total
			Beiträge an Meliorationen
870'000.00	SV 2009	4400.566.1000	Staatsbeiträge an Bodenverbesserungen
		IR	
870'000.00			Total
			Beiträge an Meliorationen
600'000.00	SV 2010	4400.566.1000	Staatsbeiträge an Bodenverbesserungen
		IR	
600'000.00			Total
			Wirtschaftsförderung
20'000'000.00	SV 2010	4445.566.0000	Dritte Tranche Rahmenkredit zur Finanzierung der
<i>davon:</i>		IR	einzelbetrieblichen Förderungsmassnahmen sowie
2'000'000.00	SV 2010		für die Beteiligung an Bundesprogrammen für den
			Zeitraum 2010 - 2019
20'000'000.00			Total
			Vermessungsamt
5'700'000.00	KR 05.07.05	4460	Rahmenkredit zur Realisierung der 2. Etappe der
<i>davon:</i>		IR	Reform der amtlichen Vermessung (AV93) in der
260'000.00	SV 2007		Zeit von 2007 bis 2013 (Bruttokredit Fr. 16.5 Mio.)
940'000.00	SV 2008		
1'090'000.00	SV 2009		
1'451'000.00	SV 2010		
5'700'000.00			Total
			Lohnapplikation
1'450'000.00	SV 2009	4525.506.0810	Ablösung der Lohnapplikation, welche Verwaltung und Lehrpersonen
<i>davon:</i>		IR	bzw. rund 3'000 Lohnabrechnungen im Monat abdeckt.
600'000.00	SV 2009		Zusätzlich werden im Jahr 2008 Fr. 150'000.- direkt über die
850'000.00	SV 2010		Laufende Rechnung belastet.
1'450'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.10	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2011
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
-	SR 2009				
263'988.00	SR 2010	36'012.00	2010		
263'988.00		36'012.00		-	-
-	SR 2010	780'000.00	2010	220'000.00	
38'365.80	SR 2010			461'634.20	
38'365.80		708'000.00		681'634.20	-
-	SR 2009				
502'898.00	SR 2010			367'102.00	
502'898.00		-		367'102.00	-
-	SR 2010				
-		-		600'000.00	-
25'000.00	SR 2010				
25'000.00		-		19'975'000.00	2'000'000.00
-	SR 2005				
-	SR 2006				
108'146.25	SR 2007				
316'890.95	SR 2008				
920'662.80	SR 2009				
1'050'392.20	SR 2010				
2'396'092.20		-		3'303'907.80	1'540'000.00
211'257.50	SR 2009				
543'261.63	SR 2010				
754'519.13		-		695'480.87	-

Kreditbeschluss

Betrag	Beschluss	Position	Text
CHF			
			Finanzdepartement / POLYCOM
8'700'000.00	KR 09.01.06	4540	Nettokredit für den Ausbau und die Erweiterung
<i>davon:</i>		IR	des bestehenden Sicherheitsfunknetzes POLYCOM
161'000.00	SV 2006		inkl. Beschaffung der Endgeräte sowie für den Ersatz
4'550'000.00	SV 2007		des Einsatzleitsystems bei der Schaffhauser Polizei
2'010'000.00	SV 2008		(Bruttokredit Fr. 11.1 Mio., Beitrag Bundesamt für
			Bevölkerungsschutz Fr 0.9 Mio., Beitrag ASTRA Fr. 1.5 Mio.)
8'700'000.00			Total

Total Investitionrechnung

Kreditrestanzen aus Verpflichtungskrediten per 31.12.2010
davon in Budget 2011 bereits berücksichtigt
Kreditrestanzen 2011 ff. aufgrund von best. Verpflichtungskrediten

SV = Staatsvoranschlag

SR = Staatsrechnung

RRB = Regierungsratsbeschluss

KR = Beschluss Kantonsrat

VA = Volksabstimmung

LR = Laufende Rechnung

IR = Investitionsrechnung

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.10	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2011
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
48'467.90	SR 2006				
6'145'868.85	SR 2007				
1'260'395.21	SR 2008				
-3'970.20	SR 2009				
-	SR 2010	1'249'238.24	2010		
7'450'761.76		1'249'238.24		-	-
				70'903'079.80	
					14'670'000.00
					56'233'079.80

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7004 Generationenfonds						
318.5066 Geschäftsstelle	297'437.95		300'000		300'000.00	
323.0000 Zinsaufwand	-		-		854.75	
365.0060 * Anteil Bund Projekte BG Regionalpolitik.	822'000.00		822'000		822'000.00	
365.0061 * Anteil Bund Projekte Regionalentwicklung (LWG)	200'000.00		200'000		-	
365.0062 * Anteil Kanton Projekte mit Bundesbeteiligung BG Regionalpolitik	931'127.00		3'500'000		1'707'458.00	
365.0063 * Anteil Kanton Projekte Regionalentwicklung (LWG)	160'000.00		160'000		20'000.00	
421.1000 Zinsen		2'908.38		5'000		-
422.0000 Kapitalertrag		1'344'796.30		1'198'700		1'392'390.50
450.0007 Geschäftsstelle Anteil Bund (2406.376.0018)		150'000.00		150'000		150'000.00
450.0008 Bundesbeiträge Neue Regionalpolitik - NRP (2406.376.0018)		822'000.00		822'000		822'000.00
450.0010 Bundesbeiträge Projekte Regionalentwicklung (LWG)		200'000.00		200'000		-
	2'410'564.95	2'519'704.68	4'982'000	2'375'700	2'850'312.75	2'364'390.50
Aufwand-Überschuss		-		2'606'300		485'922.25
Ertrags-Überschuss	109'139.73		-		-	
	2'519'704.68	2'519'704.68	4'982'000	4'982'000	2'850'312.75	2'850'312.75
Vermögensbestand		49'030'387.16				48'921'247.43

7004 Generationenfonds

- 365.0060 Die Auszahlung der Bundes-Projektkofinanzierung erfolgt frühestens im 2011. Daher wurde eine Rückstellung über den gesamten Bundesbeitrag in Höhe von Fr. 822'000.– getätigt. Vgl. Pos. 7004.450.0008.
- 365.0061 Insgesamt wurden Förderungsbeiträge in der Höhe von Fr. 102'000.– ausbezahlt (vgl. Pos. 2440.376.0019 und Pos. 2440.470.0019). Für zugesagte, jedoch noch nicht ausbezahlte Förderungsbeiträge wurde eine Rückstellung in der Höhe von Fr. 98'000.– getätigt. Durchlaufkonto (vgl. Pos. 7004.450.0010).
- 365.0062 Inkl. Rückstellung in der Höhe von Fr. 887'815.85 für zugesagte, jedoch noch nicht ausbezahlte Förderungsbeiträge.
- 365.0063 Inkl. Rückstellung in der Höhe von Fr. 58'400.– für zugesagte, jedoch noch nicht ausbezahlte Förderbeiträge. Vgl. Pos. 2440.376.0019.

		BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
		PER 31. DEZEMBER 2010		PER 31. DEZEMBER 2009	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
7004	Generationenfonds				
	Bestandesrechnung				
	AKTIVEN				
	Finanzvermögen	54'363'289.56		52'485'659.25	
11	Guthaben	5'849'037.46		5'024'782.15	
102.0000	Anlagekonto Schaffhauser Kantonalbank	5'413'008.85		4'515'073.75	
111.0000	Kontokorrent Kantonskasse	169'542.41		-	
115.0100	Guthaben Verrechnungssteuer	266'486.20		509'708.40	
12	Anlagen	46'000'000.00		46'000'000.00	
120.0000	Obligationen	46'000'000.00		46'000'000.00	
13	Transitorische Aktiven	514'252.10		460'877.10	
130.0000	Marchzinsen	416'252.10		460'877.10	
139.0000	Verschiedene Transitorische Aktiven	98'000.00		-	
15	Darlehen und Beteiligungen	2'000'000.00		1'000'000.00	
155.0100	NRP-Investitionsdarlehen Bund 2008-2011	2'000'000.00		1'000'000.00	
	PASSIVEN				
	Fremdkapital		2'140'319.50		1'207'815.82
20	Laufende Verpflichtungen		2'140'319.50		1'207'815.82
111.0000	Kontokorrent Kantonskasse		-		120'611.57
200.0000	Kreditoren-Verbindlichkeiten		98'652.50		77'204.25
229.0105	NRP-Investitionsdarlehen Bund 2008-2011		2'000'000.00		1'000'000.00
229.0110	Verzinsung NRP-Investitionsdarlehen Bund		41'667.00		10'000.00
24	Rückstellungen		3'192'582.90		2'356'596.00
240.0000	Anteil Bund Projekte BG Regionalpolitik 08		-		128'138.00
240.0001	Anteil Bund Projekte BG Regionalpolitik 09		331'758.55		630'000.00
240.0002	Anteil Bund Projekte BG Regionalpolitik 10		822'000.00		-
240.0010	Anteil Bund Projekte LWG 10		98'000.00		-
240.0020	Anteil Kanton Projekte mit Bundesbeteiligung LWG 10		58'400.00		-
240.0500	Anteil Kanton Projekte mit Bundesbeteiligung 08		80'000.00		160'000.00
240.0501	Anteil Kanton Projekte mit Bundesbeteiligung 09		914'608.50		1'438'458.00
240.0502	Anteil Kanton Projekte mit Bundesbeteiligung 10		887'815.85		-
	Eigenkapital		49'030'387.16		48'921'247.43
29	Kapital		49'030'387.16		48'921'247.43
290.0001	Reinvermögen		49'030'387.16		48'921'247.43
		54'363'289.56	54'363'289.56	52'485'659.25	52'485'659.25

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7212 Rhein-Fonds						
361.0000 Zuweisung an Laufende Rechnung (2543.480.0006)	-		2'000		-	
421.1000 Zinsen		291.40		500		331.80
461.0000 Einlage in den Fonds (2543.380.0008)		557.90		-		2'551.90
	-	849.30	2'000	500	-	2'883.70
Aufwand-Überschuss		-		1'500		-
Ertrags-Überschuss	849.30		-		2'883.70	
	849.30	849.30	2'000	2'000	2'883.70	2'883.70
Vermögensbestand		37'276.75				36'427.45
7213 Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung						
365.0002 Beitrag an Fachstelle für Gesundheitsförderung und Suchtberatung	355'000.00		355'000		355'000.00	
365.0202 Beitrag an Beauftragten für Gesundheitsförderung und Suchtprophylaxe im schulischen Bereiche (2217.480.0001)	35'000.00		35'000		35'000.00	
365.0204 * Beiträge an verschiedene Organisationen	13'700.00		18'000		11'700.00	
365.0301 * Beiträge an gesundheitsfördernde Projekte	39'530.20		40'000		30'141.00	
365.0701 Beitrag VJPS für Tagesraum für Drogenabhängige TASCH	20'500.00		20'500		20'500.00	
421.1000 * Zinsen		536.50		4'700		623.30
461.1100 Zuweisung aus Laufender Rechnung (2102.380.0101)		180'000.00		180'000		180'000.00
461.1400 Zuweisung aus Laufender Rechnung (2183.380.0004)		271'980.00		250'000		433'551.95
	463'730.20	452'516.50	468'500	434'700	452'341.00	614'175.25
Aufwand-Überschuss		11'213.70		33'800		-
Ertrags-Überschuss	-		-		161'834.25	
	463'730.20	463'730.20	468'500	468'500	614'175.25	614'175.25
Vermögensbestand		354'082.35				365'296.05

7213 Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung

365.0204	Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:	Franken
	Kantonaler Abstinentenverband	2'200.00
	Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention	2'000.00
	Fachverband Sucht	1'500.00
	Sucht Info Schweiz	8'000.00
365.0301	Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:	Franken
	Tabakprävention Maturaarbeit von Reto Lötscher	1'400.00
	Beitrag an 4. Schaffhauser Gesundheitsparcours (Gesundheitsforum Schaffhausen)	3'000.00
	Präventionsprojekt feelok für die Ostschweiz (Schweizerische Gesundheitsstiftung)	2'820.00
	Projekttag Jugend und Suchtmittel an der Kantonsschule SH	6'200.00
	freelance Präventionsprojekt Verein für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe (VJPS)	18'441.75
	Alters- und Sturzprävention Pro Senectute Bern	7'505.00
	Cevi Militär Service	150.00
	Sucht Info Schweiz	13.45
421.1000	Die Zinsen sind von den aktuellen Reserven abhängig. Diese können schwer geschätzt werden, da sie im Wesentlichen von den Bundesbeiträgen abhängen.	

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7215 Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer						
319.1010 Beitrag an Stiftung für eidg. Zusammenarbeit KID	1'000.00		1'000		-	
365.0050 Beiträge an Integrationsfachstelle	130'000.00		130'000		130'000.00	
365.0051 Beiträge für Integrationsvereinbarungen	40'000.00		40'000		5'000.00	
365.0052 * Beiträge an Integrationsprojekte	768'917.75		850'000		920'665.00	
365.0053 * Beiträge an Integrationsmassnahmen für Vorläufig Aufgenommene und Anerkannte Flüchtlinge	62'799.25		100'000		76'522.25	
421.1000 Zinsen		9'844.25		7'400		11'350.60
461.1011 Zuweisung aus Laufender Rechnung (2178.380.0010)		630'000.00		630'000		570'000.00
461.1012 * Zuweisung aus Laufender Rechnung (2178.380.0011)		780'614.00		338'500		512'131.00
	1'002'717.00	1'420'458.25	1'121'000	975'900	1'132'187.25	1'093'481.60
Aufwand-Überschuss		-		145'100		38'705.65
Ertrags-Überschuss	417'741.25		-		-	
	1'420'458.25	1'420'458.25	1'121'000	1'121'000	1'132'187.25	1'132'187.25
Vermögensbestand		1'523'561.10				1'105'819.85
7221 Sport-Toto-Fonds						
303.0000 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	167.55		-		-	
318.1000 * Verwaltungskosten	7'117.30		10'000		7'601.60	
365.0003 Beiträge an die Kantonalen Turn- und Sportverbände (Art. 9 der VO)	241'270.00		220'000		201'490.00	
365.0101 * Beiträge an Turn- und Sportanlagen (Art. 5 der VO)	678'085.50		420'000		347'693.75	
421.1000 * Zinsen		11'730.15		20'600		12'740.55
461.1000 * Zuweisung aus Laufender Rechnung (2546.380.0103)		744'914.50		648'000		733'998.80
	926'640.35	756'644.65	650'000	668'600	556'785.35	746'739.35
Aufwand-Überschuss		169'995.70		-		-
Ertrags-Überschuss	-		18'600		189'954.00	
	926'640.35	926'640.35	668'600	668'600	746'739.35	746'739.35
Vermögensbestand		573'609.58				743'605.28
7222 Stipendienfonds						
366.0000 * Stipendien	4'050.00		7'500		9'100.00	
421.1000 * Zinsen		1'170.30		2'300		1'496.15
436.1000 * Freiwillige Rückzahlung von Stipendien		900.00		2'500		2'400.00
	4'050.00	2'070.30	7'500	4'800	9'100.00	3'896.15
Aufwand-Überschuss		1'979.70		2'700		5'203.85
	4'050.00	4'050.00	7'500	7'500	9'100.00	9'100.00
Vermögensbestand		145'950.70				147'930.40

7215 Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer

- 365.0052 Die Schlussabrechnungen für 2010 liegen erst nach Abschluss der Staatsrechnung vor, weshalb eine Rückstellung von Fr. 81'000.– gebildet wurde. Die Budgetüberschreitung resultiert aus Schlusszahlungen für 2009.
- 365.0053 Die Beiträge erfolgen auf Gesuch hin. Es wurden weniger Gesuche gestellt als erwartet.
- 461.1012 Bundesbeiträge; abhängig von den vom Bundesamt für Migration gesprochenen Anerkennungen von Flüchtlingen.

7221 Sport-Toto-Fonds

- 318.1000 Keine besonderen Ausgaben innerhalb dieser Position.
- 365.0101 Inkl. Rückstellung über Fr. 495'000.– für viele eingegangene Gesuche, deren Verfügungen drei Jahre Gültigkeit haben.
- 421.1000 Leichte Veränderung gegenüber dem Jahr 2009, resultiert durch Sitzungsteilnahme der Mitglieder.
- 461.1000 Gute Produkte im Angebot von Swisslos sowie gute Quote der Spielenden im Kanton Schaffhausen.

7222 Stipendienfonds

- 366.0000 Weniger Gesuche.
- 421.1000 Gemäss Aufteilung Finanzverwaltung. Tieferer Zinssatz.
- 436.1000 Weniger Eingänge als erwartet.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7223 Winkelriedfonds						
365.0004 Beiträge an vor- und ausserdienstliche Tätigkeit	24'600.00		15'000		15'435.20	
366.0001 Unterstützungsbeiträge	700.00		1'000		700.00	
421.1000 Zinsen		4'953.90		9'500		7'215.40
	25'300.00	4'953.90	16'000	9'500	16'135.20	7'215.40
Aufwand-Überschuss		20'346.10		6'500		8'919.80
	25'300.00	25'300.00	16'000	16'000	16'135.20	16'135.20
Vermögensbestand		637'732.70				658'078.80
7231 Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes						
365.0005 * Entschädigungen	1'099'395.10		1'251'700		1'280'687.25	
421.1000 Zinsen		19'478.60		34'500		22'099.00
460.1001 Bundesbeiträge für eigene Rechnung		110'715.50		100'000		148'464.00
461.1001 Zuweisung aus Laufender Rechnung (2536.380.0005)		800'000.00		800'000		800'000.00
	1'099'395.10	930'194.10	1'251'700	934'500	1'280'687.25	970'563.00
Aufwand-Überschuss		169'201.00		317'200		310'124.25
	1'099'395.10	1'099'395.10	1'251'700	1'251'700	1'280'687.25	1'280'687.25
Vermögensbestand		1'730'576.46				1'899'777.46
7233 Fonds Aufhebung Bahnübergänge Klettgau						
361.0120 Zuweisung an Investitionsrechnung (4310.669.0030)	3'000'000.00		3'000'000		-	
	3'000'000.00		3'000'000		-	
Aufwand-Überschuss		3'000'000.00		3'000'000		-
	3'000'000.00	3'000'000.00	3'000'000	3'000'000	-	-
Vermögensbestand		-				3'000'000.00
7234 Fonds Energieförderungsprogramm						
361.0110 Zuweisung an Investitionsrechnung (4335.669.0020)	-		-		1'000'000.00	
	-		-		1'000'000.00	
Aufwand-Überschuss		-		-		1'000'000.00
	-	-	-	-	1'000'000.00	1'000'000.00
Vermögensbestand		-				-

7231 Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes
365.0005 Inkl. Rückstellungen in der Höhe von Fr. 111'393.– für Entschädigungen Denkmalpflege.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7242 Rebfonds						
313.3000 * Rebenversuchsanlagen, Pachtzinsen, Verschiedenes	9'956.05		10'000		1'660.05	
318.1001 Entschädigung an Dritte	75'000.00		75'000		75'000.00	
365.1000 Versuche im Rebbau	-		1'000		-	
365.1100 Versuche im Keller	11'301.20		10'000		-	
365.1200 Förderung Qualitätsproduktion	23'196.00		40'000		23'415.40	
421.1000 Zinsen		2'011.60		3'900		3'003.90
435.0000 Rebenversuchsanlagen, Produkteverkauf, Pachtzinsen		8'601.85		9'000		12'179.20
462.1000 Gemeindebeiträge		9'847.20		9'400		9'847.60
469.0001 Beiträge der Bewirtschafter		49'236.00		48'000		49'238.00
	119'453.25	69'696.65	136'000	70'300	100'075.45	74'268.70
Aufwand-Überschuss		49'756.60		65'700		25'806.75
	119'453.25	119'453.25	136'000	136'000	100'075.45	100'075.45
Vermögensbestand		235'618.03				285'374.63
7243 Fonds für Elementarschadenvergütung						
366.0002 Elementarschadenvergütungen	2'616.00		10'000		-	
421.1000 Zinsen		1'780.65		3'200		2'206.75
	2'616.00	1'780.65	10'000	3'200	-	2'206.75
Aufwand-Überschuss		835.35		6'800		-
Ertrags-Überschuss	-		-		2'206.75	
	2'616.00	2'616.00	10'000	10'000	2'206.75	2'206.75
Vermögensbestand		222'044.50				222'879.85
7251 Lotteriegewinn-Fonds						
359.0100 * StK: Beiträge und Gaben des Regierungsrates	6'036.00		10'000		1'042.15	
359.0430 StK: Partnerschaft Schaffhausen - Joinville	5'000.00		5'000		5'000.00	
359.0440 StK: Beitrag an Projekt Digitalisierung Schaffhauser - Nachrichten	-		-		60'000.00	
359.0450 * StK: Gastkanton Marche Concourts	79'926.20		-		-	
359.0500 StK: Diverse	10'000.00		10'000		-	
360.0100 DI: Multiple Sklerose Gesellschaft	4'000.00		4'000		4'000.00	
360.0200 DI: Diabetes-Gesellschaft	15'000.00		15'000		15'000.00	
360.0300 DI: Gemeinnützige Gesellschaft für IDEM-Dienst	5'000.00		5'000		5'000.00	
360.0500 DI: Rheumaliga Schaffhausen	6'500.00		6'500		6'500.00	
360.0700 DI: Schaffhauser Liga gegen Lungenkrankheiten	5'000.00		2'800		2'800.00	
360.0800 DI: Hilfsverein für Psychischkranke	25'000.00		25'000		20'000.00	
360.4000 * DI: Diverse	108'467.20		120'000		71'440.00	
361.0100 ED: Stadttheater	215'000.00		215'000		215'000.00	
361.0200 ED: Schauwerk Das andere Theater	38'000.00		38'000		38'000.00	
361.0300 ED: Museum zu Allerheiligen	215'000.00		215'000		215'000.00	
361.0500 ED: Stadtbibliothek	165'000.00		165'000		165'000.00	
361.0900 ED: Musikkollegium Schaffhausen	60'000.00		60'000		60'000.00	
361.1000 ED: Kammerorchester des Musikkollegiums Schaffhausen	5'000.00		5'000		5'000.00	
361.1200 ED: Stadt Schaffhausen Jugendarbeit	96'000.00		96'000		92'000.00	

7242 Rebfonds

313.3000 Inkl. Rückstellung in der Höhe von Fr. 9500.– für Reparatur des Rebhauses Stockarberg.

7251 Lotteriegewinn-Fonds

359.0100 Inkl. Rückstellung von Fr. 5'000.– für Jubiläumsgeschenk an Neuhausen am Rheinfall.

359.0450 Inkl. Nachtragskredit von Fr. 80'000.– für Beitrag Gastkanton Marché Concours und Rückstellung von Fr. 70'700.– für laufende Arbeiten, die noch nicht abgeschlossen sind.

360.4000 Fr. 3'000.– an SAC für alpines Rettungswesen; Fr. 5'000.– an Samariterverband SH; Fr. 2'000.– an Pro Mente Sana; Fr. 3'000.– an Jungfischerkurs; Fr. 8'000.– an unabhängige Beschwerdestelle für das Alter; Fr. 4'000.– an Schaffhauser Biodiversitätstage; Fr. 2'000.– an Schaffhauser Menschenrechtstage; Fr. 5'000.– an Weihnachtsaktion Radio Munot; Fr. 10'000.– an Schweiz. Rotes Kreuz für die Erdbebenopfer in Haiti; Fr. 10'000.– an das HEKS für die Erdbebenopfer in Haiti; Fr. 10'000.– an Caritas für die Erdbebenopfer in Chile; Fr. 3'000.– an ROPKA für die Erdbebenopfer in Tibet; Fr. 13'000.– an die Vogelwarte Sempach für den Ausbau; Fr. 2'500.– für die Wanderausstellung "Weibliche Genitalverstümmelung"; Fr. 5'000.– an Life Science für Brain-Bus in Schaffhausen; Fr. 5'000.– an Prix Benevol Schaffhausen.

Positionen unter Fr. 2'000.– sind aus Platzgründen nicht aufgeführt.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7251	Lotteriegewinn-Fonds (Fortsetzung)						
361.1300	ED: Trägerverein Jugendtreff Neuhausen	10'000.00		10'000		10'000.00	
361.1400	ED: Schaffhauser Blasmusikverband	5'000.00		5'000		5'000.00	
361.1500	ED: Kindertheater Sgaramusch	33'000.00		33'000		33'000.00	
361.1700	ED: Trottentheater Neuhausen	6'000.00		6'000		6'000.00	
361.1800	ED: Schaffhauser Sommertheater	14'000.00		14'000		14'000.00	
361.1820	ED: Kumpare: Tanz/Performance	20'000.00		20'000		20'000.00	
361.1830	ED: Beitrag an Theaterspektakel	15'000.00		15'000		10'000.00	
361.1900	ED: Hallen für Neue Kunst	400'000.00		400'000		400'000.00	
361.2000	ED: Verein für Freizeitgestaltung Neuhausen am Rheinflall	2'600.00		2'600		2'600.00	
361.2100	ED: Ludotheken	6'800.00		7'600		6'800.00	
361.2300	ED: Kantonaler Chorverband	5'000.00		5'000		5'000.00	
361.2500	ED: Kleine Bühne Schaffhausen	4'000.00		4'000		4'000.00	
361.2700	ED: Erwachsenenbildung	19'000.00		20'000		19'400.00	
361.3000 *	ED: KIK	78'000.00		60'000		65'000.00	
361.3030	ED: Vebikus	15'000.00		15'000		15'000.00	
361.4000 *	ED: Förderung von Wissenschaft, Kunst, Kultur	197'905.05		180'000		218'907.80	
361.4010 *	ED: Projektbeiträge KBK	6'895.50		12'000		5'004.50	
361.4015	ED: Beitrag an Tanzprojekt (KBK)	25'000.00		25'000		15'000.00	
361.4020	ED: Museumpädagogisches Projekt / Beiträge an Kulturvermittlung	16'274.50		24'000		25'109.50	
361.4030	ED: Schulprojekt Förderung dt. Sprache	29'874.30		30'000		29'409.90	
361.4040	ED: Freizeitwerkstätte Dreispitz	8'000.00		8'000		8'000.00	
361.4070	ED: Jugendclub MoMoll Theater	15'000.00		15'000		15'000.00	
361.4080	ED: Kulturfenster	-		7'000		-	
361.4090	ED: Gemeindebibliotheken	9'996.00		10'000		9'996.00	
361.4110	ED: Atelier im Ausland	48'241.20		55'000		54'353.22	
361.4120	ED: Werk- und Förderbeiträge	57'269.50		58'000		57'885.10	
361.4130	ED: Musikraum Tab Tap	15'000.00		15'000		15'000.00	
361.4200 *	ED: Sportliche Zwecke	79'149.00		22'000		24'000.00	
361.4205	ED: Tour de Suisse	50'000.00		50'000		-	
361.4400 *	ED: Übrige erzieherische Zwecke	25'700.00		25'000		14'770.00	
361.4410	ED: Ferienspass / Ferienstadt / Snäck	18'500.00		18'500		18'500.00	
361.4430	ED: Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche (Pro Juventute)	8'500.00		8'500		8'500.00	
361.6300	ED: Internationales Bachfest	-		-		70'000.00	
361.6400	ED: Weihnachtssingen Schüler	10'000.00		10'000		10'000.00	
361.6410	ED: Jugendkulturprojekt	-		15'000		-	
361.6420	ED: Beitrag an Schweizer Jugendchorfestival	-		-		20'000.00	
361.6430	ED: Beitrag an City-Music-Festival	25'000.00		25'000		-	
361.6800	ED: Rudolf Steiner Schule	25'000.00		25'000		25'000.00	
361.7800 *	ED: Schaffhauser Jazzfestival	74'000.00		70'000		70'000.00	
361.8110	ED: Orts- und Flumamenbuch	93'000.00		93'000		58'000.00	
361.8120	ED: Projekt Pressefotografie	-		15'000		25'000.00	
361.8140 *	ED: Druck Briefwechsel Gebrüder Müller	10'000.00		10'000		-	
361.8160	ED: Beitrag an Rheinflall-Festival	-		-		25'000.00	
361.8180	ED: Schüleraustausch	2'500.00		10'000		5'400.00	
361.8190	ED: Beitrag an Dokumentarfilm	-		-		15'000.00	
361.8210	ED: Beitrag an Jodlerfest 2010 in Schaffhausen	10'000.00		10'000		-	
361.8700	ED: Weinbaumuseum	5'000.00		5'000		5'000.00	
362.0100 *	BD: Architekturpreis Ostschweiz	-		2'200		3'000.00	
362.0300	BD: Projekt Bauernhausforschung im Kanton Schaffhausen	15'000.00		15'000		95'100.00	
362.0500	BD: Kulturwege-Magazin-Ostschweiz	-		-		20'000.00	

7251 Lotteriegewinn-Fonds

- 361.3000 Inkl. Defizitbeiträge an vier Veranstaltungen gemäss Leistungsvereinbarung vom 24. September 2007 (Pkt. 7.3) von insgesamt Fr. 18'000.–.
- 361.4000 Einmalige und unvorhersehbare Beiträge: 5'000.– an Jubiläum Neuhausen am Rheinfeld, Bill-Ausstellung; 5'000.– an Museumsnacht Schaffhausen-Hegau, Zusatzbeitrag; 6'000.– an TanzPlan-Ost (Technik Cinevox).
Davon u.a.: Fr. 2'000.– an Eidg. Schwing- und Älplerfest 2010; 8'000.– an Cinevox Junior Dance Company für "Spirit of Dance"; 5'000.– an Musikschule Schaffhausen für Musical "Hanna und der weisse Stier"; 2'000.– an Zirkusschule et Voilà für Zirkusaufführungen mit Schulkindern; 2'000.– an Schaffhauser Jazz im Kulturklub Haberhaus; 2'000.– an Hegau Kantorei für zwei Konzerte; 3'000.– an Kammerchor Schaffhausen für drei Konzerte; 2'000.– an Chor 38 für "...und es sangen Nachtigallen"; 2'000.– an Uli Sottriffer Zollinger für Dissertation über Bildhauer Johann Jacob Oechslin; 3'000.– an Donogood-Theater für Themenlesungen; 2'000.– an Schaffhauser Madrigalisten für Kantatenzyklus "Membra Jesu Nostris"; 4'000.– an Kunstverein Schaffhausen für "Unjurierte 2010"; 2'000.– an Hochrhein Kammerchor für zwei Bachkonzerte; 2'000 an Scafusia Jazzband für Tonträgerproduktion; 3'000.– Druckkostenbeitrag an "Schonzeit" von Isabelle Stamm; 2'000.– an "Rock am Randen" in Merishausen; 2'500.– an Projekt Kulturfestival Junges Publikum; 3'800.– an Schweizerdeutsches Wörterbuch; 2'000.– an Tonträgerproduktion von "Eating Black Milk"; 2'000.– an Gesellschaft Pro Juliomago Schleithelm; 3'000.– an Filmfestival in der Kammgarn; 2'000.– an Aufführung von "Schattenboxen" von Michael Heisch im Haberhaus; 5'000.– an nordArt Theaterfestival in Stein am Rhein; 2'000.– an Schweiz. Musikpädagogischer Verband SMPV; 4'000.– an Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden; 3'000.– Druckkostenbeitrag für "Earth Extremes" von Christian Waldvogel; 2'000.– an Schaffhauser Barockensemble für zwei Konzertveranstaltungen; 2'000.– an Theater 88 in Ramsen für "Pension Schölller"; 3'000.– an Schaffhauser Blasorchester für Neujahrskonzerte; 3'600.– an Schaffhauser Meisterkonzerte; 4'000.– Druckkostenbeitrag an Schaffhauser Beiträge zur Geschichte; 2'500.– an Schaffhauser Barockensemble/Konzertverein Andelfingen für "Esther"; 4'000.– an Opernair.ch für "Wie einst Oliver Twist" in Stein am Rhein; 3'000.– an Fassbeiz Genossenschaft für kulturelles Programm; 2'000.– an Intersity Musik Festival Schaffhausen; 2'000.– an Trachtenvereinigung Schaffhausen für Präsentation am eidg. Trachtenfest in Schwyz; 5'000.– an Museumsnacht Schaffhausen-Hegau; 2'500.– an Irish-Nights in der Kammgarn; 3'000.– an R+R Theater Produktionen für "Der Apfelschuss" im Kino Theater Central in Neuhausen a/Rhf.; 2'000.– an neues Tenue des Männerchors Hemmental; 4'000.– an Filmproduktion "Die Freiheit des Menschen" von H.P. Scheier; 2'500.– Druckkostenbeitrag für "Kleiner Sprachatlas der Deutschen Schweiz" von Prof. Dr. Elvira Glaser; 2'000.– Druckkostenbeitrag an Kunstführer "Buchthalen - Kirche und Dorf"; 2'000.– an Aufführung von "Schön und Gut" auf der Schwanen-Bühne in Stein am Rhein; 2'000.– an Patenschaft von "Bsetzi & Chnorz" des Schaffhauser Fasnachtskomitees; 3'500.– an Tanzproduktion "On pleasure and fear" von Irina Müller.
- 361.4010 Beiträge im Rahmen von KBK-Empfehlungen für Projekte von gesamtschweizerischer Bedeutung u. a. für Künstler-Börse Thun, Stiftung Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, Forum Kultur und Ökonomie, IG Artists-in-Residence, Stiftung Trigon-Film, Projekt Lebendige Traditionen sowie an Schweizerische Trachtenvereinigung (Trachtenausstellung Ballenberg).
- 361.4200 Inkl. Nachtragskredit von Fr. 50'000.– an die Kadetten Schaffhausen für die auswärts zu spielenden Matches der Champions League (RRB vom 19. Oktober 2010). U.a. wurden die herausragenden Leistungen der Schaffhauser Sportvereine mit Prämien zur Förderung der vereinsinternen Nachwuchsarbeit honoriert.
- 361.4400 Davon u.A. Fr. 2'500.– an Projekt Kulturfestival Junges Publikum; 2'000.– an Freizeitschule Schaffhausen für ausserstädtische Schülerinnen und Schüler; 2'000.– für Bildungskartell Gewerkschaftsbund; 2'000.– an Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz; 2'300.– an Pfadi-Kantonalverband für 72-Stunden-Projekt; 8'000.– an Spielhaus Geissberg; 2'000.– an Jugendevent Neuhauser 1100-Jahr-Jubiläum.
- 361.7800 Inkl. zusätzlicher Beitrag von Fr. 4'000.– an Drucklegung "Schaffhauser Jazzgespräche" gemäss Leistungsvereinbarung 2007-2010 (Punkt 7.4.2).
- 361.8140 Inkl. Rückstellung von Fr. 10'000.– wegen zeitlicher Verzögerung der Drucklegung.
- 362.0100 2010 wurde infolge Umstrukturierung des Architekturpreises Ostschweiz kein LGF-Beitrag ausbezahlt.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7251	Lotteriegewinn-Fonds (Fortsetzung)						
362.4000	BD: Diverse	14'000.00		15'000		22'832.00	
362.4010	BD: Gastkanton Sechseläuten 09 Zürich	-		-		222'058.50	
362.4020 *	BD: Beitrag an Inventarisierung Industriekulturgüter	50'000.00		50'000		10'000.00	
362.4030	BD: Projekt Verein Wangental Natur Pur	-		-		15'000.00	
362.4050	BD: Archäologie Dauerausstellung	300'000.00		300'000		-	
362.4060 *	BD: Sternwarte Schaffhausen	150'000.00		150'000		-	
362.4070	BD: Rheinfall-Feuerwerk	15'000.00		15'000		-	
363.0100 *	DI: Ferienkolonien	16'900.00		17'200		16'900.00	
363.0200	DI: Pro Senectute	41'500.00		41'500		41'500.00	
363.0400	DI: Verein für Kinderbetreuung	10'500.00		10'500		10'500.00	
363.0500 *	DI: Diverse Beiträge (Sozialamt)	30'489.00		30'500		29'708.00	
363.1000	DI: Rollstuhltaxi Schaffhausen	41'500.00		41'500		41'500.00	
363.1050	DI: Beratungsstelle Eltern und Kind "Teddybär"	25'000.00		25'000		-	
363.1200 *	DI: Entwicklungshilfe und Katastrophenhilfe	150'000.00		150'000		145'000.00	
363.1300	VD: Rechtsauskunftsstellen	135'000.00		135'000		135'000.00	
363.1500	VD: Tourismusverband Ostschweiz	26'500.00		35'000		31'019.20	
363.1600	VD: Schweiz Tourismus	1'750.00		1'800		1'750.00	
363.1650	VD: Innovationspreis	3'000.00		3'000		-	
363.1800 *	VD: Diverse Beiträge	12'300.00		55'000		54'750.00	
363.1900 *	VD: Beitrag Schweiz. Fachstelle für Adoptionen	9'500.00		12'500		-	
364.0100	VD: Verein Zweidihei	25'811.80		30'000		27'503.90	
364.0200	FD: Diverse	-		10'000		2'500.00	
421.1000	Zinsen		18'693.50		28'000		23'923.80
461.1005	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2546.380.0006)		3'393'499.50		2'952'000		3'343'772.20
		3'636'885.25	3'412'193.00	3'611'200	2'980'000	3'370'039.77	3'367'696.00
	Aufwand-Überschuss		224'692.25		631'200		2'343.77
		3'636'885.25	3'636'885.25	3'611'200	3'611'200	3'370'039.77	3'370'039.77
	Vermögensbestand		1'538'354.43				1'763'046.68
7252	Finanzausgleichsfonds						
372.0003	Sonderbeiträge	463'426.90		451'000		4'656'842.80	
421.1000	Zinsen		92'149.15		176'600		122'602.95
		463'426.90	92'149.15	451'000	176'600	4'656'842.80	122'602.95
	Aufwand-Überschuss		371'277.75		274'400		4'534'239.85
		463'426.90	463'426.90	451'000	451'000	4'656'842.80	4'656'842.80
	Vermögensbestand		11'226'174.35				11'597'452.10

7251 Lotteriegewinn-Fonds

- 362.4020 Auszahlung des Betrages aus dem Lotteriegewinnfonds für das Projekt ISIS erfolgt entsprechend der Projektplanung in drei Leistungsetappen. Diese Leistungen wurden 2010 noch nicht erbracht und erfolgen 2011. Entsprechend wurde eine Rückstellung von Fr. 50'000.– gebildet.
- 362.4060 Auszahlung des Betrages aus dem Lotteriegewinnfonds für das Projekt Sternwarte Schaffhausen erfolgt in zwei Tranchen aufgrund des Baufortschrittes (1. Zahlung: Vollendung Rohbau; 2. Zahlung: Vorlage Bauabrechnung). Der Baubeginn hat sich verzögert und erfolgte erst im Dezember 2010. Entsprechend wurden noch keine Zahlungen geleistet und es wurde eine Rückstellung Fr. 150'000.– gebildet.
- 363.0100 Fr. 5'310.– an Pfadfinder Kantonalverband SH; Fr. 2'290.– an Blauring / Jungwacht SH; Fr. 2'750.– an Gemeinnützige Gesellschaft SH.

Positionen unter Fr. 2'000.– sind aus Platzgründen nicht aufgeführt.

- 363.0500 Fr. 3'299.– an Schweiz. Konferenz für Sozialhilfe (SKOS); Fr. 2'000.– an Selbsthilfeorganisation für Menschen mit Handicap in der Schweiz; Fr. 2'675.– an Schweiz. Stiftung des intern. Sozialdienstes (SSI); Fr. 8'000.– an Beratungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht; Fr. 2'000.– an Verein Erwerbslosentreffpunkt Schaffhausen; Fr. 2'265.– für Schweiz. Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter; Fr. 8'000.– an die Dargebotene Hand, Tel. 143 Schaffhausen-Frauenfeld; Fr. 2'000.– an Blauring / Jungwacht.

Positionen unter Fr. 2'000.– sind aus Platzgründen nicht aufgeführt.

- 363.1200 Fr. 10'000.– an Caritas Schweiz, Katastrophenhilfe Pakistan; Fr. 10'000.– an HEKS, Katastrophenhilfe Pakistan; Fr. 5'000.– an Swissaid, Projekt in Nigeria; Fr. 5'000.– an Médecins sans frontières-Suisse, Krankheitsbekämpfung Kenia; Fr. 5'000.– an Vétérinaires sans frontières-Suisse, Geflügelzuchtprojekt Togo; Fr. 5'000.– an EcoSolidar, Entwicklungshilfeprojekte Philippinen; Fr. 5'000.– an Brot für Alle, Kampagne 2010, fairer Handel; Fr. 5'000.– an Jardin Humano, Entwicklungshilfeprojekt Venezuela; Fr. 10'000.– an Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Entwicklungshilfeprojekt ethnische Minderheiten Thailand; Fr. 10'000.– an Caritas Schweiz, Entwicklungsprojekte Myanmar; Fr. 5'000.– an Stiftung Vivamos Mejor, Erwerbsförderungsprojekt Brasilien; Fr. 10'000.– an Fundación para los indios del Ecuador, Entwicklungshilfeprojekt Ecuador; Fr. 10'000.– an Fondation Terre des hommes, Hilfsprojekt für Vertriebene Kolumbien; Fr. 5'000.– an Brücke-le Pont, Entwicklungshilfeprojekte Nicaragua; Fr. 10'000.– an SAH, Entwicklungshilfeprojekt Nicaragua; Fr. 5'000.– an Kinderhilfsorganisation Camaquito, Schulprojekt Kuba; Fr. 5'000.– an Interkonfession. Aktion Solidarität Dritte Welt, Rehabilitätsfarm Kenia und Waisenhaus Ruanda; Fr. 5'000.– an IAMANEH Schweiz (International Association for Maternal and Neonatal Health), Gesundheitsprojekt Mali; Fr. 15'000.– an Schaffhauser Bettagsaktion, Schulprojekte Pakistan und Togo; Fr. 10'000.– an Swissaid, Entwicklungsprojekte Myanmar.
- 363.1800 Inkl. Beiträge an Konsumentenforum, Landdienstzentrale, Viehschau Babental.
- 363.1900 Der Beitrag ist abhängig von den eingehenden Adoptionsgesuchen. Pro Gesuch müssen der Fachstelle ca. Fr. 2500.– überwiesen werden.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7254	Kantonaler Schutzraum-Ersatzabgabefonds (EAG-Fonds)						
365.0009	Beiträge an Schutzbauten (gem. Art. 4.1. und 4.2. Regl.)	6'750.00		100'000		26'400.00	
365.0010	Beiträge an Zivilschutz-Massnahmen (Art. 4.1. und 4.3. bis 4.7. Regl.) 2556.480.0007	292'000.00		597'000		356'100.00	
421.1000	Zinsen		39'124.35		64'800		44'536.95
430.0000	Ersatzabgabe Schutzraumbau		889'526.00		70'000		691'806.00
	Aufwand-Überschuss	298'750.00	928'650.35	697'000	134'800	382'500.00	736'342.95
	Ertrags-Überschuss	629'900.35	-	-	562'200	353'842.95	-
		928'650.35	928'650.35	697'000	697'000	736'342.95	736'342.95
	Vermögensbestand		5'178'727.87				4'548'827.52
7256	Brandschutzfonds						
361.0006	Zuweisung an Laufende Rechnung (2551.480.0008)	7'264'839.65		6'849'500		6'748'731.85	
421.1000 *	Zinsen		166'939.75		75'000		531'980.30
434.1021	Brandschutzabgabe		5'866'345.45		5'900'000		5'816'707.00
434.1022	Beiträge der Mobiliarversicherungen		406'591.47		370'000		417'245.80
434.1023	Beitrag ASTRA für Schadenwehr auf Nat.Strassen		201'368.00		200'000		201'368.00
	Aufwand-Überschuss	7'264'839.65	6'641'244.67	6'849'500	6'545'000	6'748'731.85	6'967'301.10
	Ertrags-Überschuss	-	623'594.98	-	304'500	218'569.25	-
		7'264'839.65	7'264'839.65	6'849'500	6'849'500	6'967'301.10	6'967'301.10
	Vermögensbestand		163'324.11				786'919.09

7256 Brandschutzfonds

421.1000 Nur schwer vorhersehbarer Zinsertrag übertraf Erwartungen.

SPEZIALFINANZIERUNGEN

		BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
		PER 31. DEZEMBER 2010		PER 31. DEZEMBER 2009	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
7300	Bestandesrechnung				
	AKTIVEN				
	Finanzvermögen	25'791'132.43		29'034'371.06	
111	Guthaben	25'765'391.53		28'991'772.76	
	Guthaben bei der Kantonskasse	25'765'391.53		28'991'772.76	
115	Debitoren	15'542.50		32'399.90	
115.0000	7242 Rebfonds	1'596.00		5'244.20	
	7254 Kantonaler Schutzraum-Ersatzabgabefonds (EAG-Fonds)	13'700.00		26'925.00	
115.0100	7223 Guthaben Verrechnungssteuer	246.50		230.70	
120	Anlagen	10'198.40		10'198.40	
121.0000	7223 Anteilscheine	10'198.40		10'198.40	
	PASSIVEN				
	Fremdkapital		2'224'099.50		1'872'935.90
20	Kreditoren		530'612.70		677'027.50
200.0000	7213 Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung		21'261.75		22'569.80
	7215 Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer		38'665.90		260'135.00
	7221 Sport-Toto-Fonds		204'239.00		205'059.00
	7231 Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes		73'808.45		107'509.70
	7242 Rebfonds		11'301.20		1'604.00
	7243 Fonds für Elementarschadenvergütung		1'416.00		-
	7251 Lotteriegewinnfonds		179'920.40		80'150.00
24	Rückstellungen		1'692'311.80		1'189'248.40
	7215 Beiträge an Integrationsprojekte 09		-		98'200.00
	7215 Beiträge an Integrationsprojekte 10		81'000.00		-
	7221 Beiträge an Turn- u. Sportanlagen 08		84'700.00		141'000.00
	7221 Beiträge an Turn- u. Sportanlagen 09		175'000.00		295'000.00
	7221 Beiträge an Turn- u. Sportanlagen 10		495'000.00		-
	7231 Entschädigungen NFA Naturschutz 08		25'000.00		25'000.00
	7231 Entschädigungen NFA Naturschutz 09		25'000.00		67'942.90
	7231 Entschädigungen Denkmalpflege für Projekte 08		76'517.80		117'621.00
	7231 Entschädigungen Denkmalpflege für Projekte 09		263'501.00		324'484.50
	7231 Entschädigungen Denkmalpflege für Projekte 10		111'393.00		-
	7242 Rebhaus Stokarberg Sicherheitsmassnahmen		9'500.00		-

		BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
		PER 31. DEZEMBER 2010		PER 31. DEZEMBER 2009	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
24	Rückstellungen (Fortsetzung)				
	7251 StK: Beitrag Projekt Digitalisierung SH-Nachrichten		30'000.00		60'000.00
	7251 StK: Gastkanton Marché Concours		70'700.00		-
	7251 StK: 1100-Jahr Jubiläum Neuhausen am Rhf.		5'000.00		-
	7251 ED: Betriebsbeitrag Schweizersbildhalle		30'000.00		60'000.00
	7251 ED: Druck Briefwechsel Gebrüder Müller		10'000.00		-
	7251 BD: Beitrag an Inventarisierung Industriekulturgüter		50'000.00		-
	7251 BD: Sternwarte Schaffhausen 2010		150'000.00		-
25	Transitorische Passiven		1'175.00		6'660.00
7215	Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer		455.00		-
	7221 Sport-Toto-Fonds		720.00		6'660.00
	Eigenkapital		23'567'032.93		27'161'435.16
29	Kapital		23'567'032.93		27'161'435.16
7212	Rhein-Fonds		37'276.75		36'427.45
7213	Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung		354'082.35		365'296.05
7215	Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer		1'523'561.10		1'105'819.85
7221	Sport-Toto-Fonds		573'609.58		743'605.28
7222	Stipendienfonds		145'950.70		147'930.40
7223	Winkelriedfonds		637'732.70		658'078.80
7231	Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes		1'730'576.46		1'899'777.46
7233	Fonds Aufhebung Bahnübergang Klettgau		-		3'000'000.00
7242	Rebfonds		235'618.03		285'374.63
7243	Fonds für die Elementarschadenvergütung		222'044.50		222'879.85
7251	Lotteriegewinnfonds		1'538'354.43		1'763'046.68
7252	Finanzausgleichsfonds		11'226'174.35		11'597'452.10
7254	Kantonaler Schutzraum-Ersatzabgabefonds (EAG-Fonds)		5'178'727.87		4'548'827.52
7256	Brandschutzfonds		163'324.11		786'919.09
		25'791'132.43	25'791'132.43	29'034'371.06	29'034'371.06

75 LEGATE UND STIFTUNGEN

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7560	Anna-Katharina-Federli-Fonds						
366.0005	Beiträge an Kurkosten	-		1'000		-	
421.1000	Zinsen		206.75		400		255.90
	Aufwand-Überschuss	-	206.75	1'000	400	-	255.90
	Ertrags-Überschuss	206.75	-	-	600	255.90	-
		206.75	206.75	1'000	1'000	255.90	255.90
	Vermögensbestand		26'051.80				25'845.05
7610 *	Dr.-Julius-Weber-Fonds						
366.0007 *	Unterstützungen	5'691.95		8'000		19'000.00	
421.1000	Zinsen		-		300		182.75
	Aufwand-Überschuss	5'691.95	-	8'000	300	19'000.00	182.75
	Ertrags-Überschuss		5'691.95		7'700		18'817.25
		5'691.95	5'691.95	8'000	8'000	19'000.00	19'000.00
	Vermögensbestand		-				5'691.95
7615	Pestalozzifonds						
366.0007	Unterstützungen	2'250.00		3'000		4'500.00	
421.1000	Zinsen		976.25		1'900		1'252.30
	Aufwand-Überschuss	2'250.00	976.25	3'000	1'900	4'500.00	1'252.30
	Ertrags-Überschuss		1'273.75		1'100		3'247.70
		2'250.00	2'250.00	3'000	3'000	4'500.00	4'500.00
	Vermögensbestand		122'564.50				123'838.25
7620	Lehrlingsunterstützungsfonds						
366.0007	Unterstützungen	-		200		960.00	
421.1000	Zinsen		85.35		200		108.00
	Aufwand-Überschuss	-	85.35	200	200	960.00	108.00
	Ertrags-Überschuss	85.35	-	-	-	-	852.00
		85.35	85.35	200	200	960.00	960.00
	Vermögensbestand		10'752.85				10'667.50
7700	Stiftung Henri Moser						
421.1000	Zinsen		973.85		1'800		1'205.25
	Ertrags-Überschuss	973.85	973.85	1'800	1'800	1'205.25	1'205.25
		973.85	973.85	1'800	1'800	1'205.25	1'205.25
	Vermögensbestand		122'702.40				121'728.55

7610 Dr.-Julius-Weber-Fonds

Mangels Aktiva wird der Dr.-Julius-Weber-Fonds per Ende 2010 aufgelöst.

366.0007 Druckkostenbeitrag von Fr. 5'000.– an Isolde Schaad für Publikation von "Robinson und Julia".

75 LEGATE UND STIFTUNGEN

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7705	Hermann-Uehlinger-Fonds Charlottenfels						
361.0005	Zuweisung an Berufsbildungszentrum (2275.480.0002)	996.00		1'000		809.10	
421.1000	Zinsen		262.85		500		333.90
	Aufwand-Überschuss	996.00	262.85	1'000	500	809.10	333.90
			733.15		500		475.20
		996.00	996.00	1'000	1'000	809.10	809.10
	Vermögensbestand		32'329.65				33'062.80
7751	Fonds für wohltätige Zwecke						
366.0009	Beiträge	-		10'000		-	
421.1000	Zinsen		1'050.65		1'800		1'300.30
	Aufwand-Überschuss	-	1'050.65	10'000	1'800	-	1'300.30
	Ertrags-Überschuss	1'050.65	-	-	8'200	1'300.30	-
		1'050.65	1'050.65	10'000	10'000	1'300.30	1'300.30
	Vermögensbestand		132'383.31				131'332.66

		BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
		PER 31. DEZEMBER 2010		PER 31. DEZEMBER 2009	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
7900	Bestandesrechnung				
	AKTIVEN				
	Finanzvermögen	446'784.51		452'166.76	
11	Guthaben	446'784.51		452'166.76	
111	Guthaben bei der Kantonskasse	446'784.51		452'166.76	
	PASSIVEN				
	Eigenkapital		446'784.51		452'166.76
29	Kapital		446'784.51		452'166.76
7560	Anna-Katharina-Federli-Fonds		26'051.80		25'845.05
7610	Dr.-Julius-Weber-Fonds		-		5'691.95
7615	Pestalozzifonds		122'564.50		123'838.25
7620	Lehrlingsunterstützungsfonds		10'752.85		10'667.50
	Charlottenfels:				
	7700 Stiftung Henri Moser		122'702.40		121'728.55
	7705 Hermann-Uehlinger-Fonds		32'329.65		33'062.80
7751	Fonds für wohlätige Zwecke		132'383.31		131'332.66
		446'784.51	446'784.51	452'166.76	452'166.76

INTERKANTONALES LABOR

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
1. Betrieb						
Vergütungen für Expertisen LMK		341'830.33		302'400		395'531.84
Vergütung für Vollzug Gastgewerbegesetz SH		60'000.00		60'000		60'000.00
Vergütungen für Untersuchungen US		666'181.52		647'200		561'663.96
Anteil LSVA		201'799.95		159'000		181'715.95
Tiefenlager Bund		134'904.00		-		165'240.40
Vergütung Anteil Verkehrssteuer SH		31'000.00		31'000		31'000.00
Total Ertrag aus Vergütungen		1'435'715.80		1'199'600		1'395'152.15
Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle SH		1'386'400.00		1'386'400		1'461'100.00
Globalbeitrag Umweltschutz SH		2'335'400.00		2'455'400		2'361'679.24
Globalbeitrag Appenzell Ausserrhoden		600'600.00		600'600		589'500.00
Globalbeitrag Appenzell Innerrhoden		169'300.00		169'300		166'200.00
Globalbeitrag Glarus		594'400.00		594'400		583'500.00
Total Globalbeiträge		5'086'100.00		5'206'100		5'161'979.24
Besoldungen SH	3'280'612.75		3'184'700		3'198'030.25	
Besoldungen GL	197'465.75		272'400		270'264.60	
Besoldungen AR/AI	188'234.50		184'700		180'674.65	
Arbeitgeberbeitr. an Soz.Vers. SH	704'197.85		700'700		715'329.30	
Arbeitgeberbeitr. an Soz.Vers. AR/AI	32'470.15		34'700		26'318.60	
Arbeitgeberbeitr. an Soz.Vers. GL	32'991.80		47'600		45'476.30	
Personalaufwand	4'435'972.80		4'424'800		4'436'093.70	
Sachaufwand	902'856.29		896'000		804'185.29	
Giftentsorgung Glarus	6'543.75		8'000		5'941.05	
Aufträge an Dritte, Projekte	291'413.70		349'300		291'617.00	
Beitrag an AC Labor AR, AI, SH	6'095.60		6'000		6'122.20	
Verschiedenes	304'053.05		363'300		303'680.25	
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	521'057.07		513'600		499'463.41	
Mieten	245'505.00		252'000		240'029.10	
Abschreibungen und Mieten	766'562.07		765'600		739'492.51	
Abgeltungen SH	60'000.00		60'000		60'000.00	
Abgeltungen AR, GL *	10'000.00		16'000		16'000.00	
Abgeltungen	70'000.00		76'000		76'000.00	
Ausgleich gemäss Vereinbarung Lebensmittel	46'626.32	-	-	60'000	-	1'595.51
Ausgleich Umweltschutz	-	4'254.73	-	60'000	199'275.15	-
Total Betrieb	6'526'070.53	6'526'070.53	6'525'700	6'525'700	6'558'726.90	6'558'726.90
Ausgleich Effektive/Kalkulatorische Kosten (US SH)	-	153'972.81	-	144'000	-	130'834.77
Ausgleich Effektive/Kalkulatorische Kosten (LM SH,AR,AI,GL)	-	130'945.02	-	133'400	-	129'387.71
Einlage in / Deckung aus Bilanzkonto 2600 Ausgleich eff./kalk.	284'917.83	-	277'400	-	260'222.48	-
Total FIBU	6'241'152.70	6'241'152.70	6'248'300	6'248'300	6'298'504.42	6'298'504.42

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
2. Investitionen						
Anschaffungen und Ersatz Laboreinrichtungen	259'650.20		250'000		240'093.17	
Total	259'650.20		250'000		240'093.17	

Auf den 31. Dezember 2010 bestehen keine Eventualverpflichtungen.

Annahmen: Standortvorteil SH: Fr. 230'000

* Ab 2010 wird die Miete AR direkt vom IKL bezahlt.

8300 KSD

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
300.100 Sitzungsgelder	49'626.30		56'600		55'411.00	
301.000 Besoldungen	3'600'812.00		3'679'500		3'248'010.45	
301.005 Stundenlöhne	23'021.85		37'000		38'797.95	
301.300 Leistungsprämien	16'850.00		7'500		11'335.00	
303.000 Sozialleistungen	755'129.75		812'300		691'751.75	
307.200 Übergangsrenten für vorzeitige Pensionierungen	4'651.20		4'700		11'247.55	
309.000 Weiterbildung	82'047.38		92'000		72'702.85	
309.100 Übriger Personalaufwand	20'601.80		43'200		24'124.60	
310.000 Büromaterial und Fachliteratur	8'306.75		8'500		7'774.62	
310.200 Formulare, Drucksachen	61'655.15		62'500		62'944.70	
311.000 Anschaffung Informatik	111'251.02		105'000		103'893.47	
312.000 Energie	88'646.50		81'500		88'528.60	
313.100 Verarbeitungszubehör	29'945.02		35'000		44'072.07	
315.000 Miete/Wartung/Lizenzen Informatik	1'393'078.41		1'393'200		1'232'602.71	
316.000 Raummieten inkl. Reinigung	222'259.45		198'300		184'171.80	
317.000 Reiseentschädigungen	14'654.20		16'000		14'191.00	
318.000 Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	93'013.95		76'900		43'616.60	
318.005 Telefon	50'720.10		30'500		32'900.80	
318.501 Aufträge an Dritte	50'136.00		58'500		24'400.00	
318.800 Sachversicherungen	19'534.05		17'100		16'598.05	
319.000 Verschiedene Ausgaben inkl. Beiträge	26'101.65		20'000		17'816.25	
321.000 Kontokorrent-Zinsen Soll	11'754.15		12'000		3'363.90	
322.001 Verzinsung der Investitionskosten	150'958.55		220'400		188'237.55	
331.600 Abschreibung der Investitionskosten	3'317'146.68		2'400'000		3'755'780.89	
422.000 Zinsen auf Verrechnungskonto		4'588.65		2'500		4'274.70
434.000 Leistungen für Gemeinden		423'200.65		371'800		461'399.50
434.003 Leistungen für Dritte		22'537.50		20'800		21'634.30
435.000 Materialverkauf		290'847.65		235'000		240'494.35
436.000 Besoldungsrückerstattungen		22'166.10		5'000		8'744.40
438.000 Eigenleistungen für Investitionen		-		-		801'092.50
439.000 Verschiedene Einnahmen		1'040.00		500		1'689.05
451.000 Leistungen für den Kanton		7'024'015.80		6'381'000		6'270'348.10
452.000 Leistungen für die Stadt		2'465'698.20		2'461'100		2'239'716.60
	10'201'901.91	10'254'094.55	9'468'200	9'477'700	9'974'274.16	10'049'393.50
Ertrags-Überschuss	52'192.64		9'500		75'119.34	
	10'254'094.55	10'254'094.55	9'477'700	9'477'700	10'049'393.50	10'049'393.50

8300 KSD

- 322.001 Durch die erhöhten Abschreibungen und damit verbundenen Rückzahlungen reduzierte sich der Aufwand der Verzinsungen.
- 331.600 Durch die Anpassung der Abschreibungssätze an gängige Praxis (3 Jahre) wurden insgesamt CHF 917'147.– mehr abgeschrieben als budgetiert.
- 434.000 Die Mehreinnahmen entstanden durch die Erschliessung der Volksschule Wilchingen sowie der Anschluss der Gemeinde Wilchingen an die digitale Telefoniezentrale der KSD.
- 435.000 Die Mehreinnahmen entstanden durch umfangreichere Produktionsläufe und deren Materialverbrauch (Couverts, Etiketten, Formulare, Papiere). Ebenfalls wurde mehr Material (Hard- und Software, Drucker- und Netzkabel, Zubehör) von unseren Kunden bestellt.
- 451.000 Die Mehreinnahmen beim Kanton generiert durch einige Grossprojekt wie Kantonale Personenplattform, eGovernment-Architektur, Bildungsstatistik, Lohnbuchhaltungssystem, Grundbuchamtslösung ISOV, Betrieb Netzwerk und Security für Kantonsschule; Betrieb Email für Schaffhauser Polizei und Einführung WinBeam NG.

		BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
		PER 31. DEZEMBER 2010		PER 31. DEZEMBER 2009	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
8300	KSD				
	Bestandesrechnung				
	AKTIVEN				
10	Finanzvermögen	5'255'750.79		4'777'940.43	
101	Guthaben	5'220'413.74		4'777'940.43	
1010.001	Verrechnungskonto bei der Einwohnergemeinde Schaffhausen	-1'413'883.36		1'840'388.13	
1010.100	Ausgleichkonto bei der Einwohnergemeinde Schaffhausen	3'185'193.05		1'835'458.40	
1015.001	Debitoren	3'449'104.05		1'102'093.90	
103	Transitorische Aktiven	35'337.05		-	
1030.001	Transitorische Aktiven	35'337.05		-	
11	Verwaltungsvermögen	3'700'057.99		5'047'000.00	
114	Sachgüter	3'700'057.99		5'047'000.00	
1146.001	Mobilien, Maschinen, EDV-Projekte	-		5'047'000.00	
1146.050	Büromaschinen	55'374.67		-	
1146.060	Systeme (Server/Netzwerk)	2'196'235.20		-	
1146.070	PC/Peripherie	564'703.25		-	
1146.081	Informatik-Software über Fr. 100'000	883'744.87		-	
	PASSIVEN				
20	Fremdkapital		8'610'557.74		9'531'882.03
200	Laufende Verpflichtungen		2'070'557.74		2'942'482.03
2000.001	Kreditoren		2'070'557.74		2'942'482.03
202	Mittel- und langfristige Schulden		6'540'000.00		6'589'400.00
2029.001	Rückzahlbare Investitionen, Anteil Kanton 55% und Anteil Stadt 45%		6'540'000.00		6'589'400.00
23	Eigenkapital		345'251.04		293'058.40
239	Kapital		345'251.04		293'058.40
2390.001	Ausgleichskonto		345'251.04		293'058.40
		8'955'808.78	8'955'808.78	9'824'940.43	9'824'940.43

RAV / LAM / KAST
GLOBALRECHNUNG

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Aufwand						
333000 Haftungsrisikovergütung	1'404.00		-		1'868.00	
350001 Gehälter und Löhne	3'783'011.88		3'814'520.00		3'110'988.43	
350002 EO und andere Versicherungsleistungen	-445.00		-		-	
350004 Erträge v. Leistungen an Dritte	-2'090.00		-		-112.42	
350005 Sozialleistungen	795'672.62		801'049.20		669'836.30	
350021 Personalrekrutierung	1'729.10		-		4'347.65	
350030 Berufsberatung	61'400.00		60'000.00		34'525.00	
350031 Psychologische Beratung	-		1'000.00		-	
350032 Soziale Beratung	-		450.00		-	
350033 Kosten der Abklärung	343.25		3'000.00		-	
350034 Private Arbeitsvermittler	-		1'000.00		-	
350035 Tripartie Kommission	-		2'000.00		-	
350036 Beratungsdienstleistungen	-		5'000.00		-	
350037 Organisationsentwicklung	-		-		26'900.00	
350038 Kosten für IIZ-Projekte	-		5'000.00		-	
350039 Andere Kosten IIZ	-		1'000.00		-	
350051 Miete	115'180.00		109'500.00		108'347.00	
350062 Anschaffungen Umbauten auf Immob. invent.	255'057.45		465'000.00		220'218.00	
350070 Energie / Entsorgung	26'935.00		22'500.00		24'911.00	
350080 Reinigung und Unterhalt	43'467.00		41'000.00		38'531.00	
350083 Aktenentsorgung	-		-		3'163.16	
350103 Anschaffungen Mobiliar inventarisiert	141'536.95		145'000.00		105'046.50	
350104 Anschaffung Mobiliar nicht inventarisiert	3'142.45		-		3'254.50	
350105 Anschaffungen Büromaschinen inventarisiert	386.30		4'000.00		-	
350108 Gewinn aus Mobiliar, Büromaschinen Verkauf	-4'400.00		-		-	
350109 Miete / Leasing von Investitionsgütern	6'766.09		-		7'041.87	
350110 Unterhalt und Reparatur (Mobiliar / Maschinen)	112.20		-		-	
350151 Büromaterial	46'394.13		51'000.00		57'719.63	
350201 Telefon- und Postgebühren	69'889.40		55'500.00		7'855.70	
350203 Versicherungsprämien	614.30		2'300.00		485.70	
350251 Reisekosten	11'327.25		31'000.00		7'731.20	
350304 Anschaffung Hardware	1'249.45		15'000.00		-	
350314 Miete / Leasing von IT-Investitionsgütern	57'665.00		104'500.00		54'640.00	
350401 Wartung Hard- und Software	74'147.65		101'000.00		79'754.75	
350451 EDV-Dienstleistungen	18'805.85		26'800.00		7'196.50	
350501 Datenleitungskosten	67'686.00		64'000.00		49'703.10	
350601 Schulungskosten	23'789.05		75'000.00		4'379.75	
350604 Erstausbildung	15'020.00		30'000.00		15'677.35	
350605 Ausbildung mit eidg. Fachausweis	20'330.00		31'000.00		-	
350651 Umzugskosten	2'595.75		-		4'338.50	
350653 Diverse Verwaltungskosten	4'009.00		12'100.00		3'524.00	
350654 PR-Kosten	700.70		35'000.00		7'252.18	

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Aufwand (Fortsetzung)						
350657 EURES-Projekte	22'959.10		30'000.00		21'158.85	
Ertrag						
490002 Vorschüsse SECO		4'916'736.00		-		3'328'912.00
490003 Schlusszahlung SECO		744'393.47		6'145'219.20		1'351'371.20
420001 Ertrag Trägerehaftung Kantone		5'262.45		-		-
	5'666'391.92	5'666'391.92	6'145'219.20	6'145'219.20	4'680'283.20	4'680'283.20

RAV / KAST / LAM
GLOBALRECHNUNG

		BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
		PER 31. DEZEMBER 2010		PER 31. DEZEMBER 2009	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
RAV	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum				
LAM	Logistik Arbeitsmarktlicher Massnahmen				
KAST	Kantonale Amtsstelle				
Bestandesrechnung					
AKTIVEN					
170003	Rückforderung Schlusszahlung SECO	744'393.47		1'351'371.20	
171001	Staatskasse	-607'642.97		-1'207'490.25	
173002	Verpflichtungen Investitionen - Guthaben	-215'363.25		97'066.65	
190002	Mobiliar Kantone	4'437.00		6'116.00	
190003	Büromaschinen Kantone	4.00		4.00	
191001	Software	4.00		4.00	
192001	Hardware	942.00		3'246.00	
192004	Self Service Information	2.00		2.00	
193000	Umbauten auf Immobilien	336'179.00		176'176.00	
PASSIVEN					
245010	Verbindlichkeiten aus Rückstellungen Bonus		136'750.50		138'618.50
245011	Verpflichtungen Investitionen		-215'363.25		97'066.65
245012	Rückstellung Kantonshaftung		-		5'262.45
250002	Transit Mobiliar		4'437.00		6'116.00
250003	Transit Büromaschinen		4.00		4.00
251001	Transit Software		4.00		4.00
252001	Transit Hardware		942.00		3'246.00
252004	Transit SSI		2.00		2.00
253000	Transit Umbauten auf Immobilien		336'179.00		176'176.00
		262'955.25	262'955.25	426'495.60	426'495.60

KANTONALE FAMILIENAUSGLEICHSKASSE

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Kantonale Familienausgleichskasse						
8552 Betriebsrechnung						
Verwaltungskostenbeiträge an:						
Familienausgleichskasse AN	536'443.00		590'000		583'681.50	
Familienausgleichskasse NE	76'634.60		79'000		83'383.05	
Familienausgleichskasse SE	153'269.15		157'000		166'766.10	
Familienzulagen an:						
Arbeitnehmer	20'306'542.30		20'500'000		18'655'242.36	
Nichterwerbstätige	116'404.05		900'000		548'717.35	
Selbständigerwerbende	637'800.00		1'200'000		787'294.35	
Zahlungen in Lastenausgleichsfonds	663'693.00		625'000		-	
Abschreibung von Beiträgen	92'208.20		60'000		52'195.95	
Zinsen		52'279.43		150'000		210'430.70
Rückerstattungen		241'419.70		60'000		48'344.65
Beiträge:						
der Arbeitgeber		21'391'643.75		19'500'000		21'238'185.85
der Selbständigerwerbenden		380'089.70		757'000		466'913.25
des Kantons an NE		193'038.65		979'000		632'100.40
des Sozialfonds an SE		171'455.00		600'000		376'028.40
Leistungen aus Lastenausgleichsfonds		681'906.00		1'100'000		-
	22'582'994.30	23'111'832.23	24'111'000	23'146'000	20'877'280.66	22'972'003.25
Aufwands-Überschuss				965'000		
Ertrags-Überschuss	528'837.93				2'094'722.59	
	23'111'832.23	23'111'832.23	24'111'000	24'111'000	22'972'003.25	22'972'003.25
Vermögensbestand		22'038'806.90				21'509'968.97

	BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
	PER 31. DEZEMBER 2010		PER 31. DEZEMBER 2009	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
8553 Reservefonds				
Bankkonten/Geldanlage	17'955'181.59		16'809'091.59	
Darlehen an Ausgleichskasse	2'500'000.00		2'500'000.00	
Kontokorrent Ausgleichskasse	953'411.30		1'192'545.78	
Diverse Guthaben	630'214.01		1'008'331.60	
Vermögen		22'038'806.90		21'509'968.97
	22'038'806.90	22'038'806.90	21'509'968.97	21'509'968.97

8552 Betriebsrechnung*Zulagen an Nichterwerbstätige*

Der Nettobetrag ergibt sich aus den ausbezahlten Familienzulagen von Fr. 242'971.25 abzüglich Rückforderungen von Fr. 126'567.20. Auf 2009 haben sich die Anspruchsvoraussetzungen für die Nichterwerbstätigen verändert. Wie 2009 ging man auch bei der Budgetierung 2010 von gleich bleibenden Bezügerzahlen aus.

Zulagen für Selbständigerwerbende

Obwohl mit den neuen gesetzlichen Bestimmungen per 2009 die Einkommensgrenze wegfiel, blieb die Bezügerzahl entgegen den Erwartungen relativ stabil. Die ausbezahlten Familienzulagen bewegen sich im Rahmen der Vorjahre.

Rückerstattungen

Die endgültigen Steuerveranlagungen bis 2008 führten bei den Selbständigerwerbenden zu ausserordentlich hohen Rückforderungen (Einkommensgrenze nach altem Gesetz).

Beiträge der Arbeitgeber

Entgegen den Erwartungen (Wirtschaftskrise) erhöhte sich die abgerechnete Lohnsumme gegenüber dem Vorjahr erneut.

Beiträge der Selbständigerwerbenden

Mit den neuen gesetzlichen Bestimmungen soll der Beitrag der Selbständigerwerbenden von 0.5% des AHV-pflichtigen Einkommens die Hälfte der Nettozulagen und die Verwaltungskosten decken. Der Beitrag steht in direktem Zusammenhang mit den ausbezahlten Zulagen und den Rückerstattungen. Wie 2009 war man auch bei der Budgetierung 2010 zu optimistisch.

Beitrag des Kantons an Nichterwerbstätige

Der Kanton finanziert die Zulagen an die Nichterwerbstätigen und die Verwaltungskosten. Der Beitrag steht in direktem Zusammenhang mit den ausbezahlten Zulagen und den Rückforderungen.

Beitrag des Sozialfonds an Selbständigerwerbende

Der Sozialfonds finanziert die Hälfte der Zulagen an die Selbständigerwerbenden. Der Beitrag steht in direktem Zusammenhang mit den ausbezahlten Zulagen und den Rückerstattungen.

Leistungen aus Lastenausgleichsfonds

Die Budgetierung beruhte auf einer Hochrechnung ohne genaue Kenntnis der ab 2009 tatsächlich im Kanton Schaffhausen tätigen Familienausgleichskassen bzw. deren Mitgliederstruktur.

KANTONALE FAMILIENAUSGLEICHSKASSE

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Lastenausgleich für Familienausgleichskasse						
Arbeitnehmer						
8554 Betriebsrechnung						
Auszahlungen Leistungen Lastenausgleich	2'081'443.00		1'600'000		-	
Durchführung Lastenausgleich	15'000.00		15'000		-	
Einzahlungen Leistungen Lastenausgleich		2'081'443.00		1'600'000		-
Einzahlungen in Lastenausgleichsfonds		1'296'667.00		1'100'000		-
Zinsen		1'513.75		10'000		-
	2'096'443.00	3'379'623.75	1'615'000	2'710'000	-	-
Ertrags-Überschuss	1'283'180.75		1'095'000		-	
	3'379'623.75	3'379'623.75	2'710'000	2'710'000	-	-
Vermögensbestand		1'283'180.75				-

	BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
	PER 31. DEZEMBER 2010		PER 31. DEZEMBER 2009	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
8555 Reservefonds				
Bankkonten/Geldanlage	1'297'637.15		-	
Diverse Guthaben	529.80		-	
Verrechnungen		14'986.20		-
Fondsbestand		1'296'667.00		-
Saldo	13'486.25		-	
	1'311'653.20	1'311'653.20	-	-

KANTONALER SOZIALFONDS

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
8556 Betriebsrechnung						
Verwaltungskostenbeiträge an:						
Kant. Arbeitslosenkasse	182'382.00		175'000		170'520.80	
Kant. Sozialversicherungsamt	245'137.60		235'000		221'987.65	
Kant. Arbeitsamt	198'000.00		198'000		198'000.00	
Leistungen an:						
Anschlussstaggelder	2'171'873.75		2'000'000		1'493'796.50	
Indiv. Eingliederungsmassnahmen	189'120.90		250'000		145'488.90	
Koll. Eingliederungsmassnahmen	844'702.30		1'000'000		906'943.15	
Betreuung Programme	420'767.30		500'000		407'725.00	
AVIG-Kostenanteil	900'000.00		900'000		900'000.00	
Kinder- und Ausbildungszulagen an FAK-SE	216'925.00		600'000		376'028.40	
Sozialzulagen Erwerbsersatz für Eltern	544'599.85		500'000		431'631.00	
Zinsen		28'762.44		90'000		115'782.25
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeiträge		5'047'678.40		4'200'000		5'404'350.85
Kantonsbeitrag		700'000.00		700'000		700'000.00
Gemeindebeitrag		700'000.00		700'000		700'000.00
	5'913'508.70	6'476'440.84	6'358'000	5'690'000	5'252'121.40	6'920'133.10
Aufwands-Überschuss				668'000		
Ertrags-Überschuss	562'932.14				1'668'011.70	
	6'476'440.84	6'476'440.84	6'358'000	6'358'000	6'920'133.10	6'920'133.10
Vermögensbestand		12'766'410.51				12'203'478.37

	BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
	PER 31. DEZEMBER 2010		PER 31. DEZEMBER 2009	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
8557 Reservefonds				
Bankkonten/Geldanlage	9'648'735.62		11'981'782.40	
Postcheck	18'112.77		21'309.02	
Darlehen an Ausgleichskasse	2'000'000.00		-	
Darlehen «Impuls»	480'000.00		548'000.00	
Stiftungskapital «Impuls»	40'000.00		40'000.00	
Betriebskapital «Impuls»	360'000.00		360'000.00	
Guthaben von der Ausgleichskasse	714'205.85		345'227.90	
Diverse Guthaben	69'130.32		99'222.25	
Verrechnungen		563'774.05		1'192'063.20
Vermögen		12'766'410.51		12'203'478.37
	13'330'184.56	13'330'184.56	13'395'541.57	13'395'541.57

8556 Betriebsrechnung*Kinder- und Ausbildungszulagen an FAK-SE*

Der Sozialfonds finanziert die Hälfte der Familienzulagen an die Selbständigerwerbenden. Der Anteil steht in direktem Zusammenhang mit den ausbezahlten Zulagen und den Rückerstattungen.

Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeiträge

Entgegen den Erwartungen (Wirtschaftskrise) nahm die abgerechnete Lohnsumme gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig ab.

BAUERNKREDITKASSE

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
8650 Bauernkreditkasse						
300.2000 Taggelder und Reiseentschädigungen der Verwaltungskommission	4'981.70		4'500		4'877.20	
301.0000 Besoldungen	44'409.95		44'400		44'409.95	
303.0000 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	10'865.10		10'800		11'171.70	
309.0000 Weiterbildung	-		500		-	
310.0000 Bürokosten und Drucksachen	1'193.60		1'500		983.40	
317.0000 Reiseentschädigungen	387.80		1'500		1'134.20	
319.1000 Verschiedene Ausgaben	-		-		591.00	
320.1000 Zinsvergütung an Bund - aus Investitionskrediten	5'705.75		8'000		7'068.70	
421.1001 Zinsen auf Guthaben der Kasse beim Kanton – aus Investitionskrediten des Bundes		5'705.75		8'000		7'068.70
421.1002 Zinsen auf Guthaben der Kasse beim Kanton aus Betriebshilfefonds		4'552.95		9'000		6'623.00
436.1101 Anteil Verwaltungskosten Betriebshilfe Kanton		6'274.90		3'000		4'702.90
461.1007 Kantonsbeitrag an die Verwaltungskosten		51'010.30		51'200		51'841.55
	67'543.90	67'543.90	71'200	71'200	70'236.15	70'236.15

	BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
	PER 31. DEZEMBER 2010		PER 31. DEZEMBER 2009	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
8650 Investitionskredite/Betriebshilfe				
111.0000 Guthaben bei der Kantonskasse:				
Investitionskredite	4'654'841.53		5'139'571.78	
Betriebshilfe	1'439'300.89		1'448'375.64	
115.0000 Debitoren-Forderungen:				
Investitionskredite	115'500.00		77'500.00	
Betriebshilfe	20'000.00		10'000.00	
122.0000 Darlehen (unverzinslich) Investitionskredite	30'312'485.00		27'343'325.00	
122.0001 Darlehen (unverzinslich) Betriebshilfe	1'272'500.00		1'270'500.00	
139.0101 Transitorische Aktiven Betriebshilfe	67'543.90		70'236.15	
200.0000 Kreditoren-Forderungen Investitionskredite		32'000.00		16'500.00
229.0000 Bundesdarlehen Investitionskredite		35'050'826.53		32'543'896.78
229.0001 Bundesdarlehen Betriebshilfe		1'817'124.45		1'817'007.95
229.0100 Darlehen des Kantons Betriebshilfe		982'220.34		982'103.84
259.0000 Transitorische Passiven		-		-
	37'882'171.32	37'882'171.32	35'359'508.57	35'359'508.57

WÄRMEVERBUND HERRENACKER

Periode	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	1.7.2009–30.6.2010		1.7.2009–30.6.2010		1.7.2008–30.6.2009	
Betriebsertrag						
Kanton Schaffhausen:						
- Herrenacker 3		27'512.85		25'000		20'046.35
- Klosterbogen/Regierungsgebäude (Rathaus)		68'425.90		63'000		48'770.70
- Klosterstrasse 9/13/19 (Werkhof)		53'833.25		51'000		36'558.80
- Beckenstube 4/6 (Unterstation Rathausbogen 4)		15'709.75		-		-
- Beckenstube 11 (Häuser zum Winkel)		19'934.95		18'000		15'986.95
- Rathausbogen 4 (Beckenstube/Rathauslaube)		64'301.00		66'000		49'480.10
Stadt Schaffhausen:						
- Rosengasse 16 (Musikschule bis Nov. 06)		-3'617.80		-		2'940.00
- Herrenacker 23 (Stadttheater)		54'651.80		41'000		41'107.45
- Klosterstrasse Museum (Museum Allerheiligen)		83'029.45		87'000		62'465.10
Dritte:						
- Herrenacker 7/9 (Casino/Gebäudeversicherung)		62'303.60		58'000		43'136.25
- Rosengasse 26 (Imthurnsche Stiftung)		25'604.25		21'000		18'677.30
- Herrenacker 24 (Manor Warenhaus)		77'769.60		79'000		48'143.05
- Herrenacker 15 (Haus zur Wirtschaft)		19'936.35		17'000		13'678.90
Diverse Erträge		-		-		0.01
Rücklieferungen		52.10		-		1.80
Zinsertrag		477.44		500		970.14
Betriebsaufwand						
Elektrische Energie	102'358.75		96'000		89'426.10	
Gasankauf	137'467.85		170'000		155'660.65	
Oelankauf	-778.50		10'000		5'633.50	
Wasser-, Kehricht- und Abwassergebühr	2'128.45		3'500		3'390.95	
Vertragsleistungen StWS Betrieb	45'862.45		64'000		66'168.80	
Vertragsleistungen StWS Administration	10'041.20		10'000		10'036.85	
Wartungsverträge	33'586.05		50'000		13'853.35	
Übriger Unterhalt und Reparaturen	-		-		-	
Versicherung	10'472.55		10'000		10'229.70	
Zuweisung an Rückstellungen (Ausgleichskonto)	196'347.32		50'500		10'000.00	
Abschreibungen	21'000.00		21'000		21'000.00	
Baurechts- und Mietzins	3'675.00		4'500		4'107.50	
Zinsaufwand	4'749.07		9'000		9'595.80	
Diverser Aufwand	3'014.30		3'000		2'859.70	
Optimierung	-		25'000		-	
Gesamttotal	569'924.49	569'924.49	526'500	526'500	401'962.90	401'962.90

	BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
	PER 30. JUNI 2010		PER 30. JUNI 2009	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
AKTIVEN				
Bank	70'681.14		63'551.94	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	235'145.30		146'945.15	
Übrige Forderungen	121.55		1'462.71	
Heizölvorrat	7'052.00		6'273.50	
Transitorische Aktiven	9'218.35		9'133.35	
Anlage Manor	1.00		1.00	
Anlage Jezler	44'013.10		51'013.10	
Anlage Leitsystem	42'383.50		56'383.50	
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		21'668.80		29'978.15
Übrige Verbindlichkeiten		25'588.80		-
Kontokorrent Städtische Werke Schaffhausen		137'533.67		277'308.75
Ausgleichskonto *		223'824.67		27'477.35
	408'615.94	408'615.94	334'764.25	334'764.25

Bestand am 30.06.2009

27'477.35

Bildung Rückstellung

196'347.32

Schlussbestand am 30.06.2010

223'824.67 *

SACHGRUPPENGLIEDERUNG

LAUFENDE RECHNUNG (ZUSAMMENFASSUNG)

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3	Aufwand	636'282'853.48		623'546'100		627'207'559.79	
30	Personalaufwand	172'352'809.71		171'103'900		172'886'674.00	
31	Sachaufwand	60'130'672.81		60'046'300		59'286'058.52	
32	Passivzinsen	4'192'622.31		4'384'000		6'862'372.15	
33	Abschreibungen	22'315'313.60		20'227'800		25'140'531.48	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	8'346'985.47		7'810'400		7'941'119.08	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	52'576'730.48		51'501'800		49'923'142.90	
36	Eigene Beiträge	250'146'426.51		247'072'000		239'628'250.64	
37	Durchlaufende Beiträge	38'371'119.50		36'002'000		38'456'564.62	
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	6'801'565.90		5'798'500		6'576'005.85	
39	Interne Verrechnungen	21'048'607.19		19'599'400		20'506'840.55	
4	Ertrag		630'218'806.49		616'150'700		641'017'793.49
40	Steuern		271'585'261.79		271'760'000		280'160'680.63
41	Regalien und Konzessionen		7'366'132.51		7'711'000		7'803'190.00
42	Vermögenserträge		67'918'923.54		69'562'800		68'145'952.67
43	Entgelte		63'003'356.27		57'250'000		60'922'567.61
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		59'841'344.06		58'416'000		69'103'516.60
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		6'681'870.04		6'109'800		6'300'222.56
46	Beiträge für eigene Rechnung		84'729'973.70		82'255'200		79'498'142.21
47	Durchlaufende Beiträge		38'371'119.50		36'002'000		38'456'564.62
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		9'672'217.89		7'484'500		10'120'116.04
49	Interne Verrechnungen		21'048'607.19		19'599'400		20'506'840.55

SACHGRUPPENGLIEDERUNG

LAUFENDE RECHNUNG (DETAILDARSTELLUNG)

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3 Aufwand	636'282'853.48		623'546'100		627'207'559.79	
30 Personalaufwand	172'352'809.71		171'103'900		172'886'674.00	
300 Behörden, Kommissionen und Richter	6'957'153.61		7'209'800		7'280'747.15	
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	76'044'264.39		76'467'100		75'043'546.51	
302 Löhne der Lehrkräfte	55'930'651.65		54'293'500		56'895'724.72	
303 Sozialversicherungsbeiträge	29'491'625.15		29'067'000		29'884'051.52	
306 Dienstkleider, Wohnungs- u. Verpflegungszulagen	298'341.35		272'400		277'462.00	
307 Rentenleistungen	1'157'409.70		1'043'900		1'150'247.50	
309 Uebrig	2'473'363.86		2'750'200		2'354'894.60	
31 Sachaufwand	60'130'672.81		60'046'300		59'286'058.52	
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	6'064'596.02		6'001'400		6'347'393.95	
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	4'940'697.86		4'830'300		4'651'811.16	
312 Wasser, Energie und Heizmaterialien	1'680'818.25		1'695'700		1'636'498.60	
313 Verbrauchsmaterialien	3'730'069.80		3'852'100		3'835'353.96	
314 Dienstleistungen Dritter f. den baulichen Unterhalt	10'000'903.28		8'937'000		8'998'184.94	
315 Dienstleistungen Dritter f. den übrigen Unterhalt	9'578'136.99		9'703'100		9'496'744.28	
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	1'481'530.84		1'603'200		1'353'148.55	
317 Spesenentschädigungen	806'165.03		824'700		744'569.15	
318 Dienstleistungen und Honorare	19'936'727.60		20'492'000		19'596'668.75	
319 Uebrig	1'911'027.14		2'106'800		2'625'685.18	
32 Passivzinsen	4'192'622.31		4'384'000		6'862'372.15	
321 Kurzfristige Schulden	498.35		1'900		750.00	
322 Mittel- und langfristige Schulden	3'725'543.51		3'725'700		5'933'508.85	
323 Sonderrechnungen	466'580.45		656'400		928'113.30	
33 Abschreibungen	22'315'313.60		20'227'800		25'140'531.48	
330 Finanzvermögen	6'523'047.90		3'813'300		2'104'264.17	
331 Verwaltungsvermögen	15'792'265.70		16'414'500		23'036'267.31	
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	8'346'985.47		7'810'400		7'941'119.08	
340 Einnahmenanteile der Gemeinden	5'026'587.42		5'168'500		5'122'348.93	
342 Einnahmenanteile des Bundes	2'082'412.05		1'403'900		1'580'784.15	
345 Beiträge NFA (Härteausgleich)	1'237'986.00		1'238'000		1'237'986.00	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	52'576'730.48		51'501'800		49'923'142.90	
350 Bund	50'122.45		80'000		57'841.40	
351 Kantone	28'624'124.30		26'882'400		27'702'624.65	
352 Gemeinden	23'902'483.73		24'539'400		22'162'676.85	
36 Eigene Beiträge	250'146'426.51		247'072'000		239'628'250.64	
360 Bund	7'264'985.75		9'037'200		8'554'407.90	
361 Kantone	4'803'495.50		3'914'200		3'905'689.65	
362 Gemeinden	21'600'780.08		19'527'300		19'907'571.26	
363 Eigene Anstalten	73'956'145.95		75'095'800		73'249'101.19	
364 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	4'088'868.20		4'200'000		3'387'156.45	
365 Private Institutionen	95'895'850.54		94'843'700		89'944'104.33	
366 Private Haushalte	42'536'300.49		40'453'800		40'680'219.86	

SACHGRUPPENGLIEDERUNG

LAUFENDE RECHNUNG (DETAILDARSTELLUNG)

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
37	Durchlaufende Beiträge	38'371'119.50		36'002'000		38'456'564.62
372	Gemeinden	660'281.25		976'000		1'090'571.82
375	Private Institutionen	2'219'463.25		1'751'000		2'043'922.80
376	Private Haushalte	35'491'375.00		33'275'000		35'322'070.00
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	6'801'565.90		5'798'500		6'576'005.85
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	6'801'565.90		5'798'500		6'576'005.85
39	Interne Verrechnungen	21'048'607.19		19'599'400		20'506'840.55
390	Interne Verrechnungen	18'366'414.10		17'041'300		17'822'219.78
399	WOV-Verrechnungen	2'682'193.09		2'558'100		2'684'620.77
4	Ertrag		630'218'806.49		616'150'700	
40	Steuern		271'585'261.79		271'760'000	
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		253'807'257.04		253'670'000	
405	Erbschafts- und Schenkungssteuern		4'363'598.25		5'000'000	
406	Besitz- und Aufwandsteuern		13'414'406.50		13'090'000	
41	Regalien und Konzessionen		7'366'132.51		7'711'000	
410	Regalien und Konzessionen		4'838'670.30		4'311'000	
411	Gebühren für Spielautomaten		2'288'906.21		3'140'000	
412	Wirtschaftspatentgebühren		115'140.00		130'000	
413	Alkoholabgaben		123'416.00		130'000	
42	Vermögenserträge		67'918'923.54		69'562'800	
420	Banken		271'107.22		220'000	
421	Guthaben		1'559.85		2'000	
422	Anlagen des Finanzvermögens		1'418'593.00		1'235'400	
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		12'869'388.07		12'740'000	
425	Darlehen des Verwaltungsvermögens		417'783.90		977'000	
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens		36'338'184.35		37'737'100	
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		382'090.15		331'300	
429	Uebrige		16'220'217.00		16'320'000	
43	Entgelte		63'003'356.27		57'250'000	
430	Ersatzabgaben		2'026'810.45		1'200'000	
431	Gebühren für Amtshandlungen		20'630'656.80		19'655'000	
432	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder		267'714.50		150'000	
433	Schulgelder		4'767'065.70		4'733'300	
434	Andere Benützungsgebühren und Dienstleistungen		9'501'902.89		9'206'600	
435	Verkäufe		4'059'237.73		4'155'800	
436	Rückerstattungen		6'831'658.39		5'713'500	
437	Bussen		7'135'687.75		8'502'000	
438	Eigenleistungen für Investitionen		1'219'227.32		950'000	
439	Uebrige		6'563'394.74		2'983'800	
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		59'841'344.06		58'416'000	
440	Anteile an Bundeseinnahmen		46'942'431.06		45'212'000	
445	Beiträge NFA		12'898'913.00		13'204'000	

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		6'681'870.04		6'109'800		6'300'222.56
450	Bund		448'525.60		415'800		469'379.60
451	Kanton		2'782'969.35		2'165'000		2'559'906.96
452	Gemeinden		3'450'375.09		3'529'000		3'270'936.00
46	Beiträge für eigene Rechnung		84'729'973.70		82'255'200		79'498'142.21
460	Bund		51'139'367.93		48'885'800		49'310'250.33
461	Kantone		285'696.40		250'000		297'804.80
462	Gemeinden		29'169'513.92		29'008'400		25'764'906.28
463	Eigene Anstalten		3'727'476.60		3'595'000		3'540'158.20
469	Uebrige		407'918.85		516'000		585'022.60
47	Durchlaufende Beiträge		38'371'119.50		36'002'000		38'456'564.62
470	Bund		38'371'119.50		36'002'000		38'456'564.62
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen		9'672'217.89		7'484'500		10'120'116.04
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		9'672'217.89		7'484'500		10'120'116.04
49	Interne Verrechnungen		21'048'607.19		19'599'400		20'506'840.55
490	Interne Verrechnungen		18'366'414.10		17'041'300		17'822'219.78
499	WOV-Verrechnungen		2'682'193.09		2'558'100		2'684'620.77

SACHGRUPPENGLIEDERUNG

INVESTITIONSRECHNUNG (ZUSAMMENFASSUNG)

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
5 Ausgaben	31'282'007.97		44'852'500		23'906'895.87	
50 Sachgüter	21'429'370.97		26'017'500		15'252'629.97	
52 Darlehen und Beteiligungen	697'150.00		685'000		94'300.00	
56 Eigene Beiträge	5'937'902.00		16'450'000		7'026'022.90	
57 Durchlaufende Beiträge	3'217'585.00		1'700'000		1'533'943.00	
6 Einnahmen		9'160'937.05		9'404'000		4'709'614.87
61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte		-		50'000		-
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen		77'290.00		95'000		102'050.00
66 Beiträge für eigene Rechnung		5'866'062.05		7'559'000		3'073'621.87
67 Durchlaufende Beiträge		3'217'585.00		1'700'000		1'533'943.00

SACHGRUPPENGLIEDERUNG
INVESTITIONSRECHNUNG (DETAILDARSTELLUNG)

		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
5	Ausgaben	31'282'007.97		44'852'500		23'906'895.87	
50	Sachgüter	21'429'370.97		26'017'500		15'252'629.97	
501	Tiefbauten	7'070'959.63		7'340'000		4'753'885.47	
503	Hochbauten	9'597'199.66		12'460'000		6'752'489.35	
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'608'322.18		2'907'500		2'278'592.35	
509	Übrige	2'152'889.50		3'310'000		1'467'662.80	
52	Darlehen und Beteiligungen	697'150.00		685'000		94'300.00	
524	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	575'000.00		575'000		-	
526	Private Haushalte	122'150.00		110'000		94'300.00	
56	Eigene Beiträge	5'937'902.00		16'450'000		7'026'022.90	
562	Gemeinden	282'628.00		8'750'000		1'612'881.00	
565	Private Institutionen	2'500'000.00		2'500'000		-	
566	Private Haushalte	3'155'274.00		5'200'000		5'413'141.90	
57	Durchlaufende Beiträge	3'217'585.00		1'700'000		1'533'943.00	
572	Gemeinden	16'170.00		-		16'440.00	
576	Private Haushalte	3'201'415.00		1'700'000		1'517'503.00	
6	Einnahmen		9'160'937.05		9'404'000		4'709'614.87
61	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte		-		50'000		-
610	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte		-		50'000		-
62	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen		77'290.00		95'000		102'050.00
626	Private Haushalte		77'290.00		95'000		102'050.00
66	Beiträge für eigene Rechnung		5'866'062.05		7'559'000		3'073'621.87
660	Bund		616'252.00		795'000		599'391.52
662	Gemeinden		891'497.30		2'031'000		893'715.45
663	Eigene Anstalten		-		-		500'000.00
669	Übrige		4'358'312.75		4'733'000		1'080'514.90
67	Durchlaufende Beiträge		3'217'585.00		1'700'000		1'533'943.00
670	Bund		3'217'585.00		1'700'000		1'533'943.00

FINANZKENNZAHLEN DES KANTONS SCHAFFHAUSEN 1998–2010

Jahr	Selbst- finanzierungs- grad	Selbst- finanzierungs- anteil	Zins- belastungs- anteil	Kapital- dienst- anteil	Nettolast in % der Fiskal- einnahmen	Nettozinsaufwand in % der Fiskal- einnahmen	Nettolast pro Einwohner
1998	82.8%	3.6%	-1.3%	2.5%	66.3%	-2.5%	1'829
1999	106.1%	4.2%	-1.9%	1.6%	67.6%	-3.5%	1'871
2000	785.1%	4.4%	-2.1%	2.2%	63.6%	-4.0%	1'797
2001	258.6%	7.8%	-2.9%	3.7%	58.9%	-5.4%	1'766
2002	163.6%	6.4%	-2.8%	2.3%	59.2%	-5.7%	1'745
2003	43.1%	2.4%	-4.9%	-0.9%	65.2%	-10.0%	1'906
2004	229.9%	13.5%	-12.1%	-0.3%	38.4%	-26.4%	1'208
2005	1352.4%	22.1%	-25.3%	-18.4%	-28.3%	-68.8%	-889
2006	204.6%	9.2%	-10.2%	-7.5%	-31.4%	-22.6%	-1'016
2007	184.0%	7.3%	-10.3%	-7.7%	-40.6%	-23.5%	-1'319
2008	188.8%	6.4%	-11.4%	-8.0%	-41.8%	-25.5%	-1'390
2009	191.9%	6.3%	-10.2%	-6.3%	-43.6%	-22.7%	-1'605
2010	44.0%	1.7%	-11.2%	-8.4%	-41.7%	-25.1%	-1'386
kumuliert	230.4%	8.3%	-10.2%	-5.4%	1.9%	-20.3%	59

Kennzahl	Anzustrebender Wert
Selbstfinanzierungsgrad	ungenügend: < 60 % ; genügend: 60 – 80 % ; gut: 80 – 100 % ; sehr gut: > 100 %
Selbstfinanzierungsanteil	ungenügend: < 0 % ; genügend: 0 – 8 % ; gut: 8 – 12 % ; sehr gut: > 12 %
Zinsbelastungsanteil	ungenügend: > 5 % ; genügend: 3 – 5 % ; gut: 2 – 3 % ; sehr gut: < 2 %
Kapitaldienstanteil	ungenügend: > 18 % ; genügend: 12 – 18 % ; gut: 8 – 12 % ; sehr gut: < 8 %
Nettolast in % der Fiskaleinnahmen	< 100 %
Nettozinsaufwand in % der Fiskaleinnahmen	< 5 %
Nettolast pro Einwohner	< CHF 5'000 abhängig von Aufgabenteilung Kanton / Gemeinden

Kennzahl	Definition	Berechnungsmethode
Selbstfinanzierung	erwirtschaftete Mittel.	= Abschreibungen des Verwaltungsvermögens plus Abschreibungen Bilanzfehlbetrag plus Ergebnis der Laufenden Rechnung
Selbstfinanzierungsgrad	Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte zwischen 70 und 100%, bedeuten eine noch verantwortbare Verschuldung. Mittelfristig sollte jedoch ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% angestrebt werden.	= Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen x 100
Nettoinvestitionen	Überschuss der Investitionsausgaben über die Investitionseinnahmen, welche das Gemeinwesen aus eigenen oder fremden Mitteln decken muss.	= Investitionsausgaben minus Investitionseinnahmen

Selbstfinanzierungsanteil	Diese an die Privatwirtschaft angelehnte Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil der Selbstfinanzierung (erwirtschaftete Mittel) am Finanzertrag (Nettoumsatz) und charakterisiert so die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum eines Gemeinwesens. Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, wie viele Prozente des Ertrages (Finanzertrag) allein für die Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen. Je höher dieser Anteil ist, desto höher ist die Ertragskraft resp. desto grösser ist der Finanzspielraum. Ein Anteil unter 8% weist auf eine schwache Investitionskraft hin.	= $\text{Selbstfinanzierung} / \text{bereinigter Ertrag} \times 100$
Bereinigter Ertrag	Ertrag der Laufenden Rechnung abzüglich durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen.	= $\text{Ertrag Laufende Rechnung} - \text{Durchlaufende Beiträge} - \text{interne Verrechnungen}$
Zinsbelastungsanteil	Er misst den Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag. Diese Kennzahl liefert Informationen zur finanziellen Situation eines Gemeinwesens, da eine hohe Verschuldung sich in einem hohen Zinsbelastungsanteil spiegelt. Im Mehrjahresvergleich kann die Verschuldungstendenz abgelesen werden.	= $\text{Nettozinsaufwand} / \text{bereinigter Ertrag} \times 100$
Nettozinsaufwand		= $\text{Passivzinsen (Sachgruppen 321-323)} - \text{abzüglich Nettovermögenserträge}$
Nettozinsaufwand in % der Fiskaleinnahmen		= $\text{Nettozinsaufwand} / \text{Fiskaleinnahmen (Finanzstelle 2538)} \times 100$
Nettovermögensertrag		= $\text{Vermögensertrag (Sachgruppe 42)} - \text{Unterhaltsaufwand für Liegenschaften des FV}$
Kapitaldienst		= $\text{Passivzinsen (Sachgruppen 321-323)} + \text{Abschreibungen des Verwaltungsvermögens} + \text{Abschreibungen Bilanzfehlbetrag} - \text{abzüglich Nettovermögenserträge}$
Kapitaldienstanteil	Der Kapitaldienst zeigt auf, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst belastet wird und misst somit die Belastung des Haushaltes für Zinsen und ordentliche Abschreibungen. Ein hoher Kapitaldienstanteil, 18% und mehr, kann entweder durch eine hohe Verschuldung oder durch eine grosse Investitionstätigkeit und einen entsprechend hohen Abschreibungsbedarf entstehen bzw. durch beide Faktoren zusammen.	= $\text{Kapitaldienst} / \text{bereinigter Ertrag} \times 100$
Nettolast	Fremdkapital minus Finanzvermögen.	= $\text{Verwaltungsvermögen (VV)} - \text{nicht abzuschreibendes VV} - \text{Eigenkapital inkl. Vorfinanzierungen (Rückstellungen)}$
Nettolast in % der Fiskaleinnahmen		= $\text{Nettolast} / \text{Fiskaleinnahmen (Finanzstelle 2538)} \times 100$
Nettolast pro Einwohner	Die Nettolast pro Kopf wird oft als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über 5'000 Franken gilt diese als sehr hoch. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.	= $\text{Nettolast} / \text{Einwohner}$

BETRIEBSERGEBNISSE DER STAATSRECHNUNGEN FÜR DIE JAHRE 1970–2010

Jahr	Voranschlag		Rechnung		Saldo des Ausgleichskontos	
	Vorschlag	Rückschlag	Vorschlag	Rückschlag	Einnahmen- überschuss	Ausgaben- überschuss
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1970		1'902'260 ¹		469'117.27 ¹		2'495'938.64
1971		2'960'160 ¹		6'278'467.06 ¹		7'474'405.70
1972		8'899'750 ¹		6'118'330.14 ¹		12'271'071.19
1973		1'406'457 ¹		904'092.21 ¹		11'516'186.60
1974		10'418'435 ¹		3'992'464.32 ¹		12'667'322.77
1975		1'299'630 ¹		608'043.86 ¹		10'040'719.50
1976		4'327'140 ¹		358'393.93 ¹		6'898'198.98
1977		1'139'250 ¹	786'033.47 ¹		790'899.69	
1978		124'550 ¹	181'129.52 ¹		1'679'052.06	
1979	14'790 ¹		128'591.99 ¹		2'011'726.30	
1980		2'455'220 ¹	67'623.09 ¹		2'222'350.44	
1981		612'100 ¹	862'577.15 ¹		3'461'954.44	
1982		374'470 ¹		630'603.02 ¹	3'077'853.57	
1983		10'714'750 ¹		6'907'867.57 ¹		2'725'682.45
1984		9'111'000 ¹		5'151'502.06 ¹		2'795'821.45
1985		5'208'600 ¹	398'539.72 ¹			229'197.05
1986		2'174'000 ¹	589'768.81 ¹		645'394.89	
1987	209'800 ¹		2'681'057.22 ¹		3'429'750.61	
1988		4'700'900 ¹	770'459.38 ¹		5'788'112.44	
1989		2'916'100 ¹	115'500.57 ¹		5'994'681.71	
1990		1'867'100 ¹	382'171.78 ¹		6'585'198.19	
1991		10'479'900 ¹		7'112'157.87 ¹		526'959.68
1992		14'132'800 ¹		11'827'295.07 ¹		12'248'862.75
1993		4'283'200 ¹		3'751'804.96 ¹		13'529'816.71
1994		1'355'300 ¹	952'098.04 ¹		952'098.04	
1995	78'900 ¹		3'606'719.80 ¹		4'558'817.84	
1996		1'004'400 ¹	3'367'712.08 ¹		7'926'529.92	
1997		2'024'300 ¹		4'151'169.51 ¹	3'775'360.41	
1998		1'126'700 ¹		1'041'290.45 ¹	2'734'069.96	
1999		2'280'400 ¹	2'471'683.91 ¹		5'205'753.87	
2000		3'954'700 ¹	220'271.40 ¹		5'426'025.27	
2001		456'800 ¹	5'145'618.15 ¹		10'571'643.42	
2002		3'850'400 ¹	5'594'356.29 ¹		16'165'999.71	
2003		4'257'300 ¹		6'824'147.63 ¹	9'341'852.08	
2004		2'779'700 ¹	8'456'621.20 ¹		17'798'473.28	
2005	237'000 ¹		95'475'528.39 ¹		113'274'001.67	
2006	4'151'200 ¹		34'562'895.49 ¹		147'836'897.16	
2007	4'232'400 ¹		26'401'151.77 ¹		174'238'048.93	
2008	3'753'800 ¹		17'500'942.99 ¹		191'738'991.92	
2009	2'494'700 ¹		13'810'233.70 ¹		205'549'225.62	
2010		7'395'400 ¹		6'064'046.99 ¹	199'485'178.63	

¹ Ordentliche Verwaltungsrechnung / ab 1.1.1990 Laufende Rechnung

Übersicht der ausgeglichenen Betriebsergebnisse der Jahre 1914-1941 auf Seite 40, St.-R. 1941

Übersicht der Betriebsergebnisse 1941-1959 auf Seite 239, St.-R. 1983